Pamphlets on Biology

Generated by Google

Biology Library

Digitized by Google

UEBER

ZEUGUNG UND VERERBUNG

VON

DR. FR. RICHARZ,

GEH. SANITÄTSRATH, CONSULT. ARZT DER PRIVAT-HEILANSTALT
FÜR NERVENKRANKE ZU ENDENICH BEI BONN

BONN,

VERLAG VON EMIL STRAUSS.

1880.

Digitized by Google

Ueber

Zeugung und Vererbung.

Entgegnung

auf die „Beiträge zur Erblichkeitsfrage von Dr. Emanuel Roth in Belgard“ in den Nummern 46 und 47, 1879 der „Berliner Klinischen Wochenschrift“.

Von

Dr. Fr. Richarz,

Geh. Sanitätsrath, Consult. Arzt der Privat-Heilanstalt für Nervenkranke zu Endenich bei Bonn.

Bonn,

Verlag von Emil Strauss.

1880.

Digitized by Google

QH301
A1P6
v. 1761
BIOLOGY
PAMPHLETS
BIOLOGY
LIBRARY

Zuvörderst erlaube ich mir, den Spruch aus Goethe's Faust, von welchem Roth die beiden ersten Verse zu Eingang seines Aufsatzes stellt, in seiner ungeschmälerten Vollständigkeit hierhin zu setzen, wonach er lautet:

Geheimnissvoll am lichten Tag
Lässt sich Natur des Schleiers nicht berauben,
Und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag,
Das zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.

Gerade die beiden letzten Verse enthalten diejenigen Goldkörner, auf welche es am meisten ankömmt und der weise Dichter sicher den Nachdruck gelegt haben will; ich habe diese Worte deshalb mit gesperrter Schrift versehen. Nachdem Faust in diesem unvergleichlich schönen Monolog im Hinblick auf das „alt Geräthe" seiner ererbten Instrumente nicht so wohl die unendliche Schwierigkeit jeglicher Naturerforschung, als vielmehr die Unfruchtbarkeit einer gewissen Art derselben, deren „Schlüssel zwar von krausem Barte sind, doch nicht die Riegel heben", hervorgehoben hat, führt er sich im zweiten Theil neben einer noch schärferen Kennzeichnung und Geisselung der gedankenlosen Geschäftigkeit eines Klüglings den von ihm stets eingehaltenen, einzig richtigen Weg vor, auf welchem allein man auf Fragen an die Natur eine entsprechende Antwort zu erhalten hoffen darf. Es war daher nicht nöthig, dass Roth zum Troste für den Inhalt des Vordersatzes, den er so verzweiflungsvoll findet, seine Zuflucht nahm zu einer Stelle in des Dichters „Morphologie", die allgemein neben der Unbegrenztheit von Raum und Zeit die gleich unermessliche Tragweite der Kraft des menschlichen Geistes preist. Die Lösung war in weit schönerer und prägnanterer, poetischer Form in den unmittelbar darunter stehenden Zeilen des Nachsatzes enthalten; sie weisen darauf hin, wie die Sphinx des Schleiers sich ent-

Digitized by Google

kleiden lässt. Dass diese meine Erläuterung des Goethe'schen Sinnspruchs nicht überflüssig ist, wird aus der nachfolgenden Erörterung sich ergeben.

Roth hat in seiner Rundschau auch meine Theorie der Ursachen des Geschlechts und der Gesetze der Vererbung, wie sie von mir in der „Allg. Zeitschr. f. Psychiatrie" 1874, Bd. 30. S. 658 und in den „Verhandlungen der 4. allg. Versammlung der deutschen Gesellschaft für Anthropologie" S. 40, nach einem Vortrage einmal auf der Naturforscherversammlung und zum anderen im Congress deutscher Anthropologen, beides zu Wiesbaden im September 1873, niedergelegt ist, seiner beiläufigen, aber nicht beifälligen Begutachtung unterzogen. Indem er dabei die von mir aufgestellten Fundamentalsätze im Allgemeinen richtig wiedergibt, lässt er sich jedoch in einigen Punkten eine gelinde Uebertreibung zu Schulden kommen. Ich halte es deshalb und zum bessern Verständniss meiner Widerlegung für rathsam, meine Grundsätze hier noch einmal in grösstmöglicher Präcision vorzutragen.

Ich gehe davon aus, dass der Schwerpunkt des Zeugungsprocesses, mag sein Produkt normal sein oder nicht, im mütterlichen Organismus liegt und dass das männliche Geschlecht gewissermassen eine höhere Entwicklungs- oder Organisationsstufe des Keims darstellt, welche er dann erreicht, wenn die mütterliche Zeugungskraft besonders leistungsfähig ist. Findet dies im höchsten Grade statt, so wird ein Knabe geboren, der seiner Mutter entschieden oder doch vorwiegend ähnlich ist. Ist die mütterliche Zeugungskraft schwach, so erreicht das Ei die Männlichkeit nicht; es entsteht ein Mädchen, und zwar, da alsdann der männliche Samen ungehindert auf das Ei qualificirend einwirken kann, ein Mädchen, welches seinem Vater mehr oder minder gleicht. Dabei zeigt jedoch normaliter jedes Kind eine Mischung der mittheilbaren Qualitäten beider Eltern in verschiedenem Verhältniss der Betheiligung, so dass hinreichend Spielraum bleibt für das Maass der Variabilität, das nöthig ist zur Vervollkommnung in der aufstrebenden Entwicklung der Organismen. — Das Geschlecht ist demnach nicht*) eine übertragbare Eigenschaft der Eltern, wie die Gesichtszüge, die Farbe der

*) wie man bisher annahm.

Digitized by Google

Haare und Augen und dergl. m., sondern eine im Höhengrad der Organisationsstufe begründete Daseinsform des gezeugten Wesens. Auf das Geschlecht hat allerdings auch das Sperma Einwirkung, aber keine direkte und positive; seine Hauptaufgabe besteht darin, die dem Ei immanente Entwicklungsbewegung anzuregen (Swammerdam), und in zweiter Linie hat es die übertragbaren qualificatorischen Eigenschaften des männlichen Erzeugers zu übermitteln (Th. L. W. Bischoff). Die gekreuzte Vererbung dieser Eigenschaften (von dem Geschlecht des prävalirenden Parens auf das Kind vom andern Geschlecht) ist die physiologische Regel (ist, wie ich vorgeschlagen, ennomische Entwickelung zu nennen); die ungekreuzte Vererbung steht, wie ein „Zwiespalt der Natur", schon ausserhalb der streng physiologischen Linie und begünstigt die Vererbung wie das Entstehen von Krankheiten (die schon leicht degenerative paranomische Entwicklung); entschieden degenerativ aber ist die völlige Unähnlichkeit der Abkömmlinge mit dem somatischen Typus der Erzeuger (die autonomische Entwicklung), psychopathisch die allerbedeutsamste Degenerationserscheinung und als solche schon dem Aristoteles bekannt, nach welchem (His im „Arch. f. Anthropologie", Bd. 4. S. 208) „bei demjenigen, welcher seinen Eltern nicht mehr gleicht, die Natur schon etwas aus der Art herausgetreten ist."

In diesem Verhältniss des mütterlichen Generationsvermögens zum Geschlecht des Kindes liegt zugleich die natürliche Regelung der Häufigkeit des Vorkommens der beiden Geschlechter. Denn, wenn das weibliche Geschlecht an Zahl abnimmt, so wird seine Zeugungskraft stärker in Anspruch genommen; deswegen prävalirt es (vermöge der Solidarität aller Glieder einer jeden in einem Staatswesen verbundenen menschlichen Gesellschaft in ihren physischen und moralischen Leistungen) im einzelnen Falle nicht mehr so häufig und es werden somit mehr Mädchen geboren, während bei einer relativ geringen Anzahl kräftiger junger Männer — wie das nach grossen Kriegen der Fall ist, zumal wenn, wie gewöhnlich, ihre Wirkung in dieser Richtung noch durch Auswanderung verstärkt wird — das weibliche Zeugungsvermögen der Bevölkerung mehr geschont wird, deswegen kräftiger auftritt und,

Digitized by Google

wie erfahrungsmässig feststeht, in der grösseren Mehrproduktion von Knaben sich äussert.

Absichtlich habe ich diese Wiederholung meiner Aufstellungen zum grossen Theil nach den Worten Anderer gegeben, nach denen Roth's selber, sodann nach der Wiedergabe im „Lehrbuch der Geburtshülfe 5. Aufl. 1877, S. 658“ von Prof. Dr. Carl Schroeder in Berlin und nach meinen psychiatrischen Specialcollegen Dr. H. Schüle „Handbuch der Geisteskrankheiten“ 1878, I. Hälfte S. 264 und Prof. Dr. von Krafft-Ebing „Lehrb. der Psychiatrie“, 1879, I. Bd. S. 216: sie alle haben, wie ich gerne anerkenne, interpretirend meine Ansichten klarer dargestellt, als ich selber.

Roth nimmt zunächst Anstoss an dem, was er meine „Hypothese von der verschiedenen Werthigkeit der Geschlechter“ nennt, wobei er mir jedoch zugleich entgegen hält, dass schon viele andere vor mir die Ueberlegenheit des männlichen Geschlechts über das weibliche rücksichtlich der Organisation behauptet haben. Er meint, es könne überhaupt von einer Inferiorität des weiblichen Geschlechts so lange nicht die Rede sein, als nicht der Beweis erbracht sei, dass es unter denselben Culturverhältnissen nicht dasselbe leisten würde, wie die Männer, welche demnach auch hier nach bekannter Weise als die Handhaber eines naturwidrigen Unterdrückungssystems erscheinen. Diesen Beweis, der nur durch ein praktisch unausführbares, weil gegenstandloses, Experiment möglich wäre, erklärt er gleichwohl im unmittelbar darauf folgenden Satze implicite glücklicherweise für unnöthig, weil es [jetzt schon] „keinem Zweifel unterliege, dass Erziehung und sociale Stellung der Frauen unzulänglich sind, um den geeigneten Boden für die Entwicklung schöpferischer Kraft herzugeben“.

Die Priorität des Gedankens vom organisatorischen Uebergewicht des männlichen Geschlechts mir aneignen zu wollen, bin ich nie thöricht genug gewesen; ich glaube auch nicht, dass dieselbe irgend einem bestimmten Namen zugeschrieben werden kann. Vielleicht könnte es wiederum Aristoteles sein, der (His l. c. S. 205) in seiner genialen Naivetät „im Weibchen gleichsam nur ein verstümmeltes Männchen“ erblickt. Diese Idee ist aber so alt, dass man sagen kann, sie sei allgemein angenommen

Digitized by Google

gewesen, so lange Menschen leben und denken. Wir finden sie bei allen Naturvölkern, wenn auch wegen Culturmangels oft in's Barbarische entartet, von der unwürdigen Stellung des orientalischen Weibes in der Polygamie auf dem Boden der Sklaverei bis zur Tödtung vieler Mädchen schon bei der Geburt, als unnützer Geschöpfe. Aber auch bei den bestgesitteten Orientalen steigt die Frau, nachdem sie zum ersten Mal einen Knaben geboren hat, so sehr in der Achtung, dass sogar ihr Name nach dem des Kindes umgemodelt wird und sie fortan beispielsweise die Mutter Ismaels genannt wird, während sie bisher die Gattin Muhameds hiess. Diese Umstände allein schon geben die Gewähr dafür, dass wir es hier mit einer einfachen Naturwahrheit von unmittelbarer Evidenz zu thun haben, die eines speciellen Beweises nicht bedarf. Erst unserem an Wunderlichkeiten so reichen Zeitalter war es vorbehalten, die Thatsachen zu ignoriren und die grobe Wirklichkeit in die Lehre von der originären Gleichbefähigung der Geschlechter zu verkehren. So darf man es denn nicht auffallend nennen, wenn unter den Bewohnern der Vereinigten Staaten von N.-Amerika in den höhern Ständen, bei denen so viel, auch verbrecherische, Unnatur in Bezug auf weibliche Geschlechtsverhältnisse herrscht, sich aus Pseudocivilisation und einseitiger Verfeinerung ein verhätschelnder Frauen-Cultus hervorgearbeitet hat, der von einer gesunden, in Wahrheit mannhaften Beschützung des schwächeren Geschlechts nach der einen Seite hin fast eben so weit abweicht, als nach der andern Seite hin die Rohheit und Grausamkeit in der Frauenbehandlung bei wilden Völkerschaften. Um in dieser Beziehung die rechte Mitte zwischen Härte und Verzärtelung einzuhalten, dazu gibt allein eine grosse, ideale Liebe zur ganzen Menschheit die wahre Verfassung und Anweisung.

Mit Ansichten, wie Roth sie hierüber hegt, kann man allenfalls bei Vereinen für Frauen-Emancipation Beifall ernten, nicht aber in der Wissenschaft. Allerdings ist der verstorbene Philosoph John Stuart Mill, den viele Engländer für ihren grössten Denker aus der Neuzeit halten, für die Gleichberechtigung der Frauen in die Schranken getreten; sein Fall aber zeigt bei jener ihn beherrschenden ultraradicalen Gedanken-

Digitized by Google

richtung, die man kurzweg als Amerikanismus bezeichnet hat, grade recht deutlich, dass in diesen Dingen das gewöhnliche Denken schlechthin, wenn es nicht von rechtem Natursinn und einem gewissen Idealismus befruchtet ist, stark irreführen kann, wie Mill sich denn trotz all seiner Logik auch noch durch manches andere, namentlich als Anhänger des Malthusianismus, an Verstand und Vernunft, weil an der Natur, versündigt hat. Mir ist aus dem Bereiche der Medicin, sowohl der wissenschaftlichen, als der vorwiegend practischen, kein Mann von Ruf bekannt, der diese Nivellirung bei Werthschätzung der Geschlechter auf seine Fahne geschrieben hätte. Es scheint mir demnach fast so, als ob es bloss Eulen nach Athen tragen hiesse, wollte ich hier die einzelnen Zeichen aufführen, welche den tieferen Stand der weiblichen Organisation im Allgemeinen wissenschaftlich darthun. Denjenigen aber, der dies nöthig hätte, könnte ich einfach auf jedes gute und vollständige Lehrbuch der Physiologie verweisen. Doch will ich den wichtigsten Punkt hier anführen, die Verschiedenheit nämlich in den dominirenden Prinzipalen des Gesammtorganismus, im Nervensystem, dessen oberstes Centrum, das Gehirn, durchschnittlich nicht die Höhe der Entwicklung, wie beim Manne, erlangt, wie auch der weibliche Schädel durchgehends kleiner und dem kindlichen Typus näherstehend bleibt. In Betreff anderer Functionen möge hier auch noch das classische Zeugniss aus einer wahren Forscherarbeit, die mir erst in den letzten Tagen zu Gesicht kam, Platz finden. Pagliani (Moleschott's Untersuchungen, XII. 1. 1878) hat (nach einem Referate in Schmidt's Jahrb. 1879. S. 116) die Ergebnisse seiner ausgedehnten Nachforschungen dahin zusammengefasst, dass schon gleich nach der Pubertätszeit die Mädchen zwar in Bezug auf Fettreichthum und Körpergewicht entschieden begünstigt sind, die Knaben dagegen durch den ebenso ausgesprochenen Vorzug der grösseren Muskelkraft und vitalen Lungencapacität sich auszeichnen — dass beim weiblichen Geschlecht der relative Wassergehalt des Blutes und der Muskeln grösser, die Zahl der farbigen Blutkörperchen geringer, der Sauerstoffgehalt des männlichen Blutes dagegen, wie die Kohlensäureproduction, erheblich stärker ist — dass somit beim Manne die Functionsfähigkeit der Muskeln viel beträchtlicher

Digitized by Google

ist, einestheils weil sie mehr Fasermasse enthalten, anderntheils weil sie von einem sauerstoffreicheren Blute reger durchströmt und darum die chemischen Vorgänge in ihnen energischer sind. Also respiratorisch und motorisch, wie psychisch, eine kräftigere Veranlagung auf der Männerseite!

Wer kann an die Möglichkeit des Abschleifens solcher Organisationsdifferenzen durch den Cultur fortschritt glauben! Die Cultur vermag gewiss — in unermesslich langen Zeiträumen — bedeutende anatomische und physiologische Veränderungen und Veredelungen in der Bildung und Organisation der Wesen herbeizuführen. Aber dass ihre Mangelhaftigkeit allein die Gleichwerthigkeit der Geschlechter, wenn sie in der Natur begründet wäre, die Jahrtausende hindurch hätte verhindern können, oder dass die Cultur durch ihre Entwickelung den bislang allgemein anerkannten Abstand in der Organisationshöhe der Geschlechter, wenn er naturgemäss bedingt ist, jemals sollte ausfüllen können, das heisst der Uncultur zu viel zutrauen und von der Cultur zu viel erwarten. Wer jedoch an jener Möglichkeit festhält und so die Grenze ignorirt, mit welcher die Natur die Wirksamkeit der Cultur umschränkt hat, dem muss die eine Alternative gestellt und kann ihm die Entscheidung zwischen zwei Gegensätzen nicht erspart werden. Entweder muss ihm der jetzige Zustand der grösseren organischen Schwächen des Weibes als ein gewaltsam erzwungener und diese angebliche Heruntergekommenheit der Frauen als die Folge grausamer Ungerechtigkeit der Männer gelten, also eine grobe Unnatürlichkeit bedeuten, oder aber, wenn er dies nicht zugäbe, müsste die durch Cultur in der Zukunft zu bewirkende Gleichmässigkeit der Organisation eine solche Naturwidrigkeit erst recht mit sich bringen, da diese Applanirung denkbar nicht anders zu erzielen wäre, als durch einen temporären Stillstand der Männerwelt auf dem Wege der Cultur, so lange bis sie, die bisher die Führerschaft hatte, von der fortschreitenden Frauenwelt eingeholt — oder vielmehr überholt wäre; denn ein solches Stillstehen ist immer nur, wie der mathematische Punkt, ein als möglich nur Gedachtes, in Wirklichkeit aber stets ein auch absolutes Zurückgehen. Das Unterdrücktsein wäre also diesmal an den Männern, und zwar in Gestalt der Selbstunterdrückung.

Digitized by Google

Was aber in solchem Grade sich an der Natur vergriffe, könnte unmöglich noch auf den Namen eines wahren Culturfortschritts, wohl aber mit gutem Recht auf den einer Barbarei Anspruch machen.

Dass das Weib in allem weit conservativer ist, in der Entwickelungsgeschichte des Menschengeschlechts nie die Initiative des Fortschritts ergreift, sondern die anfängliche, tiefere und rohere Bildungsform länger beibehält, als der Mann, dass es zuletzt dem Zuge nach oben folgt, während es vorauf ist beim Stehenbleiben oder Zurückgehen, dass es alle Schwächen der Organisation leichter annimmt und schwerer wieder ablegt, das sind Wahrheiten, welche zwar Roth nicht annehmen kann, die aber durch Anthropologen von Fach (Semper, Schaaffhausen) festgestellt sind. Eine Thatsache aber, welche als Beleg für die Combination von Organisationsdefect mit weiblichem Geschlecht als dessen Träger angesehen werden muss, verdanke ich den Einwendungen Roth's selber und er wird mir erlauben müssen, hier dieselbe für meinen Zweck zu verwerthen. Er macht nämlich — freilich aus einem ganz anderen Motiv — auf den Umstand aufmerksam, dass „Missbildungen, also vielfach nicht lebensfähige und vor der Zeit abortiv ausgestossene Früchte in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle weiblichen Geschlechts sind.“ Als von gleicher Bedeutung knüpfe ich daran gegentheils, dass männliche Früchte sich durch die Stärke ihrer Nabelarterien characterisiren, also in den mütterlichen Boden weit mächtigere Wurzeln für ihre ja auch weit kräftigere Ernährung hineintreiben, als weibliche.

Die unbestreitbare Prävalenz des mütterlichen Einflusses auf Vererbung von Krankheiten, speciell Geisteskrankheiten, wie sie von Esquirol aufgestellt und von Baillarger ziffermässig erwiesen worden in Uebereinstimmung mit allen spätern Beobachtern, und zwar in activem und passivem Sinne (Vererben und Ererben) — nennt Roth eine geringe und meint, diese Prävalenz erkläre sich genügend durch die Befestigung der überkommenen Dispositionen im Mutterleib vor der Geschlechtsdifferenzirung, sowie nach der Geburt durch die Muttermilch. Es soll demnach nicht nöthig sein, eine besondere grössere Krankheitsförderung durch das weibliche Geschlecht an sich zu statuiren.

Digitized by Google

Nach jenen beiden französischen Autoren vererbt sich das Irresein um ein Drittel häufiger von der Mutter, als vom Vater (Griesinger, Pathol. u. Ther. der psych. Krankhten. 2. Aufl. S. 159). Selbst wenn man davon absehen will, dass es in Sachen der menschlichen Zeugung viel weniger auf die Grösse einer Differenz, als auf die Beständigkeit ihrer Wiederkehr ankommt, muss man, um den angegebenen Unterschied geringfügig zu finden, geflissentlich darauf bedacht sein, auf das schönere Geschlecht nicht den Schatten eines Makels fallen zu lassen, der durch das Geschlecht allein und als solches bedingt wäre. Ich gestehe zu, dass der intrauterine Einfluss der Mutter auf die Frucht in der ersten Zeit des Embryonallebens, welchen ich wahrlich nicht unterschätzen will, zunächst nur zu denjenigen Erscheinungen gehört, welche die Präponderanz des weiblichen Organismus bei jeder Zeugung, auch derjenigen, durch welche eine Krankheitsanlage dem Kinde mitgetheilt wird, ausmachen. Dieser postföcundale mütterliche Einfluss ist übrigens auch in diesem Betracht nicht das wichtigste Moment: viel wichtiger ist, dass das Weib den Keim hergibt, der entschieden mehr Bedeutung hat, als das Sperma. Dass aber die stärkere Erblichkeit einer Krankheit, wenn die Mutter damit behaftet ist, nicht einfach mit ihrem Prädominiren beim Zeugen im Allgemeinen zusammenfällt, erhellt schlagend daraus, dass das weibliche Geschlecht jegliche Krankheit leichter nicht blos forterbt, sondern auch annimmt, von den Eltern sie eher eine Tochter, als ein Sohn, erhält. Für dies stärkere Ererben bleibt also nun doch nichts anderes zur Erklärung übrig, als die grössere pathologische Empfänglichkeit des Sexus inferior heranzuziehen. An dieser Nothwendigkeit der Belastung wird auch dadurch nichts geändert, dass Roth sogar die Muttermilch mit verantwortlich machen will, deren Einfluss erstlich an sich gewiss verschwindend gering ist, zum anderen aber hier um so weniger ins Gewicht fallen kann, als gerade in den höheren Ständen, bei denen die Geisteskrankheit nach Esquirol (cfr. Griesinger, l. c. S. 156) in $^3/_5$ der Fälle gegen $^1/_6$ der niederen erblich ist, das Selbstsäugen durch eine stark eingerissene Unsitte als Erklärungsgrund fast ganz in Wegfall kommt.

Man muss sich billig fragen, aus welchem Grunde — ich

Digitized by Google

allseitige; sie bezieht sich besonders auf die höheren Functionen des Nervensystems, nicht aber auf die vegetativen, denen auch das Zeugen beizuzählen ist. Das Weib überflügelt den Mann, wie in der Wiedererzeugung, so auch in Erhaltung des Lebens; es besitzt im Ganzen ein zäheres und längeres Leben, der Mann hingegen ein an Leistungen höher hinauf reichendes, aber auch leichter verletztes und verlorenes. Selbst durch die Geburt allein schon ist das Leben der Knaben weit mehr bedroht, als das der Mädchen, auch wenn sie nicht grösser und schwerer sind, als diese (Veit). Die Sterblichkeit der Knaben in den ersten Lebensjahren ist soviel grösser, dass der Knabenüberschuss bei den Geburten bald übercompensirt und in eine Majorität des weiblichen Geschlechts umgewandelt ist. Die grössere Verletzbarkeit des männlichen Lebens an sich, die am stärksten vor Eintritt der Gefahren, denen der erwachsene Mann mehr ausgesetzt ist, sich geltend macht, beruht auf der grösseren Unkräftigkeit seiner vegetativen Processe, die trotz oder vielleicht gerade wegen des Ueberragens der höhern Lebensvorgänge besteht, welches allen Noxen leichter Eingang verstattet.

Die reproductive Function und die für sie bestimmten Apparate sind unbestritten beim Weibe viel stärker und mannichfaltiger ausgebildet, als beim Manne. Demgemäss fällt ihm, wie allgemein anerkannt ist, beim Zeugungsprocess die Hauptrolle zu. Diese Thätigkeit hat für das Weib etwas geradezu Absolutes; sie ist bei ihm mit einer gewissen Einseitigkeit entwickelt und das Maassgebende für seinen Organismus geworden. Eine Frau, die nicht zeugt und gebiert, verfehlt in weit höherm Maasse und in ganz anderem Sinne ihren Lebensberuf, als ein cölibatärer, kinderloser Mann. Das Zeugen ist aber nicht etwa ein directer Ausfluss des Gesammtorganismus, sondern eine Function dieses bestimmten Organsystems, und das Erzeugte ist ein Product dieser Function. Wer nun, wie Roth, das Vorwiegen der Reproductionsfähigkeit beim Weibe anerkennt, kann ferner, wenn er zugleich einmal für den Augenblick die im Ganzen höhere Stufe der männlichen Organisation mentaliter zugibt, es nicht verwunderlich und widerspruchsvoll finden, dass man dem Weibe trotz seines anthropologischen Zurückbleibens hinter dem Manne dennoch für die höchste Leistung des Zeugens das grössere Ver-

Digitized by Google

mögen beilegt und darin, wie ich, die zureichende und einzig wahre Ursache für das reguläre Knabenmehr bei allen Geburten erkennt.

Zum Anderen aber klingt es zwar mathematisch ganz richtig, wenn man sagt, das Schwächere könne nicht das Stärkere hervorbringen. Man wendet sich mit diesem Schein-Axiom gewissermassen an den gesunden Menschenverstand. Dieser ist nun zwar immer und überall, auch in der Wissenschaft, ein schätzbares Ding, aber man kann damit doch nicht unter allen Umständen auskommen. Roth könnte sich ja vielleicht auch bewogen finden, für seinen Einwurf die universale Grundwahrheit von der Erhaltung der Kraft ins Gefecht zu bringen, würde aber dabei doch bedenken müssen, dass schon nach einfachster Logik nicht nur kein Geschöpf an ein anderes Energie abgeben kann, die es selber nicht besitzt, sondern auch, dass es dies nicht thun kann, ohne zugleich ein entsprechendes Quantum Kraft selber einzubüssen. Jenes grosse Princip würde sonst nicht lediglich die Transformation der einen grossen Grundkraft uns lehren wollen, sondern den Widersinn einer Schaffung von Kraft aus dem Nichts. Dies Verhältniss tritt bei der Zeugung ganz besonders hervor. Der Keim, eine Zelle, ist das Erzeugniss einer Drüse, der weiblichen Generationsdrüse, aber beide sind nicht in dem Sinne ein Theil des mütterlichen Körpers, wie es irgend ein anderes, anatomisch unterschiedenes Gebilde, irgend eine beliebige Secretionsdrüse und ihr Secret ist. Der Keim ist vielmehr schon vor seiner Befruchtung zwar nicht actu, aber potentia ein Selbständiges. Befruchtet macht er seine nun sich entfaltende Selbständigkeit gegenüber der Mutter, in deren Boden er bebrütet wird, wirksam. Gerade darum wird die Fruchtabtreibung sittlich und gesetzlich ebenso als ein fluch- und strafwürdiges Verbrechen angesehen, wie der gemeine Mord. Der befruchtete Keim besitzt schon vor seiner Lebensfähigkeit eine ausserordentliche Lebenszähigkeit (Pflüger). Er entzieht der Mutter, ohne dass sie es hindern kann, durch eine vis a fronte eine gewaltige Masse Bildungsmaterial, so viel, als er zur Entwickelung nach seiner ursprünglichen Veranlagung bedarf, auch wenn das Gesundheitswohl, ja der Bestand des mütterlichen Organismus darunter leidet. Schon jede normale

Digitized by Google

Schwangerschaft ist in Folge dieser grossen Abgaben mit einem gewissen Grad von Hydraemie und mit einer Abnahme des Haemoglobins, mit Veränderungen, wie sie sonst nur den mit Blutarmuth einhergehenden Krankheiten zukommen, unzertrennlich verbunden. Der Ernährungsstand der Mutter, wenigstens der quantitative, steht keineswegs in geradem, eher in umgekehrtem Verhältniss zur Kräftigkeit des in ihr heranwachsenden Keims. Es sind nicht die wohlgenährten, dicken Frauen, am wenigsten die fetten, in der Regel auch mit darniederliegender oder krankhafter Geschlechtsthätigkeit behafteten, bei denen man eine wirklich gediegene Fruchtbarkeit, zumal vorwiegende Knabengeburten antrifft, sondern die strammen, innerhalb der engeren Schranken ihres Geschlechts wahrhaft kräftigen und darum auch geschlechtskräftigen, die oft zugleich hager sind und von sog. straffer Faser. Solche Frauen haben schon von Hause aus die Kraft ihres Organismus in der Lebenskräftigkeit ihrer männlich disponirten Keime niedergelegt, die für die im Mutterblut kreisenden Nährstoffe eine weit stärkere Attractionskraft besitzen, als Mädchenkeime. Sie sind nicht selten in ihren Ernährungsverhältnissen entschieden krank und zerrüttet, ja schwindsüchtig. Sie mussten ihr Bestes opfern für das in ihrem Mutterleib sich entwickelnde Kind, welches alles für sein Werden Nöthige vorab in Beschlag nimmt. Bei Chlorose und einer so hochgradigen Anaemie, wie sie eine fortschreitende Tuberkulosis stets nach sich zieht, wird die Schwangerschaft nicht unterbrochen (Cohnstein) und erst nach ihrer natürlichen Beendigung nimmt der Auflösungsprocess der Mutter rapide seinen weiteren Verlauf. In der ganzen Natur ist das höchste Zeugen von einem mehr oder minder ausgeprägten Rückgang der Zeugenden gefolgt, bei vielen niederen Thieren von unmittelbarem Untergang, und auch beim Menschen oft genug vom Tode der Mutter, namentlich bei Knabengeburten. Das Vorzugsrecht des Weibes für die Knabenproduction beruht somit in Wirklichkeit nur auf einem Hinüberwandern der Kraft von einem Individuum aufs andere, einer Art von Generationswechsel. Das ist die dem Geiste der Natur entsprechende, wahrhaft organische Auffassung dieser Seite der Zeugung.

Von seiner unphysiologischen Anschauungsweise bezüglich

Digitized by Google

der Zeugung gibt Roth weiter noch eine andere Probe, indem er meine Behauptung von diesem Vorrang des Weibes dadurch entkräften zu können glaubt, dass „anatomisch das männliche Geschlecht mindestens ebenso wichtige Rudimente des weiblichen zeige, als umgekehrt das weibliche Geschlecht Rudimente des männlichen; wenn aber das Weib entwicklungsgeschichtlich berechtigt erachtet werden solle, auf dem Gebiete der Geschlechtsbestimmung zu herrschen, so müsste es diese Prävalenz schon anatomisch documentiren."

Dass das Weib einen Eierstock hat und darin die Eichen und den Keim birgt, also das zu Befruchtende mitbringt, dass somit der Begriff der Zeugung sich auflöst in die Abzweigung eines Theils vom mütterlichen Ganzen, welcher nach einem vom männlichen Einfluss empfangenen Anstoss im weiblichen Organismus zu einem mehr oder minder selbständigen Leben ausserhalb desselben befähigt wird — diese einfachsten, rein anatomischen und physiologischen Thatsachen sind für Roth nicht hinreichend, um dem Weibe einen urwüchsigen, den wesentlichen Antheil an der Procretion des Geschlechts zuzutrauen; seine natürliche Designirung dazu müsste es in ganz bestimmten, entsprechenden Formen aufzeigen können! Ich weiss nicht, ob ich Roth mit meiner Deutung Unrecht zufüge, was ich bedauern würde; es ist mir nicht klar geworden, was er eigentlich mit seinen Worten klar machen will, aber ich kann ihn nicht anders verstehen, als dass er postulirt, für jenes Zuerkenntniss müsste der weibliche Genitalapparat nicht bloss für das eigene Geschlecht, sondern auch für das andere, mit homologen Organen weit mehr ausgestattet sein, als er dies wirklich ist. Die Entstehung des Geschlechts kann er sich ja nun einmal nicht anders vorstellen, denn als eine Abformung der sexuellen Bildung des gleichgeschlechtigen Zeugenden auf dem Gezeugten. In seinem Eifer, den Geschlechtern die Gleichstellung mir gegenüber zu revindiciren, meint er wohl, bei der gegenwärtigen anatomischen Sachlage müsste der Mann ebenso wohl, wie die Frau, durch seine Prävalenz der bestimmende Factor für das männliche Geschlecht des Kindes sein können und andererseits die Frau ebenso gut, wie der Mann, für Zeugung eines Mädchens. Er scheint sagen zu wollen, mit eben

Digitized by Google

so viel Recht, wie ich die Alleinherrschaft in der Geschlechtsentscheidung — wie er sich ausdrückt — dem Weibe zutheile, könnte ein Anderer sie als ein Attribut des Mannes aufspielen. Aber er vergisst dabei, dass jedes Geschlecht die Sexualorgane des anderen doch nur in unvollkommener Gestalt an sich tragen kann, und wenn man sich diese auch noch etwas weiter vorgeschritten denkt, so blieben sie doch noch hinter der vollendeten Ausbildung der Organe des eigenen Geschlechts weit zurück, so dass Roth sich immer noch für die ungekreuzte und gegen die gekreuzte Geschlechtserzeugung aussprechen müsste. Man wolle sich nur einmal die barocken Consequenzen der Roth'schen Construction vorführen. Er hat uns ohne alle Andeutung darüber gelassen, wie weit, behufs Zulassung eines entscheidenden Einflusses für die Geschlechtszeugung, beim Weibe, während es Weib bliebe, die stärkere Ausbildung seiner Rudimente männlicher Sexualorgane und beim Manne die der weiblichen gehen müsste. Jedenfalls gäbe diese Steigerung bei dem einen wie dem andern Geschlecht, in concreto hier beim weiblichen, eine Art Doppelgeschlechtigkeit als Norm, eine Annäherung an Hermaphrodismus verus des Erwachsenen. Nun hat zwar der Gedanke vieles für sich und in neuerer Zeit manche Freunde sich erworben, dass der menschliche Embryo gewissermassen zwitterhaft angelegt sei, indem ursprünglich die Generationsdrüse identisch ist und alle ihre Adnexa anfänglich gleich stark sind, von einem gewissen Zeitpunkt an jedoch die für das eine Geschlecht kennzeichnenden Anlagen verkümmern, während die des anderen sich weiter entwickelen. Diesen Gedanken stützen zu können, ist vielleicht die einzige Bedeutung, welche das Zusammenvorkommen von völlig ausgebildeten Organen des einen Geschlechts mit abortiv gebliebenen Resten des anderen hat. Viele niedrigsten Thiere sind ja bleibend hermaphroditisch und die Vorstellung, dass für die Entwicklung des Einzelwesens in den höheren Thierklassen das Grundschema in der von unten empor steigenden Evolution in der Thierreihe liege, die ontologische Entwicklung also ihr Vorbild in der phylogenetischen habe, kann nicht abgewiesen werden. Aber diese Vorstellungsweise ist doch noch sehr entfernt von derjenigen, welche für den Mann aus den permanenten kümmerlichen Res-

Digitized by Google

ten weiblicher Genitalien eine gleich starke Anweisung auf das Erzeugen des Geschlechts, wie ich sie für die Frau verlange, ableiten wollte. Es besteht aber ferner darin auch ein erheblicher Unterschied zwischen beiden Geschlechtern. Der Mann besitzt allerdings ausser dem von E. H. Weber nachgewiesenen uterus masculinus in den Mammae Residuen eines dem Weibe in vollendeter Ausbildung für seine Geschlechtsfunction unerlässlichen Sexualorgans, aber in funktionsunfähigem Zustande. Das Weib hingegen hat nichts dem Aehnliches. Denn wenn es auch neben der vorwaltend nach innen gehenden Richtung seiner eigentlichen Zeugungs- und Begattungsorgane zugleich nach aussen vortretende, weniger entwickelte in der Clitoris und den Nymphen zeigt, wie sie ausgebildet nur dem Manne eignen, so sind diese letzteren doch keineswegs bestimmungslose Homologa männlicher, sondern immerhin noch functionsfähige und auch wirklich funktionirende, wenn auch nur als Wollustorgane. In dem Umstande aber, dass nur dem Manne solche funktionslose Rudera von Geschlechtstheilen anhaften, ist wie in manchen ähnlichen Dingen wiederum ein Fingerzeig zu erkennen, wie auf die hermaphroditische Uranlage, so auf den Character des weiblichen Geschlechts als einer Durchgangsstufe zu dem höheren männlichen in der onto-phylogenetischen Entfaltung.

Roth findet es unverständlich, wie nach meiner Theorie „gewisse Constitutionsanomalien und Missbildungen immer nur auf das nämliche Geschlecht vererbt werden können, wie zumal wenn solche Zustände immer nur in der männlichen Linie sich vererben, die innige Beziehung der gesteigerten Reproductionskraft des Weibes zu derselben zu Stande komme.“

Dieser Einrede setze ich die Beweisführung entgegen, dass diese merkwürdigen Fälle gerade nach der Norm der geschlechtlich gekreuzten Vererbung am meisten unserem Verständniss nahe gebracht werden können. Um dies einsichtlich zu machen, muss ich die Bemerkung vorausschicken, dass die Ursachen, aus welchen gewisse unzweifelhaft in bestimmten Familien sich fortpflanzende Erbkrankheiten immer nur bei ein und demselben Geschlecht in die Erscheinung treten, uns zwar ziemlich unbekannt sind, aber oft nur in der Verschiedenheit der Lebenser-

Digitized by Google

scheinungen und Thätigkeitsäusserungen beider Geschlechter liegen mögen. Uns jedoch geht hier dieser specielle Gegenstand nichts an, da wir es ausschliesslich mit dem Modus der Vererbung zu thun haben. Bei Prüfung einer jeden anerzeugten constitutionellen Diathese genügt es nicht, das Geschlecht des vererbenden Ascendenten und das des erbenden Descendenten anzumerken; es muss auch noch eine andere Präliminarfrage erledigt werden, die dahin geht: nach welches Vorfahren Typus, wie er in den mittheilbaren Qualitäten sich offenbart, hat der Erbe sich entwickelt? nach welchem der beiden Eltern ist er geartet? wem gleicht er am meisten? Erst aus der Zusammenfassung beider Umstände ergiebt sich, ob er in geschlechtlich gekreuzter oder ungekreuzter Weise typisch sich entwickelt hat. Diesen Punkt, auf welchen ich, wie Roth bekannt sein konnte, grossen Nachdruck gelegt habe, hat er dennoch gänzlich unbeachtet gelassen. In der Psychiatrie ist es zur Zeit allgemein anerkannt, dass ein Epigone mit dem somatischen Habitus seines belasteten Ahnen in der Regel auch dessen psychische Constitution erbt. Es ist nun in pathologischen Fällen die Vererbung mit Kreuzung des Geschlechts entweder für sich allein oder zugleich mit Kreuzung der typischen Aehnlichkeit zwar durchaus nicht ausgeschlossen; die geschlechtlich ungekreuzte Fortpflanzung aber, wenigstens bei Psychosen. wie Roth selber nach Baillarger bemerkt, häufiger. Die Erfahrung lehrt ferner, dass in den letztgedachten Fällen, wo z. B. der Sohn die Krankheit des behafteten Vaters erbt, der Erbe meist auch dem Vererber im Aeussern ähnlich ist, dass also bei der Krankheitsvererbung mit dem ungekreuzten Geschlecht auch der ungekreuzte Typus der qualificatorischen Eigenschaften einhergeht. Ja, es ist dies Letztere nach meiner Beobachtung ein noch günstigeres Vehikel für die Uebertragung alles Pathologischen, als die geschlechtliche Ungekreuztheit für sich. Es kommt demgemäss gar nicht selten vor, dass ein Kind, obwohl geschlechtlich gekreuzt —, aber typisch ungekreuzt entwickelt, allein des letzteren Umstandes wegen von einem erkrankten Parens die Disposition überkommt, obwohl es ihm nicht gleicht. Ich sah z. B. von zwei Söhnen einer organisch belasteten Mutter den einen, welcher dem stets gesunden Vater glich, in das

Digitized by Google

mütterliche Leiden verfallen, während der andere, seiner Mutter ähnliche, wegen seiner ennomischen Entwicklung von der Krankheit verschont blieb, in welche am tiefsten eine der Mutter ähnliche Tochter versunken ist: in einer solchen finden sich ja alle ungünstigen Umstände vereinigt. Das pathologische Element hat also selbst bei Kreuzung der Geschlechter in verschiedenen Nachkommen eine grössere Vorliebe, der geschlechtlich ungekreuzten Aehnlichkeit sich anzuschliessen, auch wenn diese mit der Quelle der Krankheitsanlage nicht in direkter Beziehung steht, als mit der gekreuzten, selbst wenn sie aus dieser Quelle direkt entspringt. — Nehmen wir nun als Paradigma eines nur im Mannesstamme sich vererbenden krankhaften Zustandes den bekanntesten, die Hämophilie. Dass sie leicht ein Sohn von seinem kranken Vater empfangen wird, ist ohne Weiteres klar, zumal wenn jener diesem ähnelt. Es kommt aber dabei recht häufig vor, dass diese Disposition eine Generation überspringt, um erst in der darauf folgenden dritten wieder zum Vorschein zu kommen. Die übersprungene Generation ist dann die weibliche, und nur durch das Gesetz der gekreuzten Vererbung, welches ja in pathologischen Fällen nicht immer ausser Wirksamkeit gesetzt ist, kann dieser Vorgang, wobei eine organische Verfassung, von einem Geschlecht ausgehend und in Latenz durch das andere hindurch gehend, erst danach in dem gleichen Geschlecht wiedererscheint, verständlich werden. Der Atavismus, von dem freilich Roth ziemlich geringschätzig spricht, ist eine erfahrungsmässig feststehende Form von meist geschlechtlich gekreuzter, physiologischer, aber auch pathologischer Vererbung. Ihr zufolge gleicht der Enkel oft seinem mütterlichen Grossvater. So auch dient in pathologischen Zuständen die Tochter eines Behafteten als Mittelglied; auf sie, mag sie ihrem Vater gleichen oder ihrer Mutter — und in letzterem Falle vollends — geht der Keim der väterlichen Krankheit über, ohne in ihr zu erwachen. Prävalirt sie nun ihrerseits beim Zeugen, so gebiert sie einen Sohn, in welchem dann, mag er ihr oder seinem Vater gleichen — und in letzterem Fall um so sicherer —, die von mütterlicher Seite ihm angeborene Prädisposition actuel und manifest wird. Um darin keinen Widerspruch zu sehen, hat man blos anzunehmen — was leicht zu

Digitized by Google

fassen ist —, dass die Ursachen des ausschliesslichen Hervortretens der Bluterkranktheit im männlichen Geschlecht zu mächtig wirken, als dass die bei der Knabenzeugung gesteigerte Reproduktionsthätigkeit der Mutter sie überwinden könnte.

Mit Recht nimmt Roth an, dass mir „die von Ahlfeld zuerst zahlenmässig erwiesene Thatsache des enormen Knabenüberschusses bei älteren Erstgebärenden (137 Knaben zu 100 Mädchen) als eine ganz besondere Handhabe" für meine Thesen erschienen sei; mit der Einschränkung jedoch, dass ich aus andern Gründen meine Ueberzeugung längst gewonnen hatte, als mir Ahlfeld's verdienstvolle Arbeit im „Archiv f. Gynaekologie 4. Bd. 3. H. 1872" bekannt wurde, wenn gleich ich diesen trefflichen Beobachtungen eine grosse Bestärkung in der von mir vertretenen Sache schuldig bin. Ahlfeld's statistische Erhebungen haben um so grössern Werth, als sie den Protokollen der Leipziger Klinik und Poliklinik entnommen sind, also doch wohl selbst nach Abzug der poliklinisch-ehelichen Geburtsfälle einer erkleckliehen Zahl unehelicher, bei welchen notorisch die allgemeine Knabenmehrheit bedeutend herabgemindert ist.

Der deprimirende Einfluss der Unehelichkeit fällt hier zusammen mit dem eines anderen von Ahlfeld erwähnten Umstandes, der gleichfalls schmälernd auf die Knabenzahl wirken muss; dies ist die Niedergeschlagenheit des Gemüths bei älteren Erstgeschwängerten in Folge der allgemein verbreiteten Furcht vor den Leiden und Gefahren der Geburt in solchem Alter. Ahlfeld's Resultate sind übrigens von Hecker bestätigt worden mit der Massgabe jedoch, dass das Körpergewicht dieser Kinder hinter dem Durchschnittsgewicht der Neugeborenen zurückbleibt.

Roth meint nun mir gegenüber, der ich das höhere Alter dieser Mütter (von 32 Jahren und darüber) als eine die Generationskraft steigernde Potenz betrachte, „es liege die Annahme viel näher, dass, nachdem die Produktionskraft bei diesen Frauen so lange geruht, in Folge Nichtgebrauchs eine Abnahme derselben eingetreten" und daraus der grosse Knabenüberschuss [durch Geschlechtsmittheilung von dem die Oberhand behaltenden Vater!] zu erklären sei. Ganz anders aber urtheilte schon sofort Ahlfeld selber über die Bedeutung des von ihm gefun-

Digitized by Google

denen, höchst belangvollen Faktums. Ihn, bis dahin wie alle Anderen unter dem Einfluss des Hofacker-Sadler'schen Gesetzes stehend, zugleich aber offenbar von der ungeschmälerten Zeugungskräftigkeit eines Weibes in diesem Alter überzeugt, hat die genannte Erscheinung befremdet und in seinem Glauben an die Aufrechthaltbarkeit jenes Gesetzes wankend gemacht. Dies hat Roth anzuführen unterlassen; Ahlfeld sagt aber (l. c. S. 519) ausdrücklich, nach dem Princip der einfachen Uebertragung des Geschlechts vom übermächtigen Parens auf die Frucht „müsste man eigentlich mehr Mädchen, als Knaben oder doch bei der Unkenntniss des Alters der betreffenden Schwängerer mindestens das Normalverhältniss der Geschlechter zu einander erwarten." Er lässt es dann schliesslich unentschieden, ob dieser exorbitante Knabenüberschuss ein rein zufälliger sei (worin ihm wohl Niemand leicht beistimmen würde) oder „ein einem uns noch unbekannten Naturgesetz folgender." Roth hingegen sieht jenes vermeintliche Gesetz wie ein mit Unfehlbarkeit versehenes Dogma an und entschliesst sich lieber, Frauen im kräftigsten Lebensalter für halb decrepit durch das Ruhenlassen ihrer Zeugungsfähigkeit geworden zu erklären, als an jenem Dogma zu rütteln!

Ich constatire zunächst, dass kein namhafter Gynaecologe den Culminationspunkt des weiblichen Generationsvermögens so niedrig ansetzt, wie Roth dies versucht. Unter den Neuern nenne ich ausser Duncan als meine Gewährsmänner besonders Hecker und Wernich. Diesem habe ich die Uebersendung eines Separatabdruckes seines Aufsatzes: „Ueber die Zunahme der weiblichen Zeugungsfähigkeit" aus den „Beitr. z. Gynäk. und Geburtsk. der geburtshülfl. Gesellschaft in Berlin" zu verdanken, in welchem er in Uebereinstimmung mit Duncan ein Steigen bis zum 39., ja bis zum 44. mütterlichen Lebensalter constatirt. Wernich nimmt nicht, wie ich, das Geschlecht des Kindes, sondern, wie Hecker, hauptsächlich das in dieser Beziehung doch viel weniger relevante Gewicht der Neugeborenen nebst ihrer Länge zum Masstabe für die Höhe der weiblichen Zeugungsfähigkeit. Sein Gesammtmaterial erstreckt sich auf 6348 sämmtlich der Münchener Gebäranstalt entlehnte Fälle ohne Unterscheidung der ehelichen und unehelichen Geburten,

Digitized by Google

wahrscheinlich aber mit einem bedeutenden Antheil der letzteren, die Knabenzahl herabsetzenden. Obwohl dieser Umstand bei den Ahlfeld'schen Geburten gleichfalls in einigen Betracht kommt, handelt es sich bei Wernich doch nicht blos um Erstgebärende, sondern auch um Frauen bis zur 5. Schwangerschaft. In der steigenden Zahl der Schwangerschaften aber liegt nächst dem Altersfortschritt der Mütter ein zweiter mitbestimmender Faktor für die Zunahme der weiblichen Zeugungsleistungen. Indem ich Roth gegenüber den fördernden Einfluss rechtzeitigen Funktionirens auf die Fruchtbarkeit im Allgemeinen bereitwilligst einräume, so kann ich doch, gestützt auf die unerschütterlichen Ahlfeld'schen Ermittelungen, nicht deshalb die Segel streichen. Die Wernich'schen Resultate sind für den hier vorliegenden Zweck nicht durchsichtig genug, erstlich weil er überhaupt den Hauptnachdruck auf das Gewicht des Kindes und nicht auf dessen Geschlecht legt, zum Anderen weil er wohl bei dem steigenden Alter der Mütter, aber nicht bei deren späteren Schwangerschaften die Zahl der Kinder nach dem Geschlecht angibt. Obwohl nun, wie allgemein bekannt ist, so auch in den Wernich'schen Tabellen das höhere Körpergewicht im Allgemeinen den Knaben zufällt, so deckt sich doch die höchste Gewichtsziffer der Neugeborenen nicht ganz mit ihrem höchsten Knabenplus; dies wird vielmehr unter dem Einfluss der mehrfachen Schwangerschaft etwas früher im Lebensalter der Mutter erreicht, als jene Ziffer. Ich kann jedoch meinerseits darin nur ein durch Vorübung bewirktes früheres Erreichen der höchsten weiblichen Leistungsfähigkeit erkennen, und wenn auch in der steigenden Zahl der Schwangerschaften bis zu einem gewissen Maasse ein Agens für das Zunehmen der weiblichen Zeugungsergebnisse gefunden ist, so ist doch die fortschreitende Altersreife der Mütter allem andern voranzustellen, wie sie denn bei den Ahlfeld'schen Erstgebärenden das allein Wirksame ist. Ich halte es demnach für ganz ungerechtfertigt, den Ahlfeld'schen Müttern einen Niedergang ihres Zeugungsvermögens durch Funktionsmangel zuzuschreiben. Ich bin viel eher geneigt, bei ihnen eine bis dahin unbenutzt gebliebene und darum gleichsam aufgespeicherte Kraft vorauszusetzen, durch welche sie schon gleich anfangs denjenigen Höhepunkt zu er-

Digitized by Google

reichen im Stande sind, den jüngere Mütter erst mit den Vorstufen einer zweiten, dritten Schwangerschaft ersteigen können. Ich finde, dass überhaupt, zumal in unserer Zeit, eine vorzeitige Herabsetzung der weiblichen Geschlechtsverrichtungen viel seltener durch mangelnde Befruchtung bei übrigens guter Gesundheit eintritt, als in entgegengesetztem Sinne durch Funktionsexcess der weiblichen Zeugungsorgane in der Ehe. Freilich darf man nicht die Anzahl der Kinder als Ausdruck der Fecunditäl ansehen wollen; dies könnte, wie auch Wernich bemerkt, nur mit grossen Einschränkungen geschehen, von denen die stärkste wohl die ist, dass mit einer übermässigen numerischen Fruchtbarkeit die Sterblichkeit der Kinder meist fast gleichen Schritt hält. Für mich liegt aber ferner ein Erweis der Richtigkeit dieser meiner Anschauungen in der Erfahrung, dass bei raschestem Aufeinanderfolgen der Conceptionen und Geburten, wie es namentlich in den besser situirten Ständen, begünstigt durch das fast zur Regel gewordene Nichtstillen, jetzt so häufig ist, die Mädchengeburten zunehmen. Man wird aber nicht wohl solche Mütter als auf der Höhe des generativen Könnens stehend ansehen dürfen bei oder trotz der grossen Schaar ihrer vielfach schwächlichen Kinder.

Innerhalb gewisser individueller Grenzen, bei denen Abnahme der Fähigkeit aus Mangel der nöthigen periodischen funktionellen Impulse nicht Platz greift, prästirt der weibliche Organismus in dieser Beziehung um so mehr und um so Besseres, je seltener er in Thätigkeit gesetzt wird, um so weniger und um so Geringeres, je öfter dies geschieht. Auch nach Wernich (l. c.) stören sehr lange Zwischenräume der einzelnen Schwangerschaften die progressive Gewichtszunahme der Kinder weniger, als sehr kurze; was aber von Zunahme des Körpergewichts gesagt wird, kann man, ohne einen grossen Fehler befürchten zu müssen, wenigstens bei Mehrgebärenden, auch auf das männliche Geschlecht des Kindes anwenden. Dies ist der Vortheil eines zeitweiligen Brachliegens solcher periodisch fungirenden Organe, welcher sich auch noch auf manch andere Weise kund gibt, z. B. dadurch, dass oft genug nach langer Ruhe und Kräftigung der weiblichen Genitalien auf wiederholtes Absterben der Frucht eine Periode folgt, in der gesunde Kinder geboren werden.

Digitized by Google

Dafür sprechen ferner ausser dem bis dahin so räthselhaft gewesenen Ansteigen der Knabengeburten jedesmal nach dem Verschwinden vieler kräftigen jungen Männer aus einer Bevölkerung (welches auch von Schroeder (l. c.) betont wird) noch einige andere Erscheinungen. Die Polygamie, wo sie, wie unter den Negern in Afrika, bei sonstiger Lebenskräftigkeit einigermassen geregelt und nicht in grobe Lasterhaftigkeit ausgeartet ist, führt, wie man nach allen darüber erreichbaren Notizen annehmen muss, im Verein mit der bei culturlosen Völkern meist üblichen übergrossen Länge der Lactationszeiten, durch relativ grössere Seltenheit der Schwängerung der einzelnen Frau zu einer gewaltsamen Mehrerzeugung der Knaben, so dass diese unnatürliche Institution durch ihre Folgen sich in den schreiendsten Widerspruch mit den Grundlagen ihrer Existenz setzt. Denn unter natürlichen Verhältnissen und in geregelter Monogamie würde jedes Deficit an zeugungsfähigen Frauen vermehrte Mädchengeburten bewirken, wie überhaupt dabei stets von demjenigen Geschlecht verhältnissmässig mehr Kinder geboren werden, von welchem eine relativ geringere Zahl im reifen Alter unter den Lebenden sich befindet. Der so aus der Vielweiberei für die Gesammtheit direct und indirect entspringende Frauenmangel, zu welchem an vielen Orten, z. B. auf den Südseeinseln, das scheussliche Verbrechen der Ermordung neugeborener Mädchen noch das Meiste beiträgt, ist es, was an dem Aussterben dieser uncultivirten Völkerschaften die Hauptschuld trägt.

Endlich ist auch die Ursache des im Vergleich mit den Christen so sehr hohen Knabenmehrs bei den Juden (in den Preuss. Staaten überhaupt 100 Mädchen : 111 Knaben; in Berlin insbesondere sogar 100 : 208) vornehmlich in dem Einflusse der Vorschriften des mosaischen Gesetzes zur Regelung des geschlechtlichen Verkehrs in der Ehe und in dem damit zusammenhängenden, nicht zu läugnenden sittlichen Hochstande des jüdischen Familienlebens im Ganzen zu suchen, wie denn die Juden auch trotz der grössern Sterblichkeit der bei ihnen in so starkem Ueberschuss geborenen Knaben weniger Kinder, als die Christen, schon im ersten Lebensjahr wieder verlieren. Diese Behandlung muss der israelitischen Frau durch Mässigkeit im Geschlechtsgenuss und namentlich durch Schonung der entsprechenden

Digitized by Google

Functionen in längeren Ruhepausen, wie für die Zahl der während der ganzen Zeugungsperiode erzielten Kinder, so auch für ihre höhere Prästation bei den einzelnen Schwangerschaften zugute kommen. Mancher christliche Ehemann könnte in dieser sittlichen Beziehung die Semiten, deren Anfeindung jetzt wieder im Schwange ist, sich zum Vorbilde der Nachahmung nehmen und würde namentlich in dem nicht seltenen Falle wohl daran thun, dass er zu seinen vielen holden Töchterchen sich einen kräftigen Sohn ersehnt. Schon Waitz („Anthropol. der Naturvölker" I. S. 127) hat darauf hingewiesen, dass der Grund eines so auffallenden Zahlenverhältnisses der Geschlechter, wie bei den Juden, nicht in festen Raceeigenthümlichkeiten zu suchen sei: ein Gedanke, auf welchen man leicht verfallen könnte, da wir thatsächlich hier eine den Europäischen Bevölkerungen fremde, eigene Nationalität vor uns haben, deren Gesondertheit allerdings bei unserer Culturstufe eine Abnormität ist, weil sie in vieler Hinsicht die nothwendige Socialität ausschliesst. Es fehlt eben noch an der wahren Emancipation, die in Vervielfältigung der Ehen zwischen Juden und Christen bestände und so den semitischen Nebenstrom in den arischen nationalen Hauptstrom einlenkte. Die Juden aber, der relativen Vortheile ihrer Abgeschlossenheit sich wohlbewusst und daran festhaltend, würden wohl zu einer solchen Einschmelzung ihrer vielfach schätzenswerthen Eigenart nicht die Hand bieten, noch weniger aber würde schliesslich die Gegenseite ohne Uebertritt zum Christenthum in die dargebotene Hand einschlagen. Sicherlich würden Mischehen zwischen Juden und Christen für beide Theile die schönsten Früchte bringen und dabei wahrscheinlich Jene sogar den Löwenantheil davon tragen. Wenn auch die ungewöhnlich hohe jüdische Knabenmajorität bei den Geburten in der oben ausgeführten Weise begründet ist, so deutet doch ein so enormes Emporschnellen derselben, wie es in Berlin statt findet (bis auf 108 Procent), in Anbetracht der sonst unter natürlichen Verhältnissen durchgehends approximativen Gleichzahl der Geschlechter bei den Erwachsenen, auf eine bedeutende Deflexion von der physiologischen Regel hin. Die Juden pflegen ihre Ehen nicht etwa blos in den oft engen Kreisen ihrer Glaubensgenossen einzugehen, sondern auch nicht selten mit Blutsverwandten, und es werden

Digitized by Google

die Verbindungen mit Nichten und Geschwisterkindern von demselben Ritualgesetz sogar begünstigt, dessen strenger Befolgung auch die hohe Mehrheit neugeborener Knaben zu verdanken ist. Wenn man aber sieht, wie die Juden zu der Zahl der Idioten und Irren ein viel höheres procentuales Contingent stellen, als jede der beiden christlichen Confessionen (Koch, Zur Statistik der Geisteskrankheiten. Stuttgart. 1879), so kann man sich der Erkenntniss nicht verschliessen, dass darin wohl die degenerescirende Wirkung consanguiner Ehebündnisse sich ausgedrückt finde und muss eine entgegenwirkende Regeneration für dringend geboten halten.

In neuerer Zeit ist wieder vielfach die Angst vor Uebervölkerung aufgetaucht, welcher man von gewisser Seite ohne staatliche Maassregeln gegen die menschliche Freiheit und besondere Praktiken nur „durch Enthaltsamkeit, Laster oder Elend“ entrinnen zu können vermeint. — Der Mensch macht keine Ausnahme von der alle organischen Wesen beherrschenden Regel, dass in der Reproductionsthätigkeit das Maass des nach den gegebenen Verhältnissen Nöthigen überschritten wird und dadurch für den Einzelnen grosse Unzukömmlichkeiten entstehen. Die Natur „Erhält ja das Getriebe Durch Hunger und durch Liebe“: beides Kräfte, die, eben als Triebe, mit einer gewissen, wenn auch nicht gleich starken Nöthigung wirken und das Individuum zeitweilig mehr oder minder mit Blindheit für die Folgen ihrer Bethätigung schlagen. In allen auf die Fortpflanzung bezüglichen Dingen verfährt die Natur mit verschwenderischer Ueberfülle; gleichsam um für dieses ihr höchstes Ziel gegen alle Wechselfälle gesichert zu sein, sorgt sie überall für die reichlichste Production von Keimen, wenngleich ein nicht vorherbestimmter, grosser Theil derselben einem frühen Untergang geweiht ist. Dies ist auch der wahre Sinn des „Kampfes um Dasein“, in welchem es wie in jedem Kampf Siegende und Erliegende geben muss. Ein fröhlich Zeugen ohne Vergessen der dadurch auferlegten moralischen Verpflichtungen ist indessen auch für den Menschen immer noch besser, als kalt bemessende Zurückhaltung. Der Uebelstände, welche die rasche Zunahme unserer Bevölkerung verursacht, sind allerdings nicht wenige und nicht geringe, und doch ist es gerade unsere starke Popu-

Digitized by Google

lation, mittels deren das deutsche Volk durch das Gegenmittel der Auswanderung zum „Salz der Erde“ wird und um welche uns jetzt gewiegte patriotische Socialökonomen Frankreichs beneiden und Angesichts der düsteren Zustände, bei denen man dort durch ein entgegengesetztes Verhalten angelangt ist, mit Recht beneiden, da für die schweren Gefahren, welche die Zukunft der Nation dadurch in ihrem Schoosse birgt, die von Thiers seiner Zeit gegebene Versicherung einiger Erhöhung der mittlern Lebensdauer in Frankreich jedem Klarsehenden nur als ein schlechter Trost erscheinen muss.

In dem auch in grossen Zahlen schon von älteren Statistikern aufgedeckten Gesetze, wonach die Sterblichkeit der Kinder in den ersten Lebensjahren mit der Zahl der Geburten in einem gewissen, aber freilich nicht gleichen Verhältnisse zunimmt, hat die Natur ein sehr wirksames Corrigens für ein allzu rasches Anwachsen der Bevölkerung errichtet. Für die Sterblichkeit der Kinder während des ersten Lebensjahres im Ganzen erweist sich die Höhe der Geburtsziffer eines grossen Gemeinwesens bedeutsamer, als jede andere äussere Schädlichkeit, sogar als fehlerhafte Ernährung. In der Stadt Leicester ist die Mortalität der Kinder des ersten Jahres bei einer vergleichsweise hohen Zahl von Brustkindern eine ungewöhnlich grosse, und von den dafür angeführten möglichen Ursachen ist keine für stichhaltig zu erachten, als die dortige dauernd sehr hohe Geburtsziffer. Diese betrug in Leicester während der letzten zehn Jahre reichlich 40 auf 1000, während sie in den englischen Städten mit geringerer Kindersterblichkeit unter annähernd gleichen sonstigen Verhältnissen (Brighton, Portsmouth, Bristol) sich nur auf 29—35 zu 1000 belief. Der einzig annehmbare Erklärungsgrund für diese Erscheinung ist — wie ungerne man sich auch dazu verstehen mag — der vom deutschen Berichterstatter, Herrn Professor Uffelmann (Deutsch. medic. Wochenschrift 1880. 11), angegebene: reicherer Kindersegen nämlich hat naturgemäss zur Folge, dass dem einzelnen Individuum eine geringere Sorgfalt zu Theil wird. Die Moralität hat damit nichts zu schaffen. Möglich, dass die Sorgfalt selbst von säugenden Müttern nicht immer in vollem Maasse geübt wird, und sogar nicht unwahrscheinlich, dass ein grösserer Kraft-

Digitized by Google

aufwand manches Uebel verhüten könnte. Wenn dies zu beklagen ist, so interessirt uns hier zunächst doch nur,. dass es besteht und unabänderlich ist. In der Hauptsache aber liegt hier nur die zwangsmässige Wirkung eines mathematischen Gesetzes vor. Mag im Einzelnen manche sorgsame, pflichtgetreue Mutter mit der wachsenden Zahl der Kinder ihre Anstrengungen steigern, ihre mütterliche Fürsorge zu verdoppeln und zu verdreifachen suchen: es bleiben dieser einzelnen Mütter doch immer zu wenige und der Fonds ihrer Kräfte, wie aller anderen, ist ein zu bemessener, als dass dabei alle Anforderungen in gleich guter Weise, wie bei einer geringeren Anzahl von Pfleglingen, gedeckt werden könnten und das Gesammtresultat einer grossen Stadt dadurch alterirt würde. Diese Kraft der Fürsorge ist eine zwar individuell verschiedene, aber beschränkte, und je grösser der Divisor wird, desto kleiner wird der Quotient, der auf das einzelne Kind entfallende Antheil. Ganz wie die Zeugungskraft, so stellt auch die Mutterkraft, sowohl der Einzelnen, als eines jeden grösseren Bevölkerungs-Complexes, eine limitirte Grösse dar, an welcher Alle gemeinschaftlich, wenn auch nicht gleichmässig, participiren.

In Ansehung dieser Solidarverhältnisse muss man die Uebervölkerungsangst vollends als eine Chimäre bezeichnen. Jeder das Quantum der Subsistenzmittel überschreitende Zuwachs an Geborenen trägt bis zu einem gewissen Grade die Abhülfe durch Reaction in sich selbst, ohne dass man dazu gerade das sociale „Elend“ heraufzubeschwören oder eine unnatürliche „Enthaltsamkeit“ anzurufen nöthig hat. Die Selbstbeherrschung in Befriedigung des Geschlechtstriebs ist überall aus höheren, ethischen Rücksichten eine an und für sich hochschätzbare Tugend, aber zur blossen Abwehr jener Gefahren, insofern sie nicht blos eingebildet sind, wäre sie, wie wir an den Juden sehen, nichts weniger, als practisch empfehlenswerth. Und auf der anderen Seite wäre auch ein lasterhafter Sinnesfrohndienst ein ebenso nutzloser, als verwerflicher Ausweg zur Vermeidung jenes Popanzes. Im Uebrigen geräth man nur in ein Utopien, wenn man sich der Illusion hingibt, man könne aus dem Menschenleben durch die Ausklügeleien eines Malthus das bei allen Geschöpfen mit ihrer schrankenlosen Vermehrung naturnoth-

Digitized by Google

wendig verknüpfte, mehr oder minder grosse, doch nur vorübergehende Elend gänzlich austilgen oder auch das Laster, welches kraft der Unvollkommenheit alles Irdischen sich wie eine ewige Krankheit in der Gesellschaft forterbt. Die absichtliche Reglementirung der menschlichen Fruchtbarkeit aber auf systematischem Wege, wie etwa durch die allgemeine, freiwillige Gewöhnung an das französische Zweikindersystem, ist erstlich überhaupt ein Ding der Unmöglichkeit und würde zum Anderen, wenn man sie versuchte, zu nichts weniger dienen, als frivole Unsittlichkeiten hintanzuhalten, dabei aber über das ganze menschliche Leben bei uns Deutschen einen ebenso düsteren Schleier werfen, als die von Anderen angerathene Verminderung der Fruchtbarkeit durch verspätete Eheschliessungen. Hier liegen Gefahren ganz anderer Art, die nur allzu wirklich sind.

Wenn endlich (nach Roth) Herbert Spencer schliesst, auf der höchsten Culturstufe führe die gesteigerte Sittlichkeit und Intelligenz von selbst zu einer Abnahme der Bevölkerung, indem die höhere Hirnentwickelung und der vermehrte Verbrauch von Nervensubstanz durch grossen Aufwand geistiger Thätigkeit bei der Erziehung die Reproductionsorgane schädige bis zu verspäteter Geschlechtsreife, ja Unfruchtbarkeit, so muss man zunächst gegen die Thatsächlichkeit dieser Ausführungen die allertriftigsten Zweifel hegen, könnte aber auch, davon abgesehen, nicht ohne die schwersten Bedenken die Pflege allgemeiner Volksbildung als Mittel zur Einschränkung menschlicher Fruchtbarkeit, wie es empfohlen worden, anwenden wollen. Es könnte dies nur durch eine Art künstlicher geistiger Ascese bewerkstelligt werden, durch einseitige Cultivirung der einen Sphäre auf Kosten der anderen, der sinnlichen, für die Menschennatur kaum minder berechtigten, jedenfalls aber wenigstens gleich mächtigen — also durch eine anthropologische Verstümmelung. Das physische und das psychische Zeugen und Schaffen bilden zwar in gewissem Sinne entgegengesetzte Pole. Ihr correlativer Antagonismus aber ist kein gegenseitig ausschliessender, sondern ein mit einander alternirender, sich einander fördernder und ergänzender. Zwischen beiden besteht das Verhältniss einer solidarischen Reciprocität. Das Denken empfängt von der Pflege einer edelen Sinnlichkeit im Familienleben die werthvollste An-

Digitized by Google

regung und Befruchtung, geistige Ueberanstrengung, wie überhaupt jede wahrhaft männliche Lebensthätigkeit, oft genug darin allein ihre congenialste Recreation, deren das Weib bei seiner so grundverschiedenen Art des Wirkens nicht in gleichem Maasse und nicht in gleicher, gegensätzlicher Weise bedarf. Vernachlässigung oder Unterdrückung dieser integrirenden Seite der Menschennatur wird notorisch nicht selten der Ausgangspunkt für jede Art von Lasterhaftigkeit und Verbrecherthum.

So bleibt denn in der That nichts anderes übrig, als in Anschliessung an die Schlussfolgerungen eines trefflichen deutschen Mannes, des Herrn Dr. Fabri in Barmen (in seiner jüngsten Schrift: „Ein dunkler Punkt"; vergl. Köln. Zeitg. 3. April d. J.), es dabei bewenden zu lassen, dass es gegen die Unzuträglichkeiten der Bevölkerungszunahme directe und radicale Mittel nicht gibt, sondern nur expediirende, welche jedesmal nach den Umständen darüber hinweg helfen — dass der Staatsmann in dieser Sache zu verfahren hat, wie der weise Arzt, der nicht Magister naturae zu werden sich vermisst, sondern stets nur ihr Minister zu bleiben trachtet — dass er also nur die rationellen Gegenwirkungen durch Hebung der Volkswirthschaft und Begünstigung der Auswanderung und Colonisation an seinem Theil zu stärken, den Rest aber den Individuen und dem natürlichen Lauf der Dinge zu überlassen hat.

Roth wendet sich mit den sehr überzeugungsvollen Fragen der Verwunderung gegen mich: „Wie will R. es erklären, wenn ein Weib verschieden geschlechtliche Zwillinge zur Welt bringt? Wodurch sollte dieser crasse Unterschied der Grösse der reproductiven Kraft des Weibes bei zwei neben einander gelagerten Eichen stammen, die sich doch unter absolut gleichen Verhältnissen befinden? Gewiss nur durch die Verschiedenheit des gegenseitigen Verhältnisses von Samen und Ei! aber wozu bedarf es denn erst dieser geschraubten Hypothese? Simplex veri sigillum!" — So mit Emphase ausrufend, meint er, gegen mich einen Trumpf ausgespielt zu haben, der mich gründlich ad absurdum führe. Doch sachte! sachte! Möge er sich ein wenig besinnen und sich belehren lassen, dass Zwillinge nicht schon darum allein unter identischen Entwickelungsverhältnissen sich befinden, weil sie eine gemeinsame Herkunft aus denselben

Digitized by Google

Ovarien haben und sich in dem nämlichen Mutterleib entwickeln, dass es dabei vielmehr wesentlich darauf ankommt, ob der Umstand, dass in einem Graafschen Follikel zwei vollständige Eier enthalten gewesen sind, oder der Umstand, dass in Einem Ei zwei Keime sich befunden haben, zum Entstehen der Zwillingsschwangerschaft Veranlassung gegeben hat. Stammen sie aus demselben Ei — was das seltnere ist —, so haben sie stets ein gemeinsames Chorion, beziehen also vom Mutterboden in gleicher Weise ihr Bildungsmaterial und sind niemals getrennten Geschlechts. Beim Herkommen aus verschiedenen Eiern aber — dem häufigeren — ist stets jede Frucht mit ihrem eigenen Chorion ausgestattet, was auf die Entwicklung beider von verschiedenem Einfluss sein kann; sie können dann geschlechtlich verschieden sein, sind aber in der That auch dann meist von gleichem Geschlecht: was im Verein mit dem Resultate des ersten Falles zur Folge hat, dass Zwillinge in 64 Procent gleichen und nur in 36 Procent verschiedenen Geschlechtes sind. Keime also, welche in derselben Ovulationsperiode losgelöst werden, sind meistentheils von gleicher Geschlechtsdisposition; sie sind dies immer, wenn sie dem nämlichen Ei angehörten, und in der Mehrzahl der Fälle, wenn zwei verschiedenen Eiern. Deshalb würden sich Zwillingsgeburten, deren Objecte immer hart ans Pathologische streifen, sehr zum Studium der Vererbungsgesetze eignen. Die wahrscheinliche Lebensdauer von Zwillingen beträgt nur nahezu 1 Jahr, die mittlere 8.7 Jahre. Die Ehen mit Zwillingen bleiben in einem Drittel ohne Nachkommen. Das sind bedenkliche Degenerationserscheinungen. Dabei ist die Neigung zur Geminität in $^2/_3$ der Fälle mit Erblichkeit behaftet (Goehlert in Virchow's Arch. B. 76. 3. 1879) und zwar nahezu gleich stark von Seite der väterlichen, wie mütterlichen Familie. Es fehlt uns aber hier noch an Angaben über das Verhältniss des Geschlechts der Voreltern und ihrer Sprösslinge zu einander und, wie bisher immer bei diesen Untersuchungen, an Feststellung der typischen Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit der Kinder mit den Altvorderen und jener mit einander: die Aehnlichkeit der Zwillinge unter sich ist zwar das Gewöhnliche, aber selbst bei gleichem Geschlecht nicht constant.

Digitized by Google

In der Hauptsache nun war um so weniger Anlass vorhanden, sich wegen der Zwillinge über meine Lehrsätze zu erhitzen, als ich, wie Roth, die Grundursache ihres verschiedenen Geschlechts auf „die Verschiedenheit des gegenseitigen Verhältnisses von Samen und Ei“ beziehe: aber freilich bei der Gegensätzlichkeit unseres Gedankenganges gerathen unsere Deductionen diametral von einander verschieden. Ich habe niemals die Ansicht gehabt und ausgesprochen, dass das Sperma ohne allen Einfluss auf das Geschlecht des Kindes sei, wie es nach Roth's Darstellung scheinen muss, sondern nur gesagt, dass jedes Ovulum zwar vermöge seiner originären Organisation eine gewisse, in die Befruchtung eingebrachte Disposition zu dem einen oder anderen Geschlecht besitze, dass es bei deren höherer Dignität eine facultative Anwartschaft auf das männliche Geschlecht besitze, bei niedrigerer auf das weibliche — dass die Entscheidung aber, und zwar an erster Stelle, davon abhange, von welcher Höhe der Organisationsstufe das Sperma sei, welches seinerseits gleichfalls nicht bei demselben Manne zu verschiedenen Zeiten von der gleichen Constitution zu sein und zu demselben Geschlecht zu tendiren braucht. Nimmt das Sperma einen höheren Rang ein, als das Ovulum, so gibts — abgesehen von anderen mitbestimmenden Einflüssen, die aber alle von geringerer Wirkung sind — ein Mädchen, im umgekehrten Falle einen Knaben. Der männliche Zeugungsstoff entscheidet demnach ganz ebenso, wie der weibliche, bei höherer Qualität seinerseits über das Geschlecht des Kindes, und der weibliche muss nicht minder, als er, bei tieferer Qualität sich der Bestimmung des anderen fügen; nur dass der Sieg — zwar nicht beständig und unbedingt, aber öfter — dem weiblichen zufällt und dieser Sieg bei beiden ein dem Geschlecht seiner Bezugsquelle entgegengesetztes herbeiführt. Wer, wie ich, in dieser Weise den Bestimmungsgrund für die Erzeugung eines Mädchens in ein Unterliegen der mütterlichen Influenz setzt, der statuirt doch wahrlich nicht die Alleinherrschaft des Weibes in der Geschlechtsdifferenzirung, wie Roth es mir imputirt hat. In meinen Augen ist also die Verschiedenheit der Geschlechter von Zwillingen kein schwierigeres Problem, als das gewöhnlichste

Digitized by Google

Vorkommniss, dass nämlich dieselbe Frau nach Conception von demselben Manne einmal einen Knaben gebiert, das anderemal ein Mädchen, oder auch, was viel seltener, aber höchst interessant ist, dass eine Frau gegenüber dem Sperma desselben Mannes nur oder fast nur Kinder von ein und demselben Geschlecht zur Welt bringt. Die Ursache davon erblicke ich darin, dass die erste Frau Keime deponirt von verschiedener Organisationshöhe, die andere ausschliesslich oder vorwiegend solche entweder von höchster oder von tieferer. Dass nun von zwei gleichzeitig befruchteten Eiern ab origine das eine zum männlichen, das andere zum weiblichen Geschlecht inclinirt, ist ein gleich einfaches Verhältniss: wozu denn noch eine Verschiedenheit oder Gleichheit der Ernährungsverhältnisse der beiden Fötus hemmend oder fördernd hinzutritt. — Im Uebrigen sind Begriffe, wie einfach, geschraubt u. dergl. nur subjective und schwankende. Es kann sogar etwas höchst einfach und doch zugleich verschroben sein. So nenne ich es, wenn man meint, das Geschlecht sei nichts mehr, als ein anatomisches Anhängsel und habe lediglich durch dessen Gestaltung seinen Bestand: ein grob mechanischer Abdruck der Geschlechtstheile eines der Eltern im Kinde, so dass der Vater, wenn er einen Sohn erzeugt, der ihm in den Gesichtszügen gleicht, auf diesen einfach nur so die Gestalt seiner Genitalien übertrage, wie auch wohl die Grösse und Länge seiner Nase. Die Geschlechtserschaffung ist eine physiologische Function im Gesammtprozess der Zeugung und auch die Vererbung ist nie eine blos mechanisch treue Wiederholung der Formation der Eltern in den Kindern; selbst die äussere Aehnlichkeit ist stets grösstentheils nur eine typische.

Ahlfeld hat sich in der Folge (Arch. f. Gynaecol. 9. B. 2. H.) zu der Ansicht, als der ihm wahrscheinlichsten, bekannt, zu welcher jetzt viele Gynaecologen hinneigen, und ist, soviel ich weiss, dabei stehen geblieben, dass alle Eier von Ursprung an, jedenfalls vor ihrer Befruchtung, entschieden entweder männlich oder weiblich seien. Nachdem er inne geworden, auf wie schwachen Füssen das Hofacker'sche Gesetz steht, ist er somit nicht blos zu dessen gänzlicher Verwerfung übergegangen,

Digitized by Google

sondern, statt auf Grund einer einfachen Vertauschung der Rollen zwischen Mann und Weib für das Schwergewicht bei der Geschlechtsbestimmung nach dem vermissten „unbekannten Naturgesetz" zu suchen, weiter hinaus noch zu dem entgegengesetzten Extrem, — von der simpeln Mittheilbarkeit des Geschlechts zum Ausschluss jeder anderen Einwirkung der Zeugenden auf dasselbe, als die in der ursprünglichen Beschaffenheit des Keims beschlossene ist. Auch das ist höchst einfach, indem die Präexistenz des Geschlechts jeder weiteren Mühe der Nachforschung nach dessen Ursachen mit Einem Schlage überhebt, ist aber doch mit unzweifelhaften Thatsachen nicht in Uebereinstimmung zu bringen. Von vornherein ist es physiologisch höchst unwahrscheinlich, dass der männliche Zeugungsstoff, mit welchem doch oft augenscheinlich so viele und bedeutende, körperliche und geistige Eigenschaften vom Vater aufs Kind übergehen, für dessen Geschlecht etwas ganz Indifferentes und überhaupt blos der Zünder für das Darleben des Eikeimes sei. Schon die bis zu einem gewissen Scheitelpunkte mit dem Alter der Mütter und den grösseren Intervallen der Schwangerschaften fortschreitende Zunahme der Knabengeburten ist damit kaum in Einklang zu bringen und ist wohl auch nicht durch das allerseits angenommene, allmähliche Heranreifen der Eichen im Allgemeinen befriedigend aufzuklären. Nach meiner Ansicht ist man überhaupt nicht berechtigt, vor der offenbaren Differenzirung der Geschlechter eine latente sexuelle Entschiedenheit der Frucht oder gar des noch unbefruchteten Keims zu statuiren; von einer Latenz der Vorbereitung zur Entscheidung mag man sprechen, aber nicht von einer latenten Entschiedenheit. Die relative Dignität der befruchtenden und der zu befruchtenden Generationszelle ist gewiss das höchste „Gesetz, nach dem du angetreten und dem du nicht entfliehen kannst." Aber dass der mütterliche Organismus auch während des ersten Drittels der Schwangerschaft noch auf das Geschlecht des Kindes in zwar abnehmender, aber schliesslich doch manchmal den Ausschlag gebender Stärke einwirken kann, dafür sprechen sichere Erfahrungen. Und vielleicht resultiren gerade daraus, dass diese späteren Einwirkungen nicht mit jenen

Digitized by Google

grundlegenden Bedingungen fürs Geschlecht harmoniren, grossentheils jene zwiespaltigen Bildungen von Söhnen, die dem Vater, und von Töchtern, die der Mutter gleichen.

Ganz unzweideutig aber wird ein geschlechtbestimmender Einfluss der Mutter sogar hohen Grades noch nach der Conception durch die starke Minderung der Knabenmajorität bei unehelichen Geburten bewiesen. Bei diesen so oft mit Unrecht als schön und geistvoll gepriesenen „Kindern der Liebe“ sieht man in allen Uebersichten das Zahlenverhältniss der Geschlechter sich ausgleichen oder sogar ins Gegentheil umschlagen. Der Unterschied von den ehelichen Geburten ist zu gross und zu regelmässig, um allein auf das vielleicht durchschnittlich jugendlichere Alter der ja auch meist erstgebärenden unehelichen Mütter zurückgeführt werden zu können. Aus einer mir vorliegenden Zusammenstellung der Geburten im Regierungsbezirk Düsseldorf z. B. ersehe ich, dass in der Hälfte von 12 einzelnen Jahren bei unehelichen Geburten die Zahl der Knaben unter 100 der Mädchen (auf 94.75—99.64) herab sank, während sich dies bei den ehelichen Geburten in demselben Zeitraum nicht ein einziges mal ereignete. Ich weiss nicht, welch andere einigermassen genügende Erklärung dieser frappanten Erscheinung gegeben werden könnte, als durch die den ganzen Organismus deprimirenden Gemüthsbewegungen unehelich Geschwängerter, denen oft genug noch physische Noth und Mangel der unentbehrlichsten leiblichen Bedürfnisse sich zugesellt. Der deletäre psychische Einfluss unehelicher Schwangerschaft auf Mutter und Kind tritt auch in den weit häufigeren unehelichen Todtgeburten hervor, obwohl die Zahl der bei der Geburt selbst weniger in ihrem Leben gefährdeten Mädchen dabei grösser ist. Dass das Geschlecht im Fötalleben nicht etwa blos von den Nutritions- und Circulationsverhältnissen der Mutter mitbestimmt wird, sondern noch mehr von nervösen, besonders von psychischen Erregungen und Stimmungen, als letzter Ursache, ist eine unleugbare, wenn auch in ihrem Wesen noch ziemlich dunkle Thatsache. Gewiss ist, dass alle diese Vorgänge nicht begreiflich sind ohne Veränderungen in der Nerventhätigkeit.

Während die Hofacker-Sadler'sche Uebertragungshypo-

Digitized by Google

these es nicht einmal versucht, über das nach gewissen veränderlichen Agentien erfolgende, accidentelle Steigen und Fallen der Knabengeburten einigen Aufschluss zu geben, hat sie für das regelmässige Ueberwiegen der männlichen Geburten über die weiblichen (in Europa 106 : 100), welches ich aus dem Hauptantheil des Weibes an der Zeugung überhaupt und daneben aus der grösseren Zahl zeugungsfähiger Weiber herleite, nur die ärmliche Deutung, dass der männliche Theil bei der Zeugung im Allgemeinen deshalb prävalire, weil in Europa der Mann, d. h. der Ehemann, durchschnittlich 5—6 Jahre älter sei, als die (verheirathete) Frau! — wobei man einigermassen in Widerspruch mit sich selbst tritt, wenn man zugleich, wie Roth, bei Frauen dagegen im vorgerückteren Alter eine Ursache der Abnahme der Zeugungskraft suchen will. — Wenn man bedenkt, dass weibliche Individuen, weil vor allem fürs Fortpflanzungsgeschäft von der Natur prädestinirt, allgemein viel früher geschlechtsreif sind, als männliche, so scheint es erstaunlich, dass dieser Grund nicht schon gleich auf den ersten Blick als hinfällig längst erkannt worden, da in Bezug auf Geschlechtskräftigkeit dieser Altersunterschied von 5—6 Jahren ohne Bedeutung ist und ein Mädchen von 20 Jahren wohl mit einem Manne von 25 Jahren als auf gleicher Stufe stehend geschätzt werden kann. Ueberdies ist beim Manne auf eine gewisse Altershöhe überhaupt nicht ein so grosser Werth zu legen, wie beim Weibe, da bei jenem nichts dem successiven und periodischen Reifen der schon im kindlichen Ovarium unentwickelt in grosser Ueberzahl abschliessend gegebenen Eier Analoges vorkommt, vielmehr das weit später sich einstellende, aber einer präparatorischen Reifung nicht so bedürftige Product der Geschlechtsdrüse, so wie es auftritt, und oft bis ins hohe Alter hinein, befruchtensfähig ist. — Ich glaube, etwas von einem Gefühl der Schwäche der Hofacker'schen Argumentation, sowie der Verlegenheit, welche ihr dieser regelmässige Knabenüberschuss bereitet, darin wahrzunehmen, dass Roth für dessen numerische Festsetzung „vor allem den Umstand in Betracht gezogen wissen will, dass Missbildungen und andere vor der Zeit abortiv ausgestossene Früchte in der Mehrzahl der Fälle weiblichen Ge-

Digitized by Google

schlechtes sind". Da diese Mädchen nämlich nicht mit in Anrechnung gebracht werden, so soll durch diese Bemerkung offenbar der unbequeme Knabenüberschuss als ungebührlich hinaufgetrieben dargestellt werden. Wer aber dem Weibe bei jeglicher Zeugung das Uebergewicht im Ganzen zugesteht, wird dies auch für Hervorbringung des Geschlechts, als eines so wichtigen Momentes, dass es schon gleich mit seiner Manifestirung dem ganzen Organismus ein bestimmtes Gepräge aufdrückt, thun müssen, und wer dies concedirt, wird fernerhin consequenter Weise nicht umhin können, der Frau auch für die Erzeugung des männlichen Geschlechts des Kindes, in welchem der ganze Process culminirt, die vorzüglichste Bestimmung und Befähigung beizumessen, und darin die natürlichste Begründung der neugeborenen Knabenmehrheit erkennen.

Meine Theorie unternimmt es, das Grundgesetz der Kreuzung, nach welchem die Natur durch Anfrischen des Blutes und damit aller Gewebe für die evolutionäre Vervollkommnung organischer Wesen überall so Grosses erreicht, auf die menschliche Zeugung in ihrem normalsten Vorgang anzuwenden. Ueberall sehen wir, wie fortgesetzte Inzucht auf die Dauer an Erschöpfung des einseitig cultivirten Lebensfonds scheitert und zu Entartung und Verfall führt, das Hinüberspringen der Formen dagegen von einer Reihe in die andere und später zurück in die erste einen physiologischen Anreiz zur Fortentwicklung abgibt. Dies ist auch das Verhältniss der Geschlechter zu einander in den Functionen für Erhaltung der Art. Die Coincidenz des höchsten Aufschwungs der weiblichen Reproductionsfähigkeit mit der äusseren Aehnlichkeit zwischen Mutter und Kind wird uns danach, als durch das unbehinderte Walten eines Naturgesetzes bewirkt, klar ersichtlich. Es ist das Kreuzungsgesetz der Geschlechter, dessen Wirkung dem prädominirenden Erzeuger zur Hervorrufung des dem seinigen entgegengesetzten Geschlechts verhilft. Alles Krankhafte und Abnorme aber geht namentlich dann gerne mit den übertragbaren Qualitäten, wenn diese sich in dem gleichen Geschlecht forterben. Doch ist auch dies Verhältniss nicht so ganz einfach. Das Einhalten der Norm bringt nicht immer die höchste Leistung

Digitized by Google

zuwege und das Abweichen von ihr ist nicht immer bloss ein Zurückbleiben hinter ihr, sondern oft ein Ueberschreiten derselben. Kinder der letztgedachten Entwicklungsart, welche ich die paranomische nenne, haben als gemeinsamen Zug nur das Ungewöhnliche. Wo dieses nicht bis zum entschieden Krankhaften gesteigert ist, da zeigen sie sich theils nur in gewissem Maasse geistig beschränkt oder verkehrt, disharmonisch angelegt, ungerathen und dergl., anderentheils aber auch manchmal hochbegabt, geistig sich auszeichnend, ja bis zu einem gewissen Grade genial, während bei der völligen Normalentwicklung, wenn die Fähigkeiten der Eltern nicht ganz vortreffliche waren, die flache Mittelmässigkeit am besten gedeiht. Dass Genialität und Krankhaftigkeit sich sehr nahe berühren, gilt heutzutage in der Psychopathologie als ausgemachte Wahrheit. Wie alle Genialität vor Kleinlichkeit und Rohheit nicht schützt und schliesslich zu Maasslosigkeit und zum Verderben führt, wenn der sittliche Boden und die ideale Weihe fehlt, zeigt uns das Beispiel Napoleons I. (Arthur Kleinschmidt im „Neuen Plutarch"), der in Fontainebleau nach seinem Sturze sich mit ernstlichen Selbstmordgedanken trug und auch schon in seiner Jugend an Melancholie mit Lebensüberdruss und schlimmen Characterfehlern litt, wobei er sich von allen verspottet und zurückgesetzt glaubte (Köln. Zeitg. 19. März und 14. April d. J.). —

Für alle nüchterne Naturforschung gilt das Vermeiden des Erfragens und Erklärens des Zweckes der Erscheinung grundsätzlich als eine nothwendige und weise Vorschrift. Wo statt eines sinnigen Vertiefens in die Natur ihr überall ein Zweck untergelegt und in den Vordergrund gestellt wird, da wird zu leicht den Thatsachen und ihrer Deutung Gewalt angethan. Wenn aber die Naturwirklichkeit, so weit man sie hat enthüllen können, sich mit einer nachfolgenden teleologischen Betrachtung im Einklang findet und sogar auch noch ein ästhetisches Bedürfniss befriedigt, so hat man Grund, dies sich zur Freude und Genugthuung, ja zur Bekräftigung in der Ueberzeugung, auf dem richtigen Wege sich zu befinden, gereichen zu lassen. Dass ich aber für meine Grundgedanken diese glückliche Vereinigung in Anspruch nehmen darf, wird man ein-

Digitized by Google

sehen, wenn man sich einmal den Zustand der menschlichen Gesellschaft vergegenwärtigt, welcher durch deren Gegentheil bedingt würde, dadurch nämlich, dass die geistigen und leiblichen Haupteigenschaften beider Geschlechter, ihre Fähigkeiten, Gaben, Anlagen, wie die äussere Erscheinung der Person, parallel fortlaufend in der Descendenz, unvermittelt und ohne gegenseitigen Austausch neben einander hergingen. Welch trübe und hässliche Oede und Leere ohne Poesie und ohne Freude, ohne rechten Lebens- und Liebes-Reiz und Gegenreiz würde dies in der Menschheit herstellen! —

Jedoch für die Wissenschaft kommen nur die Thatsachen mit ihrer unerbittlichen, oft rohen Macht auch ohne solchen Vorzug zur Geltung; deren aber glaube ich hinreichend und von überzeugender Kraft ins Feld geführt zu haben, für die es denn, wenn sie nur erhärtet sind, völlig gleichgültig ist, ob dieser oder jener oder gar Alle sie nicht einfach genug, zu geschraubt oder widerspruchsvoll finden. Die Natur hat uns gegenüber immer Recht, sagt Goethe. — Mein Beobachtungsmaterial habe ich seit vielen Jahren grösstentheils aus meinem Specialfache, der Pathologie der psychischen und somatischen Neurosen, geschöpft; ich halte dasselbe für vorzüglich geeignet, einmal wegen der immer mehr als sehr mächtig erkannten Heredität dieser Zustände, zum anderen wegen der organisatorischen Suprematie der nervösen Centralorgane und ihrer Verbindungen. Aus der Literatur habe ich von Fachgenossen manchen nützlichen Wink empfangen, unter denen ich die von dem verewigten, um diesen Gegenstand hochverdienten Morel obenan stelle. Dass wir jemals zur exacten Erkenntniss der anatomischen und physiologischen Bedingungen für die Entstehung des Geschlechts gelangen werden, ist sehr unwahrscheinlich. Bis jezt sind wir noch sehr weit davon entfernt und in der Hauptsache auf anthropologische und anthropopathologische Erfahrungen, oft an der Hand der Statistik, angewiesen. Aus der Naturgeschichte des Thierreichs war mir das merkwürdige, fast unerklärlich scheinende Phänomen der Parthenogenesis, wonach bei den Bienen und einigen Wespenarten alle unbefruchteten Eier zu Männchen, alle befruchteten zu Weibchen sich ge-

Digitized by Google

stalten, von seiner ersten Kenntnissnahme an ein bedeutungsvolles Augenmerk. Ausser dem Vorhandensein eines automatischen Entwicklungstriebs in jedem Ei, der sponte actuel werden kann, geht daraus unwidersprechlich hervor, dass diese Bewegung ohne den spermatischen Impuls bei denjenigen Thieren, wo er nicht jedesmal nöthig ist, das Höchste, das männliche Geschlecht des Jungen, ersteigt, während sie mit demselben dahinter zurückbleibt und es nur zum weiblichen bringt. Wenn nach dem Autor dieser schönen Beobachtungen (von Siebold) einige Psychiden eine Ausnahme davon machen, so ist das ein Factum für sich, welches den entgegenstehenden positiven Thatsachen ihren Werth nicht benehmen kann, aber ein Problem bildet, das seiner gesonderten Lösung harrt, die vielleicht, wie so oft, ergeben wird, dass diese Ausnahme nur zur Bestätigung der Regel dient. In der Naturforschung darf man nie unzweifelhafte Grundthatsachen, wenn es auch nur einige sind, selbst durch eine Masse sogenannt negativer Erfahrungen in ihrer wesentlichen Bedeutung abschwächen und verdunkeln lassen (Griesinger). Uebrigens ist auch das Verlassen dieser Regel bei den Psychiden nicht einmal ein durchgreifendes, indem bei ihnen zwar die anscheinend unbefruchteten Eier nur Weibchen, die (wie man annehmen muss) befruchteten aber Männchen und Weibchen liefern: was doch kein vollständiger Gegensatz ist. Wenn man mit Recht vor verfrühten Folgerungen aus dem Leben der niederen Thiere für den Menschen warnt, dagegen den entscheidenden Aufschluss erst von Experimenten mit den höheren erhofft, so fragt sich, wo für den vorliegenden Zweck die Grenze zwischen beiden Thierklassen zu ziehen sei. Auch bei den höchststehenden Thieren würde der Aufschluss aus den Grundzügen der Aehnlichkeit, der von so grosser Tragweite ist, stark reducirt werden. Meines Erachtens kann man für die Schlichtung einer so verwickelten und wandelbaren Frage, die neben manchen stabilen von vielen labilen Bedingungen abhängt, aus dem Thierleben überhaupt nur wichtige Hindeutungen, aber für den Menschen sichere Resultate auch nur aus der directen Beobachtung des Menschenlebens erwarten.

Digitized by Google

Ein Naturforscher, dessen Name wegen seiner bahnbrechenden Entdeckungen auf dem Gebiete der Zeugung und Entwicklung von unvergänglichem Ruhm umgeben ist, Bischoff in München, hat in der Sitzung der dortigen Anthropol. Gesellschaft vom 21. Novemb. und 16. Decemb. 1871 (Correspondenzbl. d. deutsch. Gesellsch. f. Anthropol. 1872. 3) in einem Vortrage: „Ueber die Entstehung der Verschiedenheit des Geschlechts" sich dahin ausgesprochen, dass — weil eine einzige, immer wiederkehrende und unabänderliche Ursache für die relativen Zahlen der Geschlechter sehr unwahrscheinlich sei, das Zahlengesetz, unter welchem die beiden Geschlechter, wie es scheint, überall stehen, wohl aus einer grossen Zahl von Möglichkeiten, aus einer sehr grossen Mannigfaltigkeit der Bedingungen, wodurch eine gleich bleibende Mittelzahl herbeigeführt werde, resultiren müsse. — In aller Bescheidenheit glaube ich, dass diesen Anforderungen sich meine Erklärungsweise für die Genesis des Geschlechts gut anpassen lassen würde, indem ich die Zeugungskraft der Frauen, nicht bloss der einzelnen, sondern auch ihrer Gesammtheit in der organischen Einheit einer staatlich verschmolzenen Gesellschaft, als ein Ganzes und als eine beschränkte Grösse begreife, deren Effecte innerhalb gewisser Grenzen um so mehr zum Höchsten aufsteigen, je weniger dieselbe während eines bestimmten Zeitraums in Wirksamkeit gesetzt wird, und umgekehrt. Nur wird man sich stets hüten müssen, bei einem Gegenstande, der wie dieser nach seiner ganzen Beschaffenheit auf Naturgesetzmässigkeit beruhen muss, das aus der grossen Zahl der Möglichkeiten herausspringende scheinbar Zufällige als einen wirklichen Zufall anzusprechen und ihn so aus dem Gebiet einer näheren Durchforschung deshalb auszuweisen, weil eine genaue Feststellung des Geschehens in manchem Einzelfalle wegen Unermittelbarkeit und Uebermaasses der dabei concurrirenden Verhältnisse eine zur Zeit unlösbare Aufgabe ist und vielleicht immerdar bleiben wird. Das Geschlecht wird eben so wenig, wie die Vererbung gesunder und krankhafter Zustände, jemals Gegenstand sicherer Vorausberechnung werden. Der Thierzüchter wird nie dahin gelangen, alles, was er wünscht und nach früherer Erfahrung

Digitized by Google

für möglich halten muss, mit Sicherheit absichtlich erzielen zu können (Darwin). Auf der anderen Seite ist festzuhalten, dass eine einmal geschaffene Anlage nur schwer gänzlich erlischt, ohne dass wir auch nur annäherungsweise wissen, wie viele Generationen hindurch sie schlummern bleiben kann, ohne zu vergehen.

Alle wohlconstatirten Erfahrungsthatsachen gehen, so zu sagen, in meine Theorie auf; keine steht mit ihr in unversöhnlichem Widerspruch, während sie zugleich für einige bis dahin unerklärte, ja unerklärbar scheinende den richtigen Schlüssel in die Hand gibt. Das allgemeine Mehr der Knabengeburten, die Zunahme desselben beim Verlust vieler kräftigen Männer, die hohe Knabenzahl bei den Geburten der Juden, der älteren Erstgebärenden und in der Polygamie, die Knabenminderung bei unehelichen Müttern, alle diese vereinzelten Beobachtungen werden dadurch in einheitlichen Zusammenhang gebracht. Der Aufgabe, wie sie oben von Bischoff definirt worden, kann offenbar der rein mechanische, anatomisch-physiologische Standpunkt allein nicht vollständig gerecht werden; es gehört dazu eine mehr umfassende, geistig vertieftere, kurzum eine biologische und wahrhaft anthropologische Auffassung. Denn die Geschlechtsverschiedenheit greift vom Gebiet des Physischen in das der psychischen und moralischen Eigenschaften des Individuums hinauf und steht mit den allerhöchsten Belangen der Menschheit in engster Verbindung. Jüngst noch hat Virchow davor gewarnt, vor lauter Streben nach Exact-Scheinen die Grundlagen der „biologischen Methode“ zu verlieren. Und über die eminente Bedeutung des hier in Frage stehenden Gegenstandes hat er sich schon 1856 in den schönen Worten ausgesprochen: „Die Beziehung des Mannes und des Weibes zur Eizelle zu erkennen, heisst fast so viel, als alle [grössten] Mysterien [des Lebens] lösen. Die Entstehung und Entwickelung der Eizelle im mütterlichen Körper, die Uebertragung körperlicher und geistiger Eigenthümlichkeiten des Vaters durch den Samen auf dieselbe berühren alle Fragen, welche der Menschengeist je über des Menschen Sein aufgeworfen hat“.

Schroeder hat die von mir auf der Wiesbadener Naturforscherversammlung 1873 vorgetragenen Auseinander-

Digitized by Google

setzungen „geistreich“ genannt. Lessing war auf dies Prädikat nicht gut zu sprechen; er verwahrt sich derb dagegen, obwohl er sich als kritischer Philosoph und Aesthetiker dies Compliment wohl hätte gefallen lassen können. Ich dagegen — übrigens sans comparaison — acceptire die Bezeichnung Schroeders für meine Ansichten mit Freude, obwohl ich, schon allein als Arzt und wegen meiner Theilnahme auch an rein wissenschaftlichen Bestrebungen, mich der Gilde der Naturforscher vielleicht anreihen darf und obwohl das Geistreiche bei vielen Forschern, die das mathematisch Exacte überhaupt in der Naturwissenschaft für allein berechtigt und allmächtig halten, etwas anrüchig ist, wenigstens nicht zur Empfehlung gereicht. Ich denke aber, dass jede erspriessliche Forschung, wie sie den Boden der Empirie nie verlassen darf, so auch geistig angeregt sein, von einem gewissen Vordenken ausgehen und von einem leitenden Gedanken, einer „Idee“, beherrscht sein muss. Die blosse Aufeinanderhäufung pur realistischer Data ohne eine gedankenmässige Verbindung und Richtung hat noch nie Bedeutendes herausgefördert. Die Schwierigkeit liegt nur darin, durch den Gedanken sich nicht die Objectivität der Beobachtung trüben zu lassen und nicht das subjective Gedankending in die Wirklichkeit der Natur hinein zu tragen und dann hinterher aus ihr in der Selbsttäuschung heraus zu holen, es sei etwas rein und ursprünglich Gegenständliches. Diese beiden Erfordernisse einer guten Forschung zu vereinigen, ist eine nicht immer leichte Aufgabe; sie muss aber jeder sich auferlegen und zu lösen verstehen, der den Schleier von grossen Naturgeheimnissen auch nur lüpfen will.

Was in der fraglichen Materie vor allem noth thut, ist die Umkehrung der bisherigen Lehre von der Mittheilbarkeit des Geschlechts, die in der Enge ihres Gesichtskreises Sinn und Verstand umstrickt. Wenn meine Theorie über die Ursachen der Geschlechtsbestimmung das Richtige getroffen und zum Sturz des Hofacker'schen sogenannten Gesetzes beiträgt, welches wie so manch anderer alter Aberglaube in der Wissenschaft, unbegreiflich lange alles Denken und Forschen über diesen Gegenstand unter seinem unfruchtbarem Banne gehalten

Digitized by Google

hat, so wird man sich auch für vieles, namentlich auf dem pathologischen Gebiete, was jetzt noch dunkel bleiben muss, unter Zugrundelegen meiner Leitsätze die Aufklärung in der Zukunft vielleicht versprechen können, und ich würde die Befriedigung, welche mir dies bereitete, einigen selbständigen Vorgedanken zuzuschreiben haben, für welche ich in der äusseren Natur Bestätigung unbefangen gesucht und glücklich gefunden habe. Ich darf mir dann wohl sagen, dass ich — wenigstens bei meinen Bemühungen in dieser schwierigen, aber hochwichtigen Angelegenheit der Menschheit — nicht auch einer gewesen bin, der

Mit gier'ger Hand nach Schätzen gräbt
Und froh ist, wenn er Regenwürmer findet.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Verlag von **Emil Strauss** in **Bonn.**

Archiv für die gesammte Physiologie des Menschen und der Thiere. Herausgegeben von Dr. E. F. W. Pflüger, o. ö. Professor d. Physiologie an der Universität und Director des physiologischen Instituts. 14 Band XVII—XXI à 12 Hefte. 8°. Preis pro Band M. [illegible]

Besser, L. Dr., Der Mensch und seine Ideale. Betrachtungen theoretischer und praktischer Art. 8°. Preis M. 6.—

—, Die Ehe, Herrschen oder Dienen, eine Antwort an Ed. Lasker. Verfasser „Der Mensch und seine Ideale". 8°. Preis M. 1.20.

Dittmar, Carl Dr., Vorlesungen über Psychiatrie für Studirende und Aerzte. Erste Abtheilung: Grundlegungen der Psychiatrie. 8°. Preis M. [illegible]

Fuchs, Fr., Dr., Ueber das Leben und die Werke Gottes. Gastrectorats-Rede. 8°. Preis M. 1.20.

Haeckel, E., Dr., Professor a. d. Universität Jena. Gesammelte populäre Vorträge aus dem Gebiete der Entwicklungslehre. Erstes Heft. Mit 50 Abbildungen im Text und einer Farbendrucktafel. 8°. Preis M. 4.—

—, dasselbe. Zweites Heft. Mit 30 Abbildungen im Text und einer Farbendrucktafel. 8°. Preis M. 4.—

Höffding, Harald, Dr., Die Grundlagen einer humanen Ethik. Aus dem Dänischen. 8°. Preis M. 2.40.

Kekulé, Aug., Dr., Geh. Reg.-Rath und Professor der Chemie an der Universität Bonn. Die Principien des höheren Unterrichts und die Reform der Gymnasien. 8°. Preis M. —.80.

Luchsinger, B., Dr., Prof. der Physiologie an der Thierarzneischule zu Bern. Zur allgemeinen Physiologie der irritabeln Substanzen. Rede gehalten am 28. November 1878 zum Zwecke der Halbfiltration an der Universität Bern. 8°. Preis M. 1.—

Müller, Herm., Dr., Oberlehrer. Die Hypothese in der Schule und der naturgeschichtliche Unterricht an der Realschule zu Lippstadt. Ein Wort zur Abwehr und Rechtfertigung. 8°. Preis M. 1.20.

Pflüger, E. F. W., Dr., Geh. Reg.-Rath, o. ö. Professor d. Physiologie a. d. Univ. Bonn. Wesen und Aufgaben der Physiologie. Rede zur feierlichen Eröffnung des neuen physiologischen Instituts in Poppelsdorf bei Bonn am 9. November 1878. 8°. Preis M. —.50.

Reuschle, C. G., Professor. Philosophie und Naturwissenschaft. Zur Erinnerung an David Friedr. Strauss. 8°. Preis M. 2.50.

Schmidt, Osc., Dr., Professor der Zoologie in Strassburg. Darwinismus und Socialdemokratie. Vortrag gehalten auf der 51. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Cassel. 8°. Preis M. 1.—

Strauss, David Friedrich, Gesammelte Schriften. Nach des Verfassers letztwilligen Bestimmungen herausgegeben von Eduard Zeller. Zwölf Bände. Mit 2 Porträts in Kupferstich. 8°. Preis broch. M. 60.—, eleg. gebd. Preis M. 75.—.

NB. Die einzelnen Schriften von David Strauss sind im gleichen Verlage in Separatausgaben erschienen!

Taine Hippolit, Der Verstand. Autorisirte deutsche Ausgabe nach der dritten französischen Auflage übersetzt von L. Siegfried, Dr. med. 2 Bände gr. 8°. Preis M. 16.—.

Zeller, E., Dr., Professor an der Universität Berlin. David Friedrich Strauss in seinem Leben und seinen Schriften. Zweite Auflage. 8°. Preis M. 4.—

Ziegler, Theobald, Professor. Lehrbuch der Logik für den Unterricht an höheren Lehranstalten und zum Selbststudium. Mit 14 Holzschnitten. Zweite Ausgabe mit einem Anhange: Logische Beispiele [illegible]. 8°. Preis M. 1.50.

Bonn

EMIL STRAUSS,
Verlagsbuchhändler.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

L'ÉLECTRICITÉ
LA CASTRATION OVARIENNE
ET L'HYSTÉRECTOMIE

PAR

L.-G. RICHELOT

Professeur agrégé à la Faculté de médecine
Chirurgien de l'hôpital Tenon.

PARIS
LECROSNIER ET BABÉ, ÉDITEURS
23, PLACE DE L'ÉCOLE-DE-MÉDECINE, 23

1890

Verlag von Emil Strauss in Bonn.

Digitized by Google

Prof. Hector Treub
Leiden

L'ÉLECTRICITÉ
LA CASTRATION OVARIENNE
ET L'HYSTÉRECTOMIE

PAR

L.-G. RICHELOT

Professeur agrégé à la Faculté de médecine
Chirurgien de l'hôpital Tenon.

PARIS
LECROSNIER ET BABÉ, ÉDITEURS
23, PLACE DE L'ÉCOLE-DE-MÉDECINE, 23

1890

Digitized by Google

Verlag von Emil Strauss in Bonn.

Digitized by Google

L'ÉLECTRICITÉ, LA CASTRATION OVARIENNE ET L'HYSTÉRECTOMIE

Depuis quelques années, le traitement des fibromes utérins a subi de nombreuses vicissitudes, et nos idées sur ce point sont en pleine évolution.

J'ai eu, depuis deux ans surtout, maintes occasions de comparer entre elles les diverses méthodes; je suis donc en mesure de produire un certain nombre de faits observés avec précision, que je raconterai sans longueurs inutiles, mais avec tous les détails nécessaires pour faire comprendre le but, la nature, le résultat de mes interventions, et dont l'analyse peut servir à juger, quant à leur valeur respective, *l'électricité, la castration ovarienne et l'hystérectomie.*

Ce travail ne comporte aucune recherche d'érudition et ne saurait embrasser la question dans son ensemble. J'y ai donné la plus grande place aux faits, la plus petite aux raisonnements.

I

L'électricité. — Insuccès et empirisme. — L'âge de la malade. — Le diagnostic. — Le siège des fibromes. — Observations.

L'électricité est en grande faveur dans la thérapeutique des fibromes. Soutenue par des hommes sérieux,

Digitized by Google

image not available

Une première condition, pour avoir de bons résultats, paraît être l'âge voisin de la ménopause. Il est rationnel d'essayer un traitement palliatif, qui calme les douleurs et les hémorrhagies, alors que les congestions menstruelles vont bientôt cesser et la vie active du fibrome s'arrêter d'elle-même. L'action temporaire de l'électricité peut se renouveler par étapes et la malade patienter sans trop de peine jusqu'au jour où la nature lui viendra en aide. Plus jeune, c'est une autre affaire : l'évolution du fibrome déjoue très ordinairement les efforts et épuise la malade sans lui laisser entrevoir un terme naturel à ses retours offensifs. Mais, comme il y a des opérations dangereuses, comme il y a des malades qui ne veulent pas être opérées, comme on peut rencontrer des fibromes obéissants et qui finissent par rester tranquilles, l'électricité, même chez les femmes encore jeunes, peut rendre des services, et il faut lui reconnaître cette qualité, d'être le meilleur des traitements palliatifs.

On voit que je fais une part assez large à l'électrothérapie. Voici maintenant de fortes réserves. Examinons deux points : 1° le diagnostic; 2° le siège des fibromes.

Le diagnostic — Il ne suffit pas qu'une malade, croyant avoir un fibrome, vienne présenter son ventre. Il y a beaucoup de chances pour qu'elle ait une variété quelconque de salpingo-ovarite. C'est une erreur courante; à chaque instant on appelle fibrome une tumeur collée à l'utérus dans le cul-de-sac de Douglas ou latéralement; la moitié des malades qui nous arrivent sous cette

Digitized by Google

image not available

dans les souffrances et dans la gravité du mal, mais si bien incorporées à la masse pelvienne qu'il est presque impossible de les en distinguer. Ici, à défaut d'un examen décisif, l'expérience des faits déjà vus doit inspirer une grande réserve dans la thérapeutique, et, s'il est permis de se tromper d'abord, il est défendu de persévérer dans l'erreur au bout de quelques essais, et d'abuser d'un traitement irrationnel et dangereux, comme on le verra dans l'exemple suivant :

Une femme de 46 ans, pâle, amaigrie et d'une grande faiblesse, me consulte pour une tumeur abdominale. Je lui trouve, du pubis à l'ombilic et vers la fosse iliaque gauche, une masse bosselée, bilobée, très dure et assez douloureuse au palper; dans la fosse iliaque droite, un empâtement profond, sans limites précises. Au toucher vaginal, l'utérus est enclavé, peu mobile, le col porté à gauche, le cul-de-sac droit occupé par une grosse tumeur arrondie, non circonscrite, un peu moins consistante qu'un fibrome et très sensible; dans le cul-de-sac gauche, un corps dur et plus petit paraît être le corps utérin lui-même. Les mouvements qu'on imprime à l'utérus se transmettent à la tumeur bilobée de l'abdomen. Par le toucher rectal, on sent une masse remplissant l'excavation et plus saillante à droite. La sonde utérine mesure 8 centimètres et se dirige vers le côté gauche où l'utérus est repoussé. Toutes les manœuvres qu'entraîne cet examen sont des plus douloureuses.

J'admets l'existence de deux corps fibreux sous-péritonéaux. Mais la nature de la masse qui remplit le cul-de-sac latéral droit reste douteuse : sa consistance

Digitized by Google

image not available

Après l'incision de l'abdomen, je trouve et j'attire au dehors les deux corps fibreux diagnostiqués; chacun d'eux a le volume du poing. L'un est inséré sur la corne gauche par un pédicule gros comme le petit doigt; l'autre sur le fond de l'utérus, dans toute son étendue. Tous deux sont recouverts par une très mince couche de tissu musculaire utérin. Je place une pince courbe sur chacun des pédicules, et j'énuclée rapidement les tumeurs de leurs loges musculaires, que je résèque au-dessus des pinces. Cela fait, mon doigt rencontre en arrière de l'utérus une grosse poche fluctuante qui occupe la cavité de Douglas et adhère intimement à ses parois : c'est la masse qui, au toucher, remplissait le cul-de-sac latéral droit. Voyant qu'il s'agit d'une salpingite, et pensant n'avoir rien fait si, après avoir enlevé les fibromes, je laisse la collection tubaire, j'entreprends de l'énucléer en détruisant les adhérences avec le doigt, opération fort laborieuse pendant laquelle la poche se rompt et laisse échapper une grande quantité de pus fétide. A mesure que le pus est versé dans le péritoine, je le recueille avec des éponges; peu à peu, j'arrive à détacher la trompe dilatée, à former au-dessous d'elle un pédicule, et je me mets à faire la toilette du péritoine, à laver avec de l'eau bouillie les anses intestinales, à essuyer le cul-de-sac de Douglas, où se fait un suintement sanguin qui ne laisse pas de m'inquiéter. Je tamponne avec une éponge montée, j'attends, j'essuie encore, je patiente.

Les pédicules des fibromes enlevés sont encore à traiter. Je serre le plus mince avec un fil de soie plate; sur celui qui occupe tout le fond de l'utérus, je place

Digitized by Google

image not available

gros comme une noix, dont la paroi est pleine de dépôts athéromateux. Des plaques d'athérome se remarquent dans toute la hauteur de l'aorte; les valvules cardiaques, aortique et mitrale, sont profondément altérées. — Du côté gauche, l'ovaire sclérosé adhère à la paroi pelvienne; devant lui se trouvent les débris du kyste séreux de la trompe, que j'ai ouvert à la fin de l'opération. — Les reins et le foie paraissent à peu près indemnes; la rate est très volumineuse et pèse 930 gr. (paludisme). On trouve au sommet du poumon quelques tubercules crétacés.

Dans cette lamentable histoire, des causes multiples ont préparé le dénouement. Ce n'est pas à la nature même de l'opération, à sa difficulté, à l'étendue des adhérences qu'il faut attribuer l'hémorrhagie mortelle, car j'ai bien d'autres observations pareilles, dont les malades se sont tirées d'affaire sans paraître un seul jour compromises; c'est à l'état du système artériel. C'est lui qui nous explique, avec une hémostase parfaite au niveau des pédicules, une hémorrhagie en nappe par les adhérences déchirées. Le malheur est d'avoir eu affaire à une artério-scléreuse d'ancienne date, arrivée à la cachexie. C'est avant le développement de ces lésions profondes, avant la suppuration de la trompe, les longues souffrances et l'épuisement, que l'opération devait être faite. Et que dire du médecin qui, au lieu de s'arrêter devant l'aggravation progressive des douleurs et de l'état général, au lieu de chercher la cause de son insuccès et de réformer son diagnostic, s'acharne pendant un an et impose un traitement aveugle ?

Digitized by Google

image not available

Tumeur interstitielle, hémorrhagique, douloureuse chez une femme de 46 ans : lequel de nos spécialistes eût refusé d'électriser cette malade? Néanmoins, je trouvai plus sûr de faire une laparotomie et d'avoir le mal sous les yeux. L'opération fut faite le 9 juillet, avec l'aide de mes internes, MM. Debayle et Gauthier.

Après l'incision de la paroi, doublée d'une épaisse couche de graisse, je tombe sur la masse principale, qui est bien l'utérus grossi par un fibrome interstitiel, et je trouve deux autres tumeurs, grosses comme des pommes, pédiculées sur le fond du globe utérin et intriquées dans un magma d'adhérences épiploïques. Je romps peu à peu les adhérences, je libère les deux tumeurs et je les enlève après ligature de leurs pédicules au fil de soie. Puis, examinant la masse, je la trouve peu mobile, et j'explore à droite, pour savoir les causes de cette fixité. Alors, sans violence, sans grand effort, mon doigt traverse une mince paroi et ouvre une poche d'où un flot de pus s'écoule dans le péritoine. Des éponges recueillent ce liquide et essuient l'intestin; de petites éponges montées vont sécher le fond de la poche, qui n'est autre que la trompe dilatée, sinueuse et adhérente. Mon doigt la dissèque peu à peu, l'isole avec prudence et finit par l'enlever à peu près entière; mais il reste au fond quelques lambeaux, que je ne puis aller chercher tant ils adhèrent, et tant la manœuvre est gênée par la présence du globe utérin. Avant d'aller plus loin, je fais un lavage à l'eau bouillie, et j'enlève à coups d'éponge tous les débris qui pourraient toucher l'intestin et souiller le péritoine.

A gauche, même rupture, même besogne encore plus

Digitized by Google

image not available

gaz ou de matières avant l'établissement des adhérences.

En fin de compte, j'avais assuré le drainage des foyers dangereux, et formé un anus contre-nature au fond d'un entonnoir dont la graisse pariétale et un peu du globe utérin formaient les parois. L'opération avait duré trois heures et fatigué singulièrement l'opérateur et ses aides.

La malade resta cinq jours sans rendre ni matières ni gaz, ce qui permit aux adhérences de s'établir solidement. Elle eut 38°4 le deuxième jour, et ce fut tout. Le cinquième, les matières intestinales commencèrent à sortir par l'anus artificiel. Un point de la suture abdominale s'étant désuni, l'anus forma un cloaque avec les orifices des drains latéraux. Ceux-ci, promptement raccourcis, donnèrent passage à une suppuration modérée, et furent enlevés le 10 juillet. L'orifice alors bourgeonnait bien et tendait à la cicatrisation; l'état général ne s'était pas démenti.

Un jour, l'exploration du rectum nous fit trouver des matières qui avaient passé dans le bout inférieur, et qui furent évacuées par un lavement. Même manœuvre quelques jours plus tard. La malade ayant commencé à se lever, le cours des matières se rétablit aussitôt, et l'anus anormal devint une fistule insignifiante.

Elle sortit le 15 septembre, et vint bientôt me revoir, n'ayant plus qu'un petit orifice qui laissait échapper des gaz. Depuis cette époque, je ne l'ai pas perdue de vue : la fistule, qui n'admet qu'un stylet, s'ouvre et se ferme, et l'oblige à un pansement léger qui l'incommode fort peu; je ne doute pas qu'un jour prochain

Digitized by Google

image not available

l'électricité patiemment, sans résultat, ou s'en dégoûter ou bout de quelques mois (1).

La première observation relatée plus haut nous montre un cas de ce genre : à part la pyo-salpingite, il y avait deux fibromes pédiculés qui ne provoquaient pas d'hémorrhagie et qui ne pouvaient être influencés par les courants.

J'ai été consulté, en novembre 1889, par une dame de Rochefort qui venait de suivre le traitement électrique pendant deux mois. Elle en était fatiguée et ne trouvait aucun changement dans son état. Elle avait eu quelques pertes, mais surtout des douleurs, et celles-ci duraient toujours En l'examinant, je ne fus pas étonné de cet insuccès : le ventre était volumineux, pointu ; il n'y avait pas d'ascite appréciable, mais la tumeur, très grosse, très mobile, mamelonnée, avait toute l'apparence d'une masse composée de plusieurs fibromes sous-péritonéaux. S'il y avait quelque fibrome interstitiel, à coup sûr il tenait peu de place dans l'ensemble. Je conseillai l'hystérectomie abdominale.

J'aurais bien voulu voir l'électricité aux prises avec le cas suivant :

(1) Il va sans dire qu'on doit rapprocher des fibromes interstitielles ceux qui se développent sous la muqueuse, dans la cavité utérine. Par « fibromes énucléés », j'entends les tumeurs sous-péritonéales.

Pour répondre à certaines critiques, j'ajouterai que l'électricité peut améliorer des malades qui ont des fibromes énucléés, parce qu'elles ont en même temps des fibromes interstitiels. Ce qui est grave, ce n'est pas d'essayer l'électricité dans un cas douteux, c'est de persévérer devant les signes de l'insuccès.

Digitized by Google

image not available

Ayant sous les yeux l'utérus, je trouve la trompe et l'ovaire gauches à peu près sains; je les enlève en liant le pédicule avec la soie plate. Puis j'enlève par le même procédé deux fibromes, comme deux grosses noix, pédiculés sur la corne droite. Je ne vois ni la trompe ni l'ovaire droits, comme s'ils avaient été refoulés et aplatis dans le petit bassin, alors que la tumeur fibreuse appuyait de ce côté et rejetait l'utérus à gauche. Je n'insiste pas sur leur recherche, bien que j'aie eu l'idée de prévenir les congestions pelviennes et d'atrophier l'utérus par l'ablation totale des annexes; mais l'essentiel est évidemment la grosse tumeur, et je me mets en devoir de l'extraire.

Elle est remontée, pendant que je traitais l'utérus, et s'est cachée au milieu des anses intestinales. Je vais l'y chercher, après avoir remis l'utérus en place et dégagé les abords de la plaie. Elle est grosse comme les deux poings réunis, et peu à peu je la sors de l'abdomen, entraînant un paquet d'intestin qui lui adhère et que j'enveloppe de compresses chaudes. Heureusement que ces adhérences, produit évident de la péritonite récente, ne sont pas très serrées; je les fais céder peu à peu en grattant avec l'ongle, et je libère ainsi une anse intestinale de 15 à 20 centimètres qui longe la partie inférieure du fibrome. Après avoir lié au catgut et sectionné quelques lambeaux d'épiploon qui retiennent encore la tumeur, je l'extrais sans difficulté, car elle n'a pas de pédicule et n'est en continuité ni avec l'utérus ni avec d'autres organes. Sauf les adhérences molles qu'elle avait contractées avec l'intestin et l'épiploon, elle était entièrement libre dans l'abdomen.

Digitized by Google

image not available

II

La castration ovarienne. — Comparaison avec l'électricité. — Conditions d'insuccès. — Observations.

On peut faire une comparaison curieuse entre la castration ovarienne et l'électricité, quant à leur manière d'agir et à leurs indications.

Toutes les deux produisent la décongestion de l'utérus; mais il ne faudrait pas pousser trop loin le parallèle, car les résultats diffèrent profondément. Avec les courants, on exerce une action temporaire, on enraye un symptôme, et la malade est maintenue en état de guérison apparente, à la condition d'y revenir souvent. Quant au retrait de la masse, on le guette, on le mesure en millimètres, on l'évalue à grand'peine à travers la paroi mobile du ventre, mais il est assez rare qu'il saute aux yeux; je ne le nie pas, mais bien des auteurs nous disent qu'ils n'en ont observé aucune trace. Après la castration, au contraire, les conditions physiologiques de l'utérus sont radicalement changées; les tumeurs interstitielles subissent une réduction quelquefois très rapide — certaines, qui montaient à l'ombilic, dépassent à peine le pubis au bout d'un mois — et une réduction permanente.

L'électricité, si utile qu'elle puisse être, n'est qu'un palliatif; l'ablation des ovaires donne des guérisons définitives.

Je sais bien qu'elle peut manquer son but, et qu'on l'accuse d'avoir échoué même contre certains fibromes hémorrhagiques; mais c'est une exception, car elle réussit justement dans les cas où réussit l'électricité.

Digitized by Google

image not available

L'état général est bon, mais la malade est lasse de souffrir et d'être immobilisée chaque mois. De mon côté, je ne trouve pas légitime de laisser grossir et saigner indéfiniment une tumeur en voie d'évolution active, au lieu d'arrêter ses progrès par une opération qui, dans les conditions présentes, offre toutes chances de bénignité. Il s'agit de l'ablation des ovaires ; elle est bien indiquée pour un fibrome interstitiel et hémorrhagique, et, de plus, elle doit être facile à cause du volume modéré de l'utérus et de l'absence de complications du côté des annexes.

La castration est faite à l'hôpital Tenon le 10 septembre 1889; elle dure vingt minutes. Petite incision, qui permet d'attirer sans peine et de pédiculiser l'ovaire gauche, gros et kystique avec une trompe saine. A droite, l'ovaire offre les mêmes lésions ; il est en prolapsus, mais comme il n'est pas adhérent, l'extraction n'est guère plus difficile. L'utérus est bosselé, plusieurs fibromes occupent sa paroi. Les suites sont bénignes et ne méritent pas d'être notées en détail ; les règles apparaissent le 12 septembre, comme c'est l'habitude après la castration ovarienne, et durent, en s'atténuant, jusqu'à la fin du mois.

Quant au résultat thérapeutique, il est merveilleux : cessation absolue des douleurs et des pertes. J'examine Mme S... en novembre, et je trouve la masse fibreuse tellement réduite que l'utérus dépasse à peine le volume normal. Je l'ai revue souvent depuis lors, et toujours en parfaite santé.

Bien différent est le cas de Mme D..., qui entre à

Digitized by Google

image not available

reins et les jambes, même incapacité de travail. La castration ovarienne, bien qu'ayant supprimé les règles, a pleinement échoué ; il me reste à en chercher la cause, et surtout à faire subir à la malade le seul traitement qui désormais lui convienne, l'hystérectomie.

Mme D... figurera tout à l'heure dans un groupe d'hystérectomies sur lequel j'appellerai l'attention. Quant à présent, je me borne à dire qu'une seconde laparotomie pratiquée sur elle le 24 décembre 1889, expliqua fort bien l'insuccès de la première : je trouvai d'abord une tumeur grosse comme une orange, interstitielle, née au voisinage de la corne gauche, qui fut énucléée pour diminuer l'utérus et faciliter les manœuvres; puis j'allai chercher dans le cul-de sac de Douglas un second fibrome du volume du poing, qui n'adhérait pas, mais qui fut cependant sorti avec peine. Il était pédiculé sur la face postérieure de l'utérus et franchement extra-pariétal. Corps utérin et masse fibreuse furent enlevés en même temps.

Evidemment, l'ablation des ovaires ne pouvait rien contre une tumeur presque indépendante, qui ne produisait ni congestions ni pertes, et ne troublait la santé que par son enclavement dans la cavité pelvienne. Les ovaires supprimés, le volume du fibrome et les compressions restaient les mêmes. C'est pour avoir méconnu cette disposition que je n'avais pas choisi d'emblée l'hystérectomie.

En résumé, la castration ovarienne, pas plus que l'électricité, ne doit être employée sans discernement. Il ne faut pas dire qu'elle est bonne pour les petites tumeurs,

Digitized by Google

image not available

d'autres où l'intervention chirurgicale démontre qu'elle aurait échoué; puisque, d'autre part, les modifications plus radicales amenées dans le système utérin par l'ablation des ovaires ne peuvent toujours atteindre le but, il est bon de savoir que l'hystérectomie n'est plus un épouvantail, et que sa gravité ne dépasse pas sensiblement celle de l'ovariotomie. Voilà une proposition qui peut sembler, encore aujourd'hui, paradoxale. Pour moi, elle exprime la vérité, et j'espère contribuer à en faire la démonstration.

Il y aurait d'abord, si je voulais traiter la question dans tous ses détails, à faire le départ entre la voie vaginale et la voie abdominale. J'ai rappelé, à la Société de chirurgie (*loc. cit.*), que certains utérus à fibromes enclavés et comprimant les nerfs pelviens sont plutôt justiciables de l'hystérectomie vaginale que de la castration ou de l'extirpation sus-pubienne; depuis lors, j'ai fait l'hystérectomie vaginale pour un prolapsus compliqué de fibromes.

J'aurais aussi à faire la part de l'énucléation, applicable aux tumeurs de moyen volume, qu'on peut extraire de la paroi utérine, avec ou sans morcellement, par les voies naturelles ou par l'incision abdominale.

Quant à ces opérations à grand fracas, laborieuses, interminables, qui consistent à morceler par le vagin les gros fibromes atteignant l'ombilic, elles peuvent étonner le spectateur, elles peuvent même réussir; mais elles paraissent moins bénignes à ceux qui ne se contentent pas de regarder faire et qui s'informent des suites. Se condamner à de pareils efforts, dont le chirurgien en sueur et les aides surmenés sont encore les

Digitized by Google

moins à plaindre, c'est méconnaître la valeur de l'opération de Battey et les progrès de la laparotomie.

Cela dit, je reviens, pour n'en plus sortir, à l'hystérectomie abdominale.

J'ai avancé qu'elle est maintenant comparable à l'ovariotomie. Elle est cependant plus laborieuse; les premiers temps, l'extraction de la masse hors de l'abdomen, sont assez difficiles, et peuvent l'être sérieusement. Sans doute, il y a des kystes de l'ovaire adhérents et dangereux; mais il y en a aussi d'une simplicité parfaite, et c'est un type qui n'existe pas dans l'hystérectomie. Voilà tout, un peu plus de travail et de dextérité. Mais par où différaient essentiellement les deux opérations? Qui faisait l'hystérectomie plus grave d'une façon générale, en dehors des complications? Le traitement du pédicule, question résolue depuis longtemps pour l'une, toujours douteuse et controversée pour l'autre.

Jusqu'ici, malgré le désir que nous avions d'arriver à traiter le pédicule utérin comme celui de l'ovaire et à l'abandonner pour fermer le ventre, le procédé de Schrœder et ses dérivés n'offraient pas une sécurité suffisante, et presque toujours nous fixions le pédicule à l'extérieur. Aujourd'hui, au contraire, je suis partisan résolu de la méthode intra-péritonéale, grâce au procédé de la *ligature élastique perdue*.

C'est un procédé qu'ont déjà employé çà et là divers opérateurs, mais sur lequel l'opinion générale est encore loin d'être fixée. Je l'ai mis en pratique, pour ma part, depuis deux ans; mon collègue Terrillon en avait déjà obtenu de bons résultats; tout récemment

Digitized by Google

M. Hector Treub (de Leyden) a lu à la Société gynécologique de Paris un mémoire qui vient à l'appui de nos idées. La description que je donnerai diffère de la sienne par des nuances d'importance secondaire.

La ligature élastique se fait avec un cordon plein ou un tube, tel qu'une sonde uréthrale en caoutchouc rouge. Le premier, paraît-il, a moins de résistance, parce qu'il n'est pas toujours vulcanisé jusqu'au centre.

L'utérus muni de ses fibromes étant sorti de la plaie, on jette le lien élastique autour du segment inférieur, au-dessous des ovaires, en prenant le bord supérieur du ligament large; on l'étire fortement, on croise les deux chefs en avant, on les fixe au moyen d'un clamp. L'hémostase étant assurée, c'est le moment d'enlever la masse fibreuse par quelques coups de bistouri; j'ai l'habitude de couper d'abord à une certaine distance de la ligature pour me débarrasser rapidement de la tumeur, puis, le moignon étant saisi avec des pinces-érignes, je le façonne tout à mon aise. La ligature est serrée davantage s'il le faut, les chefs sont unis solidement par un fil de soie, le clamp est enlevé. J'excise les dernières portions de fibromes qui généralement n'envahissent pas le segment inférieur; de telle sorte que la section définitive, pratiquée à une petite distance du lien élastique, montre le tissu du col et au centre la muqueuse utérine.

On a dit que ce traitement ne pouvait convenir qu'aux pédicules minces. Mais, si par hasard le fibrome descend jusque dans le segment inférieur, il me semble qu'on peut toujours l'énucléer, pour évider le pédicule et l'amincir. J'ai toujours pu jusqu'à présent réduire le volume du moignon et obtenir, en fin de compte, une

Digitized by Google

section de petit diamètre; une seule fois il avait 6 centimètres dans tous les sens.

Un point essentiel, c'est de ne pas saisir la vessie avec le lien élastique, car elle adhère au segment inférieur et monte avec l'utérus quand on l'attire au-dehors. Une sonde, introduite par le méat, permet de reconnaître sa limite supérieure. Le lien peut être placé tout près d'elle sans la gêner; s'il tend à glisser sur elle, on peut la décoller en incisant un peu le revêtement péritonéal, ce qui n'a pas d'inconvénient.

Une fois, j'ai vu le bord supérieur du ligament large s'échapper de dessous la ligature, et la section des vaisseaux ovariens donner du sang; aussi ai-je coutume de passer à droite et à gauche, à travers le pédicule, un fil de soie plate qui pénètre obliquement sous la ligature pour sortir au-dessus et fixer le bord supérieur du ligament large. D'autres coupent ce ligament et le serrent dans un fil avant de placer le cordon élastique.

La surface de section exige un traitement particulier. Il faut détruire le bout de muqueuse utérine qui dépasse la ligature, et dont la sécrétion pourrait infecter le péritoine; il suffit d'y plonger deux ou trois fois la pointe du thermo-cautère. Dans un cas, n'ayant pas l'instrument sous la main, j'ai enlevé la muqueuse au bistouri et touché la place avec la solution phéniquée forte; une autre fois, j'ai enlevé à la curette et au bistouri une couche de fibrome ramolli qui occupait le centre du moignon. Ensuite, je passe le couteau rougi sur la tranche utérine; je ne crois pas utile de la saupoudrer d'iodoforme.

Digitized by Google

Abandonné à lui-même, le pédicule retombe dans la cavité pelvienne. Reste à faire la toilette du péritoine, et, comme dernière précaution, à disposer l'intestin de manière qu'une anse ne soit pas prise et comprimée derrière le moignon. Après avoir étalé l'épiploon, je l'amène jusque sur la tranche utérine, qu'il sépare de la masse intestinale.

Que devient la ligature élastique perdue? Ordinairement elle s'enkyste; elle s'élimine quelquefois *par le museau de tanche*. Une de mes malades l'a rendue après un an, une autre au bout de cinq mois. Cela tient sans doute à ce qu'elle coupe entièrement la paroi utérine; tandis que des adhérences se font à l'extérieur et limitent le foyer, elle se trouve libre dans la cavité cervicale qui n'est pas aseptique, et sort en fin de compte avec la suppuration.

Je ne devrais pas m'occuper ici de la suture abdominale. Cependant, comme on en parle de temps à autre, comme il y a sur ce point des opinions d'auteurs, comme on va jusqu'à invoquer « des éventrations considérables et des hernies volumineuses, d'énormes cicatrices chéloïdiennes qui déterminent des douleurs insupportables », à titre d'arguments contre l'intervention par la voie sus-pubienne, je n'hésite pas à préconiser une fois de plus, en passant, la suture à étages de la paroi abdominale : un surjet au catgut pour le péritoine, un autre pour l'aponévrose et les muscles, un troisième plan au crin de Florence pour la peau et la couche sous-cutanée. Pour éviter les abcès de la suture, et au besoin les accidents plus graves, il dépend du chirurgien d'avoir de bon catgut; n'a-t-on pas eu nombre d'abcès avec les fils

Digitized by Google

métalliques? Ce premier point acquis, je déclare n'avoir pas vu, depuis plus de deux ans que je fais la suture à étages, et sur un grand nombre de laparotomies, un seul cas de cicatrice difforme ou d'éventration, si petite qu'elle soit; et cela non seulement après les courtes incisions des salpingites, mais après les ablations d'énormes fibromes ou de gros kystes multiloculaires. Il y a deux ans, la mère d'un de nos jeunes confrères de province avait une tumeur ovarique très volumineuse, presque solide, beaucoup d'ascite et une paroi exubérante; l'incision fut de 25 centimètres; au bout de trois mois, elle mit de côté la ceinture et ne la porta plus jamais; elle a maintenant une ligne cicatricielle insignifiante et marche de longues heures sans fatigue. Je prends ce fait au milieu de beaucoup d'autres.

Etudions maintenant les observations, recueillies depuis deux ans soit à l'hôpital Tenon, soit en ville. Et d'abord, une série de treize cas heureux. Dans les trois premiers, il n'est pas question de ligature élastique perdue; je les rapporte néanmoins, pour les comparer aux autres.

I. — Elise B..., 32 ans, porte une tumeur aperçue il y a deux ans, en voie de progrès rapide depuis six à huit mois. Aucune douleur; règles abondantes et prolongées, métrorrhagies en dehors des époques. A l'examen, gros utérus montant jusqu'à l'ombilic, régulier, très mobile. Bon état général.

Opération le 21 septembre 1888, avec MM. Buscarlet, Marquézy, Lafourcade, internes de mon service.

Digitized by Google

Après l'incision, j'explore avec la main une tumeur lisse et ronde, grosse comme une tête d'enfant ; à droite et à gauche, je ne trouve ni les ovaires ni les trompes, si bien que je doute un instant que j'aie sous la main l'utérus lui-même. Ayant agrandi l'incision jusqu'au dessus de l'ombilic, j'attire facilement la tumeur au dehors, et je constate que c'est bien l'utérus, ayant accompli un quart de révolution sur son axe ; les ovaires sont en avant et en arrière de la masse, sur la ligne médiane. Un fibrome interstitiel occupe le fond de l'organe, et s'est développé au-dessus de l'insertion des trompes. Je place un lien élastique provisoire au niveau de cette insertion, j'incise verticalement la loge musculaire du fibrome, je le coupe en deux et j'énuclée rapidement ses deux moitiés. Puis, l'utérus étant maintenu au dehors à l'aide de pinces-érignes, je pédiculise les ovaires et les trompes au-dessous du lien élastique et je les enlève, de peur qu'ils ne soient cause de congestions et de douleurs dans ce gros pédicule formé aux dépens du corps de l'utérus. Pour rendre définitive la ligature élastique provisoire, je la serre un peu plus et je la fixe par deux broches placées en croix ; enfin, section régulière du fond de l'utérus au-dessus de la ligature. Suture à étages de la paroi abdominale, suture du péritoine en collerette autour du pédicule, pansement iodoformé.

L'état de la malade est parfait le 21, le 22 et le 23 septembre ; la température atteint 37°6. Les jours suivants sont plus difficiles, plus douloureux, la température s'élève et dépasse 39° ; l'élimination du pédicule se fait lentement, avec une suppuration modérée qui oblige à

Digitized by Google

des soins antiseptiques minutieux; aucune menace du côté du péritoine. Le pédicule tombe après trois semaines; la malade quitte l'hôpital en novembre, et m'écrit de Saint-Aignan (Loir-et-Cher), où elle est institutrice, que sa plaie est fermée, qu'elle a repris son service le 1er décembre, que tous ses maux ont disparu pour faire place à une santé florissante. J'ai reçu encore cette année d'excellentes nouvelles.

II. — Joséphine W .., 45 ans, s'est aperçue, il y a trois ans, après une fausse couche suivie de douleurs et de pertes sanguines, qu'elle avait une tumeur mobile vers la fosse iliaque droite. Depuis cette époque, règles très douloureuses, très longues, très abondantes, l'obligeant à garder le lit; en dehors des règles, la marche est difficile, les douleurs s'accentuent au moindre effort; mictions fréquentes, diminution de l'appétit. Je lui trouve, au toucher, une paroi antérieure qui paraît grossie par un fibrome interstitiel; au palper, une tumeur médiane indépendante de la première, grosse comme une orange et très mobile au-dessus du pubis. Je pense à faire l'ablation de la tumeur sus-pubienne et, pour l'autre, l'ablation des annexes.

Opération le 16 février 1889, avec MM. Debayle, Gauthier et Lebon, internes de mon service. L'utérus, bourré par la tumeur interstitielle, est enclavé dans le petit bassin; le fibrome indépendant est largement pédiculé sur le fond de l'utérus et en occupe toute l'étendue. Je trouve assez facilement l'ovaire gauche, et je l'enlève avec la trompe; le droit n'est pas visible. Alors, saisissant le fibrome supérieur et tirant sur lui, j'arrive peu à peu à désenclaver l'utérus et à l'amener

Digitized by Google

vers la plaie, ce qui me fait voir et extirper l'ovaire droit. Les annexes étant supprimées, j'applique le lien élastique entre deux broches sur le fond même de l'utérus, au niveau de l'insertion des trompes, et je résèque le fibrome supérieur. Fixation du pédicule à la paroi, suture du péritoine en collerette au-dessous du lien élastique, suture à étages, pansement iodoformé.

Aucun incident le jour de l'opération ; la malade ne vomit pas. Les jours suivants, la température monte de 38° à 39°8 ; puis elle redescend à 37° le matin, mais reste à 38° le soir jusqu'aux premiers jours de mars. Pendant ce temps, l'état général est d'abord assez mauvais et me donne quelques inquiétudes ; non qu'il y ait menace de péritonite, mais le pédicule se sphacèle rapidement et il se fait autour de lui une suppuration abondante qui nous rend compte de l'ascension thermique et des symptômes graves. Puis la situation s'améliore ; le pédicule tombe le 5 mars, laissant une plaie large et creuse et une suppuration qui diminue promptement. La cicatrice est achevée et la guérison parfaite du 8 au 15 avril.

III. — Amélie B..., 27 ans, a un ventre énorme, sans fluctuation, rempli par une tumeur dure et uniforme. On sent au niveau de l'ombilic un lobule distinct et mobile. Par le toucher vaginal, impossible d'atteindre le col utérin ; l'excavation paraît vide. Cette masse n'a grossi que depuis six mois ; à cette époque, on ne trouvait qu'une petite tumeur dans le côté droit du ventre. Les règles ont diminué ; les jambes sont un peu enflées, avec des dilatations veineuses ; la malade a maigri, mais elle n'offre aucun trouble de l'intestin, des poumons, des reins ou du cœur.

Digitized by Google

Opération le 6 juin 1889, avec MM. Debayle, Gauthier et Lebon. Je rencontre l'utérus, petit et d'aspect normal, remonté jusqu'à l'ombilic et soulevé par la grosse tumeur ; c'est lui qu'on sentait sous la peau. Il adhère au fibrome par sa face postérieure et son bord droit; les annexes droites sont collées à la face antérieure du fibrome, celles de gauche sont libres ; d'où il suit que la tumeur est incluse dans le ligament large du côté droit. J'ouvre au bistouri cette loge fibreuse, et j'énuclée peu à peu la lourde masse qui n'a pas de pédicule dans le petit bassin et qui finit par sortir du ventre, toujours liée à la face postérieure de l'utérus. Alors, tandis qu'un aide empêche la sortie de l'intestin et qu'un autre soutient à pleines mains la tumeur, je constate qu'elle n'est plus retenue que par l'utérus, et que je peux former un pédicule très simple aux dépens du col. Je prends celui-ci dans une forte pince et j'enlève le fibrome ; après quoi j'ai un moignon de petit diamètre, et à sa droite une loge profonde extra-péritonéale, formée par le dédoublement du ligament large. Trois fils de soie plate, en chaîne, assurent l'hémostase de la section utérine et permettent d'enlever la pince. Puis je commence la suture à étages de la paroi ; chemin faisant, je fixe les bords de la loge à la plaie abdominale et j'y place un drain ; je fixe en même temps le pédicule utérin à la lèvre gauche de cette plaie.

L'opération a duré une heure et demie. J'ai finalement un pédicule lié à la soie et caché sous la lèvre gauche de la plaie ; ligature perdue et traitement intra-péritonéal. En se rétractant vers le petit bassin, le pédicule creuse légèrement la partie inférieure de la suture.

Digitized by Google

Bien que la température oscille de 38° à 39° jusqu au 24 juin, le facies et le pouls restent bons, et la guérison ne semble pas compromise. Le 28, le tube est retiré ; le 10 juillet, un fil de soie s'élimine avec un peu de suppuration ; la cicatrice s'achève et la malade nous quitte le 1er août. Je la revois à la fin d'octobre et lui retire encore un fil de soie qui se montre à la partie inférieure de la suture ; elle est en parfaite santé.

Voilà un fait qui marque la transition entre la méthode extra-péritonéale, que j'avais toujours suivie, et la ligature élastique perdue. Les fils de soie pouvaient convenir, parce que j'avais un pédicule très mince ; encore n'osai-je pas l'abandonner complètement. Depuis cette époque, j'ai adopté franchement la méthode intra péritonéale.

IV. — Angèle B..., 35 ans, mulâtresse, n'a pas remarqué jusqu'ici que son ventre grossissait ; depuis quatre ans les règles étaient un peu plus fréquentes, et le mois dernier elle eut une ménorrhagie douloureuse. Le ventre est globuleux et contient une très grosse tumeur dure, mobile, développée tout entière au-dessus du détroit supérieur, et paraissant composée de trois lobes, gros comme des têtes de fœtus à terme. On sent à droite, au palper abdominal, un petit corps mobile et sensible qui a les dimensions de l'ovaire. La santé n'est pas altérée.

Opération le 23 juillet 1889, avec mes internes. L'incision dépasse l'ombilic, et permet d'extraire avec effort une masse trilobée, composée de plusieurs fibromes, qui heureusement n'ont pas d'adhérences. Le pédicule est formé par l'utérus, autour duquel je passe le lien élastique, à l'union du corps et du col ; puis j'enlève la

Digitized by Google

masse fibreuse. Au clamp qui unit les deux chefs de la ligature je substitue un fil de soie plate fortement serré. Avant d'enlever les ovaires, je les pédiculise avec la soie, ce qui est inutile, puisque le bord supérieur du ligament large est étreint au-dessous d'eux par le lien élastique. La muqueuse utérine du moignon est brûlée au thermo-cautère. En somme, l'application du procédé diffère peu, cette première fois, de ce qu'elle sera chez mes autres malades.

Toilette du péritoine, suture à étages, pansement iodoformé. La tumeur pèse 3 kil. 380.

La température s'élève d'abord à 38° et même 39°, puis revient à 37° le quatrième jour pour ne plus varier. Le pouls et l'état général ne cessent pas d'être excellents. Pansement le huitième jour, ablation des fils le quinzième, exeat le 30 août. Au bout d'un an, Angèle B..., toujours bien portante, mais ayant de la leucorrhée, élimine par le vagin la ligature élastique munie de son fil de soie.

V. — Mme D..., 48 ans, est la malade à qui j'ai fait d'abord la castration ovarienne et dont j'ai parlé plus haut. Je n'ai que peu de mots à ajouter. L'hystérectomie étant faite le 24 décembre, j'attire au-dehors, avec l'utérus, un fibrome extra-pariétal, gros comme le poing, occupant la cavité pelvienne, et je place ma ligature élastique autour du segment inférieur. La section faite et la muqueuse détruite au thermo-cautère, je m'aperçois que le bord supérieur du ligament large gauche a glissé de dessous la ligature et donne du sang, ce qui m'oblige à le suturer au catgut pour assurer l'hémostase. Alors, j'ai l'idée qu'on pourrait fixer ce bord au

Digitized by Google

lien élastique et au tissu du moignon par un fil de soie; je le ferai dans les opérations suivantes.

Mme D... a 38° pendant deux jours et guérit parfaitement.

VI. — Mme D..., 33 ans, maîtresse d'hôtel à Méru (Oise), a fait une fausse couche il y a 11 ans; elle souffre depuis trois ans, les douleurs sont très violentes depuis six semaines et l'empêchent de marcher. Les règles viennent périodiquement, mais très abondantes. Elle a maigri notablement, et depuis dix-huit mois elle a une diarrhée presque continuelle. Son caractère est devenu triste et irritable.

Gros fibrome médian, qui monte à peu près jusqu'à l'ombilic; la palpation est douloureuse, au milieu, sur la tumeur elle-même. Au toucher, col ordinaire, bien dirigé, masse dure dans le cul-de-sac antérieur, dans les autres absolument rien; la tumeur est mobile, non enclavée.

Opération le 9 février 1890, avec MM. Petit, Poupinel et Lef vre. L'incision est progressivement agrandie jusqu'à l'ombilic; j'extrais avec peine un utérus bourré d'une quinzaine de fibromes de toutes dimensions. Il n'y a pas d'adhérences, les annexes droites sont saines; du côté gauche, l'ovaire est un peu gros, kystique, entouré de petits kystes séreux transparents, et la trompe est légèrement épaissie. Le placement du lien élastique et la formation du pédicule sont entièrement conformes à la description générale que j'ai donnée, sauf que, n'ayant pas le thermo-cautère, je dissèque la muqueuse utérine au bistouri, je l'enlève et je touche la place avec une etite éponge trempée d'abord dans l'eau bouillant et

Digitized by Google

ensuite dans la solution phéniquée forte. L'opération a duré une heure.

Apyrexie complète (maximum 37°7) et simplicité extrême des suites. La malade se lève dans le cours de la troisième semaine.

VII. — Mme R..., 35 ans, institutrice à La Ferté-Gaucher (Seine-et-Marne), a remarqué une petite tumeur à l'âge de 26 ans et depuis lors a toujours souffert dans le côté droit du ventre. La tumeur a grossi peu à peu; depuis six mois, les règles sont très abondantes et durent souvent dix jours.

Le ventre est un peu saillant à droite. Au palper, on trouve une tumeur ronde, lisse, très dure, occupant une partie de la fosse iliaque droite, remontant à l'ombilic, débordant à gauche la ligne médiane. Elle est mobile et sensible du côté droit; ses mouvements se transmettent de la main appliquée sur l'abdomen au doigt qui explore le col. Celui-ci est à droite en arrière; le cathétérisme indique une cavité utérine de 12 centimètres.

Opération le 18 février 1890, avec mes internes. L'incision dépasse l'ombilic; gros utérus uniformément hyperirophié, sans adhérences; extraction à l'aide de pinces-érignes. Formation du pédicule *ut suprà*, avec un léger incident : j'ai voulu saisir les deux chefs du lien élastique avec une pince longuette au lieu du clamp de Segond; le lien s'est relâché, et j'ai dû placer à deux reprises le fil de soie pour arrêter la ligature et la serrer convenablement. Opération laborieuse d'une heure un quart; tumeur du poids de 800 grammes.

Les suites ne méritent pas d'être notées; température 38°7 le 20 février, ablation des fils le 3 mars, exeat le 30.

Digitized by Google

Je revois Mme R... à la Ferté-Gaucher le 8 juin; elle ne souffre plus, elle fait sa classe sans fatigue, elle a une mine florissante. Elle écrit à la fin de juillet qu'elle vient de rendre « un morceau de caoutchouc qu'elle avait dans le corps ». C'est la ligature qui s'est éliminée.

VIII. — Julie V..., 48 ans, a eu pour la première fois des douleurs pelviennes en octobre 1889; elle est restée au lit quatre mois. Depuis lors les règles n'ont pas reparu, elle n'a ni leucorrhée, ni métrorrhagies, mais elle a de vives douleurs de compression dans le petit bassin. Le cul-de-sac postérieur est occupé par une masse ronde et dure, que le doigt peut soulever; on sent au-dessus du pubis le fond de l'utérus porté à gauche, et la tumeur repoussée par le doigt vaginal. La cavité utérine ne mesure que 7 centimètres; le cathéter se dirige vers la gauche.

Il s'agit là, non de fibrome interstitiel et de ménopause, mais de compressions par une tumeur enclavée, rétro-utérine, et les souffrances de la malade sont extrêmes. Voilà pourquoi j'opère, à 48 ans, un fibrome de petit volume, sans hémorrhagie.

Opération le 23 février 1890, à l'hôpital Tenon. Le corps fibreux est extra-pariétal et largement pédiculé sur la face postérieure de l'utérus; en outre, il adhère aux parois du petit bassin. La rupture progressive des adhérences et le dégagement de la tumeur sont très laborieux. J'enlace d'abord dans la ligature l'utérus et une partie du fibrome; mais ensuite, je façonne le moignon, j'extrais les derniers lobules fibreux, je serre un peu plus et j'arrive, comme toujours, à un pédicule mince et purement utérin. Rien à ajouter quant aux autres

Digitized by Google

détails de la manœuvre ; rien à noter dans les suites opératoires, si ce n'est un petit abcès de la suture abdominale.

IX. — Mme L..., 48 ans, souffre depuis deux ans. Elle n'a jamais été malade. la ménopause est survenue à 46 ans, et c'est justement depuis cette époque qu'elle a des douleurs continues et une sensation de poids très pénible dans le petit bassin. Au palper, on sent une tumeur globuleuse, grosse comme une tête de fœtus à terme. Au toucher, même tumeur facile à percevoir dans le cul-de-sac antérieur ; culs-de-sac latéraux douloureux ; annexes droites augmentées de volume et très sensibles, cathétérisme douloureux et saignant, cavité de 9 à 10 centimètres. Je diagnostique un myome utérin avec altération des annexes.

Opération le 17 mai 1890, avec mes internes. L'incision est de 15 centimètres ; l'utérus, saisi avec des pinces à griffes, est sorti sans trop de peine de la plaie abdominale. Formation du pédicule absolument conforme à la description générale. L'utérus enlevé, muni d'un fibrome interstitiel, a la grosseur d'une tête de fœtus à terme et pèse 1 kilogr. ; quelques petits fibromes, gros comme des noisettes ou moins encore, font saillie sur sa face antérieure. Les ovaires sont sclérosés et munis de petits kystes, les trompes augmentées de volume.

Les suites opératoires sont nulles ; la malade se lève le 4 juin.

X. — Mme G..., 41 ans, est une femme robuste et encore bien portante. Elle a sa tumeur depuis dix ans. Elle éprouvait, pendant les premières années, de très vives et continuelles douleurs, qui sont aujourd'hui beau-

Digitized by Google

coup moindres ; mais depuis le début, les hémorrhagies n'ont pas cessé, d'abord très abondantes et maintenant quelque peu diminuées. Elle perd du sang presque tous les jours ; au moment des règles, qui sont prolongées et fatigantes, le sang coule « comme un robinet » pendant les deux premiers jours. Son ventre grossit, dit-elle, par intermittence, comme s'il y avait ballonnement de l'intestin ou congestion active de la masse fibreuse.

Le ventre n'est douloureux à la pression ni au milieu, ni vers les annexes. La tumeur est médiane, assez régulièrement arrondie, lourde, grosse à peu près comme une tête d'adulte, bien mobile au-dessus du détroit supérieur. Au toucher, le col est petit, élevé, on ne sent rien dans les culs-de-sac du vagin. Aucun signe ne révèle ou des adhérences de la tumeur, ou des lésions tubo-ovariennes.

Opération le 28 juillet, avec MM. les docteurs Jouin, Vielle et mon interne M. Morestin. L'incision est faite jusqu'à l'ombilic, puis au-dessus, et j'extrais avec une facilité relative un gros utérus bourré de fibromes interstitiels et flanqué de deux énormes trompes. Une large adhérence épiploïque, tenant tout le fond de l'organe, est saisie dans une pince longue et sectionnée ; puis apparaît le gros intestin, qui adhère à la tumeur dans une étendue de 15 centimètres, et à la trompe gauche tout entière. La surface du colon et celle de l'utérus paraissent intimement fusionnées ; cependant, avec l'ongle, le bistouri et les ciseaux mousses, j'arrive à les séparer très lentement. L'intestin dégagé, toute la face postérieure de la masse utérine adhère à l'excavation par des filaments solides et vasculaires, que je fais céder

Digitized by Google

peu à peu avec le doigt et qui donnent du sang. Cette nouvelle difficulté vaincue, je continue la même manœuvre dans les flancs pour dégager les annexes; à gauche, la séparation du colon descendant et de la trompe est fort laborieuse, et je dois mettre plusieurs pinces sur des adhérences qui saignent et sur des lambeaux épiploïques.

L'utérus est maintenant libre de tous côtés, sauf que la vessie monte plus haut qu'à l'ordinaire, au point de gêner l'application du lien élastique. Alors j'incise transversalement, au-dessus d'elle, le revêtement péritonéal, en évitant de gros sinus veineux qui sillonnent la surface utérine ; ce qui rend très faciles le décollement de la vessie et le dégagement du segment inférieur.

Le lien élastique est placé. L'utérus étant saisi par des pinces de Museux, je le coupe en tranches successives, lui, ses fibromes et ses trompes, et j'observe que la cavité utérine, très agrandie, est déjetée à droite. Le moignon, progressivement réduit, n'a plus à la fin qu'une surface de 4 centimètres. Resserrement et fixation de la ligature, fixation des ligaments larges, rôtissement de la cavité et de la tranche utérines.

Tout n'est pas fini. Pendant la toilette du péritoine, le flanc gauche se remplit de sang, et il faut une longue recherche pour trouver les petits vaisseaux. L'hémostase enfin terminée, j'étale l'épiploon et je le mets en contact avec la surface du pédicule. La suture à étages et le pansement compris, l'opération a duré deux heures.

Malgré cette longueur et ces grosses difficultés, la malade n'est pas en danger un seul jour ; la température ne dépasse pas 37°9, aucun vomissement ne survient, le

Digitized by Google

pouls et le facies restent bons; à partir du 31, elle n'accuse plus aucune douleur et marche rapidement vers la guérison.

XI. — Céline R..., 39 ans, entre à l'hôpital Tenon le 30 juillet 1890. Bonne santé, menstruation régulière, pas d'enfants; elle n'accuse ni métrorrhagies ni pertes blanches. Elle se plaint d'une pesanteur continuelle aux lombes et à l'hypogastre, et dit souffrir ainsi depuis trois ans, mais ses douleurs ne sont pas extrêmes. Les médecins de son pays, qu'elle tourmentait, l'ont envoyée à Paris sans croire à un état grave.

La palpation de l'abdomen n'est pas douloureuse. On sent, à gauche de la ligne médiane, une tumeur bosselée du volume d'un œuf. Par le toucher et la palpation combinés, on trouve une grosse masse dans le cul-de-sac antérieur, une autre dans la cavité de Douglas. L'utérus est mobile, bosselé, et paraît gros comme les deux poings réunis; sa cavité mesure 9 centimètres. Le col est allongé, conique, régulier. Diagnostic : fibromes utérins multiples, sans altération des annexes.

Opération le 5 août. Incision courte; plusieurs grappes de fibromes pédiculés hérissent l'utérus; les annexes droites sont prolabées, mais sans adhérences. Le pédicule est formé *ut supra*, sauf que l'épiploon est trop court pour être amené sur la tranche utérine; toilette sommaire, sans lavage; suture et pansement.

Les suites de cette opération sont traversées par une bronchite légère, qui fait monter la température à 38°8; tout est normal à partir du septième jour, sauf un abcès de la suture qui évolue simplement.

XII. — Mme B..., 40 ans, porte un gros kyste de

Digitized by Google

d'ovaire. Je rapporte son histoire, bien qu'il ne s'agisse pas d'un fibrome, parce que l'ablation du kyste entraîna celle de l'utérus, et parce que j'ai pour but en ce moment de prouver, d'une façon générale, les mérites de l'hystérectomie et de la ligature élastique perdue.

Mme B... a vu son ventre grossir depuis six mois. Il est aujourd'hui très proéminent, la peau est tendue, les veines dilatées; la rénitence, la forme de la matité, la sensation de flot imposent le diagnostic de kyste de l'ovaire. On trouve à droite, au-dessus du pubis, l'utérus soulevé par le kyste et appliqué contre la symphyse; au toucher, le col est très haut et porté en avant.

Opération le 1er mars 1890, avec mes internes. Le kyste mis à nu, je romps avec les doigts quelques adhérences pariétales, je ponctionne une première poche, puis la cavité principale, d'où je retire par l'aspiration plusieurs litres de liquide visqueux. Cherchant alors à extraire la tumeur très amoindrie, je déchire largement sa paroi, et son contenu inonde le péritoine; après quoi je l'attire au dehors. Elle n'a pas d'adhérences intestinales, mais je constate que sa partie profonde est incluse dans le ligament large gauche, et qu'elle est intimement unie à l'utérus, qui sort avec elle. Si je veux réduire l'utérus, il faudra laisser dans l'abdomen une grande partie du kyste; pour en laisser le moins possible, il faut réséquer l'utérus en même temps que la poche. Je me trouve donc entraîné à faire l'hystérectomie, afin d'avoir un pédicule simple constitué par le moignon utérin et par la partie la plus profonde du kyste suturée à la plaie.

Le lien élastique est placé autour du segment inférieur

Digitized by Google

de l'utérus ; à gauche, il perfore l'insertion utérine du ligament large ; à droite, il saisit et applique au moignon le bord supérieur du ligament en passant au-dessous de l'ovaire. Le pédicule de l'utérus réséqué est d'ailleurs traité comme à l'ordinaire, le lien élastique arrêté par un fil de soie, la muqueuse utérine brûlée au thermocautère, etc. Je coupe ensuite la majeure partie du kyste, je le réduis au cul-de-sac qui adhère au fond du petit bassin et que je façonne à son tour en forme de bourse pour le fixer à la paroi. La suture à étages est faite après un lavage du péritoine à l'eau bouillie ; je laisse dans le péritoine un petit drain qui sera enlevé dès les premiers jours, et dans la poche un gros tube qui devra rester plus longtemps.

Tout marche à souhait du 1er au 13 mars, époque à laquelle on observe une certaine élévation de température. Les fils sont enlevés, le drain supprimé à la fin de mars. Un peu de congestion pulmonaire au commencement d'avril, et nouvelle ascension thermique. En avril, mai et juin, la poche se rétrécit beaucoup, mais un pus visqueux s'en écoule et ne veut pas tarir ; en même temps, il se forme au-dessous de la cicatrice abdominale un empâtement assez étendu, surtout vers la gauche, et la température se maintient à 39° le soir ; si bien qu'une nouvelle opération est nécessaire pour aller à la recherche du pus qui se forme continuellement dans la cavité pelvienne et qui s'écoule difficilement au dehors.

Le 1er juillet, j'incise la partie inférieure de la cicatrice, et je tombe dans un foyer d'où s'échappent des végétations sphacélées, des débris de parois kystiques, limitant des collections de pus qui crèvent sous les doigts.

Digitized by Google

J'enlève soigneusement tous ces mauvais tissus ; mon doigt rencontre, sur la ligne médiane, le pédicule utérin muni de son lien élastique, et plongé au milieu des débris que le kyste a versés autour de lui. Après avoir simplifié et nettoyé de mon mieux ce foyer que des adhérences solides séparent de la cavité péritonéale, j'y laisse deux gros tubes et je rétrécis l'incision par quelques points de suture.

La malade est aujourd'hui en très bon état; elle n'a plus de fièvre et se nourrit bien ; on lui fait des pansements assez fréquents, un lavage de temps à autre, et son foyer est en voie de guérison.

XIII. — Mme R..., 30 ans, est un autre exemple d'ovario-hystérectomie, mais dans des conditions bien différentes. Il s'agit d'un kyste adhérent dont l'extirpation fut des plus difficiles, et pour lequel certainement, il y a quelques années, nous aurions fait « l'ovariotomie incomplète ».

Début en 1882 ; on trouve un petit kyste ovarique en janvier 1883. En décembre 1886, le kyste se rompt : péritonite grave, violentes douleurs, vomissements pendant quinze jours. La malade affirme qu'il s'est rompu quatre fois depuis cette époque. Etaient-ce, en effet, des ruptures ou seulement des poussées inflammatoires ? Toujours est-il qu'elle a eu des coliques très douloureuses, avec vomissements et fièvre, en juin 1887, octobre 1889, janvier et mai 1890.

Elle est amaigrie, mais encore assez forte ; le kyste est volumineux, très peu mobile, et tout fait présager de nombreuses adhérences.

Opération le 14 juin, avec mes internes. Incision

Digitized by Google

moyenne, ultérieurement agrandie jusqu'à l'ombilic. La ponction de la poche donne un liquide louche, filant, non suppuré. Quand la tumeur a beaucoup diminué, je prends dans une pince longue et je détache une très large adhérence de l'épiploon ; je constate que plusieurs anses d'intestin sont unies intimement à la partie supérieure du kyste, et, m'armant de patience, je commence à les détacher avec l'ongle et les ciseaux mousses. Une petite surface de l'intestin grêle, dénudée de son péritoine, saigne pendant plusieurs minutes ; sur d'autres points, je me décide à laisser une mince lamelle de la paroi kystique adhérente à la paroi intestinale. Chemin faisant, le kyste se rompt en plusieurs points, et laisse écouler dans le péritoine le reste de son contenu, liquide visqueux et végétations.

En contournant la tumeur à gauche et à droite, j'y détruis sans trop de peine les adhérences pariétales ; mais elle est solidement fixée au fond du petit bassin, et, pendant quelques instants, j'hésite à continuer une extirpation qui menace de se prolonger indéfiniment et de n'aboutir qu'à des désordres graves. Cependant, après quelques tentatives, mon doigt trouve le joint entre l'enceinte pelvienne et la paroi kystique, et alors, procédant avec beaucoup de lenteur et de prudence, je sens peu à peu la tumeur se détacher. Lorsqu'elle est libre, elle vient tout entière avec l'utérus, qui est de volume normal, adhérent au kyste par son bord droit, et avec l'ovaire gauche, kystique lui-même et gros comme une mandarine. La masse énucléée a pour pédicule le segment inférieur de l'utérus ; il me reste donc à terminer par l'hystérectomie, bien heureux de n'avoir

Digitized by Google

pas laissé dans le ventre et suturé à la plaie une partie du néoplasme ovarien. Je façonne, avec le lien élastique et par le procédé ci-dessus décrit, un mince pédicule utérin, et je l'abandonne.

A la fin de l'opération, du sang apparaît entre les anses intestinales ; je les fais écarter, et je vois saigner trois petits vaisseaux à la surface d'un mince lambeau du kyste que j'ai laissé adhérent à l'intestin et au mésentère. Trois catguts sont placés ; la toilette, la suture et le pansement sont faits comme à l'ordinaire. L'opération a duré une heure et demie ; la malade est remise dans son lit avec un pouls faible, mais lent et régulier.

Elle n'a, les jours suivants, ni vomissements, ni douleurs sérieuses ; temp. 38°, 37°8, 37°6. Le troisième jour, elle va à la selle ; le 18 juin, elle commence à se nourrir, et nous quitte pendant la troisième semaine. Elle est aujourd'hui très bien portante.

Un fait m'a frappé chez les malades dont je viens de rapporter l'histoire : c'est la facilité de la guérison. Et cependant, certaines de ces opérations ont présenté les plus grandes difficultés de la chirurgie abdominale (obs. X, XII, XIII) ; malgré cela, les malades n'ont pas semblé courir de véritables dangers, elles ont esquivé les longueurs et les ennuis de l'élimination du pédicule, de la suppuration, du cratère que forme la cicatrice, leur situation s'est dénouée plus vite qu'après l'application de la méthode extra-péritonéale (obs. I, II). Enkystée ou éliminée après quelques mois, la ligature élastique ne crée pas de nouveaux périls ; elle tient solidement, elle est d'une efficacité absolue contre l'hémor-

Digitized by Google

rhagie, elle est à la fois le plus sûr et le plus simple des traitements intra-péritonéaux.

Voyons maintenant la courte série nécrologique qui vient faire ombre au tableau, mais dont l'analyse confirme, plutôt qu'elle ne l'affaiblit, la conclusion précédente. Qu'on ne dise pas que la méthode en question m'a donné 3 morts sur un total de 16 cas ; cette formule trop sommaire serait d'une parfaite injustice.

I. — Mme N..., 42 ans, n'est malade que depuis six mois; son ventre a grossi rapidement et contient une tumeur avec de l'ascite. Elle a perdu l'appétit et presque toutes ses forces. Mon collègue et ami H. Le Diberder, ayant porté le diagnostic de fibrome utérin, m'appelle à Lorient pour l'opérer.

Je trouve une malade en piteux état, ne mangeant plus, maigre et décharnée ; ventre énorme, ascite considérable, grosse tumeur dure allant d'un flanc à l'autre et montant bien au-dessus de l'ombilic. Par le toucher, le museau de tanche est à sa place et de volume ordinaire ; au-dessus de lui, le segment inférieur s'évase et donne la sensation d'un utérus fibromateux. La malade n'accuse pas de douleurs, mais elle est d'une grande faiblesse ; je m'attends à de grosses difficultés opératoires, et je fais toutes réserves sur l'issue d'une hystérectomie entreprise dans de si fâcheuses conditions.

Opération le 24 mars 1890, avec l'aide de MM. Le Diberder père et fils, Rigoine (d'Hennebon), Pedrono (de Lorient), et mon interne M. Jean Gauthier. Petite incision pour laisser couler l'ascite, agrandie jusqu'à 25 centimètres au moins. J'arrive sur un énorme kyste ovarien

Digitized by Google

multiloculaire, parenchymateux, offrant une surface criblée de petits kystes secondaires, en arrière et sur les côtés deux ou trois poches principales. En contournant le kyste avec la main, les poches se crèvent et laissent couler dans le péritoine un liquide visqueux, çà et là jaunâtre et puriforme ; chemin faisant, je saisis dans une pince courbe une adhérence épiploïque. Après avoir donné à l'incision la longueur nécessaire, j'arrive à extraire la tumeur d'une seule masse, et tandis que les aides la soutiennent, je place facilement une pince longue sur un pédicule mince et membraneux dépendant du ligament large droit; après quoi la tumeur est enlevée d'un coup de ciseaux.

Apparaissent alors plusieurs fibromes faisant de l'utérus une tumeur irrégulière et grosse comme une tête d'adulte. Je la saisis avec des pinces à traction, je l'attire au dehors, et je procède à la formation du pédicule utérin : placement du lien élastique, fixation des ligaments larges, section progressive du moignon qui devient petit et mince, cautérisation de la cavité et de la tranche.

A un moment, la ligature s'est tout à coup relâchée, et les vaisseaux des annexes ont donné du sang ; j'ai dû ressaisir le pédicule, et rapidement tout est rentré dans l'ordre.

Toilette à l'eau bouillie ; j'enlève à coups d'éponge le contenu kystique dans les flancs et dans le cul-de-sac de Douglas. Etalage de l'épiploon, suture et pansement. Durée de l'opération, une heure trois quarts. Poids des tumeurs ensemble, 20 kilogrammes.

La malade est remise dans son lit avec un bon pouls; elle a 39°2 le soir. Le matin du 25, t. 37°2, peu de dou-

Digitized by Google

leur, bon pouls et bon facies. Je quitte Lorient presque rassuré.

Tout va bien, en effet, pendant quinze jours, sans fièvre et sans accidents d'aucune sorte; le quinzième jour, ablation des fils. Mais à partir de cette époque, je reçois de mauvaises nouvelles : il y a des douleurs de ventre, avec reprise d'une diarrhée qui s'était déjà montrée avant l'opération. L'apyrexie continue ; il s'agit d'accidents intestinaux qui affaiblissent la malade et l'empêchent de se nourrir. Les soins assidus de H. Le Diberder arrivent à atténuer la diarrhée, mais l'estomac reste mauvais, il y a des vomissements et la faiblesse est extrême. Enfin, après des améliorations passagères, des alternatives d'espoir et de découragement, la malade meurt d'inanition le 3 mai, c'est-à-dire après quarante jours.

II. — Mme L..., 52 ans, a cessé depuis un an d'avoir ses règles. C'est après la ménopause, au mois d'août 1889, que son ventre a commencé de grossir et qu'elle a senti de vives douleurs dans le petit bassin. Néanmoins, l'état général n'est pas mauvais et tous les organes paraissent bien fonctionner.

C'est la violence et la continuité de ses douleurs qui nous l'amènent. On sent le fond de l'utérus à trois ou quatre travers de doigt au-dessus du pubis; au toucher combiné avec la palpation, l'organe est uniformément développé, sans bosselures, incliné vers le côté gauche, peu mobile dans l'excavation.

Opération le 25 avril 1890, à l'hôpital Tenon. Après l'incision de la paroi abdominale chargée de graisse et la rupture d'adhérences multiples de l'épiploon à l'en-

Digitized by Google

ceinte pelvienne, l'intestin, qui tend à faire irruption au dehors, est maintenu avec peine; la malade a le sommeil agité et se contracte. L'utérus enclavé, adhérent au cul-de-sac de Douglas, est délivré lentement, laborieusement; il est globuleux et bourré de fibromes. Les ovaires, gros et kystiques, se rompent au cours de l'opération; les trompes sont dilatées, flexueuses, oblitérées à leur pavillon. Il faut, pour extraire l'utérus, prolonger l'incision jusqu'au-dessus de l'ombilic; enfin, je l'attire au dehors et je forme le pédicule avec les soins ordinaires, mais avec de sérieuses difficultés tenant au volume des annexes et à la résistance des ligaments utérins. Aussi l'opération, y compris les ligatures que j'ai dû placer sur l'épiploon et une alerte causée par le chloroforme, a-t-elle duré une heure trois quarts.

L'utérus contient, dans sa paroi antérieure, un gros fibrome principal, entièrement infiltré de matières calcaires et se laissant couper avec peine.

Pendant les trois premiers jours, tout marche à souhait, sauf quelques nausées le 28 avril. Le 29 au matin, la température est toujours bonne, mais le pouls est plus rapide, il y a quelques douleurs de ventre, un lavement purgatif est sans résultat. Dans l'après-midi, mauvais facies et pouls précipité. Le 30, constipation absolue, absence d'émission gazeuse, soif vive et langue sale, ballonnement, nausées. Il y a peu de douleurs, la température est à 37°, et j'éloigne l'idée de la péritonite pour admettre une occlusion intestinale. Malgré les lavements électriques et les fomentations sèches sur le ventre, les symptômes s'aggravent, les vomissements

Digitized by Google

s'établissent, le pouls devient imperceptible, et la mort arrive à dix heures du soir.

L'autopsie, faite le 2 mai, montre le grand épiploon adhérent aux anses intestinales, et celles-ci adhérentes entre elles au-dessus du petit bassin. La partie terminale de l'intestin grêle offre seule un léger degré de péritonite adhésive; il n'y a ni pus, ni sang, ni aucun liquide épanché, mais sur un point une anse intestinale agglutinée aux autres est coudée brusquement : au-dessus, l'intestin est distendu par les matières et les gaz, au-dessous il est vide et rétracté.

Le pédicule est en parfait état dans le petit bassin; la ligature tient solidement, et des filaments fibrineux ont commencé à se déposer autour d'elle.

III. — Mme S..., 39 ans, m'est envoyée du Loiret par le docteur Bazin. Il y a six ou sept ans qu'on lui a trouvé un fibrome. Pendant plusieurs années, cette tumeur a été la cause de métrorrhagies répétées. Un chirurgien de Paris, consulté il y a trois ans, a décliné la responsabilité d'une opération. Depuis un an surtout, la malade a beaucoup maigri, les douleurs ont augmenté et sont devenues continuelles, si bien que la vie lui est devenue insupportable et qu'elle veut courir les chances d'une opération qu'elle sait difficile et grave.

Mme S... a une tumeur médiane, globuleuse, grosse comme une tête d'adulte, mobile au-dessus du détroit supérieur. Cette mobilité n'implique pas l'absence d'adhérences, mais elle signifie que la tumeur n'est pas enclavée et que, malgré l'amaigrissement et les mauvaises conditions de la santé, elle est opérable.

La malade a eu, dans ces derniers temps, quelques

Digitized by Google

bronchites; elle tousse et s'enrhume facilement. On n'entend rien à l'auscultation.

Opération le 26 juillet 1890, avec mes internes Jean Gauthier et Morestin. Longue incision. Un peu d'ascite. Il n'y a pas d'adhérences en avant; mais, en haut et vers le flanc gauche, la main qui explore la tumeur prévoit des difficultés. Je saisis d'abord en ce point une adhérence épiploïque limitée; puis j'essaye d'attirer l'utérus hors de la plaie, mais je ne puis y parvenir qu'après avoir prolongé l'incision au-dessus de l'ombilic.

Les annexes droites sont très volumineuses : trompe dilatée et gros ovaire kystique. L'ovaire gauche est kystique, mais plus petit. Je découvre une assez longue adhérence du côlon descendant avec la face postérieure de l'utérus, et peu à peu, avec les doigts, je la fais céder, non sans être obligé d'appliquer trois pinces hémostatiques tout près de la paroi intestinale.

Je me dispose à placer la ligature élastique. Les ligaments larges sont fortement tendus. Le ligament rond du côté gauche forme une corde entièrement séparée des ailerons de la trompe et de l'ovaire, et qui me gêne singulièrement pour attirer l'utérus et former le pédicule; je le coupe entre deux pinces. Le lien élastique est alors passé, malgré la résistance des ligaments larges, autour du segment inférieur, qui est très épais; puis j'enlève par tranches successives l'utérus et les annexes.

Tout en morcelant ainsi la tumeur, je constate qu'il n'y a pas de fibromes distincts plongés dans la paroi utérine; le tissu utérin proprement dit n'existe plus,

Digitized by Google

toute la masse de l'organe est transformée en tissu fibromateux; si bien qu'après avoir sectionné jusqu'au voisinage de la ligature, j'ai un large moignon dont la surface vive a l'aspect d'une coupe de fibrome. Au centre, il n'y a pas de muqueuse ni de cavité utérine proprement dite; mais les couches centrales du tissu pathologique sont ramollies et forment une bouillie fibreuse. Comment vais-je traiter ce pédicule de composition insolite?

Je commence par supprimer toute la bouillie fibreuse avec la curette. Puis, autour de ce puits central, j'enlève au bistouri plusieurs tranches de tissu fibreux, véritable évidement qui m'amène à resserrer la ligature, afin d'adosser les parois du puits et d'amincir le pédicule. Comme la surface mesure encore 6 centimètres en tous sens, j'ai un peu peur que la ligature ne dérape, et je fixe le cordon élastique au moignon par deux fils de soie passés en arrière. Je fixe également les deux ligaments larges.

La cautérisation de la tranche utérine et du puits central est d'autant plus soignée que la nature du tissu m'inspire certaines craintes. Et même, comme je vois un peu de sérosité louche venir à la surface du moignon, je tâche de fermer hermétiquement le puits central avec plusieurs fils de catgut. Ligatures sur l'épiploon, sur les adhérences; toilette à l'eau bouillie, disposition de l'épiploon entre la surface du pédicule et les anses intestinales; suture et pansement. L'opération a duré une heure et demie; le sommeil a été difficile, et tout le temps les bronches ont été remplies de mucosités.

Digitized by Google

Les jours suivants, la température reste normale : 36°6, 37°8, 37°5. Mais, dès le lendemain de l'opération, la malade se plaint de gêne respiratoire, et l'auscultation révèle des râles ronflants et sibilants. Malgré les ventouses, l'alcool, etc., les signes de congestion pulmonaire augmentent rapidement, le pouls devient petit, accéléré, et la mort arrive le 29 juillet.

A l'autopsie, les deux poumons sont pris dans toute leur étendue; les autres organes sont sains. Je constate la parfaite constitution du moignon, la bonne tenue de la ligature élastique; mais, en même temps, je trouve le pédicule entouré d'une collection purulente exactement limitée par l'épiploon dont je l'avais coiffé. Une sonde cannelée, introduite par le museau de tanche, franchit le point étranglé par le lien élastique et pénètre sans difficulté dans l'abcès. Les anses intestinales, séparées du foyer par l'épiploon, sont d'un rose pâle; il n'y a pas trace de péritonite.

La malade a été enlevée par sa congestion pulmonaire, et je pense que la suppuration survenue autour du pédicule serait restée un accident local, circonscrit, le pus se faisant jour par la partie inférieure de la suture. Il n'en est pas moins vrai que, malgré les précautions prises, les liquides venus de la cavité cervicale ont franchi la barrière constituée par la ligature et infecté le péritoine au voisinage du moignon; ce qui démontre : 1° que la constitution anatomique du pédicule formé par le tissu fibromateux a rendu insuffisante la constriction de la ligature, et que la cavité centrale n'a pas été oblitérée comme elle l'est d'ordinaire; 2° qu'en insinuant l'épiploon, toutes les fois qu'on le peut, entre la surface

Digitized by Google

du moignon et les anses intestinales, on se défend dans une certaine mesure contre l'infection qui peut venir de la cavité utérine.

Je demande encore une fois qu'on veuille bien ne pas considérer les 16 faits que j'ai recueillis depuis deux ans comme une statistique dans laquelle l'emploi d'une certaine méthode m'a donné 3 échecs.

En effet, si j'analyse les trois cas de mort, je trouve d'abord que le premier, celui de Mme N..., de Lorient, n'a pas les caractères d'un insuccès opératoire. La malade, dans un état de cachexie qui donnait tout à craindre, a bien été pendant deux semaines, puis, sans nul accident lié directement à l'intervention, elle a continué de s'affaiblir, de ne pouvoir s'alimenter, et finalement a succombé le quarantième jour, quand la période chirurgicale, pour ainsi dire, était passée. Il faut bien nous attendre à faire des opérations qui ne réussissent pas, quand nous intervenons trop tard chez des femmes épuisées. Il s'agit, en ce moment, de comparer la gravité de l'hystérectomie à celle d'une opération dont personne ne conteste la valeur, l'ovariotomie. Or, dans les conditions où Mme N... se trouvait, l'ablation d'un kyste ovarien n'offre pas de meilleures chances que celle d'un fibrome. La malade avait, d'ailleurs, l'un et l'autre.

Dans le second cas, la mort est due à l'intervention. Légère péritonite adhésive, localisée à la fin de l'intestin grêle, sans douleur vive et sans fièvre; beaucoup de nos malades doivent avoir un état semblable du péritoine, surtout quand elles ont 38° pendant un ou deux jours, et n'en guérissent pas moins. Mais ici, le malheur a

Digitized by Google

voulu qu'une anse intestinale fût coudée; je me suis repenti de n'avoir pas fait une laparotomie secondaire. Il s'agit là d'un accident rare, mais il peut survenir après toute opération laborieuse; il ne faut donc mettre en cause ni l'hystérectomie ni le traitement du pédicule. Celui-ci, pas plus que dans l'observation précédente, n'a suscité le moindre danger.

On pourrait me demander pourquoi, en présence d'un fibrome interstitiel et d'assez petit volume, j'ai fait une opération laborieuse, au lieu d'enlever simplement les ovaires. Je répondrai qu'un an après la ménopause, la castration ovarienne me paraît illusoire. J'en dirai autant de l'électricité, qui ne pouvait rien faire de sérieux et de durable pour un utérus très douloureux, bourrant le petit bassin et adhérent à ses parois, mais ne donnant pas une goutte de sang et n'ayant plus à attendre la cessation des congestions menstruelles. Il fallait l'abandonner ou l'extirper.

La troisième opérée, elle aussi, figurait dans la classe des malades qu'aucun traitement, hors la chirurgie, ne peut revendiquer : volume du fibrome, douleurs excessives liées à des complications anatomiques de toutes sortes, hypertrophie des annexes, adhérences pelviennes et intestinales. Elle avait maigri et perdu de ses forces depuis trois ans, et déjà, à cette époque, on n'avait pas osé l'opérer. Néanmoins, il n'y avait pas de contre-indication positive, l'opération a très bien marché, et il a fallu, pour me faire manquer le but, une congestion pulmonaire expliquée, jusqu'à un certain point, par les antécédents. Là encore, j'ai joué de malheur.

Ce cas m'a fourni, en outre, un enseignement pré-

Digitized by Google

cieux. La suppuration localisée, qui n'a pas été la cause de la mort et qui, je pense, aurait évolué simplement comme un abcès, pourrait, dans un autre cas, s'étendre et devenir mortelle. Or, c'était un résultat de la mauvaise constitution du pédicule, non de sa largeur, mais de la communication qui est restée libre avec la cavité du col. Ce n'est pas la surface du moignon qui a suppuré, c'est le trajet creusé au milieu d'un tissu fibreux lardacé, qui a laissé venir d'en bas les liquides infectieux. Il y a moyen, sans doute, de façonner un bon pédicule avec ce tissu de fibrome, mais il faut être prévenu et savoir le faire. Aussi bien, la méthode intrapéritonéale n'est pas un dogme; à l'avenir, en présence d'un cas pareil, je redoublerais d'attention dans le traitement du pédicule, ou bien, si j'avais le moindre doute, je le fixerais à l'extérieur.

En résumé, j'ai fait trois opérations graves, parce qu'il y aura toujours, en chirurgie abdominale, des opérations graves. Il y aura toujours des malades qui nous consulteront tardivement, des dispositions anatomiques imprévues, des systèmes nerveux frappés de déchéance. Les chirurgiens les plus heureux ne sont pas toujours ceux qui esquivent les responsabilités, mais les statistiques vierges sont celles dont le hasard ou une volonté prévoyante a éloigné les cas trop dangereux.

Ce qui importe, en examinant mes 13 cas heureux, c'est de constater la bonne tenue du pédicule, la sécurité que donne la ligature élastique perdue, la facilité de la guérison. Ce qui importe, en examinant les 3 échecs, c'est de reconnaître que l'insuccès tient à des circonstances d'ordre général, et non pas à une gravité parti-

Digitized by Google

culière de l'hystérectomie ou de la méthode suivie dans le traitement du pédicule. Cette analyse étant faite, je ne suis pas loin d'avoir démontré ce que j'avançais tout d'abord, à savoir que le pronostic de l'hystérectomie abdominale — sauf un peu plus de labeur, et par suite quelques aléas — ne diffère pas sensiblement du pronostic de l'ovariotomie.

CONCLUSIONS

L'*électricité* est le meilleur des palliatifs appliqués aux fibromes de l'utérus. Elle peut même suffire au traitement, dans quelques cas bien déterminés; il y a certainement des femmes atteintes de fibromes qui peuvent vivre sans être opérées.

Mais pour en obtenir des résultats palliatifs ou durables, il faut renoncer à tout empirisme et lui chercher des indications précises.

La *castration ovarienne* réussit beaucoup plus souvent, et réussit définitivement. Mais elle aussi peut avoir des échecs; bien des cas lui échappent, il est possible de les distinguer, et il n'est pas permis de l'adopter systématiquement, à la seule condition qu'elle soit possible.

Elle est, d'ailleurs, très peu dangereuse. Et d'abord, il faut savoir s'arrêter, en présence d'annexes trop difficiles; on peut faire moins ou plus, s'en tenir à une exploration ou faire l'hystérectomie. Et puis, songez à ce que deviennent les femmes non traitées. Quand la question d'intervenir se pose, c'est apparemment que la tumeur donne signe de vie, c'est qu'elle est en évolu-

Digitized by Google

tion plus ou moins active. Calculez d'après ce que les chirurgiens voient tous les jours, d'après tant de femmes qui nous arrivent anémiées, pleines d'eau, cachectiques, sans compter celles qui restent en route et que nous ne voyons pas; supputez les chances que donnent alors les opérations « trop graves », et celles que vous aurait données plus tôt une opération presque bénigne. La mortalité infime des laparotomies simples disparaît devant les services que nous rendons au plus grand nombre.

L'*hystérectomie abdominale* devient elle-même peu dangereuse. La pratique des chirurgiens s'améliore dans tous les pays, et certes je ne suis pas le seul qui puisse annoncer de bons résultats. Il faut donc changer de point de départ dans la discussion, ne plus arguer des périls de l'hystérectomie pour se détourner d'elle et chercher autre chose à tout prix, reconnaître enfin que bon nombre de cas lui appartiennent et que nous sommes désormais bien armés pour en prendre la charge.

Et puisque la question est obscurcie par des passions et des préjugés, il me sera permis de terminer par une proposition presque naïve, en disant qu'une maladie aussi complexe dans ses formes et dans son évolution ne peut réclamer toujours la même thérapeutique. Il est excessif de dire qu'avec un traitement non opératoire, on a ses cartons chargés de guérisons radicales; qu'on n'a jamais ou presque jamais d'insuccès — nous en voyons beaucoup, et sortant des meilleures mains. Il est puéril d'affirmer qu'on supprime la chirurgie, d'exhorter celle-ci à désarmer, et de fournir des listes de maladies qui rappellent les cures merveilleuses de certaines panacées.

Digitized by Google

L'électrothérapie est venue, depuis quelques années, s'ajouter aux traitements connus; accueillons-la avec faveur et discutons de bonne foi ses mérites. Cherchons en même temps les conditions qui rendent l'intervention chirurgicale nécessaire, et celles qui diminuent ses dangers. Mais, avant toute chose, étudions lentement, si nous voulons faire la part de chaque méthode pour le plus grand bien des malades.

Paris. — Imprimerie Alcan-Lévy, 24, rue Chauchat.

Digitized by Google

Digitized by Google

DU MÊME AUTEUR

De la péritonite herniaire et de ses rapports avec l'étranglement Thèse inaug., 1873, J.-B. Baillière.

Pathogénie, marche, terminaison du tétanos, Thèse d'agrégation, 1875, J.-B. Baillière.

Des tumeurs kystiques de la mamelle, Thèse d'agrégation, 1878, J.-B. Baillière.

Observations d'hystérectomies vaginales, *Union médicale*, 1886-87-88.

Exstrophie de la vessie, *Union médicale*, 1886, et Soc. de chir., 1887.

Epispadias chez une petite fille de 6 ans, *Union médicale*, 1887.

Pyo-salpingite, *Union médicale*, 1889.

Endométrite et curage, *Annales de gynécologie*, 1889, et Soc. de chir., 1890.

Sur le traitement des rétro-déviations utérines, Congrès français de chirurgie, 1889.

De l'hystéropexie vaginale, Soc. de chir., 1889.

De la cure des hernies et hydrocèles congénitales, Soc. de chir., 1887.

De la valeur de la cure radicale des hernies au point de vue de la guérison définitive, Congrès français de chirurgie, 1888.

Sur le traitement de l'ectopie testiculaire, Soc. de chirur., 1890.

Sur le traitement des kystes hydatiques du foie, Soc. de chir., 1885 et 1889.

Paris. — Imprimerie Alcan-Lévy, 24, rue Chauchat.

APOLOGIE DES SCIENCES

CHARLES RICHET

APOLOGIE DE LA BIOLOGIE

GASTON DOIN & Cie ÉDITEURS, PARIS

Digitized by Google

G. DOIN et Cie
EDITEURS
10 FR.

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

Digitized by Google

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

Hommage des Éditeurs

COLLECTION DES APOLOGIES

Ce ne sont pas des plaidoyers que constitueront les APOLOGIES, la science ne saurait avoir besoin de défenseurs; elles réaliseront plutôt — dans notre intention — une manière de Chansons de Gestes. Il importe que les Paladins de la science, dont la modestie est le panache, aient aussi leurs chantres, que leurs victoires sur la nature impénétrable, sur la matière rebelle, soient glorifiées, enflammant l'imagination de la jeunesse.

Je montrais, il y a quelques années, devant la grande misère des laboratoires, la nécessité d'un apostolat scientifique, complément logique sinon indispensable de l'organisation existante des deux ordres contemplatif et enseignant que constituent les laboratoires de recherches des Hautes Études notamment et les chaires des Facultés. En attendant que des missionnaires qualifiés portent la bonne parole à travers la France et à l'étranger, ces Apologies signées du nom de savants dont les travaux font autorité, répandront dans le public la notion de l'utilité fondamentale des différentes sciences. Développant en un film panoramique l'évolution de chacune

Digitized by Google

d'elles, elles montreront le chemin parcouru et inviteront de nouveaux pionniers à préparer l'avenir.

La foi ne manque certes pas dans la religion de la science, elle enflammera le cœur des apôtres qui parlent en son nom.

Puissent donc ces Apologies, *en ces temps de grande pénitence, où il ne faut point trop compter sur les libéralités de l'État, susciter dans le public des concours généreux en faveur des laboratoires, privés souvent du nécessaire; puissent-elles surtout éveiller des vocations et amener au laboratoire des hommes de bonne volonté.*

J. GAUTRELET.

Digitized by Google

Giardi, S. 1860.

APOLOGIES DES SCIENCES

APOLOGIE DE LA BIOLOGIE

Digitized by Google

Digitized by Google

APOLOGIE DE LA BIOLOGIE

PAR

Charles RICHET (de l'Institut)

PARIS
LIBRAIRIE OCTAVE DOIN
GASTON DOIN & Cie, ÉDITEURS
8, PLACE DE L'ODÉON, 8

1929

Digitized by Google

Tous droits réservés
Copyright by Gaston DOIN et Cie, 1928

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

APOLOGIE POUR LA SCIENCE

Il peut paraître tout d'abord inutile qu'on fasse l'apologie de la science, tant la prépondérance de la science dans toutes les choses humaines est éclatante.

Mais non! ce n'est pas inutile, car même ceux qui la vantent et qui l'honorent ajoutent à leur respect et à leur admiration certaines réserves qui me paraissent injustifiées.

Nous vivons, pauvres êtres humains, au milieu de mondes que nous connaissons à peine. En outre, nous avons autour de nous des ennemis acharnés. Je ne parle pas de l'ennemi humain. Celui-là est quelquefois bien cruel et bien stupide, et l'humanité est assez inepte pour s'entre-mordre et pour nourrir des haines nationales dites saintes. Je ne parle pas non plus des ennemis qui sont en nous : nos passions, nos vices, nos alcoolismes, nos erreurs obs inées. Hélas ! la pauvre science ne peut guère agir ni contre les guerres, ni contre les vices.

Digitized by Google

Il y a d'autres ennemis. Ceux-là sont innombrables: les météores, les incendies, les inondations, les maladies. Les maladies surtout! Eh bien, un raisonnement simple fera comprendre, même à un enfant, que, pour combattre efficacement ces multiples et redoutables fléaux, il faut d'abord les connaître. On ne peut lutter contre un adversaire masqué. Or la science ôte le masque, ou du moins s'efforce de l'ôter.

La science fait beaucoup plus encore; elle permet à l'homme, si chétif, si misérable dans l'immense Nature, d'être le maître de la matière : par exemple de forcer les cours d'eau à nous donner l'électricité et la lumière. Elle permet surtout de diminuer le plus grand obstacle à l'expansion humaine, à savoir la distance. Grâce au télégraphe, au téléphone, aux ondes hertziennes, quel que soit l'espace qui les sépare, les hommes peuvent converser entre eux.

On franchit l'Atlantique en moins de quarante-huit heures, grâce aux avions.

La science réalise le moindre effort. Quel bienfait incomparable! L'effort, c'est le travail, la peine, la douleur. Par la science, l'effort est diminué. D'immenses usines sont dirigées automatiquement par un ingénieur qui dans son cabinet actionne des manettes et obtient ainsi tout seul, par simple attouchement, des mouvements qui nécessiteraient des centaines d'ouvriers.

Mais la science va bien plus loin.

Nous sommes entourés d'ombre et cette ambiance ténébreuse au sein de laquelle nous nous débattons a quelque chose d'effarant. C'est une vraie douleur intel-

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

lectuelle que de ne pas comprendre. Alors, par un juste retour, c'est une grande joie intellectuelle que de pénétrer un des mystères qui flottent autour de nous. Quelle joie, par exemple, de pouvoir parler de la discontinuité de la matière, de saisir la nature de l'atome, un électron positif autour duquel des électrons négatifs décrivent leurs orbites. Quelle orgueilleuse satisfaction à pouvoir nombrer ces atomes ; des millions de milliards dans un milligramme d'hydrogène, et de pouvoir parler de la vitesse avec laquelle se déplacent ces petits corps planétaires autour du proton central.

Nous sommes bien petits au sein du Cosmos immense ; mais nous nous sentons aussitôt agrandis dans notre intelligence quand nous percevons par le télescope ces *univers îles*, ces pâles nébuleuses dont chacune est une voie lactée à des milliers d'années-lumière de distance et quand nous pénétrons la composition chimique de ces astres prodigieux.

La diminution de l'effort, la conquête de la matière, la connaissance de la vérité incluse dans les choses, voilà ce que nous a donné la science. Elle a donc rendu les hommes plus heureux, quoi qu'en disent les pessimistes.

Ayons alors le courage de proclamer cette banalité, que l'avenir de l'humanité dépend des progrès de la science. Tant pis pour les sociétés qui n'auront pas compris leur grand devoir : protéger la science, c'est-à-dire les savants, leur donner les moyens de travail nécessaires, car chaque vérité nouvelle entraîne aussitôt une amélioration dans la destinée de l'homme,

Digitized by Google

une diminution de ses misères. Certes, par la science, nous ne serons pas des Dieux, mais il y aura moins d'efforts, moins de souffrances, moins de larmes.

La Science est la reine du monde.

Surtout! oh oui, surtout! elle contient dans son sein fécond des découvertes grandioses que nous ne soupçonnons pas. En 1860, on n'avait pressenti ni le téléphone, ni la T. S. F., ni la radio-activité, ni la puissance formidable des microbes, ni l'aviation. Alors pourquoi ne pas espérer que, dans soixante ans, le génie humain aura réalisé des conquêtes aussi importantes? Nous ne pouvons pas dire lesquelles assurément; car le caractère merveilleux de la science, c'est qu'elle nous apporte l'*imprévu*. Elle nous ouvre des horizons que nos regards aveuglés par la routine ne pouvaient deviner.

Et elle marche très vite, cette science, en progression géométrique. D'Hésiode à Léonard de Vinci, 3.000 ans — de Léonard de Vinci à Franklin, 300 ans — de Franklin à Pasteur, 100 ans — de Pasteur à aujourd'hui, 60 ans.

Pourtant l'humanité est bien jeune encore, de sorte que, si nous lui accordons quelques milliers d'années (ou de siècles) pour qu'elle continue sa course, nous pouvons concevoir au progrès de la science une courbe qui atteindra des hauteurs prodigieuses. A moins qu'on ne suppose, ce qui est énormément absurde, que nous avons fait à peu près toutes les découvertes qui étaient à faire et qu'il n'y a plus que d'insignifiants détails à ajouter aux traités classiques d'aujourd'hui.

Digitized by Google

...hiardi, S. 1860.

A vrai dire, quelle que soit la haute opinion qu'on se fasse de la science, on sera toujours bien au-dessous de l'admiration qu'il convient de lui accorder et des espérances vastes qu'on peut fonder sur elle.

CHARLES RICHET.

Digitized by Google

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

APOLOGIE DE LA BIOLOGIE

I

Les sciences biologiques sont celles qui étudient la vie, c'est-à-dire les formes et les fonctions des êtres vivants.

Le mot de *Biologie*, créé au commencement du XIXe siècle par TREVIRANUS, a été adopté par Auguste COMTE qui a méthodiquement étudié les différentes faces de la Biologie, à savoir : la *forme*, c'est-à-dire la *morphologie ;* la *fonction*, c'est-à-dire la *physiologie ;* la *maladie*, c'est-à-dire la *pathologie.*

De fait, à cause de l'immensité des travaux de médecine qui sont annuellement de plus de cent mille, il convient souvent de séparer, surtout pour l'enseignement, les sciences médicales et les sciences biologiques proprement dites. Mais, par une généralisation un peu téméraire, nous traiterons ici de toutes les sciences biologiques, quelles qu'elles soient, même des sciences médicales.

Il est évident, en effet, que la pathologie ne sera comprise que si elle fait constamment usage des données que la morphologie et la physiologie lui apportent.

Digitized by Google

On peut diviser la Biologie en Biologie animale et en Biologie végétale ; la Biologie humaine relevant, bien entendu, de la Biologie animale.

Il y a une Biologie pathologique.

Il y a aussi une Biologie *générale*, celle qui envisage, dans leur ensemble et dans leurs réciproques relations, tous les êtres animés.

Digitized by Google

Richiardi, S. 1880.

II

Donnons d'abord un rapide aperçu historique des phases par lesquelles ont passé nos connaissances sur la vie des êtres.

Chez les anciens nous avons, en fait de zoologie, un admirable livre d'ARISTOTE, les écrits de PLINE et d'ELIEN. En fait de physiologie nous n'avons guère que l'œuvre de GALIEN, œuvre considérable où la méthode expérimentale est placée au rang d'honneur. HIPPOCRATE, c'est la médecine; ARISTOTE, la zoologie; DIOSCORIDE, la botanique; GALIEN, la physiologie. Mais, en realité, dans ces ouvrages, qui datent de dix-neuf siècles, les erreurs énormes abondent, et on ne peut guère y trouver quelque idée, acceptable aujourd'hui, sur la matière vivante et sur l'évolution des êtres à la surface de la terre.

Il faut en arriver à la Renaissance italienne pour constater quelque progrès. Les anatomistes dissèquent le corps humain, et, plutôt pour les sculpteurs et les peintres que pour les médecins, ils en décrivent très exactement les formes. Les plantes et les animaux

Digitized by Google

sont étudiés avec soin, mais sans esprit bien méthodique.

La physiologie commence à peine. Avec SERVET, avec CÉSALPIN, avec DESCARTES, surtout avec HARVEY. Encore est-elle traitée assez dédaigneusement, puisque les savants de ce temps la regardent comme la servante de l'anatomie. Grave erreur, qui s'est prolongée jusqu'à CLAUDE BERNARD.

Vraiment l'étude de la forme ne nous renseigne que très imparfaitement sur la fonction. Ces deux belles sciences, la morphologie et la physiologie, sont à peu près indépendantes l'une de l'autre. Elles ont leurs disciplines distinctes et, d'ailleurs, elles sont trop vastes aujourd'hui l'une et l'autre pour que le même savant puisse les aborder toutes les deux avec fruit.

Au XVIIIe siècle, l'étude des animaux fait de grands progrès. BUFFON et RÉAUMUR furent de grands zoologistes. LINNÉ peut être presque considéré comme le fondateur de la botanique systématique.

Mais, à la fin du XVIIIe siècle, apparaît celui qu'on doit considérer comme le plus grand des biologistes, LAVOISIER. LAVOISIER, par une généralisation audacieuse, comprit que la vie est un phénomène chimique. Il montra le rôle de l'oxygène et la chaleur dans le mouvement des êtres vivants. Avant lui, la physiologie était incomprise. Après lui, tout s'éclaire.

Le XIXe siècle voit l'épanouissement des sciences biologiques, non qu'elles aient évolué isolément, mais parce qu'elles se sont associées aux deux sciences qui leur sont étroitement unies, la chimie et la physique, lesquelles prenaient, elles aussi, un essor prodigieux.

RASPAIL, SCHWANN, SCHLEIDEN, ont créé l'histologie et montré que les êtres organisés (végétaux ou

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

animaux) étaient tous constitués par des organismes élémentaires : les *cellules*.

Ch. DARWIN a conçu cette magnifique hypothèse de la descendance des êtres et de leur graduelle transformation par la sélection naturelle.

Des travaux excellents ont renouvelé la physiologie. Et, en outre, les physiologistes, CLAUDE BERNARD surtout, ont développé cette idée simple et féconde que l'expérience devait être mise à la base de toute science médicale.

La justesse de cette idée de CLAUDE BERNARD s'est vérifiée de merveilleuse manière par les géniales découvertes de PASTEUR. Et voilà que la médecine (Biologie pathologique) a été transformée de fond en comble. Des travaux médicaux innombrables, écrits avant 1870, il ne reste rien ou presque rien ; tout aussi peu que des travaux physiologiques qui ont précédé ceux de LAVOISIER.

La science marche vite. Un siècle ! un siècle et demi ! qu'est-ce donc au point de vue de la vie de la Terre et même de l'espèce humaine ? Les découvertes faites depuis cent cinquante ans nous permettent de pressentir un progrès beaucoup plus grand pendant les siècles qui vont venir. Mais il faut que notre reconnaissance soit acquise à ceux qui, malgré d'énormes difficultés, ont commencé à dissiper (bien peu encore, hélas !) quelques-unes des ténèbres dans lesquelles sont enfouis les mystères de la vie.

Digitized by Google

III

Les sciences biologiques ont pris un tel développement que leur simple énumération est longue.

La *botanique* est très vaste, surtout quand on ne la renferme pas dans la froide description des espèces végétales. Il faut décidément faire rentrer dans la botanique tout ce qui a trait à l'agriculture, à l'horticulture, à la sylviculture, etc. La chimie agricole seule est tout un monde.

Théoriquement, l'étude des microbes et des bactéries relève de la botanique. Il fut un temps où on croyait que les microbes, étant animés de mouvement, appartenaient au règne animal, mais on sait, à présent, que les bactéries et les autres microbes, voisins des champignons et des algues, appartiennent au règne végétal. Néanmoins ce sont surtout les pathologistes et les médecins qui, développant les idées de Pasteur, ont étudié les microbes. La bactériologie est devenue une science nettement délimitée, caractéristique, ayant ses méthodes, son but, ses problèmes, enseignée dans les Facultés de Médecine aux médecins, par des médecins et des physiologistes.

Digitized by Google

...bicardi, S. 1860.

A vrai dire, le fossé n'existe pas entre le règne végétal et le règne animal. Végétaux et animaux sont constitués par des cellules plus ou moins analogues. L'ovule des animaux est fécondé par des spermatozoïdes, de même que la cellule femelle des algues est fécondée par des anthérozoïdes, lesquels sont animés de mouvements flagellaires presque identiques aux mouvements flagellaires des spermatozoïdes.

On a cru trouver une différence entre le règne végétal et le règne animal en constatant que chez les végétaux les sels de potassium sont moins toxiques que les sels de sodium, et inversement. Cette différence est sans doute explicable par ce fait que les sels de sodium sont inoffensifs en général pour les cellules nerveuses, tandis que les sels de potassium empoisonnent à dose relativement faible toute cellule nerveuse, mais non les autres cellules. Il n'est donc pas surprenant que les êtres sans système nerveux ne soient pas sensibles aux sels de potassium.

Peut-être alors faudrait-il réserver le nom d'*animal* aux êtres pourvus d'un système nerveux. Mais la limite est bien difficile à établir, car certaines plantes, comme la sensitive, ont quelque chose qui ressemble à un système nerveux rudimentaire, et les infusoires n'ont pas de système nerveux, encore qu'ils soient plus près des animaux que des plantes.

Peu importe d'ailleurs, puisque, pour les choses de la Nature, nos classifications sont toujours par quelque point imparfaites, et qu'il n'y a jamais de démarcation absolue, impliquant des cadres rigides.

L'étude des animaux est plus complexe encore que celle des végétaux. Non seulement il y a une zoologie systématique, mais encore une zoologie appliquée.

Digitized by Google

Non seulement une zoologie actuelle, mais encore une zoologie ancienne qui est la *paléontologie*, c'est-à-dire toute une science ample et précise.

L'étude de l'homme au point de vue zoologique constitue l'*anthropologie*, qui fait appel à des données multiples, anatomiques, ethnographiques, linguistiques, géographiques.

Quant à la physiologie, tant végétale qu'animale, c'est une science très complexe aussi. Il y a une chimie physiologique, une physique physiologique. Les travaux exécutés dans les diverses branches de la physiologie sont si abondants qu'aucun savant, si laborieux qu'il soit, ne peut prétendre savoir exactement à la fois la physiologie du système nerveux, la physiologie comparée, la chimie physiologique et la physique physiologique.

Si à la physiologie on ajoute la *psychologie*, qui en est partie intégrante, on voit que la physiologie seule est un immense domaine.

D'autant plus que, de toutes parts, la physiologie vient se confondre avec la pathologie. Il y a, en effet, une *pathologie expérimentale*, science riche de faits. Elle a été constituée par HUNTER et surtout par CLAUDE BERNARD. Elle a pris une surprenante extension; mais on ne peut la séparer ni de la médecine, ni de la physiologie.

D'ailleurs, en leurs limites, toujours deux sciences voisines empiètent l'une sur l'autre. C'est même surtout dans ces régions tangentielles que se font les découvertes. Quand on étudie les microbes, on fait à la fois de la botanique, de la médecine, de la chirurgie, de la chimie et de la physiologie.

Donnons donc à la biologie toute sa légitime expansion.

Digitized by Google

...hiardi, S. 1860.

Les sciences médicales sont, en effet, des sciences biologiques. Il suffira d'indiquer l'optique physiologique, l'électro-thérapeutique, la thérapeutique par les rayons X, l'action des médicaments, les influences de la pression barométrique, etc., pour établir qu'il n'y a pas de démarcation qui sépare la thérapeutique et la clinique médico-chirurgicales de l'expérimentation biologique.

Supposons qu'on ait créé un grand Institut de Biologie, où toutes les parties de la Biologie seront enseignées, nous aurons les chaires suivantes, lesquelles sont toutes, non seulement utiles, mais indispensables :

1° Biologie générale ;
2° Botanique ;
3° Chimie agricole et végétale ;
4° Paléontologie ;
5° Zoologie ;
6° Anthropologie ;
7° Physiologie ;
8° Chimie physiologique ;
9° Physique physiologique ;
10° Psychologie ;
11° Bactériologie ;
12° Pathologie expérimentale ;
13° Thérapeutique expérimentale et toxicologie.

D'autres subdivisions, légitimes, et sans doute nécessaires, pourraient encore être faites et justifiées, mais ce résumé sommaire donne une idée de l'étendue qu'ont prise aujourd'hui les sciences biologiques.

Digitized by Google

IV

La vie qui frémit autour de nous est un spectacle merveilleux. Certes, les cieux étoilés, les rochers surplombant la mer écumante sont spectacles admirables. Mais, d'autre part, comment être insensible au charme des choses vivantes? Je plains celui qui ne ressentirait pas quelque intime émotion à cheminer dans une forêt majestueuse, alors qu'autour de lui les oiseaux font entendre leurs chants, et que volent des insectes variés, des papillons aux ailes diaprées. Je plains aussi celui qui au bord du rivage, ne s'intéresserait pas aux formes multiples et étranges que la mer, en se retirant, laisse sur la roche ou sur le sable, comme pour exciter notre curiosité. Malheureux ceux que ces tableaux ne ravissent pas, et qui n'ont pas en même temps l'ardent désir de pénétrer quelque peu dans cette vie enchanteresse et charmante.

Comme notre existence serait misérable si nous n'avions pas autour de nous, à la surface de notre chétive planète, ces compagnons dont les évolutions complexes et mystérieuses donnent tant de variété à notre vie!

Digitized by Google

...hiardi, S. 1860.

Et nous pourrions nous contenter de les regarder sans essayer de les comprendre ! Quelle faute ! Et comme on se priverait d'une vraie joie intellectuelle en n'étudiant pas les mœurs, les instincts si divers, si étonnants, des animaux, voire même des plantes. Les abeilles, les fourmis, les araignées, les termites, ont fait l'objet d'investigations multiples et profondes. Mais, malgré l'habileté des observateurs, il reste encore des recherches curieuses à faire. La vie des animaux est un véritable roman dont on peut suivre les péripéties avec autant d'intérêt qu'une fiction dramatique.

Donc, ne fût-ce que pour l'esthétique seule, vivre sans connaître nos commensaux, nos camarades, ce serait une lourde erreur. Oui, ce serait s'interdire une noble source d'émotion que de ne pas vouloir lire ce que BUFFON, HUBER, FABRE, MAETERLINCK, DARWIN, BREHM, et tant d'autres, ont écrit sur la vie des animaux.

Cette étude délicieuse, c'est l'initiation à la Biologie.

Même, je voudrais que l'étude des sciences, chez le tout jeune adolescent, commençât par là. Certes, je ne médirai ni du latin, absolument nécessaire à la connaissance approfondie de notre chère langue française, ni des mathématiques, ni de la physique, reines des mondes animés et inanimés. Et, cependant, il me paraît que des enfants de douze à quinze ans trouveraient plus d'agrément à étudier les variations imprévues et pittoresques de la Nature vivante.

Digitized by Google

V

La Biologie générale se propose de savoir quelles relations unissent les êtres vivants entre eux. Alors, tout de suite, se présente le plus terrible des problèmes. Quelle est l'origine de la vie ? Pourquoi la succession des formes vivantes à la surface terrestre ?

Nul individu, si peu soucieux qu'il soit des choses scientifiques, ne peut se désintéresser de la question. Il est bien certain que la Création, dans le sens que la Bible attachait à ce mot, est absolument impossible. Personne aujourd'hui n'admet plus que du limon de la terre, par un miracle ridicule, puisse apparaître de toutes pièces un cerf, ou un perroquet, ou une tortue, voire un être simple comme un microbe. On a à peu près démontré qu'il n'y a pas de génération spontanée. Alors, de toute nécessité, nous devons supposer que les êtres proviennent les uns des autres par des transformations successives. Les couches géologiques terrestres renferment des documents qui nous montrent quelle progression a suivie la série des êtres depuis la lointaine époque où la Terre était une planète très chaude encore entourée d'une atmosphère riche en

Digitized by Google

...hiardi, S. 1860.

acide carbonique. Une couche d'eau tiède couvrait uniformément la première croûte terrestre à peine solidifiée.

Les premiers êtres vivants ont apparu il y a cent mille siècles, et peut-être plus de temps encore. Déjà ils étaient, semble-t-il, d'une assez grande complication organique. Les trilobites, les fougères, ne sont pas du tout des êtres simples. Quels ont été leurs ancêtres? On l'ignore, et peut-être l'ignorera-t-on toujours. Mais, parce qu'un problème n'est pas aisément soluble, il serait absurde de dire qu'il n'est pas intéressant. Au contraire.

En tout cas, rien n'est plus curieux que de suivre, dans les couches géologiques superposées, la marche de la complication organique, aussi bien pour les végétaux que pour les animaux. Après les invertébrés, les vertébrés ont apparu, à des époques très anciennes aussi (poissons et reptiles gigantesques). Puis sont venus les oiseaux et les mammifères. Parmi les mammifères, l'homme est probablement le dernier venu ; l'homme, que nous considérons, dans notre naïveté anthropomorphique, comme l'apex de la vie animée, l'homme qui, avec son intelligence compliquée et ses sociétés civilisées, peut être regardé comme le dernier terme (actuel) de la vie organique, le Roi du Monde animé !

Par conséquent, la paléontologie, qui marche de pair avec la géologie, constitue un des chapitres essentiels de la Biologie générale.

Si, au lieu de nous adresser aux documents fossiles plus ou moins déformés, plus ou moins épars, enfouis dans les entrailles de la terre, nous expérimentons sur les êtres vivants dont nous pouvons suivre et peut-être provoquer les mutations, d'innombrables

Digitized by Google

problèmes se posent, difficiles, sinon impossibles, à résoudre.

Y a-t-il eu des mutations brusques, comme l'ont pensé DE VRIÈS et certains botanistes? Et l'évolution se fait-elle par à-coups au lieu de s'opérer par de minuscules et progressifs changements? On ne saurait le dire, d'autant plus que très rarement, sinon jamais, on ne voit une *bonne espèce* se transformer en une autre bonne espèce. Il est vrai que, pour réaliser cette transformation expérimentale, nous ne disposons jamais que d'un temps très limité, ce qui nous interdit de penser que ce passage d'une espèce à une autre est impossible.

Il est tout à fait certain que la Nature veut la stabilité des espèces. Mais elle ne le veut peut-être pas d'une manière absolue.

LAMARCK, d'une part, et, un demi-siècle après, CHARLES DARWIN, ont proposé pour expliquer la transformation des espèces deux hypothèses qui ne sont pas aussi différentes qu'on le prétend souvent (à tort).

L'hypothèse de LAMARCK, c'est que les êtres se modifient suivant le milieu dans lequel ils se trouvent et s'adaptent quelque peu au milieu nouveau dans lequel ils sont transportés. Leurs organismes ont une certaine souplesse qui leur permet de réagir aux conditions défavorables dans lesquelles ils étaient d'abord placés. Alors, leur constitution, pour se conformer aux exigences du milieu, change graduellement. Alors aussi, tout naturellement, grâce à l'hérédité, ils transmettent à leurs descendants ces changements utiles qui pourront même, par la suite des temps, s'accentuer encore.

DARWIN a imaginé et défendu une solution un peu différente, qu'il a rendue vraisemblable (au moins

Digitized by Google

Giardi, S. 1860.

partiellement) par les études consignées dans son livre profond sur l'*Origine des espèces*. Il montre qu'il y a une perpétuelle et intense *concurrence vitale* entre tous les êtres vivants. Ceux-là seuls survivent, qui sont mieux armés pour la lutte. Les débiles, les atrophiques, les maladroits, ne peuvent prolonger leur vie, et par conséquent faire souche ; car la lutte est ardente, acharnée, et ce sont seulement les meilleurs qui survivent, transmettant à leur descendance les qualités qui ont déterminé leur victoire. C'est le grand principe de la sélection naturelle qui développe certaines facultés et les fixe par l'hérédité.

Une des formes les plus intéressantes de la sélection naturelle, c'est la sélection sexuelle. Chez beaucoup d'espèces animales, tantôt le mâle, tantôt la femelle, tantôt tous les deux (le mâle et la femelle), font pour leur union choix de tel ou tel individu privilégié, choix qui assure, tout autant que le fait la lutte pour la vie, la survivance du meilleur.

Grâce à l'hérédité, il y a ainsi prolongation dans le temps de certains caractères utiles à l'espèce.

Il ne faut cependant pas ignorer les objections redoutables qui peuvent être adressées aux grandioses et hypothétiques théories de LAMARCK et de DARWIN. Comment expliquer par la sélection les instincts étranges, invraisemblables, véritables cependant, de beaucoup d'animaux ? Pourquoi voit-on si souvent des colorations et des formes qui ne semblent avoir aucune utilité ? Pourquoi n'a-t-on jamais pu réaliser la transformation radicale d'une espèce ? Le polymorphisme des êtres vivants, malgré les théories de LAMARCK et de DARWIN, reste encore un mystère entouré d'incertitudes.

Mais, plus l'incertitude est grande, plus l'intérêt de

Digitized by Google

la recherche devient palpitant. Je parlais tout à l'heure des adolescents que doit passionner l'histoire naturelle, mais elle doit passionner aussi le philosophe et le penseur.

Et, pour seul exemple, je prendrai l'hypothèse d'Arrhénius sur l'origine de la vie.

N'admettons pas la génération spontanée, puisque toutes les recherches faites *jusqu'à présent* semblent établir qu'il n'y a pas de génération spontanée. Mais il est prouvé que les espaces interstellaires contiennent un nombre extraordinairement petit de molécules. Quelques-unes sont *peut-être* vivantes. Dans sa course prolongée autour du soleil, notre planète peut donc happer au passage quelques-unes de ces molécules qui finalement, tombant sur le sol terrestre, vont peut-être l'ensemencer. Qui sait même si, venant d'autres mondes que des planètes solaires, certains germes ne nous arrivent pas d'astres éloignés (l'étoile la plus rapprochée *(proxima Centauri)* est à trois ans et demi d'année-lumière). Assurément, ce n'est qu'une hypothèse, mais la science est intéressante par les sublimes hypothèses qu'elle soulève, à condition qu'on ne les considère que comme des hypothèses.

Digitized by Google

...hiurdi, S. 1860.

VI

Si l'origine des animaux est une question passionnante, c'est surtout parce qu'elle nous mène tout de suite à un autre problème plus passionnant encore, l'origine de l'homme. Toute une science, grâce au génie de Broca, s'est constituée pour étudier l'homme au point de vue zoologique. C'est l'*anthropologie*, science séduisante, mais d'une complexité telle que, pour être abordée avec fruit, elle exige des connaissances très diverses.

Un exemple récent nous montrera combien avec raison le public est capable de se passionner pour ces recherches sur l'origine de l'homme. Quand on a cru trouver à Glozel des objets remontant à une haute antiquité, à une époque préhistorique, alors une grande émotion s'est emparée de tous les intellectuels. Même cette émotion a gagné les couches populaires.

Avec raison. Car l'anthropologie préhistorique avec ses cavernes d'ossements, ses silex taillés, ses silex polis, soulève des problèmes du plus haut intérêt. Les musées d'anthropologie préhistorique (comme celui de Saint-Germain par exemple) sont de véri-

Digitized by Google

tables musées de Biologie. La Biologie de l'homme est un des chapitres les plus attrayants de toute la Biologie.

Mais l'anthropologie préhistorique n'est qu'un côté de l'anthropologie. Il y a l'anthropologie anatomique, l'anthropologie ethnique et l'anthropologie linguistique. Toutes trois font appel à des connaissances différentes dont on ne peut pas se désintéresser.

On peut définir l'anthropologie en un mot : l'homme dans la Nature.

Quels sont les ancêtres de l'homme ?

Il n'est pas douteux que l'homme et les grands singes, dits anthropoïdes (gorilles, orangs-outangs, chimpanzés), sont des espèces bien distinctes, mais très voisines. Malheureusement, les crânes de l'homme primitif sont des spécimens rares et incomplets, mais nous en connaissons assez pour savoir que le crâne de l'homme primitif (et par conséquent son cerveau) était bien plus petit que le crâne de l'homme actuel : prognathisme marqué, angle facial peu ouvert, arcades sourcilières énormes.

On observe toutes les transitions depuis l'homme blanc civilisé jusqu'aux grands singes anthropoïdes, en passant par les nègres, et par les hommes primitifs. Le biologiste doit traiter la question sans terreur, car, après tout, suivant une parole célèbre : « Mieux vaut être un singe perfectionné qu'un ange dégénéré. »

Le problème n'est pas près d'être résolu ; mais il faut le regarder froidement. Peut-être arriverons-nous ainsi à concevoir le plus grand progrès que les sociétés humaines puissent faire, à savoir le perfectionnement de la race humaine.

Un point est établi — et je ne pense pas que ce

Digitized by Google

...hiardi, S. 1860.

puisse être contesté — c'est que la race blanche (aryens et sémites) est supérieure à la race jaune, et surtout à la race rouge et à la race noire. Je me suis permis, à ce propos, d'écrire un livre sur la sélection humaine en établissant (par des preuves que je crois irréfutables) la supériorité intellectuelle de la race blanche. Toute notre civilisation, depuis les Égyptiens, les Hébreux, les Grecs surtout, les Romains et les Occidentaux modernes, a été créée par des blancs. Les Jaunes, les Rouges et les Noirs n'y sont pour rien ! Supposons qu'il n'y ait eu sur la planète terrestre ni Nègres, ni Australiens, ni Peaux-Rouges, ni Chinois, rien ne serait changé ni à notre existence, ni à nos sciences. Rien, absolument rien ne serait à retrancher de notre vie civilisée.

Vis-à-vis de nous, ces frères inférieurs sont des barbares, et d'ailleurs, au point de vue anatomique, ils se rapprochent du singe beaucoup plus que nous ; par le cerveau, par le squelette, par les mœurs même. La psychologie des nègres est enfantine. Ils sont presque incapables de science et d'art. Ils sont des hommes assurément, et, par conséquent, méritent notre respect et notre pitié, mais ce respect et cette pitié ne doivent pas aller jusqu'à permettre des unions profanes qui aviliraient notre race blanche supérieure.

C'est au biologiste qu'il appartient de traiter la question.

Digitized by Google

VII

J'aborde ici ce que je regarde comme le plus grand problème de la Biologie — et ce n'est pas peu dire — à savoir : la sélection humaine et le perfectionnement de l'homme.

Oui, cela est étrange. Nous améliorons par la sélection les races de porcs, de pigeons, voire de choux, de betteraves et de fraises. Mais, quand il s'agit de l'homme, nous ne faisons aucun effort pour l'amélioration de la race. C'est lamentable, et c'est stupide.

Évidemment la tâche est ardue, mais au moins faut-il y penser, et y penser avec force.

Alors que nos sciences auront intensivement progressé, que nos vices auront diminué ou disparu, que nos sociétés auront aboli l'absurdité énorme des guerres (guerres nationales, guerres de races, guerres de classes), le grand problème à résoudre encore restera palpitant, angoissant, méritant tous les espoirs et tout le culte de nos arrière-petits-fils. C'est le problème de la sélection humaine. N'y eût-il dans la Biologie de l'avenir qu'une seule question à étudier, c'est celle-là qui resterait.

Le plus grand devoir de la Biologie future, c'est l'étude de la sélection humaine.

Digitized by Google

VIII

Assurément, au double point de vue de l'esthétique et de la philosophie générale, la zoologie et la botanique sont des sciences merveilleusement séduisantes. Mais il n'y a pas seulement l'esthétique et la philosophie. Il y a encore l'utilité pratique immédiate, *pragmatique*, comme on dit quelquefois.

Malgré le développement prodigieux de l'industrie moderne, l'agriculture est restée la source principale, j'oserai presque dire unique, de notre vie sociale. Cultiver les céréales, les fruits, le riz, le coton, le lin, c'est tout une science, une science à laquelle d'innombrables livres ont été consacrés et dont il n'est pas permis d'ignorer les éléments. Et cependant. Hélas! les cultivateurs, malgré les écoles d'agriculture, malgré les traités de chimie, malgré les sociétés agricoles, se sont faiblement initiés à tout ce que les savants leur ont appris. On cultive encore le blé dans nombre de pays comme aux temps de Cérès et de Triptolème. On ne fait pas choix des meilleures graines, on ne choisit que d'une manière imparfaite les meilleurs engrais. Si les payeans de France, d'Espagne, et sur-

Digitized by Google

tout de la sauvage Russie, accordaient plus d'attention à une bonne culture, ils obtiendraient des rendements bien supérieurs aux pauvres rendements actuels. La Belgique et le département du Nord, où de meilleures méthodes agricoles sont adoptées, produisent en blé, par hectare, trois fois plus que les autres régions de la France.

Et nous ne parlons ici que du blé. Pourtant d'autres cultures sont encore, surtout dans nos colonies, réduites à un état rudimentaire. On pourrait intensifier en Afrique et à Madagascar la culture du coton, du riz, du maïs, du caoutchouc, des forêts aux bois précieux. Tout ce développement agricole, horticole, sylvicole, c'est encore de la Biologie, une Biologie non pas théorique, mais pratique et active. Le sol terrestre est beaucoup plus capable de richesse qu'on ne le croit.

Non seulement le sol, mais l'atmosphère. On a pu faire la synthèse de l'ammoniaque avec l'azote de l'air et l'eau. Les sels ammoniacaux que l'on produit ainsi maintenant, par millions de tonnes, constituent un engrais excellent, et nous pouvons fonder là-dessus d'immenses espérances pour l'avenir de l'alimentation humaine.

Les sciences, en effet, s'entre-croisent, et se prêtent un mutuel appui. La synthèse de l'ammoniaque (par catalyse) aux dépens de l'azote de l'air, c'est une industrie autant chimique que physique. Par conséquent la Biologie agricole ne peut ignorer ces réactions qui permettent de fixer sur l'eau et l'oxygène une partie de l'inépuisable réserve d'azote contenue dans l'atmosphère. Jadis, pour avoir de l'azote nutritif, on était forcé d'employer le fumier ou le guano, ou les roches nitratées du Pérou, ou bien

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

encore d'introduire dans la culture des plantes qui, comme la luzerne, ont la singulière propriété d'accumuler l'azote dans la terre.

Désormais, avec la synthèse de l'ammoniaque, c'est une ère nouvelle qui commence pour l'agriculture, et nous n'avons plus à craindre la pénurie des matériaux essentiels de notre alimentation.

Je n'insisterai pas sur les bienfaits que peuvent apporter à l'horticulture les sélections de graines et la judicieuse observation de certaines règles, qui relèvent d'une Biologie spéciale, tout de même d'une véritable Biologie. De sorte que, somme toute, comme je l'ai déjà dit et comme je le répéterai encore, la Biologie est vraiment à la base de toute vie sociale.

Digitized by Google

IX

La Biologie zoologique est, tout comme la Biologie botanique, indispensable à notre alimentation et à notre vie sociale.

D'abord aussi bien que les animaux, les plantes peuvent être infectées par des parasites. On peut même dire que pas une seule des grandes cultures n'est à l'abri des infections parasitaires.

Nous n'avons pas à rappeler les ravages qu'a causés le *Phylloxera vastatrix*. Les cultures de café, de coton, de pommes de terre sont sujettes à des maladies multiples dues à de sinistres parasites qui les dévastent. Les Américains dépensent avec raison des millions de dollars uniquement pour étudier la nature de ces fléaux agricoles et pour connaître la meilleure manière de les combattre. Comme ces fléaux sont tantôt des parasites animaux, tantôt des parasites végétaux, il importe peu de savoir si l'on fait de la zoologie ou de la botanique. On fait toujours, en approfondissant ces études délicates, de la véritable Biologie.

Autant que sur les plantes, les parasites exercent

Digitized by Google

Richiardi, S. 1886.

leurs cruels ravages sur les animaux. Rappellerai-je que les révolutionnaires découvertes de PASTEUR ont eu pour point de départ d'abord les études sur les parasites des vers à soie, puis sur le choléra des poules, puis sur la bactéridie charbonneuse. La Biologie est donc toujours à la base de tout.

L'élevage du bétail fait partie de la Biologie. Il s'agit de déterminer l'alimentation la plus convenable et la plus économique pour avoir des animaux de boucherie ou des animaux de trait. C'est toute une étude longue et difficile, mais très attachante, que les vétérinaires et les physiologistes ont poursuivie avec des méthodes de plus en plus précises.

Il n'y a pas que les animaux domestiques pour servir d'aliment. Je ne parle pas de la récolte de miel, assez peu intéressante au point de vue alimentaire, mais d'un intérêt formidable quand on veut approfondir les mœurs étranges et compliquées des abeilles ; je ne parle pas non plus de la chasse, car vraiment, à notre époque, la chasse ne fournit qu'une alimentation, de qualité supérieure peut-être, mais de quantité très faible, tout à fait insignifiante comme rendement. Je fais surtout allusion à la pêche.

Les poissons constituent, dans le règne animal, un groupe considérable. Ils furent les premiers vertébrés à paraître sur notre planète. Le nombre des espèces est énorme, et on peut observer les formes les plus variées, les plus hétéroclites. Or les poissons, par suite de l'immense étendue des mers, par suite aussi de leur proverbiale fécondité, peuvent fournir un aliment abondant. Une étude minutieuse de leurs mœurs fera connaître bien des détails qui rendront l'industrie de la pêche fructueuse et relativement facile.

Digitized by Google

Une ichthyologie scientifique sera riche en résultats pratiques immédiats.

On ne peut guère développer l'empoissonnement des mers, mais il en est tout autrement de l'empoissonnement des lacs et des rivières. La civilisation occidentale à ce point de vue est loin d'être aussi avancée que la civilisation chinoise. En Afrique, dans les grands lacs, les grands fleuves, et à Madagascar, on obtiendrait d'heureux résultats, mais pour réussir il faudra d'abord des études biologiques approfondies.

Résumons ces quelques considérations sur la biologie pragmatique. Nous vivons des fruits de la terre. Nous devons donc, pour réaliser le moindre effort, chercher les conditions les plus favorables de leur culture. Nous employons les animaux domestiques à maints usages, il nous faut donc les nourrir et les élever avec un minimum de frais et un maximum de rendement.

Digitized by Google

...piardi, S. 1860.

X

Il s'agit maintenant de prendre la Biologie telle qu'elle est et d'exposer, avec plus de détails peut-être, que je n'en ai donné dans les précédentes pages, ce qu'elle a fait et ce qu'elle peut faire.

La Biologie se divise en étude de la forme (anatomie) et en étude de la fonction (physiologie).

L'anatomie humaine macroscopique, depuis cent cinquante ans, n'a pas fait de progrès, et il est probable qu'elle n'en fera guère. Tout a été dit sur l'anatomie du deltoïde et du calcanéum. Désormais on ne pourra que donner des descriptions plus imagées avec des dessins plus suggestifs. Rien ne sera ajouté, rien ne sera changé.

Il en est autrement de l'histologie, et surtout de l'embryologie. L'histologie, c'est-à-dire l'anatomie microscopique, progresse à mesure que nos instruments d'optique se perfectionnent, de sorte que chaque jour amène une découverte, grande ou petite. La connaissance de la cellule, cette belle science qu'on appelle la *cytologie*, est loin d'être arrivée à son dernier terme. Ce qui permet de l'affirmer, c'est l'incertitude même dans laquelle nous sommes encore sur quantité de

Digitized by Google

points essentiels. La substance cellulaire fondamentale (c'est-à-dire le protoplasma), comment est-elle constituée? Quelle est la part des réactifs dans les divisions qu'on y observe ? Problème délicat qui fait l'objet de nombreuses recherches renaissantes.

L'un des aspects les plus suggestifs de la cytologie, c'est probablement l'*embryologie*. Autrefois l'embryologie était traitée par les physiologistes, mais aujourd'hui, avec raison, ce semble, on la rattache plutôt à l'histologie. C'est une science extraordinairement vaste, puisqu'il s'agit de connaître les modifications que la fécondation détermine dans la cellule, et cela chez tous les êtres vivants, animaux ou végétaux.

Transformations étonnantes! Dès que le filament spermatique, se précipitant sur l'ovule, y a pénétré, alors aussitôt un branle-bas se produit dans cette cellule fécondée. Toute une organisation prend naissance, qui ne se terminera que lorsque cet œuf sera devenu un embryon, puis un fœtus, puis un nouveau-né.

Et alors de multiples questions se posent, dont l'intérêt est palpitant, comme dans toutes les questions de Biologie générale.

D'abord une fécondation de l'œuf par la cellule mâle est-elle nécessaire? Oui, dans la plupart des cas, mais quelquefois, rarement, il y a maturation et développement de l'œuf sans l'intervention du germe mâle. C'est ce qu'on a ingénieusement appelé la parthénogénèse (génération par les vierges). Alors, comme chez les pucerons, par exemple, pendant sept, huit, neuf générations, il n'y a que des femelles, lesquelles pondent des œufs qui se développent.

On a même découvert (Loeb et Delage) que, par de simples réactifs chimiques, on pouvait assurer la maturité et presque le développement complet des

Digitized by Google

...hiurdi, S. 1860.

œufs (d'oursins). Découverte fondamentale qui semble prouver, en toute évidence, que l'action fécondante du spermatozoïde est un phénomène d'ordre chimique.

Et nous voilà tout de suite amenés à constater ce prodige d'une action chimique qui va produire une tortue, un singe, un éléphant, un homme, et cela par une quantité de substance tellement faible que nous pouvons à grand'peine la concevoir.

Il faut répéter la phrase célèbre de MONTAIGNE : « Quel monstre est-ce donc, que cette goutte de semence de quoi nous sommes formés et qui porte en soi non seulement la forme, mais encore les pensements et inclinations de nos pères? »

L'hérédité! quel problème biologique redoutable! Bien entendu quantité de livres ont été écrits à ce sujet. L'hérédité normale, l'hérédité pathologique, ont fait l'objet de recherches minutieuses, d'observations profondes et perspicaces; il n'est pas permis à un individu cultivé d'en ignorer la portée. Ne fût-ce qu'au point de vue de la psychologie, c'est tout un monde.

Les anatomistes et les histologistes ont essayé d'y apporter quelque lumière. WEISSMANN a supposé que certains éléments de la cellule se perpétuent et se transmettent sans changement à travers les générations successives; mais il semble que c'est plutôt une vue de l'esprit, et que la distinction entre le *soma* et le *germen* n'est pas aussi facile que WEISSMANN le suppose. Les botanistes aussi ont essayé de résoudre (partiellement) la question en étudiant le développement des plantes hybrides. Cependant la théorie de MENDEL est loin d'être définitive. Si quelque chose se dégage des patientes recherches des Mendéliens, c'est que l'espèce tend fortement à la stabilité,

Digitized by Google

et que les hybrides (botanique) et les métis (zoologie) n'ont que des existences transitoires, finissant toujours par revenir à l'un des deux types primitifs dont ils dérivent.

Je veux maintenant, sans insister, mentionner un fait remarquable, d'un grand intérêt philosophique; car, partout où nous rencontrons une grande loi de la biologie, nous trouvons qu'elle a une portée philosophique très haute. Je résumerai cette loi en une phrase simple que je vais expliquer tout à l'heure. *L'ontologie, c'est l'abrégé de la phylogénie.*

Le grand HARVEY avait indiqué déjà cette loi en termes formels *(De generatione animalium).*

L'ontogénie, c'est le développement de l'ovule qui deviendra un mammifère par exemple. Eh bien, avant d'arriver à son état de mammifère, il passe par diverses phases dans lesquelles il devient successivement ver, reptile, oiseau, mammifère, c'est-à-dire qu'il reproduit, par son ontogénie, son développement phylogénétique.

Est-ce une preuve établissant la descendance des êtres ? Non ! ce n'est qu'une hypothèse, une induction. Mais quelle grandiose conception que d'assimiler l'état adulte des animaux primitifs à l'état embryonnaire des animaux supérieurs.

A l'embryologie se rattache étroitement une petite science, d'intérêt très secondaire, qui cependant autrefois a excité démesurément l'imagination des anatomistes et des médecins ; c'est l'étude des monstres ou *tératologie*. Elle est riche de faits singuliers, et on a même pu parler d'une tératologie expérimentale, puisque, dans certaines conditions, on peut produire à volonté, en déviant le développement de l'œuf, telle ou telle monstruosité.

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

XI

J'en arrive maintenant à la partie la plus importante peut-être de la Biologie, c'est-à-dire à la physiologie même. On m'excusera si je lui donne quelque développement, car mes études personnelles et mes réflexions portent plutôt sur la fonction que sur la forme.

Certes, la morphologie a grande importance, mais la forme ne révèle la fonction que d'une manière inadéquate. Autrefois, on disait que la physiologie était la servante de l'anatomie. Or CLAUDE BERNARD a bien montré que c'est là une énorme erreur. La forme d'un tissu nous apprend peu de chose sur sa fonction. C'est l'expérience seule qui peut nous renseigner sur le rôle d'un organe ou d'une humeur.

Par exemple, je suppose qu'un histologiste ait minutieusement décrit la structure des globules rouges du sang, qu'il ait même pu les dénombrer, en dévoiler les origines et en suivre les péripéties dans l'organisme. Est-ce que cette savante anatomie microscopique va nous apprendre quoi que ce soit sur la fonction essentielle des globules rouges, fixation de l'oxygène de

Digitized by Google

l'air, formation d'oxyhémoglobine et abandon de cet oxygène aux cellules vivantes qui ont besoin de cet oxygène pour vivre?

Prenons un autre exemple encore. Supposons minutieusement décrites les fibrilles musculaires avec les disques sarcodiques, clairs ou sombres, larges ou minces; en quoi serons-nous plus avancés sur la fonction musculaire ? Un simple myogramme nous en apprendra cent fois davantage.

On a fait avec une précision étonnante l'anatomie du cerveau, et non seulement du cerveau de l'homme, mais encore du cerveau de tous les vertébrés. Quelles conclusions allons-nous pouvoir en tirer sur l'action de ses différentes parties ?

Connaîtrons-nous le mécanisme de l'action réflexe même si nous avons à notre disposition des coupes de la moelle épinière vues à un très fort grossissement?

Je ne prétends pas du tout que l'anatomie et l'histologie ne soient des sciences très belles. Elles sont dans une certaine mesure fort utiles à la physiologie, mais cependant la physiologie a son but, ses méthodes, tout à fait différentes du but et des méthodes de l'anatomie.

Laissons cela, puisque aussi bien la question est jugée. Donnons à ces belles sciences anatomiques leur indépendance, et reconnaissons que la physiologie n'est pas plus la servante que la reine de l'anatomie.

Digitized by Google

...hiardi, S. 1860.

XII

La physiologie n'a existé vraiment, comme science, qu'après la grande découverte de LAVOISIER sur la fonction respiratoire. Quelque temps après, INGENHOUSZ découvrait ce fait magnifique et fondamental que les plantes vertes ont la propriété de décomposer l'acide carbonique de l'air en fixant le carbone et en libérant de l'oxygène. A ces deux données essentielles, ajoutons la connaissance de la plus grande loi de la physique : transformation de la chaleur en mouvement avec conservation de l'énergie.

Nous pourrons donc nous faire alors une image merveilleuse de la nature vivante dans son ensemble. Les animaux se meuvent. Alors, pour se mouvoir, ils doivent dépenser une certaine quantité d'énergie et ils dégagent cette énergie (chimique) par la combustion de carbone et d'hydrogène, combustion qui produit chaleur et mouvement.

Les animaux sont donc des êtres qui dépensent de l'énergie, et leurs mouvements constituent une dépense de travail rendue possible par la combustion du carbone et de l'hydrogène de leurs tissus.

Digitized by Google

Mais où vont-ils chercher ce carbone et cet hydrogène ?

Dans les plantes. Car les végétaux ont pris dans l'air (qui contient de l'acide carbonique) du carbone, lequel, entrant dans leurs tissus, apparaît après maintes transformations, sous forme d'amidon, de sucre et de graisse. Il y a donc des êtres *endothermiques*, c'est-à-dire qui absorbent de la chaleur pour construire des matières chimiques oxydables, et des êtres *exothermiques*, c'est-à-dire qui dégagent de la chaleur en oxidant ces mêmes matières.

Les êtres endothermiques, ce sont les plantes, qui sous l'influence de la chaleur et de la lumière solaires fabriquent des corps (sucres, graisses, cellloses) capables par leur combustion de dégager de l'énergie. Les êtres exothermiques, ce sont les animaux, qui dégagent de la chaleur et de l'énergie parce que, s'étant alimentés avec les plantes, ils ont pu accumuler dans leurs tissus des réserves chimiques capables de dégager de l'énergie.

Donc les êtres vivants, végétaux et animaux, constituent un ensemble harmonique. Le carbone de l'acide carbonique atmosphérique est fixé par les plantes qui, étant attachées au sol, n'ont pas besoin de faire du travail. La plante devient alors pour l'animal un aliment, et ce carbone alimentaire est brûlé par l'animal, ce qui lui permet de produire chaleur et mouvement.

Allons plus loin. Cette force qui donne à la plante le pouvoir de fixer du carbone, c'est de la chaleur solaire emmagasinée, chaleur que l'animal restitue à son tour sous la forme de chaleur et de mouvement. Nous sommes donc tous *les enfants du soleil;* chaque

Digitized by Google

...hiurdi, S. 1860.

mouvement que nous faisons, peut-être même chaque pensée qui traverse notre esprit, est un fragment de la chaleur solaire. N'est-ce pas là une conception grandiose ? Il faudrait être un triple barbare pour ne pas comprendre la beauté de cette synthèse.

Allons plus loin encore. Le pétrole, les houilles qui produisent tout le travail mécanique intense de l'industrie moderne, c'est encore le résultat de l'énergie solaire qui, sur les plantes des époques géologiques, a fixé du carbone et de l'hydrogène. Quand un avion mu par le pétrole franchit les airs avec une vitesse de 400 kilomètres à l'heure, c'est un fragment de la lumière solaire qu'il utilise ; et, si de gigantesques paquebots peuvent traverser l Atlantique en cinq jours avec leurs cent mille tonnes, c'est parce qu'ils dégagent l'énergie de la lumière solaire mise dans leurs soutes, sous forme de houille.

L'atmosphère qui nous entoure, nécessaire à notre respiration et par conséquent à notre existence, est constituée, en chiffres ronds, par 78 parties d'azote, 1 partie d'argon, 21 parties d'oxygène. Ne nous occupons pas de la vapeur d'eau qui se trouve toujours en quantité variable, et demandons-nous s'il faut craindre que, soit l'oxygène, soit l'acide carbonique, fassent défaut dans le cours des siècles à venir.

Assurément non ! Car les quantités de l'oxygène atmosphérique sont tellement fortes que, même si tout le carbone de la terre venait à être brûlé et changé en acide carbonique, la proportion d'oxygène dans l'atmosphère serait encore, au lieu de 21 p. 100, de 18 p. 100, chiffre parfaitement compatible avec la vie. Probablement, aux premières périodes géologiques,

Digitized by Google

alors que la température terrestre était très élevée, et que l'eau formée, chaude encore, recouvrait toute la surface terrestre, presque tout le carbone de notre planète était à l'état d'acide carbonique. Mais, peu à peu, ce carbone a été fixé par les plantes dans les immenses houillères des premiers temps géologiques. La proportion d'acide carbonique était sans doute alors, dans l'atmosphère, d'environ 2 p. 100, chiffre parfaitement compatible avec la vie de tous les êtres. Elle n'est plus maintenant que de 0,03 p. 100, mais il n'est pas probable que le CO^2 diminue beaucoup, car les émanations des volcans, la respiration des animaux et des plantes inférieures, suffiront sans doute à maintenir sans grand changement la composition actuelle de l'atmosphère, laquelle paraît décidément être — au moins au regard de notre brève existence — absolue.

La densité plus grande de l'acide carbonique fait qu'il tend à s'accumuler dans les parties basses de l'atmosphère, tandis que pour l'azote et l'oxygène, retenus moins solidement à la terre par suite de leur moindre densité, il y a constamment déperdition dans les espaces, déperdition probablement négligeable pour quelques siècles ; mais qui n'est certainement pas nulle pour des milliers de siècles. Comme l'attraction de notre satellite lunaire est bien plus faible que l'attraction terrestre, la Lune a fini par perdre l'atmospnère qui, sans doute, l'entourait à des époques très anciennes. Il est posssible que, dans les temps lointains, très lointains, il en soit de même pour la Terre.

Ce n'est donc pas à cause de la combustion de ses substances combustibles que la Terre s'appauvrira en oxygène, mais à cause de la dissémination des

Digitized by Google

Schiardi, S. 1860.

molécules d'oxygène imparfaitement retenues par l'attraction terrestre.

Tels sont les grands problèmes cosmologiques qu'agite la Biologie. On voit qu'il n'en est pas de plus graves.

Digitized by Google

XIII

La fonction principale de tous les êtres vivants, c'est la respiration, c'est-à-dire le contact de l'oxygène avec les cellules vivantes, contact qui entraîne les combustions nécessaires à la vie. Le langage vulgaire confirme cette nécessité, puisqu'on dit communément que cesser de respirer, c'est cesser de vivre.

Les plantes, comme les animaux, ont besoin d'oxygène. La fixation du carbone (avec dégagement d'oxygène par les plantes vertes) n'est qu'un épiphénomène ; car les plantes vertes elles-mêmes, quand elles sont dans l'obscurité, fixent de l'oxygène.

La plupart des êtres sont donc, d'après la parole de Pasteur, *aérobies*. Mais, comme l'a si bien montré Pasteur, il y a aussi des êtres *anaérobies*, lesquels non seulement n'ont pas besoin d'oxygène, mais encore ne peuvent prospérer et vivre que dans les milieux non oxygénés. En réalité, parmi les innombrables êtres vivants, il en est très peu qui soient anaérobies. Presque tous ont besoin d'oxygène pour vivre. Ils le consomment avec une activité différente.

Digitized by Google

...chiurdi, S. 1860.

XIV

Les physiologistes ont distingué deux variétés d'êtres vivants qu'ils appellent homéothermes et hétérothermes, soit animaux à sang froid, à température variable (hétérothermes ou poïkilothermes), soit animaux à température fixe (homéothermes) ou animaux à sang chaud.

Les hétérothermes suivent docilement les variations de la température extérieure. Ils sont froids, quand il fait froid. Ils sont chauds, quand il fait chaud. Au contraire, les homéothermes, grâce à des appareils régulateurs merveilleux, dont je ne puis donner ici le détail — car je n'écris pas ici un traité de physiologie — gardent toujours, quoi qu'il arrive, le même niveau thermique. Ils sont comme une étuve irréprochablement réglée. Ils ne changent pas de température, même d'un demi-degré, qu'ils passent soit du Sénégal à la Sibérie, soit de la Sibérie au Sénégal.

On comprend sans peine la prestigieuse importance de cette constance thermique, puisque tous les organes demeurent absolument à la même température. Donc ils doivent fonctionner, et, en fait, ils fonc-

Digitized by Google

tionnent de la même manière. Notre intelligence, par conséquent, n'est pas, comme celle de la grenouille ou du poisson, variable avec les variations thermiques du milieu ambiant ; paresseuse et lente quand la température extérieure est basse, active et rapide lorsque la température extérieure s'élève. C'est donc un grand progrès réalisé dans l'évolution des êtres que d'avoir atteint cette stabilité absolue, qui les rend indépendants du milieu thermique dans lequel ils sont plongés.

Comme la température extérieure est presque toujours plus basse que la température du corps, et que cette élévation de notre température organique ne peut être due qu'à des combustions chimiques, il s'ensuit que les êtres homéothermes, pour se maintenir à 37°, 38°, 40°, doivent avoir des combustions plus intenses. Qu'il s'agisse des muscles, des cellules nerveuses ou des glandes, tous les phénomènes chimiques interstitiels ont une bien plus grande intensité chez les homéothermes que chez les hétérothermes.

Voici donc une loi générale facile à retenir, et très importante. Plus la température extérieure s'élève, plus les animaux à sang froid (hétérothermes) ont une température élevée, et par conséquent une combustion plus intense. Ils brûlent d'autant plus d'oxygène qu'il fait plus chaud. Au contraire, les animaux à sang chaud, ayant besoin de faire moins de chaleur à mesure que la température s'élève, produisent d'autant moins de chaleur qu'il fait plus chaud.

La régulation de la température à un niveau constant est propre aux homéothermes, mais ce pouvoir régulateur n'apparaît pas tout de suite ; le nouveau-né humain ne l'a pas ; ce n'est que vers le dixième jour qu'il se manifeste. De même, les nouveau-nés de

Digitized by Google

Ricchiardi, P. 1860.

beaucoup d'oiseaux et de mammifères ont besoin, pendant quelques jours, d'être réchauffés par la mère pour se maintenir à la température convenable.

Dans la plupart des maladies aiguës, le pouvoir régulateur est fortement troublé. Le niveau thermique des fébricitants n'est plus le même que le niveau thermique normal. Assurément l'individu fébricitant règle encore son degré thermique, puisque la température est dans les fièvres chroniques plus élevée le soir que le matin, mais il la règle plus haut.

Par là, la Biologie normale se rattache étroitement à la pathologie. Biologie normale et Biologie pathologique ne sont que les deux faces d'une même science.

Digitized by Google

XV

Toute cette histoire de la respiration montre à quel point les diverses branches de la médecine, thérapeutique, hygiène, clinique, sont étroitement unies à la physiologie générale.

Voyons, pour le prouver, l'influence de la pression barométrique sur la respiration. A partir d'une certaine altitude, comme la pression barométrique a diminué, la quantité d'oxygène introduite dans le poumon va diminuer progressivement, si bien qu'à un moment donné, surviennent des accidents qui se rapprochent des accidents asphyxiques (sans leur être d'ailleurs identiques). Les physiologistes, et principalement Paul Bert, ont montré qu'on pouvait obvier à cet abaissement de pression en faisant respirer de l'oxygène pur. Les aviateurs et les aéronautes pourront donc, grâce à la respiration de l'oxygène pur, affronter des hauteurs de 8.000 et même 10.000 mètres sans avoir à redouter le déficit d'oxygène. Il suffira de leur faire respirer de l'oxygène pur.

On a aussi étudié l'influence des pressions barométriques supérieures à la pression normale. Elles sont inoffensives quand la pression ne dépasse pas

Digitized by Google

Richiardi, S. 1860. 1 — Richiardi

cinq atmosphères. Mais il a été prouvé que la décompression est dangereuse quand elle est trop rapide. Pour les plongeurs, la décompression doit être lente sous peine d'accidents graves.

Combien intéressante aussi l'étude des animaux marins vivant au fond des mers, à des profondeurs qui sont parfois de 8.000 mètres (c'est-à-dire 800 atmosphères)! Si l'oxygène était, au bas des mers profondes, en même proportion qu'à la surface, cet oxygène serait devenu un poison redoutable, incompatible avec la vie par suite de cette formidable pression. Mais il se trouve que la quantité d'oxygène va en diminuant à mesure que la mer devient plus profonde. Donc, cette diminution étant compensée par l'augmentation de pression, il en résulte que les animaux marins des grandes profondeurs ont à leur disposition de l'oxygène en quantité suffisante, mais non toxique, et, par conséquent, qu'ils peuvent évoluer, chimiquement et physiologiquement, comme les animaux marins de la surface.

Cette vie des animaux aux grandes profondeurs maritimes est une des régions les plus étranges de la Biologie. Les expéditions scientifiques ont montré la relative intensité de cette vie abyssale. A 6.000 mètres de fond vivent des crustacés, des cœlentérés, des mollusques, des poissons. Là, l'obscurité est profonde; le silence absolu. Nul courant. Nul bruit. Nulle variation de température. Et pourtant des êtres vivent là. Parfois ces êtres singuliers ont des yeux phosphorescents, de sorte que l'œil n'est pas seulement un appareil de vision, mais encore un appareil d'éclairage au milieu de ces ténèbres. Aucune féerie romanesque n'égale ces mystères des abîmes que la science a su approfondir.

Digitized by Google

XVI

L'historique de la circulation est bien instructif pour nous montrer avec quelle lenteur évoluent les idées nouvelles, malgré leur simplicité et malgré leur évidence.

En 1553, MICHEL SERVET parle très nettement de la circulation pulmonaire. Par quel prodige a-t-il pu la découvrir et la décrire? Nous ne le savons pas encore. Soixante-quinze ans se passent avant que WILLIAM HARVEY puisse faire connaître au monde savant les lois de la circulation. Il le fit dans un livre merveilleux qui aurait dû entraîner toutes les convictions par sa rigueur expérimentale irréprochable. Et, cependant, il fallut près de soixante ans pour que les médecins et les savants acceptassent les vérités évidentes incluses dans l'admirable ouvrage de HARVEY.

En étudiant toute cette histoire de la circulation, on se rend compte de la puissance extraordinaire de la routine. Les idées banales, classiques, si erronées qu'elles soient, même lorsqu'elles sont renversées par des expérimentations formidables, ne cèdent pas

Digitized by Google

Pinardi, S. 1860.

facilement. Un siècle et demi après SERVET, trois quarts de siècle après HARVEY, il se trouvait encore des médecins qui enseignaient les doctrines d'HIPPOCRATE et de GALIEN sur la fonction du cœur ou la circulation du sang.

Qui sait si, aujourd'hui, certaines de nos idées, encore qu'elles soient défendues à outrance par les sectateurs des théories classiques, ne vont pas, après de longs combats, être rejetées définitivement de la science? Le vrai rôle du savant, c'est d'être, comme SERVET, comme CÉSALPIN, comme HARVEY, résolu à défendre, coûte que coûte, la vérité, en dépit des ignorances, des railleries et des injures. Le courage est la vertu première du biologiste.

Digitized by Google

XVII

L'étude de la digestion est une des parties essentielles non seulement de la physiologie expérimentale, mais encore de la physiologie appliquée. En effet, à la digestion se rattache l'étude de l'alimentation. Et l'alimentation constitue l'intérêt suprême des individus et des peuples.

Nous avons besoin, pour vivre, de carbone et d'azote assimilables. Le carbone et l'azote, dans nos aliments, sont à l'état de matières albuminoïdes, d'hydrates de carbone (amidon et sucre) et de graisses. Nous avons aussi besoin de matières salines, mais celles-ci sont en suffisante quantité dans les aliments naturels pour que nous ayions à peine besoin d'adjoindre du chlorure de sodium à nos aliments habituels, végétaux ou animaux.

Les matières alimentaires sont fournies principalement par les plantes, et, en outre, au moins pour les Européens, par les animaux de boucherie et les poissons. C'est à la conquête de ces aliments naturels que les hommes consacrent tous leurs efforts ; car il s'agit, avant tout, de ne pas mourir de faim. Puisque

Digitized by Google

...hiardi, S. 1860.

le grand problème de la vie sociale est de se procurer des aliments, il faut savoir, scientifiquement, quelle en est la quantité nécessaire. Autrement dit, sachons constituer une ration alimentaire convenable. Ainsi, les hygiénistes, les médecins, les hommes politiques même, doivent connaître, au moins superficiellement, assez de biologie expérimentale pour fixer définitivement l'optimum de la ration alimentaire, la quantité d'azote indispensable, la quantité de calories (contenues dans les aliments) nécessaire au maintien de notre température à 20° environ au-dessus de la température ambiante.

Des études innombrables ont été faites là-dessus, et, malgré quelques incertitudes encore, elles ont une grande précision. On a reconnu qu'il faut, pour un homme adulte, chaque jour, à peu près 100 grammes de matières protéiques azotées, et, en outre, une quantité de graisses et d'hydrates de carbone dégageant par leur combustion à peu près 2.000 calories. On sait, de plus, qu'un gramme de graisse donne 9 calories ; 1 gramme de sucre en donne 4 ; 1 gramme de matières protéiques en donne 4 aussi (en chiffres ronds).

Par conséquent, pour une juste ration alimentaire, il faudra d'abord 100 grammes de matières azotées (400 calories). Les 2.000 calories à trouver encore devront être fournies par la graisse et les hydrates de carbone, par exemple, 50 grammes de graisses (450 calories) et 400 grammes d'hydrates de carbone (1.600 calories).

Les divers aliments ayant des proportions différentes de graisse, d'albumine et d'hydrates de carbone, il faudra en donner des quantités variables, et savoir quelle est l'alimentation la plus économique. A la

Digitized by Google

rigueur, on peut se contenter du bon sens vulgaire, car nous n'avons pas besoin de dosages chimiques précis pour savoir quel est le minimum de l'alimentation suffisante. Tout de même, si l'on doit instituer un régime alimentaire pour les soldats, les collégiens, les ouvriers, les prisonniers, les employés, il est bien important de connaître ce qu'on fait; par exemple, de savoir que dans 1 kilo de viande, il y a 750 grammes d'eau et 250 grammes de matières albuminoïdes (en chiffres ronds); que, dans un kilogramme de pain, il y a 450 grammes d'eau, 480 grammes d'amidon et 70 grammes de matières albuminoïdes. Les livres techniques donnent, à cet égard, de nombreux chiffres que nous n'avons pas à répéter ici. Il nous suffira d'indiquer la haute portée économique et sociale de ces études.

Digitized by Google

...biardi, S. 1860.

XVIII

Parmi les aliments les plus importants il y a le lait. Dans l'immense Nature, une seule chose a pour destination d'être un aliment : la luzerne existe pour être luzerne et non pas pour servir à l'alimentation du mouton; le blé pour être blé et non pour servir à la panification, le mouton pour être mouton et non pour être mangé par le loup. Au contraire, le lait n'existe que pour une fonction déterminée, c'est d'être aliment. Aussi est-il un aliment complet. En effet, il contient des sels, de la graisse, de la caséine (protéides) et du sucre (lactose).

Même pour les adultes, le lait est un aliment excellent, presque suffisant. Pour les enfants de moins d'un an, il est l'aliment indispensable, absolument indispensable. La physiologie, l'hygiène et la clinique sont d'accord sur ce point. Tout aliment autre que le lait est un poison pour l'enfant nouveau-né. On peut même dire, en exagérant quelque peu, que tout lait qui n'est pas le lait maternel (ou le lait de femme) est un poison. Or la mortalité des enfants nouveau-nés est un terrible fléau, en France surtout. Presque

Digitized by Google

toujours, sinon toujours, cette mortalité est due à une alimentation défectueuse. Il n'y a presque pas de mortalité pour les enfants élevés et nourris par leur mère, tandis que dans les hospices, les pouponnières, les asiles, les dispensaires, établissements soi-disant hygiéniques, il y a une douloureuse mortalité.

Nous voilà donc conduits à étudier biologiquement une des plus graves questions sociales. L'alimentation des adultes ne souffre guères de difficultés, mais l'alimentation du nouveau-né est très difficile, dès que la mère est forcée de travailler pour vivre, comme c'est le cas dans les malheureuses agglomérations urbaines de nos sociétés.

Alors, que de soins à apporter à une bonne organisation de l'industrie laitière dans laquelle la fraude est si commode et si simple ! Faut-il stériliser le lait ? Cette stérilisation, qui a l'immense avantage de supprimer les microbes, a l'énorme inconvénient de transformer par la cuisson les substances vivantes du lait. On le voit : ici encore la Biologie entre de plain-pied dans la question sociale tout entière.

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

XIX

Pour ne pas donner des développements exagérés à cette étude sommaire de la physiologie, je me contenterai de mentionner une découverte récente (FUNCK). Il s'agit des vitamines, ces substances encore assez mystérieuses, dont la déficience amène des maladies nettement caractérisées. Même avec des quantités d'azote et de calories suffisantes, s'il n'y a pas de vitamines, l'animal — et certainement l'homme aussi — meurt avec des troubles nerveux graves.

Enfin, je prendrai un cas spécial qui, grâce au génie de CLAUDE BERNARD, a été le plus éclatant exemple des services que l'expérimentation peut rendre à la médecine. Il s'agit du diabète, maladie connue depuis longtemps, mais dont on ignorait tout à fait la nature. Il y a trois quarts de siècle, CLAUDE BERNARD a trouvé que le foie déverse du sucre dans le sang, et il a pu, par la piqûre du quatrième ventricule, déterminer un diabète expérimental, comparable à la maladie des diabétiques. Le sucre passe dans l'urine, soit quand il y a production trop intense de sucre par le foie, soit quand le sucre ne peut plus brûler dans le sang.

Digitized by Google

Et comme il avait été démontré, par des physiologistes (BAYLISS et STARLING), que le suc pancréatique déverse des substances sans lesquelles le sucre de l'organisme ne peut pas brûler, on a pu démontrer, en injectant aux diabétiques l'extrait de suc pancréatique (ou insuline) qu'on leur rendait le pouvoir de détruire le sucre du sang (BENTON). Sous l'influence de l'insuline, les diabétiques n'ont plus de glycosurie.

Bien entendu, je n'entre pas dans tous les détails de cette question controversée. J'ai seulement voulu montrer quelle étonnante lumière les découvertes de la physiologie mettent dans le domaine médical. HIPPOCRATE avait dit : *Ars tota in observationibus.* Les médecins, avant Claude BERNARD, n'allaient pas plus loin. Mais, depuis Claude BERNARD et PASTEUR, ils ajoutent avec raison à l'axiome d HIPPOCRATE : *et in experimentis.*

Donc l'histoire de la maladie diabète est devenue un chapitre de la physiologie expérimentale. Autrement dit encore la physiologie expérimentale est entrée dans la clinique.

Digitized by Google

Chiardi, S. 1860.

XX

L'étude de la fonction musculaire est du plus haut intérêt.

D'abord, en une époque où l'on parle des sports, de l'entraînement, des exercices musculaires, avec tant d'enthousiasme (et peut-être d'exagération), il importe de bien connaître les meilleures conditions de l'activité du muscle. Mais, à vrai dire, la physiologie expérimentale ne fournit pas un enseignement supérieur (ou même équivalent) à ce que donne la pratique des professeurs de gymnastique.

Tout autre chose est l'étude du muscle comme moteur animé. Au point de vue humain, comme au point de vue agricole, il est essentiel de connaître, ne fût-ce que d'une manière élémentaire, les conditions du problème.

Ce qui brûle lorsque le muscle se contracte, c'est le sucre du sang. Il s'agit donc de savoir quel est l'optimum (en rendement, c'est-à-dire en production de kilogrammètres) de la combustion d'un gramme de sucre. Comme on connaît la chaleur de combustion du sucre, comme on sait l'équivalence d'une calorie

Digitized by Google

en kilogrammètres, le calcul est très simple. Il suffit alors de mesurer, d'une part, la quantité de travail dégagé quand les muscles se contractent, d'autre part la quantité de sucre brûlé, quantité qu'on peut doser par l'analyse des produits respiratoires.

Or, en se plaçant dans les conditions les plus favorables, on voit que le rendement en travail est de 30 p. 100, en chiffres ronds, de l'énergie chimique. Ce rendement ne paraît pas très favorable, à première vue, mais pour des raisons de thermodynamique supérieure (que je ne peux guère exposer ici), il n'est guère possible d'avoir un rendement qui dépasse ce chiffre. Remarquons que nos meilleures machines à vapeur ont toujours un rendement moindre.

Cela posé, on peut calculer, par exemple, pour les animaux de trait, quelle est la meilleure alimentation pour aboutir à tel ou tel rendement en travail. Ici nous sortons du domaine de la théorie pour entrer résolument dans la pratique agricole courante. Mais je ne peux qu'effleurer le sujet.

De même je ne saurais traiter ici des conditions du mouvement chez les divers animaux. Comment cependant ne dirais-je pas que la merveilleuse conquête moderne de l'aviation a eu pour base, dès LÉONARD DE VINCI, l'étude de ces êtres charmants et agiles qui sont les oiseaux ?

L'histoire toute entière de l'aviation est un des plus glorieux chapitres de la physiologie.

Digitized by Google

Ricchiardi, S. 1860. Ricchiardi

XXI

L'étude du système nerveux est la partie la plus intéressante peut-être de toute la physiologie, car il s'agit de la fonction intellectuelle, c'est-à-dire de la fonction supérieure de l'homme : l'intelligence. La psychologie est la science des sciences.

D'abord, on a reconnu que la cellule nerveuse, dans tout le règne animal, a des propriétés homologues. Cette cellule (centrale) se prolonge par son cylindre-axe jusqu'aux différentes parties du corps pour former un réseau à la surface de la peau et des muqueuses et constituer ainsi le système nerveux périphérique. Le cylindre-axe peut être regardé comme une expansion filiforme du protoplasma cellulaire du neurone (cellule nerveuse). Par quel miracle la vibration de ce protoplasme va-t-elle provoquer des phénomènes chimiques ; sécrétion, pour les glandes ; combustion du sucre et mouvement, pour les muscles? Nous ne le savons pas encore, mais c'est déjà quelque chose que d'avoir indiscutablement établi les faits.

Le système nerveux central, d'une part, reçoit

Digitized by Google

l'excitation transmise à la périphérie, et, d'autre part, il transmet à la périphérie (glandes et muscles) la vibration qu'il a ressentie. Cette transformation de l'influx nerveux centripète (nerfs sensibles) en influx nerveux centrifuge (nerfs moteurs), c'est ce qu'on appelle, depuis DESCARTES et WILLIS, l'action réflexe. La connaissance de l'action réflexe est indispensable à toute psychologie, même élémentaire.

En suivant le développement progressif des êtres dans la série animale depuis l'humble mollusque qui réagit par une contraction simple à chaque excitation périphérique, jusqu'à l'homme, dont les actes réflexes compliqués atteignent un psychisme supérieur, on comprend distinctement cette magnifique progression graduelle de la vie, avec apparition de l'intelligence, dans la série animale.

En somme l'être vivant n'est pas un agrégat de cellules séparées les unes des autres. Certes, chaque cellule a son existence individuelle et possède quelque indépendance. Mais ce n'est pas une indépendance absolue ; car elle est soumise au système nerveux central, lequel réunit les unes aux autres les diverses cellules du corps. C'est essentiellement le système nerveux qui constitue l'unité d'un être vivant. Grâce au système nerveux *une cellule retentit sur toutes les autres, et toutes les autres retentissent sur elle.*

L'unité de l'être est donc d'autant plus forte que le système nerveux central est plus développé. Chez les mollusques cette unité est faible, la vie des cellules et des groupes cellulaires homogènes (c'est-à-dire des organes) a une grande indépendance. On peut sectionner une actinie en deux ; les deux parties continuent à vivre, mais isolément. On peut, comme le prouve l'expérience extraordinaire de SPALLAN-

Digitized by Google

schiardi, S. 1860.

ZANI, sectionner la tête d'un Hélix ; cette tête va repousser.

Chez les insectes déjà le système nerveux central a pris plus d'importance. Chez les vertébrés, spécialement chez les vertébrés supérieurs, une lésion grave du système nerveux central entraîne la mort. L'autorité du système nerveux va en croissant, à mesure que l'être devient plus compliqué.

Digitized by Google

XXII

Les phénomènes intellectuels peuvent et même doivent être considérés comme le perfectionnement et l'extrême complication de l'acte réflexe. A l'acte réflexe simple est venu se surajouter un phénomène extraordinaire, c'est la *conscience* avec mémoire, association des idées, choix de l'acte à accomplir, jugement, et, par conséquent, intelligence.

Nous voici donc finalement, en partant de l'acte réflexe primitif, arrivés à l'*intelligence*. Il a suffi de ces deux perfectionnements ; d'abord les souvenirs des excitations antécédentes (c'est-à-dire mémoire) et, ensuite, conscience (c'est-à-dire connaissance de ces diverses excitations).

Un autre phénomène de souveraine importance domine encore l'histoire des réflexes, c'est l'inhibition. En effet, le système nerveux a pouvoir sur le système nerveux lui-même. Il peut arrêter l'action de certains éléments nerveux. Et cela est admirable ; car nous voilà ainsi les maîtres de nos mouvements. Nous pouvons empêcher telle action réflexe de se produire, dominer par conséquent les impulsions

Digitized by Google

Bacchiardi, S. 1860.

instinctives, être *maîtres de nous-mêmes*. L'intelligence et la conscience, c'est-à-dire la volonté, peuvent suspendre les actions réflexes.

Par conséquent, nous ne sommes pas des machines, des automates, livrés sans défense aux mouvements animaux, aux réponses fatales que les excitations extérieures déterminent dans nos organes.

Que ces inhibitions soient, elles aussi, automatiques, c'est non seulement admissible, mais probable. Toutefois, nous avons tout au moins l'illusion que nous pouvons freiner l'action réflexe par un phénomène de volonté, donc de liberté.

Il importe alors que tout homme digne de ce nom d'homme comprenne ce qu'il peut par sa volonté, de sorte qu'il établisse une sorte de dualité, d'antagonisme, entre l'âme supérieure qui peut vaincre les passions basses et les contingences, en donnant pouvoir et prépondérance à l'âme supérieure (raison et intelligence).

Digitized by Google

XXIII

Deux grandes lois dominent encore l'histoire du système nerveux.

La première, c'est qu'il y a une hiérarchie dans ses cellules, hiérarchie qui se constate surtout par la fragilité plus ou moins grande de telle ou telle cellule du système nerveux quand on la prive de sang ou d'oxygène. Les cellules psychiques, celles qui président à l'intelligence, sont les plus fragiles ; il faut à peine trente secondes pour que disparaissent, par la privation absolue de sang, les fonctions intellectuelles. Les cellules nerveuses des autres parties (moelle épinière et grand sympathique) sont un peu plus résistantes.

En outre, parmi toutes les cellules de l'organisme, ce sont les cellules nerveuses qui sont (énormément) les plus fragiles.

C'est là une grande loi de la physiologie générale qu'il faut avoir toujours présente à l'esprit ; chaque cellule d'un être complexe vit en connexion avec les autres cellules grâce au système nerveux, mais elle meurt à son heure : tantôt trente secondes, tantôt trente minutes, tantôt trente heures, quand elle est

Digitized by Google

Ricchiardi, S. 1860. 1 — Ricchiardi

privée de sang oxygéné. *Les cellules vivent ensemble et meurent séparément.*

Par là se comprend la difficulté de préciser le moment de la mort. Ainsi que le disait un vieil anatomiste : « Rien n'est plus certain que la mort, rien n'est plus incertain que le moment de la mort. » Sur un cadavre humain, quarante-huit heures après la mort, il y a encore quelques cellules vivantes.

Ainsi la mort d'un organisme, ce n'est pas la mort de telle ou telle de ces cellules, mais bien la mort du système nerveux parce qu'alors l'unité fonctionnelle de l'être a disparu. Isolée quand le système nerveux est mort, chaque cellule poursuit son évolution sans être reliée au reste de l'organisme par un système nerveux qui les fait agir dans un consensus harmonique.

Le second fait dominateur, c'est que les cellules nerveuses sont capables de *mémoire*. La cellule nerveuse a le privilège de conserver le souvenir de l'excitation qui l'a frappée. Et c'est là un des phénomènes les plus extraordinaires de toute la Nature. Cinquante ans après qu'une image, visuelle, motrice, ou auditive, a atteint une minuscule cellule nerveuse, laquelle à chaque seconde est en voie de transformation, le souvenir de l'image n'a pas disparu. Si nous ne nous étonnons point de cette merveille, c'est que l'habitude empêche l'étonnement.

Plus on entre dans le domaine biologique, plus on est confondu d'admiration.

Digitized by Google

XXIV

Nous sommes entourés de forces extérieures qui mettent en jeu les sensibilités de notre système nerveux périphérique et qui, par les sensations qu'elles provoquent, déterminent une connaissance plus ou moins adéquate du monde extérieur. Peut-être y a-t-il d'autres sens que les cinq sens classiques, peut-être l'intelligence s'ouvre-t-elle à des connaissances que nos cinq sens normaux n'ont pas pu nous révéler ? J'ai osé faire l'hypothèse d'un sixième sens (dont les organes sont d'ailleurs absolument mystérieux) lequel nous donne sur le monde extérieur des notions *véridiques*. Des observations nombreuses et précises, des expériences plus nombreuses et plus précises encore, semblent bien établir l'existence de ce sixième sens.

Mais il s'agit là d'une vue trop nouvelle pour que je puisse insister davantage.

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

XXV

A la Biologie normale vient s'ajouter, pour la déborder énormément, la Biologie pathologique, car de tout temps, et de nos jours plus encore qu'à aucune époque de l'histoire humaine, les sciences médicales ont pris une place prépondérante dans les soucis des nations et des individus. Or la Biologie expérimentale sert de guide à la clinique médicale. Les deux sciences marchent de pair. Au lieu de se contredire, elles s'appuient l'une sur l'autre. J'ai coutume de dire : « Ceux qui voient quelque contradiction entre la clinique et la physiologie n'ont rien compris ni à la clinique, ni à la physiologie. »

Les deux chapitres touffus, énormes, que je vais essayer de résumer en quelques pages, sont ceux de la toxicologie et de la bactériologie. Grâce à ces deux sciences, tous les chapitres de la médecine, thérapeutique, hygiène, étiologie, sont singulièrement éclairés : même ils n'existeraient plus sans elles.

La toxicologie ou pharmacodynamie, c'est l'étude physiologique des poisons, car, en principe, tout médicament est un poison. Or, pour connaître l'action

Digitized by Google

d'un médicament sur le cœur, sur la respiration, sur la température, sur l'innervation, nous n'avons à notre disposition que l'étude de ce poison faite *in anima vili* par les procédés physiologiques habituels, connaissance de la dose active et de la dose toxique, effets comparés de l'injection intraveineuse, de l'injection intracellulaire et de l'ingestion stomacale.

Autrefois on étudiait les extraits aqueux ou alcooliques des plantes toxiques, mais, aujourd'hui, grâce aux découvertes des chimistes, on emploie de préférence les substances actives (alcaloïdes, en général), chimiquement pures, et bien déterminées, contenues dans les plantes. Au lieu d'une décoction de quinquina, on emploie un sel de quinine ; au lieu d'une infusion de pavot, on donne un sel de morphine. Tant il est vrai que les sciences sont connexes et que la chimie permet de faire avec précision rigoureuse tous les essais de thérapeutique expérimentale.

Assurément l'extrait aqueux ou alcoolique d'une plante n'a pas des effets identiques à ceux d'un des alcaloïdes qui y est contenu ; dans la décoction de pavot il y a morphine, codéine, thébaïne, narcotine, narcéine ; et ce n'est pas du tout la même chose qu'une solution de chlorhydrate de morphine pur ; de même l'extrait de digitale, de même l'extrait de quinquina, n'ont pas les mêmes effets que les solutions pures des sels de quinine et de digitaline.

Mais la chimie a fait bien plus que d'extraire un des principes actifs contenus dans les plantes. Elle a pu créer, par synthèse, des milliers de corps dont quelques-uns ont des propriétés toxiques et, par conséquent, thérapeutiques, remarquables. En fixant sur un alcaloïde des groupements éthyle, méthyle, benzoyle, amide, etc., on obtient de nouveaux corps à propriétés

Digitized by Google

ochiardi, S. 1860.

parfois singulièrement intéressantes. Les dérivés de l'arsenic ont donné des corps tout à fait nouveaux qui se sont montrés actifs pour la guérison de nombreuses maladies, de sorte qu'il faut répéter ce que j'ai si souvent soutenu ce trop bref exposé, à savoir que les différentes sciences sont unies étroitement. On ne peut pas plus séparer la thérapeutique de la chimie que de la physiologie.

Digitized by Google

XXVI

Quelle que soit mon admiration pour la pharmacologie expérimentale, je ne puis me laisser entraîner à dire que l'expérience sur l'animal suffit. Au contraire. Je prétends que l'expérience ne peut pas donner des certitudes, mais seulement des indications et des présomptions. Il faut qu'elle soit confirmée et contrôlée par la thérapeutique clinique, c'est-à-dire l'observation sur l'homme.

Je n'en prendrai qu'un exemple qui est éclatant. L'alcaloïde de la belladone, c'est-à-dire l'atropine, est, en injection, ou même en ingestion, mortel pour un homme adulte à la dose de 1 centigramme, et, cependant, on peut injecter à des chiens, et surtout à des chèvres, des quantités d'atropine mille fois plus grandes que celle qui tuerait un homme. La morphine, mortelle pour l'homme à la dose de 0 gr. 25, peut être injectée à dose vingt fois plus forte à un chien de 10 kilogrammes sans le tuer. Il convient donc de faire toute réserve quand il s'agit de déterminer la dose toxique d'un médicament pour l'homme.

Digitized by Google

piardi, S. 1860.

XXVII

Peut-être la plus belle découverte de CLAUDE BERNARD est-elle celle de l'action de l oxyde de carbone sur le sang. Rien n'est plus instructif que cette admirable étude du maître. Il montre d'abord que l'oxyde de carbone, se fixant sur les globules rouges (c'est-à-dire sur l'hémoglobine non découverte encore), déplace l'oxygène combiné aux globules et rend, par conséquent, le globule rouge incapable de sa fonction normale. Si un animal meurt après avoir respiré de l'oxyde de carbone, c'est parce que ses globules rouges ne peuvent plus fixer de l'oxygène, et, par conséquent, l'apporter aux tissus, puisque les globules sont entrés en une combinaison fixe avec l'oxyde de carbone. Ainsi l'empoisonnement par l'oxyde de carbone équivaut à la mort de certaines cellules, mort qui est d'ailleurs, au moins dans ce cas, un phénomène chimique très simple.

Probablement toutes les intoxications sont analogues. Certains tissus, ou plutôt certaines cellules, par suite de leurs affinités chimiques, se sont combinées avec le poison et sont devenues alors inactives.

Digitized by Google

Donc elles meurent, alors que les autres cellules de l'organisme ne sont pas atteintes, ou à peine.

C'est probablement encore CLAUDE BERNARD qui en a donné, après l'histoire des globules rouges et de l'oxyde de carbone, l'exemple le plus mémorable, en étudiant l'action du curare.

Pour le dire en passant, le curare, qui immobilise l'animal et qui servait aux vivisections, est à peu près abandonné depuis que j'ai découvert le chloralose, car le curare, tout en immobilisant l'animal, ne le rend pas insensible, tandis que le chloralose supprime la fonction cérébrale en laissant intactes les fonctions de la moelle épinière et des nerfs périphériques.

Lorsqu'un poison agit sur le système nerveux, il va d'abord porter son action sur les parties les plus fragiles, les plus nobles, oserai-je dire, du système nerveux, à savoir sur les cellules qui président à l'idéation et à l'intelligence. Quelques bouffées de chloroforme suffisent pour déterminer des troubles de la mémoire et de l'attention. De même aussi une petite quantité d'alcool ingéré amène l'ivresse et le délire, sans que les diverses cellules de l'organisme, même les autres cellules du système nerveux, soient notablement touchées.

Cette fixation élective du poison dans certains éléments du système nerveux et notamment dans les cellules nerveuses psychiques est d'une haute importance, ne serait-ce qu'au point de vue pratique, car c'est grâce à cette localisation cérébrale que l'anesthésie générale est possible. Chez l'individu chloroformé, le cœur continue à battre, la respiration se fait normalement. Seules sont paralysées les cellules

Digitized by Google

...chiardi, S. 1860.

cérébrales qui président à l'idéation (mémoire et conscience). A une dose un peu plus forte les actions réflexes sont paralysées. La hiérarchie des cellules nerveuses dans l'intoxication chloroformique est très nette.

Digitized by Google

Que d'autres études intéressantes dans le domaine de la pharmacodynamie, par exemple, d'une part, l'accoutumance aux poisons ; d'autre part, le contraire de l'accoutumance ; c'est-à-dire une sensibilité aux poisons accrue énormément, phénomène que j'ai appelé *anaphylaxie*. Le mot et le fait ont eu une rapide fortune.

Même l'exemple de l'anaphylaxie est très intéressant à donner pour prouver combien des recherches n'ayant en apparence aucune utilité pratique, ni aucune application médicale, peuvent conduire à des progrès thérapeutiques remarquables. J'ai commencé l'étude de l'anaphylaxie en injectant à des canards des filaments de Physalie (cœlentéré des mers équatoriales). Quelle apparence que cette étrange expérience conduirait à quelques résultats cliniques appréciables?

De fait, les recherches scientifiques doivent toujours, et uniquement, tendre à la connaissance du phénomène, sans que l'expérimentateur ait à se

Digitized by Google

...hiurdi, S. 1860.

demander s'il va pouvoir en déduire quelques conconclusions pratiques. Malheur au biologiste qui se préoccupe de la pratique médicale au lieu de la découverte même de la vérité, par les procédés les plus directs.

Digitized by Google

XXIX

En pharmacodynamie, il est encore toute une autre question, relativement récente, et dont les résultats, déjà considérables, promettent d'être, à l'avenir, plus considérables encore. Je fais allusion aux greffes de tissus, aux injections d'extraits d'organe. Parfois les effets en sont merveilleux.

J'ai parlé, tout à l'heure, de l'insuline, extrait du pancréas, mais bien d'autres extraits glandulaires ont aussi une action remarquable. Par exemple, si à une poule dont on a enlevé les ovaires, on injecte sous la peau un extrait aqueux de tissu testiculaire, la poule prend tout à fait les apparences extérieures du coq ; elle a une crête, des ergots, appelle les autres poules, comme fait le coq. Inversement, si à un coq châtré on injecte un extrait de tissu ovarien, il perd sa crête, ses ergots, le genre mâle de son plumage et couve les œufs qu'on met à sa portée.

Les glandes appelées autrefois glandes vasculaires sanguines, si l'on en injecte l'extrait aqueux, peuvent être enlevées, au moins pour quelque temps, sans inconvénient.

Digitized by Google

Richiardi, S. 1860.

L'exemple le plus instructif, à cet égard, est celui des glandes surrénales. En effet, on a pu trouver quelle est la substance active de ces glandes surrénales. C'est un corps qu'on appelle l'adrénaline. L'habileté des chimistes a même pu préparer une adrénaline synthétique. Les animaux auxquels on a enlevé les glandes surrénales meurent ; mais la mort est retardée si on leur injecte de l'adrénaline.

De même pour l'extrait thyroïdien qui neutralise les effets mortels de la thyroïdectomie.

Ces extraits de tissus ou de glandes peuvent être injectés sous la peau ; mais ils peuvent aussi être ingérés par ingestion alimentaire. C'est ce que Landouzy a appelé l'*opothérapie*. Il y a des opothérapies nerveuses, thyroïdiennes, hépatiques, spléniques, musculaires. L'opothérapie musculaire, c'est ce que j'ai nommé la zomothérapie. Par la zomothérapie pratiquée convenablement — comme, hélas! les médecins ne le font presque jamais — on rétablit la fonction du muscle qui, au début de la tuberculose, s'était notablement atrophié.

Digitized by Google

La toxicologie a aussi, au point de vue de l'hygiène et de toute notre vie sociale, une importance que l'on ne peut sous-estimer.

L'alcoolisme, un des pires fléaux de notre civilisation, a été l'objet de travaux excellents ; on a pu détailler les méfaits de l'alcool, prouver que la mortalité des alcooliques était considérable. On a décrit les lésions que l'alcool produit dans le système nerveux et dans les vaisseaux. Des statistiques impressionnantes ont établi que dans les asiles d'aliénés les alcooliques formaient près d'un tiers de la population. Combattre l'alcoolisme, c'est le devoir étroit des biologistes et des médecins. Seuls, ils peuvent connaître l'étendue de ses ravages.

Peut-être me permettra-t-on de dire ici que les parlements et les gouvernements ne montrent pas une sévérité suffisante. Le privilège des bouilleurs de cru est une prime accordée à l'alcoolisme. On a supprimé l'absinthe, ce qui est bien ; mais on a laissé se propager d'autres liqueurs contenant des essences aussi funestes

Digitized by Google

Piardi, L. 1860.

que l'essence d'absinthe. Il semble qu'en pareil cas les hygiénistes devraient avoir le dernier mot.

Par conséquent, nous voyons que de toutes parts, l'étude de la Biologie doit intéresser passionnément le médecin et le législateur.

Digitized by Google

XXXI

Un autre chapitre de la médecine, d'une importance peut-être supérieure encore à celle de la pharmacodynamie et de la thérapeutique expérimentale, c'est la bactériologie. Le génie de PASTEUR a ouvert cet immense domaine, lequel représente aujourd'hui plus des trois quarts de la médecine tout entière. En effet, il est démontré maintenant que la plupart des maladies sont dues à des infections, c'est-à-dire à la pénétration (dans l'organisme) de parasites, germes vivants qui, introduits dans le sang, pullulent et évoluent, et, par leur évolution, produisent des substances toxiques, des *toxines*, qui, se fixant sur les cellules, et spécialement sur les cellules nerveuses, déterminent la mort de l'individu. Par là, l'étiologie et, par conséquent, l'hygiène et la thérapeutique ont été de fond en comble renouvelées.

Comment, en quelques pages, pourrais-je résumer plus d'un million de travaux dont deux mille au moins sont d'une importance fondamentale? Ici les services que la Biologie expérimentale à rendus à l'humanité sont si vastes que tout pâlit à côté de ces prodigieuses

Digitized by Google

chiardi, S. 1880.

découvertes. Je me contenterai de quelques exemples.

On sait que la malaria et la fièvre jaune sont dues à l'inoculation d'un hématozoaire infectieux par la piqûre d'un moustique (*Anopheles*). On a alors pu supprimer la fièvre jaune en tuant les larves des moustiques dans les eaux stagnantes.

On a prouvé que l'infection cholérique était due à l'ingestion d'eaux dans lesquelles avaient été déversées des déjections cholériques. Alors on a introduit la pratique des eaux non contaminées, et la pratique aussi des eaux qu'on a su stériliser, soit par des filtres poreux, soit par des substances chimiques.

Il y a eu surtout ce bienfait inestimable, grandiose, devant lequel il faut se mettre à genoux, c'est l'antisepsie, devenue bientôt l'asepsie (Pasteur, Lister, Terrier), de sorte que maintenant la suppression des microbes (asepsie) ou la destruction des microbes (antisepsie) permettent de faire sans danger les opérations les plus hardies. Il n'y a plus d'érysipèle, d'infection purulente, d'infection puerpérale.

On a montré que le typhus était dû à la morsure par des poux ; que la fièvre typhoïde était due, comme le choléra, à des déjections typhoïdes, que la peste était communiquée par les rats.

Villemin avait prouvé que la tuberculose était contagieuse, Robert Koch a découvert le microbe de la tuberculose. Alors, tout de suite, on a compris que l'hygiène arrivera un jour, en supprimant la contagion, à supprimer cette épouvantable maladie tuberculeuse qui tue par an 20 p. 100 des êtres humains.

Digitized by Google

Voilà pour l'étiologie et la prophylaxie. Pour la thérapeutique les résultats sont peut-être moins éclatants. Ils n'en sont pas moins de toute beauté.

JENNER avait empiriquement établi que l'infection par le cowpox préserve de la variole. PASTEUR a montré qu'on pouvait vacciner contre telle ou telle maladie, par exemple, contre le charbon ; on a pu démontrer aussi que l'injection de sérum d'un animal guéri d'une maladie infectieuse préserve contre cette maladie. C'est le principe de la sérothérapie, principe que j'ai pu découvrir (avec HÉRICOURT) en 1887. Grâce à BEHRING, grâce à ROUX, on guérit maintenant la diphtérie par l'injection d'un sérum antidiphtétique, et, quoique les autres sérothérapies ne donnent pas d'aussi nets résultats que l'injection du sérum antidiphtérique, on peut légitimement espérer que, dans beaucoup de maladies, les injections d'un sérum convenable amèneront l'immunité.

Certes, nous sommes encore désarmés contre le cancer. Certes, les essais prophylactiques contre la tuberculose, malgré les beaux travaux, tout récents, de

Digitized by Google

...hiardi, S. 1860.

CALMETTE, sont encore assez impuissants. Certes contre beaucoup d'autres maladies, en dépit des sérums et des alcaloïdes, nous ne pouvons pas grand'chose encore. Mais il ne faut pas désespérer. Ce que la pathologie expérimentale a fait en soixante ans, c'est tellement grand qu'elle n'en restera pas là. L'immense et fécond avenir nous est ouvert.

Digitized by Google

XXXIII

Je ne voudrais pas terminer cet aperçu douloureusement incomplet sur le rôle immense des sciences biologiques sans aborder, au moins sommairement, le problème, d'une haute portée philosophique, des causes finales.

A la vie des êtres, et par conséquent de l'homme, existe-t-il une cause qui permet de supposer quelque mystérieuse destination aux formes multiples qu'ont prises les êtres animés ? Devons-nous admettre que ces formes, ces couleurs, ces fonctions, ont une raison d'être? Autrement dit, y a-t-il une finalité dans la Nature?

On a émis là-dessus tant d'hypothèses, souvent absurdes, qu'il faut quelque témérité pour oser en parler encore. Mais qu'importe? Dans le cours de mon long enseignement, j'ai nettement compris qu'on ne pouvait parler de physiologie sans reconnaître aux organes une fonction utile à l'existence de l'être. Cette idée n'est pas neuve, puisqu'elle vient de Galien, mais la vieille idée de Galien se trouve appuyée par toutes les découvertes modernes, de sorte que les

Digitized by Google

ochiardi, S. 1860.

biologistes de 1928 sont mieux armés que GALIEN pour défendre le principe de la finalité.

Et tout d'abord, même à un examen superficiel, on constate dans la succession des êtres vivants depuis les premières époques géologiques jusqu'aux temps quaternaires, une tendance à la formation et au développement de l'intelligence. Nous sommes conduits alors à entrevoir, comme un vague dessein, comme un effort de la Nature animée, pour aboutir à l'intelligence de l'homme. Il est donc impossible de ne pas formuler la proposition suivante : *au fur et à mesure que les êtres vivants à la surface de la terre évoluaient, ils sont devenus de plus en plus intelligents.*

Assurément, en pareille matière, nous ne pouvons rien affirmer. Ce n'est qu'une hypothèse, une induction ; mais l'induction est très légitime.

En un mot tout se passe comme si l'intelligence, depuis les origines de la vie terrestre, était née et avait grandi.

Digitized by Google

XXXIV

Si nous arrivons maintenant à l'étude des organes. nous voyons que chaque organe est, pour ainsi dire, dans un état optimal. Le physiologiste a-t-il le droit de mentionner cet optimum?

Je prends tout de suite un exemple. L'œil est protégé par l'arcade orbitaire (résistante); il est enchâssé dans l'orbite ; les sourcils et les cils le défendent contre les poussières, comme font aussi les paupières, voiles membraneux, légers, souples. Dans l'orbite, le globe oculaire est mobile, assez pour échapper à la plupart des chocs extérieurs. Il est recouvert par une conjonctive qui n'empêche pas la lumière d'arriver, très délicate, puisque le moindre contact d'un corps étranger produit une vive douleur, fait rejeter la tête en arrière, fermer énergiquement les deux paupières, avec un flux de larmes qui tend à expulser le corps étranger. Non seulement toutes les dispositions anatomiques sont parfaites, mais encore toutes les fonctions physiologiques. Les mouvements réflexes de défense sont tellement impérieux et rapides qu'ils se produisent avant même que la conscience en ait

Digitized by Google

Giardi, S. 1860.

été avertie. *L'œil s'est défendu lui-même, et tout seul.*

A-t-on le droit de parler de cette protection de l'œil? On peut dire que l'œil est mal protégé (mais ce serait absurde); ou dire qu'il est bien protégé; ou ne rien dire du tout. Or ne rien dire du tout me paraît être d'une timidité inexcusable. Puisque l'œil est bien protégé, pourquoi ne pas oser le dire?

Et je pourrais prendre beaucoup d'exemples encore qui nous conduiraient tous à cette conclusion que les êtres vivants, non seulement sont bien adaptés à la vie, mais qu'ils font effort pour vivre.

L'effort pour la vie marche de pair avec l'adaptation à la vie. Si le sang se coagule, c'est probablement pour que le traumatisme des petits vaisseaux n'entraîne pas d'hémorragie mortelle. La contraction musculaire se fait aux dépens du sucre du sang, mais, pour que le muscle ne soit pas démuni, le glycogène du muscle ne brûle pas : en outre, comme la circulation du sang dans le muscle qui se contracte devient plus intense, la teneur du sang en sucre ne se modifie pas. Tout l'organisme est soumis à des régulations admirables qui assurent sa stabilité. Notre température, malgré les variations du milieu extérieur, reste constante. La composition du sang demeure invariable.

Les actions réflexes sont des appareils non seulement de protection rapide et efficace, mais encore de prophylaxie.

En réalité, montrer le rôle et, par conséquent, la finalité de nos organes et de nos humeurs, c'est faire la physiologie tout entière.

En suivant, à travers les âges, les successifs acheminements de la matière vivante plastique vers les formes actuelles, on découvre vaguement une complication croissante. Les premières formes étaient surtout

Digitized by Google

végétales. Puis ce furent les invertébrés, puis les vertébrés inférieurs, puis les mammifères. L'homme, et par conséquent une intelligence supérieure, est venu en dernier lieu. Il semble bien que, lente dans ses agissements, procédant par degrés presque insensibles, féconde en avortements ou informes ébauches, la loi biologique, qui régit les êtres, avait voulu réaliser l'existence de l'homme.

Ce mot vouloir est terriblement humain, mais, enfin, si l'on ne veut pas admettre une destination préméditée, il faut supposer quelque chose de plus absurde encore, à savoir le hasard, c'est-à-dire l'absence de loi. S'il n'y a pas eu quelque vague dessein dans la nature vivante, c'est le hasard qui a tout fait. Hé bien! j'ai peine à croire que le hasard puisse créer l'intelligence.

Ce n'est certainement pas par une création (dans le sens biblique) que cette intelligence a pris naissance. C'est par les lois de la sélection et de l'hérédité. Les lois qui ont compliqué la matière animée au point de la façonner en des mécanismes parfaits auxquels elles ont donné pensée, conscience et intelligence, ces lois-là font pressentir quelque mystérieuse finalité.

Si la vie a émergé de la matière inerte, si les formes multiples des êtres vivants se sont adaptées merveilleusement aux conditions de leur existence, si l'intelligence s'est dégagée de l'inconscience, c'est parce qu'une loi a dirigé dans ce sens les forces de la Nature. Personne ne peut se refuser à penser que le développement de la vie et de l'intelligence était dans la destinée du globe terrestre.

Et c'est une grande espérance pour l'avenir.

Digitized by Google

Ricchiardi, S. 1860.

Ainsi l'étude des sciences biologiques mérite tout notre amour. Le médecin et l'artiste, le poète et le philosophe, l'homme politique et le laboureur, le marin et le vigneron, le chimiste et le physicien, puiseront dans cette étude les élémentaires connaissances indispensables à leur pensée, à leur travail, à leur œuvre, à leurs réflexions, à leur bonheur.

Honneur donc à la Biologie !

Digitized by Google

Digitized by Google

hiardi, S. 1860.
Richiard

ORLÉANS. — IMP. ORLÉANAISE. — 10-1928

Digitized by Google

Digitized by Google

rdi

Digitized by Google

SUI PLESSI VASCOLARI VENOSI DEGLI UCCELLI

DISSERTAZIONE

PRESENTATA DA

SEBASTIANO RICHIARDI

DI LANZO

per essere dichiarato

DOTTORE IN STORIA NATURALE

NELLA

Regia Università di Torino

addì 3 agosto 1860, ore 11 antim.

Digitized by Google

Torino — Stamperia di Compositori-Tipografi.

Digitized by Google

AL

MIO OTTIMO MAESTRO

IL

PROF. CAV. FILIPPO DE FILIPPI

IN PEGNO DI AFFETTO

Digitized by Google

Visto per l'ammessione all'esame

F. DEFILIPPI (*).

(*) La firma del Professore non può avere altro valore che quello di accertare il Collegio esaminante che le condizioni del programma sono state adempiute, e non implica veruna responsabilità sulle esattezze delle dottrine o delle esperienze consegnate nella Memoria.
Art. 21 del Regolamento approvato con R. Decreto 17 settembre 1856.

La ristrettezza del tempo non permettendomi di far stampare una apposita dissertazione per la laurea, ho dovuto servirmi per essa della presente Memoria da me presentata alla Società di Scienze naturali di Milano, e letta nella sua adunanza del mese di giugno 1860.

Digitized by Google

SUI PLESSI VASCOLARI DEGLI UCCELLI

STUDJ

DEL DOTTOR SEBASTIANO RICCHIARDI

La storia de' plessi vascolari fu di già tracciata con accuratezza dai signori Schroeder von der Kolk e W. Wrolik in una loro memoria pubblicata negli Atti della Società zoologica d'Amsterdam e tradotta dal sig. Brullè dall'olandese, riprodotta negli Annali delle scienze naturali di Parigi (1), ed io non sarei tornato su tale argomento, se non fosse stato mio dovere rettificare una loro espressione (2), per la quale, altri potrebbe loro attribuire la scoperta de' plessi vascolari venosi negli uccelli, particolarità descritta, quattordici anni prima che comparissero le loro ricerche, dal nostro distinto anatomico italiano Antonio Alessandrini di Bologna. Egli dà nei nuovi Annali delle scienze naturali (3), una bella descrizione del plesso venoso che ravvolge l'arteria brachiale della *Ciconia alba*, quale gli venne da un'iniezione a cera colorata, e ne verificò l'esistenza nell'*Ardea cinerea*, *Ardea purpurea* e nell'*Ardea egretta*. D'altronde quand'anche il primato non si dovesse a lui aggiudicare, si dovrebbe attribuire al sig. Neugebauer che nel 1844, due anni dopo l'Alessandrini, nel suo lavoro sulle vene degli uccelli, descriveva e disegnava (4) un plesso venoso esistente sulla faccia anteriore della tibia

(1) *Annales des sciences naturelles*, 4.e serie, T. V, p. 111.

(2) Ib. p. 117. « Si nous nous sommes crus forcés, dans la description des plexus du Bradype, de céder d'abord la place à nos davanciers, nous pouvons, au contraire, être très concis dans l'exposé des faits qu'il nous reste à examiner. *Ces faits nous paraissent entièrement nouveaux*, car nous ne les trouvons mentionnés ni dans les Traités d'anatomie comparée, ni même dans les travaux récents de Barkow et de Neugebauer. »

(3) *Intorno una singolare disposizione dell'arteria brachiale osservata nella cicogna bianca* — (*Nuovi annali delle scienze naturali*, anno 4.°, T. VII, p. 257).

(4) *Systema venosum avium cum eo mammalium et imprimis hominis collatum* — (*Nova acta Ac. nat. Cur.*, T. XXII, 521 — Tab. XLII, fig. 1.ª).

Digitized by Google

nel *Meleagris gallopavo*, chè alla disposizione vascolare, da lui designata sotto il nome di *rete mirabilis*, non manca che il nome di *plesso*, per essere ciò che più tardi veniva descritto sotto tale denominazione dai naturalisti olandesi.

Nel breve corso di un anno, dacchè mi trovo presso il R. museo zoologico dell'università di Torino, ben poche occasioni mi si offersero di fare ricerche sui plessi vascolari, ed i risultati ottenuti non possono per conseguenza avere un'importanza fisiologica di gran peso, ma sono però fatti, che nella storia anatomica di tali singolari disposizioni, hanno un significato, quello cioè di accumulare osservazioni, col mezzo delle quali altri più oculato, abbia a trarre deduzioni dalle quali finalmente apparisca il vero loro valore.

La presenza dei plessi venosi negli uccelli è forse un fatto più esteso che comunemente non credasi, ed io, dopo aver passato in rivista le osservazioni precedentemente fatte dai suddetti autori, e descritti i casi da me rinvenuti e non per anco da alcuno accennati, darò una breve esposizione di un plesso del quale nessun anatomico fece ancora parola.

Rapaci.

Nell'ordine de' rapaci fu descritto il plesso vascolare venoso sull'arteria brachiale dai signori Schroeder von der Kolk e W. Wrolik, nel *Sarcoramphus gryphus*, *F. haliætos*, *F. albicilla*, *Sarcaramphus papa*, *F. nisus* e *Strix otus*; e siccome furono da loro dettagliatamente esposti, così mi atterrò semplicemente alle modificazioni del sistema vascolare, rimandando per i suoi rapporti alla succitata Memoria. — Il plesso venoso dell'arteria brachiale nell'*Aquila chrysætos* (fig. 1.ª, tav. III), è composto di maglie molto serrate provenienti dall'anastomosi de' rami ne' quali si scompongono le vene profonda radiale ed ulnare, che, aderendo alla corrispondente arteria, l'accompagnano fino alla sua origine dalla brachiale, ove ha principio il plesso, che però non risulta esclusivamente di essi, ma una buona parte dalla concorrenza delle vene del bicipite. Il plesso così formato si prolunga fino sotto l'articolazione omero-scapolare; nel qual punto termina in due piccole vene che sboccano nell'ascellare, desso però nella sua lunghezza comunica colla vena basilica per tre cospicui rami, il medio de' quali, grande quasi quanto la vena stessa.

Digitized by Google

Identica affatto a quella dell'*Aquila chrysætos*, è la disposizione del plesso nel *Falco rufus*, come ancora nel *F. tinnunculus* colla sola differenza che in quest'ultimo la rete è meno fitta e comunica colla basilica per un ramo solo; nel *Bubo maximus* (fig. 2.ª, tav. III) poi, è singolare il modo di comportarsi delle vene provenienti dal bicipite; desse, in numero di quattro, appena uscite dall'interno del muscolo, dividonsi ciascuna in due ramoscelli: uno di essi passa sul nervo sull'arteria brachiale, e sbocca direttamente nella basilica senza communicare menomamente col plesso; l'altro invece, percorrendo lungo il nervo ed aderendovi fortemente per l'estensione di tre o quattro millimetri, lo trafora obliquamente dal basso all'alto e va a gettarsi sull'arteria, formando un plesso assai complicato che comunica colla basilica per molti rami e che si termina in alto nel cavo ascellare, confluendo nella vena di tal nome. La rete però non risulta dalle suddivisioni sole delle vene provenienti dal bicipite, ma ancora dall'anastomizzarsi con loro de' rami forniti dalla profonda ulnare e radiale, e l'ulnare addossandosi all'omonima arteria, incomincia a formare su di essa, lungo tutta la regione dell'avanbraccio, un rudimento di plesso che, giunto sulla brachiale, la ricopre interamente.

Nella *Strix brachyotus* un poco più semplificato, trovasi il plesso formato quasi per intero dalle suddivisioni della profonda radiale ed ulnare, e non riceve dal bicipite che un ramo esilissimo, e la rete vascolare non ricopre che piccolo tratto dell'arteria brachiale, e termina, sboccando nella basilica, per una piccola vena: nella *Strix flammea* il plesso è più completo che non nella *S. brachytus*, ma tuttavia, pe' suoi rapporti, non ne differisce.

Gallinacei.

Tra i gallinacei, venne descritto il plesso nel *Gallus domesticus*, *Tetrao tetrix*, *Meleagris gallopavo*, ma in tutti e tre non havvene che un rudimento, laddove nel cedrone (*Tetrao urogallus*) è molto più complicato, e sebbene non abbia un aspetto reticolare, come nei precedentemente descritti, tuttavia offre una distribuzione di vasi affettante ancora una rete ma a maglie assai allungate. Le due vene radiale profonda ed ulnare, satelliti delle due arterie, giunte sull'articolazione radio-omerale, si dividono la prima in tre rami, la

Digitized by Google

seconda in due, e portansi tutti cinque in alto disposti nel loro decorso a zigzag, mandansi di quando in quando de' rami anastomatici trasversali limitanti in tal modo degli spazi, tra i quali comparisce la sottostante arteria; nella parte superiore, poi, confluiscono tutti presso l'unione della basilica all'ascellare. La vena basilica è superficiale affatto e sul margine esterno del bicipite; l'arteria invece, più profonda, sta adattata sull'interno dello stesso muscolo.

Gralle.

Tra le gralle, le sole specie nelle quali fu descritto il plesso, sono quelle che ho citate dell'Alessandrini, del quale ai naturalisti olandesi per certo non erano note le osservazioni. Io ebbi occasione di studiarlo su due sole che non lo fossero ancora state, sull'*Otis tarda* cioè, ed *Ardea nyeticorax*. Nella prima, l'arteria brachiale superficiale affatto ed unita alla vena basilica e nervo mediano, è circondata da una rete venosa che le forma una guaina a maglie serrate nella parte esterna, un poco più lasse nell'interno, ed è formata dalla vena profonda radiale ed ulnare, ma per la massima parte dalle vene del bicipite che, portandosi sull'arteria, si dividono e suddividono tra loro, inosculandosi in modo da formare una guaina sotto alla quale difficilmente scorgesi l'arteria; da questo plesso poi partono tre rami di comunicazione colla basilica, e superiormente, termina sulla prima porzione dell'arteria ascellare versandosi nella vena. Tale disposizione però, non è di rigore, ma differisce anche nello stesso individuo, giacchè, esaminata la corrispondente ala, non mi presentò più particolari identici alla descrizione da me or ora data; tuttavia nessuna modificazione essenziale vi rinvenni, per la quale sia necessaria una speciale esposizione: affatto simile rinviensi nell'*Ardea nycticorax*, soltanto la rete non stendesi fino all'ascellare.

Nelle estremità posteriori pure mi venne fatto d'iniettare nell'*Otis tarda* un plesso che stendesi sulla faccia anteriore della tibia per tutta la sua lunghezza; desso differisce un poco da quello descritto dal Neugebauer nel *Meleagris gallopavo* sotto il nome *rete mirabilis* in quanto che, più strettamente s'addossa all'arteria tibiale anteriore. Ha origine al dissotto dell'articolazione tarsea, e risulta dalla divisione delle vene metatarsea dorsale esterna ed interna e grande me-

Digitized by Google

tatarsea, inviantesi reciprocamente delle diramazioni trasversali, col mezzo delle quali viene ad essere formata la rete, però a maglie allungate. Tale plesso estendesi passando sotto il legamento e tendine del muscolo tibiale anteriore sino alla vena poplitea, passando pel foro interosseo della tibia.

Palmipedi.

Tra i palmipedi fu studiato il plesso venoso dell'arteria brachiale, dai signori Schroeder von der Kolk e W. Vrolik, sul *Podiceps cristatus, Carbo cormoranus, Larus ridibundus, Cignus olor* e *Anas nigra,* ed io non ho avuto occasione di fare altrettanto che sull'*Anas boschas, Mergus albellus, Sterna hirundo* e *S. leucopareia.* Nell'*Anas boschas,* un rudimento di plesso trovasi a racchiudere l'arteria brachiale (fig. 4.ª tav. III) che, breve assai, dividesi nella radicale ed ulnare verso la metà dell'omero e le vene provenienti dall'avambraccio (ulnare e radiale), formano su di esse pure una reticola venosa, che continuandosi sull'omerale propriamente detta, va a sboccare nella vena ascellare. Nel *Mergus albellus* più complicata è la rete e l'arteria omerale non dividesi che sull'articolazione dell'omero coll'avambraccio. Nella *Sterna leucopareia* poi, il plesso differisce affatto da quelli sinora descritti, e, formato ancora e delle vene dell'avambraccio e del bicipite, non ha più l'aspetto di vasi inosculantisi, ma le vene, nel punto della loro anastomosi, s'allargano e danno origine a tanti piccoli seni, in modo che il plesso perde la figura reticolare, e comunica poi colla basilica ed in alto colla vena ascellare. Nella *S. hirundo* essendo più ristretti tali seni, in qualche punto lasciano scorgere la sottostante arteria, cosa che non verificasi nella *leucopareia.*

Plessi tracheali venosi dell' Aquila chrysætos.

Credo che nessun anatomico abbia sino al presente descritto i plessi venosi che trovansi sulla faccia anteriore e posteriore della trachea nell'*Aquila Chrysætos,* epperò ne produco tre figure, e stendo breve descrizione. Il plesso della faccia anteriore, nell'individuo sul quale pel primo feci l'iniezione a sego colorato, siccome apparisce dalla figura 5.ª T. IV, ha origine in alto dai primi spazi interanulari

Digitized by Google

per due piccole vene che tosto unite, ne formano una sola, la quale discendendo sulla regione mediana, riceve da quasi tutti gli spazi interanulari de' rami sino al ventesimo anello (fig. 5.ª *a*), dove giunta, si divide, e poco al disotto, forma un piccolo plesso assai intrecciato (*b*) che va alternativamente complicandosi, ed alle volte divenendo più semplice, sino al quinto inferiore della trachea, nel qual punto si allarga gradatamente, scendendo intricatissimo sulla laringe inferiore, in modo da coprire tutta la faccia anteriore, e si continua sulle regioni laterali, comunicando col posteriore, che ha pure origine in alto dai primi anelli della trachea; più semplice, può considerarsi una vena sola, che raramente si biforca, e quando ciò avviene, tosto si ricompone; verso l'ultima porzione però, si complica ed intreccia molto sul margine superiore della laringe inferiore che nasconde; in esso confluiscono i due plessi bronchiali che provengono dalla prima metà de' bronchi.

Il plesso anteriore e posteriore, oltre comunicare fra loro sulle regioni laterali della laringe inferiore, sono in continua anastomosi per mezzo de' rami interanulari che, ai margini della trachea, s'inosculano con vene che vanno a sboccare, appoggiando sull'esofago e con alcune sue vene unendosi, nelle giugulari (fig. 6.ª *a, b, c, d, e, f*). Egli è dal vaso *f* che feci l'iniezione, e la massima facilità colla quale furono riempiti di sego mi indusse a credere i vasi che ne li costituivano, mancanti di valvole; induzione confermatami dall'osservazione diretta della tunica interna di essi.

Tali plessi però, non presentano sempre la stessa distribuzione di vasi, ma si modificano grandemente da individuo ad individuo, trovandosi in taluni semplicissimi, molto complicati invece, come nella fig. 7.ª, in altri, in modo da essere la faccia anteriore della trachea quasi interamente coperta per tutta la sua lunghezza, quale vedesi in quest'ultima figura disegnata su di un'iniezione a colla, nella quale appare ancora un altro plesso che chiamasi *laringeo superiore,* le cui maglie finissime ed intricatissime, ricoprono di una minuta rete venosa la prima porzione della trachea.

Diverse ipotesi furono emmesse per spiegare l'uso di tali singolari disposizioni vascolari, ma nessuna, a mio credere, ne stabilì il vero scopo fisiologico, e di già il Baer si levò contro quella espressa dal

Digitized by Google

Kolk nel 1844, sul *bradipus, stenops, myrmecophaga*, ed il Barkow confutò quello del Baer. I sigg. Schroeder Kolk e W. Vrolik, nella loro memoria più volte citata, li dicono destinati, nelle prolungate contrazioni de' muscoli, compresse le vene ed impedita la circolazione, novelle vie per le quali venga ad essere questa ristabilita e quindi li considerano quali diverticoli del sangue; ma anche questo modo di vederli non è ammissibile, giacchè, come essi stessi notano, non si possono considerare semplicemente sotto l'aspetto meccanico, siccome vennero da tutti coloro che cercarono di assegnar loro un ufficio.

I fatti esposti dai naturalisti olandesi in favore della loro opinione suesposta, non sono, a mio credere, di una assoluta incontestabilità, anzi molti di essi precari, e non solo non costanti, ma il più sovente mancanti affatto. Così non sempre l'arteria brachiale trovasi sul margine interno del bicipite, ma in un buon numero di casi concomitante la vena posta sull'esterno di esso, epperò, sottratta a qualunque pressione ed influenza muscolare, se si eccettui un poco di stiramento nella distensione completa dell'ala.

Un altro fatto ancora favorisce poco il suddetto modó di spiegare le funzioni de' plessi venosi, e si è che, generalmente dessi sboccano nella vena basilica, che quasi sempre è soggetta all'influenza delle contrazioni muscolari, dovendo traversare una massa di muscoli che d'ordinario ne' violenti moti dell'ala, trovansi in antagonismo, e quindi per poterli considerare con qualche fondamento, sviatoi del sangue, sarebbe necessario che sempre sboccassero in una regione, nella quale il vaso destinato a riceverne il contenuto fosse libero ed indipendente e non soggetto a veruna pressione, fatto che non verificasi che in pochi casi ed eccezionali.

Per parte mia dichiaro, che nello stato attuale della scienza, troppo nell'infanzia ancora trovasi la storia de' plessi vascolari, per poter stabilire de' principj generali, e senza perdermi in ipotesi più o meno probabili e possibili, continuando a studiare tutti i casi che mi si presenteranno, ben presto avrò occasione di tornar su quest'argomento, ed il caso forse, come il più sovente avviene, potrà apportare lumi maggiori che la scienza al presente non possegga.

20 maggio 1860.

Digitized by Google

Spiegazione delle figure (Tav. III e IV).

Fig. 1.ª *a* muscolo bicipite dell'*Aquila chrysætos; b* vena basilica; *c* plesso; *d* arteria brachiale; *e* rami venosi che portansi dal bicipite sull'arteria a formare il plesso.

Fig. 2.ª *a* arteria brachiale; *b* vena basilica; *c* plesso; *d* vena profonda ulnare: *e* arteria ulnare (*Bubo maximus*).

Fig. 3.ª *a* vena basilica; *b* arteria brachiale; *c* vene provenienti dal bicipite; *d* plesso; *e* vena profonda radiale; *f* profonda ulnare (*Otis tarda*).

Fig. 4.ª arteria brachiale; *c* nervo mediano; *b* arteria radiale; *b'* arteria ulnare; *d* plesso (*Mergus albellus*, figura ingrandita 4 volte).

Fig. 5.ª faccia anteriore della trachea dell'*Aquila chrysætos*.

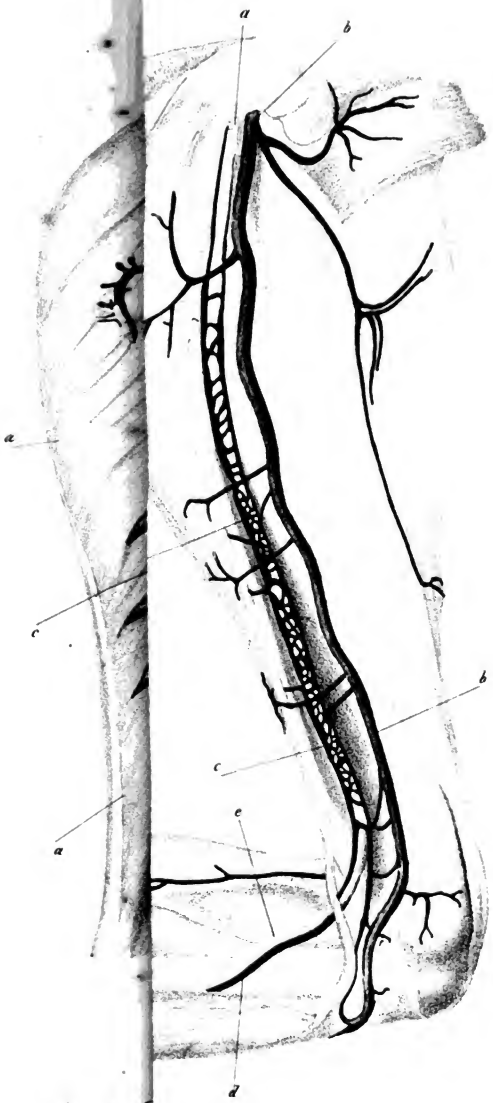
Fig. 6.ª faccia posteriore (*Aquila chrysætos*).

Fig. 7.ª faccia anteriore della trachea di un'*Aquila chrysætos; a* plesso laringeo superiore; *b* plesso laringeo inferiore.

Estratto dagli *Atti* della Società Italiana delle Scienze naturali
Vol. II.

Milano. Luglio 1860. Tip. Bernardoni.

Digitized by Google



1. Fig. 2.

Aquila C

maximus.

Digitized by Google

Digitized by Google

TESI

DALLA BOTANICA

I.

L'ibridismo non è sorgente di novelle specie.

II.

La tendenza inversa delle due opposte parti dell'asse primario vegetale dipende dalla condizione organico-vitale di ciascuna.

MORIS.

Digitized by Google

Luig

Description of a new bird of the Genus Dendronis.

(5)

T
Luig

DESCRIPTION OF A NEW BIRD OF THE GENUS DENDRORNIS.

By CHARLES W. RICHMOND, M. D.,
Assistant Curator, Division of Birds.

The specimen here described was sent to the U. S. National Museum several years ago by Mr. Frank B. Armstrong, who collected it at Alta Mira, Mexico. Over twenty skins of *Dendrornis flavigaster*, obtained at the same place, were also received, but none of them shows any approach to this apparently new species. It is in general similar to *D. flavigaster*, but differs in having the throat and malar patch streaked instead of uniform buff, these markings, as well as those of the remainder of the underparts, being for the most part dentate, rather than oblong; the under wing coverts are variegated, not uniform. That these characters are not those of an immature stage of *D. flavigaster* is shown by several young examples of the latter collected in Mexico by Mr. E. W. Nelson (Biological Survey collection), in which the pattern of coloration is similar to that of the adults.

The new species may be described as

DENDRORNIS STRIATIGULARIS, new species.

Type.—Cat. No. 135157, U.S.N.M.; female adult, Alta Mira, Tamaulipas, Mexico, November 18, 1894; Frank B. Armstrong, collector.

Top of head and nape dull black, each feather with a prominent elongated buff shaft spot; lores buff; sides of head dusky, streaked with buff; chin buff; rest of under parts, including under tail-coverts, hair-brown, the feathers with long (mainly dentate) buff shaft-markings, bordered with dusky black, most numerous on the throat and breast, and almost obsolete on the flanks and abdomen. Back bistre, broadly streaked with buff, the markings edged with dusky black; rump russet; upper tail-coverts burnt umber, the lateral feathers with buffy shaft-lines. Tail burnt umber; wings burnt umber, paler on the under surface, and terminal portion of inner webs of first five primaries dusky. Lesser wing-coverts russet, with narrow paler shaft-lines;

Digitized by Google

outer webs with blackish; primary coverts bistre; edge of wing narrowly marked with buff and black; under wing-coverts (exteriorly) bistre, varied with buff and dusky black; inwardly russet.

Dimensions.—Wing, 4.15 inches; tail, 3.41 inches; tarsus, 0.90 inches; culmen, 1.50 inches.

Digitized by Google

outer webs with blackish; primary coverts bistre; edge of wing narrowly marked with buff and black; under wing-coverts (exteriorly) bistre, varied with buff and dusky black; inwardly russet.

Dimensions.—Wing, 4.15 inches; tail, 3.41 inches; tarsus, 0.90 inches; culmen, 1.50 inches.

Digitized by Google

DESCRIPTIONS OF THREE NEW BIRDS FROM LOWER SIAM.

By CHARLES W. RICHMOND, M. D.,
Assistant Curator, Division of Birds.

The birds here described as new were contained in a large collection made by Dr. W. L. Abbott in the province of Trong, Lower Siam. The collection, which was made during several trips to this locality, embraces about 1300 skins, including many not before recorded from the region, and some, like *Æthopyga temminckii*, *Geocichla horsfieldi*, and *G. interpres*, not previously known from the mainland. A very fine specimen of the rare *Thaumatibis gigantea* is also contained in the collection, which, with Dr. Abbott's customary liberality, has been sent to the U. S. National Museum.

ÆTHOPYGA ANOMALA, new species.

Type.—Cat. No. 160366, U.S.N.M.; male adult, slopes of the Khaw Song, Trong, Lower Siam, at about 2500 feet, March 2, 1897; Dr. W. L. Abbott, collector.

This species is readily distinguished from *Æ. saturata*, its nearest ally, and does not require a full description. It differs from *Æ. saturata* in smaller size, deeper red on mantle; the dark red wash on sides of breast is more pronounced; the rump lacks the yellow band characteristic of other species of the genus, and in this respect it is unique, although in *Æ. saturata* the yellow of the rump is considerably restricted. In two males of Dr. Abbott's series of fifteen skins there is a slight edging of greenish olive on the rump of the same color as the abdomen, very different, however, from the bright, clear yellow of *saturata* and other members of the genus.

In the female of *anomala* the yellow rump band is, strange to say, very prominent. Unfortunately, I have no females of *saturata* for comparison, but those of *anomala* are darker and less yellow below than the figure of the female of *saturata* in Shelley's monograph.

The adult male measures: Wing, 2 inches; tail, 2.53 inches; culmen, 0.61 inch; tarsus, 0.57 inch.

Digitized by Google

collector.

Upper surface of head bistre, somewhat darker on crest; lores, a narrow orbital ring, and a small spot above and posterior to eye, pale smoke gray; cheeks and ear-coverts brownish gray, the latter with lighter shaft streaks; throat pure white; breast and abdomen deep yellowish buff, washed with smoke gray on the former; under tail-coverts brownish buff, the feathers with paler tips; sides of body pale olive; sides of neck, back, scapulars, rump, and wing-coverts, olive, with a brownish wash on the latter, darkest on the primary coverts. Upper tail-coverts, tail, and wings, deep bistre, lighter on the first named; inner webs of wing-feathers blackish brown, with a narrow edging of pale wood brown on under surface; under wing-coverts yellowish buff. "Length, 9⅛ inches."

Dimensions.—Wing, 4.30 inches; tail, 4 inches; tarsus, 0.83 inch; culmen, from base, 0.82 inch. A series of nine skins, all of which differ from *C. gutturalis* in their greater dimensions, proportionally longer crest and tail; the crest is paler; the back, rump, and sides of chest have less greenish olive; there is practically no yellow on the under parts and under wing-coverts; the tips of rectrices and borders of inner webs of same are not of a pale shade as in *C. gutturalis*. The nearest relative of *C. sordidus* is probably *C. rufiferissus* Sharpe, of Borneo, but of this form I have no specimens for comparison.

TURDINULUS GRANTI, new species.

Type.—Cat. No. 169874, U.S.N.M.; male adult, Khow Sai Dow, Trong, Lower Siam, 1000 feet, February 11, 1899; Dr. W. L. Abbott, collector.

General color above hair brown, becoming mummy-brown on the rump and upper tail coverts, the feathers of the forehead, crown, nape, mantle, and back edged with blackish brown; feathers of the mantle with whitish shaft streaks. Wings and tail chestnut, the wing-coverts like the wing, but lesser coverts with pale shaft streaks; middle and greater coverts, secondaries, and tertiaries with small, triangular, apical white spots. Sides of head and neck, including lores, a superciliary stripe extending to the nape, cheeks, and ear-coverts buffy white, each feather tipped with brownish black; a spot before eye and a line behind eye extending over the ear-coverts, brownish black. Chin, throat, and upper abdomen white, becoming ochraceous buff on the lower abdomen; breast buff, the feathers with almost obsolete dusky edges, the feathers on sides of breast with more prominent dusky brown borders. Sides of body, thighs, flanks, and under tail-coverts, mummy-brown, paler than on the rump; under wing-coverts, edge of wing, and axillars

Digitized by Google

buff, darker on the outer part of the coverts. "Iris dark brown; feet fleshy brown; bill dark horny brown above, dull leaden beneath."

Dimensions.—Wing, 2.10 inches; tail, 0.96 inch; tarsus, 0.88 inch; culmen, 0.57 inch.

Five specimens from Trong appear to be similar to the Klang example mentioned by Mr. Grant[1] and it is owing to his careful exposition of the genus that I have been able to make a satisfactory determination of the species.

This species resembles *T. exsul* (of which we have one specimen, from Mount Poeh, Borneo), but differs in being smaller, mainly buffy white below, a little deeper on the lower abdomen, with the breast buffy white, the feathers with indistinct dusky edges; the feathers of sides of breast with more prominent dusky borders, but without shaft-streaks; under wing-coverts and edge of wing are buff, brownish on the outer edge of the former. The sides of body, flanks, thighs, and under tail-coverts are lighter than in *T. exsul*.

The young bird is somewhat similar to the adult, but is more fulvous below; the black edges of feathers on head and back are hardly apparent, and the superciliary stripe and spots on wings are fulvous instead of white.

[1] Ibis, 1896, p. 60.

Digitized by Google

collector.

Upper surface of head bistre, somewhat darker on crest; lores, a narrow orbital ring, and a small spot above and posterior to eye, pale smoke gray; cheeks and ear-coverts brownish gray, the latter with lighter shaft streaks; throat pure white; breast and abdomen deep yellowish buff, washed with smoke gray on the former; under tail-coverts brownish buff, the feathers with paler tips; sides of body pale olive; sides of neck, back, scapulars, rump, and wing-coverts, olive, with a brownish wash on the latter, darkest on the primary coverts. Upper tail-coverts, tail, and wings, deep bistre, lighter on the first named; inner webs of wing-feathers blackish brown, with a narrow edging of pale wood-brown on under surface; under wing-coverts yellowish buff. "Length, 9⅛ inches."

Dimensions.—Wing, 4.30 inches; tail, 4 inches; tarsus, 0.83 inch; culmen, from base, 0.82 inch. A series of nine skins, all of which differ from *C. gutturalis* in their greater dimensions, proportionally longer crest and tail; the crest is paler; the back, rump, and sides of chest have less greenish olive; there is practically no yellow on the under parts and under wing-coverts; the tips of rectrices and borders of inner webs of same are not of a pale shade as in *C. gutturalis.* The nearest relative of *C. sordidus* is probably *C. ruficrissus* Sharpe, of Borneo, but of this form I have no specimens for comparison.

TURDINULUS GRANTI, new species.

Type.—Cat. No. 169874, U.S.N.M.; male adult, Khow Sai Dow, Trong, Lower Siam, 1000 feet, February 11, 1899; Dr. W. L. Abbott, collector.

General color above hair brown, becoming mummy-brown on the rump and upper tail coverts, the feathers of the forehead, crown, nape, mantle, and back edged with blackish brown; feathers of the mantle with whitish shaft streaks. Wings and tail chestnut, the wing-coverts like the wing, but lesser coverts with pale shaft streaks; middle and greater coverts, secondaries, and tertiaries with small, triangular, apical white spots. Sides of head and neck, including lores, a superciliary stripe extending to the nape, cheeks, and ear-coverts buffy white, each feather tipped with brownish black; a spot before eye and a line behind eye extending over the ear-coverts, brownish black. Chin, throat, and upper abdomen white, becoming ochraceous buff on the lower abdomen; breast buff, the feathers with almost obsolete dusky edges, the feathers on sides of breast with more prominent dusky brown borders. Sides of body, thighs, flanks, and under tail-coverts, mummy-brown, paler than on the rump; under wing-coverts, edge of wing, and axillars

Digitized by Google

the coverts. "Iris dark brown; feet
own above, dull leaden beneath."
.0 inches; tail, 0.96 inch; tarsus, 0.88 inch;

pecimens from Trong appear to be similar to the Klang example mentioned by Mr. Grant[1] and it is owing to his careful exposition of the genus that I have been able to make a satisfactory determination of the species.

This species resembles *T. exsul* (of which we have one specimen, from Mount Poeh, Borneo), but differs in being smaller, mainly buffy white below, a little deeper on the lower abdomen, with the breast buffy white, the feathers with indistinct dusky edges; the feathers of sides of breast with more prominent dusky borders, but without shaft-streaks; under wing-coverts and edge of wing are buff, brownish on the outer edge of the former. The sides of body, flanks, thighs, and under tail-coverts are lighter than in *T. exsul*.

The young bird is somewhat similar to the adult, but is more fulvous below; the black edges of feathers on head and back are hardly apparent, and the superciliary stripe and spots on wings are fulvous instead of white.

[1] Ibis, 1896, p. 60.

Digitized by Google

image not available

SMITHSONIAN MISCELLANEOUS COLLECTIONS
VOLUME 68, NUMBER 7

DESCRIPTIONS OF TWO NEW BIRDS FROM HAITI

BY
CHARLES W. RICHMOND

(PUBLICATION 2481)

CITY OF WASHINGTON
PUBLISHED BY THE SMITHSONIAN INSTITUTION
JULY 12, 1917

Google

image not available

image not available

image not available

DESCRIPTIONS OF TWO NEW BIRDS FROM HAITI

By CHARLES W. RICHMOND

In a collection recently made by Dr. W. L. Abbott in the northwestern peninsula of Haiti, including Tortuga (or Tortue) Island, there appear to be two new subspecies, descriptions of which are given below. The birds collected on Tortuga represent twenty-three species (another was seen but not obtained), which, with the exception of a vireo, prove to be common Haitian forms.

The most interesting bird in the collection is a Nyctibius, a genus not heretofore recorded from the island. Through the friendly cooperation of the Museum of Comparative Zoölogy, it has been possible to compare this specimen with five good examples from Jamaica, for the purpose of establishing its subspecific distinctness.

NYCTIBIUS GRISEUS ABBOTTI, new subspecies

Type specimen.—Adult male, Cat. No. 250374, U. S. Nat. Mus.; Port de Pimente, northwestern Haiti, March 9, 1917, Dr. W. L. Abbott.

Characters.—Similar to *Nyctibius griseus jamaicensis*,[1] but differs in having the black markings on the pileum much reduced in size and extent (not predominating, as in *jamaicensis*), and feathers without any admixture of pale brownish buffy; general aspect of crown brownish gray and white, with black shaft marks, usually becoming broader toward the tips of the feathers, the black markings most pronounced on feathers over the eyes; hind neck and mantle grayer, less brownish; dark bars on rectrices less regular and more broken with gray mottlings and wavy lines; under tail-coverts with narrower and less prominent dark shaft markings; throat more ashy, less whitish, without any traces of cinnamon buff; black submalar streak less prominent; blackish post-ocular stripe barely indicated, not prominent as in *jamaicensis*, the auricular region being mostly gray, with very narrow black shaft lines, the edges of some feathers tinged

[1] Comparison is made with Ridgway's description (Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, Pt. 6, 1914, p. 589) and with six skins of the Jamaican bird.

Digitized by Google

Measurements of the type.—Length (in the flesh), 448; wing, 297; tail, 218; tarsus, 12; culmen, 25 mm.

Remarks.—Only one specimen was obtained, but Dr. Abbott saw a mounted bird in a store at the Santo Domingo end of the island. The individual collected was "caught alive while sleeping." An analysis of its stomach contents, furnished by Mr. A. Wetmore, shows 83 per cent of moth remains, and 17 per cent other insects and locustid eggs.

VIREO CRASSIROSTRIS TORTUGÆ, new subspecies

Type specimen.—Adult male, Cat. No. 250495, U. S. Nat. Mus.; Tortuga Island, Haiti, Jan. 31, 1917, Dr. W. L. Abbott.

Characters.—Similar to *Vireo crassirostris crassirostris*, as described by Ridgway,[1] but differs in having the under surface (except lower abdomen and crissum) tinged with maize yellow,[2] becoming naples yellow or straw yellow on chest, sides and flanks; auricular region and sides of neck pale isabella color; under wing-coverts white, with a buffy tinge, more or less mingled with dusky on the under primary coverts. In *Vireo c. crassirostris* the under surface is tinged with sulphur yellow, the auricular region and sides of neck are light yellowish olive, and the under wing-coverts have a tinge of primrose yellow. The new form is slightly darker on the mantle, and the size is a little inferior to that of the Bahaman bird.

Measurements of the type (adult male).—Length (in the flesh), 134; wing, 60; tail, 51.5; tarsus, 20.5; culmen, 13 mm.

Average measurements of eight adult males.—Length (in the flesh), 131.5; wing, 60.7; tail, 49.9; tarsus, 20.4; culmen, 12.7 mm.

Average measurements of three adult females.—Length (in the flesh), 131.3; wing, 57.1; tail, 47.1; tarsus, 21; culmen, 12.5 mm.

Average measurements of Vireo c. crassirostris.[3]—Males: wing, 63.3; tail, 50.7; tarsus, 21.6; culmen, 12.6 mm. Females: wing, 61.2; tail, 48.8; tarsus, 21.1; culmen, 12.3 mm.

Geographical distribution.—Tortuga Island, off the northwest coast of Haiti.

Remarks.—The occurrence of a representative of the Bahaman *Vireo crassirostris* on Tortuga Island (only 50 miles from Great

[1] Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, Pt. 3, 1904, p. 189.

[2] Ridgway, Color Standards, pl. 4.

[3] As given by Ridgway, Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, Pt. 3, 1904, p. 189.

Digitized by Google

DESCRIPTIONS OF TWO NEW BIRDS FROM HAITI

By CHARLES W. RICHMOND

In a collection recently made by Dr. W. L. Abbott in the northwestern peninsula of Haiti, including Tortuga (or Tortue) Island, there appear to be two new subspecies, descriptions of which are given below. The birds collected on Tortuga represent twenty-three species (another was seen but not obtained), which, with the exception of a vireo, prove to be common Haitian forms.

The most interesting bird in the collection is a Nyctibius, a genus not heretofore recorded from the island. Through the friendly cooperation of the Museum of Comparative Zoölogy, it has been possible to compare this specimen with five good examples from Jamaica, for the purpose of establishing its subspecific distinctness.

NYCTIBIUS GRISEUS ABBOTTI, new subspecies

Type specimen.—Adult male, Cat. No. 250374, U. S. Nat. Mus.; Port de Pimente, northwestern Haiti, March 9, 1917, Dr. W. L. Abbott.

Characters.—Similar to *Nyctibius griseus jamaicensis*,[1] but differs in having the black markings on the pileum much reduced in size and extent (not predominating, as in *jamaicensis*), and feathers without any admixture of pale brownish buffy; general aspect of crown brownish gray and white, with black shaft marks, usually becoming broader toward the tips of the feathers, the black markings most pronounced on feathers over the eyes; hind neck and mantle grayer, less brownish; dark bars on rectrices less regular and more broken with gray mottlings and wavy lines; under tail-coverts with narrower and less prominent dark shaft markings; throat more ashy, less whitish, without any traces of cinnamon buff; black submalar streak less prominent; blackish post-ocular stripe barely indicated, not prominent as in *jamaicensis*, the auricular region being mostly gray, with very narrow black shaft lines, the edges of some feathers tinged

[1] Comparison is made with Ridgway's description (Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, Pt. 6, 1914, p. 589) and with six skins of the Jamaican bird.

Digitized by Google

Measurements of the type.—Length (in the flesh), 448; wing, 297; tail, 218; tarsus, 12; culmen, 25 mm.

Remarks.—Only one specimen was obtained, but Dr. Abbott saw a mounted bird in a store at the Santo Domingo end of the island. The individual collected was "caught alive while sleeping." An analysis of its stomach contents, furnished by Mr. A. Wetmore, shows 83 per cent of moth remains, and 17 per cent other insects and locustid eggs.

VIREO CRASSIROSTRIS TORTUGÆ, new subspecies

Type specimen.—Adult male, Cat. No. 250495, U. S. Nat. Mus.; Tortuga Island, Haiti, Jan. 31, 1917, Dr. W. L. Abbott.

Characters.—Similar to *Vireo crassirostris crassirostris*, as described by Ridgway,[1] but differs in having the under surface (except lower abdomen and crissum) tinged with maize yellow,[2] becoming naples yellow or straw yellow on chest, sides and flanks; auricular region and sides of neck pale isabella color; under wing-coverts white, with a buffy tinge, more or less mingled with dusky on the under primary coverts. In *Vireo c. crassirostris* the under surface is tinged with sulphur yellow, the auricular region and sides of neck are light yellowish olive, and the under wing-coverts have a tinge of primrose yellow. The new form is slightly darker on the mantle, and the size is a little inferior to that of the Bahaman bird.

Measurements of the type (adult male).—Length (in the flesh), 134; wing, 60; tail, 51.5; tarsus, 20.5; culmen, 13 mm.

Average measurements of eight adult males.—Length (in the flesh), 131.5; wing, 60.7; tail, 49.9; tarsus, 20.4; culmen, 12.7 mm.

Average measurements of three adult females.—Length (in the flesh), 131.3; wing, 57.1; tail, 47.1; tarsus, 21; culmen, 12.5 mm.

Average measurements of Vireo c. crassirostris.[3]—Males: wing, 63.3; tail, 50.7; tarsus, 21.6; culmen, 12.6 mm. Females: wing, 61.2; tail, 48.8; tarsus, 21.1; culmen, 12.3 mm.

Geographical distribution.—Tortuga Island, off the northwest coast of Haiti.

Remarks.—The occurrence of a representative of the Bahaman *Vireo crassirostris* on Tortuga Island (only 50 miles from Great

[1] Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, Pt. 3, 1904, p. 189.
[2] Ridgway, Color Standards, pl. 4.
[3] As given by Ridgway, Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, Pt. 3, 1904, p. 189.

Digitized by Google

image not available

image not available

Digitized by Google

GENERIC NAMES APPLIED TO BIRDS DURING THE YEARS 1901 TO 1905, INCLUSIVE, WITH FURTHER ADDITIONS TO WATERHOUSE'S "INDEX GENERUM AVIUM"

BY

CHARLES W. RICHMOND

Assistant Curator, Division of Birds, U. S. National Museum

No. 1656.—From the Proceedings of the United States National Museum, Vol. XXXV, pages 583–655

Published December 16, 1908

Washington
Government Printing Office
1908

Digitized by Google

GENERIC NAMES APPLIED TO BIRDS DURING THE YEARS 1901 TO 1905, INCLUSIVE, WITH FURTHER ADDITIONS TO WATERHOUSE'S "INDEX GENERUM AVIUM"

BY

CHARLES W. RICHMOND

Assistant Curator, Division of Birds, U. S. National Museum

No. 1656.—From the Proceedings of the United States National Museum, Vol. XXXV, pages 583–655

Published December 16, 1908

Washington
Government Printing Office
1908

Digitized by Google

GENERIC NAMES APPLIED TO BIRDS DURING THE YEARS 1901 TO 1905, INCLUSIVE, WITH FURTHER ADDITIONS TO WATERHOUSE'S "INDEX GENERUM AVIUM."

By CHARLES W. RICHMOND,
Assistant Curator, Division of Birds, U. S. National Museum.

The list presented herewith may be regarded as a continuation of the one published several years ago.[a] It consists of some 200 names introduced as new during the years 1901 to 1905, inclusive, with about 350 others of earlier date, the majority of which are not recorded by Waterhouse. Among the latter are a number of *nomina nuda*, and names of more or less uncertain status. Included in this category are the names given by F. O. Morris, in "a new system of nomenclature, illustrated by a list of British birds," published in Neville Wood's Naturalist (II, 1837, pp. 123–127). Every one of the thirty or more generic names proposed by him are identifiable with certainty, usually by means of the distinctive specific names of earlier authors, or by the the citation of current and well-known vernacular appellations. There is no doubt, for example, what bird is intended by "*Probateus roseus*," or "Rose-colored Pastor," when given in a list of British birds, yet Morris did not explain in so many words that his genus *Probateus* was based on *Turdus roseus* Linnæus. In these and similar cases I have indicated the absence of definite authority for the type species by giving the name in quotation marks and by the addition of the vernacular name. Thus, under *Ampelis* Morris, the type is given as "*Ampelis garrula*," or "Roller," not as "*Coracias garrulus* Linnæus," which it undoubtedly is. This treatment of names will enable ornithologists to decide each case on its individual merits.

The ensuing list was compiled fully two years ago, but various causes have contributed to delay its publication until the present time. In its preparation I have been aided by several friends and correspondents, to whom my best acknowledgments are due: Mr. C. Davies

[a] List of generic terms proposed for birds during the years 1890 to 1900, inclusive, to which are added names omitted by Waterhouse in his "Index Generum Avium." Proc. U. S. Nat. Mus., XXIV, No. 1267, 1902, pp. 663–729.

Digitized by Google

Sherborn sent references to the names given by Billberg; Miss M. J. Rathbun verified numerous references in the Écho du Monde Savant while in Paris; Mr. Witmer Stone supplied several names proposed by Dumont and permitted me to examine the late Professor Newton's copy of Billberg's "Synopsis" at the time it was in his hands; Dr. L. Stejneger and Messrs. Outram Bangs, S. A. Buturlin, and J. H. Riley have also aided me in various ways.

The derivations of generic names given in the following pages are of two classes, authentic and probable; those in the first category were furnished by the original authors, and are so indicated; the remainder were largely contributed by Mr. H. C. Oberholser, and the whole list was finally submitted to Dr. Theodore Gill for revision.

Fossil genera, as in the former list, are distinguished by a †; *nomina nuda*, and names of undecided status are preceded by an asterisk.

Aaptus[a] RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Wash., XV, April 25, 1902, p. 85.
New name for *Aphobus* CABANIS, 1851, not *Aphobus* GISTEL, 1848. (Type, *Agelaius chopi* VIEILLOT.) ..... [*Icteridæ*.]
Ἄαπτος, unapproachable.

Abalius CABANIS, Journ. für Orn., IX, July, 1861, p. 242.
Type, *Thamnophilus punctatus* CABANIS ..... [*Formicariidæ*.]
"Von a privativum und βαλιός, scheckig, bunt." (Cabanis.)

***Abernius** C. T. WOOD, Orn. Guide, Jan., 1837, p. 185 (see also p. 42, note).
Type, "Abernius albus, *Wood*," or "White Abern," or "Perenoptére brun" [of his list of "Birds of Britain"] .. [*Vulturidæ*.]

Ablas BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.
New name for *Capito* VIEILLOT ..... [*Capitonidæ*.]
Ἀ, very; βλάζω, I am foolish, silly.

***Abuceros** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.
For part of the genus "*Buceros* Cuv."[b] ..... [*Bucerotidæ*.]
Ἀ, not; βούκερως, horned like an ox.

Acanthis BORKHAUSEN, Deutsche Fauna, I, 1797, p. 248.
Types, *Fringilla carduelis* LINNÆUS, *F. spinus* LINNÆUS, *F. cannabina* LINNÆUS, *F. linaria* LINNÆUS, *F. citrinella* LINNÆUS, *F. flavirostris* LINNÆUS, and *F. flammea* LINNÆUS. [*Fringillidæ*.]
Ἀκανθίς, the goldfinch or the linnet.

---

[a] This name is preoccupied by *Aaptos* J. E. GRAY, 1867. It may be renamed *Gnorimopsar* (γνώριμος, well-known; ψάρ, starling).

[b] Cuvier divides the Hornbills into two groups, and *Abuceros* doubtless applies to the section "sans proéminences." The species of this group, as given by Cuvier, are: *Buceros javanicus* (=*B. undulatus* SHAW), *B. nasutus* LINNÆUS, *B. nasica* CUVIER (=*B. nasutus* LINNÆUS), *B. coronatus* (=*B. melanoleucus* LICHTENSTEIN), and *B. bengalensis* CUVIER (=*B. gingalensis* SHAW).

Digitized by Google

***Acanthropterus**[a] BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 100.

Type, "*Acanthropterus bilobus*." or "Two-lobed Spurwing." [*Charadriidæ*.]

Ἄκανθα, thorn, spine; *πτερόν*, wing.

Acanthura GUILDING, Zool. Journal, III, 1827, p. 407.

Type, "Mr. Stephens * * * * has separated, under the generic title of *Chætura*, a group of birds which I had named *Acanthura* in my cabinet. * * * *H. acuta* of Stephens may stand as the type" ..... [*Micropodidæ*.]

Ἄκανθα, thorn, spine; *οὐρά*, tail.

Acanthurus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 72.

Type, *Acanthurus microrhynchus* BERTONI (= *Dendrocolaptes erithacus* LICHTENSTEIN) ..... [*Dendrocolaptidæ*.]

Ἄκανθα, thorn, prickle; *οὐρά*, tail. (Bertoni.)

Accentor[b] BECHSTEIN, Getreue Abbild. Naturhist. Gegenstände, II, Heft 3, 1797 (Sept., or later), p. 47, pl. 30.

Type, *Accentor aquaticus* BECHSTEIN (= *Sturnus cinclus* LINNÆUS) ..... [*Cinclidæ*.]

Accentor, one who sings with another.

Acritillas OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 162.

Type, *Criniger ictericus* STRICKLAND ..... [*Pycnonotidæ*.]

Ἄκριτος, confused; *ἰλλάς*, a thrush. (Oberholser.)

Acrochordopus BERLEPSCH and HELLMAYR, Journ. für Orn., LIII, Jan., 1905, p. 26.

Type, *Phyllomyias subviridis* PELZELN ..... [*Tyrannidæ*.]

Ἀκροχορδών, a wart; *πούς*, foot. (Berlepsch & Hellmayr.)

Ægithalus BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

Type, "Les Moustaches Cuv." (= *Parus biarmicus* LINNÆUS.) [*Paridæ*.]

Αἰγίθαλος, a titmouse.

Ægithocichla SHARPE, Hand-List Birds, IV, 1903, p. 134.

New name for *Cichlopasser* BONAPARTE, on grounds of purism. [*Turdidæ*.]

Αἴγιθος, the hedge-sparrow; *κίχλη*, a thrush.

---

[a] "*Acanthopteryx*, Leach" is cited by Gray, Catal. Gen. Birds, 1855, p. 111, as a synonym of *Hoplopterus* BONAPARTE.

[b] This name was later transferred to the Hedge-sparrows by the same author, who then adopted Borkhausen's term *Cinclus* for the Dipper. As *Cinclus* has priority, it follows that *Accentor* can not be used for either group. The earliest available name for the genus now called *Accentor* appears to be *Laiscopus* GLOGER, while that for the family is *Prunellidæ*.

Digitized by Google

Aegithospiza HELLMAYR, Journ. für Orn., XLIX, April, 1901, p. 171.
Type, *Parus fringillarius* FISCHER & REICHENOW....[*Paridæ.*]
Αἴγιθος, hedge-sparrow; *σπίζα*, finch.

Ægyps BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars. 2, 1828, tab. A.
Type, "*Temia* VAILLANT" (= *Corvus varians* LATHAM).
(See also *Temia* OKEN.) [*Corvidæ.*]
Αἰγυπιός, a vulture.

Aeronympha OBERHOLSER, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, June 29, 1905, p. 161.
Type, *Aeronympha prosantis* OBERHOLSER.....[*Trochilidæ.*]
Ἀήρ, air; *νύμφη*, a Nymph. (Oberholser.)

Aërornis BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 66.
Type, *Aërornis niveifrons* BERTONI (= *Chætura major* BERTONI, 1900 = *Cypselus senex* TEMMINCK) .....[*Micropodidæ.*]
Ἀήρ, air; *ὄρνις*, bird. (Bertoni.)

***Aesalon** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.
Type, "*Aesalon fringillarius*" or "Sparrow Hawk" [of his list of British birds] .....[*Buteonidæ.*]
Αἰσάλων, a small hawk.

Aethia "MERR." DUMONT, Dict. Sci. Nat. (revised ed.), I, 1816, suppl., p. 71.
Type, *Aethia cristatella* (= *Alca cristatella* PALLAS) ..[*Alcidæ.*]
Αἴθυια, a sea-bird of some kind.

Aëthocorys SHARPE, Bull. Brit. Orn. Club, XII, No. LXXXVIII, April 28, 1902, p. 62.
Type, *Spizocorys personata* SHARPE.....[*Alaudidæ.*]
Ἀήθης, unusual, strange; *κόρυς*, a lark.

Aethostoma SHARPE, Bull. Brit. Orn. Club, XII, No. LXXXVII, March 28, 1902, p. 54.
New name for *Trichostoma* BLYTH, 1842, not *Trichostoma* PICTET, 1834 .....[*Timaliidæ.*]
Ἀήθης, unusual, strange; *στόμα*, mouth.

***Aëtus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.
Types, "*Aëtus pygargus*," or "Erne," and "*Aëtus aquila*," or "Golden Eagle" [of his list of British birds].....[*Buteonidæ.*]
Ἀετός, an eagle.

Agami [BLYTH?[a]] in Partington's Brit. Cyclop. Nat. Hist., I, 1836, p. 46.
New name for *Psophia* LINNÆUS (type, *P. crepitans*).
[*Psophiidæ.*]

---

[a] Most of the ornithological items in this work are said to have been written by Mudie; a few, however, were from Blyth's pen (compare N. Wood's Orn. Text Book, 1836, p. 73).

Digitized by Google

Agreutes BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.
New name for *Dacelo* LEACH ..... [*Alcedinidæ.*]
'*Αγρευτής*, a hunter, fisherman.

***Albellus** C. T. WOOD, Orn. Guide, Jan., 1837, p. 209.
Type, "Albellus maculosus, *Wood*," or "Pied Smew."
[*Anatidæ.*]
Albellus quasi-diminutive of *albus*, white.

Alcyon H. BOIE, Neues Staatsbürgerliches Magazin [Schleswig],[a] I, Heft 2, 1832, p. 491.
Type, "Mein Genus Alcyon scheint mit Swainsons Halcyon zusammen zu fallen, wenigstens zieht er collaris dahin."
[*Alcedinidæ.*]
'*Αλκυών*, the kingfisher.

***Alcyon** HODGSON, in Gray's Zool. Misc., No. 3, 1844, p. 82.
Types, "Alcyon capensis? v. princeps, H. 221. A. smyrnensis, 590. A. calipyga, 769. A. guttata, 364. A. rudis, 365. A. bengalensis, 606" ..... [*Alcedinidæ.*]

Alector SCHRANK, Fauna Boica, I, 1798, p. 135.
Type, *Phasianus gallus* LINNÆUS ..... [*Phasianidæ.*]
'*Αλέκτωρ*, a cock.

Alector OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.
Based on "Les Alectors (Merrem)," Cuvier, Règne Animal [I, 1817, p. 439 (type, *Crax alector* LINNÆUS)] ..... [*Cracidæ.*]

Alectryopelia VAN DER HOEVEN, Handbuch der Zoologie, 2d. ed., II, 1852–1856, p. 449.
New name for *Verrulia* FLEMING (type, *Columba caruculata* TEMMINCK) ..... [*Incertæ sedis.*]
(See *Columbigallina* OKEN.)
'*Αλεκτρυών*, a cock; *πέλεια*, the wood pigeon.

Allocotopterus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 209.
Type, *Pipra deliciosa* SCLATER ..... [*Pipridæ.*]
'*Αλλόκοτος*, unusual; *πτερόν*, wing. (Ridgway.)

---

[a] The several names quoted from this volume are extracted from a paper entitled: "Briefe von Heinrich Boie geschrieben aus Ostindien und auf der Reise dahin," occupying pages 126–218; 440–500; in all, 16 letters, with a prefatory note by F. Boie. The paper exists also as a repaged brochure, and citations from it in ornithological literature invariably bear the title "Briefe geschr. aus Ostindien," which, with the altered pagination, effectually disguises it.

It may be interesting to observe here that *Picus porphyromelas*, the one species always quoted from this paper, is a pure *nomen nudum*, and will have to be set aside for *Picus melanogaster* HAY, 1845. (See also note under *Dendrochelidon.*)

Digitized by Google

Alopochelidon RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVI, Sept. 30, 1903, p. 106.

Type, *Hirundo fucata* TEMMINCK.....[*Hirundinidæ.*]

Ἀλωπός, fox-colored; *χελιδών*, swallow. (Ridgway.)

Amandava[a] BLYTH, in White, Nat. Hist. Selborne, 1836, p. 44 (note).

Type, *Amandava punctata* BLYTH (= *Fringilla amandava* LINNÆUS).....[*Ploceidæ.*]

Name of the type-species, from the town of Ahmadabad, India.

Amblyrhynchus NUTTALL, Manual of Orn., Water Birds, 1834, p. 247.

Type, *Tringa glacialis* GMELIN (= *Tringa fulicaria* LINNÆUS). [*Phalaropodidæ.*]

Ἀμβλύς, blunt; *ῥύγχος*, bill, beak.

†**Aminornis** AMEGHINO, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 9.

Type, *Aminornis excavatus* AMEGHINO..... [*Gruidæ.*]

Ἀμείνων, better, superior; *ὄρνις*, bird. (Ameghino MS.)

Ammomanoides BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., 5th ser., XXI, No. 4, Nov., 1904, pp. 232, 241; Otto, Journ. für Orn., 1905, p. 612.

Type, *Mirafra phœnicuroides* BLYTH.....[*Alaudidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Ammomanes.*)

Ammomanes (*ἄμμος*, sand; *μαίνομαι*, I am mad, rage [with love])+ *εἶδος*, resemblance.

Ammomanopsis BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., 5th ser., XXI, No. 4, Nov., 1904, pp. 232, 241; Otto, Journ. für Orn., 1905, p. 611.

Type, *Alauda grayi* WAHLBERG.....[*Alaudidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Ammomanes.*)

Ammomanes (*ἄμμος*, sand; *μαίνομαι*, I am mad, rage [with love]) + *ὄψις*, appearance.

Ammopasser[b] ZARUDNY, Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, new ser., IV, No. 1, 1890, pp. 9, 20.

Type, *Passer ammodendri* SEVERTZOV.....[*Fringillidæ.*]

Ἄμμος, sand; + *passer*, a sparrow.

Ammospiza OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 1, May 13, 1905, p. 68.

Type, *Oriolus caudacutus* GMELIN.....[*Fringillidæ.*]

(See *Passerherbulus.*)

Ἄμμος, sand; *σπίζα*, finch. (Oberholser.)

***Ampelis** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Type, "*Ampelis garrula*" or "Roller" [of his list of British birds].....[*Coraciidæ.*]

Ἀμπελίς, a kind of singing bird.

---

[a] *Amandava* should replace *Sporæginthus* CABANIS, 1850.

[b] Not designated as new here, and probably used by some earlier writer.

Digitized by Google

Anabathmis REICHENOW, Vögel Afrikas, III, ii, Oct., 1905, p. 467.
Types, *Nectarinia thomensis* BOCAGE, *N. reichenbachi* HARTLAUB, *N. hartlaubi* HARTLAUB, and *Cinnyris newtoni* BOCAGE. [*Nectariniidæ.*]
Ἀναβαθμίς, a step.

Ancistroa BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.
Type, *Columba curvirostra* GMELIN.....[*Treronidæ.*]
Ἄγκιστρον, a fish-hook.

Anecorhamphus BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.
New name for *Xenops* ILLIGER.....[*Furnariidæ.*]
Ἀνήκω, I reach up to; *ῥάμφος*, beak.

***Anerpous** TEMMINCK, Trans. Linn. Soc. Lond., XIII, Pt. I, 1821, p. 108.
Type, not designated; a *nomen nudum* here[a]...[*Incertæ sedis.*]

Anisoramphe DUMONT, Dict. Sci. Nat., IV, 1805, p. 173.
Possibly only a vernacular name for *Rynchops;* see note under *Psalidoramphos* .....[*Rynchopidæ.*]
Ἄνισος, unequal; *ῥάμφος*, beak.

Anomalospiza SHELLEY, Bull. Brit. Orn. Club, XII, No. LXXXIII, Nov. 30, 1901, p. 30.
Type, *Serinus rendalli* TRISTRAM.....[*Ploceidæ.*]
Ἀνώμαλος, unusual; *σπίζα*, finch.

Anseria RAFINESQUE, Principes Fond. Somiologie, 1814, p. 27.
New name for *Anser* BRISSON.....[*Anatidæ.*]
Anser, the goose.

Anteliocichla OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 901.
Type, *Acrocephalus bistrigiceps* SWINHOE.....[*Sylviidæ.*]
Ἀντήλιος, eastern; *κίχλη*, thrush. (Oberholser.)

Anthoscenus RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Wash., XV, April 25, 1902, p. 85.
New name for *Floricola* ELLIOT, 1878, not *Floricola* GISTEL, 1848. (Type, *Trochilus longirostris* VIEILLOT.).....[*Trochilidæ.*]
Ἄνθος, a flower; *σκῆνος*, a hut, tent.

†**Anthropornis** WIMAN, Bull. Geol. Inst. Univ. Upsala, VI, Pt. 2, 1905, p. 249.
Type, *Anthropornis nordenskjöldii* WIMAN.....[*Spheniscidæ.*]
Ἄνθρωπος, man; *ὄρνις*, bird.

---

[a] "Nouveau genre composé de trois espèces inédites."

Digitized by Google

Antisianus[a] FITZINGER, Sitz. k. Akad. Wiss. (Math.-Nat. Classe) [Wien], XXI, Heft 2, July, 1856, p. 294.

Type, *Trogon antisianus* D'ORBIGNY.....[*Trogonidæ.*]

Latinized from *Antis*, name of a Peruvian Indian tribe.

Apatema REICHENOW, Vögel Afrikas, III, ii, Oct., 1905, p. 523.

Type, *Parisoma olivascens* CASSIN.....[*Muscicapidæ.*]

Ἀπάτημα, deceit, cunning.

Aphanotriccus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 207.

Type, *Myiobius capitalis* SALVIN.....[*Tyrannidæ.*]

Ἀφανής, unseen, obscure; τρίκκος, a small bird. (Ridgway.)

Aprunella BIANCHI, Annuaire Mus. Zool. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., IX, No. 1–2, 1904, pp. 118, 154.

Type, *Accentor immaculatus* HODGSON.....[*Prunellidæ.*]

Ἀ, intensivum; + *Prunella.*

Aptenodytes MILLER, Various Subjects of Natural History, No. 4, 1778, pl. 23.[b]

Type, *Aptenodytes patagonica* MILLER.....[*Spheniscidæ.*]

Ἄπτην, wingless; δύτης, diver.

†**Apterodytes** AMEGHINO, Anales Soc. Cien. Argentina, LI, 1901, p. 81.

Type, *Apterodytes ictus* AMEGHINO.....[*Spheniscidæ.*]

(See *Palæoapterodytes.*)

Ἄπτερος, without wings; δύτης, a diver.

Aquilaster C. L. BREHM, Allg. Deutsche Naturhist. Zeitung, Neue Folge, II, Heft 2, 1856, p. 53.

Type, *Falco bonnelli* TEMMINCK.....[*Buteonidæ.*]

Aquila, the eagle; + *astur*, a hawk.

Arachnothera TEMMINCK, Planches Col., IV (Livr. 65), May, 1826, text to pl. 388, fig. 1.

Types, *Nectarinia chrysogenys*, *N. longirostra*, and *N. inernata* TEMMINCK[c].....[*Nectariniidæ.*]

Ἀράχνη, a spider; θηράω, I hunt, pursue.

†**Archæocycnus** DE VIS, Annals Queensl. Museum, No. 6, Sept. 30, 1905, p. 11.

Type, *Archæocycnus lacustris* DE VIS.....[*Anatidæ.*]

Ἀρχαῖος, ancient; κύκνος, a swan.

---

[a] *Antisianus* is quoted by Agassiz as dating from "D'Orb. Mag. de Zool. 1836," but the name really occurs in the volume for the following year (VII, 1837, Class ii, pl. 85), where it is used in a specific sense only, in the title of d'Orbigny's paper, thus:

"COUROUCOU. Trogon. *Linnee.*
Antisien. Antisianus. D'Orb."

On the plate accompanying the paper the name appears as "*Trogon antisianus.*"

[b] The same plate occurs in Shaw and Miller's Cimelia Physica, 1796. (Compare RILEY, Auk, 1908, p. 269.)

[c] Boie, Isis, 1826, p. 971, gives *N. longirostra* as the type.

Digitized by Google

Argaleocichla OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 160.

Type, *Trichophorus icterinus* BONAPARTE .....[*Pycnonotidæ.*]

Ἀργαλέος, difficult; *κίχλη*, thrush. (Oberholser.)

Argus[a] TEMMINCK, Catal. Systemat., 1807, p. 149.

Type, *Argus giganteus* TEMMINCK (= *Phasianus argus* LINNÆUS). [*Phasianidæ.*]

Argus, the hundred-eyed guardian of Io.

†**Argyrodyptes** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser., VI, Nov. 30, 1905, p. 121.

Type, *Argyrodyptes microtarsus* AMEGHINO.....[*Spheniscidæ.*]

Ἄργυρος, silver, *i. e.* La Plata; *δύπτης*, a diver. (Ameghino, MS.)

Arizelocichla OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 163.

Type, *Xenocichla nigriceps* SHELLEY .....[*Pycnonotidæ.*]

Ἀρίζηλος, distinct; *κίχλη*, thrush. (Oberholser.)

Arizelomyia OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 910.

Type, *Muscicapa latirostris* RAFFLES .....[*Muscicapidæ.*]

Ἀρίζηλος, distinct; *μυῖα*, a fly. (Oberholser.)

Arizelopsar OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 887.

Type, *Pholidauges femoralis* RICHMOND.....[*Sturnidæ.*]

Ἀρίζηλος, distinct; *ψάρ*, starling. (Oberholser.)

† **Arthrodytes** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser., VI, Nov. 30, 1905, p. 143.

Type, *Paraptenodytes grandis* AMEGHINO.....[*Spheniscidæ.*]

Ἄρθρον, a joint, limb; *δύτης*, a diver. (Ameghino, MS.)

* **Ascalaphus**[b] MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.

Types, "*Ascalaphus auritus*," or "Long-eared Owl," and "*Ascalaphus subauritus*," or "Short-eared Owl" [of his list of British birds].....[*Strigidæ.*]

Ἀσκάλαφος, a bird, supposed to be a kind of owl.

---

[a] *Argus* is preoccupied by *Argus* BOHADSCH, 1761, and *Argus* SCOPOLI, 1777. *Argusianus* RAFINESQUE, 1815, now employed for the Argus Pheasant, is a pure *nomen nudum* at that date, and as a valid generic name will have to be cited from Gray, Cat. Genera and Subgenera of Birds, 1855, p. 103. (See also, *Bremus.*)

[b] *Ascalaphia* of my earlier list requires correction as follows: Geoffroy mentions no type, but gives a diagnosis, viz.: "Ce genre a été établi par le professeur pour un oiseau à aigrettes dont les ailes sont courtes, mais construites sur le type aigu, et qui se trouve en Egypte et quelques autres parties de l'Afrique."

Digitized by Google

*** Asterias** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.

Type, "*Asterias palumbarius*," or "Goshawk" [of his list of British birds] ..... [*Buteonidæ.*]

Ἀστερίας, a kind of mottled falcon.

Asturaëtos C. L. BREHM, Naumannia, 1855, Heft I, p. 26.

Types, "*Aquila Bonelli, limnaëtos* etc." ..... [*Buteonidæ.*]

Astur, a hawk; + *ἀετός*, an eagle.

† Asturaetus[a] DE VIS, Annals Queensl. Museum, No. 6, Sept. 30, 1905, p. 6.

Type, *Asturaetus furcillatus* DE VIS ..... [*Buteonidæ?*]

Atalotriccus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 208.

Type, *Colopterus pilaris* CABANIS ..... [*Tyrannidæ.*]

Ἀταλός, delicate; *τρίκκος*, a small bird. (Ridgway.)

Atimastillas OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 155.

Type, *Hæmatornis flavicollis* SWAINSON ..... [*Pycnonotidæ.*]

Ἀτίμαστος, neglected; *ἰλλάς*, thrush. (Oberholser.)

Attagen OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.

Based on "Ganga ou d'Attagen. (Pterocles. Tem.)" CUVIER, Règne Animal [I, 1817, 450 (type, *Tetrao alchata* LINNÆUS)]. [*Pteroclidæ.*]

Attagen, a bird living in marshes.

† Aucornis AMEGHINO, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 9.

Types, *Aucornis eurgrhynchus* and *A. solidus* AMEGHINO. [*Stereornithes.*]

Αὔξη, great, large; *ὄρνις*, bird. (Ameghino, MS.)

Auga BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

New name for *Galbula* BRISSON ..... [*Galbulidæ.*]

Αὐγέω, I shine, glitter.

*** Aurella** C. T. WOOD, Orn. Guide, Jan., 1837, p. 215.

Type, "*Aurella ciris*," or "Painted Nonparel" .. [*Fringillidæ.*]

Aurella, diminutive of *aura*, a bright light, a glitter.

Autruchon TEMMINCK, Manuel d'Ornith., 2d ed., IV, 1840, p. 347.

Type, "Gralle bi-dactyle" of LEVAILLANT ..... [*Struthiones.*]

Latinized from the French, *autruche*, an ostrich.

*** Bacha** JAMESON, Calcutta Journ. Nat. Hist., I, 1840, p. 320.

Type, not designated; a *nomen nudum* here ..... [*Buteonidæ.*]

Name of a hawk (*Spilornis bacha*),[b] from Levaillant.

---

[a] *Asturaetus* DE VIS is preoccupied by *Asturaëtos* BREHM. In a recent letter Mr. De Vis suggests as a substitute *Plioaetus*, which I now formally adopt.

[b] J. R. Forster named this species *Falco bassus* (Naturgesch. African. Vögel, 1798, p. 55). The bird should therefore be called *Spilornis bassus*.

Digitized by Google

***Balanephagus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Type, "*Balanephagus garrulus*," or "Jay" [of his list of British birds] ..... [*Corvidæ.*]

Βάλανος, an acorn; *φαγεῖν*, to eat.

Barbilanius DUMONT, Dict. Sci. Nat., IV, 1805, p. 185.

Type, "Bec-de-fer" of LEVAILLANT (*Lanius superbus* SHAW; and genus *Sparactes* ILLIGER, 1811) ..... [*Incertæ sedis.*]

Barba, a beard; *lanius*, a butcher.

Barnesia BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 77.

Type, *Synallaxis cururuvi* BERTONI (= *S. ruficapilla* VIEILLOT). (Proposed as a subgenus of *Synallaxis*) ..... [*Furnariidæ.*]

For Carlos St. Barnes. (Bertoni.)

Basanistes LICHTENSTEIN, Verz. Samml. Kaffernlande, 1842, p. 12.

Type, *Basanistes cissoides* LICHTENSTEIN ..... [*Laniidæ.*]

Βασανιστής, an examiner, torturer.

Bathmedonia REICHENOW, Journ. für Orn., LII, Jan., 1904, p. 134.

New name for *Bathmocercus* REICHENOW, 1895, not *Bathmicercus* FITZINGER, 1863 ..... [*Timaliidæ.*]

Βαθμηδόν, by steps.

Bergia BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 86.

Type, *Bergia solanorum* BERTONI (= *Tanagra leucocephala* VIEILLOT) ..... [*Tangaridæ.*]

For Dr. Carlos Berg. (Bertoni.)

Berlepschia BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 114.

Type, *Berlepschia chrysoblephara* BERTONI (= *Tityra viridis* VIEILLOT)[a] ..... [*Cotingidæ.*]

For Hans, Graf von Berlepsch. (Bertoni.)

Bernicla OKEN, Isis, I, 1817, p. 1183.

Based on "Les Bernaches" CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 531 (type, *Anas bernicla* LINNÆUS)] ..... [*Anatidæ.*]

Biarmicus C. L. BREHM, in Homeyer, Ornith. Briefe, 1881, p. 52.

Type, *Biarmicus russicus* (= *Mystacinus russicus* BREHM). [*Paridæ.*]

"*Biarmicus* = of Perm, in Eastern Russia." (B. O. U. list of British Birds, p. 25).

Botha SHELLEY, Birds of Africa, III, 1902, p. 104.

Type, *Botha difficilis* SHELLEY ..... [*Alaudidæ.*]

(See *Dewetia.*)

For General Louis Botha.

[a] Compare ARRIBÁLZAGA, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, VII, 1902, p. 389.

Digitized by Google

***Brachydactyla** BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 84.

Type, "*Brachydactyla temminckii*," or "Temminck's Short-toe." (Belongs in the group "Sylviana" of Vigors.)

[*Incertæ sedis.*]

Βραχύς, short; *δάκτυλος*, a finger.

Brachyrhamphus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 46.

Type, *Brachyrhamphus elegans* BERTONI (=*Cissopis major* Cabanis) ..... [*Tangaridæ.*]

Βραχύς, short; *ῥάμφος*, bill. (Bertoni.)

Bremus[a] BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

New name for *Argus* TEMMINCK ..... [*Phasianidæ.*]

Brevipes, "P." [=S. PALMER], Analyst, IV, No. XV, April 1, 1836, p. 101.

Alternative name for *Brachypus* MEYER ..... [*Micropodidæ.*]

Brevis, short; *pes*, foot.

***Brevitarsus** JAMESON, Calcutta Journ. Nat. Hist., I, 1840, p. 320.

Type, not designated, a *nomen nudum* here ..... [*Buteonidæ.*]

Brevis, short; *tarsus*, the tarsus.

Budytanthus DAVID, Nouv. Arch. du Mus., III, Fasc. 4 (Bull.), 1867, p. 33.

Type, *Budytanthus torquatus* DAVID (= *Motacilla indica* GMELIN) ..... [*Motacillidæ.*]

Budytes (*βουδύτης*, supposed to be the wagtail), + *Anthus* (*ἄνθος* a small bird).

Buettikoferia MADARÁSZ, Bull. Brit. Orn. Club, XII, No. LXXXVI, Feb. 28, 1902, p. 49.

New name for *Mülleria* BÜTTIKOFER, 1895, preoccupied.

[*Timaliidæ.*]

For Dr. John Büttikofer.

***Buteopernis** JAMESON, Calcutta Journ. Nat. Hist., I, 1840, p. 320.

Type, not designated, a *nomen nudum* here ..... [*Buteonidæ.*]

Buteo, a kind of hawk; + *Pernis* (*πέρνης*, a bird of prey).

***Byas** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.

Type, "*Byas nobilis*," or "Eagle Owl" [of his list of British birds] ..... [*Strigidæ.*]

Βύας, the owl.

---

[a] *Bremus* is preoccupied by *Bremus* JURINE, 1807, and *Bremus* PANZER, ——?. It would otherwise replace *Argusianus* RAFINESQUE, 1815, since that is a pure *nomen nudum*, being simply a substitute name for "*Argus* R.," also a *nomen nudum*. As there is no other available name, we shall have to adopt *Argusianus* from Gray, 1855, who appears to have been the first to use it in an orthodox manner. (See *Argus*.)

Digitized by Google

***Byssura** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.
Type, "*Byssura bohemica*," or "Silktail" [of his list of British birds]..... [*Bombycillidæ.*]
Βύσσος, fine flax, silk; *οὐρά*, tail.

Calamornis GOULD, Birds of Asia, III, Pt. XXVI, 1874, pp. 74, viii.
Type, *Paradoxornis heudei* DAVID ..... [*Paridæ.*]
(Proposed as a subgenus of *Paradoxornis.*)
Κάλαμος, a reed; *ὄρνις*, bird.

Calandra OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.
Based on "Les Calandres," CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 378 (type, *Alauda calandra* LINNÆUS)]..... [*Alaudidæ.*]
(See also: *Corydus* BILLBERG.)
Κάλανδρα, a kind of lark.

Calandrina BLYTH, Journ. Asiatic Soc. Bengal, XXIV, 1855, p. 265 (note).
Type, *Melanocorypha torquata* BLYTH ..... [*Alaudidæ.*]
Diminutive of *Calandra* (*κάλανδρα*, a kind of lark).

Calobates TEMMINCK, Planches Col., III (Livr. 91), Dec., 1832, p. 538.
Type, *Calobates radiceus* TEMMINCK ..... [*Cuculidæ.*]
Καλός, beautiful; *βάτης*, one that treads or covers.

Calyptocichla OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 165.
New name for *Trichites* HEINE, 1860, not *Trichites* LYCETT, 1850. (Type, *Criniger serinus* VERREAUX)..... [*Pycnonotidæ.*]
Καλυπτός, covered, and thus hidden; *κίχλη*, a thrush. (Oberholser.)

*** Campylops**[a] LICHTENSTEIN, Verz. Samml. Kaffernlande, 1842, p. 23.
Type, *Campylops hamulus* LICHTENSTEIN, a *nomen nudum* here ..... [*Cœrebidæ.*]
Καμπύλος, bent, curved; *ὤψ*, face, countenance.

Campylorhamphus[b] BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 70.
Type, *Campylorhamphus longirostris* BERTONI (= *Dendrocolaptes procurvus* TEMMINCK) ..... [*Dendrocolaptidæ.*]
Καμπύλος, bent, curved; *ῥάμφος*, bill. (Bertoni.)

Cannabia BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A, and p. 31.
Types, *Cannabia propria* BILLBERG (= *Fringilla cannabina* LINNÆUS), and *Fringilla flavirostris* LINNÆUS ... [*Fringillidæ.*]
"Nomen gener. *e Κάνναβιος, qui de Cannabi vivit, derivare nobis necesse fuit, quum hoc genus diversum videtur et denominatio Cuvieri, cardnelis*, (verbum adjectivum) *ut nomen genericum ineptum est.*" (Billberg.)

---

[a] This name is mentioned by Gray (List Gen. Birds, 2d ed., p. 102) in 1841, and doubtless was used by Lichtenstein in some obscure catalogue of earlier date. Gray, in 1855, cites it as "*Licht.* 1837."

[b] This name antedates and should supersede *Xiphornis* OBERHOLSER. (See *Xiphornis.*)

Digitized by Google

"**Capparis** ISERT," mentioned by Waterhouse (and also by Sherborn), is a plant. Sherborn records a species, "*erythrocarpus*," under this genus in his "Index Animalium."

***Capricalea** "NILS." S. D. W., Analyst, III, No. XIV, Jan., 1836, p. 206.

Type, "*Capricalea arborea*" (="*Tetrao arborea*" of the same author) ..... [*Tetraonidæ.*]

Latinized from capercaillie.

***Capya** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

For one of Cuvier's groups of *Alcedo* (possibly intended to replace *Ceyx*, as he does not use that name) ..... [*Alcedinidæ.*]

Καπύω, I breathe, gasp.

***Caricicola** C. L. BREHM, Isis, XXVIII, Heft 3, 1835, p. 245.

For "die Riedgrassänger" (Type, *Sylvia paludicola* VIEILLOT[a]). [*Sylviidæ.*]

Carex, reed-grass, sedge; *colo*, I inhabit.

Carites BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A, and p. 143.

New name for *Totanus*,[b] with the following species: *Scolopax fusca* LINNÆUS, 1766, not 1758 (=*S. erythropus* PALLAS, 1764), *S. calidris* LINNÆUS, *Totanus stagnatilis* BECHSTEIN, *Tringa ochropus* LINNÆUS, *T. glareola* LINNÆUS, and *T. hypoleucos* LINNÆUS ..... [*Scolopacidæ.*]

"*Καριτης*, eques; gallicum Chevalier." (Billberg.)

Carpophaga[c] BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

New name for *Phœnicophaus* VIEILLOT ..... [*Cuculidæ.*]

Καρπός, fruit; *φαγεῖν*, to eat.

***Casmarhynchus**[d] REICHENBACH, Avium Syst. Nat., June 1, 1850, pl. LXXVIII (figure showing generic characters).

Type, not named ..... [*Fringillidæ.*]

Cataractes S. D. W., Analyst, IV, No. XVI, July, 1836, p. 296.

Type, *Falco candicans* GMELIN ..... [*Falconidæ.*]

Καταῤῥάκτης, a bird of prey.

***Cedola** BROOKES, Museum Brookesianum, Feb., 1830, p. 97.

Type, "*Cedola senegalensis*" BROOKES, or "Senegal Cedola." [*Incertæ sedis.*]

Cedola, anagram of *alcedo*.

---

[a] Compare Oberholser, Proc. U. S. Nat. Mus., XXVIII, 1905, pp. 898, 899.

[b] He writes: "*Totanus* auctorum recentiorum nomen est nec latinum nec græcum, unde rejiciendum."

[c] *Carpophaga* SELBY, 1835, is preoccupied by the above, as well as by *Carpophagus* MACLEAY, 1827. *Muscadivores* GRAY (Catal. Gen. Birds, 1855, p. 98) seems to be the earliest available name to replace it.

[d] Not *Casmarhinchos* TEMMINCK, 1820, a member of the Cotingidæ.

Digitized by Google

Cela OKEN, Lehrbuch der Naturgesch., III, Zool., 2 Abth., 1816, p. 646.
Type, *Struthio casuarius* LINNÆUS[a] ..... [*Casuariidæ.*]
Κέλης, a courser, race-horse.

Cepphus WAGLER, Systema Avium, I, 1827, [p. 145].
Type, *Cepphus scopus* WAGLER (= *Scopus umbretta* GMELIN). [*Scopidæ.*]
Κέπφος, a light sea-bird; a booby.

Ceraphanes BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 115.
Type, *Ceraphanes anomalus* BERTONI (= *Myiagrus lineatus* WIED) ..... [*Conopophagidæ.*]
Κέρας, horn; *φαίνω*, I show, make known. (Bertoni.)

***Cerchne** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.
Types, "*Cerchne pennipes*," or "Rough-legged Buzzard," and "*Cerchne buteo*," or "Buzzard" [of his list of British birds]. [*Buteonidæ.*]
Κέρχνη, a kind of hawk.

Chaja OKEN, Lehrbuch der Naturgesch., III, Zool., 2 Abth., 1816, p. 639.
Type, *Chaja torquata* OKEN[b] ..... [*Palamedeidæ.*]
(Proposed as a subgenus of *Palamedea.*)
Chajá, the native name quoted by Azara.

Chamæbates BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 150.
Type, *Chamæbates rufiventris* BERTONI (= *Grallaria imperator* LAFRESNAYE) ..... [*Formicariidæ.*]
Χαμαί, on the ground; *βάτης*, one that treads or covers. (Bertoni.)

Charadriola MADARÁSZ, Ann. Hist.-Nat. Mus. Nat. Hung., II, Pars 2, Nov. 30, 1904, p. 400.
Type, *Charadriola singularis* MADARÁSZ (= *Macronyx tenellus* CABANIS). (= *Tmetathylacus* CABANIS.) ..... [*Motacillidæ.*]
Diminutive of *Charadrius*, a plover.

Charitillas OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 168.
Type, *Andropadus gracilis* CABANIS ..... [*Pycnonotidæ.*]
Χάρις, grace; *ἰλλάς*, thrush. (Oberholser.)

---

[a] The emu is also included with a query. (See also, *Oxyporus* and *Thrasys.*)

[b] The species generally known as *Chauna cristata* (SWAINSON), requires another name, since *Palamedea cristata* of Swainson is preoccupied by *Palamedea cristata* LINNÆUS. The species should stand as *Chauna torquata* (OKEN), as this name is long anterior to that proposed by Swainson.

Digitized by Google

Charitospiza OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 1, May 13, 1905, p. 67.

New name for *Tiaris* of authors, not of Swainson. (Type, *Charitospiza eucosma* OBERHOLSER = *Fringilla ornata* WIED, not VIEILLOT.) ..... [*Fringillidæ.*]

Χάρις, grace; *σπίζα*, a finch. (Oberholser.)

***Chelarga** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

Type, *Casuarius novæ hollandiæ* LATHAM?[a] ... [*Dromiceiidæ.*]

Χηλαργός, with fleet hoofs.

Chelido BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A, and p. 193.

New name for *Sterna* LINNÆUS, with the following species: *Sterna caspia* PALLAS, *S. cantiaca* LINNÆUS, *S. dougalli* MONTAGU, *S. hirundo* LINNÆUS, *S. minuta* LINNÆUS, 1766 (= *S. albifrons* PALLAS, 1764) and *S. nigra* LINNÆUS ..... [*Laridæ.*]

Quum nom. gener. *omni derivatione caret, nisi e nomine Suecano formatum, græcum Χελιδω, Hirundo marina, conservavimus.*" (Billberg.)

Chelidorhamphus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 102.

Type, *Chelidorhamphus orhycterus* BERTONI (= *Tersina cærulea* VIEILLOT) ..... [*Procniatidæ.*]

Χελιδών, a swallow; *ῥάμφος*, bill, beak. (Bertoni.)

***Chiasoramphe** DUMONT, Dict. Sci. Nat., IV, 1805, p. 177.

Possibly only a vernacular name for *Crucirostra.*[b]

[*Fringillidæ.*]

Χιάζω, I place crosswise; *ῥάμφος*, beak. (Dumont.)

Chlorestrilda SHELLEY, Birds of Africa, IV, Pt. I, 1905, p. 176.

Type, *Pytelia ansorgei* HARTERT ..... [*Ploceidæ.*]

Χλωρός, pale green; + *Estrilda.*

***Chloreus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Type, "*Chloreus oriolus*," or "Golden Oriole" [of his list of British birds] ..... [*Oriolidæ.*]

Χλωρεύς, a greenish or yellowish bird.

---

[a] Billberg writes simply: "3. Thrasys B. et 4. Chelarga B. (*Casuarius Briss.*)." As he refers in many cases to Cuvier, it is very probable that he here intended to name the two species in the "Règne Animal," restricting *Thrasys* to *Casuarius*, and *Chelarga* to *Casuarius novæ hollandiæ* LATHAM.

[b] "Si la dénomination de bec-croisé n'étoit pas consacrée par un ancien usage, et devenue en quelque sorte populaire, on auroit pu lui substituer celle de *chiasoramphe*, dérivée de *χιάσο* (*chiaso*), je croise, et de *ῥάμφος* (*ramphos*), bec; mais il auroit été difficile d'habituer les oreilles à ce changement, et l'on n'a appliqué des noms ainsi formés qu'à des oiseaux moins connus."

Digitized by Google

Chlorion TEMMINCK, Planches Col., I (Livr. —?), 1836?, (tabl. méth.), p. 40.

Types, *Emberizoides melanotis* TEMMINCK, and *E. marginalis* TEMMINCK (= *Sylvia herbicola* VIEILLOT) ..... [*Fringillidæ.*]

Χλωρίων, "nom grec de notre Bruant." (Temminck.)

Chrysaëtus SWEETING, in N. Wood's Naturalist, II, No. 12, Sept., 1837, p. 303.

Type, *Chrysaëtus aquilinus* SWEETING (based on the "Golden Eagle, or *Aquila aurea* of Willughby") ..... [*Buteonidæ*]

Χρυσός, gold; *ἀετός*, an eagle.

Chrysocantor MAYNARD, Warblers of New England, Pt. III, 1901, p. 58.

Type, *Motacilla æstiva* GMELIN ..... [*Mniotiltidæ.*]

Chrysos (*χρυσός*), gold; *cantor*, a singer.

Chrysoptilopicus MALHERBE, Revue Zool., VIII, 1845, p. 403.

Type, *Picus* (*Chrysoptilopicus*) *smithii* MALHERBE ... [*Picidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Picus.*)

Χρυσός, gold; *πτίλον*, feather; + *Picus.*

Cichlomyia OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 908.

Type, *Butalis cærulescens* HARTLAUB ..... [*Muscicapidæ.*]

Κίχλη, thrush; *μυῖα*, a fly. (Oberholser.)

† **Ciconiopsis** AMEGHINO, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 8.

Type, *Ciconiopsis antarctica* AMEGHINO ..... [*Ciconiidæ.*]

Ciconia, a stork; + *ὄψις*, appearance.

Cinclus BORKHAUSEN, Deutsche Fauna, I, 1797, p. 300.

Type, *Cinclus hydrophilus* BORKHAUSEN (= *Sturnus cinclus* LINNÆUS) ..... [*Cinclidæ.*]

(See also *Accentor* BECHSTEIN.)

Κίγκλος, a water-bird, a kind of wagtail.

***Cinclus** RAFINESQUE, Analyse de la Nature, 1815, p. 67.

Type, not designated; a *nomen nudum* here[a] ... [*Incertæ sedis.*]

***Cinclus** RAFINESQUE, Analyse de la Nature, 1815, p. 68.

Type, not designated; a *nomen nudum* here[b] ... [*Incertæ sedis.*]

Cinclus "MŒHR. (1752)" GRAY, List Genera Birds, 2d ed., 1841, p. 85.

Type, *Tringa morinella* LINNÆUS ..... [*Aphrizidæ.*]

Cinerosa MAYNARD, Warblers of New England, Pt. 5?, 1904, p. 110.

Type, *Sylvia philadelphia* WILSON ..... [*Mniotiltidæ.*]

Cinerosus, full of ashes, i. e., ash-colored.

---

[a] One of his "Coraces," placed between "*Caryocactes*" and "*Corvus.*"

[b] One of the "Sturniens" of Rafinesque, following "*Xanthornus* R."

Digitized by Google

Cinnamopteryx REICHENOW, Zool. Jahrb., I, Heft 1, April 1, 1886, p. 126.

Types, *Ploceus castaneofuscus* LESSON, *P. rubiginosus* RÜPPELL, *Hyphantornis tricolor* HARTLAUB, *H. badius* CASSIN, and *H. dimidiatus* SALVADORI and ANTINORI ..... [*Ploceidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Ploceus.*)

Κίννᾰμον, cinnamon; *πτέρυξ*, wing.

Cladoscopus CABANIS and HEINE, Mus. Heineanum, IV, Heft 2, 1863, p. 80.

New name for *Sphyrapicus* BAIRD, on grounds of purism (type, *Picus varius* LINNÆUS) ..... [*Picidæ.*]

"*Κλάδος* (Zweig); *σκοπέω* (spähen)." (Cabanis and Heine.)

Clangula OKEN, Isis, I, 1817, p. 1183.

Based on "Les Garrots" CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 533 (type, *Anas clangula* LINNÆUS)] ..... [*Anatidæ.*]

Clangula, quasi-diminutive of *clangor*, noise.

† **Climacarthrus** AMEGHINO, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 8.

Type, *Climacarthrus incompletus* AMEGHINO ..... [*Falconidæ.*]

Κλῖμαξ, a ladder; *ἄρθρον*, a limb, joint. (Ameghino, MS.)

Climacocercus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 112.

Type, "*Thamnophilus cyanocephalus* VIEILLOT" (not of Vieillot) = *Platyrhynchus polychropterus* VIEILLOT ..... [*Cotingidæ.*]

Κλῖμαξ, a ladder; *κέρκος*, tail. (Bertoni.)

Cnemarchus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 208.

Type, *Tænioptera erythropygia* SCLATER ..... [*Tyrannidæ.*]

Κνημός, slope of a mountain; *ἀρχός*, a leader, chief. (Ridgway.)

* **Coccyx** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 126.

Types, "*Coccyx americanus*," or "American Cuckoo," and "*Coccyx canorus*," or "Cuckoo" [of his list of British birds]. [*Cuculidæ.*]

Κόκκυξ, a cuckoo.

Coleoramphus DUMONT, Dict. Sci. Nat., X, 1818, p. 36.

Type, *Coleoramphus nivalis* DUMONT (= *Vaginalis alba* GMELIN). [*Chionididæ.*]

Κολεός, a sheath; *ῥάμφος*, beak.

† **Colonosaurus** MARSH, Amer. Journ. Sci. and Arts, 3d ser. IV, No. 23, Nov., 1872, p. 406.

Type, *Colonosaurus mudgei* MARSH (= *Ichthyornis dispar* MARSH) ..... [*Ichthyornithidæ.*]

(Described as a reptile.)

Κολωνός, a hill; *σαῦρος*, a lizard.

Digitized by Google

Colubris HÜBNER, Samml. Vögel und Schmetterlinge, 1793, pp. 7, 9, pls. 15, 16, 39.

Types, *Colubris ourissa* (p. 7, pl. 15), *C. mellivorus* (p. 7, pl. 16), and *C. minimus* (p. 9, pl. 39)[a] ..... [*Trochilidæ.*]

Colubris, Latinized from *colibri*, a barbarous word.

Colubris C. T. WOOD, Orn. Guide, Jan., 1837, p. 137.

Types, "Besides the old species of Colibree—the Rubythroated Colibree (*Colubris rubens*,) AUDUBON has discovered another—the Mango Colibree (*Colubris mango*)"[b] ..... [*Trochilidæ.*]

Columbigallina OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.

Based on "Les Columbi-Gallines, Vaill." CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 455 (type, *Columba carunculata* TEMMINCK)].

[*Incertæ sedis.*]

Columbigallus DES MURS, in CHENU, Encyc. d'Hist. Nat. Ois., VI, 1854, p. 31.

Type, *Columbigallus franciæ* "(Lath., Chenu et O. Des Murs)."

[*Treronidæ.*]

Columba, pigeon; *gallus*, a cock.

Comeris "KUHL" CORNALIA, Vert. Syn. Mus. Mediolanense, 1849, p. 6.

A typographical error for *Conurus* KUHL[c] ..... [*Psittacidæ.*]

Cometes BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

New name for *Criniger* TEMMINCK ..... [*Pycnonotidæ.*]

Κομήτης, long-haired.

Conopoderas[d] BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

Type, *Turdus longirostris* Gmelin ..... [*Sylviidæ.*]

Κώνωψ, a gnat; *δέρω* I flay, cudgel.

Conopotheras OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 1, May 13, 1905, p. 66.

New name for *Chenorhamphus* OUSTALET, 1878, not *Chenorhamphus* GRAY, 1848. (Type, *Chenorhamphus cyanopectus* OUSTALET = *Todopsis grayi* WALLACE) ..... [*Muscicapidæ.*]

Κωνωποθήρας, a flycatcher. (Oberholser.)

***Copsicus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 125.

Types, "*Copsicus merula*," or "Blackbird," and "*Copsicus torquata*," or "Ringneck" [of his list of British birds] .. [*Turdidæ.*]

Κόψιχος, a blackbird.

---

[a] No authorities are given for these names, and it is doubtful if the plates represent the Linnæan species usually associated with them.

[b] Mentioned in a review of Audubon's Ornithological Biography, vols. I–III.

[c] It is, however, adopted by Fitzinger, Sitz. k. Akad. Wiss. (Math.-Nat. Classe) [Wien], XXI, Heft II, July, 1856, p. 281, for "*Psittacus carolinensis*, Gmel.," but the name is preoccupied by *Comeris* HODGSON, 1841.

[d] This name has priority over *Tatare* LESSON, 1831.

Digitized by Google

Corax LEDRU, Voy. Ténériffe, II, 1810, p. 204.
Type, *Corax crucirostra* LEDRU (= *Corvus leucognaphalus* DAUDIN) ..... [*Corvidæ.*]
Κόραξ, a raven or crow.

***Cormias** REICHENBACH, Avium Syst. Nat., March 1, 1850, pl. LIV (figure showing generic characters).
Type, not named ..... [*Incertæ sedis.*]
Κορμός, trunk of a tree; +suffix ias.

***Corone** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.
Types, "*Corone maxima*," or "Raven," "*Corone cornix*," or "Crow," "*Corone frugilega*," or "Rook," "*Corone cinerea*," or "Hooded Crow," and "*Corone monedula*," or "Jackdaw" [of his list of British birds] ..... [*Corvidæ.*]
Κορώνη, a sea-crow, crow, raven.

Corvina HAHN, Vögel aus Asien, Afrika, etc., I, Lief. XI, 1822, pl. 3, and text.
Emendation of *Coracina* VIEILLOT ..... [*Cotingidæ.*]
Corvina, relating to a crow or raven.

Corydalis "TEM." F. BOIE, Isis, XIX, Heft X, 1826, p. 974.
Types, "*Alauda africana* Gm. Vaill. Afr. pl. 162 [=192]. *A. bifasciata* Tem. u. v. a." ..... [*Alaudidæ.*]
(See also *Pseudocorys.*)
Κορυδαλλίς, the crested lark.

***Corydalis** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 125.
Types, "*Corydalis arvensis*," or "Lavrock," and "*Corydalis nemorum*," or "Woodlark" [of his list of British birds].
[*Alaudidæ.*]

Corydon WAGLER, Abhandl. Akad. Wiss. [München], I, 1832, p. 504.
Type, *Psittacus galeatus* LATHAM ..... [*Cacatuidæ.*]
Κορυδών, a shepherd's name.

***Corydus** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.
Type, *Alauda calandra* LINNÆUS?[a] ..... [*Alaudidæ.*]
Κορυδός, the crested lark.

Corydus DRESSER, Manual Palæarctic Birds, Pt. I, 1902, p. 390.
New name for "*Galerita*," preoccupied ..... [*Alaudidæ.*]
(= *Ptilocorys* Madarász.)
"*Corydus* (*κόρυδος* of Aristotle)." (Dresser.)

[a] Billberg has the following lark genera: "1. Corydus B. et 2. Pseudocorys B. (*Alauda Cuv.*). 3. Alauda." As he names several of the groups designated by Cuvier in the vernacular only; it was doubtless his intention here to name the three groups given in the Règne Animal (I, p. xxxiv), restricting *Alauda* to the "Alouettes proprement dites," *Corydus* to the "Calandres," and *Pseudocorys* to the "Sirlis."

Digitized by Google

Coua OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.

Based on "Les Couas, Vaill." CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 425 (type, *Cuculus madagascariensis* GMELIN = *Cuculus gigas* BODDAERT)] ..... [*Cuculidæ.*]

Cractes BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A and p. 14.

New name for *Garrulus* BRISSON ..... [*Corvidæ.*]

Κράκτης, a screamer, chatterer. (Billberg.)

Craspedoprion HARTERT, Novitates Zoologicae, IX, No. 3, Dec. 16, 1902, p. 609.

Type, *Cyclorhynchus æquinoctialis* SCLATER ..... [*Tyrannidæ.*]

Κράσπεδον, edge, border; *πρίων*, a saw.

* **Craugus** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

Type, *Cuculus auratus* LINNÆUS ?[a] ..... [*Picidæ.*]

Κραυγός, a woodpecker.

* **Crecca** BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 101.

Type, "*Crecca communis*," or "Common Teal" ..... [*Anatidæ.*]

Crecca, probably an onomatopoietic word.

Crecca "ANTIQ." S. D. W., Analyst, III, No. XIV, Jan., 1836, p. 209 (also Palmer, Analyst, IX, 1839, p. 306, note).

Types, "*Crecca palustris*," or "Common Teal," *Crecca æstiva*," or "Garganey Teal," and "*Crecca glocitans*," or "Bimaculated Teal" ..... [*Anatidæ.*]

* **Creurgus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Types, "*Creurgus excubitor*," or "Shrike," "*Creurgus lanius*," or "Flusher," and "*Creurgus rufus*," or "Woodchat" [of his list of British birds] ..... [*Laniidæ.*]

Κρεουργός, a butcher, carver.

Crocethia BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A and p. 132.

New name for *Calidris* ILLIGER, with the following species: *Tringa arenaria* LINNÆUS, 1766 (= *Tringa leucophæa* PALLAS, 1764) ..... [*Scolopacidæ.*]

"*Quum* Nom. geneo *Arenaria* Bechst. *genus phythologicum est et* Calidris Ill. *est nomen specificum alius generis aliud e græcis vocis* Κροκη *litus et* Θειω *curro, derivatum adoptavimus.*" (Billberg.)

[a] Billberg's woodpecker genera are "Craugus B. (*Picus Cuv.*)," Jynx, and Picus. He includes *Picus tridactylus* under *Picus* (compare p. 126), thus eliminating *Picoides*. It is probable that he intended to bestow *Craugus* on the group of which Cuvier (Règne Animal, I, p. 423) wrote: "On peut également faire un sous-genre des espèces que leur bec, légèrement arqué, commence à rapprocher des coucous." As examples of this group Cuvier cited *Cuculus auratus* LINNÆUS, and *Picus cafer* GMELIN.

Digitized by Google

†**Cruschedula** AMEGHINO, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 9.
Type, *Cruschedula revola* Ameghino.....[*Cladornithidæ*.[a]]
Crus, leg; *schedula*, card. (Ameghino, MS.)

Cryptoglaux RICHMOND, Auk, XVIII, No. 2, April, 1901, p. 193.
New name for *Nyctala* BREHM, 1828, not *Nyctalus* BOWDICH, 1825. (Type, *Strix tengmalmi* GMELIN = *S. funerea* LINNÆUS.) [*Strigidæ*.]
(See also *Glaux* MORRIS.)
Κρυπτός, hidden; *γλαύξ*, an owl. (Richmond.)

***Culeus** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A
Type, not designated[b].....[*Incertæ sedis*.]
Κουλεός, sheath or scabbard of a sword.

Cursor J. R. FORSTER, Faunula Indica, 1795, p. 11.
Type, *Charadrius coromandelicus* GMELIN.....[*Cursoriidæ*.]
Cursor, a runner.

Cyano-sylvia C. L. BREHM, Isis, XXI, Heft 8–9, 1828, p. 920.
Type, *Sylvia suecica* (= *Motacilla suecica* LINNÆUS).[*Turdidæ*.]
Cyaneus, blue; + *Sylvia* (*sylva*, forest).

***Cycnus**[c] "(BR.)" BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 102.
Type, "*Cycnus ferus*," or "Northern Hooper".....[*Anatidæ*.]
Κύκνος, a swan.

†**Cyphornis** COPE, Journ. Acad. Nat. Sci. Phil., 2d ser., IX, 1894, p. 451.
Type, *Cyphornis magnus* COPE.....[*Pelecanidæ*.]
Κυφός, a hump; *ὄρνις*, bird.

***Dagela** BROOKES, Museum Brookesianum, Feb., 1830, p. 93.
Type, "*Dagela hortensis*," or "Garden Warbler"..[*Sylviidæ*.]

†**Delphinornis** WIMAN, Bull. Geol. Inst. Univ. Upsala, VI, Pt. 2, 1905, p. 250.
Type, *Delphinornis larsenii* WIMAN.....[*Spheniscidæ*.]
Δελφίς (*δελφῖνος*), a dolphin; *ὄρνις*, bird.

***Dendrobates** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.
Type, "*Dendrobates familiaris*," or "Creeper" [of his list of British birds].....[*Certhiidæ*.]
Δένδρον, a tree; *βάτης*, one that treads or covers, a climber.

---

[a] The genus *Cruschedula* is here made the type of a new family, Cruschedulidæ, but in a later paper the author transfers it to the family Cladornithidæ.

[b] *Culeus* is a member of the division "alis armatis" of Billberg's "Rallides," but there is no individual diagnosis for it here. The genera of this "division" are given in the following order: "1. Palamedes, 2. Parra, 3. Chauna *Ill.* 4. Culeus B."

[c] Not intended as an emendation, as *Cygnus* is used for another genus.

Digitized by Google

Dendrochelidon[a] H. BOIE, Neues Staatsbürgerliches Magazin [Schleswig], I, Heft 2, 1832, p. 492.

Types, "*longipennis*," and *Cypselus comatus* TEMMINCK. [*Hemiprocnidæ.*]

Δένδρον, tree; *χελιδών*, a swallow.

Dendrœcia BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 138.

Type, *Dendrœcia erythroptera* BERTONI (=*Myiothera rufimarginata* TEMMINCK) ..... [*Formicariidæ.*]

Δένδρον, tree; *οἶκος*, a house. (Bertoni.)

Dendrotreron HODGSON, Journ. Asiatic Soc. Bengal, XII, Pt. 2, 1843, p. 937 (note).

Type, *Columba hodgsoni* VIGORS ..... [*Columbidæ.*]

Δένδρον, a tree; + *Treron* (*τρήρων*, a dove).

Dentophorus "VIEILLOT" F. BOIE, Isis, XXI, Heft 3–4, 1828, p. 326 (note).

Emendation of *Odontophorus* VIEILLOT ..... [*Tetraonidæ.*]

Dens, a tooth; + *φορέω*, I bear, carry.

Dewetia BUTURLIN, Auk, XXI, No. 1, Jan., 1904, p. 80.

New name for *Botha* SHELLEY, 1902, not *Bothus* RAFINESQUE, 1810 ..... [*Alaudidæ.*]

For General Christian De Wet. (Buturlin.)

***Diceratornis** BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 94.

Type, "*Diceratornis satyrus*," or "Satyr Diceratornis." [*Phasianidæ.*]

(See also *Satyra* BILLBERG.)

Δίκερας, a double horn; *ὄρνις*, bird.

Dicranura VAN DER HOEVEN, Handbuch der Zoologie, 2d ed., II, 1852–1856, p. 498 (note).

A substitute name for *Phibalura* VIEILLOT, suggested, but not used here ..... [*Cotingidæ.*]

(See also *Psaliurus.*)

Δίκρανος, two-pointed; *οὐρά*, tail.

***Dilara** BROOKES, Museum Brookesianum, Feb., 1830, p. 95.

Type, "*Dilara locustella*," or "Grasshopper Warbler." [*Sylviidæ.*]

Dilophalieus COUES, Key N. A. Birds, 5th ed., II, Dec., 1903, p. 963.

Type, *Phalacrocoraxdilophus* SWAINSON (= *Carbo auritus* LESSON) ..... [*Phalacrocoracidæ.*]

Δίλοφος, with two crests; *ἁλιεύς*, one who has to do with the sea, a fisher.

---

[a] Gray (Appendix to List Genera Birds, 1842, p. 5) says: "M. [F.] Boie informs me that he had given to this genus the name of *Dendrochelidon*, in the year (1828), the latter name therefore should be employed." H. Boie's letter, containing this name, is dated "Buitenzorg den 4ten Juni," 1827. He died at Batavia just three months later.

Digitized by Google

Dinopium RAFINESQUE, Précis découv. somiologiques, 1814, and Principes Fond. de Somiologie, 1814; name on original papers covers only.

Type, *Dinopium* (*Picoides*) *erythronotus*[a] RAFINESQUE (based on description in Bull. Sci. Soc. Philomath. Paris, III, 1803, No. 67, p. 146) ..... [*Picidæ.*]

Diplochelidon RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVI, Sept. 30, 1903, p. 106.

Type, *Hirundo melanoleuca* WIED ..... [*Hirundinidæ.*]

Διπλόος, double; *χελιδών*, swallow. (Ridgway.)

Diplochilus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 88.

Type, *Diplochilus xanthochlorus* BERTONI (= *Piranga azaræ* d' ORBIGNY and LAFRESNAYE) ..... [*Tangaridæ.*]

Διπλόος, double; *χεῖλος*, beak. (Bertoni.)

Diplootocus HARTERT, Novitates Zoologicae, IX, No. 2, July 25, 1902, p. 325.

Type, *Erithacus moussieri* OLPH-GALLIARD ..... [*Turdidæ.*]

Διπλοῦς, double; *ὠοτόκος*, laying eggs. (Hartert.)

Dissemuropsis DUBOIS, Synopsis Avium, I, Fasc. VIII, 1901, p. 532.

Substitute name for *Dissemuroides* HUME, on grounds of purism ..... [*Dicruridæ.*]

Dissemurus (*δίς*, double; *σῆμα*, a mark, a character; *οὐρά*, tail);+ *ὄψις*, aspect.

Dissoura CABANIS, Preuss. Staats-Anzeiger, Beilage, Sept. 1, 1850, p. 1484 (Compare CABANIS, in von der Decken's Reise, III, 1869, p. 48).

Type, *Ardea episcopus* BODDAERT ..... [*Cicomiidæ.*]

Διισσός, double, divided; *οὐρά*, tail.

†**Dolicopterus** AYMARD, Congrès Sci. de France, I, 1856, pp. 234, 267.

Type, *Dolicopterus viator* AYMARD ..... [*Charadriiformes.*]

Δολιχός, long; *πτερόν*, wing.

Dromius [BORKHAUSEN], Allg. Lit.-Zeitung, Jahre 1797, IV, No. 316, Oct. 4, 1797, p. 27.

Type, "Le Coure-vite" BUFFON (= *Charadrius gallicus* LINNÆUS) ..... [*Cursoriidæ.*]

Δρομεύς (*δρομίας*), a runner.

***Dryocolaptes** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Types, "*Dryocolaptes martius*," or "Hewhole," "*Dryocolaptes viridis*," or "Ecle," "*Dryocolaptes minor*," or "Hickwall," and "*Dryocolaptes major*," or "Whitwall" [of his list of British birds]. [*Picidæ.*]

Δρῦς, the oak, a timber tree; *κολαπτής*, a chisel.

[a] *Dinopium* of his "Analyse", 1815, p. 66, stands as a substitute name for "*Picoides* Lac." The specific name *erythronotus* occurs only in a list of Rafinesque's writings, printed on the original paper covers of the above works, and of the "Analyse."

Digitized by Google

Dumetella S. D. W., Analyst, V, No. XVIII, Jan., 1837, p. 206.

Type, *Dumetella felivox* [= *Turdus felivox* VIEILLOT], "Cat Thrush[a] of Latham" ..... [*Mimidæ.*]

Related to *dumetum*, a thorn-hedge, thicket.

†**Dyspetornis** OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 1, May 13, 1905, p. 61.

New name for *Hydrornis* MILNE-EDWARDS, 1867, not *Hydrornis* BLYTH, 1843 ..... [*Incertæ sedis.*]

Δυσπετής, difficult; *ὄρνις*, bird. (Oberholser.)

Eafa ROTHSCHILD and HARTERT, Novitates Zoologicæ, X, No. 3, Dec. 20, 1903, p. 448.

Type, *Eafa maculata* ROTHSCHILD and HARTERT ...[*Dicæidæ.*[b]]

For the Eafa district, British New Guinea.

Edolius[c] LESSON, Traité d'Orn., 1830, p. 147.

Types, *Cuculus glandarius Linnæus*, *Coccyzus levaillantii* SWAINSON, *Cuculus coromandus* LINNÆUS, and *Cuculus edolius* CUVIER (= *Cuculus serratus* SPARRMAN) ..... [*Cuculidæ.*]

Egatheus BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A and p. 158.

New name for *Ibis* LACÉPÈDE. (Used for *Tantalus falcinellus* on p. 158.)[d] ..... [*Ibididæ.*]

Ἡγάθεος, hallowed, most holy. (Billberg.)

Egretta T. FORSTER, Synop. Catal. Brit. Birds, 1817, p. 59.

Type, *Ardea garzetta* LINNÆUS ..... [*Ardeidæ.*]

Elainopsis RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 210.

Type, "*Elainea elegans* PELZELN (= *Muscicapa gaimardi* D'ORBIGNY?)" ..... [*Cotingidæ.*]

Elænia (*ἐλαΐνεος*, olive-colored); + *ὄψις*, aspect. (Ridgway.)

Empidornis REICHENOW, Journ. für Orn., XLIX, April, 1901, p. 285.

Type, *Muscicapa semipartita* RÜPPELL ..... [*Muscicapidæ.*]

Ἐμπίς (*ἐμπίδ-*), a gnat; *ὄρνις*, bird.

Enodes TEMMINCK, Planches Col., I (Livr. 102?), 1839?, (tabl. méth.), p. 108.

Type, *Lamprotornis erythrophrys* TEMMINCK ..... [*Sturnidæ.*]

Enodis, smooth.

---

[a] Latham called it the "Cat Flycatcher."

[b] Compare SALVADORI, Ibis, 1904, p. 473. Originally placed in the family Meliphagidæ.

[c] Not *Edolius* CUVIER, for a group of Drongos, which Lesson uses on p. 379 of the same work.

[d] "*Dissentientibus auctoribus, quanam esset Egyptiorum* Ibis; *hoc nomen avis in historia insignis justius ut specificum conservari credidimus, adeoque* Egatheum *a graeco ηγαθεος, sacer, prætulimus.*"

Digitized by Google

***Entomophila** BROOKES, Museum Brookesianum, Feb., 1830, p. 90.
Type, "*Entomophila australis*," or "Southern Insect Harrier." [*Alcedinidæ*[a]?]

"*Εντομα*, insects; *φίλος*, loving.

Eopodoces ZARUDNY and LOUDON, Ornith. Monatsb., X, No. 12, Dec., 1902, p. 185.
Types, *Podoces biddulphi* HUME, and *P. hendersoni* HUME. [*Corvidæ*.]

(Proposed as a subgenus of *Podoces*.)

'*Ηώς*, the east; + *Podoces* (*ποδώκης*, swift-footed).

†Eosphæniscus WIMAN, Bull. Geol. Inst. Univ. Upsala, VI, Pt. 2, 1905, p. 250.
Type, *Eosphæniscus gunnari* WIMAN.....[*Spheniscidæ*.]

'*Ηώς*, dawn; + *Spheniscus* (*σφηνίσκος*, dim. of *σφήν*, a wedge).

***Epops** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.
Type, "*Epops upupa*," or "Hoopoo" [of his list of British birds].....[*Upupidæ*.]

"*Εποψ*, the hoopoo.

†Eremopezus ANDREWS, Proc. Zool. Soc. Lond., 1904, I, Pt. 1, June, 1904, p. 168.
Type, *Eremopezus eocænus* ANDREWS.....[*Struthiones*.]

'*Ερῆμος*, desert; *πεζός*, walking.

Erionetta COUES, Key N. A. Birds, 2d ed., 1884, p. 709.
Type, *Anas spectabilis* LINNÆUS.....[*Anatidæ*.]

(Proposed as a subgenus of *Somateria*.)

"*Εριον*, wool, down; *νῆττα*, a duck.

***Eriornis** BROOKES, Museum Brookesianum, Feb., 1830, p. 96.
Type, "*Eriornis antarcticus*," or "Southern Eriornis."[b] [*Incertæ sedis*.]

"*Εριον*, wool; *ὄρνις*, bird.

***Erythropus** BLYTH, Analyst, V, No. XVII, Oct., 1836, p. 89.
Type, "*Erythropus gallicus*," "Redfoot, or Red Partridge." [*Tetraonidæ*.]

(See *Rufipes*.)

'*Ερυθρός*, red; *πούς*, foot.

"**Eubates** RIDGWAY," Zool. Record, XXX, for 1893, Aves, p. 49, index, p. 6; and Index Zool., 1902, p. 131. A misprint for *Eribates*.

† Eucallornis AMEGHINO, Anales Soc. Cien. Argentina, LI, 1901, p. 78.
New name for *Callornis* AMEGHINO, preoccupied. [*Stereornithes*.]

Εὖ, very; + *Callornis* (*κάλλος*, beauty; *ὄρνις*, bird).

---

[a] Compare also Horsfield, Zool. Researches in Java, No. 4, 1822, text to *Alcedo biru*.
[b] Possibly the "Mutton" bird, one of the Tubinares.

Digitized by Google

Eudrepanis SHARPE, in Shelley, Monogr. Nectariniidæ, Pt. III, Feb., 1877, p. 83, pl. 28.

Type, *Æthopyga pulcherrima* SHARPE .....[*Nectariniidæ.*]

Εὖ, very much; + *Drepanis* (δρεπάνη, a sickle).

Eugerygone FINSCH, Notes Leyden Museum, XXII, No. 3, March, 1901, p. 200.

Type, *Pseudogerygone rubra* SHARPE .....[*Muscicapidæ.*]

Εὖ, very much; + *Gerygone* (γηρυγόνος, producing sound).

Euplectes SWAINSON, Zool. Illustrations, 2d ser., I, No. 8, 1829, text to pl. 37.

Type, *Loxia orix* LINNÆUS. ..... [*Ploceidæ.*]

Εὖ, well; πλεκτός, plaited, woven.

Eupoda BRANDT, in Lehmann's Reise nach Buchara und Samarkand,[a] 1852, p. 323.[b]

Type, *Charadrius asiaticus* PALLAS ....[*Charadriidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Charadrius.*)

Εὖ, well, much; πούς, foot.

Euptilotis GOULD, Monogr. Trogonidæ, 2d ed., Pt. I, 1858, pl. 6, and text.

Type, *Trogon neoxenus* GOULD..... .....[*Trogonidæ.*]

Εὖ, well; πτίλον, a feather; οὖς (ὠτός), ear.

* **Eurhynchus** "GEOFFR." BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

Type [*Psittacus aterrimus* GMELIN?][c].....[*Cacatuidæ.*]

Εὖ, well, much; ῥύγχος, beak.

Falcator TEMMINCK, Trans. Linn. Soc. Lond., XIII, Pt. I, May, 1821, p. 108.

Types, "*Certhia pacifica, obscura, coccinea*, et *falcata* de Linn. Gmel." ..... [*Drepanididæ.*]

Falcatus, sickle-shaped, curved.

* **Fanissa** BROOKES, Museum Brookesianum, Feb., 1830, p. 96.

Type, "wood Fanissa (Wren, *Fanissa sylvicola*)" .[*Sylviidæ*[d]?]

Finschia HUTTON, Ibis, 8th ser., III, No. XI, July, 1903, p. 319.

Type, *Parus novæ zealandiæ* GMELIN .....[*Paridæ.*]

For Dr. Otto Finsch. (Hutton.)

---

[a] Or Bd. XVII of Baer and Helmersen's Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches.

[b] Page 29 of the reprint of Brandt's "Anhang."

[c] No species is mentioned, but a diagnosis, "lingua extensibili" (as opposed to the "Psittacides") is given.

[d] *Troglodytes* is used for the "Common Wren."

Digitized by Google

Francolinus OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.

Based on "Les Francolins. Tem." CUVIER, Règne Anima [I,] 1817, p. 450 (type, *Tetrao francolinus* LINNÆUS)]..[*Phasianidæ.*]

Francolinus, Latinized from French *francolin.*

Frugilegus "LESS." GRAY, Catal. Genera Birds, 1855, p. 64.

Type, *Corvus frugilegus* LINNÆUS.....[*Corvidæ.*]

(See *Sitocorax* Bielz.)

Frugilegus, collecting fruit.

Galbula SCOPOLI, Introd. Hist. Nat., 1777, p. 480.

Type, *Oriolus galbula* LINNÆUS .....[*Oriolidæ.*]

Galbula, a small bird.

Gallophasis HODGSON (1827?), Journ. Asiatic Soc. Bengal, VII, Pt. 2, Oct., 1838, p. 865.

Type, "between *Phasianus* and *Euplocomus*, vel *Nycthemerus*—a type which, by the bye, I characterized 11 years ago in the *Oriental Quarterly* under the style of *Gallophasis*, assigning the Kálich of KIRKPATRICK'S *Nepal* as the *icon*".....[*Phasianidæ.*]

Gallus, a cock; *Phasis*, the Phasian bird, pheasant.

***Gambo** S. D. W., Analyst, III, No. XIV, Jan., 1836, p. 214.

Type, "*Gambogalaria*," or "Spurwinged Gambo"..[*Anatidæ.*]

Gambosus, with a swelling near the hoof.

Gauria BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

New name for *Rhea* BRISSON.....[*Rheidæ.*]

Γαυριάομαι, I leap, spring.

Gavia OKEN, Lehrbuch der Naturgesch., III, Zool., 2 Abth., 1816, p. 537.

Types, *Larus minutus* PALLAS, *L. canus* LINNÆUS, *L. ridibundus* LINNÆUS, and *L. rissa* BRÜNNICH. (Used as a subgenus of *Larus.*).....[*Laridæ.*]

Gavia, a gull.

***Geo-Kichla** MACKLOT, Bijdr. Natuurk. Wetensch. [Amsterdam], V, St. I, 1830, p. 175.

Type, *Geo-Kichla singularis* MACKLOT, a *nomen nudum* here. [*Turdidæ?*]

Γῆ, the earth, ground; *κίχλη*, thrush.

Geokichla "BOIE" S. MÜLLER, Tijds. Natuurl. Gesch. Phys., II, St. III, 1835, p. 348.

Type, *Turdus citrinus* LATHAM.....[*Turdidæ.*]

"**Geochelidon**, BREHM," cited by Waterhouse, occurs only as *Gelochelidon.*

***Geocichloides** SEEBOHM, Monograph Turdidæ, Pt. 2, 1898, p. 49.

Types,[a] species of *Geocichla* with white-tipped greater wing-coverts .....[*Turdidæ.*]

Geocichla (*γῆ*, earth; *κίχλη*, thrush), + *εἶδος*, resemblance.

[a] He says *Geocichla interpres* is a connecting link between "my subgeneric groups *Geocichla* and *Geocichloides*."

Digitized by Google

Geoœcia BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 79.

Type, *Geoœcia orryctera* BERTONI (= *Myiothera umbretta* LICHTENSTEIN) ..... [*Furnariidæ.*]

Γῆ, ground, earth; *οἶκος*, a house. (Bertoni.)

Geopega BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

Type, "Gorfou, Cuv." [= "Les Gorfous (Catarrhactes Briss.)" CUVIER, Règne Animal, I, 1817, p. 513] ..... [*Sphenisciddæ.*]

Γῆ, earth; *πηγάζω*, I spring forth.

Geophilus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 43.

Type, *Geophilus jasijatere* BERTONI (= *Macropus phasianellus* SPIX) ..... [*Cuculidæ.*]

Γῆ, ground, earth; *φίλος*, loving. (Bertoni.)

***Gingala** RAFINESQUE, Analyse de la Nature, 1815, p. 67.

Type, not designated, a *nomen nudum* here.... [*Bucerotidæ?*[a]]

***Glaux** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.

Types, "*Glaux tengmalmi*," or "Tengmalm's Owl," and "*Glaux nudipes*," or "Little Owl" [of his list of British birds]. [*Strigidæ.*]

Γλαύξ, an owl.

Goodfellowia HARTERT, Bull. Brit. Orn. Club, XIV, No. C, Oct. 30, 1903, p. 11.

Type, *Goodfellowia miranda* HARTERT ..... [*Sturnidæ.*]

For Walter Goodfellow. (Hartert.)

"**Gralla** J. P. EBELING" quoted by Sherborn, has no standing. Ebeling used "*Gralla Parra*" and "*Gralla Fulica*" as an equivalent of order Grallæ, genus *Parra*, and order Grallæ, genus *Fulica*. The names *parra* and *fulica* are indexed by Sherborn as species of the supposed genus "Gralla."

Gryphus[b] OKEN, Lehrbuch der Naturgesch., Atlas, 1816, pl. XXXII fig.

Type, *Vultur gryphus* LINNÆUS ..... [*Cathartidæ.*]

Gryphus, a fabulous bird, a griffin.

Gryphus ISID. GEOFFROY ST.-HILAIRE, Essais de Zool. Générale (Nouv. Suites à Buffon, Livr. 53?), 1841, p. 367 (note).

Type, *Vultur gryphus* LINNÆUS ..... [*Cathartidæ.*]

Gupista [N. WOOD], Analyst, VI, No. XIX, April, 1837, p. 71.

Type, "*Gupista barbata*," or "Bearded Lammer" (based on GOULD, Birds of Europe, Pt. V, pl. 1) ..... [*Buteonidæ?*]

Γύψ, a vulture; + ista.

---

[a] Placed in the subfamily "Acerampha," between "Les Bucériens" and "*Momotus* Lac.," and probably based on "Le Calao Gingala" of Levaillant (= *Buceros gingalensis* SHAW).

[b] Name on plate only. In the text (III, Zool., 2 Abth., p. 489) it is called "*V.* [*ultur*] *Gryphus*, Greif, Kuntur."

Digitized by Google

***Gymnopus** "(Br.)" Brookes, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 80.

Type, "*Gymnopus leschenaulti*," or "Leschenault's Gymnopus" .....[*Strigidæ.*]

Γυμνός, naked; *πούς*, foot.

Gypogeranus [Borkhausen], Allg. Lit.-Zeitung, Jahre 1797, IV, No. 316, Oct. 4, 1797, p. 25.

Types, *Palamedea cristata* Linnæus, and *Vultur serpentarius* Latham (= *Falco serpentarius* Miller)[a] ..... [*Gypogeranidæ.*]

Γύψ, a vulture; *γέρανος*, a crane.

Haemeria Zander, Naturgesch. Vögel Mecklenburgs, Heft 2, 1838, pp. 123, 128.

Type, *Strix nivea* Thunberg (= *Strix nyctea* Linnæus). [*Strigidæ.*]

Αἱμηρός, bloody, murderous.

***Halcyon** Morris, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Type, "*Halcyon alcedo*," or "Kingfisher" [of his list of British birds] .....[*Alcedinidæ.*]

Ἀλκυών, a kingfisher.

Halohippus Billberg, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A and p. 192.

Type, *Procellaria glacialis* Linnæus .....[*Puffinidæ.*]

"Nomen *hujus generis opinione nostra vere distincti e verbis græcis ἅλς, mare, et ἵππος, equus; nomen ejus triviale Norregiæ.*" (Billberg.)

Haplocichla Ridgway, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Oct. 17, 1905, p. 212.

Type, *Turdus aurantius* Gmelin .....[*Turdidæ.*]

Ἁπλοῦς, simple; *κίχλη*, thrush. (Ridgway.)

†**Hargeria** Lucas, Proc. U. S. Nat. Mus., XXVI, No. 1320, Feb. 4, 1903, p. 552.

Type, *Hesperornis gracilis* Marsh .....[*Hesperornithidæ.*]

For Oscar Harger. (Lucas.)

***Harpaleus** Cabanis and Heine, Mus. Heineanum, IV, i, 1863, p. 185 (note).

Type, not designated, but genus said to contain red-bellied species corresponding to the yellow-bellied ones of the genus *Agamus* of the same authors .....[*Trogonidæ.*]

Heliolais Sharpe, Hand-List Birds, IV, 1903, p. 193.

New name for *Dybowskia* Oustalet, 1893, not *Dybowskia* Dall, 1876 .....[*Sylviidæ.*]

Ἥλιος, the sun; *λάϊος*, a bird of the thrush kind.

[a] *Palamedea cristata* is the first species mentioned, but he knew it only from description; *Vultur serpentarius* is his prominent species.

Digitized by Google

Helionympha OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Mus., XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 929.

Type. *Cinnyris nectarinioides* RICHMOND ..... [*Nectariniidæ.*]

"Ἥλιος, the sun; νύμφη, a Nymph. (Oberholser.)

Heliophilus DESCOURTILZ, Ornithologie Brésilienne, Pt. 2, 1854–56, p. 22, pl. 24, fig. 1.

Type, *Heliophilus taunaysii* DESCOURTILZ (= *Pardalotus pipra* LESSON) ..... [*Cotingidæ.*]

"Ἥλιος, the sun; φίλος, loving.

Helminthophaga BECHSTEIN, Ornith. Taschenbuch, Th. 2, 1803, p. 548.

Types, *Motacilla rubecula* LINNÆUS, *M. suecica* LINNÆUS, *M. titys* LINNÆUS, *M. phœnicurus* LINNÆUS, *M. modularis* LINNÆUS, *M. salicaria*, LINNÆUS, *Sylvia phragmitis* BECHSTEIN, *S. palustris* BECHSTEIN, *S. fitis* BECHSTEIN, *Motacilla rufa* LINNÆUS, *M. regulus* and *M. troglodytes* LINNÆUS ..... [*Turdidæ?*]

(Proposed as a subgenus of *Sylvia*.

"Ἕλμινς (ἕλμινθ-), a worm; φαγεῖν, to eat.

Hemiprocne NITZSCH, Observ. Avium Arteria Carot. Communi, 1829, p. 15.

Types, "Hemiprocnes genus, cui Cypselos, qui ill. Temminckio longipennis, comatus, fuciphagus, torquatus vocantur * * * * *." [*Hemiprocnidæ.*]

'Ημι-, half; + *Procne* (Πρόκνη, daughter of Pandion, transformed into a swallow).

Heteroxenicus SHARPE, Bull. Brit. Orn. Club, XII, No. LXXXVII, March 28, 1902, p. 55.

New name for *Drymochares* GOULD, 1868, not *Drymochares* MULSANT, 1847 ..... [*Timaliidæ.*]

"Ἕτερος, different; + *Xenicus* (ξενικός, foreign, strange).

***Hexanemus** REICHENBACH, Avium Syst. Nat., June 1, 1850, pl. LXXXV (figure showing generic characters).

Type, not named[a] ..... [*Incertæ sedis.*]

"Ἕξ, six; νῆμα, thread.

***Hierax** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.

Types, "*Hierax islandicus*," or "Jer," "*Hierax peregrinus*," or "Peregrine," "*Hierax subbuteo*," or "Hobby," "*Hierax rufipes*," or "Orange-legged Hobby," "*Hierax cæsius*," or "Merlin," and "*Hierax tinnunculus*," or "Kestril" [of his list of British birds] ..... [*Falconidæ.*]

'Ἱέραξ, a hawk.

---

[a] Avis composita? Compare GRAY, Hand-List, II, 1870, p. 21 (note).

Digitized by Google

Hoerataria OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.

Based on "Les Hoérotaires Vieillot," CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 411 (type, *Certhia vestiaria* SHAW)]..[*Drepanididæ.*]

Horizillas OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 1, May 13, 1905, p. 65.

New name for *Malacopteron* EYTON, 1839, not *Malacopterus* SERVILLE, 1833 .....[*Timaliidæ.*]

Ὁρίζω, I limit; ἰλλάς, a thrush. (Oberholser.)

Hortulanus VIEILLOT, Hist. Nat. Oiseaux d'Amer. Sept., I, 1807, p. iii.

Types, "*Hortulanus erythrophthalmus*" (probably *Fringilla erythrophthalma* LINNÆUS), *Fringilla albicollis* GMELIN, and *Hortulanus nigricollis* VIEILLOT (= *Emberiza americana* GMELIN). [*Fringillidæ.*]

Hortulanus, a gardener.

***Hortulanus** LEACH, Syst. Catal., etc., 1816, p. 15.

Types, "*Hortulanus glacialis*" LEACH, or "Tawny Bunting," and "*Hortulanus montanus*" LEACH, or "Mountain Brambling." (Both specific names are *nomina nuda* here)[a] ....[*Fringillidæ.*]

***Huhus** RAFINESQUE, Analyse de la Nature, 1815, p. 65.

Type, not designated, a *nomen nudum* here[b] .....[*Cuculidæ?*]

Latinized from the French (Buffon's) *houhou*, a species of cuckoo.

Hydrichla BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A, and p. 75.

New name for "*Cinclus* Bechst." (type, *Sturnus cinclus* LINNÆUS) .....[*Cinclidæ.*]

"*Nomen Cincli speciei jampridem ad genus Tringæ pertinenti impositum, ut genericum ineptum censuimus, unde novum necessum fuit, quod e vocis græcis ὕδωρ, aqua et ἴχλη, Turdus, composuimus.*" (Billberg.)

Hydrolegus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 74.

Type, *Hydrolegus silvestrianus* BERTONI (= *Myiothera nematura* LICHTENSTEIN) .....[*Furnariidæ.*]

Ὕδωρ (ὑδρ-), water; λέγω, I choose. (Bertoni.)

Hydropeleia H. BOIE, Neues Staatsbürgerliches Magazin [Schleswig], I, Heft 1, 1832, p. 209.

Type, not named here[c] .....[*Laridæ?*]

Ὕδωρ (ὑδρ-), water; πέλεια, the wood pigeon.

---

[a] Compare also FORSTER, Synop. Catal. Brit. Birds, 1817, pp. 11, 52.

[b] Placed near *Cuculus*, and probably based on "le Houhou" of Buffon (VI, p. 367 = *Cuculus ægyptius* GMELIN).

[c] An unnamed species, seen, but not obtained by Boie in the South African Seas. His description points to *Larus hartlaubi* or some related species, although he supposed his bird to be allied to *Procellaria capensis*, which he also includes in the new genus.

Digitized by Google

Hylocentrites BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 126.
Type, *Hylocentrites ambulator* BERTONI (=*Myiothera calcarata* WIED) ..... [*Conopophagidæ.*]
"Ὕλη, a wood, forest; + *Centrites* (κέντρον, a spur). (Bertoni.)

Hylodes "GOULD, (1841)" GRAY, List Genera Birds, 2d ed., 1841, p. 30.
Type, same as *Drymodes* GOULD[a] ..... [*Timaliidæ.*]
'Υλώδης, woody, bushy.

Hylonax RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 210.
Type, *Myiarchus validus* CABANIS ..... [*Cotingidæ.*]
"Ὕλη, a wood; ἄναξ, king. (Ridgway.)

Hypermegethes REICHENOW, Journ. für Orn., LI, Jan., 1903, p. 149.
Type, *Hyphantornis grandis* G. R. GRAY ..... [*Ploceidæ.*]
(Proposed as a subgenus of *Ploceus.*)
'Υπερμεγέθης, exceedingly difficult.

Hypocryptadius HARTERT, Bull. Brit. Orn. Club, XIV, No. C, Oct. 30, 1903, p. 13.
Type, *Hypocryptadius cinnamomeus* HARTERT ... [*Zosteropidæ.*]
'Υπό, under; κρυπτάδιος, secret, hidden.

Ichla BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A, and p. 75. New name for "*Pastor* Temm."
(Type, *Turdus roseus* LINNÆUS.) ..... [*Sturnidæ.*]
"Nom. gener. *D:i celeb. Temminck* Pastor *nobis minus idoneum videtur, unde hoc genuinum græcum e voce* ἴχλη, *hujus Nationis adoptavimus.*" (Billberg.)

***Ichthyaëtus** SWEETING, in N. Wood's Naturalist, II, No. 12, Sept., 1837, p. 303.
Type, "*Ichthyaëtus piscivorus,*" or "Common Osprey." [*Pandionidæ.*]
'Ιχθύς, a fish; ἀετός, an eagle.

†Ichtyopteryx WIMAN, Bull. Geol. Inst. Univ. Upsala, VI, Pt. 2, 1905, p. 251.
Type, *Ichtyopteryx gracilis* WIMAN ..... [*Sphenisciddæ.*]
'Ιχθύς, a fish; πτέρυξ, wing.

***Ictinus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.
Type, "*Ictinus milvus,*" or "Kite" [of his list of British birds] ..... [*Buteonidæ.*]
'Ικτῖνος, a kite.

Idiocichla OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 153.
Type, *Trichophorus notatus* CASSIN ..... [*Pycnonotidæ.*]
"Ἴδιος, distinct; κίχλη, a thrush. (Oberholser.)

---

[a] Canceled on p. 101, Gould having meanwhile published the name as *Drymodes.*

Digitized by Google

Idiococcyx H. BOIE, Neues Staatsbürgerliches Magazin [Schleswig], I. Heft 2, 1832, p. 489.

Type, "Sahest Du schon Raffles Cuculus chlorocephalus von Cuvier (?) im Pariser Museum und von Tem. zu Phoenicophaus gebracht?—Er ist typus meines Genus Idiococcyx, wogegen gar nichts einzuwenden seyn wird" ..... [*Cuculidæ.*]

"Ἰδιος, distinct; κόκκυξ, a cuckoo.

Idiotriccus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 210.

Type, *Pogonotriccus zeledoni* LAWRENCE ..... [*Cotingidæ.*]

"Ἰδιος, distinct; τρίκκος, a small bird. (Ridgway.)

Iridophanes RIDGWAY, Proc. Wash. Acad. Sci., III, April 15, 1901, p. 150.

Type, *Dacnis pulcherrima* SCLATER ..... [*Tangaridæ.*]

"Ιρις (ἴριδος), the rainbow; φαίνω, I show, display.

†**Isotremornis** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser., VI, Nov. 30, 1905, p. 134.

Type, *Isotremornis nordenskjöldi* AMEGHINO .... [*Spheniscidæ.*]

"Ισος, like, equal; τρῆμα, a hole; ὄρνις, bird. (Ameghino, MS.)

Ixobrychus BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A. and p. 166.

Types, *Ardea minuta* LINNÆUS, and *A. stellaris* LINNÆUS. [*Ardeidæ.*]

"N. gen. *e græcis vocis* Ἰξος *arundo, et* βρυχω *fremo desumtum.*" (Billberg.)

Jacamerops OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.

Based on "Les Jacamerops" CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 420 (type, *Alcedo grandis* GMELIN = *Alcedo aurea* MÜLLER)]. [*Galbulidæ.*]

Jacamar, a native name; + ὤψ, face (or *Jaca*[*mar*] + *merops*).

***Kasnakowia** BIANCHI, Annuaire Mus. Zool. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., VIII, No. 2, 1903, Compte rendu, p. 11.

Type, *Kasnakowia koslowi* BIANCHI, a *nomen nudum* here. [*Timaliidæ.*]

For A. N. Kasnakov.

Kaznakowia BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., 5th ser., XXIII, No. 1–2, 1905, p. 45.

Type, *Babax waddelli* DRESSER ..... [*Timaliidæ.*]

Kelea MERREM, in Ersch and Gruber's Allg. Encyclop. Wissensch. und Künste, Sect. I, I, 1818, p. 338.

New name for *Muscipeta* KOCH ..... [*Sylviidæ.*]

Κηλέω, I charm, bewitch.

Digitized by Google

***Kenopia** "*Bl.* 1855" GRAY, Hand-List Birds, I, 1869, p. 317.
Type, "leucostigma, *Müll.* striata, *Bl.*; maculatus, *Eyton*." [*Timaliidæ.*]
(Used as a subgenus of *Malacopteron.*)

Koslowia DRESSER, Ibis, 8th ser., V, No. XVIII, April, 1905, p. 154.
Type, *Leucosticte roborowskii* [PRJEVALSKY].....[*Fringillidæ.*]
For P. K. Kozlov.

Krimnochelidon TICKELL, in WALDEN, Ibis, 3d ser., VI, No. XXIII, July, 1876, p. 356.
Types, *Hirundo concolor* SYKES, and *H. rupestris* SCOPOLI. [*Hirundinidæ.*]
Κρίμνον, a kind of coarse meal; *χελιδών*, swallow.

Lamprochelidon RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVI, Sept. 30, 1903, p. 106.
Type, *Hirundo euchrysea* GOSSE.....[*Hirundinidæ.*]
Λαμπρός, shining, bright; *χελιδών*, swallow. (Ridgway.)

***Lampronotus** BROOKES, Museum Brookesianum, Feb., 1830, p. 93.
Type, "*Lampronotus auratus*," or "Gilded Lampronotus." [*Incertæ sedis.*]
Λαμπρός, shining, bright; *νῶτος*, the back.

***Lamprophonus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 125.
Types, "*Lamprophonus musicus*," or "Throstle," "*Lamprophonus variegatus*," or "White's Thrush," "*Lamprophonus viscivorus*," or "Shrite," "*Lamprophonus pilaris*," or "Fieldfare," and "*Lamprophonus turdus*," or "Redwing" [of his list of British birds].....[*Turdidæ.*]
Λαμπρός, clear, sonorous; *φωνέω*, I sing.

Laniellus "BLYTH" RENNIE, Field Naturalist, I, No. 2, Feb., 1833, p. 70.
Type, *Parus biarmicus* LINNÆUS.....[*Paridæ.*]
Diminutive of *lanius*, a butcher.

Leonardia MEARNS, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Jan. 20, 1905, p. 1.
Type, *Leonardia woodi* MEARNS.....[*Timaliidæ.*]
For Major-General Leonard Wood, U. S. A. (Mearns.)

Leonardina MEARNS, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Feb. 21, 1905, p. 88.
New name for *Leonardia* MEARNS, 1905, not *Leonardia* TAPPARONE-CANEFRI, 1890.....[*Timaliidæ.*]

***Leucophrya** REICHENBACH, Avium Syst. Nat., June 1, 1850, pl. LXXV (figure showing generic characters).
Type, not named[a].....[*Fringillidæ.*]
Λεύκος, white; *ὀφρύς*, eye-brow.

[a] Not *Leucophrys* SWAINSON, 1837, a member of the family Ploceidæ.

Digitized by Google

***Limnophylax** H. Boie, Neues Staatsbürgerliches Magazin [Schleswig] I, Heft 2, 1832, p. 489. A *nomen nudum* here.

Type, *Limnophylax marmorata* H. Boie, a *nomen nudum* here, but doubtless equivalent to *Nycticorax limnophylax* Temminck (= *Ardea melanolopha* Raffles) ..... [*Ardeidæ.*]

Λίμνη, a pool, marsh; *φύλαξ*, a watcher, guard, sentinel.

***Linophaga** Morris, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 125.

Types, "*Linophaga linaria*," or "Linnet," "*Linophaga rubra*," or "Redpoll," "*Linophaga montium*," or "Twite," and "*Linophaga canescens*," or "Hoarypoll" [of his list of British birds]. [*Fringillidæ.*]

Λίνον, flax; *φαγεῖν*, to eat.

†**Lithosteornis** Gervais, Remarques Oiseaux Fossiles, 1844, p. 7 (note).

Alternative name for *Osteornis* Gervais ..... [*Incertæ sedis.*]

Λίθος, stone; + *Osteornis* (*ὀστέον*, bone; *ὄρνις*, bird).

Loborhamphus Rothschild, Bull. Brit. Orn. Club, XII, No. LXXXIV, Dec. 30, 1901, p. 34.

Type, *Loborhamphus nobilis* Rothschild ..... [*Paradisæidæ.*]

Λοβός, a lobe; *ῥάμφος*, beak.

† **Loncornis** Ameghino, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 9.

Type, *Loncornis erectus* Ameghino ..... [*Incertæ sedis.*]

Latinized from *lonco*, Araucanian name of a hill, + *ὄρνις*, bird. (Ameghino, MS.)

Longirostris S. D. W., Analyst, IV, No. XV, April 1, 1836, p. 119.

Substitute name for *Macrorhamphus* Leach .... [*Scolopacidæ.*]

Longus, long; *rostrum*, beak.

***Loxorynchus** Morris, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Types, "*Loxorynchus curvirostra*," or "Crossbill," "*Loxorynchus cruvirostra*," or "Parrot Crossbill," and "*Loxorynchus albipennis*," or "White-winged Crossbill" [of his list of British birds] ..... [*Fringillidæ.*]

Λοξός, crosswise; *ῥύγχος*, beak.

Lucar "Bartram" Coues, Proc. Acad. Nat. Sci. Phil., for 1875, Oct. 19, 1875, p. 349 (note).

Type, *Muscicapa carolinensis* Linnæus ..... [*Mimidæ.*] (See also *Dumetella.*)

Etymology unknown. The identity with *lucar*, a forest tax, probably coincidential. (Gill.)

Digitized by Google

Luscinia T. FORSTER, Synop. Catal. Brit. Birds, 1817, p. 14.
Type, *Luscinia aedon* FORSTER (= *Sylvia luscinia* FORSTER (not of LINNÆUS) = *Luscinia megarhynchos* BREHM) . . [*Turdidæ.*]
Luscinia, the nightingale.

* **Macao**, S. D. W., Analyst, III, No. XIV, Jan., 1836, p. 212.
Type, "*Macao splendidus*" S. D. W., or "Blue Macaw." [*Psittacidæ.*]

Macrocephalon[a] S. MÜLLER, Archiv für Naturgesch., 1846, I, p. 116.
Type, *Macrocephalon maleo* S. MÜLLER . . . . . [*Megapodidæ.*]
Μακρός, long, large; *κεφαλή*, head.

Macronectes RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Feb., 21, 1905, p. 76.
New name for *Ossifraga* HOMBRON and JACQUINOT, 1844, not *Ossifraga* N. WOOD, 1835 . . . . . [*Puffinidæ.*]
Μακρός, large; *νήκτης*, a swimmer. (Richmond.)

Macropus SPIX, Avium Species Novae, I, 1824, p. 53.
Types, *Macropus phasianellus* SPIX, and *M. caixana* SPIX. [*Cuculidæ.*]
Μακρός, long; *πούς*, foot.

***Malacoedus** REICHENBACH, Avium Syst. Nat., March 1, 1850, pl. LVII (figure showing generic characters).
Type, not named . . . . . [*Incertæ sedis.*]
Μαλακός, mild, gentle; *ἦδος*, enjoyment, pleasure.

***Malacorhamphus** KITTLITZ, Denkw. Reise russischen Amerika, I, 1858, p. 124.
Type, *Malacorhamphus araucanus* KITTLITZ, a *nomen nudum* here . . . . . [*Incertæ sedis.*]
Μαλακός, soft; *ῥάμφος*, beak.

Malacurus GLOGER, Hand-und Hilfsbuch, 1842, p. 282.
Emendation of *Malurus* VIEILLOT . . . . . [*Sylviidæ.*]
Μαλακός, soft; *οὐρά*, tail.

†**Mancalla** LUCAS, Proc. U. S. Nat. Mus., XXIV, No. 1245, Sept. 27, 1901, p. 133.
Type, *Mancalla californiensis*, LUCAS . . . . . [*Alcidæ.*]
Mancus, imperfect; + *Alle* (alle, Swedish name of a kind of auk).

Maria GIULIANETTI, in Giglioli, Boll. Soc. Geogr. Ital., 3d ser., X, Fasc. I, 1897, p. 26.
Type, *Maria Mac Gregoria* GIULIANETTI . . . . . [*Paradisæidæ.*]
For Lady Mc Gregor.

---

[a] This appears to be the earliest (albeit preoccupied) name for the genus, as well as the first reference to the specific name. It is true that Hartlaub mentioned the name *Megacephalon maleo* in 1844 (Verz. Ges. Mus. Bremen, p. 101), but only as a *nomen nudum*.

Digitized by Google

***Maridus** C. T. Wood, Orn. Guide, Jan., 1837, p. 201.

Types, "Maridus luteus, *Wood*," or "Common Nocturn," and "Maridus bahamensis, *Wood*," or "Yellow-headed Nocturn." [*Ardeidæ.*]

Marila Oken, Isis, I, 1817, p. 1183.

Based on "Les Millouins" Cuvier, Règne Animal [I, 1817, p. 534 (type, *Anas marila* Linnæus)] ..... [*Anatidæ.*]

Μαρίλη, embers of charcoal.

Martula C. T. Wood, Orn. Guide, Jan., 1837, p. 183.

Types[a] ..... [*Hirundinidæ.*]

Megacephalus Bertoni, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 39.

Type, *Megacephalus bitorquatus* Bertoni (= *Bucco swainsoni* Gray) ..... [*Bucconidæ.*]

Μέγας, large; *κεφαλή*, head.

***Megalorhamphus** Brookes, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 97.

Type, "*Megalorhamphus asiaticus*," or "Asiatic Argala." [*Ciconiidæ.*]

Μέγας (*μεγάλ-*), large; *ῥάμφος*, bill.

Megaxenops Reiser, Anzeiger Akad. Wissensch. [Wien], XLII, No. XVIII, July, 1905, p. 322.

Type, *Megaxenops parnaguae* Reiser ..... [*Furnariidæ.*]

Μέγας, large; + *Xenops* (*ξένος*, strange; *ὤψ*, face, appearance.)

Melanhyphantes Sharpe, in Jameson, Story of the Rear Column, 1890, p. 404.

Type, *Malimbus nigricollis* Vieillot ..... [*Ploceidæ.*]

Μέλας (*μέλαν-*), black; + *Hyphantes* (*ὑφάντης*, a weaver).

***Melanoleuca** Morris, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Type, "*Melanoleuca pica*," or "Magpie" [of his list of British birds] ..... [*Corvidæ.*]

Μέλας (*μέλαν-*), black; *λευκός*, white.

Melanonyx Buturlin, Dukie iycu rossiiski īmperii ("Wild Geese of the Russian Empire"), 1901, p. 22.

Type, *Anas segetum* Gmelin (= *A. fabalis* Latham). [*Anatidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Anser.*)

Μέλας (*μέλαν-*), black; *ὄνυξ*, nail, claw.

---

[a] "It was my intention to have separated the Eave Swallow, and the Bank Swallow of the following list from the genus Swallow (*Hirundo,*) under the names Eave Martlet (*Martula fenestra,*) and Bank Martlet, (*Martula riparia,*) but on further consideration it appeared to me, that the characters of the new genus were not yet sufficiently defined to warrant the innovation." In the "following list" he cites these species under the names "Eave Swallow," or "Hirundo fenestra, *Wood*," and "Bank Swallow," or "Hirundo riparia, *Aldr.*"

Digitized by Google

Melanopteryx REICHENOW, Zool. Jahrb., I, Heft I, April 1, 1886, p. 125.

Type, *Ploceus nigerrimus* VIEILLOT.....[*Ploceidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Ploceus.*)

Μέλας (*μέλαν-*), black; *πτέρυξ*, wing.

Merion SCHINZ, in Cuvier, Thierreich, IV, 1825, p. 540.

Type, *Malurus galactotes* TEMMINCK .....[*Sylviidæ.*]

Merula KOCH,[a] Syst. Baierischen Zool., 1816, p. 242.

Type, *Turdus roseus* LINNÆUS.....[*Sturnidæ.*]

Merula, the blackbird.

†**Metancylornis** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser., VI, Nov. 30, 1905, p. 129.

Type, *Paraptenodytes curtus* AMEGHINO.....[*Sphenisciдæ.*]

Μετά, in the midst of, between; *ἀγκύλος*, crooked, curved; *ὄρνις*, bird. (Ameghino, MS.)

Micraëtus[b] BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 156.

Type, *Micraëtus holmbergianus* BERTONI (=*Falco cayennensis* GMELIN).....[*Buteonidæ.*]

Μικρός, small; *ἀετός*, eagle. (Bertoni.)

Microchelidon SCLATER, Catal. Coll. Amer. Birds, 1862, p. 39.

Type, *Petrochelidon tibialis* CASSIN ..... [*Hirundinidæ.*]

Μικρός, small; *χελιδών*, swallow.

Microgoura ROTHSCHILD, Bull. Brit. Orn. Club, XIV, No. CVII, May 30, 1904, p. 77.

Type, *Microgoura meeki* ROTHSCHILD.....[*Microgouridæ?*]

Μικρός, small; +*Goura* (*goura*, a native? name for the crowned pigeon of New Guinea).

Microlyssa RILEY, Auk, XXI, No. 4, Oct., 1904, p. 485.

New name for *Bellona* MULSANT and VERREAUX, 1866, not *Bellona* REICHENBACH, 1852.....[*Trochilidæ.*]

Μικρός, small; *λύσσα*, rage, fury, frenzy.

---

[a] Koch's work was published before July (compare LICHTENSTEIN, Abh. k. Akad. Wiss. Berlin, 1816–1817 (1819), p. 144), thus antedating the use of *Merula* by Leach (the prefatory note of whose work is dated "August 30, 1816") for a thrush. The choice of a name for the group long called *Merula* seems to lie between *Hodoiporus* Reichenbach, 1850 (based on figures of generic outlines—no specific name mentioned) and *Planesticus* Bonaparte, 1854. (*Copsicus* MORRIS, 1837, is preoccupied by *Copsychus* WAGLER, 1827, and *Copsichus* KAUP, 1829.)

[b] *Odontriorchis* KAUP (Class. Säug. und Vögel, 1844, p. 124) appears to be the earliest available name for this genus, since *Leptodon* SUNDEVALL, 1836, is preoccupied by *Leptodon* RAFINESQUE, 1820. Those who regard *Falco uncinatus* TEMMINCK as a member of the same genus will have to use *Chondrohierax* LESSON, 1843 (type, *Dædalion erythrofrons* LESSON = *Falco uncinatus* TEMMINCK).

Digitized by Google

Microparra CABANIS, Ornith. Centralblatt, II, No. 12, June 15, 1877, p. 95.

Type, *Parra capensis* A. SMITH .....[*Jacanidæ.*]

Μικρός, small; + *Parra*, a synonym of *Jacana*.

Micropsites "IS. GEOFF." BOURJOT ST.-HILAIRE, Hist. Nat. Perroquets, 1837–1838 [pl. 100, and text].

Type, *Micropsites pygmæus* "Is. Geoff." (= *Psittacus pygmæus* QUOY and GAIMARD) .....[*Psittacidæ.*]

Microtriccus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 210.

Type, *Tyrannulus semiflavus* SCLATER and SALVIN. [*Cotingidæ.*]

Μικρός, small; *τρίκκος*, a small bird. (Ridgway.)

Microtrogon BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 41.

Types, *Microtrogon fulvescens* BERTONI, (= *Bucco rubecula* SPIX), and *M. galbuloides* BERTONI (= ———?) ....[*Bucconidæ.*]

Μικρός, small; + *Trogon* (*τρώγω*, I gnaw, I eat). (Bertoni.)

***Misamichus** BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 104.

Type, "*Misamichus pallasii*,"[a] a *nomen nudum* here. [*Laridæ.*]

†**Miserythrus** A. NEWTON, Encycl. Brit., 9th ed., III, 1875, p. 733.

Type, *Miserythrus leguati* = *Erythromachus leguati* MILNE-EDWARDS .....[*Rallidæ.*]

Μισέω, I hate; *ἐρυθρὴ* [*θάλασσα*], the Erythraean Sea, Indian Ocean.

Monadon[b] "VIEILLOT" STEPHENS, General Zoology, IX, Pt. I, 1815 (1816?), p. 42.

Type, *Bucco cinereus* GMELIN.....[*Bucconidæ.*]

Μόνος, single; *ὀδών*, a tooth. (Dr. Stejneger suggests *μοναδόν*, solitary wise.)

Monias OUSTALET and GRANDIDIER, Bull. Mus. d'Hist. Nat. [Paris], IX, No. 1, Feb. 17, 1903, p. 11.

Type, *Monias benschi* OUSTALET and GRANDIDIER...[*Rallidæ?*]

Μονίας, solitary.

***Morphnaëtos** SEVERTZOV, Stray Feathers, III, No. 5, Nov., 1875, p. 422.

Types, *Aquila imperialis*, *A. adalberti*, *A. orientalis*, *A. bifasciata*, *A. glitschi*, *A. rapax*, *A. fulvescens*, *A. clanga*, and *A. nævia* [no authorities are cited for these names].....[*Buteonidæ.*]

Μόρφνος, dusky, dark; *ἀετός*, eagle.

---

[a] STEPHENS (Gen. Zool., XIII, Pt. I, 1826, p. 185) cites this name as a doubtful synonym of *Larus ichthyaetus* PALLAS.

[b] This is *Monasa* of VIEILLOT's "Analyse." Possibly Vieillot substituted *Monasa* for *Monadon* after his manuscript was returned by the Linnæan Society of London, where Stephens probably saw it.

Digitized by Google

***Moscha**[a] BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July 1828, p. 102.

Type, "*Moscha carunculata*," or "Carunculated Musk-bird." [*Anatidæ.*]

Μόσχος, musk.

***Muscaccipiter** H. D. MINOT, Land-Birds and Game-Birds of New England, 1877, p. 291.

Type, described, but not named[b] ..... [*Tyrannidæ.*]

Musca, fly; *accipiter*, hawk.

Muscadivores "LESS." GRAY, Catal. Gen. Birds, 1855, p. 98.

Type, *Columba ænea* LINNÆUS ..... [*Treronidæ.*]

French *muscade*, a nutmeg; *devorer*, to devour.

***Muscicula**[c] C. T. WOOD, Orn. Guide, Jan., 1837, p. 189.

Type, "Muscicula luctuosa, *Wood*," or "Pied Snapper." [*Muscicapidæ.*]

Muscicula. Diminutive of *musca*, a fly.

Musovora BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

Emendation of *Musophaga* ISERT ..... [*Musophagidæ.*]

Musa, the plantain; *voro*, I devour.

Myiophthorus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 128.

Type, *Myiophthorus morenoanus* BERTONI (= ———?) [*Tyrannidæ?*]

Μυῖα, a fly; *φθορά*, destruction. (Bertoni.)

Myiornis BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 129.

Type, *Euscarthmus minutus* BERTONI (= *Todus poliocephalus* WIED) ..... [*Tyrannidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Euscarthmus*.)

Μυῖα, a fly; *ὄρνις*, bird.

***Myiotheras** MORRIS, in N. Wood's Naturalist. II, No. 9, June, 1837, p. 125.

Types, "*Myiotheras luctuosus*," or "Pied Flycatcher," and "*Myiotheras griseus*," or "Spotted Flycatcher" [of his list of British birds] ..... [*Muscicapidæ.*]

(See also *Muscicula* and *Stoparola*.)

Μυῖα, a fly; *θήρα*, the chase.

Myiotriccus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 207.

Type, *Tyrannula phœnicura* SCLATER ..... [*Tyrannidæ.*]

Μυῖα, a fly; *τρίκκος*, a small bird. (Ridgway.)

---

[a] "*Moscha*. Leach MSS." is cited by Stephens, Gen. Zool., XII, Pt. II, 1824, p. 78, as a synonym of *Cairina*.

[b] Supposed to be a species of *Empidonax*.

[c] On page 184, he says "The Pied Flycatcher has been separated from the Gray Flycatcher, at Mr. BLYTH's suggestion." (Compare *Stoparola*.)

Digitized by Google

Myopornis REICHENOW, Journ. für Orn., XLIX, April, 1901, p. 285.

Type, *Bradyornis böhmi* REICHENOW.....[*Muscicapidæ.*]

Μύωψ, the horsefly; *ὄρνις*, bird.

Nannorchilus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVII, April 9, 1904, p. 102.

New name for *Hemiura* RIDGWAY, 1887, not *Hemiurus* RUDOLPHI, 1809, etc.....[*Troglodytidæ.*]

Νάννος, a dwarf; *ὀρχίλος*, wren. (Ridgway.)

Nannus[a] BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A. and p. 57.

New name for "*Troglodytes* Cuv.," which contains only "le Troglodyte d'Europe" (*Motacilla troglodytes* LINNÆUS).

[*Troglodytidæ.*]

Νάννος, a dwarf.

***Napothera** H. BOIE, Neues Staatsbürgerliches Magazin [Schleswig], I, Heft 2, 1832, p. 488. A *nomen nudum* here.[b]

Type, "*Myothera lepidocephala* Kuhl," a *nomen nudum* here.

[*Timaliidæ.*]

Νάπος, a woody dell; *θηράω*, I hunt, seek.

Napothera "BOIE (1835)" GRAY, Appendix to List Gen. Birds, 1842, p. 8.

Type, "*N. epilepidota* (Temm.), *Boie.* Pl. col. 448. f. 2."[c]

[*Timaliidæ.*]

Nea BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A and p. 155.

New name for "*Glottis* Nilss.," with the following species: *Scolopax semipalmata* GMELIN, and *S. glottis* LINNÆUS.[*Scolopacidæ.*]

"*Hoc genus ut proprium et distinctum nobis arrisit; nomen vero* Nilssonii, Glottis, *quia apud græcos alia avis inter coturnices ita denominatur, in aliud a Νεω, vado, derivatum, nobis potius mutandum.*" (Billberg.)

†**Neculus** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser. VI, Nov. 30, 1905, p. 127.

Type, *Neculus rathi* AMEGHINO ..... [*Spheniscidæ.*]

Latinized from the Araucanian *neculú*, a runner. (Ameghino, MS.)

---

[a] This name should replace *Olbiorchilus* OBERHOLSER.

[b] Other references are: *Napothera* MACKLOT, Bijdr. Natuurk. Wetensch., V, 1830, p. 175 (type, *N. brunisceus* Macklot, a *nomen nudum* here); *Napothera* S. MÜLLER, Tijdsch. Natuurl. Gesch. en Phys., II, 1835, p. 331 (type, *N. pyrrhoptera* "BOIE," a *nomen nudum* here). The name *Napothera* does not occur in "Isis, 1835," as often quoted.

[c] It is possible that *Napothera* may be available for the group we now know as *Turdinulus*, since *Myiothera epilepidota* (from "les îles de Java et de Sumatra") appears to belong to this group. I have a memorandum to the effect that this species is discussed in the Bulletin of the Liverpool Museum, I, p. 83, but can not verify the reference at present.

Digitized by Google

Nemoricola HODGSON, Journ. Asiatic Soc. Bengal, VI, Pt. 1, No. 66, June, 1837, p. 491.

Type, "I have set it down in my note book, as the type of a new genus or subgenus, under the style of *Nemoricola* Nipalensis, but I forbear, for the present, from so naming it".. [*Scolopacidæ.*]

Nemus, a wood with open glades; *colo*, I inhabit.

Nemoricola "HODG. (1837)" GRAY, Appendix to List Genera Birds, 1842, p. 14.

Type, *Nemoricola nipalensis* HODGSON (= *Scolopax nemoricola* HODGSON) ..... [*Scolopacidæ.*]

Nemoricola BLYTH, Annals and Mag. Nat. Hist., XIV, No. 89, Aug., 1844, p. 114.

Type, *Motacilla indica* GMELIN ..... [*Motacillidæ.*]

Neodendroica MAYNARD, Warblers of New England, Pt. 4, 1901, p. 69.

Type, *Motacilla dominica* LINNÆUS ..... [*Mniotiltidæ.*]

Νέος, new; + *Dendroica* (*δένδρον*, a tree; *οἰκέω*, I inhabit).

Neomenius BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A. and p. 159.

Emendation of *Numenius* BRISSON ..... [*Scolopacidæ.*]

"Nomen *hoc* genericum *a græco Νεομηνια, nova luna, ab formam rostri derivatum videtur; cunc autem* Neomenius *scribentur.*" (Billberg.)

Neositta HELLMAYR, Journ. für Orn., XLIX, April, 1901, p. 187.

New name for *Sittella* SWAINSON, 1837, not *Sittella* RAFINESQUE, 1815 ..... [*Sittidæ.*]

Νέος, new; + *Sitta* (*σίττη*, a nuthatch).

Neospiza[a] SALVADORI, Mem. R. Accad. Sci. [Torino], 2d ser., LIII, 1903, p. 26.

Type, *Amblyospiza concolor* BOCAGE ..... [*Fringillidæ.*]

Νέος, new; *σπίζα*, a finch.

Neothraupis[b] BERLEPSCH, Ornith. Centralblatt, IV, No. 7, April 1, 1879, p. 55.

Type, *Piranga cyanictera* VIEILLOT ..... [*Tangaridæ.*]

Νέος, new; + *Thraupis* (*θραυπίς*, a small bird).

Nesobates SHARPE, Bull. Brit. Orn. Club, XII, No. LXXXVII, March 28, 1902, p. 54.

New name for *Oxylabes* SHARPE, 1870, not *Oxylabis* FORSTER, 1856 ..... [*Timaliidæ.*]

Νῆσος, island; *βάτης*, one that treads or covers, a climber.

[a] "*Neospiza*" REICHENOW, Vögel Afrikas, III, i, 1904, p. 278, not *Neospiza* CABANIS!

[b] Name changed to *Callithraupis* on p. 63.

Digitized by Google

Nesocharis ALEXANDER, Bull. Brit. Orn. Club, XIII, No. XCV, Feb. 28, 1903, p. 48.

Type, *Nesocharis shelleyi* ALEXANDER ..... [*Ploceidæ.*]

Νῆσος, island; *χάρις*, grace.

Notiocichla OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 900.

Type, *Sylvia bæticata* VIEILLOT ..... [*Sylviidæ.*]

Νότιος, southern; *κίχλη*, thrush. (Oberholser.)

Notiospiza OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 1, May 13, 1905, p. 64.

New name for *Sharpia* BOCAGE, 1878, not *Sharpia* TOURNIER, 1873 ..... [*Ploceidæ.*]

Νότιος, southern; *σπίζα*, a finch. (Oberholser.)

Numida LINNÆUS, Museum Adolphi Friderici, II, 1764, p. 27.

Type, *Phasianus meleagris* LINNÆUS ..... [*Phasianidæ.*]

Numida, a Numidian.

Numidica OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.

Based on "Les Numidiques" CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 472 (type, "La Demoiselle de Numidie. (*Ardea virgo.* L.)"][a] [*Gruidæ.*]

Numidicus, Numidian.

Nyctagreus[b] NELSON, Proc. Biol. Soc. Wash., XIV, Sept. 25, 1901, p. 171.

Type, *Caprimulgus yucatanensis* HARTERT .... [*Caprimulgidæ.*]

Νύξ (*νυκτός*), night; *ἀγρεύς*, a hunter. (Nelson.)

***Nyctimene** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 123.

Types, "*Nyctimene flammula*," or "Gillihowlet," and "*Nyctimene stridula*," or "Brown Owl" [of his list of British birds]. [*Aluconidæ.*]

Νύξ (*νυκτός*), night; *μένω*, I remain, abide.

Nyctornis NITZSCH, Observ. Avium Arteria Carot. Communi, 1829, p. 15.

Type, *Caprimulgus grandis* GMELIN ..... [*Caprimulgidæ.*]

Νύξ (*νυκτός*), night; *ὄρνις*, bird.

"**Nystactes** KAUP," cited by Waterhouse, is a mammal!

† **Ocyplanus** DE VIS, Annals Queensl. Museum, No. 6, Sept. 30, 1905, p. 8.

Type, *Ocyplanus proceros* DE VIS ..... [*Limicolæ.*]

Ὠκύς, swift, fleet; *πλάνος*, a wandering about, roaming.

---

[a] Named *Grus numidica* by Bechstein, in 1792.

[b] Emended to "*Nyctiagrius*" by Sclater, Ibis, 1902, p. 345.

Digitized by Google

Odontospiza OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 883.

Type, *Pytelia caniceps* REICHENOW .....[*Ploceidæ.*]

'Οδούς (ὀδόντος), tooth; σπίζα, a finch. (Oberholser.)

Olbiorchilus OBERHOLSER, Auk, XIX, No. 2, April, 1902, p. 177.

Type, *Motacilla troglodytes* LINNÆUS .....[*Troglodytidæ.*]

(See *Nannus* BILLBERG.)

"Ολβιος, happy; ὀρχίλος, wren. (Oberholser.)

***Orchilus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Types, "*Orchilus cristatus*," or "Goldcrest," and "*Orchilus ignicapillus*," or "Firecrest" [of his list of British birds]. [*Regulidæ.*]

'Ορχίλος, a wren.

Oreias TEMMINCK, Planches Col., I (Livr. 102?), 1839? (tabl. méth., p. 108).

Type, *Turdus azureus* TEMMINCK .....[*Turdidæ.*]

'Ορειάς, of or belonging to mountains.

Oreomyias REICHENOW, Journ. für Orn., L, April, 1902, p. 254.

Type, *Muscicapa riisi* HARTLAUB.....[*Muscicapidæ.*]

"Ορος (ὄρεος), mountain; μυῖα, a fly.

Oreomystis STEJNEGER, Proc. Biol. Soc. Wash., XVI, Feb. 21, 1903, p. 11.

New name for *Oreomyza* STEJNEGER, July, 1887, not *Oreomyza* POKORNY, Feb., 1887.....[*Drepanididæ.*]

(See *Paroreomyza.*)

"Ορος (ὄρεος), mountain; μυστίς, one initiated.

Oreoscopus NORTH, Agric. Gazette N. S. Wales, XVI, Pt. 3, March 2, 1905, p. 247.

Type, *Sericornis gutturalis* DE VIS.....[*Sylviidæ.*]

"Ορος (ὄρεος), mountain; σκοπός, one that watches, a spy, scout.

Orites "MŒHR. (1752)" GRAY, List Genera Birds, 2d ed., 1841, p. 32.

Type, *Parus caudatus* LINNÆUS.....[*Paridæ.*]

'Ορείτης, a mountaineer.

Orochelidon RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVI, Sept. 30, 1903, p. 106.

Type, "*Petrochelidon murina* CASSIN (=*Hirundo cinerea* GMELIN?)".....[*Hirundinidæ.*]

"Ορος, mountain; χελιδών, swallow. (Ridgway.)

Orodynastes RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 208.

Type, *Tæniopterа striaticollis* SCLATER.....[*Tyrannidæ.*]

"Ορος, mountain; δυνάστης, a lord, master, ruler. (Ridgway.)

Digitized by Google

Ortyx[a] OKEN. Lehrbuch der Naturgesch., III, Zool., 2 Abth., 1816, p. 611, viii.

Type, *Tetrao gibraltaricus* GMELIN .....[*Turnicidæ.*]

Ὄρτυξ, a quail.

Ossifraga N. WOOD, Analyst, II, No. XI, June, 1835, p. 305 (III, 1836, p, 199; VI, 1837, p. 244; VII, 1837, p. 37).

Type, "White-tailed Ossifrage (*O. albicilla*)"[b]...[*Buteonidæ.*]

Ossifraga, the sea-eagle, osprey.

Oticulus HODGSON, Journ. Asiatic Soc. Bengal, XVI, Pt. II, 1847, p. 889.

Type, "This bird [*Otis bengalensis*] is congeneric with the Likh (Auritus) which Mr. Gray separates from Otis and places in Lesson's Genus Sypheotides, hodie Enpodotis. I had named the form, Oticulus"..... .[*Otididæ.*]

Diminutive of *Otis*, a bustard.

Otus PENNANT, Indian Zoology, 1769, p. 3.

Type, *Otus bakkamoena* PENNANT.....[*Strigidæ.*]

Ὦτος, the horned owl.

† **Owenia** GRAY, Catal. Genera and Subgenera Birds, 1855, p. 152.

Type, *Dinornis struthioides* OWEN.....[*Dinornithidæ.*]

For Richard Owen.

Oxyporus BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 95.

New name for "*Casuarius* Lin." (type, "*Casuarius galeatus*," or "Carunculated Cassowary")... .....[*Casuariidæ.*]

(See also *Cela* and *Thrasys.*)

Ὀξύς, sharp; πῶρος, a node on the bones, a callus.

† **Pachypteryx** WIMAN, Bull. Geol. Inst. Univ. Upsala, VI, Pt. 2, 1905, p. 250.

Type, *Pachypteryx grandis* WIMAN..... ....[*Spheniscidæ.*]

Παχύς, thick; πτέρυξ, wing.

Pachyrhynchus[c] WAGLER, in Hahn, Vögel aus Asien, Afrika, etc., II, Lief. XIII, 1822, pl. 6 and text.

Type, *Pachyrhynchus melanocephalus* WAGLER (= *Lanius cayanus* LINNÆUS)..... ....[*Cotingidæ.*]

Παχύς, thick; ῥύγχος, beak.

---

[a] Intended as a substitute name for *Turnix*. On p. 611 he gives the generic heading thus: "Ortyx, Turnix, Tridactylus," and on p. viii it stands as "Ortyx (Turnix)."

[b] With references to GOULD, Birds of Europe, Pt. VII, pl. 19, and Pt. IX, pl. 5 (adult, and young of the first year).

[c] WAGLER, not Spix, is the authority for this name.

Digitized by Google

† **Palaeoapterodytes** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser., VI, Nov. 30, 1905, p. 120.

New name for *Apterodytes* AMEGHINO, 1901, not *Apterodita* SCOPOLI, 1786 ..... [*Spheniscidæ.*]

Παλαιός, ancient; + *Apterodytes* (*ἄπτερος*, without wings; *δύτης*, a diver).

† **Palæonornis** E. EMMONS, Amer. Geology, Pt. IV, 1857, p. 148, fig. 114.

Type, *Palæonornis struthionoides* EMMONS ..... [*Incertæ sedis.*]

Παλαιός, ancient; *ὄρνις*, bird.

† **Paraspheniscus** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser., VI, Nov. 30, 1905, p. 115.

Type, *Palæospheniscus bergi* MORENO and MERCERAT. [*Spheniscidæ.*]

Παρά, beside; + *Spheniscus* (*σφηνίσκος*, dim. of *σφήν*, a wedge).

* **Parcoræus**[a] BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 84.

Type, "*Parcoræus narbonensis*," or "Languedoc Penduline". [*Paridæ.*]

Parus, a titmouse; + *αἰωρέω*, I hold in a pendulous position. (Suggested by Dr. Stejneger.)

Parophasma REICHENOW, Vögel Afrikas, III, ii, 1905, p. 743.

Type, *Parisoma galinieri* GUÉRIN ..... [*Muscicapidæ.*]

Parus, a titmouse; *phasma*, an apparition, phantom.

Paroreomyza PERKINS, Ibis, 8th ser., I, No. IV, Oct., 1901, p. 583.

Type, *Himatione maculata* CABANIS ..... [*Drepanididæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Oreomyza* = *Oreomystis*.)

Παρά, beside; + *Oreomyza* (*ὄρος*, *ὄρεος*, mountain; *μύζω*, I suck).

Passerherbulus[b] MAYNARD, Birds East. North Amer., 2d ed., Pt. 40, 1895, p. 707.

Type, *Emberiza leconteii* AUDUBON ..... [*Fringillidæ.*]

Passer, a sparrow; *herbula*, a little herb.

Paulomagus HOWE, Suppl. Birds of Rhode Island, 1903, p. 22 (note).

Type, the "group including *aëdon*" (= *Troglodytes aëdon* VIEILLOT) ..... [*Troglodytidæ.*]

Paulus, little, small; *magus*, a magician.

Pecula C. T. WOOD, Analyst, IV, No. XVI, July, 1836, pp. 299, 300; V, 1837, p. 205.

Type, *Budytes neglectus* GOULD ..... [*Motacillidæ.*]

* **Pelargos** BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 97.

Type, "*Pelargos niger*," or "Black Pelargos" ..... [*Ciconiidæ.*]

Πελαργός, a stork.

---

[a] *Paræorcus* of BROOKES, Mus. Brookesianum, 1830, p. 95.

[b] This name has priority over *Ammospiza* OBERHOLSER, and should replace it.

Digitized by Google

"**Pelasgia**" of my former list and "*Pelasgie*" of Waterhouse's "Index" was used only in a vernacular sense by Geoffroy (Écho du Monde Savant, IV, No. 74, June 3, 1837, p. 84 [not "74"]), viz.: "Pelasgie." Waterhouse took his reference from Gray, while I followed Lesson, who cited the wrong page. There is a possibility that the name may occur in a systematic sense in the "Cours d'Ornithologie" published in 1836–37 (see note under *Salangana*), but I have been unable, thus far, to find this work.

***Pelecyrhynchus** "(LEACH)" BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 89.

Type, "*Pelecyrhynchus leucogaster*," or "White-bellied Hatchet-bill" ..... [*Bucerotidæ.*]

Πέλεκυς, an axe; *ῥύγχος*, beak.

Pendulinus "CUV." C. L. BREHM, Isis, XXI, 1828, p. 1284; Handb. Vögel Deutschl., 1831, p. 475.

Types, *Pendulinus polonicus* BREHM, *P. medius* BREHM, and *P. macrourus* BREHM ..... [*Paridæ.*]

Pendulus, hanging.

***Penguina** C. T. WOOD, Orn. Guide, Jan., 1837, p. 211.

Type, "Penguina arctica, *Wood*," or "Arctic Penguin" [of his list of "Birds of Britain"] ..... [*Alcidæ.*]

Penguina. Latinized from Penguin.

***Penthestes** REICHENBACH, Avium Syst. Nat., March 1, 1850, Pl. LXII (figure showing generic characters).

Type, not named[a] ..... [*Paridæ.*]

Πένθος, grief, misfortune; *ἐδεστής*, an eater?

Penthornis HELLMAYR, Journ. für Orn., XLIX, April, 1901, p. 170.

Type, *Melaniparus semilarvatus* SALVADORI ..... [*Paridæ.*]

Πένθος, misfortune; *ὄρνις*, bird.

***Percnopterus** FLEMING, Philosophy of Zoology, II, 1822, p. 233.

Type, not specified; a generic diagnosis only is given. [*Vulturidæ.*]

Περκνός, dark-colored, dusky; *πτερόν*, wing.

"**Perenopterus** RAFINESQUE" cited by Waterhouse, is a misprint for *Percnopterus*. It occurs only as "*Percnopterus*" in the "Analyse".

† **Perispheniscus** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser., VI, Nov. 30, 1905, p. 117.

Type, *Perispheniscus wimani* AMEGHINO ..... [*Spheniscidæ.*]

Περί, around; + *Spheniscus* (*σφηνίσκος*, dim. of *σφήν*, a wedge).

[a] Commonly identified as *Parus lugubris* TEMMINCK.

Digitized by Google

Perissotriccus OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXV, No. 1276, Aug. 30, 1902, p. 64.

Type, *Todirostrum ecaudatum* D'ORBIGNY and LAFRESNAYE. [*Tyrannidæ.*]

Περισσός, wonderful; *τρικκός*, a small bird. (Oberholser.)

Persa BECHSTEIN, Gemein. Naturgesch. Deutschl., 2d ed., II, 1805, p. 238.

Type, *Persa turaco* BECHSTEIN (= *Cuculus persa* LINNÆUS). [*Musophagidæ.*]

Persa, the daughter of Oceanus.

* **Petacula** S. D. W., Analyst, III, No. XIV, Jan., 1836, p. 212.

Type, "*Petacula canicularia*," or "Bluecapt Paroket." [*Psittacidæ.*]

Diminutive of *petax*, catching at, greedy for.

Phæca BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars. 2, 1828, tab. A and p. 64.

New name for "*Ficedula* Bechst.," with the following species: *Motacilla rubecula* LINNÆUS, *M. suecica* LINNÆUS, *M. phœnicurus* LINNÆUS, and *Phæca nilssoni* BILLBERG (= *Motacilla titys* LINNÆUS) ..... [*Turdidæ.*]

"Nomen genericum *Bechsteini*, Ficedula, *ut specificum alius generis, ineptum est, unde hoc e græca Φαικος* (agilis) *elegimus.*" (Billberg.)

Phænorhina GRAY, Proc. Zool. Soc. Lond., Pt. XXVII, Aug., 1859, p. 165.

Type, *Carpophaga* (*Phænorhina*) *goliath* GRAY ....[*Treronidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Carpophaga.*)

Φαίνω, I display, exhibit; *ῥίς* (*ῥινός*), nose.

Phaeomyias BERLEPSCH, Novitates Zoologicae, IX, No. 1, April 10, 1902, p. 41.

Types, *Elainea incompta* CABANIS and HEINE, *E. wagæ* TACZANOWSKI, and *E. tumbezana* TACZANOWSKI .....[*Tyrannidæ.*]

"*Φαιός* = fuscus, *μυίας* = nomen propr." (Berlepsch.)

Phaeopharus[a] MADARÁSZ, Magyarország Madarai, 1900, p. 139.

Type, *Parus palustris* LINNÆUS .....[*Paridæ.*]

Φαιός, dusky; *φᾶρος*, a wide cloak or mantle. (Madarász.)

Phæotriccus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 209.

Type, *Knipolegus hudsoni* SCLATER .....[*Tyrannidæ.*]

Φαιός, dusky; *τρικκός*, a small bird. (Ridgway.)

Phalænivora BLYTH, Analyst, V, No. XVII, Oct., 1836, p. 79; in White, Nat. Hist. Selborne, 1836, pp. 49, 72 (note).

New name for *Caprimulgus* LINNÆUS .....[*Caprimulgidæ.*]

Phalæna (*φάλαινα*, a devouring monster), a genus of moths; + *voro*, I devour.

---

[a] "*Phæoparus*" SCLATER, Ibis, 1903, p. 621.

Digitized by Google

***Phasianalector** BROOKES, Museum Brookesianum, Feb., 1830, p. 93.
Type, "*Phasianalector macartneyi*," or "Fire-backed Pheasant" ..... [*Phasianidæ.*]
Φασιανός, a pheasant; *ἀλέκτωρ*, a cock.

Philacantha SWINHOE, Proc. Zool. Soc. Lond., for 1871, Pt. II, Oct., 1871, p. 355.
Type, *Motacilla nisoria* BECHSTEIN ..... [*Sylviidæ.*]
Φιλέω, I love; *ἄκανθα*, a thorn, prickly plant.

***Philydra** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.
Based on "*Sylvia* Lath."[a] ..... [*Sylviidæ?*]
Φιλέω, I love; *ὕδωρ*, water.

Phormoplectes REICHENOW, Journ. für Orn., LI, Jan., 1903, p. 149.
Type, *Sycobrotus insignis* SHARPE ..... [*Ploceidæ.*]
(Proposed as a subgenus of *Ploceus.*)
Φορμός, a wicker-basket; *πλεκτός*, plaited, woven.

***Phragmites** BLYTH, in Rennie's Field Naturalist, I, No. X, Oct., 1833, p. 425.
Types, "*Phragmites arundinacea*," or "Reed Warbler," "*Phragmites salicaria*," or "Sedge Warbler," and "*Phragmites locustella*," or "Grasshopper Warbler"[b] ..... [*Sylviidæ.*]
Φραγμίτης, growing in hedges.

***Phrygilus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.
Types, "*Phrygilus vulgaris*," or "Bullfinch," and "*Phrygilus enucleator*," or "Pine Bullfinch" [of his list of British birds]. [*Fringillidæ.*]
Φρυγίλος, a finch.

Phyllobates BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 142.
Type, *Phyllobates erythronotus* BERTONI (= *Myiothera maculata* WIED) ..... [*Formicariidæ.*]
Φύλλον, a leaf; *βάτης*, one that treads or covers, a climber. (Bertoni.)

Phylloœcia BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 120.
Type, *Phylloœcia chloroleuca* BERTONI (= *Leptotriccus sylviolus* CABANIS and HEINE) ..... [*Tyrannidæ.*]
Φύλλον, a leaf; *οἶκος*, a house. (Bertoni.)

Pinarocorys SHELLEY, Birds of Africa, III, 1902, p. 71.
Types, *Alauda nigricans* SUNDEVALL, and *A. erythropygia* STRICKLAND ..... [*Alaudidæ.*]
Πιναρός, dirty, squalid; *κόρυς*, a lark.

---

[a] That is, for part of the genus *Sylvia* of Latham, as he also recognizes the genus *Sylvia*. Evidently intended for a species or group not found in Scandinavia, as the name does not occur in the body of the work.

[b] On p. 439 he mentions the following as an extra-British species: "*Phragmites cetti, Sylvia cetti*, MARMORA."

Digitized by Google

***Pintado** S. D. W., Analyst, III, No. XIII, Oct., 1835, p. 33.
Type, "*Pintado numida*, Leach," or "Pearled Pintado."
[*Phasianidæ.*]

Spanish *pintado*, painted, mottled.

Pipra LINNÆUS, Museum Adolphi Friderici, II, 1764, p. 32.
Types, *Parus aureola* LINNÆUS, *Pipra leucocephala* LINNÆUS, *Pipra leucocilla* LINNÆUS, and *Motacilla minuta* LINNÆUS.
[*Pipridæ.*]

Πίπρα, a bird, probably a woodpecker.

Pisobia BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A, and p. 136.
Types, *Tringa minuta* LEISLER, and *T. temminckii* LEISLER.
[*Scolopacidæ.*]

"Nom. gen. *e verbis græcis Πισος, locus humidus, βιοω vivo derivatum est.*" (Billberg.)

Placostomus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 208.
Type, *Platyrhynchus superciliaris* LAWRENCE....[*Tyrannidæ.*]

Πλάξ (*πλακός*), anything flat and broad; *στόμα*, the mouth. (Ridgway.)

Plancus[a] REICHENBACH, Naturl. System, 1852, p. vi.
Type, *Plancus maior* REICHENBACH (= *Pelecanus bassanus* LINNÆUS) .....[*Sulidæ.*]

Plancus, flat-footed.

***Planorhamphus** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.
New name for "*Burrhinus* Ill?".....[*Œdicnemidæ.*]

Πλάνος, a wandering about, exploring; *ῥάμφος*, beak.

Platyrhamphus BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A and p. 172.
Type, *Numenius pusillus* BECHSTEIN[b] (Nat. Deutschl., IV, 1809, p. 152.....[*Scolopacidæ.*]

Πλατύς, broad, flat; *ῥάμφος*, beak. (Billberg.)

Platytriccus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Oct. 17, 1905, p. 211.
Type, *Platyrhynchus cancroma* SCLATER .....[*Tyrannidæ.*]

Πλατύς, broad; *τρίκκος*, a small bird. (Ridgway.)

---

[a] *Plancus* of Rafinesque, a *nomen nudum*, is one of "Les Rapaces" of that author, and placed in the "Sous-famille Ptiloderia. Les Nudicolles," near *Vultur*. GRANT (Catal. Birds Brit. Mus., XXVI, p. 423) synonymizes it with *Sula!*

[b] *Limicola platyrhyncha* of Catal. Birds Brit. Mus., XXIV, p. 612.

Digitized by Google

Plectrophanes "LEACH," GRAY or GRIFFITH, in Cuvier, Animal Kingdom, VIII, 1829, p. 600.[a]

Type, *Anas gambensis* LINNÆUS ..... [*Anatidæ.*]

Πλῆκτρον, a spur; *φαίνω*, I show, exhibit.

***Plotoides** BROOKES, Museum Brookesianum, Feb., 1830, p. 109.

Type, "*Plotoides surinamensis*," or "Surinam Plotoides."[b] [*Heliornithidæ?*]

Plotus (*πλωτός*, sailing, floating); + *εἶδος*, resemblance.

Poeciloides BIANCHI, Annuaire Mus. Zool. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., VII, No. 3, 1902, p. 241.

Type, *Poecile superciliosa* PRZEWALSKI ..... [*Paridæ.*]

Poecile (*ποικίλος*, spotted, variegated); + *εἶδος*, resemblance.

Pogoniulus LAFRESNAYE, Dict. Univers. d'Hist. Nat., II, 1843, p. 463.

Type, "Le *Barbion* de Levaillant (*Bucco parvus* Gmel.)."[c] [*Capitonidæ.*]

Quasi-Latin diminutive of *Pogonia* (*πωγωνίας*, bearded).

Pogonornis[d] BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

New name for *Pogonias* ILLIGER ..... [*Capitonidæ.*]

Πώγων, a beard; *ὄρνις*, bird.

Poliocichla SHARPE, Hand-List Birds, IV, 1903, p. 175.

New name for *Emarginata* SHELLEY (because *Emarginata* is an adjective) ..... [*Turdidæ.*]

Πολιός, gray; *κίχλη*, a thrush.

Poliolais ALEXANDER, Bull. Brit. Orn. Club, XIII, No. XCIV, Jan. 30, 1903, p. 36.

Type, *Poliolais helenoræ* ALEXANDER ..... [*Sylviidæ.*]

Πολιός, gray; *λαΐος*, a bird of the thrush kind.

Polyplectron TEMMINCK, Catal. Systemat., 1807, p. 149.

Type, *Polyplectron argus* TEMMINCK (= *Pavo bicalcaratus* LINNÆUS) ..... [*Phasianidæ.*]

Πολύς, many; *πλῆκτρον*, a cock's spur.

---

[a] "Some have the bend of the wing armed. They form the genus *Plectrophanes*, Leach, (not Meyer)." See also Brandt, Descr. et Icones Anim. Ross. Novorum, Aves, Fasc. I, 1836, p. 6.

[b] This is probably the "Surinam Darter" of Latham or "*Plotus surinamensis*" of Gmelin (= *Colymbus fulica* Boddaert).

[c] On p. 465 he gives as type "le Barbion de Levaillant, *Bucco parvus* des auteurs." *Pogoniulus* should replace *Xylobucco* of Mr. Oberholser's recent revision (Proc. U. S. Nat. Mus., XXVIII, 1905, p. 867.

[d] This name forbids the further use of *Pogonornis* (Gray, 1846) for the stitch-bird (*Meliphaga cincta* DUBUS). The latter may be renamed *Notiomystis*.

Digitized by Google

***Pomarinus** G. FISCHER, Nationalmus. Naturgesch. zu Paris, II, 1803, p. 185.

Type, *Pomarinus fuscus* G. FISCHER[a] .....[*Stercorariidæ?*]

Πῶμα, a lid, cover; *ῥίς* (*ῥινός*), nose.

Poneropsar OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 888.

Type, *Spreo albicapillus* BLYTH .....[*Sturnidæ.*]

Πονηρός, difficult; *ψάρ*, starling. (Oberholser.)

Potamolegus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 158.

Types, "*Potamolegus superciliaris* (Vieill.)" BERTONI (=*Asturina nattereri* SCLATER and SALVIN), *P. s. magniplumis* BERTONI (=*Asturina nattereri*), and *P. s. furvicollis* BERTONI (=*Asturina pucherani* J. and E. VERREAUX).....[*Buteonidæ.*]

Ποταμός, a river, stream; *λέγω*, I choose. (Bertoni.)

Pratincola J. R. FORSTER, Faunula Indica, 1795, p. 11.

Types, *Glareola maldivarum* FORSTER, *G. coromanda* FORSTER, and *G. madraspatana* FORSTER[b].....[*Cursoriidæ.*]

Pratum, a meadow; *incola*, an inhabitant.

*† **Preoneornis** AMEGHINO, Anales Soc. Cien. Argentina, LI, 1901, p. 78.

Type, *Preoneornis roridus* AMEGHINO, a *nomen nudum* here. [*Anseres.*]

Πρό, before; +*Eoneornis* (*ἠώς*, dawn, *νέος*, new; *ὄρνις*, bird). (Ameghino, MS.)

Prionochilus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 8.

Type, *Prionochilus brasiliensis* BERTONI (= *Mergus octosetaceus* VIEILLOT) .....[*Anatidæ.*]

Πρίων, a saw; *χεῖλος*, bill, beak.

---

[a] Fischer's description follows:

"Die Oeffnungen der Nasenlöcher unter einem Deckel gestellt; vier Zehen an jedem Fusse.

"Zwei Beispiele.

"Der braune, *Pomarin brun, P. Fuscus.* Ein neues Geschlecht, welches Lacépède erst neuerlich aufgestellt hat. Es gleicht dem Sturmvogel sehr, ist aber von ihm durch die Gegenwart einer Zehe nach hinten und durch die besondere Oeffnung der Nasenlöcher verschieden, welche nicht, wie bei jenen, am Ende von länglichen Canälen stehen, sondern durch einen länglichen dünnen und platten Deckel geschlossen sind. Der Schnabel ist hakig."

Pomarinus follows "*Procellaria*" in Fischer's account of the birds in the Paris Museum.

[b] These names are equivalent to and antedate *Glareola orientalis* LEACH. For other references to *Pratincola* see PALLAS, Reise Russ. Reichs, I, 1771, p. 217; and *Pratincola* T. FORSTER, Synop. Catal. Brit. Birds, 1817, p. 17 (type, *Glareola austriaca* GMELIN = *Hirundo pratincola* LINNÆUS, 1766, p. 345 = *Tringa fusca* LINNÆUS, 1766, p. 252).

Digitized by Google

* **Probateus** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Type, "*Probateus roseus*," or "Rose-coloured Pastor" [of his list of British birds] ..... [*Sturnidæ.*]

Προβατεύς, a shepherd.

Prodotes NITZSCH, Observ. Avium Arteria Carotide Communi, 1829, p. 15.

New name for "*Indicator* auctorum" ..... [*Indicatoridæ.*]

Προδότης, a betrayer, traitor.

Promepicus LAFRESNAYE, Dict. Univers. d'Hist. Nat., II, 1843, p. 463.

Type, "le Promépic," LEVAILLANT (= *Picus cafer* VIEILLOT = *Trachyphonus vaillantii* RANZANI) ..... [*Capitonidæ.*]

Prome [*rops*] + *Picus*.

Proparoides BIANCHI, Bull. Brit. Orn. Club, XII, No. LXXXVII. March 28, 1902, p. 55.

New name for *Sittiparus* OATES, 1889, not *Sittiparus* SELYS-LONGCHAMPS, 1884. (= *Semiparus* HELLMAYR, 1901, = *Pseudominla* OATES, 1894.) ..... [*Timaliidæ.*]

Proparus (*pro*, before, in front of; *Parus*, a titmouse): + *εἶδος*, resemblance.

Prosphorocichla OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 156.

New name for *Pyrrhurus* CASSIN, 1859, not *Pyrrhura* BONAPARTE, 1856. (Type, *Phyllastrephus scandens* SWAINSON.) [*Pycnonotidæ.*]

Πρόσφορος, like, similar; *κίχλη*, thrush. (Oberholser.)

Psalidoramphos[a] DUMONT, Dict. Sci. Nat., IV, 1805, p. 173.

Substitute name for *Rynchops* LINNÆUS ..... [*Rynchopidæ.*]

Ψαλίς (*ψαλίδος*), a pair of shears, a kind of razor; *ῥάμφος*, beak.

Psaliurus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 105.

Type, *Psaliurus aceralianus* BERTONI (= *Phibalura flavirostris* VIEILLOT) ..... [*Cotingidæ.*]

(See also *Dicranura*.)

Ψαλίς, a pair of shears; *οὐρά*, tail. (Bertoni.)

* **Psar** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 124.

Type, "*Psar variegatus*," or "Starling" [of his list of British birds] ..... [*Sturnidæ.*]

Ψάρ, starling.

---

[a] "Le *rhynchos* des Grecs est d'ailleurs un terme impropre pour désigner le bec des oiseaux, auquel le mot *ramphos* est spécialement consacré; et *psalidoramphos*, *psalidoramphe*, exprimeroit plus exactement bec en rasoir. Si l'inégalité très-remarquable des mandibules paroissoit devoir être préférée à leur jeu, pour fournir le type du nom de l'oiseau, on pourroit aussi l'appeler *anisoramphe*, et ce terme seroit moins dur à l'oreille."

Digitized by Google

Pseudagelæus RIDGWAY, Proc. Wash. Acad. Sci., III, April 15, 1901, p. 155.

Type, *Agelaius imthurni* SCLATER.....[*Icteridæ.*]

Ψευδής, false; + *Agelaius* (*ἀγελαῖος*, gregarious).

Pseudammomanes BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., 5th ser., XXI, No. 4, Nov., 1904, pp. 231, 241; Otto, Journ. für Orn., LIII, Oct., 1905, p. 611.

Type, *Alauda ferruginea* SMITH.....[*Alaudidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Ammomanes.*)

Ψευδής, false; + *Ammomanes* (*ἄμμος*, sand; *μαίνομαι*, I am mad, rage [with love]).

***Pseudocorys** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

Type, probably *Alauda africana* GMELIN[a].....[*Alaudidæ.*]

Ψευδής, false; *κόρυς*, a lark.

Pseudonigrita REICHENOW, Journ. für Orn., LI, Jan., 1903, p. 149.

Type, *Nigrita arnaudi* BONAPARTE.....[*Ploceidæ.*]

Ψευδής, false; + *Nigrita* (diminutive of *niger*, black).

Pseudopodoces ZARUDNY and LOUDON, Ornith. Monatsb., X, No. 12 Dec., 1902, p. 185.

Type, *Podoces humilis* HUME.....[*Corvidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Podoces.*)

Ψευδής, false; + *Podoces* (*ποδώκης*, swift-footed).

Pseudospermestes DUBOIS, Annales Mus. Congo, Zool., 4th ser., I, Fasc. I, Nov., 1905, p. 16.

Type, *Pseudospermestes goossensi* DUBOIS.....[*Ploceidæ.*]

Ψευδής, false; + *Spermestes* (*σπέρμα*, seed; *ἐδεστής*, an eater).

† **Pseudospheniscus** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser., VI, Nov. 30, 1905, p. 123.

Type, *Pseudospheniscus interplanus* AMEGHINO. [*Spheniscidæ.*]

Ψευδής, false; + *Spheniscus* (*σφηνίσκος*, dim. of *σφήν*, a wedge).

Pseudotaon BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tabs. A, B, C, and p. 4.

New name for "*Meleagris* Linné".....[*Phasianidæ.*]

Ψευδής, false; *ταώς*, *ταῶν*, peacock.

Pseudoxenicus FINSCH, Notes Leyden Mus., XXII, No. 3, March, 1901, p. 213.

Type, *Micronra superciliaris* BONAPARTE.....[*Timaliidæ.*]

Ψευδής, false; + *Xenicus* (*ξενικός*, strange, foreign).

Pseudozosterops FINSCH, in Das Tierreich, Lief. 15, March, 1901, p. 46.

New name for *Heleia* HARTLAUB, 1865, not *Helia* HÜBNER, 1816.....[*Zosteropidæ.*]

Ψευδής, false; + *Zosterops* (*ζωστήρ*, a girdle; *ὤψ*, eye). (Finsch.)

---

[a] See *Corydalis* BOIE, and note under *Corydus* BILLBERG.

Digitized by Google

Psittiparus HELLMAYR, in Das Tierreich, Lief. 18, March, 1903, p. 163.
New name for *Scœorhynchus* OATES, 1889, not *Scœorhynchus* E. B. WILSON, 1881 ..... [*Paridæ.*]
Psittacus, a parrot; *parus*, a titmouse.

Puffinus "WILL." S. D. W., Analyst, III, no. XIV, Jan., 1836, p. 211 (also Palmer, Analyst, IV, 1836, p. 97).
Type, "*Puffinus flavirostris*,"[a] or "Common Puffin" .. [*Alcidæ.*]
Latinized from puffin.

***Pyrgitina** REICHENBACH, Avium Syst. Nat., June 1, 1850, pl. LXXV (figure showing generic characters).
Type, not named ..... [*Fringillidæ.*]
Diminutive of *Pyrgita* (πυργίτης, a sparrow).

Pyrorhamphus BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 85.
Type, *Pyrorhamphus berlepschianus* BERTONI (= *Loxia fuliginosa* DAUDIN) ..... [*Fringillidæ.*]
Πῦρ, fire; ῥάμφος, beak. (Bertoni.)

***Pyrrhocorax** TUNSTALL, Ornith. Britannica, 1771, p. 2.
Type, "*Pyrrhocorax graculus*," or "Cornish Chough or Daw." [*Corvidæ.*]
Πυῤῥός, reddish; κόραξ, a raven.

Querquedula OKEN, Isis, I, 1817, p. 1183.
Based on "Les Sarcelles" CUVIER, Règne Animal [1, 1817, p. 537 (type, *Anas querquedula* LINNÆUS)] ..... [*Anatidæ.*]

***Ramphosteon** RAFINESQUE, Amer. Monthly Magazine, IV, No. 2, Dec., 1818, p. 106.
Type, not designated; a *nomen nudum* here[b] ..... [*Mniotiltidæ.*]
Ῥάμφος, beak; ὀστέον, a bone.

Reichenowia POCHE, Ornith. Monatsb., XII, No. 2, Feb., 1904, p. 26.
New name for *Chlorura* REICHENBACH, 1863, not *Chlorura* SCLATER, 1862. (Type, *Chlorura hyperythra* REICHENBACH.) [*Ploceidæ.*]
For Dr. Anton Reichenow. (Poche.)

Remiz DZIEDUSZYCKI, Muzeum imienia Dzieduszyckich we Lwowie, 1880, p. 87.[c]
Type, *Parus pendulinus* LINNÆUS ..... [*Paridæ.*]
Remiz, Polish name of the species.

Renggerornis BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 130.
Type, *Renggerornis leucophthalmus* BERTONI (= *Muscicapa obsoleta* TEMMINCK) ..... [*Tyrannidæ.*]
For Johann Rudolf Rengger; +ὄρνις, a bird. (Bertoni.)

---

[a] "*Puffinus flavirostris*" is *Alca arctica* LINNÆUS, according to Palmer.
[b] Doubtless equivalent to *Helmitheros* of his later paper.
[c] Also in German: Grfl. Dzieduszycki'sches Museum in Lemberg, I, Abth. Zool., II, Vögel, 1880, p. 85.

Digitized by Google

Rhadina BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A. and p. 54.

Types, *Motacilla sibilatrix* BECHSTEIN, *M. acredula* LINNÆUS, and *Sylvia rufa* LATHAM (= *Motacilla rufa* GMELIN) . . . [*Sylviidæ.*]

Ῥαδινός, slender, slim, delicate. (Billberg.)

Rhamphosynthlipsis COUES, Key N. A. Birds, 5th ed., II, Dec., 1903, p. 1075.

Type, *Uria wumizusume* TEMMINCK . . . . . [*Alcidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Synthliborhamphus.*)

Ῥάμφος, beak; *σύν*, with; *θλῖψις*, pressure.

Rhipornis BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

New name for *Puffinus* BRISSON . . . . . [*Puffinidæ.*]

Ῥιπή, flight, sweep, swing; *ὄρνις*, bird.

Rhondella RENNIE, in White, Nat. Hist. Selborne, 1833, p. 62.

Type, *Motacilla phœnicurus* LINNÆUS . . . . . [*Turdidæ.*]

Rhopornis RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Wash., XV, March 5, 1902, p. 35.

New name for *Rhopocichla* ALLEN, 1891, not *Rhopocichla* OATES, 1889 . . . . . [*Formicariidæ.*]

Ῥώψ (*ῥωπός*), bush; *ὄρνις*, bird.

† **Rhynchaeïtes** WITTICH, Abhandl. Geol. Landesanstalt zu Darmstadt, III, Heft 3, 1898, p. 103, pl. 2.

Type, *Rhynchaeïtes messelensis* WITTICH . . . . . [*Scolopacidæ.*]

Rhynchaea (*ῥύγχος*, beak); + *ites.*

Rhynchodon NITZSCH, Observ. Avium Arteria Carotide Communi, 1829, p. 20.

Types, "(Falco auctt.)[a] peregrinus, Subbuteo, Aesalon, Tinnunculus" . . . . . [*Falconidæ.*]

Ῥύγχος, beak; *ὀδών*, tooth.

† **Riacama** AMEGHINO, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 9.

Type, *Riacama caliginea* AMEGHINO . . . . . [*Incertæ sedis.*[b]]

Riacama, anagram of *Cariama.* (Ameghino MS.)

Ripæcola RENNIE, in WHITE, Nat. Hist. Selborne, 1833, pp. 62, 441, 445.

Type, "Grasshopper lark" [of White], or "*Alauda trivialis* (*Ripæcola Locustella*)"[c] . . . . . [*Sylviidæ.*]

Ripa, the bank (of a river); *colo*, I inhabit.

---

[a] Not a new name for *Falco*, as he employs that term for "Falco Albicilla, fulvus, lagopus, Buteo,—palumbarius, Nisus,—aeruginosus, Pygargus, cineraceus."

[b] *Riacama* is placed in the order Alectorides, and is compared with *Dichelophus.*

[c] An additional species, "The Sedge-bird (*Ripæcola salicaria*, RENNIE)," is mentioned on p. 441. See also RENNIE, Field Naturalist, I, 1833, p. 484, where "*Ripæcola arundinacea* RENNIE" is cited as a member of this genus. (Compare *Scharnia* HERBERT.)

Digitized by Google

Ripidicala[a] H. Boie, Neues Staatsbürgerliches Magazin [Schleswig], I, Heft 2, 1832, p. 489.

Types, "Mein Genus Ripidicala (ριπισ Fächer) begreift die Muscicapa flabellifera, javanica, phoenicura Kuhl, euryura Kuhl, perlata m. Sumatra, leucogaster Cuvier Mus. Pari. pondiceriana (Mus. Longier) cochinchin. Latham und noch mehrere andere."

[*Muscicapidæ.*]

Ῥιπίς (ῥιπίδος) a fan; καλη, beautiful.

Rubicilla Bonaparte and Schlegel, Monogr. Loxiens, 1850, p. xiv.

Types *Loxia rubicilla* Güldenstädt, *Pyrrhula rhodochlamys* Brandt, *Carpodacus sophia* Bonaparte and Schlegel, and *Fringilla rosea* Pallas ..... [*Fringillidæ.*]

Rubor, redness; *cillo*, I move, i. e., the tail.

Rubricapilla S. D. W., Analyst, III, No. XIII, Oct., 1835, p. 32.

Type, "*Rubricapilla alnus*, W.," or "Catkin Redpoll." (Identified with *Linaria pusilla* Blyth, on p. 204.) ..... [*Fringillidæ.*]

Ruber, red; *capillus*, hair.

Rufipes "Blyth" S. D. W., Analyst, III, No. XIII, Oct., 1835, p. 33.

Type, "*Rufipes vulgaris*," or "Common Red-leg."[b]

[*Tetraonidæ.*]

(See *Erythropus* Blyth.)

Rufus, red; *pes*, foot.

***Rupicula** Macklot, Bijdr. Natuurk. Wetensch. [Amsterdam], V, St. I, 1830, p. 175.

Types, *Rupicula albogularis*, *R. rufirentris*, and *R. threnothoræ*, all *nomina nuda* here ..... [*Incertæ sedis.*]

Rupicula, diminutive of *rupex*, a rustic.

Ruwenzorornis Neumann, Bull. Brit. Orn. Club, XIV, No. C, Oct. 30, 1903, p. 14.

Type, *Gallirex johnstoni* Sharpe ..... [*Musophagidæ.*]

For Mount Ruwenzori; + ὄρνις, bird.

"**Saccharivora** M. J. Brisson," cited by Sherborn, is not used in a generic sense.

"**Salangana**," cited by Waterhouse and adopted by me (Proc. U. S. Nat. Mus., XXV, 1902, p. 301) in place of *Collocalia*, proves to have been used in a vernacular sense only by Geoffroy St.-Hilaire.[c]

---

[a] Quoted as "*Rhipidicala*" by Gray, Appendix List Genera Birds, 1842, p. 9, and as "*Rhipidcidura*, Boie, Oken's Isis" by Giebel, Thesaurus, III, 1877, p. 427.

[b] See also S. Palmer, Analyst, III, Jan., 1836, p. 272, where used for *Tetrao petrosus* Gmelin, and *Perdix saxatilis* Meyer; Palmer, Analyst, IX, Jan., 1839, p. 307, for *Rufipes picta* Palmer (=*Perdix rubra* of Gould, Birds of Europe, Part 17, pl. IX).

[c] I was misled by Lesson's statements (Revue Zool., III, 1840, p. 145, and Écho du Monde Savant, July 20, 1843, p. 134) that *Salangana* was established by Geoffroy St.-Hilaire in 1837 (Écho du Monde Savant, IV, 1837, p. 84). Lesson adopts this name on both occasions, claiming priority for it over *Collocalia*, and accrediting the

Digitized by Google

Sapayoa HARTERT, Novitates Zoologicae, X, No. 1, April 20, 1903, p. 117.

Type, *Sapayoa aenigma* HARTERT. .....[*Pipridæ.*]

For the Rio Sapayo, Ecuador.

Satyra BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

For part of the genus *Meleagris* LINNÆUS[a] (i. e., *Meleagris satyra*) .....[*Phasianidæ.*]

Σάτυρος, a Satyr.

***Schœnia** W. HERBERT,[b] in WHITE, Nat. Hist. Selborne, 1833, p. 129 (note).

Type, "Sedge-birds," or "Aquatic Warblers".....[*Sylviidæ.*]

Σχοινιά, a bunch of rushes.

Scops "MŒHR. (1752)" GRAY, List Genera Birds, 2d ed., 1841, p. 86.

Type, *Ardea virgo* LINNÆUS .....[*Gruidæ.*]

Σκώψ, a kind of owl. [In this case, probably a contraction of σκοπός, a watchman, etc.]

***Seiren** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 125.

Types, "*Seiren rupestris*," or "Rock Pipit," "*Seiren pratensis*," or "Tit," "*Seiren arborea*," or "Tree Pipit," and "*Seiren ricardi*," or "Richard's Pipit" [of his list of British birds]. [*Motacillidæ.*]

Σειρήν, a Siren.

***Seisura** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 125.

Types, "*Seisura flava*," or "Yellow Wagtail," "*Seisura neglecta*," or Gould's Wagtail," "*Seisura cinerea*," or "Grey Wagtail," and "*Seisura maculata*," or "Pied Wagtail" [of his list of British birds] .....[*Motacillidæ.*]

Σείω, I shake, move to and fro; οὐρά, tail.

---

name to "M. Isidore;" but Geoffroy, as it now appears, only used the vernacular form "Salanganes."

Bonaparte also claims this genus for Geoffroy St.-Hilaire in the following note: "Le genre a été fondé sous ce nom en 1836 par le professeur Geoffroy-Saint-Hilaire, et publié par M. Victor Meunier (qui a gardé l'anonyme) dans le résumé du cours d'ornithologie de notre illustre professeur, inséré dans une suite de numéros de l'*Écho du Monde Savant*, en 1836 et 1837, et dont il existe aussi un tirage à part in-8°. *Voyez* pages 75 et 76 de ce tirage à part." (See Comptes Rendus, XLI, 1855, p. 1112.)

It is not improbable that *Salangana* and several other names (*Halobæna, Micropsites, Paribis, Pelasgia*, etc.) attributed to the same author may occur in the tract mentioned by Bonaparte, but I am not able to consult the work at present.

[a] Billberg disposes of the Linnæan genus *Meleagris* as follows: "1. Pseudotaon B. (*Meleagris Linné*), 2. Penelophe B. (*Penelope Merrem*), 3. Satyra B. (*Meleagris L.*)."

[b] See also BLYTH, in Rennie's Field Naturalist, I, No. 7, July, 1833, p. 307. (Cf. *Ripæcola* RENNIE.)

Digitized by Google

Semiparus HELLMAYR, Journ. für Orn., XLIX, April, 1901, p. 171.
New name for *Sittiparus*[a] OATES, preoccupied...[*Timaliidæ.*]
Semi-, half; *parus*, a titmouse.

"**Serinus** M. J. BRISSON" (Sherborn). Not used in a generic sense by Brisson.

Sieberocitta COUES, Key N. A. Birds, 5th ed., I, Dec., 1903, p. 499.
Type, *Cyanocitta ultramarina arizonæ* RIDGWAY....[*Corvidæ.*]
(Proposed as a subgenus of *Aphelocoma.*)
For [Franz Wilhelm?] Sieber; + *κίττα*, the jay.

Silvestrius BERTONI, Aves Nuevas dél Paraguay, 1901, p. 136.
Type, *Thamnophilus* (*Silvestrius*) *flavescens* BERTONI (= *Myiothera mentalis* TEMMINCK).....[*Formicariidæ.*]
(Proposed as a subgenus.)
For Dr. Felipe Silvestri. (Bertoni.)

***Siolia** BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 84.
Type, "*Siolia spinicauda*," a *nomen nudum* here. (Referred to the group "Sylviana" of Vigors).....[*Incertæ sedis.*]

Sitocorax E. A. BIELZ, Verhandl. und Mittheil. siebenbürgischen Verein [Hermannstadt], IV, No. 4, April, 1853, p. 55.
Type, *Corvus frugilegus* LINNÆUS.....[*Corvidæ.*]
Σῖτος, wheat, corn, grain; *κόραξ*, a raven.

Sittella SWAINSON, Classif. Birds, II, July, 1837, p. 317.
Type, *Sitta chrysoptera* LATHAM.....[*Sittidæ.*]
Diminutive of *Sitta*, a nuthatch.

† **Smiliornis** AMEGHINO, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 9.
Type, *Smiliornis penetrans* AMEGHINO .....[*Phororhacidæ.*]
Σμίλν, a sharp cutting instrument, a chisel; *ὄρνις*, bird. (Ameghino, MS.)

Spermologa[b] BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A and p. 28.
Types, *Fringilla lulensis* LINNÆUS (= *F. montifringilla* LINNÆUS,) *F. spinus* LINNÆUS, *F. carduelis* LINNÆUS, and *F. linaria* LINNÆUS.....[*Fringillidæ.*]
Σπερμολόγος, picking up seeds. (Billberg.)

Spizites ILLIGER, Abhandl. K. Akad. Wiss. Berlin, for 1812–13, 1816, p. 230.
Type, *Pipra punctata* LATHAM.....[*Dicæidæ*]
(= *Pardalotus* VIEILLOT, April, 1816.)
Σπιζίτης, a titmouse.

---

[a] See *Pseudominla* OATES, 1894, and *Proparoides* BIANCHI, 1902.

[b] "*Spermologa*" on table A, but *Spermologa* on p. 28, where the derivation is given as above.

Digitized by Google

* **Steganura** REICHENBACH, Avium Syst. Nat., June 1, 1850, pl. LXXVI (figure showing generic characters).[a]

Type, not designated here ..... [*Ploceidæ.*]

Στεγανός, close, covered; *οὐρά*, tail.

Stelgidocichla OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 168.

Type, *Andropadus latirostris* STRICKLAND..... [*Pycnonotidæ.*]

Στελγίς (*στελγίδος*), a scraper; *κίχλη*, thrush. (Oberholser.)

Stellerocitta COUES, Key N. A. Birds, 5th ed., I, Dec., 1903, p. 495.

Type, *Corvus stelleri* GMELIN..... [*Corvidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Cyanocitta.*)

For Georg Wilhelm Steller; + *κίττα*, the jay.

Stictornis RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 209.

Type, *Ampelis cinctus* TSCHUDI (not *Ampelis cinctus* KUHL, 1820) = *Cotinga tschudii* GRAY..... [*Cotingidæ.*]

Στικτός, spotted; *ὄρνις*, bird. (Ridgway.)

Stipituropsis BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 141.

Type, *Formicivora arechavaletæ* BERTONI (= *Formicivora genei* DE FILIPPI)[b]..... [*Formicariidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Formicivora.*)

Stipiturus (*stipes* (*stipitis*), a branch of a tree; *οὐρά*, tail); + *ὄψις*, appearance.

Stoparola BLYTH, in WHITE, Nat. Hist. Selborne, 1836, p. 119 (note).

Type, "*Stoparola luctuosa*," or "the Pied Flycatcher, auct." (= *Muscicapa atricapilla* LINNÆUS, 1766 = *Motacilla ficedula* LINNÆUS, 1758)..... [*Muscicapidæ.*]

Struthus BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

Type, "*Les Remiz Cuv.*" (= *Parus pendulinus* LINNÆUS). [*Paridæ.*]

(See also *Remiz.*)

Στρουθός, any small bird.

"**Strychnos** BREHM" of Waterhouse, is a plant!

Sylosella LESSON, Traité d'Orn., 1830, p. 314.

Type, "Nous l'avions nommé *sylosella*, lorsque le nom de M. Swainson nous est revenu à la mémoire"[c]..... [*Dendrocolaptidæ.*]

Sylvicola EYTON, Catal. Brit. Birds, 1836, p. 13.

Types, *Motacilla trochilus* LINNÆUS, *M. sibilatrix* BECHSTEIN, and *M. rufa* GMELIN ..... [*Sylviidæ.*]

Sylva, a wood, forest; *colo*, I inhabit.

---

[a] *Steganura* REICHENBACH, Singvögel, 1862, p. 63 (types, *Emberiza paradisæa* LINNÆUS, and *Steganura sphænura* BONAPARTE).

[b] *Cf.* ARRIBÁLZAGA, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, VII, 1902, pp. 369, 385.

[c] A substitute name for *Sittasomus* Swainson, mentioned, but not used here.

Digitized by Google

Tachynautes OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 860.

New name for *Cypsiurus* LESSON, 1843, not *Cypsilurus* SWAINSON, 1838. (Type, *Cypselus parvus* LICHTENSTEIN.)

[*Micropodidæ.*]

Ταχύς, swift; *ναύτης*, a sailor. (Oberholser.)

Tadorna OKEN, Isis, I, 1817, p. 1183.

Based on "Les Tadornes" CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 536 (type, *Anas tadorna* LINNÆUS)]. . . . . [*Anatidæ.*]

Taeniotriccus BERLEPSCH and HARTERT, Novitates Zoologicae, IX, No. 1, April 10, 1902, p. 38.

Type, *Taeniotriccus andrei* BERLEPSCH and HARTERT.

[*Tyrannidæ.*]

Ταινία, a band, ribbon; *τρίκκος*, a small bird.

Tanagra[a] LINNÆUS, Museum Adolphi Friderici, II, 1764, p. 30.

Types, *Emberiza militaris* LINNÆUS, *Tanagra albirostris* LINNÆUS (= *Parus cela* LINNÆUS,[b] 1758), and *Fringilla violacea* LINNÆUS. . . . . [*Tangaridæ.*]

Latinized from the native Brazilian word *tangara.*

Tangara BRISSON, Ornithologia, III, 1760, p. 3.

Type, thirty species are enumerated in this genus, of which the first (and type by tautonymy) is "Tangara" (= *Tanagra tatao* LINNÆUS, 1766) . . . . . [*Tangaridæ.*]

Tangara, a Brazilian word.

Tapera THUNBERG, Götheborgiska k. Vet. och Vitterhets Samhällets Nya Handl., 1819, p. —, plate. (See LÖNNBERG, Ibis, 1903, p. 239.)

Type, *Tapera brasiliensis* THUNBERG (= *Cuculus nævius* LINNÆUS) . . . . . [*Cuculidæ.*]

Tapera, a native Brazilian word for a species of martin.

---

[a] What is to become of the generic name *Tanagra* and family name Tanagridæ? The genus was established by Linnæus in 1764, and at that date contained three species. The first of these is a *Leistes*, the second a *Cassicus*, and the third a *Euphonia*. The last named is therefore the sole original tanager in the genus. By taking the first species as type (probably also the type by elimination), *Tanagra* would become a member of the Icteridæ, equivalent to *Leistes* VIGORS. So far as I know the type of *Tanagra* at 1764 is yet to be fixed, and as "first reviser," under the rules of the new International Code, I will select *Fringilla violacea* LINNÆUS, 1758, as the type. This course will produce as little confusion as any other method, and will permit us to use **Tangaridæ** for the family, *Tangara* BRISSON, for the Callistes, *Euphonia* DESMAREST (*Tanagra* LINNÆUS, 1764, preoccupied by *Tangara* BRISSON) for the Euphonias, and *Thraupis* BOIE, for the "true" tanagers. Those who reject Brisson's names may use **Tanagridæ**, *Calospiza*, *Tanagra*, and *Thraupis* for the same groups.

[b] *Cf.* HELLMAYR, Novitates Zoologicae, XIII, 1906, p. 20.

Digitized by Google

† **Teleornis** AMEGHINO, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 9.
Type, *Teleornis impressus* AMEGHINO.....[*Anatidæ.*]
Τέλεος, complete, perfect, full grown; *ὄρνις*, bird. (Ameghino, MS.)

Temia OKEN, Isis, I, 1817, p. 1184.
Based on "Les Temia. Vail." CUVIER, Règne Animal [I, 1817, p. 400 (type, "Les Temia" LEVAILLANT, Ois. d'Afr., pl. 56)].
[*Corvidæ.*]
(See also *Ægyps* BILLBERG.)

Terenotriccus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 207.
Type, *Myiobius fulvigularis* SALVIN and GODMAN..[*Tyrannidæ.*]
Τέρενος, soft, delicate; *τρίκκος*, a small bird. (Ridgway.)

***Tetema** KUHL and VAN HASSELT, Isis, XI, Heft VIII, 1822, p. 898.
Type, not indicated; a *nomen nudum* here[a] ..[*Incertæ sedis.*]

***Tetrix** MORRIS, in N. Wood's Naturalist, II, No. 9, June, 1837, p. 126.
Types, "*Tetrix niger*," or "Black Game," and "*Tetrix sylvicola*," or "Capercail" [of his list of British birds]..[*Tetraonidæ.*]
Τέτριξ, a bird, supposed to be a grouse.

Thapsinillas OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 161.
Type, *Criniger affinis* HOMBRON and JACQUINOT..[*Pycnonotidæ.*]
Θάψινος, yellow; *ἰλλάς*, thrush. (Oberholser.)

Thaumasius SCLATER, Proc. Zool. Soc. Lond., for 1879, Pt. I, June, 1879, p. 146.
Intended as an emendation of *Thaumantias* BONAPARTE. (Compare WHARTON, Ibis, 1879, p. 451).....[*Trochilidæ.*]
"Hoc nomen ex *θαυμάσιος*, *admiratione dignus*, derivatum, '*Thaumasius*,' nec '*Thaumatias*' melius scribatur." (Sclater.)

Thescelocichla OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue, XLVIII, No. 2, July 1, 1905, p. 154.
Type, *Phyllastrephus leucopleurus* CASSIN.....[*Pycnonotidæ.*]
Θέσκελος, marvelous; *κίχλη*, thrush. (Oberholser.)

Thrasyaccipiter BERTONI, Aves Nuevas del Paraguay, 1901, p. 164.
Type, *Thrasyaccipiter seminocturnis* BERTONI (=*Sparvius ruficollis* VIEILLOT).....[*Falconidæ.*]
Θρασύς, bold, spirited, resolute; +*Accipiter* (*accipiter*, a hawk). (Bertoni.)

---

[a] "Tetema" is Buffon's name for *Formicarius cayennensis* BODDAERT (compare BUFFON, Hist. Nat. Ois., IV, 475).

Digitized by Google

***Thrasys** BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.
New name for *Casuarius* BRISSON? ..... [*Casuariidæ?*]
(See also *Cela* OKEN, *Oxyporus* BROOKES, and note under *Chelarga*.)
Θρασύς, bold, spirited.

Thryorchilus OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVII, No. 1354, Jan. 23, 1904, p. 198.
Type, *Troglodytes browni* BANGS ..... [*Troglodytidæ.*]
Θρύον, a rush; *ὀρχίλος*, wren. (Oberholser.)

† Tiliornis AMEGHINO, Sinopsis geol.-paleon., Suplemento, 1899, p. 9.
Type, *Tiliornis senex* AMEGHINO ..... [*Phænicopteridæ.*]
Τιλεῖς, future of *τιλλω*, I pull, pluck out; *ὄρνις*, bird. (Ameghino, MS.)

***Tinamulus** MACKLOT, Bijdr. Natuurk. Wetensch. [Amsterdam], V, St. I, 1830, p. 175.
Types, *Tinamulus virescens*, *T. paludum*, and *T. decoloratus*, all *nomina nuda* here ..... [*Incertæ sedis.*]

Titiza BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A and p. 58.
For "*Calamodytæ* Mey.," with the following species: *Motacilla schænobæna* LINNÆUS, and *Titiza lightfooti* BILLBERG (= *Motacilla arundinacea* LIGHTFOOT) ..... [*Sylviidæ.*]
"N. gener. *e voce græca Τιτίζειν titissare.*" (Billberg.)

Todirhamphus KAUP, Proc. Zool. Soc. Lond., 1851, Pt. XIX, Oct. 28, 1852, p. 52.
Types, *Todirhamphus pectoralis* KAUP, and *T. ruficeps* KAUP. [*Tyrannidæ.*]
(Possibly a slip for *Todirostrum*.)
Todus, a tody; + *ῥάμφος*, beak.

Tolmarchus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 209.
Type, *Pitangus taylori* SCLATER ..... [*Tyrannidæ.*]
Τόλμα, daring, boldness; *αρχός*, a leader, chief. (Ridgway.)

Torgos[a] KAUP, Isis, XXI, Heft XI, 1828, p. 1144.
Type, *Vultur auricularis* DAUDIN, 1800 (= *Vultur tracheliotus* J. R. FORSTER, 1791) ..... [*Vulturidæ.*]
Τόργος, a vulture.

Tragopan "MŒHR" GRAY, List Genera Birds, 2d ed., 1841, p. 65.
Type, *Buceros abyssinicus* GMELIN ..... [*Bucerotidæ.*]
Τράγος, a goat; *Πάν*, Pan, the god of woods and shepherds.

---

[a] *Torgos* is equivalent to and should replace *Otogyps* GRAY, 1841.

Digitized by Google

† **Treleudytes** AMEGHINO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, 3d ser., VI, Nov. 30, 1905, p. 156.

Type, *Treleudytes crassa* AMEGHINO ..... [*Spheniscidæ.*]

Trelew, a town in Patagonia; + δύτης; a diver. (Ameghino, MS.)

***Trygonoides** BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 93.

Type, "*Trygonoides capensis*," or "Cape (long-tailed) Turturelle" ..... [*Columbidæ?*]

Τρυγών, the turtle dove; *εἶδος*, resemblance.

Tyrannopsis RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Wash., XVIII, Sept. 2, 1905, p. 209.

Type, *Muscicapa sulphurea* SPIX ..... [*Tyrannidæ.*]

Tyrannus (*τύραννος*, a lord, master, tyrant); + *ὄψις*, aspect, appearance. (Ridgway.)

Tyto BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A.

New name for "*Strix* Savigny." (Type, *Strix flammea* LINNÆUS, 1766 (not PONTOPPIDAN, 1763)=*Strix alba* SCOPOLI, 1769) ..... [*Aluconidæ.*]

Τυτώ, the night owl.

Urolais ALEXANDER, Bull. Brit. Orn. Club, XIII, No. XCIV, Jan. 30, 1903, p. 35.

Type, *Urolais mariæ* ALEXANDER ..... [*Sylviidæ.*]

Οὐρά, tail; *λάϊος*, a bird of the thrush kind.

Vanellochettusia[a] BRANDT, in Lehmann's Reise nach Buchara und Samarkand,[b] 1852, p. 324.[c]

Type, *Charadrius leucurus* LICHTENSTEIN ..... [*Charadriidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Charadrius.*)

Viguacarbo COUES, Key N. A. Birds, 5th ed., II, Dec., 1903, p. 965.

Type, *Carbo mexicanus* BRANDT ..... [*Phalacrocoracidæ.*]

(Proposed as a subgenus of *Phalacrocorax.*)

Vigua, native Paraguayan name for a cormorant; + *carbo*, a coal.

Viridibucco OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Museum, XXVIII, No. 1411, July 8, 1905, p. 865.

Type, *Barbatula leucomystax* SHARPE ..... [*Capitonidæ.*]

Viridis, green; + *Bucco* (*bucco*, a babbler, fool). (Oberholser.)

Xanthopsar RIDGWAY, Proc. Wash. Acad. Sci., III, April 15, 1901, p. 155.

Type, *Oriolus flavus* GMELIN ..... [*Icteridæ.*]

Ξανθός, yellow; *ψάρ*, a starling.

---

[a] This name should replace *Zapterus* OBERHOLSER (in place of *Eurypterus* and *Euhypa* SHARPE, preoccupied).

[b] Or Bd. XVII of Baer and Helmersen's Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches.

[c] P. 30 of the reprint of Brandt's "Anhang."

Digitized by Google

†**Xenorhynchopsis** DE VIS, Annals Queensl. Museum, No. 6, Sept. 30. 1905, p. 9.

Types, *Xenorhynchopsis tibialis* DE VIS, and *X. minor* DE VIS. [*Ciconiidæ.*]

Xenorhynchus (ξένος, strange; ῥύγχος, beak); +ὄψις, aspect, appearance.

Xenotreron TWEEDDALE, Proc. Zool, Soc. Lond., for 1877, Pt. IV, April, 1878, p. 832.

Type, *Ptilopus? incognita* TWEEDDALE .....[*Treronidæ.*]

Ξένος, strange; +*Treron* (τρήρων, a dove).

Xiphornis OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Coll., Quarterly Issue. XLVIII, No. 1, May 13, 1905, p. 64.

New name for *Xiphorhynchus* of authors, not Swainson (type. *Dendrocolaptes procurvus* TEMMINCK .....[*Dendrocolaptidæ.*] (See also *Campylorhamphus.*)

Ξίφος, a sword; ὄρνις, bird. (Oberholser.)

Xylocota "BONAP. (1839)" GRAY, List Genera Birds, 2d ed., 1841, p. 90.

Types, *Scolopax undulata* BODDAERT, and *S. sabini* VIGORS. [*Scolopacidæ.*]

Ξύλον, wood; κοτέω, to be angry at, to bear a grudge.

Zalochelidon BILLBERG, Synopsis Faunæ Scand., I, Pars 2, 1828, tab. A and p. 193.

Type, *Procellaria pelagica* LINNÆUS..... ..[*Procellariidæ.*]

Ζάλη, a storm, hurricane; χελιδών, a swallow. (Billberg.)

***Zelica** BROOKES, Catal. Mus. Joshua Brookes, Pt. II, July, 1828, p. 84.

Type, "*Zelica trochilus*," or "Yellow Zelica"..... [*Sylviidæ.*]

***Zorca** "ANTIQ." S. D. W., Analyst, III, No. XIV, Jan., 1836, p. 200.

Type, "*Zorca arborea*" (*Scops zorca* of his earlier list). [*Strigidæ.*]

Zorca, the name applied to a species of owl in Sardinia.

CATALOGUE OF GENERA MENTIONED IN THE FOREGOING LIST, ARRANGED BY FAMILIES.

[Fossil genera are indicated by italics; *nomina nuda*, and names about the status of which there may be differences of opinion, are preceded by an asterisk.]

INCERTÆ SEDIS.

Alectryopelia.
*Anerpous.
Barbilanius.
*Brachydactyla.
*Cedola.
*Cinclus.
*Cinclus.
Columbigallina.
*Cormias.

INCERTÆ SEDIS—Continued.

*Culeus.
Dæpetornis.
*Eriornis.
*Hexanemus.
*Lampronotus.
Lithostcornis.
Loncornis.
*Malacoedus.
*Malacorhamphus.

Digitized by Google

INCERTÆ SEDIS—Continued.
Palæonornis.
Riacama.
*Rupicula.
*Siolia.
*Tetema.
*Tinamulus.
ACCENTORIDÆ.
(See Prunellidæ.)
ALAUDIDÆ.
Aëthocorys.
Ammomanoides.
Ammomanopsis.
Botha.
Calandra.
Calandrina.
Corydalis BOIE.
*Corydalis MORRIS.
*Corydus BILLBERG.
Corydus DRESSER.
Dewetia.
Pinarocorys.
Pseudammomanes.
*Pseudocorys.
ALCEDINIDÆ.
Agreutes.
Alcyon BOIE.
*Alcyon HODGSON.
*Capya.
*Entomophila.
*Halcyon.
ALCIDÆ.
Aethia.
Mancalla.
*Penguina.
Puffinus.
Rhamphosynthlipsis.
ALUCONIDÆ.
*Nyctimene.
Tyto.
AMPELIDÆ.
(See Bombycillidæ.)
ANATIDÆ.
*Albellus.
Anseria.
Archæocyenus.
Bernicla.
Clangula.
*Crecca BROOKES.
Crecca S. D. W.
*Cyenus.
Erionetta.
*Gambo.
Marila.

ANATIDÆ—Continued.
Melanonyx.
*Moscha.
Plectrophanes.
**Preoncornis.*
Prionochilus.
Querquedula.
Tadorna.
Telcornis.
APHRIZIDÆ.
Cinclus.
ARDEIDÆ.
Egretta.
Ixobrychus.
*Limnophylax.
*Maridus.
BOMBYCILLIDÆ.
*Bysmra.
BUBONIDÆ.
(See Strigidæ.)
BUCCONIDÆ.
Megacephalus.
Microtrogon.
Monadon.
BUCEROTIDÆ.
*Abuceros.
*Gingala.
*Pelecyrhynchus.
Tragopan.
BUTEONIDÆ.
*Aesalon.
*Aëtus.
Aquilastur.
*Asterias.
Asturaëtos BREHM.
Asturaetus DE VIS.
*Bacha.
*Brevitarsus.
*Buteopernis.
*Cerchne.
Chrysaëtus.
Gupista.
*Ictinus.
Micraëtus.
*Morphnaëtos.
Ossifraga.
Pliocetus (p. 592).
Potamolegus.
CACATUIDÆ.
Corydon.
*Eurhynchus.
CAPITONIDÆ.
Ablas.
Pogoniulus.

Digitized by Google

CAPITONIDÆ—Continued.
Pogonornis.
Promepicus.
Viridibucco.
CAPRIMULGIDÆ.
Nyctagreus.
Nyctornis.
Phalænivora.
CASUARIIDÆ.
Cela.
Oxyporus.
*Thrasys.
CATHARTIDÆ.
Gryphus OKEN.
Gryphus GEOFFROY.
CERTHIIDÆ.
*Dendrobates.
CHARADRIIDÆ.
*Acanthropterus.
Eupoda.
Vanellochettusia.
CHARADRIIFORMES.
Dolicopterus.
CHIONIDIDÆ.
Coleoramphus.
CICONIIDÆ.
Ciconiopsis.
Dissoura.
*Megalorhamphus.
*Pelargos.
Xenorhynchopsis.
CINCLIDÆ.
Accentor.
Cinclus.
Hydrichla.
CLADORNITHIDÆ.
Cruschedulo.
CŒREBIDÆ.
*Campylops.
COLUMBIDÆ.
Dendrotreron.
*Trygonoides.
CONOPOPHAGIDÆ.
Ceraphanes.
Hylocentrites.
CORACIIDÆ.
*Ampelis.
CORVIDÆ.
Ægyps.
*Balanephagus.
Cractes.
Corax.
*Corone.

CORVIDÆ—Continued.
Eopodoces.
Frugilegus.
*Melanoleuca.
Pseudopodoces.
*Pyrrhocorax.
Sieberocitta.
Sitocorax.
Stellerocitta.
Temia.
COTINGIDÆ.
Berlepschia.
Climacocercus.
Corvina.
Elainopsis.
Heliophilus.
Hylonax.
Idiotriccus.
Microtriccus.
Psaliurus.
Stictornis.
CRACIDÆ.
Alector.
CUCULIDÆ.
Calobates.
Carpophaga.
*Coccyx.
Coua.
Edolius.
Geophilus.
*Huhus.
Idiococcyx.
Macropus.
Tapera.
CURSORIIDÆ.
Cursor.
Dromius.
Pratincola.
DENDROCOLAPTIDÆ.
Acanthurus.
Campylorhamphus.
Sylosella.
Xiphornis.
DICÆIDÆ.
Eafa.
Spizites.
DICRURIDÆ.
Dissemuropsis.
DINORNITHIIDÆ.
Owenia.
DREPANIDIDÆ.
Falcator.
Hoerataria.

Digitized by Google

DREPANIDIDÆ—Continued.
Oreomystis.
Paroreomyza.
DROMICEIIDÆ.
*Chelarga.
FALCONIDÆ.
(See Buteonidæ, Pandionidæ.)
Cataractes.
Climacarthrus.
*Hierax.
Rhynchodon.
Thrasyaccipiter.
FORMICARIIDÆ.
Abalius.
Chamæbates.
Dendrocœcia.
Phyllobates.
Rhopornis.
Silvestrius.
Stipituropsis.
FRINGILLIDÆ.
Acanthis.
Ammospiza.
*Aurella.
Cannabia.
*Casmarhynchus.
Charitospiza.
*Chiasoramphe.
Chlorion.
Hortulanus VIEILLOT.
*Hortulanus LEACH.
Koslowia.
*Leucophrya.
*Linophaga.
*Loxorhynchus.
Neospiza.
Passerherbulus.
*Phrygilus.
*Pyrgitina.
Pyrorhamphus.
Rubicilla.
Rubricapilla.
Spermologa.
FURNARIIDÆ.
Anecorhamphus.
Barnesia.
Geocœcia.
Hydrolegus.
Megaxenops.
GALBULIDÆ.
Auga.
Jacamerops.
GOURIDÆ.
(See Microgouridæ.)

GRUIDÆ.
Aminornis.
Numidica.
Scops.
GYPOGERANIDÆ.
Gypogeranus.
HELIORNITHIDÆ?
*Plotoides.
HEMIPROCNIDÆ.
Dendrochelidon.
Hemiprocne.
HESPERORNITHIDÆ.
Hargecia.
HIRUNDINIDÆ.
Alopochelidon.
Diplochelidon.
Krimnochelidon.
Lamprochelidon.
Martula.
Microchelidon.
Orochelidon.
IBIDIDÆ.
Egatheus.
ICHTHYORNITHIDÆ.
Colonosaurus.
ICTERIDÆ.
Aaptus.
Gnorimopsar (p. 584).
Pseudagelæus.
Xanthopsar.
INDICATORIDÆ.
Prodotes.
JACANIDÆ.
Microparra.
LANIIDÆ.
Basanistes.
*Creurgus.
LARIDÆ.
Chelido.
Gavia.
Hydropeleia.
*Misamichus.
LIMICOLÆ.
Oegplanus.
MACROPTERYGIDÆ.
(See Hemiprocnidæ.)
MEGAPODIDÆ.
Macrocephalon.
MELIPHAGIDÆ.
Notiomystis (p. 634).
MICROGOURIDÆ?
Microgoura.

Digitized by Google

MICROPODIDÆ.
Acanthura.
Acrornis.
Brevipes.
Tachynautes.
MIMIDÆ.
Dumetella.
Lucar.
MNIOTILTIDÆ.
Chrysocantor.
Cinerosa.
Neodendroica.
*Ramphosteon.
MOTACILLIDÆ.
Budytanthus.
Charadriola.
Nemoricola.
Pecula.
*Seiren.
*Seisura.
MUSCICAPIDÆ.
Apatema.
Arizelomyia.
Cichlomyia.
Conopotheras.
Empidornis.
Eugerygone.
*Muscicula.
*Myiotheras.
Myopornis.
Oreomyias.
Parophasma.
Ripidicala.
Stoparola.
MUSOPHAGIDÆ.
Musovora.
Persa.
Ruwenzorornis.
NECTARINIIDÆ.
Anabathmis.
Arachnothera.
Endrepanis.
Helionympha.
ŒDICNEMIDÆ.
*Planorhamphus.
ORIOLIDÆ.
*Chloreus.
Galbula.
OTIDIDÆ.
Oticulus.
PALAMEDEIDÆ.
Chaja.
PANDIONIDÆ.
*Ichthyaetus.
PARADISÆIDÆ.
Loborhamphus.
Maria.
PARIDÆ.
Ægithalus.
Aegithospiza.
Biarmicus.
Calamornis.
Finschia.
Laniellus.
Orites.
*Parcoræus.
Pendulinus.
*Penthestes.
Penthornis.
Phaeopharus.
Poeciloides.
Psittiparus.
Remiz.
Struthus.
PELECANIDÆ.
Cyphornis.
PHALACROCORACIDÆ.
Dilophalieus.
Vignacarbo.
PHALAROPODIDÆ.
Amblyrhynchus.
PHASIANIDÆ.
Alector.
Argus.
Bremus.
*Diceratornis.
Francolinus.
Gallophasis.
Numida.
*Phasianalector.
*Pintado.
Polyplectron.
Pseudotaon.
Satyra.
PHŒNICOPTERIDÆ.
Tiliornis.
PICIDÆ.
Chrysoptilopicus.
Cladoscopus.
*Craugus.
Dinopium.
*Dryocolaptes.
PIPRIDÆ.
Allocotopterus.
Pipra.
Sapayoa.

Digitized by Google

PLOCEIDÆ.
Amandava.
Anomalospiza.
Chlorestrilda.
Cinnamopteryx.
Euplectes.
Hypermegethes.
Melanhyphantes.
Melanopteryx.
Nesocharis.
Notiospiza.
Odontospiza.
Phormoplectes.
Pseudonigrita.
Pseudospermestes.
Reichenowia.
*Steganura.
PROCELLARIIDÆ.
Zalochelidon.
PROCNIATIDÆ.
Chelidorhamphus.
PRUNELLIDÆ.
Aprunella.
PSITTACIDÆ.
Comeris.
*Macao.
Micropsites.
*Petacula.
PTEROCLIDÆ.
Attagen.
PUFFINIDÆ.
Halobippus.
Macronectes.
Rhipornis.
PYCNONOTIDÆ.
Acritillas.
Argaleocichla.
Arizelocichla.
Atimastillas.
Calyptocichla.
Charitillas.
Cometes.
Idiocichla.
Prosphorocichla.
Stelgidocichla.
Thapsinillas.
Thescelocichla.
RALLIDÆ.
Miserythrus.
Monias.
REGULIIDÆ.
*Orchilus.
RHEIDÆ.
Gauria.
RYNCHOPIDÆ.
Anisoramphe.
Psalidoramphos.
SCOLOPACIDÆ.
Carites.
Crocethia.
Longirostris.
Nea.
Neomenius.
Pisobia.
Platyrhamphus.
Rhynchaeites.
Xylocota.
SCOPIDÆ.
Cepphus.
SITTIDÆ.
Neositta.
Sittella.
SPHENISCIDÆ.
Anthropornis.
Aptenodytes.
Apterodytes.
Argyrodyptes.
Arthrodytes.
Delphinornis.
Eosphæniscus.
Geopeg.
Ichtyopteryx.
Isotremornis.
Metancylornis.
Neculus.
Pachypteryx.
Palaeoapterodytes.
Parasphenisicus.
Perisphenisicus.
Pseudosphenisicus.
Trelendytes.
STERCORARIIDÆ?
*Pomarinus.
STEREORNITHES.
Aucornis.
Eucallornis.
Smiliornis.
STRIGIDÆ.
(For Strigidæ of authors, see Alconidæ.)
*Ascalaphus.
*Byas.
Cryptoglaux.
*Glaux.
*Gymnopus.
Haemeria.
Otus.
*Zorca.

Digitized by Google

STRUTHIONES.
Autruchon.
Eremopezus.
STURNIDÆ.
Arizelopsar.
Enodes.
Goodfellowia.
Ichla.
Merula.
Poneropsar.
*Probateus.
*Psar.
SULIDÆ.
Plancus.
SYLVIIDÆ.
Anteliocichla.
*Caricicola.
Conopoderas.
*Dagela.
*Dilara.
*Fanissa.
Heliolais.
Ke'ea.
Malacurus.
Merion.
Notiocichla.
Oreoscopus.
Philacantha.
*Philydra.
*Phragmites.
Poliolais.
Rhadina.
Ripæcola.
*Schœnia.
Sylvicola.
Titiza.
Urolais.
*Zelica.
TANGARIDÆ.
Bergia.
Brachyrhamphus.
Diplochilus.
Iridophanes.
Neothraupis.
Tanagra.
Tangara.
TETRAONIDÆ.
*Capricalea.
Dentophorus.
*Erythropus.
Rufipes.
*Tetrix.
TIMALIIDÆ.
Aethostoma.
Bathmedonia.
Buettikoferia.
Heteroxenicus.
Horizillas.
Hylodes.
*Kasnakowia.
Kaznakowia.
*Kenopia.
Leonardia.
Leonardina.
*Napothera BOIE.
Napothera GRAY.
Nesobates.
Proparoides.
Pseudoxenicus.
Semiparus.
TRERONIDÆ.
Ancistroa.
Columbigallus.
Muscadivores.
Phænorhina.
Xenotreron.
TROCHILIDÆ.
Aeronympha.
Anthoscenus.
Colubris HÜBNER.
Colubris WOOD.
Microlyssa.
Thaumasius.
TROGLODYTIDÆ.
Nannorchilus.
Nannus.
Olbiorchilus.
Paulomagus.
Thryorchilus.
TROGONIDÆ.
Antisianus.
Euptilotis.
*Harpaleus.
TURDIDÆ.
Ægithocichla.
*Copsicus.
Cyano-sylvia.
Diplootocus.
*Geokichla MACKLOT.
Geokichla MÜLLER.
*Geocichloides.
Haplocichla.
Helminthophaga.
*Lamprophonus.
Luscinia

Digitized by Google

TURDIDÆ—Continued.
Oreias.
Phæca.
Poliocichla.
Rhondella.
TURNICIDÆ.
Ortyx.
TYRANNIDÆ.
Acrochordopus.
Aphanotriccus.
Atalotriccus.
Cnemarchus.
Craspedoprion.
*Muscacipiter.
Myiophthorus.
Myiornis.
Myiotriccus.
Orodynastes.
Perissotriccus.
Phaeomyias.

TYRANNIDÆ—Continued.
Phæotriccus.
Phylloscia.
Placostomus.
Platytriccus.
Renggerornis.
Taeniotriccus.
Terenotriccus.
Todirhamphus.
Tolmarchus.
Tyrannopsis.
UPUPIDÆ.
*Epops.
VULTURIDÆ.
*Abernius.
*Percnopterus.
Torgos.
ZOSTEROPIDÆ.
Hypocryptadius.
Pseudozosterops.

Digitized by Google

Digitized by Google

Richmond, C. W.
1917.

GENERIC NAMES APPLIED TO BIRDS DURING THE YEARS 1906 TO 1915, INCLUSIVE, WITH ADDITIONS AND CORRECTIONS TO WATERHOUSE'S "INDEX GENERUM AVIUM"

BY

CHARLES W. RICHMOND

Assistant Curator, Division of Birds, United States National Museum

---

No. 2221.—From the Proceedings of the United States National Museum, Vol. 53, pages 565–636

Published August 16, 1917

Washington
Government Printing Office
1917

GENERIC NAMES APPLIED TO BIRDS DURING THE YEARS 1906 TO 1915, INCLUSIVE, WITH ADDITIONS AND CORRECTIONS TO WATERHOUSE'S "INDEX GENERUM AVIUM."

By Charles W. Richmond,

Assistant Curator, Division of Birds, United States National Museum.

The present list is the third[1] one dealing with additions to Waterhouse's useful work. The treatment of names is similar to that of the two earlier lists, except that the genotypes have been determined according to the rules of the International Code of Nomenclature, and derivations of names have been added only when given by the original authors or supplied by them in manuscript. Of the 600 or more names listed in the present paper more than half have been introduced since 1905, a large proportion of these being due to the activities of Mr. Gregory M. Mathews, whose investigations have also brought to light several overlooked names.

I am greatly indebted to Dr. L. Stejneger for verifying several names abroad, and for comparing two Bonaparte reprints with the scarce originals in the "Ateneo Italiano," which he consulted in Florence. I have also to thank Dr. H. C. Oberholser, who has contributed one or more names and assisted me in other ways, and Mr. J. H. Riley, who has called my attention to an overlooked name or two.

Before proceeding to the list of additions I have assembled a series of corrections and other data, arranged categorically, which may prove of use to those who have occasion to consult the "Index".

PRINCIPAL ERRORS IN WATERHOUSE'S "INDEX."

a. Nonavian Names Listed as Birds.

Calliope "Gould," 1836 [=1837], is a mammal.
Capparis Isert, a plant.
Nystactes Kaup, a mammal.
Strychnos "Brehm," a plant.
Thamnocharis Salvin, a reptile.

[1] The earlier papers are entitled "List of generic terms proposed for birds during the years 1890 to 1900, inclusive, to which are added names omitted by Waterhouse in his 'Index Generum Avium'" (Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 24, No. 1267, May 2, 1902, pp. 663–729), and "Generic names applied to birds during the years 1901 to 1905, inclusive, with further additions to Waterhouse's 'Index Generum Avium'" (Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 35, No. 1656, Dec. 16, 1908, pp. 583–655).

Digitized by Google

b. Specific Names Listed as Generic Ones.

Chrysocephalus Swainson.
Leucoblephara Lafresnaye.
Tephronotus Hodgson.
Xanthogenius Bonaparte.

c. Nongeneric or Vernacular Names at the Citations Given.[1]

Ara Brisson.
Barbacous Cuvier.
Bernicla Brisson.
Botaurus Brisson.
Caica Lesson, 1831 [=1830].
Calendula Brisson.
Calidris Brisson.
Cancrophagus [=Cancrofagus] of Brisson.
Canutus Brisson.
Caracara Cuvier, 1817 [=1816].
Cardinalis Brisson.
Cassicus Brisson.
Chaenoramphe Dumont, 1817.
Coua Cuvier, 1817 [=1816].
Cynchramus Brisson.
Episcopus Brisson.
Fregata Brisson.
Furcuria Lesson.
Glaucium Brisson.
Gymnorhines [=Gymnorrhines] Brandt, 1843.[2]
Habia Vieillot.
Hierax Cuvier, 1817 [=1816].
Hortulanus Brisson.
Jabirus Cuvier, 1817 [=1816].
Jacapa Lesson, 1840.
Keron Montin.[3]
Leucomelana [=Leucomelanæ] Bonaparte.
Lorius Brisson.
Maia Brisson.
Mainatus Brisson.
Malcoha Cuvier, 1817 [=1816].
Mariposa Vieillot.
Œgitheles [=Œgithales] Lesson, 1831 (a family name here).
Pelasgie Geoffroy.
Phyllopseuste [=Phyllopseustae] "Meyer u. Wolf," 1815.
Picazuros Lesson, 1837.
Podobes Lesson, 1831.
Psittaca Brisson.
Psittacula Brisson.
Pterorrhines Brandt, 1843.
Rubecula Brisson.
Rubetra Brisson.

[1] A majority of these names have been used generically by later authors.
[2] It is mentioned by Brandt in 1837 (Bull. Sci. Acad. St. Pétersb., vol. 2, p. 347) as *Gymnorhines*, under another group, where also nongeneric.
[3] Adopted by Gray, Handlist, vol. 2, 1870, p. 278, as a subgenus of *Lagopus*.

Digitized by Google

Spreo LESSON, 1831.
Tamatia CUVIER, 1798.
Thriothores LESSON, 1840.
Urubitinga LESSON, 1836.
Xanthomelana [=Xanthomelanæ] BONAPARTE, 1850.

d. ERRORS IN SPELLING AT FIRST CITATION IN THE "INDEX."

Amalsia=*Amalasia*.
Aulacorhamphus GRAY, 1840=*Aulacoramphus*.
Bessonornithos=[*Bessonornis*].
Caicus=*Cacicus*.
Cancrophagus "BRISSON"=*Cancrofagus*, and not generic.
Celeopicus MALHERBE, 1849=*Celeopicos*.
Cerorhyncha BONAPARTE, 1838 [=Lesson, 1831]=*Cerorhynca*.
Chenorhamphus GRAY=*Chenoramphus*.
Chicquera BONAPARTE=*Chiquera*.
Chlamydœna BONAPARTE, "1854," p. 29=*Chlamydæna*.
Chloroktita KAUP=*Chlorokitta*.
Chrysopicus MALHERBE, 1849=*Chrysopicos*.
Coloramphus LESSON, 1839=*Caloramphus*.
Cordylus BONAPARTE=*Cordylis*.
Cractiornis GRAY=*Cracticornis*.
Cyanorhamphus BONAPARTE, 1854=*Cyanoramphus*.
Dendropicus MALHERBE, 1849=*Dendropicos*.
Diphlogæna GOULD, 1854=*Diphogena*.
Dryopicus MALHERBE, 1849=*Dryopicos*.
Entomothera HORSFIELD, "1820"=*Entomotheræ*.
Erythrura SWAINSON, 1837=*Erythura*.
Etcoglaux HODGSON, 1841=*Etoglaux*.
Galastes BONAPARTE, 1856=*Gelastes*.
Gallipicus BONAPARTE, 1854=*Callipicus*.
Geopicus MALHERBE, 1849=*Geopicos*.
Graphophasianus REICHENBACH, "1852" [=1853]=*Graphephasianus*.
Guaruba LESSON, p. 210=*Guarouba*, but is *Guaruba* on p. 211.
Gymnorhines BRANDT, 1843=*Gymnorrhines*, and nongeneric.
Helmintherus BAIRD=*Helmitherus*.
Hierocoglaux KAUP=*Hieracoglaux*.
Holodroma SUNDEVALL=*Halodroma*.
Lamprolophus REICHENBACH=*Lamprolophos*.
Leipoda GOULD=*Leipoa*.
Lepterodias HEMPRICH and EHRENBERG=*Lepterodas*.
Leptorhynchus SWAINSON=*Leptorynchus*.
Leptotriccos CABANIS=*Leptotriccus*.
Leucodiopteron BONAPARTE=*Leucodioptron*.
Leucomelana BONAPARTE=*Leucomelanæ*.
Margaropedrix REICHENBACH, "1852"=*Margaroperdix*.
Megapicus MALHERBE, 1849=*Megapicos*.
Megaquisqualis CASSIN=*Megaquiscalus*.
Megarhynchus THUNBERG=*Megarynchus*.
Melampicus MALHERBE, 1849=*Melampicos*.
Mesopicus MALHERBE, 1849=*Mesopicos*.
Micropicus MALHERBE, 1849=*Micropicos*.
Musciphaga LESSON, "1831"=*Myiophaga*.[1]
Nyctirodius MACGILLIVRAY, 1842=*Nycterodius*.

[1] *Musciphaga* occurs, however, in Lesson, Compl. Buffon, vol. 8, 1837, p. 377.

Digitized by Google

Ochthocea GRAY, 1849=*Ocththocea.*
Œgitheles LESSON, 1831=*Œgithales* (is nongeneric and not equivalent to *Ægotheles*).
Opetioptela SUNDEVALL=*Opetioptila.*
Opetiorhynchus TEMMINCK, 1820=*Opetiorynchos.*
Pachyrhamphus GRAY, 1840=*Pachyramphus.*[1]
Papusana BONAPARTE, 1855=*Pampusana.*
Perenopterus RAFINESQUE, 1815=*Perenopterus.*
Phaiopicus MALHERBE, 1849=*Phaiopicos.*
Pharomacrus DE LA LLAVE=*Pharomachrus.*
Phragmaticola JERDON, "1844"[=1845]=*Phragamaticola.*
Phyllopseuste "MEYER u. WOLF"=*Phyllopseustae.*
Platyrhynchus DESMAREST, 1805=*Platyrinchus.*
Ploceela OATES, 1882=*Plocella.*
Pogonorhamphus DES MURS=*Pogonoramphus.*
Polydon HODGSON=*Polyodon.*
Priosinus HOMBRON and JACQUINOT=*Priofinus.*
Psalidorhamphos RANZANI=*Psalidoramphos.*
Pteroptochus KITTLITZ, "1831" [=1830]=*Pteroptochos.*
Pygarrhichus BURMEISTER, 1837=*Pygarrhichas.*
Quiscalus RAFINESQUE, 1815=*Quiscalis.*
R[h]amphocorys BONAPARTE, 1850=*Ramphocoris.*
Rhynchæa CUVIER=*Rhynchœa.*
Rhynchomegas BONAPARTE, 1853=*Rhyncomegas.*
Saxicolides[2] LESSON, "1837"=*Saxicoloides.*[3]
Selaspherus REICHENBACH, 1855=*Selasopherus.*
Similonyx SUNDEVALL, 1873=*Smilonyx.*
Sphenorhynchus WIED=*Sphenorynchus.*
Stavorinus BONAPARTE, 1850=*Stavorinius.*
Steganolæma SCLATER and SALVIN=*Stegnolæma.*
Stelidopteryx GLOGER, "1842" [=1841]=*Stelidopterus.*
Stomiopera REICHENBACH=*Stomioptera.*
Talantalos REICHENBACH=*Talantatos.*
Thaumantias BONAPARTE, 1850=*Thaumatias.*
Touyon LACÉPÈDE=*Touyou.*
Trerolæma BONAPARTE, 1855=*Trerolœma.*
Tropidoperdix BLYTH=*Tropicoperdix.*
Vireosylvia BONAPARTE, 1838=*Vireosylva.*
Xanorynchus BONAPARTE, 1855=*Xenorhynchus.*
Xantholæma BONAPARTE=*Xantholœma.*
Xanthomelana BONAPARTE, 1850=*Xanthomelanæ.*
Ypophæna BONAPARTE= *Ypophæa.*
Ziphorhynchus SWAINSON, 1837=*Ziphorynchus.*
Zonaida REICHENBACH=*Zenaida.*

---

[1] First used by Darwin, Zool. Voyage *Beagle*, pt. 3 (Birds), No. 9, July, 1839, p. 50. He says: "The generic name of Pachyrhynchus *Spix*, is changed by Mr. G. R. Gray to *Pachyramphus*, as the former word is used in entomology." This is a fortunate statement for nomenclature, since the two species mentioned by Darwin are *P. albescens* Gould and *P. minima* Gould, now placed in the genera *Suiriri* (formerly *Empidagra*) and *Habrura*, respectively. *Pachyramphus* as a substitute name for *Pachyrhynchus* Spix, 1825, takes the same type, which is *Pachyrhynchus niger* Spix, by subsequent designation of Swainson (Zool. Illustr., ser. 2, vol. 1, 1829, text to plate 41). Gray, 1840 (List Genera Birds, p. 31), gives the type as *Psaris cuvierii* Swainson, but this will have to give way to Swainson's prior designation. *Pachyrhynchus* of Spix is a composite, containing species of *Pachyramphus*, *Platypsaris*, and *Tityra*. As an equivalent of *Tityra* it had been already used by Wagler (in Hahn, Vögel Asien, Africa, etc., vol. 2, Lief. 13, pl. 6, and text) in 1822, hence is unavailable in the sense of *Pachyramphus* whether preoccupied in entomology or not.

[2] *Saricolides* is the spelling used by Gray, 1841.

[3] See p. 622.

Digitized by Google

e. ERRORS OF STATEMENT.

Callicitta KAUP, 1854, is not equivalent to *Callisitta* Bonaparte.
Colorhamphus SUNDEVALL, 1872, is not equivalent to "*Coloramphus*, Less.," as stated.
Dolychronyx LESSON, 1834, does not occur; is 1837.
Geochelidon BREHM, 1831, does not occur; is Cabanis or Gundlach, 1861.
Grammatorhynchus GOULD, 1854, does not occur; is Bonaparte, 1854.
Helospiza BAIRD, 1858, is not a misprint, as inferred, but a subgenus of *Melospiza*.
Herbivocula SWINHOE, is not a misprint, as stated, but a subgenus of *Herbivox*.
Ligurnus HARTLAUB, 1857 [=Bonaparte, 1850]=*Linurgus* Reichenbach, not *Ligurinus* Koch.
Lophorynchus SWAINSON, 1837, is not equivalent to *Lophorhynchus* Vieillot, as stated.
Myiapeillea BONAPARTE, 1854, does not occur.
Oceanodroma REICHENBACH, 1849, does not occur; is 1852 (i. e., 1853).
Oriotrochilus REICHENBACH, 1849, does not occur; is Gray, 1869.
Oxyura BONAPARTE, 1828, is not equivalent to *Oxyurus* Swainson.
Poecilopternis KAUP, 1844, does not occur; is Kaup, 1847.
Pteraëtus KAUP, 1847, does not occur; is Kaup, 1850.

f. NOMINA NUDA AT FIRST CITATIONS IN "INDEX."[1]

Achantylops BONAPARTE, 1857. (*Acanthylops*, Gray, Hand-List, vol. 1, 1869, p. 67.)
Acroleptes "SCHIFF" BONAPARTE, 1854. (Cabanis, Journ. Orn., 1861, p. 89.)
Afrotis BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 109.)
Androglossa VIGORS, 1825.
Ardeomega BONAPARTE, 1854. (Comptes Rendus, vol. 40, 1855, p. 722.)
Atricilla BONAPARTE, 1854. (Bruch, Journ. Orn., 1855, p. 287.)
Belurus BONAPARTE, 1854. (Rev. Mag. Zool., 1854, p. 152, is earlier, and valid.)
Bernieria BONAPARTE, 1854. (Pucheran, Arch. Mus., vol. 7, 1855, p. 369.)
Blythipicus BONAPARTE, 1854. (Ateneo Italiano, vol. 2, May, 1854, p. 124, is earlier, and valid.)
Bolborhynchus BONAPARTE, March, 1854. (See beyond, p. 580.)
Bubulcus "PUCHERAN" BONAPARTE, 1854. (Comptes Rendus, vol. 40, 1855, p. 722.)
Buccotrogon KRELING, 1852 (=1853). (Reichenbach, Journ. Orn., 1854, p. 149.)
Busarellus LAFRESNAYE, 1839. (Lesson, Écho du Monde Savant, sér. 2, vol. 8, No. 20, Sept. 10, 1843, col. 468.)
Buscarla BONAPARTE, 1853. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 79.)
Callipicus BONAPARTE, 1854. (Ateneo Italiano, vol. 2, May, 1854, p. 125, is earlier, and valid.)
Callopsaris BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 146.)
Camelornis REICHENBACH, 1852 (=1853). (Hypothetical subgenus.)
Capnopicus BONAPARTE, 1854. (Ateneo Italiano, vol. 2, May, 1854, p. 125, is earlier, and valid.)

[1] Exclusive of those of Rafinesque, "Analyse," 1815 (listed in Auk, 1909, pp. 52–55); Leach, 1816; Hodgson (in Gray's Zoological Miscellany, 1844), and a few others. Names from Bonaparte's "Conspectus Systematis Ornithologiæ," published in Annales Sci. Nat. (Zoologie), sér. 4, vol. 1, Nos. 2 and 3, 1854, pp. 105–152, are included, as some of them were first published elsewhere, and nearly all of the others are *nomina nuda*. The Nos. 2 and 3 of the "Annales" were received by the Paris Academy of Sciences on May 15 and June 26, 1854 respectively. The dates of receipt of the successive numbers for several years indicates that they were far behind their ostensible dates of publication. On this point a statement in the Nat. Hist. Review, vol. 3, 1856, "Notices," p. 22 (note) is of interest: "These Annals appear usually about half a year after the nominal date on title-page; which must be borne in mind in any question that may arise as to priority."

Completeness is not claimed for this list, but it is sufficiently full to be worthy of insertion here. The supposed earliest date of validity of many of the names is added.

Digitized by Google

Ceratogymna BONAPARTE, 1854. (Ateneo Italiano, vol. 2, August, 1854, p. 312, is valid.)
Chalcurus BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 103.)
Charidhylas BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 52.)
Cheniscus "BROOKS' MSS." STEPHENS, 1826.
Chlamidochen BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 122, in synonymy.)
Choriotis BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 109.)
Cinclops BONAPARTE, 1854.
Clymenius KAUP, 1829. (Hypothetical genus.)
Collurisoma SWAINSON, 1831 (1832). (Lapsus for *Colluricincla*?)
Cora "REICH." BONAPARTE, 1854.
Cordylus [=Cordylis] BONAPARTE, 1849 (1850).
Coturnicops BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 120.)
Creagrus BONAPARTE, 1854. (Bonaparte, Naumannia, 1854, p. 213.)
Criniger TEMMINCK, 1820.[1]
Cyanopogon "REICH." BONAPARTE, 1854.
Dasornis OWEN, 1869. (Owen, Trans. Zool. Soc. London, vol. 7, pt. 2, 1870, p. 145.)
Delphinella "REICH." BONAPARTE, 1854.
Derbyomiya BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 142, where *Derbyomyia*.)
Dromornis OWEN, 1872. (Owen, Trans. Zool. Soc. London, vol. 8, 1873, p. 381.)
Elisa "REICH." BONAPARTE, 1854.
Exetastus BONAPARTE, 1854. (Cabanis and Heine, Mus. Hein., vol. 2, 1860, p. 83, where *Exetastes*.)
Galachrysia BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 111.)
Gallinulopha BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 121, in synonymy.)
Garrulina BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 148.)
Gorsakius BONAPARTE, 1854.[2] (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 114, where *Goisakius*.)
Granativora BONAPARTE, 1853. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 79.)
Gymnopithys "SCHIFF" BONAPARTE, 1854.[3]
Hoplopterus BONAPARTE, 1831 (1832). (Gray List Gen. Birds, ed. 2, 1841, p. 84.)
Houbara BONAPARTE, 1831 (1832). (Gray, List Gen. Birds, ed. 2, 1841, p. 83.)
Hydrozetetes "SCHIFF" BONAPARTE, 1854.
Hylocharis MÜLLER, 1835 (1836).
Hylocharis BONAPARTE, 1854.
Hylophila MÜLLER, 1835 (1836).
Hyloterpe CABANIS, 1847.
Ichthiyaetus LAFRESNAYE, 1839.[4]
Iliolopha BONAPARTE, 1854. (Sclater, Proc. Zool. Soc. Lond., 1856, p. 278.)
Kaupornis BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 146.)

---

[1] A diagnosis is given, but no species is assigned to the genus, so the name is unidentifiable at this point. *Criniger* next appears on the cover of livraison 15 of the Planches Coloriées, 1821, in explanation of plate 88 (*Criniger barbatus* Temminck). *Trichophorus* occurs in the text to the same plate, issued with livraison 21, published in April, 1822. The name *Criniger* is therefore citable from livraison 15, October, 1821, while *Trichophorus* dates from livraison 21, April, 1822. The date for *Trichophorus* cited by H. C. Oberholser (Smithsonian Misc. Colls., Quarterly Issue, vol. 48, pt. 2, 1905, p. 150) is erroneous, owing to his having overlooked the fact that the text for the first 20 livraisons was issued with the twenty-first one.

[2] If Bonaparte's Conspectus, vol. 2, p. 138, is accepted from 1854, the genus will stand as *Gorsachius*.

[3] *Gymnopithys* is available from Bonaparte, Bull. Soc. Linn. Normandie, vol. 2, 1857, p. 35, where used for "Gymnopithys pectoralis, *Schiff*, *ex Lath.*" [= *Turdus pectoralis* Latham].

[4] Lesson (Écho du Monde Savant, sér. 2, vol. 8, No. 1, Jan. 5, 1843, col. 14) says "*Icthyaëtus*" Lafresnaye is a "nom usité en 1829 par Kaup." For this reason he renamed it *Icthyophaga*, with "*Icthyiophaga*" *jusans* Lesson (new name for *Falco ichthyaetus* Horsfield) as the only species. In the same year Lafresnaye (Dict. Univ. Hist. Nat., vol. 2, 1843, p. 432) validated the name, as "*Ichthyetus*," with *I. jokowuru* Lafresnaye (new name for *Falco ichthyaetus* Horsfield) as the type. *Icthyophaga* Lesson, 1843, should replace *Poliaëtus* (or *Polioaëtus*) Kaup, 1847 (see Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 26, 1903, p. 492).

Digitized by Google

Laterallus BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 120.)
Licornis BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 121.)
Luciania "REICH." BONAPARTE, 1854.
Megabias "VERREAUX" BONAPARTE, 1854.
Melopyrrha BONAPARTE, 1853. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 82.)
Mosqueria "REICH." BONAPARTE, 1854.
Myiocapta "SCHIFF" BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 146.)
Myiodynastes BONAPARTE, 1854. (Bonaparte, Bull. Soc. Linn. Normandie, vol. 2, 1857, p. 35.)
Myiozeta "SCHIFF" BONAPARTE, 1854. (Sclater, Proc. Zool. Soc. Lond., 1859, p. 46, as *Myiozetetes*.)
Naburupus BONAPARTE, May, 1854.[1]
Neornis HARTLAUB, 1846. (Gray, Gen. Birds, vol. 3, 1849, App., p. 17.)
Nyctiphrynus BONAPARTE, 1854. (Rivista Contemp., vol. 9, 1857, p. 215.)
Nyctiprogne BONAPARTE, 1854. (Rivista Contemp., vol. 9, 1857, p. 215.)
Onychospina BONAPARTE, 1853. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 79.)
Orbignesius BONAPARTE, 1855.[2]
Oritiscus BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 144.)
Orosterops BONAPARTE, 1854. (Valid as *Oreosterops*, Bonaparte, Comptes Rendus, vol. 38, February, 1854, p. 264.)
Pipromorpha "SCHIFF" BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 146.)
Platypsaris BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 146? or Sclater, Proc. Zool. Soc. Lond., 1857, p. 72.)
Primolius BONAPARTE, [March,] 1857. (Bonaparte, April, 1857.)
Ptenornis SEELEY, 1866.
Pteroclurus BONAPARTE, 1854. (Bonaparte, Comptes Rendus, vol. 42, 1856, p. 880.)
Ptilosclera BONAPARTE, March, 1857. (See beyond, p. 619.)
Rabdoglaux BONAPARTE, 1854. (Bonaparte, Rev. et Mag. Zool., sér. 2, vol. 6, for October, 1854, p. 543, where *Rhabdoglaux*.)
Ramphiculus BONAPARTE, 1854. (Bonaparte, Comptes Rendus, vol. 39, November, 1854, p. 878.)
Sayornis BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 146.)
Sericoptila "SCHIFF" BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 145.)
Spizastur LESSON, 1839. (Gray, List Gen. Birds, ed. 2, 1841, p. 3.)
Stiltia BONAPARTE, 1854. (Gray, Cat. Gen. Birds, 1855, p. 111.)
Stokoesiella "REICH." BONAPARTE, 1854.
Struthionanax REICHENBACH, 1852 (1853). (Hypothetical subgenus.)
Struthiopappus REICHENBACH, 1852 (1853). (Hypothetical subgenus.)
Syrichta BONAPARTE, 1854.[3]
Thaumasioptera "SCHIFF" BONAPARTE, 1854.
Urubitinga LESSON, 1839. (Lafresnaye, Dict. Univ. Hist. Nat., vol. 2, 1843, p. 786.)
Ypophæna [=Ypophæa] BONAPARTE, 1854. (Cabanis, Journ. Orn., 1861, p. 91.)
Ypophaia BONAPARTE, 1854. (Gray, Hand-List, vol. 2, 1870, p. 78, equivalent to *Ypophæa*.)

---

[1] This is really an emendation of *Nabouroupus* Bonaparte (Notes Coll. Delattre, April, 1854, p. 8).

[2] Bonaparte does not seem to have reverted to this name again, but Gray (Cat. Gen. Birds, 1855, p. 147) mentioned it, coupled with the specific name "*typus*." Possibly it is equivalent to the genus *Cusiornis* "Bonap." Des Murs, 1855 (type, *C. typus* "Bonap." Des Murs), a member of the Cotingidae.

[3] *Syrichta* (under the spelling "*Syrichtha*") is used by Bonaparte in Bull. Soc. Linn. Normandie, vol. 2, 1857, p. 36, for "Syrichtha curtipes, *Bp.* ex *Sw.*" [= *Tyrannula curtipes* Swainson]. (Refer also to Berlepsch, Novit. Zool., vol. 15, 1908, pp. 128, 129.)

Digitized by Google

NAMES CITABLE FROM LINNAEUS, SYSTEMA NATURAE, ED. 10, VOL. I, 1758, BUT QUOTED FROM LATER DATES IN THE "INDEX."

Alauda, p. 165.
Alca, p. 130.
Alcedo, p. 115.
Anas, p. 122.
Ardea, p. 141.
Buceros, p. 104.
Caprimulgus, p. 193.
Certhia, p. 118.
Charadrius, p. 150.
Columba, p. 162.
Colymbus, p. 135 (*Columbus* on p. 84).
Coracias, p. 107.
Corvus, p. 105.
Crax, p. 157.
Crotophaga, p. 105.
Cuculus, p. 110.
Diomedea, p. 132.
Emberiza, p. 176.
Falco, p. 88.
Fringilla, p. 179.
Fulica, p. 152.
Gracula, p. 108.
Hæmatopus, p. 152.
Hirundo, p. 191.
Jynx, p. 112.
Lanius, p. 93.
Larus, p. 136.
Loxia, p. 171.
Meleagris, p. 156.
Mergus, p. 129.
Merops, p. 117.
Motacilla, p. 184.
Mycteria, p. 140.
Otis, p. 154.
Paradisæa, p. 110 (*Paradisea* on p. 83)
Parus, p. 189.
Pavo, p. 156.
Pelecanus, p. 132.
Phaëthon, p. 134.
Phasianus, p. 158.
Phoenicopterus, p. 139.
Picus, p. 112.
Platalea, p. 139.
Procellaria, p. 131.
Psittacus, p. 96.
Psophia, p. 154.
Rallus, p. 153.
Ramphastos, p. 103.
Recurvirostra, p. 151.
Rynchops, p. 138 (*Rhyncops* on p. 84).
Scolopax, p. 145.
Sitta, p. 115.
Sterna, p. 137.
Strix, p. 92.
Struthio, p. 155.
Sturnus, p. 167.
Tantalus, p. 140.
Tetrao, p. 159.
Tringa, p. 148.
Trochilus, p. 119.
Turdus, p. 168.
Upupa, p. 117.
Vultur, p. 86.

NAMES CITABLE FROM LINNAEUS, MUSEUM ADOLPHI FRIDERICI, II, 1764.[1]

Numida, p. 27.
Pipra, p. 32.
Tanagra, p. 30.

NAMES CITABLE FROM LINNAEUS, SYSTEMA NATURAE, ED. 12, VOL. I 1766.[1]

Ampelis, p. 297.
Buphaga, p. 154 (= *Buphagus* Brisson, 1760).
Cancroma, p. 233.
Didus, p. 267.
Oriolus, p. 160.
Ornitholithus (vol. 3, 1768, p. 157).
Palamedea, p. 232.
Parra, p. 259.
Plotus, p. 218.[2]

[1] Listed here to complete the chronology of Linnaean bird genera.
[2] *Bucco*, *Muscicapa*, *Todus*, and *Trogon* were adopted by Linnaeus in 1766, but date from Brisson, 1760.

Digitized by Google

NAMES FROM THE ATENEO ITALIANO,[1] VOL. 2, NO. 8, MAY,[2] 1854, PP. 116–129.

(BONAPARTE'S "CONSPECTUS VOLUCRUM ZYGODACTYLORUM."[3])

Apalharpactes, p. 129.
Blythipicus, p. 124.
Brachygalba, p. 129.
Callipicus, p. 125.
Capnopicus, p. 125.
Cerchneipicus, p. 123.
Chotorea, p. 127.
Curucujus, p. 129.
Cyanops, p. 127.
Duvaucelius, p. 129.
Dyctiopicus, p. 123.
Eleopicus, p. 125.
Hypopicus, p. 123.
Hypoxanthus, p. 126.
Leiopicus, p. 123.
Lichtensteinipicus, p. 122.
Malherbipicus, p. 126.
Mulleripicus, p. 122.
Nicoclarius, p. 121.
Oreskios, p. 129.
Pardipicus, p. 124.
Phrenopicus, p. 123.
Pilumnus, p. 123.
Piperivorus, p. 119.[4]
Pipripicus, p. 123.
Pituipicus, p. 126.
Pyrosterna, p. 119.
Pyrotrogon, p. 129.
Ramphomelus, p. 119.[4]
Ramphoxanthus, p. 119.[4]
Reinwardtipicus, p. 122.
Temnotrogon, p. 129.
Trichopicus, p. 123.
Trogonurus, p. 129.
Tucaius, p. 119.
Urogalba, p. 129.
Veniliornis, p. 125.
Xantholœma, p. 127.
Xiphidiopicus, p. 126.
Yungipicus, p. 123.

NAMES FROM THE ATENEO ITALIANO, VOL. 2, NO. 11, AUGUST,[5] 1854, PP. 311–321; NO. 12, SEPTEMBER, 1854, PP. 377–382.

(BONAPARTE'S "CONSPECTUS VOLUCRUM ANISODACTYLORUM.")

Aulea, p. 314.
Ceratogymna, p. 312.
Ceratopipra, p. 316.
Cercophæna, p. 315.
Chiroprion, p. 315.
Coraciura, p. 317.
Corapipo, p. 316.
Corapitta, p. 317.
Cyanalcyon, p. 319.
Dacryophorus, p. 321.
Dasyncetopa, p. 316.
Erythropitta, p. 317.
Gigantipitta, p. 316.
Hæmatoderus, p. 314.
Heteropelma, p. 314.
Hicura, p. 315.
Homraius, p. 312.
Iridipitta, p. 317.
Lepidothrix, p. 316.
Machæropterus, p. 316.
Melanopitta, p. 317.
Porphyrolæma, p. 315.
Rhabdocolius, p. 313.
Schiffornis, p. 314.
Streptoceryle, p. 320.
Urica, p. 318.
Urocolius, p. 313.

[1] These names, although in common use, have been cited almost invariably from the author's repaged separates. They are introduced here to enable writers to quote the original pagination.

[2] Received by the Paris Academy of Sciences on or before June 5, 1854.

[3] The author's edition of this paper does not correspond, page for page, with the original, and there are some additions and omissions of specific names under certain genera.

[4] Valid from Bonaparte, Notes Orn. Coll. Delattre, April, 1854, p. 84 (note).

[5] Received by the Paris Academy of Sciences on or before Aug. 28, 1854. The ostensible date of publication of the Ateneo was the 15th of each month.

Digitized by Google

CORRECTIONS TO THE FIRST "SUPPLEMENT".

Arinia, p. 668. Should be *Arena*.[1]

Aspatha, p. 669. Vol. 18 should read 17.

Brachycope, p. 670. The type is *Ploceus anomalus* Reichenow, 1887.

Calvifrons, p. 671. This is a *nomen nudum*.

Erythrocnus, p. 682. Should be *Erythocnus*.

Melanocarbo, p. 694. Title requires correction to Bijdragen tot de Taal-Land-en Volkenkunde van Ned.-Indië (4), vol. 7, 1883, p. 119. (*Melanocarbo* is a subgenus of *Carbo*.)

Palæocolymbus, p. 702. Originally misprinted *Palæocolyntus*.

Philomela, p. 706. The author is Link, not Linck.

Phorusrhacos, p. 706. Title should read Enum. Sist., etc.

Porphyreicephalus, p. 708. Should be *Porphyreocephalus*, with the title Vogelbilder aus fernen Zonen, Lief. 6, 1880, text to plate 16.

Ptilocorys, p. 711. Title should read Magyarország Madarai, Fuz. 2.

CORRECTIONS TO THE SECOND "SUPPLEMENT".

Aquilaster, p. 590. Should be *Aquilastur*.

Asturačtos, p. 592. Author is A. E. Brehm.

Myiornis, p. 623. Is not a subgenus of *Euscarthmus*, as stated.

Neospiza, p. 625. Family is Ploceidæ, not Fringillidæ.

Stipiturpsis, p. 643. Not a subgenus, as stated.

Tapera, p. 644. See beyond, p. 625.

Xylocota, p. 648. See beyond, p. 629.

ALPHABETICAL LIST OF GENERIC NAMES.

Fossil genera, as in earlier lists, are distinguished by a †.

Acanthinotus SWAINSON, Fauna Boreali-Americana, vol. 2, 1831 [=February, 1832], p. 483.
Type, equivalent to *Oxynotus*[2] Swainson ..... [*Campephagidæ*.]
(See *Coquus*.)

Achantylops BONAPARTE, Rivista Contemporanea [Torino], vol. 9, fasc. 40, February, 1857, p. 212 (p. 6 of reprint); Salvadori, Atti R. Accad. Sci. Torino, vol. 49, 1914, pp. 447–451.
Type, not mentioned;[3] a *nomen nudum* here. ..... [*Micropodidæ*.]

Acomus REICHENBACH, Synopsis Avium, No. 3, February, 1848, [p. 5].
Type, *Phasianus purpureus* GRAY and *P. erythrophthalmus* RAFFLES.
(Two alleged species=monotypy.) ..... [*Phasianidæ*.]
(Subgenus of *Nycthemerus*.)

Acrorchilus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 71.
Type, *Synallaxis erythrops* SCLATER ..... [*Furnariidæ*.]
(Original designation and monotypy.)
Ἄκρος, pointed; ὀρχίλος, a wren. (Ridgway.)

---

[1] The title of the paper is "Description d'une espèce nouvelle de Trochilidé par E. Mulsant.—Présentée à la Société Linnéenne de Lyon le 12 octobre 1877." It is reprinted in Mulsant and Verreaux, Hist. Nat. Ois. Mouches, vol. 4, livr. 3, 1878, pp. 193–196.

[2] "We originally proposed the name *Acanthinotus* for this genus, but the word has been already employed in Entomology." The first mention of the name appears to be on p. 168, with the spelling *Acanthonotus*, but it is a *nomen nudum* there.

[3] Through oversight no species was included in this genus, but Gray (Hand-List, vol. 1, 1869, p. 67) adopts "ACANTHYLOPS, *Bp.* 1857" for *Hemiprocne fumigata* (Natterer, MS.) Streubel, and *Cypselus senex* Temminck. (See also *Pallenia*.)

Digitized by Google

Aëdonops L. BREHM, in Baedeker, Eier der Europaeischen Voegel, Lief. 3, [1855–1858,] text to pl. 19, fig. 19.
Type, "*Lusciniopsis fluviatilis* Bp." [=*Sylvia fluviatilis* WOLF].....[*Sylviidae.*]
(Present designation.[1])

Aëdonopsis[2] (BREHM) REY, Synon. Eur. Brutvögel und Gäste, 1872, p. 164.
Emendation of *Aëdonops* L. Brehm.....[*Sylviidae.*]

Aenopogon "Agass."[3] FITZINGER, Sitzungsber. K. Akad. Wiss. [Wien], vol. 46, 1 Abth., 1863, p. 196.
Type, *Allotrius ænobarbus* TEMMINCK.....[*Laniidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Pteruthius* Swainson.)

Aerodramus OBERHOLSER, Proc. Acad. Nat. Sci. Phila., 1906, July 26, 1906, p. 182.
Type, *Collocalia innominata* HUME.....[*Micropodidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Collocalia* Gray.)
Ἀήρ, aer; δραμεῖν, cursare. (Oberholser.)

Aëtos NITZSCH, Pterylographiae Avium, Pars Prior, 1833, p. 21.
Type, "Aquilas et Buteones auctorum continentes".....[*Buteonidae.*]

Afribyx MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 1, Apr. 2, 1913, p. 41.
Type, *Vanellus lateralis* A. SMITH.....[*Charadriidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Africa+Ἰβυξ (Ἰβις, the ibis). (Mathews, MS.)

Afroxyechus MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 2, May 2, 1913, p. 124.
Type, *Charadrius tricollaris* VIEILLOT.....[*Charadriidae.*]
(Original designation.)
Africa+*Oxyechus* (ὀξύηχος, sharp, shrilly sounding). (Mathews, MS.)

Agreocantor MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 243.
Type, *Sylvicola kirtlandii* BAIRD.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)

[†*Alabamornis*[4] ABEL, Centralbl. für Min., Aug. 1, 1906, pp. 456, 458.
Type, *Alabamornis gigantea* ABEL.]

Alcella STONE, Auk, vol. 24, April, 1907, pp. 197, 198.
Type, *Alca pygmaea* GMELIN.....[*Alcidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Simorhynchus* Merrem.)
Alca, auk;+ella diminutive. (Stone.)

Alcyon[5] LESSON, Traité d'Orn., livr. 3, July, 1830, p. 240.
Type, *Alcedo alcyon* LINNAEUS.....[*Alcedinidae.*]
(Tautonymy.)

Aline "REICH." BONAPARTE, Annales Sci. Nat. (Zool.), sér. 4, vol. 1, 1854, p. 137.
Type, not mentioned;[6] a *nomen nudum* here.....[*Trochilidae.*]

---

[1] *Lusciniola savii* Bonaparte is also mentioned.

[2] This preoccupies *Aedonopsis* Sharpe, 1883, which I now rename *Tychaëdon* (τύχη, a chance, luck +*Aëdon*, ἀηδών, nightingale), type, *Cossypha signata* Sundevall.

[3] *Aenopogon* is listed by Agassiz, Index, 1846, p. 9, as a substitute for *Aenobarbus* "Temm." Agassiz, 1842, but both names are *nomina nuda*. Gray (Cat. Gen. and Subgen. Birds, 1855, p. 54) cites both terms as synonyms of *Allotrius* Boie, and Fitzinger adopts *Aenopogon*, as above.

[4] Proves to be a Zeuglodon.

[5] The genus *Alcyon* of Lesson embraced all of the kingfishers known to him, but of his eight "sous-genre," none is named *Alcyon*. *Alcedo alcyon* Linnaeus, in the second subgenus (p. 242), is the type, by tautonymy. Several authors have cited a genus *Alcyon* of Spix, quoting plate 57, fig. 2, of his Avium Species Novae as "*Alcyon tridactyla*," but the bird there represented is called *Galbula tridactyla* in the copy seen by me.

[6] See also Gray, Cat. Gen. and Subgen. Birds, 1855, p. 142, where listed as a doubtful synonym of *Engycte* Reichenbach.

Digitized by Google

Alisteranus MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 433.
Type, *Amadina cincta* GOULD.....[*Ploceidae.*]
(Original designation.)
For Alister William Mathews, 1907– (Mathews, MS.)

Alisterornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 111.
Type, *Pachycephala lanioides buchanani* MATHEWS.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Alister William Mathews, 1907– (Mathews, MS.)

Alisterus MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 1, June 17, 1911, p. 13.
Type, *Psittacus cyanopygius* VIEILLOT.....[*Cacatoidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Alister William Mathews, 1907– (Mathews, MS.)

Alophus MALHERBE, Monogr. Picidées, vol. 1, 1861 [=1860], p. 47.
Type, *Picus gutturalis* VALENCIENNES[1].....[*Picidae.*]
(Present designation.)
(Section of *Dryopicos* Malherbe.)

Alphachlamydera MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 112.
Type, *Chlamydera cerviniventris* GOULD.....[*Ptilonorhynchidae.*]
(Original designation.)
Ἄλφα, first+*Chlamydera* (χλαμύς (χλαμυδ-), mantle; δέρη, neck). (Mathews, MS.)

Alphacincla MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 110.
Type, *Colluricincla woodwardi* HARTERT.....[*Prionopidae.*]
(Original designation.)
Ἄλφα, first; κίγκλος, a kind of bird. (Mathews, MS.)

Alphagygis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 110.
Substitute name for *Gygis* Wagler, 1832 (preoccupied by *Gyges* Boie de St. Vincent, 1825).....[*Laridae.*]
Ἄλφα, first+*Gygis* (γύγης, a fabulous bird). (Mathews, MS.)

Alphapuffinus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 110.
Type, *Puffinus assimilis* GOULD.....[*Puffinidae.*]
(Original designation.)
Ἄλφα, first+*Puffinus.* (Mathews, MS.)

Alphaturnia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 112.
Type, *Hemipodius velox* GOULD.....[*Turnicidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ἄλφα, first+*Turnix* (contraction of *coturnix*, a quail). (Mathews, MS.)

Amazilina EUDES-DESLONGCHAMPS, Annuaire Musée Hist. Nat. Caen, vol. 1, "Année 1880," pp. 391, 405.
Type, *Trochilus fuscicaudata* FRASER.....[*Trochilidae.*]
(Monotypy.)
(A section of *Amazilis.*)

Amimeta MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 63.
New name for *Mimeta* Vigors and Horsfield, 1827 (not *Mimetes* Eschscholtz, 1818). [*Oriolidae.*]
'A, without+*Mimeta* (μιμητής, an imitator). (Mathews, MS.)

[1] There are three crestless Asiatic species in the second section of Malherbe's genus *Dryopicos*, *Picus gutturalis* Valenciennes, *P. fulvus* Quoy and Gaimard, and *P. funebris* Valenciennes. The first may be regarded as the type, making *Alophus* a synonym of *Mulleripicus* Bonaparte, 1854. It is also preoccupied by *Alophus* Schönherr, 1826.

Digitized by Google

Amirafra BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., sér. 5, vol. 25, No. 1–2, January, 1907, p. 12.
Type, *Mirafra collaris* SHARPE.....[*Alaudidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Mirafra.*)

Amoropsittaca RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 28, Nov. 29, 1915, p. 183.
Type, *Arara aymara* D'ORBIGNY.....[*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ἄμορος, unlucky; ψιττάκη, a parrot.

Ampeleia REICHENOW, Journal für Orn., vol. 61, Heft 3, July, 1913, p. 555.
Type, *Ampelis cinctus*[1] TSCHUDI (=*Cotinga tschudii* GRAY).....[*Cotingidae.*]
(Monotypy.)

†**Amphiserpentarius** GAILLARD, Annales Univ. Lyon, nouv. sér., vol. 1, Sciences, Médecine, fasc. 23, 1908, p. 44.
Type, *Amphiserpentarius schlosseri* GAILLARD.....[*Sagittariidae.*[2]]
(Monotypy.)

Anabatoides DES MURS, in Chenu, Encycl. Hist. Nat., Ois., vol. 3, [1853], pp. 144, 145, fig. 148.
Type, "*Anabatoides fuscus*, VIEILLOT" [=*Sitta fusca* VIEILLOT]...[*Furnariidae.*]
(Present?[3] designation.)

Angroyan "Temminck" ILLIGER, Abh. K. Akad. Wiss. Berlin (Phys. Kl.), 1812–13, 1816, p. 231; MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 99.
Type, *Loxia cyanoptera* LATHAM.....[*Artamidae.*]
(Monotypy.)
(See also *Pseudartamus* Mathews, 1912.)

Anomalopterus "Schiff.?" GRAY, Cat. Gen. and Subgen. Birds, 1855, p. 50.
Cited as a synonym of *Mionectes* CABANIS, 1844.....[*Tyrannidae.*]

Anousella MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 4, Nov. 1, 1912, p. 412.
Type, *Anous leucocapillus* GOULD=*A. minutus* BOIE.....[*Laridae.*]
(Original designation.)
Anous (ἄνους, foolish)+*ella.* (Mathews, MS.)

Anteliotringa MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 274.
Type, *Totanus tenuirostris* HORSFIELD.....[*Scolopacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ἀντήλιος, eastern+*Tringa* (τρίγγας, a kind of bird). (Mathews, MS.)

Antiurus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 98.
Type, *Stenopsis maculicaudus* LAWRENCE.....[*Caprimulgidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ἄντιος, different; οὐρά, tail. (Ridgway.)

Anurophasis VAN OORT, Notes Leyden Museum, vol. 32, No. 4, Dec. 30, 1910, p. 211.
Type, *Anurophasis monorthonyx* VAN OORT.....[*Phasianidae?*[4]]
(Monotypy.)

---

[1] *Ampelis cinctus* Tschudi, 1843, is preoccupied by *Ampelis cincta* Kuhl, 1820.

[2] See note under *Sagittarius.*

[3] Gray, Cat. Genera and Subgen. Birds, 1855, p. 30, quotes *Anabatoides* as a synonym of *Anabazenops* Lafresnaye, the type of which he gives as *Sitta fusca* Vieillot. This is the first (and figured) species mentioned by Des Murs under *Anabatoides.*

[4] "Nov. gen. Gallidarum."

Digitized by Google

Apterornis SELYS-LONGCHAMPS, Revue Zool., vol. 11, for October, 1848, p. 293.
Type, *Apterornis solitarius* SELYS.....[*Raphidae*?]
(Subsequent designation, Gray, 1855.)

Ardeotis "Is. Geoffroy" LE MAOUT, Hist. Nat. Oiseaux, 1853, p. 340.
Type, *Otis arabs* "Gmelin" [=Linnaeus, 1758].....[*Otididae.*]
(Monotypy.)
"*Héron* (*Ardea*) et l'*Outarde* (*Otis*)." (Le Maout.)

Arfakornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 61.
Substitute name for *Microlestes* MEYER, 1884 (preoccupied).
Type, *Microlestes arfakianus* MEYER.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Arfak (mountains, New Guinea)+ὄρνις, a bird. (Mathews, MS.)

Argala T. BROWN, Zoologist's Text-Book, vol. 1, 1832,[1] p. 252, pl. 62, fig. 1.
Type, *Argala gigantea* BROWN [=*Ardea gigantea* FORSTER, 1795?]..[*Ciconiidae.*]
(Monotypy.)

Ariadne[2] A. NEWTON, Ibis, vol. 3, No. 9, January, 1867, p. 128.
Substitute for *Ariana* Mulsant and Verreaux.....[*Trochilidae.*]

Ashbyia NORTH, Agric. Gazette New South Wales, vol. 22, pt. 3, March, 1911, p. 211; MATHEWS, Emu, vol. 12, 1913, pl. E.
Type, *Ephthianura lovensis* ASHBY.....[*Turdidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Edwin Ashby. (North.)

Atalolestris MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 5, Jan. 31, 1913, p. 500.
Type, *Stercorarius longicaudus* VIEILLOT.....[*Stercorariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Stercorarius.*)
Ἀταλός, delicate+*Lestris* (λῃστρίς, piratical.) (Mathews, MS.)

Aurepthianura MATHEWS, Emu, vol. 12, pt. 3, Jan. 1, 1913, p. 205.
Type, *Epthianura aurifrons* GOULD.....[*Turdidae.*]
(Subsequent designation, Mathews, 1913.)
Aureus, golden+*Epthianura* (ἐφθός, dressed; οὐρά, tail). (Mathews, MS.)

Austranthus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 7, Jan. 28, 1915, p. 123.
Type, *Anthus australis* VIEILLOT.....[*Motacillidae.*
(Original designation and monotypy.)
Australis, southern+*Anthus* (ἄνθος, a small bird). (Mathews, MS.)

Austrartamus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 114.
Type, *Artamus melanops* GOULD.....[*Artamidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Australis, southern+*Artamus* (ἄρταμος, a butcher). (Mathews, MS.)

Austrodicæum MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 60.
Type, *Motacilla hirundinacea* SHAW.....[*Dicaeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Australis, southern+*Dicæum* (δίκαιον, a very small "bird" of India). (Mathews, MS.)

[1] There is another issue, dated 1833, but the text appears to be identical with the above.
[2] Newton writes "Ariana [qu. Ariadne?]."

Digitized by Google

Austropitta MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 62.
New name for *Coloburis* CABANIS and HEINE, 1860 (not *Colobura* BILLBERG, 1820, nor *Coloburus* DUMÉRIL, 1853).....[*Pittidae.*]
Type, *Pitta strepitans* TEMMINCK=*P. versicolor* SWAINSON.
(Original designation and monotypy.)
Australis, southern+*Pitta*. (Mathews, MS.)

Austrotis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 1, Aug. 2, 1913, p. 12.
Type, *Otis australis* GRAY.....[*Otididae.*]
(Original designation and monotypy.)
Australis, southern+*Otis* (*ὠτίς*, bustard). (Mathews, MS.)

Austroturnix MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 195.
Type, *Hemipodius castanotus* GOULD.....[*Turnicidae.*]
(Original designation.)
Australis, southern+*Turnix*. (Mathews, MS.)

Azuria MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 238.
Type, *Sylvia rara* WILSON.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Balanosphyra RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 24, Feb. 24, 1911, p. 34.
Type, *Picus formicivorus* SWAINSON.....[*Picidae.*]
(Original designation.)
Βάλανος, an acorn; *σφῦρα*, a hammer. (Ridgway.)

Bannermania MATHEWS and IREDALE, Ibis, ser. 10, vol. 3, No. 3, July, 1915, p. 578.
Type, *Procellaria hornbyi* GRAY.....[*Procellariidae.*]
(Monotypy.)
For David Armitage Bannerman, 1886– (Mathews, MS.)

Bauharnaisius[1] BONAPARTE, Conspectus Gen. Avium,[2] vol. 1, 1850, p. 95.
Type, *Pteroglossus ulocomus* GOULD=*P. beauharnaesii* WAGLER.[*Ramphastidae.*]
(Monotypy and tautonymy.)

Belchera MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 109.
Type, *Petroica rosea* GOULD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Charles F. Belcher, 1876– (Mathews, MS.)

Blythoscopus GIEBEL, Thesaurus Orn., vol. 3, 1877, pp. 415, 789.
Lapsus for *Phylloscopus* BOIE.....[*Sylviidae.*]

Boanerges THAYER and BANGS, Mem. Mus. Comp. Zoöl., vol. 40, No. 4, August, 1912, p. 199, pl. 6.
Type, *Boanerges internigrans* THAYER and BANGS.....[*Corvidae.*]
(Original designation and monotypy.)

---

[1] *Beauharnaisius* in one edition.

[2] There are two editions of volume 1 of the "Conspectus," differing slightly in the size of type, and easily distinguished by the numerous misprints in one of them. In what I assume to be the first edition the genus *Milvus* (p. 21) is printed *Milvus; Beauharnaisius* (p. 95) is *Bauharnaisius; Hapalocercus* (p. 185) is *Hepalocercus; Herpsilochmus* (p. 199) is *Herpsiloehmus; Fregilus* (p. 388) is *Fregilitus*, etc. The method of publication of this work is not very clear. The first part was issued as "Sectio prima" in 1850, and was received by the Paris Academy on or before June 24, 1850. It is noted as "Sect. I." in the Intelligenz-Blatt of Serapeum, for June 30, 1850. The second part of the volume was presented at the meeting of the Paris Academy on Feb. 3, 1851. There is some uncertainty as to where the first part ends, probably with page 272, but I am unable to make certain at this time. The final title-page for volume 1 was not issued until after Bonaparte's death, in 1857, and is commonly found pasted to the temporary one in bound copies.

Digitized by Google

Bolborhynchus BONAPARTE, Remarques Observ. Blanchard Psittacides,[1] April, 1857, p. 6.
Type, *Myiopsitta catharina* BONAPARTE [2].....[*Psittacidae.*]
(Subsequent designation.[3])

Bolbospiza REICHENOW, Die Vögel, vol. 2, 1914, p. 416.
Substitute name for "*Nesospiza*"[4] SALVADORI.....[*Ploceidae.*]

Bostrychia "Reich. (1845?)"[5] GRAY, Genera Birds, vol. 3, 1849 [April, 1847], pp. 565, 566.
Type, *Ibis carunculata* RÜPPELL.....[*Threskiornithidae.*]
(Original designation and monotypy.)

†**Botauroides** SHUFELDT, Trans. Conn. Acad. Arts and Sciences, vol. 19, February, 1915, p. 33.
Type, *Botauroides parvus* SHUFELDT.....[*Ardeidae.*]
(Monotypy.)
Botaurus+Gr. *εἶδος*, resemblance. (Shufeldt.)

Bowyeria MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 114.
Type, *Collyriocincla boweri* RAMSAY.....[*Prionopidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Thomas Henry Bowyer-Boyer, 1862–1886. (Mathews, MS.)

Broadbentia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 60.
Type, *Ptilotis flava addenda* MATHEWS.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Kendall Broadbent, 1837–1911. (Mathews, MS.)

Buteaëtos J. F. NAUMANN, Naumannia, vol. 3, 1853, p. 116 (*nomen nudum*); H. F. Moeschler, p. 296.
Type, *Buteo leucurus* NAUMANN.....[*Buteonidae.*]
(Monotypy.)

Cactospiza RIDGWAY, Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 19, No. 1116, Mar. 15, 1897, p. 546.
Type, *Cactornis pallida* SCLATER and SALVIN.....[*Fringillidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Camarhynchus.*)

Caeruleocantor MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 236.
Type, *Motacilla cærulescens* GMELIN.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Caleya MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 59.
Type, *Colluricincla rufogaster* GOULD.....[*Prionopidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For George Caley, 1770?–1829. (Mathews, MS.)

---

[1] This is a repaged reprint of two papers from the Comptes Rendus, vol. 44, 1857 (No. 11, pp. 534–539; No. 12, pp. 595–597), with important additions and changes. It is entitled "Remarques à propos des Observations de M. Émile Blanchard sur les Caractères ostéologiques chez les Oiseaux de la famille des Psittacides, et Tableau des genres de Perroquets disposés en séries parallèles," pp. 1–9, and its receipt was acknowledged by the Academy at the meeting of Apr. 13, 1857.

[2] The type cited by Salvadori (Cat. Birds Brit. Mus., vol. 20, 1891, p. 233) is *Arara aymara* D'Orbigny, a species not in the above paper.

[3] Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 28, Nov. 29, 1915, p. 183.

[4] Not *Nesospiza* Cabanis. Salvadori, moreover, proposed the name *Neospiza* (converted into "*Nesospiza*" by Reichenow, Vögel Afrikas, vol. 3, pt. 1, 1904, p. 278), hence the proposed change is unnecessary. *Neospiza* was inadvertently placed in the family Fringillidae in my second supplement.

[5] Reichenbach, Nat. Syst. der Vögel, 1852 (1853), p. xiv, credits the name to "Wagl.," but I have not found it in the works of this author, and the type species was not described until several years after Wagler's death.

Digitized by Google

Calidris [———?][1] Allg. Lit.-Zeitung, 1804, vol. 2, No. 168, June 8, 1804, col. 542.
Type, *Tringa calidris* LINNAEUS.....[*Scolopacidae.*]
(Tautonymy.)

Calonectris MATHEWS and IREDALE, Ibis, ser. 10, vol. 3, No. 3, July, 1915, pp. 586, 590, 592.
Type, *Puffinus leucomelas* TEMMINCK.....[*Puffinidae.*]
(Virtual monotypy.)
Καλός, beautiful, fair+*Nectris.* (Mathews, MS.)

Caloperdix BLYTH, Journ. Asiatic Soc. Bengal, vol. 30, No. 2, 1861, p. 193 (note).
Type, *Cryptonyx ocellatus* VIGORS.....[*Phasianidae.*]
(Monotypy.)

Calopicus MALHERBE, Monogr. Picidées, vol. 1, 1861, p. liii.
Type, *Picus flavinucha* GOULD.....[*Picidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Calos, beau+*Picus.* (Malherbe.)

Caloptilotis MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 414.
Type, *Ptilotis macleayana* RAMSAY.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Καλός, beautiful, fair+*Ptilotis* (πτίλον, feather; οὖς, ὠτός, ear). (Mathews, MS.)

Calorhynchus A. WAGNER, Archiv für Naturgesch., vol. 7, Bd. 2, 1841, p. 98.
Substitute name for *Caloramphus* LESSON, 1839.....[*Capitonidae.*]

Camiguinia McGREGOR, Philippine Journ. Sci., vol. 2, No. 5, Sect. A, October, 1907, p. 346.
Type, *Camiguinia personata* McGREGOR[2].....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Campbellornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 113.
Type, *Ocypterus personatus* GOULD.....[*Artamidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Archibald James Campbell. (Mathews, MS.)

---

[1] An anonymous reviewer of Bechstein's Orn. Taschenbuch presents his views on the arrangement of certain genera of Limicolae by means of the following key, in which several new generic names are introduced:

"*Hausteufel*, *Philomachus*.
Schnabel walzenförmig, allmählig verdünnt, stumpf.
Mittlere und äussere Zehe etwas verbunden.
Tringa pugnax.
Knässel, *Calidris*.
Schnabel walzenförmig, gegen die Spitze hin dicker, glatt.
Mittlere und äussere Zehe etwas verbunden.
Tringa calidris, arenaria u. a.
Steinpicker, *Cinclus*.
Schnabel zusammengedrückt, walzenförmig, gegen die Spitze hin dünner, stumpf, gerade.
Zehen ganz frey.
Tringa Cinclus, alpina, islandica u. a.
Steinwalzer, *Arenaria*.
Schnabel steigend.
Tringa interpres.
Strandläufer, *Tringa*.
Schnabel walzenförmig, zusammengedrückt, mit längerer etwas herübergeschlagener, glatter, an der Spitze bucklicher Oberkinnlade.
Tringa Gambetta, Ochropus, pusilla, striata, hypoleucos, Canutus Linn. macularia u. a. auch gehören einige Wasserläufer des Vis. *Scolopax Totanus* und *fusca* hieher.
Knot. *Canutus*.
Schnabel länglicht: kegelförmig, stumpf.
Knot der englischen Naturforscher."

[2] The species = *Cyanomyias helenæ* Steere. (See McGregor, Phil. Journ. Sci., vol. 4, 1909, p. 73.

Digitized by Google

Canaria C. T. WOOD, Orn. Guide, [January, 1837], p. 215.
Type, *Canaria varia* WOOD, or "Common Canary," a *nomen nudum* here.....[*Fringillidae.*]
(Monotypy.)

Cannabis BLYTH, Journ. Asiatic Soc. Bengal, vol. 19, No. 3 (publ. August, or later), 1850, p. 224.
Type, *Fringilla linaria* LINNAEUS[1].....[*Fringillidae.*]
(Present designation.)

Canutus [———?] Allg. Lit.-Zeitung, 1804, vol. 2, No. 168, June 8, 1804, col. 542.
Type, "*Knot* der englischen Naturforscher".....[*Scolopacidae.*]
(Monotypy.)
(See note under *Calidris.*)

Capripeda "Verr." BONAPARTE, Rivista Contemporanea [Torino], vol. 9, Fasc. 40, February, 1857, p. 215 (p. 9 of reprint); Salvadori, Atti R. Accad. Sci. Torino, vol. 49, 1914, pp. 447–451.
Type, *Caprimulgus natalensis* SMITH.....[*Caprimulgidae.*]
(Monotypy.)

Carterornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 111.
Type, *Monarcha leucotis* GOULD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Thomas Carter, 1862– (Mathews, MS.)

Cassowara PERRY, Arcana, No. 21, September, 1811, text to pl. [82].
Type, *Cassowara eximia* PERRY.....[*Casuariidae.*]
(Monotypy.)

†Cathartornis L. H. MILLER, Univ. Calif. Publ. Bull. Dept. Geology, vol. 6, No. 1, Nov. 28, 1910, p. 14.
Type, *Cathartornis gracilis* MILLER.....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)
Cathartes (καθαρτής, a cleanser)+ὄρνις, bird. (Miller, MS.)

Caudolanius BIANCHI, Aves Exped. P. K. Kozlowi, 1899–1901, 1907, p.—.
Type, *Lanius erythronotus* VIGORS.....[*Laniidae.*]
(Present (?) designation.)

Cenchris[2] "Boje" C. L. BREHM, Handb. Stuben ... Vögel, 1832, pp. xviii, 323; GLOGER, Hand und Hilfsbuch, 1842 [=1841], p. 213.
Type, *Falco tinnunculus* LINNAEUS.....[*Falconidae.*]
(Monotypy.)

Cerioclepteps CHAPIN, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., vol. 34, Oct. 20, 1915, p. 512.
Type, *Cerioclepteps xenurus* CHAPIN.....[*Indicatoridae.*]
(Monotypy.)
Κηριοκλέπτης, a stealer of honeycombs. (Chapin, MS.)

Cettia BONAPARTE, Iconogr. Fauna Italica, vol. 1, 1834 (fasc. 9), text to pl. [29].
Type, *Sylvia cetti* TEMMINCK.....[*Sylviidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Sylvia.*)

Chacura HODGSON, Madras Journal Lit. and Science, vol. 5, No. 15, for April, 1837, p. 305.
Type, *Chacura pugnax* HODGSON=*Perdix chukor* GRAY.....[*Phasianidae.*]
(Original designation and monotypy.)

[1] The species mentioned are "*Fringilla linaria*, L., v. *Linaria canescens*, Gould," and "*C. minor*," the latter without citation of authority. (Refer also to the names *Cannabia* Billberg, 1828, and *Linophaga* Morris, 1837.)

[2] This doubtless is a slip for *Cerchneis* Boie.

Digitized by Google

Chelidonia R. BREHM, Naumannia, 1858, p. 231.
Type, *Chelidonia rupestris* [=*Hirundo rupestris* SCOPOLI].....[*Hirundinidae.*] (Monotypy.)

Chenalopex DUMONT, Dict. Sci. Nat., vol. 8, 1817, p. 393; VIEILLOT, Nouv. Dict. d'Hist. Nat., ed. 2, vol. 24, 1818, p. 132 (see also p. 466, under the word "Panope," and vol. 1, 1816, p. 381).
Type, *Alca impennis* LINNAEUS.....[*Alcidae.*] (Monotypy.)

Chera[1] GRAY, Gen. Birds, vol. 1, pt. 1, May, 1844, p. [4] of Ploceinae.
Type, *Emberiza progne* BODDAERT.....[*Ploceidae.*] (Monotypy.)

Chilia SALVADORI, Ibis, ser. 9, vol. 2, No. 7, July, 1908, p. 451.
Type, *Enicornis melanura* GRAY.....[*Furnariidae.*] (Monotypy.)

Chionophilos PETÉNYI, in C. L. Brehm, Handbuch Stuben ... Vögel, 1832, p. 296; BREHM, Isis, 1842, p. 505.
Type, *Alauda alpestris* LINNAEUS.....[*Alaudidae.*] (Monotypy.)
(See also *Niphophilos.*)

Chlidonias RAFINESQUE, Kentucky Gazette, vol. 36 (new ser., vol. 1), No. 8, Feb. 21, 1822, [3]; RHOADS, Auk, vol. 29, April, 1912, p. 197.
Type, *Sterna melanops* RAFINESQUE [=*Sterna surinamensis* GMELIN]..[*Laridae.*] (Monotypy.)

Chloreus KAUP, Nat. Syst., 1829, p. 161.
Type, not mentioned; a *nomen nudum* here.....[*Fringillidae.*]

Chlorochroa[2] SCLATER, Athenaeum, No. 1834, Dec. 20, 1862, p. 811; GRAY, Hand-List Birds, vol. 1, 1869, p. 382.
Type, *Chlorochroa vireonina* SCLATER; a *nomen nudum* here.....[*Vireonidae.*] (Monotypy.)

Chopis[3] "Verreaux" BONAPARTE, Conspectus Gen. Avium, vol. 1, 1850, p. 425.
Type, "Chopis ater, *Verreaux*" [=*Agelaius chopi* VIEILLOT].....[*Icteridae.*] (Monotypy.)

Chryserpes W. DE W. MILLER, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., vol. 34, Oct. 20, 1915, p. 517.
Type, *Picus striatus* MÜLLER.....[*Picidae.*] (Original designation and monotypy.)
Χρύσεος, golden; ἕρπης, creeper. (Miller, MS.)

["*Chrysocephalus*, Swains.," quoted by Waterhouse (Index, 1889, p. 44), is used by Swainson only as a specific name—"*Sericulus Chrysocephalus.*"]

Chrysolophus[4] J. E. GRAY, Illustr. Indian Zoology, vol. 2, No. —, 1833–34, pl. 41, fig. 2.
Type, *Phasianus pictus* LINNAEUS.....[*Phasianidae.*] (Monotypy.)

---

[1] See note under *Hyphantornis.*

[2] This name occurs in a notice of the meeting of the Zoological Society of London for Dec. 9, 1862. In the published Proceedings the bird is described and figured as *Vireo hypochryseus* (Proc. Zool. Soc. London, 1862 (1863), p. 369, pl. 46).

[3] *Chopis* is not adopted by Bonaparte, but cited in the synonymy of *Psarocolius chopi.* If names in synonymy are valid, this one will replace *Gnorimopsar* Richmond=*Aaptus* Richmond (not *Aaptos* J. E. Gray, 1867)=*Aphobus* Cabanis, 1851 (not *Aphobus* Gistel, 1848).

[4] *Chrysolophus* Swainson, 183–, is a member of the Tyrannidae.

Digitized by Google

Chrysopterus SWAINSON, Classif. Birds, vol. 1, 1836, p. 69.
Type, "our common green woodpecker (*Chrysopterus viridis* Sw.)"...[*Picidae.*]
(Monotypy.)

Chrysothlypis BERLEPSCH, Bericht V. Intern. Orn.-Kongress, 1910 [1911], pp. 1005, 1080.
Type, *Tachyphonus chrysomelas* SCLATER and SALVIN.....[*Tangaridae.*]
(Original designation and monotypy.)

Chrysotrogon RIDGWAY, Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, pt. 5, Nov. 29, 1911, p. 784.
Type, *Trogon caligatus* GOULD.....[*Trogonidae.*]
(Original designation.)
Χρυσός, gold + *Trogon* (τρώγω, I gnaw, I eat). (Ridgway.)

Chubbia MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 291.
Type, *Gallinago stricklandi* GRAY.....[*Scolopacidae.*]
(Monotypy.)
For Charles Chubb. (Mathews, MS.)

Cinathisma HULL, Bull. No. 5, Roy. Austral. Orn. Union, Dec. 21, 1915, p. 1; Emu, vol. 15, pt. 3, January, 1916, p. 205, pl. 31, fig. 4.
Type, *Cinathisma cyanoleuca* HULL.....[*Puffinidae.*]
(Monotypy.)

Cinclus [———?] Allg. Lit.-Zeitung, 1804, vol. 2, No. 168, June 8, 1804, col. 542.
Type, *Tringa cinclus* LINNAEUS.....[*Scolopacidae.*]
(Tautonymy.)
(See note under *Calidris.*)

Circobuteo "Hodgson MS." JERDON, Ibis, ser. 3, vol. 1, No. 3, July, 1871, p. 340.
Type, *Buteo plumipes* HODGSON.....[*Buteonidae.*]
(Monotypy.)

Citrinella BONAPARTE, Iconogr. Fauna Italica, vol. 1, 1833 (fasc. 4), text to pl. [37].
Type, *Fringilla citrinella* LINNAEUS.....[*Fringillidae.*]
(Original designation and tautonymy.)
(Subgenus of *Fringilla.*)

Clanga TYZENHAUS, in Adamowicz, Revue et Mag. de Zool., sér. 2, vol. 9, for December, 1857 (1858), p. 604.
Type, *Falco maculatus* GMELIN.....[*Buteonidae.*]
(Tautonymy; *Aquila clanga* Pallas is a synonym.)

Clangocycnus OBERHOLSER, Emu, vol. 8, pt. 1, July 1, 1908, p. 3.
Type, *Cygnus buccinator* RICHARDSON.....[*Anatidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Olor* Wagler, 1832.)
Κλαγγή, clangor; κύκνος, cygnus. (Oberholser.)

Colcloughia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 112.
Type, *Hemipodius melanogaster* GOULD.....[*Turnicidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For M. J. Colclough. (Mathews, MS.)

Coleia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 116.
Type, *Merops carunculatus* LATHAM.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For C. F. Cole. (Mathews, MS.)

Digitized by Google

Colombpicus MALHERBE, Nouv. Classif. Picinées,[1] 1850, p. 45.
Type, *Picus dominicensis* VIEILLOT.....[*Picidae.*]
(Monotypy.)
(See also *Leucopicus.*)

Colonia[2] J. E. GRAY, in Griffith, Animal Kingdom, vol. 6, "1829," p. 336.
Type, *Muscicapa colonus* VIEILLOT.....[*Tyrannidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Muscipeta* Cuvier.)

Columbigallus "auct." STREUBEL, in Ersch u. Gruber, Allg. Encycl., sect. 3, vol. 17, 1842, p. 94.
Type, "Columbicrax *Le Vaill.* (Col. carunculata)."[3].....[*Columbidae.*]
(Monotypy.)

Compsothraupis RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 28, Nov. 29, 1915, p. 180. New name for *Lamprotes* SWAINSON, 1837 (not of R. L., 1817).
Type, *Tanagra loricata* LICHTENSTEIN.....[*Tangaridae.*]
(Original designation and monotypy.)
Κομψός, elegant; θραυπίς, a small bird. (Richmond.)

Conigravea MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2-3, Oct. 23, 1913, p. 59.
Type, *Colluricincla parvula conigravi* MATHEWS.....[*Prionopidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For William Price Conigrave. (Mathews, MS.)

Coquus W. L. SCLATER, Ibis, ser. 10, vol. 2, No. 1, January, 1914, p. 174.
New name for *Oxynotus* SWAINSON, preoccupied.....[*Campephagidae.*]
Type, *Lanius rufiventer* SWAINSON.
(Original designation.)
(See also *Acanthinotus.*)
Coquus=a cook (native name "cusenier"). (Sclater.)

Coragyps "Isid. Geoffroy" LE MAOUT, Hist. Nat. Oiseaux, 1853, pp. 57, 66.
Type, *Vultur atratus* WILSON.....[*Vulturidae.*]
(Monotypy.)

Corinnes "*Less.* 1832" GRAY, Cat. Gen. and Subgen. Birds, 1855, p. 21.
Type, "*Trochilus mesoleucus*, Valen.".....[*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Cormoranus BAILLON, Mém. Soc. roy. d'Emul. d'Abbeville, [sér. 2, vol. 1,] 1833 [1834?], p. 76, note.
Type, *Pelecanus carbo* LINNAEUS.....[*Phalacrocoracidae.*]
(Subsequent designation; Mathews, 1913.)

Cornix KOELREUTER,[4] Novi Comm. Acad. Sci. Imp. Petrop., vol. 11, 1767, p. 435, pl. 15, fig. 7.
Type, "*Cornix* atra; capite, collo pectoreque, flauis".....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)

---

[1] This is a repaged edition of the author's 1849 paper, with additions. It has no title-page, but is dated "Metz, juillet 1850." It is chiefly interesting through the presence of the new generic names *Colombpicus* and *Linneopicus*, and the emendation of *Melampicos* to *Melanopicos*. Malherbe (Monogr. Picidées, vol. 1, p. xlvii) refers to what is probably another edition in the words "dont la deuxième édition, publiée en septembre 1850, diffère par la transformation d'une section en un genre, par les terminations génériques *os* en *us*, ainsi que par quelques autres additions."

[2] This antedates (and should replace) *Copurus* Strickland, 1841, for the same species.

[3] *Columba carunculata* Temminck is an artefact, and Levaillant called it "Columbi-Galline," not "Columbicrax."

[4] Koelreuter is binary, but not binomial, in this paper.

Digitized by Google

Coryphotriccus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 19, Sept. 6, 1906, p. 115.
Type, *Pitangus albovittatus* LAWRENCE.....[*Tyrannidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Κορυφή, the crown; τρίκκος, a small bird. (Ridgway.)

Corytholaea HEUGLIN, Orn. Nordost-Afrika's, vol. 1, Abth. 1, 1869, p. 315.
Type, *Sylvia ruppeli* TEMMINCK.....[*Sylviidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Sylvia.*)

Cossyphus "Cuvier" DUMONT, Dict. Sci. Nat., vol. 29, 1823, pp. 260, 261.
Type, *Paradisea tristis* LINNAEUS[1].....[*Sturnidae.*]
(Present designation.)

†**Creccopus** SHUFELDT, Journ. Acad. Nat. Sci. Phila., ser. 2, vol. 9, pt. 3, Oct. 20, 1892, p. 412 (note).
Substitute name for *Creccoides* Shufeldt.....[*Rallidae.*]

Cryptophaga DEGLAND and GERBE, Orn. Eur., ed. 2, vol. 1, 1867, pp. 307, 308.
Emendation of *Crithophaga* Cabanis, 1851.....[*Fringillidae.*]

Cryptoplectron STREUBEL, in Ersch u. Gruber, Allg. Encycl., sect. 3, vol. 16, 1842, p. 291.
Type, *Coturnix erythrorhyncha* SYKES.....[*Phasianidae.*]
(Present designation and virtual monotypy.[2])
(Subgenus or section of *Pseudortygion*, under genus *Perdix.*)

Crypturellus BRABOURNE and CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 8, vol. 14, No. 82, October, 1914, p. 322.
Type, *Tinamus tataupa* TEMMINCK.....[*Tinamidae.*]
(Original designation.)

Ctenanas MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 90.
Substitute name for *Leptotarsis* EYTON, 1838 (not *Leptotarsus* GUÉRIN, 1831).....[*Anatidae.*]
Κτείς (κτεν-), a comb+*Anas* (*anas*, a duck). (Mathews, MS.)

Cyanepops REICHENBACH, Handb. Spec. Orn., Scans., 1853, p. 223.
Type, "*Promerops coeruleus* WAGLER"[3].....[*Irrisoridae.*]
(Monotypy.)

Cyanochen "Hartl." BONAPARTE, Comptes Rendus, vol. 43, October, 1856, p. 648.
Type, *Bernicla cyanoptera* RÜPPELL.....[*Anatidae.*]
(Monotypy.)

Cyanocorvus[4] "Dubus" GRAY, Cat. Genera and Subgen. Birds, 1855, p. 148.
Type, "*Cyanocorvus violaceus* DUBUS".....[*Corvidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Cyanolæmus STONE, Auk, vol. 24, No. 2, April, 1907, pp. 196, 197.
Type, *Ornismya clemenciæ* LESSON.....[*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Κυάνεος, blue; λαιμός, throat. (Stone.)

---

[1] Ten species are enumerated. Gray (1840, 1841, 1855, 1869) has synonymized it under *Acridotheres* in his several works, and the type species (the first mentioned by Dumont) may stand as above.

[2] *Coturnix novae-zelandiae* Quoy and Gaimard also is included in this group, but with a query. *Cryptoplectron* should replace *Microperdix* Gould, 1862.

[3] =*Promerops caeruleus* Shaw? If so, a fictitious bird.

[4] Probably a lapsus for *Cyanocorax*, but it is adopted by Fitzinger (Sitzungsber. K. Akad. Wiss. Wien, vol. 46, Abth. 1, 1863, p. 208), as a subgenus of *Cyanurus* Swainson. Fitzinger's paper is based largely upon Gray's Catalogue of 1855, and follows the misspellings of the latter very closely.

Digitized by Google

Cyanonympha OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 39, No. 1803, Feb. 25, 1911, p. 587.
Type, *Hypothymis superciliaris* SHARPE.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Κύανος, cyanos; νύμφη, nympha. (Oberholser.)

Cyanophasis BUTURLIN, Naša ochota, December, 1908, pp. 33, 35.
Type, *Calophasis mikado* OGILVIE-GRANT.....[*Phasianidae.*]
(Original? designation and monotypy.)

Cygnus BARTRAM,[1] Travels through Carolina, etc., 1791, p. —— (London, ed., 1792, p. 292), *nomen nudum;* ZIMMERMANN, in Bartram, Reisen Nord-und Süd-Karolina, 1793, p. 291.
Type, "*Cygnus ferus* LINN. The wild swane . . . (Seligm. Cat. IV. T. 44.)".....[*Anatidae.*]
(Monotypy.)

†**Cypselavus** GAILLARD, Annales Univ. Lyon, nouv. sér., Sciences, Médecine, fasc. 23, 1908, p. 63.
Type, *Cypselavus gallicus* GAILLARD.....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)

Dicrorhynchus CARRIKER, Annals Carnegie Mus., vol. 6, No. 2–4, Aug. 29 [=Sept. 7], 1910, p. 571.
Type, *Tetragonops frantzii* SCLATER.....[*Capitonidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Δίκροος, bifurcate; ῥύγχος, bill. (Carriker.)

Diomedella MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 3, Sept. 20, 1912, p. 275.
Type, *Diomedea cauta* GOULD.....[*Diomedeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Thalassogeron.*)
Diomedea (Διομήδεια) +*ella.* (Mathews, MS.)

Diopsittaca RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 99.
Type, *Psittacus nobilis* LINNAEUS.....[*Psittacidae.*]
(Original designation.)
Δῖος, noble; ψιττάκη, a parrot. (Ridgway.)

Dipluravis[2] E. STRAND, Societas entomologica [Stuttgart], vol. 25, No. 4, May 21 1910, p. 14.
Substitute name for *Diplura* JERDON, 1864 (not *Diplura* KOCH, 1850).
[*Ciconiidae.*]

Ditelmatias MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 282.
Type, *Gallinago hardwickii* GRAY.....[*Scolopacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Δίς, double+*Telmatias* (τέλμα, a pool, swamp+*ias*). (Mathews, MS.)

---

[1] Bartram's reference is merely "Cygnus ferus, the wild swan," but Zimmermann gives Linnaeus as the authority for the name, and "*Cygnus ferus*" is, indeed, a synonym of *Anas cygnus* (Syst. Nat., ed. 10, p. 122). The remainder of Zimmermann's citation is wrong, as the plate quoted occurs in Seligmann, vol. 5, pl. 45 (in the edition examined by me), and is reproduced from Edwards, plate 150, not from Catesby. The species is the one now known as *Olor cygnus* (Linnaeus), type of the genus *Olor* Wagler, 1832. At the moment, it looks as if the swans were in for a transfer of names, but it is not at all improbable that some binary author has used *Cygnus* before 1793, and the name may finally rest upon one of the other species.

[2] *Dipluraris* would have priority for this genus, were it not for *Ibis* Lacépède, 1799, *Diplocercus* Jerdon, 1864, and *Pseudotantalus* Ridgway, 1883. It is, therefore, stranded on the beach of synonymy—a warning to entomologists who may be tempted to introduce ornithological terms in obscure places.

Digitized by Google

Dolichopicos REICHENBACH,[1] Handb. Orn., Scans., 1854, p. 408.
Type, *Picus percussus* TEMMINCK .....[*Picidae.*]
(Monotypy.)

Dorcadothera HEUGLIN, Nachträge u. Bericht. Orn. Nordost-Afrika's, 1871, p. ccxii (note).
Type, *Falco saqer* [=*Falco sacer* GMELIN (not Forster)].....[*Falconidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Falco.*)

Dorothina MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 111.
Substitute name for *Meliphaga* LEWIN (not *Melophagus* LATREILLE, 1802).
Type, *Meliphaga lewini* SWAINSON.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation.)
For Dorothy White (daughter of Henry Luke White). (Mathews, MS.)

Dreptes REICHENOW, Journal für Orn., vol. 62, Heft 3, July, 1914, p. 488.
Type, *Nectarinia thomensis* BOCAGE.....[*Nectariniidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Drioctistes RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 71.
Type, *Thripophaga sclateri* BERLEPSCH.....[*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Δριος, a copse, thicket; κτίστης, a settler. (Ridgway.)

Dryotomus SWAINSON, Fauna Boreali-Americana, vol. 2, 1831 [=February, 1832], pp. 301, 304.
Type, *Picus martius* LINNAEUS.....[*Picidae.*]
(Original designation.[2])
(Subgenus of *Picus.*)
Δρυοτόμος, qui quercus vel arbores secat. (Swainson.)

Dulciornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 112.
Type, *Megalurus alisteri* MATHEWS.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Dulcie Marion Mathews, 1894– (Mathews, MS.)

Dyottornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 116.
Type, *Corvus paradoxus* DAUDIN.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Robert A. Dyott. (Mathews, MS.)

Ecchaunornis RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 97.
Type, *Bucco radiatus* SCLATER.....[*Bucconidae.*]
(Original designation.)
Εκχαυνοώ, I puff up; ὄρνις, a bird. (Ridgway.)

†Elopteryx ANDREWS, Geol. Magazine, N. S., Decade 5, vol. 10, No. 5, May, 1913, p. 195, figs. 1, 2.
Type, *Elopteryx nopcsai* ANDREWS.....[*Steganopodes?*]
(Monotypy.)

Elseya MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 2, May 2, 1913, p. 125.
Type, *Charadrius melanops* VIEILLOT.....[*Charadriidae.*]
(Original designation.)
For J. R. Elsey. (Mathews, MS.)

[1] He cites "Bp. zigodatt.," as if named there, but Bonaparte wrote it *Xiphidiopicus* (Consp. Volue. Zygod., p. 11 [=Ateneo Italiano, vol. 2, No. 8, May, 1854, p. 126]).

[2] The type is not *Picus pileatus* Linnaeus, as stated by Hargitt, Cat. Birds Brit. Mus., vol. 18, 1890, p. 514.

Digitized by Google

Elseyornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 87.
Substitute name for *Elseya* MATHEWS (not of Grandidier, 1867)...[*Charadriidae.*]
For J. R. Elsey+ὄρνις, a bird. (Mathews, MS.)

†**Eoceornis** SHUFELDT, Trans. Conn. Acad. Arts and Sci., vol. 19, February, 1915, p. 39.
Type, *Eoceornis ardetta* SHUFELDT.....[*Ardeidae?*]
(Monotypy.)
"Eocene, =Gr. ἠώς, dawn+καινός, recent and Gr. a bird." (Shufeldt.)

Erogas HOGG, Zoologist, vol. 3, No. 35, Nov., 1845, p. 1172.
Substitute name for *Botaurus* STEPHENS, on grounds of purism.....[*Ardeidae.*]
Ἐρωγάς, a heron. (Hogg.)

Erythrina[1] BLYTH, Cat. Birds Mus. Asiatic Soc., 1849 (1852?), p. 118.
Type, *Loxia prasina* SPARRMAN.....[*Ploceidae.*]
(Monotypy.)

Erythrolæma "*Pr. B.* 1854"[2] GRAY, Cat. Genera and Subgen. Birds, 1855, p. 98.
Type, *Columba pulcherrima* SCOPOLI.....[*Treronidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See also *Columbigallus* DES MURS, 1854.[3])

Erythrosoma SWAINSON, Fauna Boreali-Americana, vol. 2, 1831 [=February, 1832], p. 201.
Type, *Setophaga picta* SWAINSON.....[*Mniotiltidae.*]
(Present designation.[4])
(Subgenus of *Setophaga* SWAINSON.)

Erythrothlypis BERLEPSCH, Bericht V. Intern. Orn.-Kongress, 1910 [1911], pp. 1005, 1081.
Type, *Nemosia rosenbergi* ROTHSCHILD=*Dacnis salmoni* SCLATER..[*Tangaridae.*]
(Original designation and monotypy.)

Ethelornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 110.
Type, *Gerygone magnirostris* GOULD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Ethel Rose White (Mrs. Samuel Albert White). (Mathews, MS.)

Euaquila ACLOQUE, Faune de France, vol. 1, 1900, p. 99.
Type, *Falco chrysaëtos* LINNAEUS.....[*Buteonidae.*]
(Present designation.[5])
(Section of *Aquila Brisson.*)

Eucircus ACLOQUE, Faune de France, vol. 1, 1900, p. 122.
Type, *Falco æruginosus* LINNAEUS.....[*Buteonidae.*]
(Present designation.[6])
(Section of *Circus* Lacépède.)

Eufalco ACLOQUE, Faune de France, vol. 1, 1900, p. 113.
Type, *Falco communis* GMELIN [=*F. peregrinus* TUNSTALL].....[*Falconidae.*]
(Present designation.[7])
(Section of *Falco* Linnaeus.)

---

[1] = *Erythura* Swainson, 1837. Not *Erythrina* Brehm, 1828 (Fringillidae).
[2] Gray, List Spec. Birds, vol. 4, Columbae, 1856, 2, gives the authority as "*Pr. B.* in litt."
[3] Listed in Supplement No. 2 (Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 35, 1908, p. 601).
[4] *Setophaga miniata* Swainson is also included in this subgenus.
[5] The included species are *Aquila nævia* "Brisson," *A. adalberti* Brehm, *A. imperialis* "Keyserling and Blasius," *A. fulva* (Linnaeus), and *A. chrysaëtos* (Linnaeus).
[6] Included species are *Circus æruginosus* (Linnaeus), *C.* "*cinereaceus*" (Montagu), and *C. swainsonii* A. Smith.
[7] The species enumerated are *Falco sacer* "Brisson," *F. barbarus* Linnaeus, *Falco lanarius* Schlegel, and *F. communis* Gmelin.

Digitized by Google

Eugallinago MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 294.
Type, *Gallinago macrodactyla* BONAPARTE ..... [*Scolopacidæ.*]
(Monotypy.)
Εὖ, well+*Gallinago* (from *gallina*, a hen). (Mathews, MS.)

Eumeleagris COUES, Key N. A. Birds, ed. 5, vol. 2, December, 1903, p. 727.
Type, *Meleagris ocellatus* [CUVIER] [1] ..... [*Meleagridæ.*]
(Monotypy.)

Eunisus BONAPARTE, Revue et Mag. de Zoologie, sér. 2, vol. 6, No. 10, for October, 1854, p. 538. Substitute name for *Nisus* "Bp."
Type, *Falco sphenurus* RÜPPELL ..... [*Buteonidæ.*]
(Present designation.[2])

Eupelia TODD, Annals Carnegie Museum, vol. 8, No. 3-4, May 8, 1913, p. 512.
Type, *Columba cruziana* PREVOST and KNIP ..... [*Claraviidæ.*]
(Original designation and monotypy.)

Euphasia[3] MULSANT and VERREAUX, Hist. Nat. Ois. Mouches, vol. 2, livr. 4, 1876, p. 289.
Name in key, species not mentioned ..... [*Trochilidæ.*]

Eupodella MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 1, Apr. 2, 1913, p. 83.
New name for *Eupoda* Brandt, 1845 (not *Eupodes* KOCH, 1835).
Type, *Charadrius veredus* GOULD ..... [*Charadriidæ.*]
(Original designation.)
Eupoda (*εὖ*, well; *πούς* (*ποδ-*), foot)+*ella*. (Mathews, MS.)

Eutelipsitta MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 1, June 17, 1911, p. 10.
Type, *Psittacus chlorolepidotus* KUHL ..... [*Loriidæ.*]
(Original designation.)
Εὐτελής, cheap, paltry; *ψίττα*(*κος*), a parrot. (Mathews, MS.)

Eyramytis MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 366.
Type, *Amytis goyderi* GOULD ..... [*Sylviidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
For Lake Eyre+*Amytis* (*Ἀμυτις*, a daughter of Astyages). (Mathews, MS.)

Ficophaga "Vieillot" DUMONT, Dict. Sci. Nat., vol. 16, 1820, p. 529.
New name for *Malimbus* VIEILLOT, 1805 ..... [*Ploceidæ.*]

Flammea FOURNEL, Faune de la Moselle, vol. 1, 1836, p. 101 (see Mathews, Austral Avian Record, vol. 1, 1912, p. 104).
Type, *Flammea vulgaris* FOURNEL [=*Strix alba* SCOPOLI] ..... [*Tytonidæ.*]
(Monotypy.)

Fregettornis MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 1, May 30, 1912, p. 31.
Type, *Procellaria grallaria* VIEILLOT ..... [*Procellariidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
Fregetta+*ornis* (*ὄρνις*, a bird). (Mathews, MS.)

Fringilloides BUTURLIN. Naša ochota, January, 1910, pp. 119, 122.
Type, *Emberiza melanocephala* SCOPOLI ..... [*Fringillidæ.*]
(Original designation.)

---

[1] "Its characters entitle it to recognition as a subgenus at least, if not a full genus, which may be named *Eumeleagris*." (=*Agriocharis* Chapman, 1896.)

[2] Seven species are mentioned, of which the first, *Nisus toussenellii* "Verr.," is a *nomen nudum* at this place.

[3] Changed to *Eudosia* in vol. 3, pp. 1, 2.

Digitized by Google

Frugilegus "Lesson" [1] SELYS, Faune Belge, vol. 1, 1842, p. 68.
Type, *Corvus frugilegus* LINNAEUS .....[*Corvidae.*]
(Monotypy and tautonymy.)
(Subgenus of *Corvus.*)

Fruticantor MAYNARD. Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 246.
Type, *Sylvia discolor* VIEILLOT.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Frutiornis MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 251.
Type, *Sylvia formosa* WILSON.....[*Mniotiltidae.*]
(Monotypy.)

Fulmariprion MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 2, July 31, 1912, p. 215.
Type, *Pseudoprion turtur crassirostris* MATHEWS.....[*Procellariidae.*]
(Original designation.)
Fulmarus (latinized from fulmar)+*Prion* (πρίων, a saw). (Mathews, MS.)

Gallicolumba [2] HECK, Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon, vol. 1, 1849, p. 434.
Type, "*Gallicolumba cruenta* (*Taf.* 67 *Fig.* 14)" [=*Columba luzonica* SCOPOLI]. [*Claraviidae.*]
(Monotypy.)

Gallinaza "Vieillot" W. S. MACLEAY, Trans. Linn. Soc. Lond., vol. 16, pt. 1, 1829, p. 15 (note).
Type, "*Gallinaza Aura* Vieill." [=*Vultur aura* LINNAEUS].....[*Vulturidae.*]
(Monotypy.)

Garrulus DUMONT, Dict. Sci. Nat., vol. 24, 1822, pp. 184, 185, 186.
Substitute name for *Bombycilla* VIEILLOT, 1808.
Type, *Garrulus europæus* DUMONT (=*Lanius garrulus* LINNAEUS)..[*Ampelidae.*]
(Present designation.)

Gauropicoides MALHERBE, Monogr. Picidées, vol. 1, 1861, p. liii.
Type, *Picus rafflesi* [VIGORS] .....[*Picidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"Γαυρος, fier, superbe" [+*Picoides*]. (Malherbe.)

Geocolaptes (Burchell, MS.) SWAINSON, Fauna Boreali-Americana, vol. 2, 1831 (=February, 1832), p. 315, note.
Type, *Picus terrestris* BURCHELL.....[*Picidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Colaptes.*)

Gilbertornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 110.
Type, *Pachycephala rufogularis* GOULD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For John Gilbert, ——?-1845. (Mathews, MS.)

Glaucostrix "Pr. B. 1854" GRAY, Cat. Genera and Subgen. Birds, 1855, p. 135.
Substitute name for "*Glaux*, Bl. 1848."
Type, *Strix candida* TICKELL [=*S. longimembris* JERDON].....[*Tytonidae.*]
(Monotypy.)

---

[1] The only mention of this name I have met with in the works of Lesson is in his Manuel d'Orn., vol. 1, 1828, p. 385, where it is noted as the "nom trivial du corbeau freux." On page 369 of the same volume it is called "*corvus frugilegus.*"

[2] "Die Gattung Hühnertaube, Gallicolumba s. Columbi-Gallina." No authority is given for either name. The species *cruenta* is described and figured, and is said to be "auf den Philippinen." On the basis of this information *Pleœnas* Reichenbach, 1851 (*Phlœœnas* Bonaparte, 1855; *Phlegœnas* Bonaparte, "1854"; *Phlœœnas* Reichenbach, "1852" [=1853]; *Phleœœnas* Des Murs, 1854; *Phlœœnas* Sclater, 1865; *Pleœœnas* Des Murs, 1854) will have to be retired in favor of *Gallicolumba.*

Digitized by Google

Glaux, RYLANDS, Mag. Nat. Hist. [Loudon's], vol. 9, No. 60, April, 1836, p. 179.
Type, *Strix nyctea* LINNAEUS? [1] ..... [*Strigidae.*]

Gnathodon STREUBEL, in Ersch u. Gruber, Allg. Encycl., sect. 3, vol. 16, 1842, pp. 283, 290.
Type, *Perdix marilandica* LATHAM [= *Tetrao virginiana* LINNAEUS]. [*Phasianidae.*]
(Original designation.)
(Section of *Ortyx*, under the genus *Perdix*.)

Gnorimopsar RICHMOND, Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 35, No. 1656, Dec. 16, 1908, p. 584 (note).
Substitute for *Aaptus* Richmond (not *Aaptos* J. E. Gray, 1867)..... [*Icteridae.*]
(See *Chopis*.)
Γνώριμος, well-known; ψάρ, starling. (Richmond.)

Goethalsia NELSON, Smiths. Misc. Coll., vol. 60, No. 3, Sept. 27, 1912, p. 6.
Type, *Goethalsia bella* NELSON..... [*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For George Washington Goethals, 1858– (Nelson.)

Goldmania NELSON, Smiths. Misc. Coll., vol. 56, No. 21, July 8, 1911, p. 1.
Type, *Goldmania violiceps* NELSON..... [*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Edward Alphonso Goldman, 1873– (Nelson.)

Grammopsittaca [2] RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 100.
Type, *Psittacula lineola* CASSIN..... [*Psittacidae.*]
(Original designation.)
Γραμμή, line; ψιττάκη, a parrot. (Ridgway.)

Grantiella MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 1, June 17, 1911, p. 19.
New name for *Entomophila* GOULD, 1838 (not of HORSFIELD, 1824).
[*Meliphagidae.*]
For William Robert Ogilvie-Grant, 1863– +*ella*. (Mathews, MS.)

Graucalus [3] "*L.* (1735)" GRAY, List Gen. Birds, ed. 2, 1841, p. 101.
Type, *Pelecanus carbo* LINNAEUS..... [*Phalacrocoracidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See *Cormoranus*.)

Graueria HARTERT, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 23, No. 145, Nov. 6, 1908, p. 8; Novit. Zool., vol. 16, 1909, p. 334, pl. 14, fig. 2.
Type, *Graueria vittata* HARTERT..... [*Timaliidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Rudolf Grauer. (Hartert.)

Guracava H. and R. von IHERING, Cat. Fauna Brazileira, vol. 1 (Aves do Brazil),] 1907, p. 271; Revista Mus. Paulista, vol. 9, 1914, p. 414, pl. 4.
Type, *Guracava difficilis* H. and R. Ihering..... [*Tyrannidae.*]
(Monotypy.)

Gygisterna MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 4, Nov. 1, 1912, p. 365.
Type, *Sterna sumatrana kempi* MATHEWS..... [*Laridae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Thalassoica* Reichenbach, 1853.)
Gygis (γύγης, a fabulous bird)+*Sterna* (latinized form of tern). (Mathews, MS.)

---

[1] May be intended as a substitute name for *Noctua*; the case is rather complicated.
[2] Proves to be a pure synonym of *Bolborhynchus* Bonaparte. (See note under *Bolborhynchus*.)
[3] Emended to *Gracalus* Gray, 1845, and *Graculus* Gray, 1845. Preoccupied by *Graucalus* Cuvier, 1816 (Campephagidae).

Digitized by Google

Gymnomyza [1] REICHENOW, Journal für Orn., vol. 62, Heft 3, July, 1914, p. 488; Vögel, vol. 2, 1914, p. 473.
Type, *Leptornis aubryana* VERREAUX and DES MURS .....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Gyrfalco FLEMING, Hist. Brit. Animals, 1828, p. 50.
Substitute name for *Hierofalco* CUVIER, 1816.....[*Falconidae.*]

Hæmatæna [2] BONAPARTE, Iconogr. Pigeons, Livr. 4, 1857, text to "pl. XXVII, fig. 1." [3]
Type, *Columba melanocephala* J. R. FORSTER .....[*Treronidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Hæmatornis [4] SCHLEGEL, Handl. Dierk., vol. 1, 1857, p. 448, pl. 7, fig. 88.
Type, *Himantornis haematopus* HARTLAUB.....[*Rallidae.*]

Hallornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 113.
Type, *Malurus cyanotus* GOULD.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Robert Hall. (Mathews, MS.)

Hapalopsittaca RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 100.
Type, *Psittacus amazoninus* DES MURS.....[*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ἁπαλός, delicate; ψιττάκη, a parrot. (Ridgway.)

Hapolorhynchus [5] REICHENOW, Journal für Orn., vol. 56, Heft 3, July, 1908, p. 488.
Type, *Pseudogerygone albofrontata* GRAY.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ἁπαλός, delicate; ῥύγχος, bill. (Reichenow.)

Harpe MERREM, in Ersch u. Gruber, Allg. Encycl., sect. 1, vol. 1, 1818, p. 258.
Type, "Harpe barbata, der Lämmergeyer".....[*Buteonidae.*]
(Monotypy.)

Harrisornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 110.
Type, *Calyptorhynchus halmaturinus* MATHEWS.....[*Cacatoidae.*]
(Original designation.)
For R. Hamlyn Harris+*ornis*. (Mathews, MS.)

---

[1] There is a complication here. In 1885 (Standard Nat. Hist., vol. 4, p. 535), Doctor Stejneger introduced the generic name *Leptomyza* in combination with the species "*Leptomyza aubryana*." As *Leptornis*, the name previously used for the genus, was preoccupied, it was assumed that *Leptomyza* was a substitute name for *Leptornis*, and it was so recorded in my first supplement. The author's act, however, as opposed to his intention, was to propose a new genus for the species *aubryana*. This detail was of little importance until 1914, when Professor Reichenow subdivided the genus *Leptomyza*, restricting this name to the species *samoensis* and *viridis*, while the new name *Gymnomyza* was proposed for *aubryana* alone. The case works out thus: *Leptornis* Hombron and Jacquinot, 1845? (type, *Merops samoensis* Hombron and Jacquinot) proves to be preoccupied; *Leptomyza* Stejneger, 1885 (type, *Leptornis aubryana* Verreaux and Des Murs) is also preoccupied; *Gymnomyza* Reichenow, 1914 (type *aubryana*) is apparently the earliest available name for either group, leaving the genus represented by *samoensis* and *viridis* without a name. For this I propose *Amomyza* (type, *Merops samoensis* Hombron and Jacquinot).

[2] *Hæmatæna* occurs in the "Conspectus Generum Columbarum" (or p. [8] of the preliminary text matter), issued in livraison 6, and therefore an emendation of *Hæmatæna*. This name was overlooked by Elliot, in his monograph of the genus *Ptilopus* (Proc. Zool. Soc. Lond., 1878, pp. 500–576), and by Salvadori, in his account of the Pigeons (Cat. Birds Brit. Mus., vol. 21, 1893), but is listed under the emended spelling by Waterhouse. It will replace *Spilotreron* Salvadori, 1882.

[3] The plate was never published.

[4] Apparently an unintentional emendation of *Himantornis* Hartlaub. The latter named a bird *Himantornis haematopus*, which Schlegel here calls *Haematornis himantopus*. The name is correctly quoted on p. 481.

[5] Corrected to *Hapalorhynchus*, Reichenow, Journ. für Orn., 1914, p. 292.

Digitized by Google

Harriwhitea MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 109.
Type, *Menura alberti* BONAPARTE.....[*Menuridae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Henry Luke White, 1861– (Mathews, MS.)

†Hebe SHUFELDT, Journal of Geology, vol. 21, No. 7, October-November, 1913, p. 644.
Type, *Hebe schucherti* SHUFELDT.....[*Incertae sedis.*[1]]
(Monotypy.)
Hebe, "the goddess of youth and spring of Greek mythology." (Shufeldt.)

Helenægialus MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 2, May 2, 1913, p. 114.
Type, *Ægialitis sanctæ-helenæ* HARTING.....[*Charadriidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Leucopolius* BONAPARTE.)
St. Helena (island)+*Aegialus* (αἰγιαλός, beach, seashore). (Mathews, MS.)

Heliospiza GUNNING, Journal S. African Orn. Union, vol. 3, No. 2, December, 1907, p. 209.
Type, *Heliospiza noomeæ* GUNNING.....[*Ploceidae.*[2]]
(Monotypy.)

Hellmayria POCHE, Zool. Anzeiger, vol. 27, No. 16/17, May 3, 1904, p. 502.
New name for *Pyrrhocorax* VIEILLOT, 1816 (not of MOEHRING, 1758)....[*Corvidae.*]
For Carl Eduard Hellmayr. (Poche.)

Hemicecrops BONAPARTE, Rivista Contemporanea [Torino], vol. 9, fasc. 40, February, 1857, p. 210 (p. 4 of reprint); SALVADORI, Atti R. Accad. Sci. Torino, vol. 49, 1914, pp. 447-451.
Type, *Hirundo dimidiata* SUNDEVALL.....[*Hirundinidae.*]
(Subsequent designation, Sharpe, 1885?)

Hemiellisia NEUMANN, Novit. Zool., vol. 15, No. 1, June 25, 1908, p. 245.
Type, *Calamoherpe newtoni* HARTLAUB.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Hemigarzetta MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 6, June 25, 1914, p. 448.
Type, *Herodias eulophotes* SWINHOE.....[*Ardeidae.*]
(Monotypy.)
Ἡμισυς(ἡμι–), half+*Garzetta* (Italian *garzetta*, dim. of *garza*, a white heron). (Mathews, MS.)

Hemiptilotis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 127.
New name for *Trichodere* NORTH, 1912 (not *Trichoderes* GMELIN, 1843).....[*Meliphagidae.*]
Ἡμισυς(ἡμι–), half+*Ptilotis* (πτίλον, feather; οὖς,ὠτός, ear). Mathews, MS.)

Hemipuffinus IREDALE, Austral Avian Record, vol. 2, No. 1, Aug. 2, 1913, p. 20.
Type, *Puffinus carneipes* GOULD.....[*Puffinidae.*]
(Monotypy.)

Hemisula MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2-3, Oct. 23, 1913, p. 55.
Type, *Sula leucogaster rogersi* MATHEWS.....[*Sulidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ἡμισυς (ἡμι–), half+*Sula*. (Mathews, MS.)

Hemitarsus "SW." BONAPARTE, Conspectus Gen. Avium, vol. 1, 1850, p. 263.
Cited as a synonym of *Pycnonotus* "Kuhl".....[*Pycnonotidae.*]

[1] Thought to be related to the Pteroptochidae.
[2] "Fringillidae" according to Gunning, but it has a spurious primary, and is said to be related to *Anomalospiza*.

Digitized by Google

Heteromirafra C. H. B. GRANT, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 31, No. 189, July 10, 1913, p. 114.
New name for *Heteronyx* GRANT, 1908 (preoccupied).....[*Alaudidae.*]

Heteromunia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2-3, Oct. 23, 1913, p. 60.
Type, *Amadina pectoralis* GOULD.....[*Ploceidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ἕτερος, different+*Munia* (a native Indian name). (Mathews, MS.)

Heteronyx C. H. B. GRANT, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 21, No. 144, July 1, 1908, p. 111.
Type, *Heteronyx ruddi* GRANT.....[*Alaudidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See *Heteromirafra.*)

Heteroprion MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 2, July 31, 1912, p. 222.
Type, *Heteroprion belcheri* MATHEWS.....[*Procellariidae.*]
(Original designation.)
Ἕτερος, different+*Prion* (πρίων, a saw). (Mathews, MS.)

Homoscolopax MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 291.
Type, *Gallinago imperialis* SCLATER.....[*Scolopacidae.*]
(Monotypy.)
Ὁμός, the same, like+*Scolopax* (σκολόπαξ, a large, snipe-like bird). (Mathews, MS.)

Howeavis, MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5. Dec. 24, 1912, p. 111.
Type, *Muscicapa rufifrons* LATHAM.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Frank Ernest Howe. (Mathews, MS.)

Hylobrontes STONE, Auk, vol. 24, No. 2, April, 1907. p. 198.
Type, *Tetrao umbellus* LINNAEUS.....[*Tetraonidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ὕλη, wood, woodland; βρόντης, a thunderer. (Stone.)

Hyloctistes RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 72.
Type, *Philydor virgatus* LAWRENCE.....[*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ὕλη, a wood, forest; κτίστης, a settler. (Ridgway.)

Hylopezus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 71.
Type, *Grallaria perspicillata* LAWRENCE.....[*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ὕλη, a wood, forest; πεζός, walking. (Ridgway.)

Hylophylax RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 70.
Type, *Conopophaga nævioides* LAFRESNAYE.....[*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ὕλη, a wood, forest; φύλαξ, a watcher, guard, sentinel. (Ridgway.)

Hyloscopus [1] CABANIS and HEINE, Mus. Heineanum, vol. 4, pt. 2, 1863, p. 75.
Type, *Picus nuttallii* GAMBEL.....[*Picidae.*]
(Monotypy.)

Hylospingus NELSON, Smiths. Misc. Coll., vol 60, No. 3, Sept. 27, 1912, p. 18.
Type, *Hylospingus inornatus* NELSON.....[*Fringillidae.*]
(Monotypy.)
Ὕλη=forest, σπίγγος=a small bird. (Nelson.)

Hypaëtos [2] "Geoffr." GRAY, List Gen. Birds, ed. 2, 1841, p. 4.
Cited as a doubtful synonym of *Spilornis*.....[*Buteonidae.*]

[1] Not used here; cited in synonymy of *Dictyopipo nuttalli.*
[2] Written *Hypaëtus* in 1855 (Cat. Gen. and Subgen. Birds, p. 4).

Digitized by Google

Hyphantornis[1] GRAY, Genera of Birds, vol. 1, pt. 1, May, 1844, p. [1] of Ploceinae.
Type, *Hyphantornis grandis* GRAY.....[*Ploceidae.*]
(Present designation.)[2]

Hyponectes SUNDEVALL, Journal für Orn., vol. 5, Heft 4, 1857, p. 251.
Substitute name for *Spheniscus* BRISSON.....[*Spheniscidae.*]
Ὑπονέω, aquam subeo. (Sundevall.)

Ibilophus "Lesson" BONAPARTE, Comptes Rendus, vol. 43, No. 21, November, 1856, p. 993.
Equivalent to *Lophotibis* REICHENBACH, 1853.....[*Threskiornithidae.*]

Ibis LACÉPÈDE, Tableau Oiseaux, 1799, p. 18; MATHEWS, Auk, vol. 30, 1913, pp. 92-95.
Type, *Ibis candidus* DAUDIN [=*Tantalus ibis* LINNAEUS][3].....[*Ciconiidae.*]
(Tautonymy, and subsequent designation, Mathews, 1913.)
(See also *Dipluravis.*)

Ictiniastur MATHEWS, Birds of Australia, vol. 5, pt. 1, Nov. 5, 1915, p. 146.
Type, *Milvus sphenurus* VIEILLOT.....[*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Haliastur.*)
Ictinia (ἰκτῖνος, a kite)+*Astur* (*astur*, a kind of hawk). (Mathews, MS.)

Idioptilon BERLEPSCH, Proc. Fourth Intern. Orn. Congress (Ornis, XIV), Feb., 1907, p. 356.
Type, *Idioptilon rothschildi* BERLEPSCH.....[*Tyrannidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ἴδιος=singularis; πτίλον=ala. (Berlepsch.)

Inezia CHERRIE, Mus. Brooklyn Inst., Sci. Bull., vol. 1, No. 16, June 30, 1909, p. 390.
Type, *Capsiempis caudata* SALVIN.....[*Tyrannidae.*]
(Original designation.)
For Enriqueta Inez Cherrie, 1898– (Cherrie.)

Iredaleornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 127.
New name for *Heteromyias* SHARPE, 1879 (not *Heteromyia* SAY, 1825).
[*Muscicapidae.*]
For Tom Iredale, 1880– (Mathews, MS.)

Irediparra MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 1, June 17, 1911, p. 7.
Type, *Parra gallinacea* TEMMINCK.....[*Jacanidae.*]
(Original designation.)

---

[1] *Hyphantornis*, and also *Chera*, are now invariably quoted as dating from 1849, although duly recorded by A. Wagner in his report on ornithology for 1844 (Archiv Naturgesch., 1845, vol. 2, p. 52). One or both names were mentioned by Rüppell (Syst. Ueb. Vögel Nord-Ost-Afrika's, 1845, p. 67) and Cabanis (Archiv Naturgesch., 1847, vol. 1, p. 331) before 1849, but a recent author has argued that Rüppell's work could not have been published in 1845, owing to the mention of *Chera* in it! The facts are as follows: Part I of Gray's work, issued in May, 1844, included (among other subjects) four unnumbered pages of Ploceinae, where the genera *Chera* and *Hyphantornis* are duly proposed. In part 47, March, 1849, he issued a revised edition of the Ploceinae, extended to six pages, and to insure this and two or more similar revised sheets being preserved by the binder, he indicated in the table of contents those to be retained. The original sheet, dated "May, 1844," was therefore carefully eliminated in binding.

[2] The original *Hyphantornis* contains 28 species, the second edition 33. Nos. 1 to 9 are the same in both editions, but No. 10 ("*H. personata* (Swains.)") is missing in the substituted text of 1849. Nos. 11 to 28 of the original text are the same as Nos. 10 to 27 of 1849. Sharpe (Cat. Birds Brit. Mus., vol. 13, 1890, p. 437) gives the type of the genus as *Oriolus cucullatus* Müller (*O. textor* Gmelin), which is the first species, but Gray (Cat. Gen. and Subgen. Birds, 1855, p. 70) designates "Ploceus grandis, *Vieill.*" as the type of *Hyphantornis* "*G. R. Gr.* 1849." The name *grandis* appears to have been first introduced by Gray, 1844, and not by Vieillot. In view of the several irregularities connected with the case, I designate *Hyphantornis grandis* Gray as the type of *Hyphantornis* Gray, 1844.

[3] See Mathews, Auk, vol. 30, 1913, pp. 92-95, for further details. *Ibis* will replace *Pseudotantalus* Ridgway, 1883.

Digitized by Google

Jabiru "Vieillot" DUMONT, Dict. Sci. Nat., vol. 20, 1821, p. 278.
Type, *Ardea dubia* GMELIN, "et au *jabiru argala* de M. Vieillot."[1] [*Ciconiidae.*]
(Monotypy.)

Jabiru HELLMAYR, Abh. k. Bayer. Akad. Wiss. (II Kl.), vol. 22, Abth. 3, May 20, 1906, p. 711.
Type, *Ciconia mycteria* LICHTENSTEIN.....[*Ciconiidae.*]
(Monotypy.)

Jambotreron "*Pr. B.* 1854,"[2] GRAY, Cat. Genera and Subgen. Birds, 1855, p. 97.
Type, *Columba jambu* GMELIN.....[*Treronidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Karua MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2-3, Oct. 23, 1913, p. 59.
Type, *Campephaga leucomela* VIGORS and HORSFIELD.....[*Campephagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Karu, an aboriginal name. (Mathews, MS.)

Kempia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 109.
Type, *Micræca flavigaster* GOULD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Robin Kemp. (Mathews, MS.)

Kempiella MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 1, Aug. 2, 1913, p. 12.
Type, *Kempiella kempi* MATHEWS.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Robin Kemp+*ella*. (Mathews, MS.)

Lacustroica NORTH, Victorian Naturalist, vol. 26, No. 9, Jan. 13, 1910, p. 138.
Type, *Lacustroica whitei* NORTH.....[*Meliphagidae.*]
(Monotypy.)

Laletris REICHENOW, Ornith. Monatsber., vol. 14, No. 5, May, 1906, p. 88.
Type, *Garrulus lanceolatus* [VIGORS].....[*Corvidae.*]
(Monotypy.)

Lalocitta REICHENOW, Ornith. Monatsber., vol. 14, No. 5, May, 1906, p. 88.
Type, *Garrulus lidthi* [BONAPARTE].....[*Corvidae.*]
(Monotypy.)

Lamprolophos[3] DES MURS, in Chenu, Encycl. Hist. Nat., Oiseaux, vol. 3, [1853?], pp. 91, 96.
Type, *Upupa varia* BODDAERT.....[*Sturnidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Λαμπρος, brilliant; λοφος, huppe. (Des Murs.)

Lanarius DUMONT, Dict. Sci. Nat., vol. 19, 1821, p. 204.
Emendation of *Laniarius* VIEILLOT.....[*Laniidae.*]

Lanarius[4] "Brisson" LESSON, Écho du Monde Savant, sér. 2, vol. 7, No. 25, April 2, 1843, col. 589.
Type, *Lanarius vulgaris* LESSON="*Falco lanarius*, LATHAM".....[*Falconidae.*]
(Monotypy and tautonymy.)

---

[1] In vol. 19, 1821, p. 302, Dumont refers to it as "*mycteria argala*" of Vieillot. I have submitted this case to Mr. Hellmayr, who is of the opinion that Dumont's *Jabiru* is not used in a systematic sense.

[2] Gray, List Spec. Birds, vol. 4, Columbae, 1856, p. 2, gives the authority as "*Pr. B. in litt.*"

[3] *Lamprolophos* Reichenbach, 1853, is a member of the Irrisoridae.

[4] As there is some doubt concerning the identity of *Falco lanarius* of the older authors, Lesson's reference is here reprinted: "64e Genre: LANARIUS, Brisson, Ornith., t. I, p. 363 (Tarses très courts): hab. le nord de l'Asie et de l'Europe.—233. *Lanarius vulgaris; Falco lanarius*, Latham; le *Lanier*, Buff., t. I, p. 243; Vieill., Encycl., p. 1232, *Falco stellaris*, Gm., Temm., Man., t. I, p. 20: hab. Asie; de passage en Pologne, Russie, Islande, Hongie."

Digitized by Google

Leggeornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 113.
Type, *Malurus lamberti* VIGORS and HORSFIELD.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For William Vincent Legge. (Mathews, MS.)

Leptonyx SWAINSON,[1] Classif. Birds, vol. 2, [July,] 1837, p. 290; Animals in Menageries, [Jan. 1,] 1838, p. 314.
Type, *Leptonyx melanotis* SWAINSON=*Emberizoides melanotis* TEMMINCK. [*Fringillidae.*]
(Monotypy.)

Leptophaethon MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 56.
Type, *Phaethon lepturus dorothea* MATHEWS.....[*Phaëthontidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Λεπτός, delicate+*Phaëthon* (Φαέθων, son of Helios). (Mathews, MS.)

Leptophaps REICHENOW, Journal für Orn., vol. 61, Heft 2, April, 1913, p. 401.
Type, *Columba aymara* PRÉVOST and KNIP.....[*Claraviidae.*]
(Monotypy.)

Leucanous MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 4, Nov. 1, 1912, p. 432.
Type, *Gygis microrhyncha* SAUNDERS.....[*Laridae.*]
(Original designation and monotypy.)
Λευκός, white+*Anous* (ἄνους, foolish). (Mathews, MS.)

Leucopicus "Malherbe" DES MURS, in Chenu, Encycl. Hist. Nat., Oiseaux, vol. 1 [1853?], p. 239.
Type, *Picus dominicanus* VIEILLOT.....[*Picidae.*]
(Monotypy.)
(See *Colombpicus.*)

Leucopsar STRESEMANN, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 31, No. 181, Oct. 28, 1912, p. 4; Novit. Zool., vol. 19, 1912, p. 374, pl. 2.
Type, *Leucopsar rothschildi* STRESEMANN.....[*Sturnidae.*]
(Monotypy.)

Leucopterus "Bonap. FITZINGER," Sitzungsber. K. Akad. Wiss. [Wien], vol. 46, Abth. 1, 1863, p. 198.
Lapsus for *Leptopterus* BONAPARTE.....[*Laniidae.*]

Lewinornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 57.
Type, *Sylvia rufiventris* LATHAM.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For John William Lewin, 17—?–1818. (Mathews, MS.)

†Limicolavis SHUFELDT, Trans. Conn. Acad. Arts and Sci., vol. 19, February, 1915, pp. 55, 56.
Type, *Limicolavis pluvianella* SHUFELDT..... [*Charadriidae?*]
(Monotypy.)
Limus, mud+*colere*, inhabit,+*avis*, bird. (Shufeldt.)

Limnosalus WÜRTTEMBERG, Naumannia, 1857, p. 432.
Type, "*Buteo longipes*, Jard.[=Jerdon] *B. rufinus*, Rüpp."[2]....[*Buteonidae.*]
(Monotypy.)

Limnothlypis[3] STONE, Science, new ser., vol. 40, No. 1018, July 3, 1914, p. 26.
Type, *Sylvia swainsonii* AUDUBON.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Λίμνη, a marshy lake, and θλυπίς, an ancient bird name. (Stone.)

---

[1] Not *Leptonyx* Swainson, 1832, a genus of Pteroptochidae.
[2] =*Accipiter feroz* S. G. Gmelin.
[3] For *Helinaia* of authors, not of Audubon. The type of *Helinaia*, as fixed by Gray, 1841, is *Motacilla vermivora* Gmelin.

Digitized by Google

†**Limosavis** SHUFELDT, Trans. Conn. Acad. Arts and Sci., vol. 19, February, 1915, p. 19.
Substitute name for *Graculavus* MARSH [1].....[*Incertae sedis.*[2]]

Linaria BARTRAM, Travels through Carolina, etc., 1791, p. — (London ed., 1792, pp. 289, 297); ZIMMERMANN, in Bartram, Reisen Nord-und Süd-Karolina, 1793, pp. 151, 286; MATHEWS, Auk, 1914, pp. 88-90.
Type, *Tanagra cyanea* LINNAEUS.....[*Fringillidae.*]
(Present designation.[3])

Lineocantor MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 240.
Type, *Muscicapa striata* FORSTER.....[*Mniotiltidae.*]
(Present designation.[4])

Linneopicus[5] MALHERBE, Nouv. Classif. Picinées,[6] 1850, p. 52.
Type, *Picus herminieri* LESSON.....[*Picidae.*]
(Monotypy.)

Littlera MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 109.
Type, *Muscicapa chrysoptera* QUOY and GAIMARD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Frank Mervyn Littler. (Mathews, MS.)

Livia DES MURS, in Chenu, Encycl. Hist. Nat., Oiseaux, vol. 6, [1854?], pp. 34, 40.
Type, *Columba livia* LINNAEUS.....[*Columbidae.*]
(Original designation, monotypy, and tautonymy.)

Loddigesia[7] "Gould" BONAPARTE, Conspectus Gen. Avium, vol. 1, 1850, p. 80.
Type, *Trochilus mirabilis* LODDIGES.....[*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Lophaon STREUBEL, in Ersch u. Gruber, Allg. Encycl., sect. 3, vol. 17, 1842, p. 94.
Type, *Columba lophotes* TEMMINCK.....[*Claraviidae.*]
(Monotypy.)

Lophonetta RILEY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 27, May 11, 1914, p. 100.
Type, *Anas cristata* GMELIN.....[*Anatidae.*]
(Original designation.)
Λόφος, crest; νῆττα, a duck. (Riley, MS.)

Lophoptilotis MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 414.
Type, *Ptilotis leadbeateri* McCOY.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Λόφος, crest+*Ptilotis* (πτίλον, feather; οὖς, ὠτός, ear). (Mathews, MS.)

---

[1] *Graculavus* is regarded as misleading.

[2] Placed in the Limicolae by Doctor Shufeldt.

[3] When the late Doctor Coues delivered "The finishing stroke to Bartram," in 1899, the term "binary" had not been vested with its present significance. Bartram was a binary author, and must be resuscitated for the benefit of *Lucar* and possibly one or two other names. *Linaria* is properly applied here to *Emberiza ciris* Linnaeus and *Tanagra cyanea* Linnaeus, respectively, but as there is a possibility that *Linaria* eventually may be cited from the second edition of Catesby's "Carolina" (1771), where applied to *Tanagra cyanea*, I have made that species the type.

[4] *Sylvia castanea* Wilson is also included.

[5] Also written *Linnæipicus* Bonaparte, 1854; *Linneipicus* Malherbe, 1861; *Linneopicos* Gray, 1855; and *Linnoeipicus* Malherbe, 1861.

[6] See note under *Colombpicus*.

[7] Also *Loddiggesia* Bonaparte, 1854; *Loddigesiornis* Gould, 1861; *Loddiggiornis* Bonaparte, 1854; *Loddigiornis* Bonaparte, 1850.

Digitized by Google

Lucar[1] BARTRAM, Travels through Carolina, etc., 1791, p. — (London ed., 1792, p. 288); ZIMMERMANN, in Bartram, Reisen Nord-und Süd-Karolina, 1793, p. 284; MATHEWS, Auk, 1914, pp. 88, 91.

Type, *Muscicapa carolinensis* LINNAEUS.....[*Mimidae.*]
(Monotypy.)

Luscinia BARTRAM, Travels through Carolina, etc., 1791, p. — (London ed., 1792, p. 290); ZIMMERMANN, in Bartram, Reisen Nord-und Süd-Karolina, 1793, p. 287; MATHEWS, Auk, 1914, pp. 89, 91.

Type, "Luscinia, s. philomela Americana; the yellow hooded titmouse," a *nomen nudum* here?[2].....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)

Luscinioides "Bp." REY, Synon. Eur. Brutvögel und Gäste, 1872, p. 208.

Lapsus for *Lusciniopsis* BONAPARTE.....[*Sylviidae.*]
(See *Philomelopsis.*)

Maccoyornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 113.

Type, *Sphenura broadbenti* McCOY.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)

For Frederick McCoy, 1823–1899+*ornis.* (Mathews, MS.)

Macgillivrayornis MATHEWS, South Australian Ornith., vol. 1, pt. 2, April, 1914, p. 12; Emu, vol. 15, pt. 2, Oct., 1915, p. 77, pl. 12.

Type, *Macgillivrayornis claudi* MATHEWS.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)

For William David Kerr Macgillivray, 1867– (Mathews, MS.)

Machophilus THIENEMANN, Rhea, Heft I, 1846, p. 117.

Substitute name for *Philomachus*[3].....[*Scolopacidae.*]

Macrodura MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 294.

Type, *Gallinago nobilis* SCLATER.....[*Scolopacidae.*]
(Monotypy.)

(Subgenus of *Gallinago* Koch.)

Μακρός, large+*Odura* (ὠδή, a song; οὐρά, tail). (Mathews, MS.)

Macrorthonyx MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 111.

Type, *Orthonyx spauldingi* RAMSAY.....[*Timaliidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Μακρός, large+*Orthonyx* (ὀρθός, straight; ὄνυξ, claw). (Mathews, MS.)

Maculocantor MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 238.

Type, *Motacilla maculosa* GMELIN.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Magnamytis MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 366.

Type, *Amytornis woodwardi* HARTERT.....[*Sylviidae.*]
(Original designation.)

Magnus, great+*Amytis* (Ἄμυτις, a daughter of Astyages). (Mathews, MS.)

---

[1] *Lucar* dates from Bartram, 1791, and displaces *Dumetella* S. D. W., 1837. It is possibly indeterminate on p. —, where the passage reads "Lucar lividus, apice nigra; the cat bird, or chicken bird"; but on p. — (pp. 297–298 of the London ed.) he fixes its status by reference to Catesby's "*Muscicapa vertice nigro,*" and Zimmermann adds the Linnaean name in parentheses.

[2] In Bartram, 1791 and 1792, this genus is a *nomen nudum*, but Zimmermann amplifies the reference by writing "Luscinia seu philomela americana. *The yellow hooded titmouse.* Die Amerikanische Nachtigall. CATESBY." Catesby did not describe or figure the "American Nightingale," but Edwards (Nat. Hist. vol. 3, p. 121) did, and as Zimmermann was citing his references from Seligmann's work, where the figures and descriptions from Edwards and Catesby are badly mixed, it is not surprising that this is quoted as from Catesby. This particular bird is in need of further investigation, as it is one of the chief references on which *Motacilla calidris* Linnaeus is founded. It requires strong imagination to see in Edwards's plate 121 the bird we now know as *Vireosylva calidris.*

Under *Tringa pugnax* Linnaeus, he adds: "*Machophilus* et *Machetes pugn.* auct."

Digitized by Google

Mainatus VIEILLOT, Nouv. Dict. Hist. Nat., ed. 2, vol. 18, 1817, p. 410.
Type, *Mainatus major* VIEILLOT [1] ..... [*Graculidae.*]
(Monotypy.)

Malindangia MEARNS, Philippine Journal of Science, vol. 2, No. 5 (Sect. A), October, 1907, p. 355.
Type, *Malindangia mcgregori* MEARNS ..... [*Campephagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Mount Malindang, habitat of the genus. (Mearns, MS.)

Manopsitta MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 62.
Substitute name for *Opopsitta* SCLATER, 1860, "used in error for *Cyclopsitta* Auct."
Type, *Cyclopsitta coxeni* GOULD ..... [*Cyclopsittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Manus, the hand; ψίττα (κος), a parrot. (Mathews, MS.)

Mantellornis MATHEWS, Birds of Australia, vol. 1, pt. 5, Oct. 31, 1911, pp. 249, 255.
Type, *Notornis hochstetteri* MEYER ..... [*Rallidae.*]
(Monotypy.)
For Walter Mantell. (Mathews, MS.)

Maorigerygone MATHEWS and IREDALE, Ibis, ser. 10, vol. 1, No. 3, July, 1913, p. 437.
Type, *Curruca igata* QUOY and GAIMARD ..... [*Muscicapidae.*]
(Original designation.)
Maori+*Gerygone*. (Mathews, MS.)

Maroturnia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 112.
Type, *Coturnix pectoralis* GOULD ..... [*Phasianidae.*]
(Orignal designation and monotypy.)
Mara, an aboriginal name+*Turnix*. (Mathews, MS.)

Mathewsena IREDALE, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 82.
Substitute name for *Mathewsia* IREDALE (preoccupied by *Matthewsia* SAULCY, 1868) ..... [*Megalornithidae.*]
For Gregory Macalister Mathews, 1876– (Iredale.)

Mathewsia [2] IREDALE, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 27, No. 166, Jan. 23, 1911, p. 47.
Type, *Ardea rubicunda* PERRY ..... [*Megalornithidae.*]
(Original designation.)
For Gregory Macalister Mathews, 1876– (Iredale.)

Mattingleya MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 111.
Type, *Pachycephala peninsulæ* HARTERT ..... [*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Arthur H. E. Mattingley. (Mathews, MS.)

Mearnsia RIDGWAY, Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, pt. 5, Nov. 29, 1911, p. 686.
Type, *Chætura picina* TWEEDDALE ..... [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Edgar Alexander Mearns, 1856–1916. (Ridgway.)

Megalopipo SUNDEVALL, Conspectum Avium Picinarum, 1866, p. 4.
Emendation of *Megapicos* MALHERBE, 1849 ..... [*Picidae.*]

†Megalornis OWEN, Proc. Zool. Soc. Lond., pt. 11, No. 121, July, 1843, p. 19.
Equivalent to *Dinornis* OWEN ..... [*Dinornithidae.*]

---

[1] This is described as "Le *grand mainate* (*mainatus major*). Il ressemble au précédent ['Le mainate de Brisson'] par sa forme et la variété de ses couleurs; mais il est plus grand; sa taille égale celle du *choucas*. Son bec et ses pieds sont jaunes, sans aucune teinte de rougeâtre. Cet oiseau se trouve dans l'île de Hainan en Asie." I do not find the name in the British Museum Catalogue, nor in the recent papers on the birds of Hainan.

[2] This is, in effect, a substitute name for *Antigone* Reichenbach, 1853 (preoccupied by *Antigone* Gray, 1847, in mollusca), but Iredale has designated a different type for his genus.

Digitized by Google

Megapodargus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 63.
New name for *Cyphorhina* LESSON, 1843 (not *Cyphirhinus* SCHÖNHERR, 1826).
Type, *Podargus papuensis* QUOY and GAIMARD..... *Podargidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μέγας, large+*Podargus* (πόδαργος, swift-footed). (Mathews, MS.)

Megapsittacus[1] GIGLIOLI, Boll. Soc. Geogr. Italiana, vol. 11, fasc. 5–7, 1874, p. 357.
Type, *Psittacus mauritianus* OWEN.....[*Cacatoidae.*]
(Monotypy.)

Megastictus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, April 17, 1909, p. 69.
Type, *Myrmeciza margaritata* SCLATER.....[*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μέγας, large; στικτός, marked, spotted. (Ridgway.)

Megathelia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 112.
Type, *Megapodius tumulus* GOULD.....[*Megapodidae.*]
(Original designation and monotypy.)
A "made-up" name. (Mathews, MS.)

Melanococcyx WÜRTTEMBERG, Naumannia, 1857, p. 434 (*nomen nudum*); HEUGLIN, Journal für Orn., vol. 15, 1867, p. 301.[2]
Type, *Melanococcyx levaillanti* WÜRTTEMBERG.....[*Cuculidae.*]
(Monotypy.)

Melanocoryphoides BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., sér. 5, vol. 23, No. 3, 1906, p. 222.
Type, *Melancorypha maxima* GOULD.....[*Alaudidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Melanopicos MALHERBE, Nouv. Classif. Picinées,[3] 1850, p. 46.
Emendation of *Melampicos* MALHERBE, 1849.....[*Picidae.*]

†**Meleagrops** (Marsh, MS.) SHUFELDT, Auk, vol. 30, No. 1, January, 1913, p. 33.
Type, *Meleagris celer* MARSH.....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)

Melichneutes REICHENOW, Ornith. Monatsber., vol. 18, No. 10, October, 1910, p. 160.
Type, *Melichneutes sommerfeldi* REICHENOW.....[*Indicatoridae.*]
(Monotypy.[4])

Melloria MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 114.
Type, "*Cracticus quoyi tunneyi* HARTERT=*C. spaldingi* MASTERS"..[*Laniidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For John White Mellor. (Mathews, MS.)

Melomyza MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 196.
Type, *Myzomela obscura* GOULD.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Anagram of *Myzomela*. (Mathews, MS.)

Melophilus C. L. BREHM, Journal für Orn., vol. 5, 1857, p. 351.
Substitute name for *Melizophilus* LEACH.....[*Sylviidae.*]

Merganas MACGILLIVRAY, Hist. Brit. Birds, vol. 5, 1852, p. 201.
Type, *Mergus albellus* LINNAEUS.....[*Anatidae.*]
(Monotypy.)

---

[1] This antedates and should supersede *Lophopsittacus* Newton, 1875.

[2] Heuglin leaves the case in uncertainty. He thinks the species is equivalent to "*Cuculus nigricans* Sw.=*C. chalybaeus* Heugl.," but is not certain.

[3] See note under *Colombpicus*.

[4] He thinks *Melignomon robustus* Bates may belong to this genus.

Digitized by Google

Meropicus MALHERBE, Monogr. Picidées, vol. 1, 1861, p. liii.
Type, *Picus hirundinaceus* [LINNAEUS].....[*Picidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Merops, guêpier+*Picus*. (Malherbe.)

Merula BODDAERT, Table Pl. Enl., 1783, p. 11 (No. 182), p. 16 (No. 258).
Type, "*Merula montana*, LINN. *syst.* VI." [=*Turdus torquatus* LINNAEUS].....[*Turdidae.*]
(Present designation.[1])

Merula BARTRAM,[2] Travels through Carolina, etc., 1791, p. — (London ed., 1792, p. 288); ZIMMERMANN, in Bartram, Reisen Nord-und Süd-Karolina, 1793, p. 284; MATHEWS, Auk, 1914, pp. 88, 90.
Type, *Merula marilandica* ZIMMERMANN [=*Fringilla rubra* LINNAEUS].....[*Tangaridae.*]
(Virtual monotypy.[3])

Merulissima SEEBOHM, Cat. Birds Brit. Mus., vol. 5, 1881, p. 232.
Substitute name for *Semimerula* SCLATER.....[*Turdidae.*]

Mesitornis BONAPARTE, Comptes Rendus, vol. 41, No. 17, October, 1855, p. 651.
Substitute name for *Mesites* I. GEOFFROY[4].....[*Mesitidae.*]

Mesocarbo MATHEWS and IREDALE, Ibis, ser. 10, vol. 1, No. 3, July, 1913, p. 415.
Type, *Carbo sulcirostris* BRANDT.....[*Phalacrocoracidae.*]
(Original designation.)
Μέσος, middle+*Carbo* (*carbo*, a coal). (Mathews, MS.)

Mesospilus[5] SUNDEVALL, Conspectum Avium Picinarum, 1866, p. 116.
Type, *Picus rafflesi* VIGORS.....[*Picidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Picus*.)

Metagraucalus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2-3, Oct. 23, 1913, p. 59.
Type, *Graucalus tenuirostris* JARDINE.....[*Campephagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μετά, in the midst of, between+*Graucalus* (γράγκαλος, a kind of bird). (Mathews, MS.)

Metallopsar MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2-3, Oct. 23, 1913, p. 60.
Type, *Calornis purpurascens* GRAY.....[*Graculidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μέταλλον, metal; ψάρ, starling. (Mathews, MS.)

Micralcyone MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 107.
Type, *Alcyone pusilla halli* MATHEWS.....[*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μικρός, small+*Alcyone* (Ἀλκυόνη, wife of Ceÿx). (Mathews, MS.)

---

[1] *Merula* (Corvus) *Brachyurus*, LINN. *Gen.* 50. 15" is mentioned on p. 16. Mathews and Iredale (Austral Avian Record, vol. 3, 1915, pp. 38-40) have discussed this case, but failed to fix the type.

[2] A *nomen nudum* with Bartram, but recognizable from Zimmermann, who adds "(Seligm. Cat. III. T. 12)," and this is clearly applicable to *Fringilla rubra* Linnaeus. From portions of Bartram's diary published by Doctor Stone (Auk, 1913, p. 348), it appears that the Summer Redbird of Bartram was the *Piranga erythromelas* Vieillot, and the Sandhill Redbird was *P. rubra* (Linnaeus), quite the reverse of Zimmermann's usage. However, the latter's action is final, and his *Merula marilandica* is equivalent to *Fringilla rubra* Linnaeus.

[3] *Merula flammea*, or the "Sandhill redbird of Carolina," is also cited, but it is a *nomen nudum* with both Bartram and Zimmermann.

[4] *Mesites* of Schönherr, 1838 (Coleoptera), appears to be subsequent to Geoffroy (see Brazil, Revue Franç. d'Orn., vol. 3, 1914, pp. 66-67).

[5] Equivalent to *Gauropicoides* Malherbe, 1861.

Digitized by Google

Micrartamus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 114.
Type, *Artamus minor* VIEILLOT.....[*Artamidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μικρός, small+*Artamus* (ἄρταμος, a butcher). (Mathews, MS.)

Microbainopus BIANCHI, Annuaire Musée Zool. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., vol. 12, No. 1, June, 1907, pp. 70, 73.
Type, *Phœnicura macgrigoriæ* BURTON.....[*Muscicapidae.*]
(Original? designation.)
(Subgenus of *Niltava* HODGSON.)

Micrococcyx RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 99.
Type, *Coccyzus pumilus* STRICKLAND.....[*Cuculidae.*]
(Original designation.)
Μικρός, small; κόκκυξ, a cuckoo. (Ridgway.)

Microphilemon MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 117.
Type, "*Buphaga orientalis* [1] LATHAM (=*Tropidorhynchus citreogularis* GOULD)." [*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μικρός, small+*Philemon*. (Mathews, MS.)

Microplectron STREUBEL, in Ersch u. Gruber, Allg. Encycl., sect. 3, vol. 16, 1842, p. 291.
Type, "*C[oturnix] cambayensis* LATH. TEMM." [2].....[*Phasianidae.*]
(Monotypy.)
(Section of *Coturnix*, under the genus *Perdix*.)
(See also *Rubicola* BLYTH.)

Micropodargus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2-3, Oct. 23, 1913, p. 57.
Type, *Podargus marmoratus* GOULD.....[*Podargidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μικρός, small+*Podargus* (πόδαργος, swift-footed). (Mathews, MS.)

Microptilotis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 116.
Type, *Ptilotis gracilis* GOULD.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μικρός, small+*Ptilotis* (πτίλον, feather; οὖς, ὠτός, ear). (Mathews, MS.)

Microscops BUTURLIN, Naša ochota, November, 1910, pp. 10, 13.
Type, *Strix acadica* GMELIN.....[*Strigidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Cryptoglaux* Richmond.)

Microstilbon TODD, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 26, Aug. 8, 1913, p. 174.
Type, *Microstilbon insperatus* TODD.....[*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Microtrogon (Goeldi) SNETHLAGE, Bol. Museu Goeldi, vol. 5, No. 1, February, 1908, p. 62; Goeldi, idem, pp. 92, 94.
Type, *Trogon ramonianus* DEVILLE and DES MURS.....[*Trogonidae.*]
(Monotypy.)
(Not *Microtrogon* BERTONI, 1901; see *Chrysotrogon* RIDGWAY.)

Microxenops CHAPMAN, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., vol. 33, Mar. 19, 1914, p. 196.
Type, *Microxenops milleri* CHAPMAN.....[*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μικρός, small+*Xenops* (ξένος, strange; ὤψ, appearance). (Chapman, MS.)

---

[1] Lapsus for *Buceros orientalis* Latham.
[2] This=*Perdix asiatica* Latham.

Digitized by Google

Microzalias MATHEWS and IREDALE, Ibis, ser. 10, vol. 3, No. 3, July, 1915, p. 597.
Type, *Puffinus nativitatis* STREETS.....[*Puffinidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Puffinus* or *Thyellodroma.*)
Μικρός, small+*Zalias* (ζάλη, surf, spray). (Mathews, MS.)

Milligania MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 112.
Type, *Acanthiza robustirostris* MILLIGAN.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Alexander William Milligan. (Mathews, MS.)

†**Minerva** SHUFELDT, Trans. Conn. Acad. Arts and Sci., vol. 19, February, 1915, p. 42.
Type, *Aquila antiqua* SHUFELDT.....[*Strigidae.*]
(Monotypy.)
For "The goddess Minerva of Roman mythology." (Shufeldt.)

Morganornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 112.
Type, *Pomatorhinus superciliosus* VIGORS and HORSFIELD.....[*Timaliidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Alexander Matthew Morgan, 1868– (Mathews, MS.)

Morinella BARTRAM,[1] Travels through Carolina, etc., 1791, p. —— (London ed., 1792, p. 292); ZIMMERMANN, in Bartram, Reisen Nord-und Süd-Karolina, 1793, p. 291; MATHEWS, Auk, 1914, pp.89, 91.
Type, *Morinella americana* ZIMMERMANN=*Tringa morinella* LINNAEUS.
[*Arenariidae.*]
(Monotypy and tautonymy.)

Motacilloides BUTURLIN, Messager Ornith., vol. 1, No. 2, May, 1910, p. 127.
Type, *Pericrocotus cinereus* LAFRESNAYE.....[*Campephagidae.*]
(Subsequent designation.[2])

Muscicapella BIANCHI, Annuaire Musée Zool. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., vol. 12, No. 1, June, 1907, pp. 14, 43.
Type, *Nemura hodgsoni* MOORE.....[*Muscicapidae.*]
(Monotypy.)

Myola MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 195.
Type, *Ardea pacifica* LATHAM.....[*Ardeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Myola, an aboriginal name. (Mathews, MS.)

Myophonus[3] TEMMINCK, Planches Coloriées, vol. 2, 1822 (livr. 29), text to pl. 170.
Type, *Myophonus metallicus* TEMMINCK.....[*Timaliidae.*]
(Monotypy?)

Myornis CHAPMAN, Auk, vol. 32, No. 4, October, 1915, p. 410.
Type, *Merulaxis senilis* LAFRESNAYE.....[*Pteroptochidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μῦς, mouse; ὄρνις, bird. (Chapman, MS.)

Myrmoderus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 70.
Type, *Myiothera loricata* LICHTENSTEIN.....[*Formicariidae.*]
(Original designation.)
Μύρμηξ, an ant; δέρω, I flay, cudgel. (Ridgway.)

---

[1] A *nomen nudum* with Bartram, 1791 and 1792, but Zimmermann gives the Linnaean equivalent. The name is a synonym of *Arenaria* Brisson.

[2] Otto, Ornith. Monatsber., 1910, p. 152.

[3] *Myiophoneus* is an emendation, and the leaf devoted to the "Genre Myiophone," although marked as appearing in livraison 29, must have been published much later, as Sharpe has already noted (Cat. Birds Brit. Mus., vol. 7, 1883, p. 7). There are several other instances of substituted text in Temminck's work.

Digitized by Google

Myrmopagis RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 69.
Type, *Myrmothera axillaris* VIEILLOT.....[*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μύρμηξ, an ant; παγίς, a trap. (Ridgway.)

Myrmorchilus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 69.
Type, *Myiothera strigilata* WIED.....[*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Μύρμηξ, an ant; ὀρχίλος, a wren. (Ridgway.)

Mytisa MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 196.
Type, *Diaphorillas howei* MATHEWS.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Anagram of *Amytis*. (Mathews, MS.)

Nabouroupus[1] BONAPARTE, Notes Orn. Coll. Delattre, [April], 1854, p. 8.
Type, *Lamprotornis fulvipennis* SWAINSON.....[*Sturnidae.*]
(Monotypy.)

Nannopsittaca RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 100.
Type, *Brotogerys panychlorus* SALVIN and GODMAN.....[*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νάννος, dwarf; ψιττάκη, a parrot. (Ridgway.)

Nealbatrus MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 3, Sept. 20, 1912, p. 274.
Type, *Diomedea chlororhynchos* GMELIN.....[*Diomedeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Thalassogeron*.)
Νέος, new+*Albatrus*. (Mathews, MS.)

Necrophagus (Blainville) EYDOUX and SOULEYET, Voyage Bonite, vol. 1, 1841, p. 108.
Substitute name for *Chionis* FORSTER.....[*Chionididae.*]

Neochalcites MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 1, Jan. 2, 1912, p. 7.
Type, *Chrysococcyx basalis mellori* MATHEWS.....[*Cuculidae.*]
(Original designation.)
Νέος, new+*Chalcites* (χαλκῖτις, copper ore). (Mathews, MS.)

Neoclima MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 115.
Type, *Climacteris picumnus* TEMMINCK.....[*Certhiidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νέος, new+*Clima* (cteris). (Mathews, MS.)

Neonanodes MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 279.
Type, *Psittacus chrysogaster* LATHAM.....[*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νέος, new+*Nanodes* (ναννώδης dwarfish). (Mathews, MS.)

Neonectris MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 1, Aug. 2, 1913, p. 12.
Type, *Puffinus brevicaudus* GOULD.....[*Puffinidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νέος, new+*Nectris*. (Mathews, MS.)

Neoparadisea VAN OORT, Notes Leyden Mus., vol. 28, No. 1-2, July, 1906, p. 129.[2]
Type, *Neoparadisea ruysi* VAN OORT.....[*Paradisaeidae.*]
(Monotypy.)

---

[1] This name does not occur in the original paper as published in the Comptes Rendus.

[2] Repaged separates appear to have been published earlier, as the paper is reviewed in the Ornith. Monatsber., June, 1906, 103.

Digitized by Google

Neophilemon MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 117.
Type, *Philedon buceroides* SWAINSON.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νέος, new+*Philemon*. (Mathews, MS.)

Neophloeotomus DABBENE, Anales Mus. Nac. Hist. Nat. Buenos Aires, vol. 27, July 8,[1] 1915, p. 76, fig. 1.
Type, *Phloeotomus schulzi* CABANIS.....[*Picidae.*]
(Original designation.)

Neopisobia MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 245.
Type, *Totanus damacensis* HORSFIELD[2] [=*Tringa subminuta* MIDDENDORFF]. [*Scolopacidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Pisobia* BILLBERG.)
Νέος, new+*Pisobia* (πίσσος, moist land; βιόω, to live). (Mathews, MS.)

Neopœphila MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 196.
Type, *Pœphila belcheri* MATHEWS.....[*Ploceidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νέος, new+*Poephila* (πόα, grass; φιλεῖν, love). (Mathews, MS.)

Neopsephotus MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 279.
Type, *Euphema bourkii* GOULD.....[*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νέος, new+*Psephotus*. (Mathews, MS.)

Neosericornis MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 353.
Type, *Muscicapa lathami* STEPHENS.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νέος, new+*Sericornis* (σηρικός silken; ὄρνις, bird). (Mathews, MS.)

Neosittella MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 114.
Type, *Sittella striata* GOULD.....[*Sittidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νέος, new+*Sittella* (σίττη, a kind of woodpecker+*ella*). (Mathews, MS.)

Neospilura MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 293.
Type, *Gallinago solitaria* HODGSON.....[*Scolopacidae.*]
(Original designation.)
Νέος, new+*Spilura* (σπίλος, a spot; οὐρά, tail). (Mathews, MS.)

Neostrepera MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 196.
Type, *Strepera arguta* GOULD.....[*Corvidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νέος, new+*Strepera*. (Mathews, MS.)

Neosuthora HELLMAYR, in Wytsman's Genera Avium, pt. 18, 1911, p. 74.
Type, *Suthora davidiana* SLATER.....[*Paridae.*]
(Original designation.)

Nesofregetta MATHEWS, Birds of Australia, vol. 2, pt. 1, May 30, 1912, p. 31.
Type, *Fregetta mœstissima* SALVIN.....[*Procellariidae.*]
(Original designation.)
Νῆσος, island+*Fregetta*. (Mathews, MS.)

Nesomalurus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 59.
Type, *Malurus edouardi* CAMPBELL.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νῆσος, island+*Malurus* (μαλακός, soft; οὐρά, tail). (Mathews, MS.)

---

[1] Date of this paper.
[2] *T. damacensis* of Horsfield (not of Mathews and recent authors) = *Tringa ruficollis* Pallas, 1776 (see Hartert, Novit. Zool., vol. 23, 1916, p. 92).

Digitized by Google

Nesomiro MATHEWS and IREDALE, Ibis, ser. 10, vol. 1, No. 3, July, 1913, p. 440.
Type, *Miro traversi* BULLER.....[*Muscicapidæ.*]
(Original designation.)
Νῆσος, island + *Miro*. (Mathews, MS.)

Nesopardalotus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 115.
Type, *Pardalotus quadragintus* GOULD.....[*Dicaeidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
Νῆσος, island + *Pardalotus* (παρδαλωτός, spotted like the leopard). (Mathews, MS.)

Nesophlox RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 23, Apr. 19, 1910, p. 55.
Type, *Trochilus evelynæ* BOURCIER.....[*Trochilidæ.*]
(Original designation.)
Νῆσος, island; φλόξ, a flame. (Ridgway.)

Nesoptilotis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 60.
Type, *Ptilotis flavigula* GOULD.....[*Meliphagidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
Νῆσος, island + *Ptilotis* (πτίλον, feather; οὖς, ὠτός ear). (Mathews, MS.)

Nesozosterops MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 451.
Type, *Zosterops strenua* GOULD.....[*Zosteropidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
Νῆσος, island + *Zosterops* (ζωστήρ, a girdle; ὤψ, eye). (Mathews, MS.)

Niphophilos PETÉNYI, in Brehm, Handb. Stuben . . . Vögel, 1832, p. 296.
Substitute for *Chionophilos* PETÉNYI.....[*Alaudidæ.*]
(See *Chionophilos*.)

Noctua S. G. GMELIN, Novi Comm. Acad. Sci. Imp. Petrop., vol. 15, 1771, p. 447, pl. 12.
Type, *Noctua minor* "BRISSON"[1] S. G. GMELIN [=*Strix flammea* PONTOPPIDAN]. [*Strigidæ.*]
(Monotypy.)

Nomadites "Peteniz"[2] GRAY, List Genera Birds, ed. 2, 1841, p. 54.....[*Sturnidæ.*]
Cited as a synonym of *Pastor* TEMMINCK.

Nomusia "Heugl. M. S. (1859)" HEUGLIN, Orn. Nordost-Afrika's, vol. 2, 1873, p. 994.[3]
Not adopted; cited as a synonym of *Hemiparra* SALVADORI.....[*Charadriidæ.*]

Northiella MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 276.
Type, *Platycercus hæmatogaster* GOULD.....[*Psittacidæ.*]
(Original designation.)
For Alfred John North. (Mathews, MS.)

Northipsitta MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 127.
New name for *Spathopterus* NORTH, 1895 (not *Spathoptera* SERVILLE, 1835). [*Psittacidæ.*]
For Alfred John North. (Mathews, MS.)

Notiœnas RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 28, May 27, 1915, p. 106.
Type, *Columba maculosa* TEMMINCK.....[*Columbidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
Νότιος, southern; οἰνάς, a wild pigeon. (Ridgway.)

---

[1] Although Gmelin credits the name *N. minor* to "Brisson," the species described and figured here is not the one described by Brisson.

[2] Gray quotes this name as of "Peteniz (183-?)." I have not been able to ascertain whether Petényi ever published the name. See also Hermann, Aquila, vol. 3, 1896, p. 158.

[3] Finsch and Hartlaub (Decken's Reis. O.-Afr., vol. 4, 1870, p. 641) had previously quoted this name from Heuglin's MS., as "*Nonnusia*," under the genus *Limnæus*.

Digitized by Google

Notiomystis RICHMOND, Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 35, No. 1656, Dec. 16, 1908, p. 634 (note).
New name for *Pogonornis* GRAY, 1846 (not *Pogonornis* BILLBERG, 1828).
Type, *Meliphaga cincta* DUBUS.....[*Meliphagidae.*]
(Monotypy.)
Νότιος, southern; μυστίς, one initiated. (Richmond.)

Notofalco MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2-3, Oct. 23, 1913, p. 56.
Type, *Falco subniger* GRAY.....[*Falconidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Νότος, the south+*Falco* (*falco*, a falcon). (Mathews, MS.)

Nycthemerus SWAINSON, in Murray, Encycl. of Geography, 1834, p. ——;[1] Amer. ed. of 1837, vol. 1, p. 271, fig. 80.
Type, *Nycthemerus argentatus* SWAINSON=*Phasianus nycthemerus* LINNAEUS. [*Phasianidae.*]
(Monotypy and tautonymy.)

Nyctiphrynus BONAPARTE, Ann. Sci. Nat., sér. 4, vol. 1, 1854, p. 139 (*nomen nudum*); Rivista Contemporanea [Torino], vol. 9, fasc. 40, February, 1857, p. 215 (p. 9 of reprint); Salvadori, Atti R. Accad. Sci. Torino, vol. 49, 1914, pp. 447–451.
Type, *Caprimulgus ocellatus* TSCHUDI.....[*Caprimulgidae.*]
(Subsequent designation, Salvadori, 1914; Oberholser, 1914.[2])

Nyctipolus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 98.
Type, *Caprimulgus nigrescens* CABANIS.....[*Caprimulgidae.*]
(Original designation.)
Νυκτιπόλος, roaming by night. (Ridgway.)

Nyctiprogne BONAPARTE, Ann. Sci. Nat., sér. 4, vol. 1, 1854, p. 139 (*nomen nudum*); Rivista Contemporanea [Torino], vol. 9, fasc. 40, February, 1857, p. 215 (p. 9 of reprint); Salvadori, Atti R. Accad. Sci. Torino, vol. 49, 1914, pp. 447–451.
Type, *Caprimulgus leucopygius* SPIX.....[*Caprimulgidae.*]
(Monotypy.)

Nyctivociferator W. H. Y., Mag. Nat. Hist. [Loudon's], vol. 7, No. 44, December, 1834, p. 636.
Substitute name for *Caprimulgus* LINNAEUS.....[*Caprimulgidae.*]
(See also *Vociferator* W. H. Y., 1834.)

Oberholseria RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 28, Nov. 29, 1915, p. 180.
New name for *Oreospiza* RIDGWAY, 1896 (not of KEITEL, 1857)..[*Fringillidae.*]
For Harry Church Oberholser, 1870– (Richmond.)

Odontorchilus RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 28, Nov. 29, 1915, p. 180.
New name for *Odontorhynchus* PELZELN, 1868 (not *Odontorynchus* LEACH, 1830).
Type, *Odontorhynchus cinereus* PELZELN.....[*Troglodytidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ὀδούς (ὀδόντος), tooth; ὀρχίλος, wren. (Richmond.)

†**Odontornis** OWEN, Quart. Journ. Geol. Soc., vol. 29, pt. 1, 1873, p. 521 (note).
Equivalent to *Odontopteryx* OWEN[3].....[*Incertae sedis.*]

Odurella MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 294.
Type, *Scolopax brasiliensis* SWAINSON.....[*Scolopacidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Gallinago*.)
Odura (ὠδή, a song; οὐρά, tail)+*ella*. (Mathews, MS.)

[1] Original edition not seen.
[2] Gray (Hand-List, vol. 1, 1869, p. 59) restricted the genus to *C. ocellatus* in 1869.
[3] "I should have preferred the term *Odontornis* for my genus, but it is bespoke for Marsh's subclass."

Digitized by Google

Oenopsittacus REICHENOW, Journal für Orn., vol. 61, Heft 2, April, 1913, p. 401.
Type, *Chalcopsitta rubiginosa* BONAPARTE.....[*Loriidae.*]
(Monotypy.)

Ognorhynchus[1] BONAPARTE, Remarques Observ. Blanchard Psittacides, April, 1857, p. 6.[2]
Type, *Conurus icterotis* MASSENA and SOUANCÉ.....[*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Olivetra "Gould" SCHINZ, Eur. Fauna, vol. 1, 1840, p. 430; REY, Synon. Eur. Brutvögel und Gäste, 1872, p. 216.
Type, *Olivetra salicaria* "GOULD"[3].....[*Sylviidae.*]
(Monotypy.)

Onychoramphus[4] HARTLAUB, Revue et Mag. de Zool., sér. 2, vol. 1, 1849, pl. 14, figs. 2, 3.
Emendation of *Onychognathus* HARTLAUB, 1849 .....[*Sturnidae.*]

Onychospiza[5] "Bp." REY, Synon. Eur. Brutvögel und Gäste, 1872, p. 216.
Emendation of *Onychospina* BONAPARTE, 1856.....[*Fringillidae.*]

Oreoibis CHAPMAN, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., vol. 31, Aug. 6, 1912, p. 235, pls. 23, 24.
Type, *Oreoibis akleyorum* Chapman.....[*Threskiornithidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ὄρος (ὄρεος), mountain; ἶβις, the ibis. (Chapman, MS.)

Oreomyias BERLEPSCH, Proc. Fourth Intern. Orn. Congress (Ornis, XIV), February, 1907, pp. 486, 491.
Type, *Pogonotriccus plumbeiceps* LAWRENCE.....[*Tyrannidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See *Oreotriccus.*)

Oreornis VAN OORT, Notes Leyden Museum, vol. 32, No. 4, Dec. 30, 1910, p. 214.
Type, *Oreornis chrysogenys* VAN OORT.....[*Meliphagidae.*]
(Monotypy.)

Oreospiza KEITEL, Verz. Europäischen Vögel, 1857, p. 8; Rey, Synon. Eur. Brutvögel und Gäste, 1872, p. 75.
Type, [*Fringilla*] *nivalis* [LINNAEUS] .....[*Fringillidae.*]
(Present designation.[6])

Oreotriccus RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 28, Nov. 29, 1915, p. 180.
New name for *Oreomyias* Berlepsch, 1907 (not of Reichenow, 1902).[*Tyrannidae.*]
Ὄρος (ὄρεος), mountain; τρίκκος, a small bird.

Origmella MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 4, Dec. 29, 1913, p. 76.
New name for *Origma* GOULD, 1838 (not *Orygma* MEIGEN, 1830).....[*Sylviidae.*]

---

[1] Does not occur in the original paper, published in Comptes Rendus. Should replace *Gnathosittacus* Cabanis, 1864 (see Oberholser, Smiths. Misc. Colls., vol. 48, 1905, p. 61).

[2] For the benefit of those who do not have access to the reprint the paragraph in which *Ognorhynchus* appears is here reproduced: "PSITTACARA, *Bp. ex Spix*, finalement ferme la série des vrais *Araïs*, mais ne compreud plus que *nobilis* et *hahni*, car les autres espèces sont déjà des *Conurès* sans nudité aux joues. On pourrait les isoler comme *Ognorhynchus*, Bp. (type *icterotis*, Massena); mais nous préférons pour le moment les réunir aux *Evopsitta*, premier genre des *Conurès*, et auquel, quoique très-nombreux, il faudra encore ajouter une *Evopsitta brasiliensis*." (See note under *Bolborhynchus.*)

[3] Lapsus for *Salicaria olivetorum* Gould. This case is similar to that of *Hæmatornis.*

[4] Heuglin writes it "*Onychorhamphus*" (Nachtr. u. Bericht. Orn. Nordost-Afrika's, 1871, p. CCL).

[5] Not *Onychospiza* Prjevalsky, 1876 (=*Onychostruthus* Richmond).

[6] Keitel lists two species: "*Oreospiza* nivalis, alpicola, leucura" (the "Schnee-*Spornfink*, Weissschwänziger"), and "arctoa s. Gebleri" (the "Grauschwänziger Spornfink"). The name *Oreospiza* probably originated at an earlier date, since Bonaparte (Conspectus, vol. 1, 1850, p. 538) cites "*Orospiza? Aliq.*," as a synonym of *Montifringilla;* other authors have credited *Oreospiza* to Gloger. The latter introduced *Geospiza* for this species in "1842" [=1841].

Digitized by Google

Oropezus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 70.
Type, *Grallaria rufula* LAFRESNAYE.....[*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ὄρος, mountain; πεζός, walking. (Ridgway.)

Oroscirtetes REICHENOW, Die Vögel, vol. 2, 1914, p. 578.
Type, *Turdus erythrogaster* VIGORS [1] [=*Petrocincla rufiventris* JARDINE and SELBY].....[*Turdidae.*]
(Monotypy.)

Orthopsittaca RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 99.
Type, "*Psittacus manilatus* BODDAERT (*P. makawaunna* GMELIN)." [*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ὀρθός, straight; ψιττάκη, a parrot. (Ridgway.)

Orthorynchus [2] "Horsfield" SWAINSON, Zool. Illustr., vol. 1, No. 1, October, 1820, text to pl. 2.
Type, *Sitta frontalis* Swainson.....[*Sittidae.*]

Otocorydopsis BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., sér. 5, vol. 25, No. 1-2, January, 1907, p. 29.
Type, *Otocoris berlepschi* HARTERT.....[*Alaudidae.*]
(Monotypy.)

Owenavis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 1, Jan. 2, 1912, p. 3.
Type, *Chalcites osculans* GOULD.....[*Cuculidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Richard Owen Mathews, 1892– (Mathews, MS.)

Pachyrhinchus LHERMINIER, Mém. Soc. Linn. Paris, vol. 6, 1827, p. 74.
New name for *Dromas* PAYKULL (type, *Pachyrhinchus bicolor* LHERMINIER= *Dromas ardeola* PAYKULL).....[*Dromadidae.*]

Pagoa MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 1, Apr. 2, 1913, pp. 82, 98.
Type, *Charadrius geoffroyi* WAGLER.....[*Charadriidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Pago, a Lapp name (ex Brisson, Orn., vol. 5, p. 64). (Mathews, MS.)

Pagolla MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 1, Apr. 2, 1913, p. 83. New name for *Ochthodromus* REICHENBACH, 1853 (not *Ochthedromus* LECONTE, 1848).
Type, *Charadrius wilsonia* ORD.....[*Charadriidae.*]
(Monotypy.)
Pago (see under *Pagoa*). (Mathews, MS.)

†**Palaeobonasa** SHUFELDT, Journal of Geology, vol. 23, No. 7, October-November, 1915, p. 633.
Substitute name for *Gallinuloides* EASTMAN.....[*Tetraonidae.*[3]]
Παλαιός, ancient; βόνασος, a wild bull. (Shufeldt.)

---

[1] Not *Turdus erythrogaster* Boddaert, 1783.

[2] Not adopted by Swainson, who cites it as a synonym, "Orthorynchus frontalis. *Horsfield in Linn. Trans.*," and in his account of the bird says: "I discovered the species had already been included in the Doctor's account of the birds of Java, presented to the Linnæan Society, where he has described it under the name of *Orthorynchus frontalis*." Horsfield's paper was read at the meeting of the Linnæan Society held Apr. 18, 1820, and was published in its transactions (vol. 13, pt. 1, May, 1821), but the generic name *Orthorynchus* does not occur. In the "Addenda et corregenda" to volume 1 of Swainson's work appears the line "erase Orthorynchus frontalis, Horsfield in Linn. Trans."

[3] Originally placed in the family Rallidae; later thought to represent a new family, Gallinuloididae, in the vicinity of the Cracidae, but Doctor Shufeldt says it "was a true grouse," near *Bonasa*. The name *Palaeobonasa* is given because *Gallinuloides* is "misleading."

Digitized by Google

†Palaeocasuarius "Forbes" ROTHSCHILD, Extinct Birds, 1907, p. 219.
Type, *Palaeocasuarius haasti*[1] "Forbes" ROTHSCHILD.....[*Dinornithidae.*]
(Original designation.)

†Palæolestes DE VIS, Annals Queensland Museum, No. 10, Nov. 1, 1911, pp. 15, 17.
Type, *Palæolestes gorei* DE VIS.....[*Incertae sedis.*[2]]
(Monotypy.)

†Palæophasianus SHUFELDT, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., vol. 32, Aug. 4, 1913, p. 291.
Type, *Palæophasianus meleagroides* SHUFELDT.....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)
Παλαιός, anci nt+φασιανός, a pheasant. (Shufeldt.)

Pallenia BONAPARTE, Rivista Contemporanea [Torino], vol. 9, fasc. 40, February, 1857, p. 212 (p. 6 of reprint); SALVADORI, Atti R. Accad. Sci. Torino, vol. 49, 1914, pp. 447–451.
Type, *Cypselus gigantea* TEMMINCK.....[*Micropodidae.*]
(Subsequent designation; Gray, 1869.[3])

Paludipasser NEAVE, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 25, No. 155, Nov. 30, 1909, p. 25; Ibis, 1910, p. 251, pl. 3.
Type, *Paludipasser locustella* NEAVE.....[*Ploceidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Paragraucalus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 58.
Type, *Ceblepyris lineatus* SWAINSON.....[*Campephagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Παρά, beside+*Graucalus* (γράγκαλος, a kind of bird). (Mathews, MS.)

†Paraortyx GAILLARD, Annales Univ. Lyon, nouv. sér., Sciences, Médecine, fasc. 23, 1908, p. 104.
Type, *Paraortyx lorteti* GAILLARD.....[*Phasianidae.*]
(Present designation.[4])

Paraptilotis MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 414.
Type, *Meliphaga fusca* GOULD.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Παρά, beside+*Ptilotis* (πτίλον, feather; οὖς, ὠτός, ear). (Mathews, MS.)

Parascolopax MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, p. 290.
Type, *Scolopax saturata* HODGSON.....[*Scolopacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Παρά, beside+*Scolopax* (σκολόπαξ, a large snipe-like bird). (Mathews, MS.)

Paraspizias MATHEWS, Birds of Australia, vol. 5, pt. 1, Nov. 5, 1915, p. 74.
Type, *Sparvius cirrhocephalus* VIEILLOT.....[*Buteonidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Accipiter* or *Urospiza.*)
Παρά, beside; σπιζίας, the sparrow hawk. (Mathews, MS.)

Parasula MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 55.
Type, *Sula dactylatra bedouti* MATHEWS.....[*Sulidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Παρά, beside+*Sula.* (Mathews, MS.)

---

[1] A *nomen nudum* with Forbes, 1892, but Rothschild gives a description.
[2] Related to the Accipitres.
[3] Gray (Hand-List, vol. 1, 1869, p. 67) treats this as a new name for *Pallene* Lesson, 1837 (preoccupied), with *gigantea* as the only species.
[4] Two species are described, *P. lorteti* and *P. brancoi*, respectively.

Digitized by Google

Pardalotinus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 115.
Type, *Pipra striata* GMELIN.....[*Dicaeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Pardalotus (παρδαλωτός, spotted like the leopard)+*inus*. (Mathews, MS.)

Parepthianura MATHEWS, Emu, vol. 12, pt. 3, Jan. 1, 1913, p. 205.
Type, *Ephthianura tricolor* GOULD.....[*Turdidae.*]
(Monotypy.)
Παρά, beside+*Epthianura* (ἐφθός, dressed; οὐρά, tail). (Mathews, MS.)

Paroxyechus MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 2, May 2, 1913, p. 114.
Type, *Charadrius placidus* J. E. GRAY.....[*Charadriidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Oxyechus.*)
Παρά, beside+*Oxyechus* (ὀξύηχος, shrilly sounding). (Mathews, MS.)

Parulus[1] SPIX, Avium Species Novae, vol. 1, 1824, p. 85.
Type, *Parulus ruficeps* SPIX.....[*Furnariidae.*]
(Monotypy.)

Pecoris LESSON, Compl. Buffon, vol. 8, 1837, p. 287 (note).
Type, not mentioned here; a *nomen nudum*? [2].....[*Incertae sedis.*]
(Subgenus of *Fringilla.*)

Peloperdix "Blyth" JERDON, Birds of India, vol. 3, 1864, p. 579.
Type, *Perdix charltoni* [EYTON].....[*Phasianidae.*]
(Monotypy.)

Penelops "Plin." REICHENBACH, Nat. System der Vögel, [1853], p. XXVI.
Type, *Penelope albiventris* "GOULD" [=Lesson=*P. leucogaster* GOULD].
[*Cracidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Penelope* Merrem.)

Penelopsis BONAPARTE, Comptes Rendus, vol. 42, May, 1856, p. 877.
Emendation of *Penelops* REICHENBACH, 1853.....[*Cracidae.*]

Pengia (Hodgson, MS.) SHARPE, Cat. Birds Brit. Mus., vol. 7, 1883, p. 479.
Cited under *Crateropus "canorus"* [3] (LINNAEUS).....[*Turdoididae*]
(Monotypy.)

Pernettyva MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 2, May 2, 1913, p. 114.
Type, *Charadrius falklandicus* LATHAM.....[*Charadriidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Leucopolius.*)
For Antoine Joseph Pernety, 1716–1801. (Mathews, MS.)

Peronista MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 107.
Type, *Dromaius peroni* ROTHSCHILD.....[*Dromiceiidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For François Péron, 1775–1810. (Mathews, MS.)

---

[1] *Parulus* Rafinesque, 1815, is a substitute name for *Parus* Linnaeus.

[2] Under the group "Les Ammodrames," he refers in a footnote to "*Ammodramus*, Sw., Zool. Journ., n. X. Nous pensons que notre sous-genre *pecoris* (Traité d'ornith.) doit être joint à celui-ci."

[3] *Turdus canorus* Linnaeus is performing double duty in modern works, serving as the basis of both *Trochalopteron canorum* and *Crateropus "canorus."* The name of the latter should be *Turdoides terricolor* (Blyth). See note under *Turdoides.*

Digitized by Google

Petrella [1] BARTRAM, Travels through Carolina, etc., 1791, p. —— (London ed., 1792, p. 293); ZIMMERMANN, in Bartram, Reisen Nord-und Süd-Karolina, 1793, p. 293; MATHEWS, Auk, 1914, pp. 90, 91.
Type, *Petrella pintada* ZIMMERMANN = *Procellaria capensis* LINNAEUS. [*Procellariidae.*]
(Monotypy.)

Phaceloscenus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 71.
Type, *Anumbius striaticollis* D'ORBIGNY and LAFRESNAYE.....[*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Φάκελος, a bundle; *σκῆνος*, a hut, tent. (Ridgway.)

Phænostictus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 70.
Type, *Phlegopsis macleannani* LAWRENCE.....[*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Φαίνω, I display, exhibit; *στικτός*, marked, spotted. (Ridgway.)

Phæonetta STONE, Auk, vol. 24, No. 2, April, 1907, p. 198.
Type, *Anas fusca* LINNAEUS.....[*Anatidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Oidemia.*)
Φαιός, brown; *νῆττα*, a duck. (Stone.)

Phalaropsis WAGLER, Isis, vol. 24, Heft 5, 1831, p. 531.
Type, *Colymbus podiceps* LINNAEUS [2].....[*Colymbidae.*]
(Monotypy.)

Phalcobœnus D'ORBIGNY, Voy. Amér. Mérid., vol. 9 (Atlas), "1847" (livr. 1 or 2, 1834), Ois., pl. 2.
Type, *Phalcobænus montanus* D'ORBIGNY.....[*Buteonidae.*]
(Monotypy.)

Philacantha "Glog. 1834" [3] GRAY, Hand-List, vol. 1, 1869, p. 214.
Type, *Motacilla nisoria* BECHSTEIN [4].....[*Sylviidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Sylvia.*)

Philomeloïdes [5] BLYTH, in N. Wood, Brit. Song Birds, [May,] 1836, p. 25.
Type, "American spotted-breasted Thrushes".....[*Turdidae.*]

Philomelopsis C. L. BREHM, Journal für Orn., vol. 5, 1857, p. 351.
New name for *Lusciniopsis* BONAPARTE .....[*Sylviidae.*]
(See *Luscinioides.*)

Phloeonerpes SUNDEVALL, Conspectum Avium Picinarum, 1866, p. 115.
Emendation of *Phaionerpes* REICHENBACH, 1854.....[*Picidae.*]

Phlogenys [6] PYCRAFT, Ibis, ser. 10, vol. 3, No. 4, October, 1915, p. 768.
Type, not mentioned, a *nomen nudum* here.....["*Ampelidae.*"]

Phoenicoperdix [7] "Blyth" HARTLAUB, Archiv für Naturgesch., vol. 26, Bd. 2, 1860, p. 99.
Type, *Tropicoperdix chloropus* BLYTH.....[*Phasianidae.*]
(Monotypy.)

---

[1] This is a *nomen nudum* at 1791 and 1792, but Zimmermann adds a reference to Seligmann, and gives the Linnaean equivalent, thus fixing the name, which has priority over *Daption* Stephens, as mentioned by Mathews (Auk, vol. 31, 1914, p. 91).

[2] "Dieser Vogel ist die Grundgattung meiner Sippe "*Phalaropsis.*" "

[3] In Gloger's Vollst. Handb. Vögel Europa's, 1834, pp. L and 235, it occurs as a plural group name, "*Sylviae philacanthae.*"

[4] This species is first described in Bechstein's Kurzgefasste Gemeinnütz. Naturgesch. des In-und Auslandes für Schulen, vol. 1, Abth. 1, 1792, p. 537.

[5] A *nomen nudum* here, but doubtless intended for the group now known as *Hylocichla.*

[6] Said to be "peculiar to the Greater Antilles."

[7] Appears to be a lapsus for *Tropicoperdix* Blyth.

Digitized by Google

Pholidornis HARTLAUB, Archiv für Naturgesch., vol. 22, Bd. 2, 1856, p. 23.
Type, *Dicæum rushiæ* CASSIN.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Picathartes LESSON, Manuel d'Orn., vol. 1, [June,] 1828, p. 374.
Type, *Corvus gymnocephalus* TEMMINCK.....[*Corvidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Piceacantor MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 241.
Type, *Motacilla blackburniæ* GMELIN.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Picumnoides "Malh." BONAPARTE, Ateneo Italiano, vol. 2, No. 8, May, 1854, p. 126 (or Bonaparte, Consp. Volucr. Zygodact., p. 11).
Cited as a synonym of *Sasia* HODGSON.....[*Picidae.*]

Pinacantor MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 244.
Type, *Sylvia vigorsii* AUDUBON.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pithys VIEILLOT, Nouv. Dict. d'Hist. Nat., ed. 2, vol. 24, 1818, p. 112.
Type, generic diagnosis only;[1] species not mentioned.....[*Formicariidae.*]

Pityornis BONAPARTE, Revue et Mag. de Zoologie, sér 2, vol. 9, 1857, p. 163.
Type, *Emberiza "pityornis"* [=*Pithyornis*] PALLAS.....[*Fringillidae.*]
(Tautonymy.)

Platyspiza RIDGWAY, Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 19, No. 1116, Mar. 15, 1897, p. 545.
Type, *Camarhynchus variegatus* SCLATER and SALVIN .....[*Fringillidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Camarhynchus.*)

Plautus GUNNERUS, Trondhiemske Selsk. Skrifter, vol. 1, 1761, p. 263, pl. 6.
Type, "Plotus eller Plautus Columbarius"[2] [=*Alca alle* LINNAEUS]..[*Alcidae.*]
(Monotypy.)

Plautus "Klein" REICHENBACH, Nat. System der Vögel, 1852[3] [1853], p. V.
Type, *Larus glaucus* "L. Gm."[4] [=*Larus hyperboreus* GUNNERUS]..[*Laridae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Larus.*)

†Pleistogyps L. H. MILLER, Univ. Calif. Publ. Dept. Geology, vol. 6, No. 1, Nov. 28, 1910, p. 16.
Type, *Pleistogyps rex* MILLER.....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)

Pleistocene (πλείστοτ, most; καινός, recent)+*Gyps* (γύψ, a vulture). (Miller, MS.)

†Plesiocathartes GAILLARD, Annales Univ. Lyon, nouv. sér., Sciences, Médecine, fasc. 23, 1908, p. 41.
Type, *Plesiocathartes europæus* GAILLARD.....[*Cathartidae.*]
(Monotypy.)

---

[1] The diagnosis is reproduced herewith: "PITHYS, *Pithys: Pipra*, Lath. Bec plus large que haut à sa base, à bords déprimés, anguleux en dessus, échancré et couré à sa pointe; tarses élevés; doigts extérieurs soudés jusqu'à la deuxième phalange; ailes arrondies et courtes."

[2] "*Plautus columbanus s. Columba Grönland. minor*" on the plate. The name "*columbanus*" is corrected to "*columbarius*" in the errata of volume 2.

[3] This portion of Reichenbach's complicated work is generally quoted as of 1852, probably because it contains a "Vorwort" dated "1. October, 1852," but it seems not to have been published until 1853. It appeared in the third Lieferung of the "Handbuch der speciellen Ornithologie," and consists of pages I–XXXI, with signature marks bearing the words "Systema Avium." Hartlaub, in his record of ornithology for 1853 (Archiv für Naturgesch., 1854, vol. 2, p. 33), includes it among the publications of that year.

[4] This=*Larus glaucus* Brünnich, 1764 (not of Pontoppidan, 1763). See Auk, vol. 25, 1908, p. 357.

Digitized by Google

†Plioaetus De Vis MS., RICHMOND, Proc. U. S. National Museum, vol. 35, No. 1656, Dec. 16, 1908, p. 592 (note).
Substitute name for *Asturaetus* DE VIS, preoccupied.....[*Incertae sedis.*]

Podoces FISCHER, Lettre adressée Pander,[1] 1821, p. 6.
Type, *Podoces panderi* FISCHER.....[*Corvidae.*]
(Monotypy.)
Ποδώκης, pedibus celer. (Fischer.)

Pogonospiza BERLEPSCH and STOLZMANN, Ornis, vol. 13, No. 2, September, 1906, p. 67.
Type, *Pogonospiza mystacalis brunneiceps* BERLEPSCH and STOLZMANN.[2] [*Fringillidae.*]
(Monotypy.)

Polachio [MERREM?], in Ersch u. Gruber, Allg. Encycl., sect. 1, vol. 6, 1821, p. 267.
Type, *Gracula fœtida* LINNAEUS.....[*Cotingidae.*]
(Present designation.)[3]

Poliospina HEUGLIN, Nachtr. u. Bericht. zur Orn. Nordost-Afrika's, 1871, p. ccxlvii.
Substitute or lapsus for *Spodiospina* Heuglin.....[*Fringillidae.*]

Polocandora REICHENBACH, Nat. System der Vögel, 1852 [1853], p. V.
Type, not given; apparently a synonym of *Rissa* [4].....[*Laridae.*]

Pontochelidon HOGG, Edinburgh New Philos. Journal, vol. 41, No. 81, July, 1846, pp. 55, 69; MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, 1915, p. 133.
Type, *Sterna caspia* PALLAS.....[*Laridae.*]
(Subsequent designation; Mathews, 1915.)

Pontotriorchis CABANIS, Journal für Orn., vol. 10, 1862, pp. 250, 436.
Type, *Falco concolor* TEMMINCK.....[*Falconidae.*]
(Present designation.[5])

Porzanoidea MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 117.
Type, *Gallinula immaculata* SWAINSON.....[*Rallidae.*]
(Original designation and monotypy.)
From *porzana*, Italian name of a crake. (Mathews, MS.)

Prædo NELSON, Smiths. Misc. Coll., vol. 60, No. 3, Sept. 27, 1912, p. 14.
Type, *Prædo audax* NELSON.....[*Tyrannidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"*Prædo*=a robber." (Nelson.)

Premnornis RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 71.
Type, *Margarornis guttata* LAWRENCE.....[*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Πρέμνον, a stump, tree trunk; ὄρνις, bird. (Ridgway.)

---

[1] The full title of this tract is: Lettre adressée au nom de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou, à l'un de ses membres M. le Docteur Chrétien-Henri Pander, par Gotthelf Fischer de Waldheim, directeur de la société; Contenant une Notice sur un nouveau genre d'Oiseau et sur plusieurs nouveaux Insectes. Moscou, MDCCCXXI. 8° Pp. 1-15. (Introduction dated "Moscou, le 17 Décembre 1821.")

[2] In Bericht über den V. Intern. Orn.-Kongress, "1910," p. 1108, Berlepsch says the type is *Pipilo mystacalis* Taczanowski.

[3] The species mentioned are "Polachio cajennensis, Icterops, Cotinga foetida," without citation of authority or other means of identification. Assuming "*Cotinga*" *foetida* to be equivalent to *Gracula fœtida* Linnaeus, I have designated it as the type, thereby reducing *Polachio* to a synonym of *Gymnoderus* Geoffroy, 1809.

[4] Bonaparte (Conspectus Gen. Avium, vol. 2, 1857, p. 225) cites "*Pulocondora*, Reich." as a synonym of *Rissa*. See also Bonaparte, Naumannia, 1854, p. 217.

[5] *Falco eleonoræ* Gené is also included in this genus.

Digitized by Google

Primolius BONAPARTE, Remarques Observ. Blanchard Psittacides,[1] April, 1857, p. 6.
Type, *Arara auricollis* CASSIN [2].....[*Psittacidae.*]
(Subsequent designation; Ridgway, 1916.)

Pristoptera BONAPARTE, Rivista Contemporanea [Torino], vol. 9, fasc. 40, February, 1857, p. 210 (p. 4 of reprint); SALVADORI, Atti R. Accad. Sci. Torino, vol. 49, 1914, pp. 447–451.
Type, *Pristoptera typica* BONAPARTE=*Hirundo pristoptera* RÜPPELL. [*Hirundinidae.*]
(Monotypy and tautonymy.)

†**Progura** DE VIS, Proc. Royal Soc. Queensland, vol. 5, 1889, p. 131, plate.
Type, *Progura gallinacea* DE VIS.....[*Gouridae?*]
(Monotypy.)

Prohæmatopus MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 1, Apr. 2, 1913, p. 12.
Type, *Hæmatopus quoyi* BRABOURNE and CHUBB.....[*Haematopodidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Hæmatopus.*)
Πρό, before+*Hæmatopus* (αἷμα (αιματ-), blood; ποῦς, foot). (Mathews, MS.)

†**Proictinia** SHUFELDT, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., vol. 32, Aug. 4, 1913, p. 301.
Type, *Proictinia gilmorei* SHUFELDT.....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)
Πρό, before, and ἰκτῖνος, a kite. (Shufeldt.)

Promergus MATHEWS and IREDALE, Ibis, ser. 10, vol. 1, No. 3, July, 1913, p. 410.
Type, *Mergus australis* HOMBRON and JACQUINOT.....[*Anatidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Πρό, before+*Mergus* (*mergus*, a diving bird). (Mathews, MS.)

Protopyrrhula BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., sér. 5, vol. 25, No. 3, March, 1907, pp. 162, 193.
Type, *Pyrrhula nipalensis* HODGSON.....[*Fringillidae.*]
(Original? designation.)
(Subgenus of *Pyrrhula.*)

Psalidura [3] VAN DER HOEVEN, Handb. Dierkunde, ed. 2, vol. 2, 1855, p. 733.
Substitute name for *Phibalura* VIEILLOT.....[*Cotingidae.*]
(See also *Schizura.*)

†**Psammornis** ANDREWS, Bericht über den V. Intern. Orn.-Kongress, 1910 [1911], p. 173.
Type, *Psammornis rothschildi* ANDREWS [4].....[*Struthiones.*[5]]
(Monotypy.)

Psephotellus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 57.
Type, *Platycercus pulcherrimus* GOULD.....[*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pseudacanthis OGILVIE-GRANT, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 31, No. 188, May 28, 1913, p. 88.
Type, *Pseudacanthis yemenensis* OGILVIE-GRANT.....[*Fringillidae.*]
(Monotypy.)

---

[1] A *nomen nudum* in the original paper, published in Comptes Rendus. (See note under *Bolborhynchus.*)
[2] "PRIMOLIUS, *Bp.*, comprend les autres *Arâes* à joues pollues, *auricollis*, Cass., *maracana*, Vieill., et maiawanna, *Gm.*"
[3] Preoccupied by *Psalidura* Gloger, 1841, Tyrannidae.
[4] From the Eocene of Algeria, and based on fragments of eggshell only.
[5] Andrews says it belongs to the Eremopezinae section of the Ratitae.

Digitized by Google

Pseudaëdon BUTURLIN, Messager Ornith., vol. 1, No. 2, May, 1910, pp. 136, 139.
Type, *Larvivora sibilans* SWINHOE.....[*Turdidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Philomela* LINK.)

Pseudalaudula BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St.-Pétersb., sér. 5, vol. 23, No. 3, June, 1906, p. 222.
Type, *Alauda pispoletta* PALLAS [=*Alauda spinoletta* LINNAEUS] ..[*Alaudidae.*]
(Original? designation.)

Pseudartamus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 114.
Type, "*Loxia cyanoptera* LATHAM (=*Turdus sordidus* LATHAM [1])"..[*Artamidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See also *Angroyan* ILLIGER, 1811.)
Ψευδής, false+*Artamus* (ἄρταμος, a butcher). (Mathews, MS.)

Pseudastrapia ROTHSCHILD, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 21, No. 137, Nov. 29, 1907, p. 25.
Type, *Pseudastrapia lobata* ROTHSCHILD.....[*Paradisaeidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pseudocalyptomena ROTHSCHILD, Ibis, ser. 9, vol. 3, No. 12, October, 1909, p. 690, pl. 10.
Type, *Pseudocalyptomena graueri* ROTHSCHILD.....[*Muscicapidae?*]
(Monotypy.)

Pseudocolopteryx [2] LILLO, Revista de letras y ciencias sociales [Tucumán], vol. 3, No. 13, July, 1905, pp. 38, 45.
Type, *Pseudocolopteryx dinellianus* LILLO.....[*Tyrannidae.*]
(Monotypy.)

†**Pseudogavia** SHARPE, Zool. Record, vol. 28, 1892, Aves, p. 39.
Substitute name for *Pseudolarus* AMEGHINO.....[*Stereornithes.*]

Pseudopitta REICHENOW, Journal für Orn., vol. 63, Heft 1, January, 1915, p. 129.
Type, *Eupetes incertus* SALVADORI.....[*Timaliidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pseudopsittacus [3] MACGILLIVRAY, Emu, vol. 13, pt. 2, Oct. 1, 1913, p. 105.
Type, *Pseudopsittacus maclennani* MACGILLIVRAY.....[*Cyclopsittacidae.*]
(Monotypy.)

Psilopornis RIDGWAY, Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, pt. VI, Apr. 8, 1914, p. 361.
Type, *Galbula albirostris* LATHAM.....[*Galbulidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Psilopsiagon RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 100.
Type, *Trichoglossus aurifrons* WAGLER.....[*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ψιλός, naked; σιαγών, jawbone. (Ridgway.)

Psittacina "Temm." LICHTENSTEIN, Nomencl. Avium Mus. Berol., 1854, p. 48.
Equivalent to *Psittirostra* TEMMINCK, 1820.....[*Drepanididae.*]
(See also *Psittacopis* WAGLER.)

Psittacopis "Nitzsch" WAGLER, Natürl. System der Amphibien, [August,] 1830 p. 113.
Type, *Loxia psittacea* LATHAM.....[*Drepanididae.*]
(Monotypy.)
(See also *Psittacina* LICHTENSTEIN.)

---

[1] Not *Turdus sordidus* of Müller, 1776.
[2] Equivalent to *Hapalocercus* Cabanis, 1847 (see Hellmayr, Novit. Zool., vol. 13, 1906, p. 321).
[3] This is equivalent to *Geoffroyus* Bonaparte (see Mathews, List of Birds Australia, 1913, p. xxv).

Digitized by Google

Pterocolpa "*Pr. B. 1854*"[1] GRAY, Cat. Genera and Subgen. Birds, 1855, pp. 97, 150.[2]
Type, *Pterocolpa* [=*Ptilocolpa*] *carola* BONAPARTE..... [*Treronidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Ptilonycterus[3] RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 98.
Type, *Caprimulgus ocellatus* TSCHUDI.....[*Caprimulgidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See *Nyctiphrynus.*)
Πτίλον, a feather; νυκτερίς, a bat. (Ridgway.)

Ptilosclera[4] BONAPARTE, Remarques Observ. Blanchard Psittacides, April, 1857, p. 6.
Type, *Trichoglossus versicolor* VIGORS.....[*Loriidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Ptilotina MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 60.
Type, *Ptilotis analoga mixta* MATHEWS.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ptilotis (πτίλον, feather; οὖς, ὠτός, ear)+*ina.* (Mathews, MS.)

Ptilotula MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 414.
Type, *Ptilotis flavescens* GOULD.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Ptilotis (πτίλον, feather; οὖς, ὠτός, ear)+*ula.* (Mathews, MS.)

Purnella MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 111.
Type, *Gliciphila albifrons* GOULD.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Herbert A. Purnell. (Mathews, MS.)

Purnellornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 112.
Type, *Certhia nigra* BECHSTEIN.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation.)
For Herbert A. Purnell+*ornis.* (Mathews, MS.)

Pyrgilauda "Verr." BONAPARTE, Conspectus Gen. Avium, vol. 1, 1850, p. 511.
Cited as a synonym of *Pyrrhulauda* "Smith. 1829"[5].....[*Alaudidae.*]

Quoyornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 111.
Type, *Muscicapa georgiana* QUOY and GAIMARD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Jean René Constant Quoy, 1790–1869+*ornis.* (Mathews, MS.)

†**Ralloides** SHUFELDT, Journal Acad. Nat. Sci. Phila., vol. 9, pt. 3, Oct. 20, 1892, p. 412 (note).
Substitute name for *Creccoides* SHUFELDT.....[*Rallidae.*]

Ramphaoratus BONAPARTE, Rivista Contemporanea [Torino], vol. 9, fasc. 40, February, 1857, p. 215 (p. 9 of reprint); SALVADORI, Atti R. Accad. Sci. Torino, p. 49, 1914, pp. 447–451.
Type, *Caprimulgus exilis* LESSON.....[*Caprimulgidae.*]
(Virtual monotypy.[6])

---

[1] Gray, List Spec. Birds, vol. 4, Columbae, 1856, p. 16, gives the authority as "*Pr. B. in litt.*"

[2] In the Appendix, p. 150, he says: "Pterocolpa, since altered to Ptilocolpa, *Pr. B.*"

[3] Mr. Ridgway says "this genus may possibly have already been named, the generic term *Nyctiphrynus* Bonaparte having been used in connection with the type species." Salvadori (Atti R. Accad. Sci. Torino, vol. 49, 1914, p. 451) has since demonstrated this to be the case.

[4] This is a *nomen nudum* in the original Comptes Rendus paper. (See note under *Bolborhynchus.*) Is equivalent to *Psittenteles* Bonaparte, 1854.

[5] Smith claims to have instituted this name "in the year 1829," but I have not met with it earlier than 1837, although Swainson mentions a name "*Pyralauda*" in 1834 (Murray's Encycl. Geogr.), where, however, it is a *nomen nudum.*

[6] See Oberholser, Bull. U. S. Nat. Mus., No. 86, Apr. 6, 1914, p. 3.

Digitized by Google

Ramsayornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 115.
Type, *Gliciphila subfasciata* RAMSAY.....[*Meliphagidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
For Edward Pierson Ramsay, 1842?—1916+*ornis*. (Mathews, MS.)

Raperia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 3, No. 1, June 30, 1915, pp. 21, 23.
Type, *Raperia godmanæ* MATHEWS.....[*Treronidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
For George Raper. (Mathews.)

Raphipterus GAY, Hist. Chile, Atlas, [1844,] pl. "Zoologia No." [1]
Type, *Raphipterus chilensis* GAY.....[*Anatidæ.*]
(Monotypy.)

Razocorys BIANCHI, Bull. Acad. Imp. Sci. St. Pétersb., sér. 5, vol. 23, No. 3, 1906, p. 230.
Type, *Spizocorys razæ* ALEXANDER.....[*Alaudidæ.*]
(Original? designation and monotypy.)

Reginopus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 4, Dec. 29, 1913, p. 73.
Type, *Ptilinopus ewingii* GOULD.....[*Treronidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
Regina, a queen; *opus*, a work (the work of a queen). (Mathews, MS.)

Regulus BARTRAM, Travels through Carolina, etc., 1791, p. — (London ed., 1792, pp. 289, 290; ZIMMERMANN, in Bartram, Reisen Nord-und Süd-Karolina, 1793, p. 287; MATHEWS, Auk, 1914, pp. 89, 90.)
Type, *Motacilla calendula* LINNAEUS [2].....[*Regulidæ.*]
(Present designation.) [3]

Reinarda HARTERT, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 36, No. 210, Dec. 3, 1915, p. 7.
New name for *Claudia* HARTERT, preoccupied.....[*Micropodidæ.*]
Type, *Cypselus squamatus* CASSIN.
(Orginal designation and monotypy.)

Reinholdia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 107.
Type, *Puffinus reinholdi* MATHEWS.....[*Puffinidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
For Johann Reinhold Forster, 1729–1798. (Mathews, MS.)

Rhodoglaux "Pr. B. 1854" GRAY, Cat. Gen. and Subgen. Birds, 1855, p. 135.
Cited as a synonym of "*Rabdoglaux*" [=*Rhabdoglaux*] BONAPARTE, with "*Strix humeralis*, Pr. B." as the type [4].....[*Strigidæ.*]

---

[1] The number of the plate is not indicated in the copy seen by me. As to the date, Des Murs (Icon. Orn., livr. 1, text to pl. 5, dated "mai 1845") cites it as 1844, and Agassiz (1846) and Gray (1849) also give this date. I am unable at present to give the number of the livraison in which the plate appeared.

[2] Seven species of *Regulus* are enumerated by Bartram in 1791, but only one is technically available as type at this date. This is "R. cristatus alter vertice rubini coloris; the ruby crown wren. (G. Edwards.)", or *Motacilla calendula* Linnaeus. Edwards figured and described this species from a specimen sent to him by Bartram. Another species mentioned by Bartram is "M[otacilla] Caroliniana; (reg. magnus) the great wren of Carolina, the body of a dark brown, the throat and breast of a pale clay colour," but it would be unfortunate to designate this as the type, even if considered adequately described. In 1793, Zimmermann fixed the status of two or three other species, but with these we are not concerned at present.

[3] There appear to be excellent generic differences between *Motacilla calendula* and *M. regulus*, as long ago recognized by Cabanis, who, in 1853, proposed the name *Corthylio* for *M. calendula*. This genus has been recently revived by Mr. Miller (Auk, vol. 32, 1915, pp. 234–236), but from the above reference to *Regulus* it will be seen that *Motacilla regulus* is the species to be provided with a generic name. Macgillivray (Hist. Brit. Birds, vol. 2, 1839, p. 407) writes: "But should any one desire another generic name, let him choose from among the following, which have all been applied to the "Gold-crested Wren:"—Calendula, Parus, Regulus, Regillus, Rex, Senator, Basiliscus, Regaliolus, Orchillus, Tyrannus, Motacilla, Sylvia, Passerculus." There is also *Orchilus* Morris, 1837.

[4] *Rhodoglaux* is adopted by Fitzinger (Sitzungsber. K. Akad. [Wien], vol. 21, Heft 2, 1856, p. 291) as a subgenus of *Athene* "Gray," with "*Strix*" [=*Athene*] *humeralis* Bonaparte as the only species.

Digitized by Google

Rhopoctites RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 72.
Type, *Philydor rufo-brunneus* LAWRENCE.....[*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
'Ρώψ (ῥωπός), bush, underwood; κτίτης, a colonist, inhabitant. (Ridgway.)

Rhoporchilus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 69.
Type, *Formicivora speciosa* SALVIN.....[*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
'Ρώψ (ῥωπός), bush, underwood; ὀρχίλος, a wren. (Ridgway.)

Rogersornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 117.
Type, *Ptilonorhynchus nuchalis* JARDINE and SELBY.....[*Ptilonorhynchidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For John Porter Rogers. (Mathews, MS.)

Rogibyx MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 1, Apr. 2, 1913, p. 41.
Type, *Vanellus cucullatus* TEMMINCK=*V. tricolor* HORSFIELD...[*Charadriidae.*]
(Monotypy.)
For John Porter Rogers+*ibyx* (ἶβυξ, the ibis). (Mathews, MS.)

Rosina MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 113.
Type, *Malurus coronatus* GOULD.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Ethel Rose White (Mrs. Samuel Albert White). (Mathews, MS.)

Royigerygone MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 110.
Type, *Gerygone mathewsæ* MATHEWS.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Roy Bell+*Gerygone.* (Mathews, MS.)

Rubicola[1] "Vieill." JAMESON, ed. Wilson's Amer. Orn., vol. 3 (Constable's Miscellany, vol. 70), 1831, p. 98.
Type, *Scolopax minor* GMELIN.....[*Scolopacidae.*]
(Monotypy.[2])

Rubicola[3] "Hodgson" BLYTH, Journ. Asiat. Soc. Bengal, vol. 11, No. 128, 1842, p. 808.
Type, *Coturnix pentah* SYKES [=*Perdix asiatica* LATHAM].....[*Phasianidae.*]
(Tautonymy.)
(See also *Microplectron.*)

Rupicola BOGDANOW, Trudy S.-Peterb. obshch. estest. (Zool.), vol. 12, 1881, p. 99.
Type, *Columba livia* "BRISSON"[4].....[*Columbidae.*]
(Present designation.)
(Subgenus of *Columba.*)

Rupisitta BUTURLIN, Mitteil. des Kaukasischen Museums, vol. 3, Lief. 1, April, 1907, pp. 49, 64.
Type, *Sitta dresseri* ZARUDNY[5].....[*Sittidae.*]
(Subgenus of *Sitta.*)

---

[1] Doubtless intended for *Rusticola* Vieillot, but it has exactly the same status as *Pomatorhynchus* Boie (vs. *Pomatorhinus* Horsfield), and should replace *Philohela* Gray.

[2] Virtual monotypy, as the European Woodcock is mentioned incidentally, without its systematic name.

[3] Blyth says: "The three next are pigmy Partridges, and exhibit every character of the genus *Perdix*, both as to form and habits; insomuch that I cannot recognise the genus *Rubicola*, Hodgson, proposed for them in the 'Bengal Sporting Magazine' for May, 1837." The three species are *Coturnix argoondah* Sykes, *C. pentah* Sykes, and *C. erythrorhyncha* Sykes. Hodgson is said to have described *Perdicula rubicola* [=*Coturnix pentah* Sykes=*Perdix asiatica* Latham] in the Bengal Sporting Magazine, 1837, p. 344, and Blyth possibly suffered a lapse of memory in writing *Rubicola* for *Perdicula*, but I have not verified the reference.

[4] Two species are included; *C. livia* (with three subspecies) and *C. rupestris* "Pallas."

[5] This is cited as the "most typical species."

Digitized by Google

Rusticola HOUTTUYN, in Nozeman, Nederl. Vogelen, vol. 1, 1770 (p. 1 of inhoud).
Type, *Rusticola grutto* HOUTTUYN [=*Scolopax limosa* LINNAEUS]. [*Scolopacidæ.*]
(Monotypy.)

Ruticilla[1] BARTRAM, Travels through Carolina, etc., 1791, p. — (London ed., 1792, p. 290); ZIMMERMANN, in Bartram, Reisen Nord-und Süd-Karolina, 1793, p. 287; MATHEWS, Auk, 1914, pp. 89, 91.
Type, "Ruticilla Americana; the redstart"; a *nomen nudum* here. [*Mniotiltidæ.*]
(Monotypy.)

Ryania MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 113.
Type, *Muscicapa melanocephala* LATHAM..... [*Sylviidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
For Charles Ryan. (Mathews, MS.)

Sacramela MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 111.
Type, *Ptilotis keartlandi* NORTH..... [*Meliphagidæ.*]
(Original designation.)
Sacra, sacred; *melos*, a tune, song. (Mathews, MS.)

Sagittarius[2] "Bodd." HERMANN, Tabula Affin. Animalium, 1783, pp. 136, 165, 235.
Type, "Sagittarius" of BODDAERT [=*Falco serpentarius* J. F. MILLER]. [*Sagittariidæ.*]
(Monotypy.)

Salicaria SELBY, Trans. Nat. Hist. Soc. of Northumberland, Durham, and Newcastle upon Tyne, vol. 1, 1831, p. 254.
Type, *Sylvia salicaria* "LATHAM"[3]..... [*Sylviidæ.*]
(Tautonymy.)

Samuela MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 112.
Type, *Cinclosoma cinnamomeum* GOULD..... [*Timaliidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
For Samuel Albert White, 1873– (Mathews, MS.)

Saxicoloides LESSON, in Bélanger, Voyage aux Indes-Orientales, Zoologie, livr. 4. 1834 [=1831],[4] p. 270.
Type, *Turdus* (*Saxicoloides erythrurus* LESSON [=*Sylvia cambaiensis* LATHAM, female]..... [*Timaliidæ.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Turdus*.)

Sæsophaethon MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 56.
Type, *Phaethon rubricauda westralensis* MATHEWS..... [*Phaëthontidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
Σκαιός, awkward, clumsy + *Phaëthon* (Φαέθων, son of Helios). (Mathews, MS.)

---

[1] This is a *nomen nudum* with Bartram, and Zimmermann does not improve matters by adding "Der Amerikanische Rothschwanz. (Mot. phönicurus?)"

[2] Several names have been proposed for this group: *Sagittarius* Hermann, 1783; *Gypogeranus* Borkhausen, 1797; *Serpentarius* Cuvier, 1798; *Secretarius* Daudin, 1800; *Ophiotheres* Vieillot, 1816, and *Amphiserpentarius* Gaillard, 1908, the last for a fossil genus. Of these, *Sagittarius* has clear priority, and should be adopted in place of the two or three names in current use. Boddaert (Dierkundig Mengelwerk, vol. 5, 1770, p. 17) and Vosmaer (Beschryving Afrik. Roof-Vogel, de Sagittarius genaamd, 1769, p. 1) have been cited as authorities for this name, but neither of them used it in a generic sense.

[3] The included species are *Sylvia locustella* Latham and *S. salicaria* "Latham" (the "Sedge-Warbler").

[4] Sherborn and Woodward (Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 7, vol. 17, March, 1906, p. 390) accept August 1832, as the date of livraison 4 of this work, but the first five parts are said to have been "terminées et publiées" by the reviewer of them in Férussac's Bull. Sci. Nat., vol. 26, for September, 1831, p. 291, and there can be no question that *Saxicoloides* was published in this year. It is some months earlier than *Thamnobia* Swainson, which appeared in February, 1832.

Digitized by Google

Schizura [1] VAN DER HOEVEN, Handb. Dierkunde, ed. 2, vol. 2, 1855, p. 733.
Substitute name for *Phibalura* VIEILLOT.....[*Cotingidae.*]
(See also *Psalidura* VAN DER HOEVEN.)

Schoeniophylax RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 22, Apr. 17, 1909, p. 71.
Type, *Sylvia phryganophila* VIEILLOT.....[*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Σχοινιά, a bunch of rushes; φύλαξ, a watcher, guard, sentinel. (Ridgway.)

Sciopsar REICHENOW, Journal für Orn., vol. 62, Heft 2, April, 1914, p. 289.
Type, *Agelaeus imthurni* SCLATER.....[*Icteridae.*]
(Original designation and monotypy.)
(=*Pseudagelæus* RIDGWAY, 1901.)

Semnarchus RIDGWAY, Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, pt. 4, July 1, 1907, p. 689.
Type, *Tyrannus crassirostris* SWAINSON.....[*Tyrannidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Tyrannus.*)
Σεμνός, solemn; αρχός, a ruler, chief, or leader. (Ridgway.)

Senegalus [2] (Brisson) LAFRESNAYE, Rev. et Mag. Zool., sér. 2, vol. 4, 1852, p. 49, pl. 2.
Type, *Senegalus striatus* "BRISSON" =*Loxia astrild* LINNAEUS.....[*Ploceidae.*]
(Monotypy.)

Setibis "Lesson" BONAPARTE, Comptes Rendus, vol. 43, No. 21, November, 1856, p. 993.
Equivalent to *Carphibis* REICHENBACH, 1853.....[*Threskiornithidae.*]

Setochalcis OBERHOLSER, Bull. U. S. Nat. Mus., No. 86, Apr. 6, 1914, p. 11.
Type, *Caprimulgus vociferus* WILSON.....[*Caprimulgidae.*]
(Original designation.)
Σής,σητός, tinea; χαλκίς, avis nocturna. (Oberholser.)

Setopagis RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 98.
Type, *Caprimulgus parvulus* GOULD.....[*Caprimulgidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Σής,σητός a moth; παγίς, a trap. (Ridgway.)

Setosura MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2-3, Oct. 23, 1913, p. 58.
Type, *Rhipidura setosa melvillensis* MATHEWS.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Setos(a)+(Rhipid)*ura.* (Mathews, MS.)

Sheppardia HAAGNER, Annals Transvaal Mus., vol. 1, No. 3, January, 1909, p. 180, plate.
Type, *Sheppardia gunningi* HAAGNER.....[*Muscicapidae.*]
(Monotypy.)

Sittina "Temm." SCHINZ, Thierreich, vol. 4, 1825, p. 543.
Cited as a synonym of *Sphenura* LICHTENSTEIN.....[*Timaliidae.*]

Snethlagea BERLEPSCH, Journal für Orn., vol. 57, Heft 1, January, 1909, p. 104.
Type, *Euscarthmus zosterops minor* SNETHLAGE.....[*Tyrannidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Emilia Snethlage. (Berlepsch.)

Sporothlastes CABANIS, Archiv für Naturgesch., vol. 13, pt. 1, 1847, p. 331.
Substitute name for *Amadina* SWAINSON.....[*Ploceidae.*]

[1] Preoccupied by *Schizura* Cabanis, 1847 (Furnariidae).
[2] There is a possibility that *Senegalus* and several other Brissonian nongeneric names may have to be quoted from Dumont, Dict. Sci. Nat., vol. 17, 1820, p. 399.

Digitized by Google

Spreo "Less." GRAY, List Genera Birds, 1840, p. 40.
Type, "S. bicolor, (Gm.) *Less.*" [=*Turdus bicolor* GMELIN].....[*Sturnidæ.*]
(Original designation and monotypy.)

Stenura "Swains." CUVIER, Règne Animal, ed. 2, vol. 1, 1829, p. 582.
Lapsus for *Culicivora* SWAINSON.
Type, *Muscicapa stenura* TEMMINCK.....[*Incertae sedis.*[1]]
(Tautonymy and monotypy.)

Sternolophota "Lesson" BONAPARTE, Comptes Rendus, vol. 43, No. 21, November, 1856, p. 993.
Equivalent to *Inca* STRICKLAND, 1850.....[*Laridæ.*]

Sterparola BONAPARTE, Iconogr. Fauna Italica, vol. 1, 1841 (fasc. 30), Introd. Uccelli, p. [7].
Type, *Motacilla sylvia* LINNAEUS.....[*Sylviidæ.*]
(Subsequent designation; Gray, 1848.)[2]
(Subgenus? of *Sylvia.*)
Native name "*Sterpazzola.*" (Bonaparte.)

Stilbo [MERREM?], in Ersch u. Gruber, Allg. Encycl., sect. 1, vol. 1, 1818, p. 327 (note).
Type, "Acker Drossel," or "*Stilbo* roseus".....[*Sturnidæ.*]
(Monotypy.)[3]

Streptocichla CABANIS, Journal für Orn., vol. 30, Heft 3, July, 1882, p. 321.
Type, *Turdus strepitans* [A. SMITH].....[*Turdidæ.*]
(Monotypy.)

Streptoprocne[4] OBERHOLSER, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 19, May 1, 1906, p. 69.
Type, *Hirundo zonaris* SHAW.....[*Micropodidæ.*]
(Original designation.)
Στρεπτός, *torquis*, and Πρόκνη, *Progne.* (Oberholser.)

†**Strigogyps** GAILLARD, Annales Univ. Lyon, Nouv. sér., vol. 1, Sciences, Médecine, fasc. 23, 1908, p. 39.
Type, *Strigogyps dubius* GAILLARD.....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)

Stringonax, W. DEW. MILLER, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., vol. 34, Oct. 20, 1915, p. 515.
Type, *Bubo blakistoni* SEEBOHM.....[*Strigidæ.*]
(Original designation.)
Στρίγξ (στριγγός), owl; ἄναξ, king. (Miller, MS.)

Subglareola MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 4, Dec. 31, 1913, p. 321.
Type, *Glareola ocularis* VERREAUX.....[*Cursoriidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
Sub, under+*Glareola* (*glareola*, dim. of *glarea*, gravel). (Mathews, MS.)

Submyiagra MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 2–3, Oct. 23, 1913, p. 61.
Substitute name for *Platygnathus* HARTLAUB, 1852 (not of DEJEAN, 1834, etc.).
Type, *Platyrhynchos vanikorensis* QUOY and GAIMARD.....[*Muscicapidæ.*]
(Original designation and monotypy.)
Sub, under+*Myiagra* (μυῖα, a fly; ἄγρα, hunting). (Mathews, MS.)

---

[1] Usually placed in the Tyrannidae, but is said to have only 10 rectrices, and Ridgway (Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, pt. 4, 1907, p. 340) says "almost certainly" not a member of this family.

[2] Gray, Gen. Birds, vol. 1, 1848, p. 174. Here used in the sense of *Sylvia communis* Latham.

[3] In a later volume (6, 1821, p. 266) "Stilbo (saularis cristatellus, tristis)" are mentioned, but without further explanation.

[4] For *Hemiprocne* of authors, not of Nitzsch, 1829, nor Riemann, 1838.

Digitized by Google

Subsmicrornis CAMPBELL and others, Emu, vol. 12, pt. 3, Suppl., January, 1913, p. 15.
Hypothetical subgenus for *Smicrornis brevirostris flavescens* GOULD. [*Muscicapidae.*]

Subspilura MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 3, Aug. 18, 1913, pp. 295, 300.
Type, *Gallinago megala* SWINHOE.....[*Scolopacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Sub, under+*Spilura* (σπίλος, a spot; οὐρά, tail). (Mathews, MS.)

Sulita MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 7, Jan. 28, 1915, p. 123.
New name for *Morus* VIEILLOT, 1816 (preoccupied by *Morum* BOLTEN, 1798).
Type, *Sula bassana* LINNAEUS.....[*Sulidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Sula+*ita*. (Mathews, MS.)

Sylvicola BOGDANOW, Trudy S.-Peterb. obshch. estest. (Zool.), vol. 12, 1881, p. 99.
Type, *Columba fusca* "PALLAS" [1].....[*Columbidae.*]
(Present designation.)
(Subgenus of *Columba*.)

Sylviocantor MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 239.
Type, *Motacilla pensylvanica* LINNAEUS.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Systellura RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 97.
Type, *Stenopsis ruficervix* SCLATER.....[*Caprimulgidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Συστέλλω, to bridge; οὐρά, tail. (Ridgway.)

Tapera THUNBERG,[2] Götheborgs kongl. Wettenskaps och Witterhets Samhällets Nya Handlingar, vol. 3, 1819, p. 1, pl. 1.
Type, *Tapera brasiliensis* THUNBERG [=*Cuculus nævius* LINNAEUS]. [*Cuculidae.*]
(Monotypy.)

Tapera BONAPARTE, Rivista Contemporanea [Torino], vol. 9, fasc. 40, February, 1857, p. 211 (p. 5 of reprint); SALVADORI, Atti R. Accad. Sci. [Torino], vol. 49, 1914, pp. 447–451.
Type, *Hirundo pascuum* WIED=*Hirundo tapera* LINNAEUS.....[*Hirundinidae.*]
(Tautonymy.)

Taphrospilus SIMON, Revue Franç. Orn., vol. 1, No. 17–18, October, 1910, p. 261.
Type, *Aphantochroa hyposticta* GOULD.....[*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Tasmanornis MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 353.
Type, *Sericornis humilis* GOULD.....[*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Tasmania+ornis (ὄρνις, a bird). (Mathews, MS.)

[*Tephronotus* "Hodgson" of Waterhouse (Index, p. 220), is a specific name with Hodgson.]

†**Teratornis** L. H. MILLER, Univ. Calif. Publ. Dept. Geology, vol. 5, No. 21, Sept. 10, 1909, p. 307.
Type, *Teratornis merriami* MILLER.....[*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)
Τέρας (τερατ−), a monster; ὄρνις, bird. (A double meaning of large and of abnormal. Miller, MS.)

[1] Two species are mentioned, *Columba fusca* "Pallas," and *C. anas* "Brisson."
[2] This name appeared in the last supplement, but is here reproduced, with fuller citation, the reference having been verified for me by Dr. L. Stejneger a few years ago.

Digitized by Google

Terracantor MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 245.
Type, *Motacilla palmarum* GMELIN.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Terraphaps MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 195.
Type, *Geophaps smithi* JARDINE and SELBY.....[*Claravidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Terra, the earth+*Phaps* (φάψ, a pigeon). (Mathews, MS.)

Tetraoperdix[1] HODGSON, Madras Journal of Lit. and Sci., vol. 5, No. 15, for April, 1837, p. 302.
Substitute name for *Lerwa* HODGSON.....[*Phasianidae.*]

[*Thamnocenchris* "Salvin" of Waterhouse (Index, p. 222), is a snake!]

Thectocercus RIDGWAY, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 25, May 4, 1912, p. 99.
Type, *Psittacus acuticaudatus* VIEILLOT.....[*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Θηκτός, sharp; κέρκος, tail. (Ridgway.)

Thelazomenus REICHENOW, Journal für Orn., vol. 63, Heft 1, January, 1915, p. 127.
Type, *Thelazomenus poecilocercus* REICHENOW.....[*Meliphagidae.*]
(Monotypy.)

Thermochalcis RICHMOND, Proc. Biol. Soc. Washington, vol. 28, Nov. 29, 1915, p. 180. New name for *Stenopsis* CASSIN, 1851 (not of RAFINESQUE, 1815).
Type, *Caprimulgus cayennensis* GMELIN.....[*Caprimulgidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Θερμός, warm; χαλκίς, a night bird. (Richmond.)

Tigribaphe REICHENOW, Ornith. Monatsber., vol. 20, No. 4, April, 1912, p. 61.
Type, *Tigribaphe leucolaema* REICHENOW[2].....[*Ardeidae.*]
(Monotypy.)

Tinamus HERMANN,[3] Tabula Affin. Animalium, 1783, pp. 164, 235.
Type, *Tetrao major* GMELIN.....[*Tinamidae.*]
(Present? designation.)

Tisa A. H. CLARK, Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 32, No. 1539, June 15, 1907, p. 467.
Type, *Emberiza variabilis* TEMMINCK.....[*Fringillidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"From the Russian птица (signifying bird)." (Clark.)

Toburides MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 195.
Type, *Butorides rogersi* MATHEWS.....[*Ardeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Anagram of *Butorides*. (Mathews, MS.)

Tomirdus MATHEWS, Novit. Zool., vol. 18, No. 3, Jan. 31, 1912, p. 193.
Type, *Eulabeornis tricolor robinsoni* MATHEWS.....[*Rallidae.*]
(Original designation and monotypy.)
A "made up" name. (Mathews, MS.)

---

[1] "The lateral small scales of the fore toes are free, giving the pectinated appearance of the feet in the grouse, to which genus our bird has numberless affinities, external and internal: so much so that Tetraoperdix might very well designate the new genus I have proposed for it, if that word were not somewhat unmanageable, in comparison of our Lerwa, which I have therefore preferred, native though it be."

[2] The type, *T. lucolaema*, is compared with "*Tigrisoma leucolophum*," which is "sehr ähnlich." The latter is the type of *Tigriornis* Sharpe (emended to *Tigrornis* in Cat. Birds Brit. Mus., vol. 26, p. 191), a genus not referred to by Reichenow, and it is not improbable that *Tigribaphe* will prove to be a synonym.

[3] This genus is based on Buffon, Hist. Nat. Ois., vol. 4, p. 502, etc. The species *Tetrao major* is not mentioned in Hermann's work.

Digitized by Google

Tonophoyx MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 195.
Type, *Notophoyx flavirostris* SHARPE.....[*Ardeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Τόνος, force, strength+*Phoyx* (φῶυξ, a heron). (Mathews, MS.)

Torrentaria (Hodgson, MS.) J. E. GRAY, Cat. Mam. Birds, etc., Nepal and Tibet, ed. 2, 1863, p. 34; SHARPE, Cat. Birds Brit. Mus., vol. 7, 1883, p. 47.[1]
A synonym of *Chaimarrornis* HODGSON, 1844.....[*Turdidae.*]

Toxorhamphus STRESEMANN, Novit. Zool., vol. 21, No. 4, Oct. 20, 1914, p. 394.
Type, *Cinnyris novæguineæ* LESSON.....[*Nectariniidae.*]
(Original designation.)
Τόξον, *arcus*; ῥάμφος, *rostrum*. (Stresemann.)

Tregellasia MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 110.
Type, *Eopsaltria capito* GOULD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Thomas H. Tregellas. (Mathews, MS.)

Trichodere NORTH, Ibis, ser. 6, vol. 6, No. 1, January, 1912, p. 120.
Type, *Ptilotis cockerelli* GOULD.....[*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See also *Hemiptilotis.*)

Tridactylocolaptes [2] COUES, Birds Northwest, 1874 [1875], p. 283.
Type, *Cuculus auratus* LINNAEUS.....[*Picidae.*]
(Monotypy.)

Tringoides BONAPARTE, Annals Lyceum Nat. Hist. New York, vol. 2, "1828" [November, 1827], p. 326.
Type, *Tringa macularia* "WILS." [3].....[*Scolopacidae.*]
(Present designation.)
(Section or subgenus of *Totanus* "BECHST.")

Turdoides [4] CRETZSCHMAR, in Rüppell, Atlas Reise nördlichen Afrika, Heft 2, 1826, Vögel, p. 6, pl. 4.
Type, *Turdoides leucocephalus* CRETZSCHMAR.....[*Turdoididae.*]
(Monotypy.)

Turtur BODDAERT, Table Pl. Enl., 1783, p. 10; MATHEWS, Novit. Zool., vol. 17, 1910, p. 503; MATHEWS and IREDALE, Austral Avian Record, vol. 3, 1915, p. 38.
Type, "*Turtur afra*, LINN." [=*Columba afra* LINNAEUS].....[*Claraviidae.*]
(Monotypy.)

Uropsalis W. DEW. MILLER, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., vol. 34, Oct. 20, 1915, p. 516.
Type, *Hydropsalis lyra* BONAPARTE.....[*Caprimulgidae.*]
(Original designation.)
Οὐρά, tail; ψαλίς, shears=shears tail. (Miller, MS.)

---

[1] Not adopted by the authorities cited.

[2] "I once shot, at Washington, D. C., a specimen of *Colaptes auratus* showing the same thing, the right inner hind toe being wanting. It did not occur to me, however, to propose a genus *Tridactylocolaptes* . . . ."

[3] *Tringa hypoleucos* of Europe is also included by Bonaparte.

[4] *Turdoides* appears to be the earliest name for the group now known as *Crateropus*. The first appearance of *Crateropus* is in Swainson's Zoological Illustrations, ser. 2, vol. 2, No. 17, August, 1831, pl. 80, with *Crateropus reinwardii* as type, but Jardine had already used the name (as *Cratopus*) for *Cratopus bicolor* (Jardine, Edinb. Journ. Nat. and Geogr. Sci., vol. 3 (or n. s., vol. 1), No. 2, February, 1831, p. 97, pl. 3).

Digitized by Google

Vagans "Leach" [BLYTH?], in Partington's Brit. Cyclop. Nat. Hist., vol. 1, 1835, p. 611, fig.
Type, "*Parus caudatus*, and *Longicaudatus*, auctorum" [1] .....[*Paridae.*]
(Monotypy.)

Verreauxia HARTLAUB, Archiv für Naturgesch., vol. 22, Bd. 2, 1856, p. 28.
Type, *Sasia africana* VERREAUX.....[*Picidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Vetola MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 2, May 2, 1913, p. 191.
Type, *Scolopax lapponica* LINNAEUS.....[*Scolopacidae.*]
(Original designation.)
Vetola, a Venetian name (see Brisson, Orn., vol. 5, pp. 76, 263). (Mathews, MS.)

Vireocantor MAYNARD, Directory Birds Eastern N. A., pt. 9, 1907, p. 242.
Type, *Motacilla virens* GMELIN.....[*Mniotiltidae.*]
(Original designation.)

Vociferator W. H. Y., Mag. of Nat. Hist. [Loudon's], vol. 7, No. 44, December, 1834, p. 636.
Substitute name for *Caprimulgus* LINNAEUS.....[*Caprimulgidae.*]
(See also *Nyctivociferator.*)

Whiteornis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 110.
Type, *Muscicapa goodenovii* VIGORS and HORSFIELD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Samuel Albert White, 1873– (Mathews, MS.)

Whitlocka MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 115.
Type, *Climacteris melanura* GOULD.....[*Certhiidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For F. Lawson Whitlock. (Mathews, MS.)

Wilsonavis MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 110.
Type, *Psilopus fusca* GOULD.....[*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For F. Erasmus Wilson. (Mathews, MS.)

Woodfordia NORTH, Victorian Naturalist, vol. 23, No. 5, Sept. 6, 1906, p. 104, pl. 8; WOODFORD, Ibis, 1916, p. 118, pl. 3.
Type, *Woodfordia superciliosa* NORTH.....[*Meliphagidae?*] [2]
(Monotypy.)
For Charles Morris Woodford, 1853– (North.)

Xanthocincla JERDON, Madras Journal Lit. and Sci., vol. 10, 1839, p. 255.
Emendation of *Ianthocincla* GOULD.....[*Turdoididae.*]

[*Xanthogenius* "Bp." of Waterhouse (Index, p. 234) is a specific name with Bonaparte!]

Xanthomyias BERLEPSCH, Proc. Fourth Intern. Orn. Congress (Ornis, vol. 14), February, 1907, p. 490.
Type, *Muscicapa virescens* TEMMINCK.....[*Tyrannidae.*]
(Original designation.)

Xenocopsychus HARTERT, Bull. Brit. Orn. Club, vol. 19, No. 134, May 28, 1907, p. 81; Novit. Zool., vol. 16, 1909, p. 333, pl. 14, fig. 1.
Type, *Xenocopsychus ansorgei* HARTERT.....[*Turdidae.*]
(Monotypy.)

[1] At the end of the article (p. 617) the writer says: "Dr. Leach was perfectly right, in removing this very singular species from the genus *Parus*, and forming of it a separate division."

[2] North places this genus near *Melidectes* and *Melipotes*, but Sharpe thought it belonged in the Zosteropidae (Handlist, vol. 5, p. 632).

Digitized by Google

Xiphidiopipo SUNDEVALL, Conspectum Avium Picinarum, 1866, p. 115.
Emendation of *Xiphidiopicus* BONAPARTE, 1854.....[*Picidae.*]

Xylocota BONAPARTE, Iconogr. Fauna Italica, vol. 1, 1839 (fasc. 25), text to pl. [43].
Type, *Scolopax paludosa* GMELIN [=*Scolopax undulata* BODDAERT].
[*Scolopacidae.*]
(Original designation.)

Xylopicus "Cab." REY, Synon. Eur. Brutvögel und Gäste, 1872, p. 246.
Equivalent to *Hylocopus* CABANIS and HEINE, 1863.....[*Picidae.*]

Xylopogon "Temm., ms." LESSON, Revue Zoologique, vol. 3, 1840, p. 134.
Cited as a synonym of *Caloramphus* LESSON.....[*Capitonidae.*]

†**Yalavis** SHUFELDT, Journal of Geology, vol. 21, No. 7, October-November, 1913, p. 649.
Type, *Yalavis tenuipes* SHUFELDT.....[*Incertae sedis.*[2]]
(Monotypy.)
"Yale and *avis;* the University at New Haven, Conn., U. S. A., and *avis*, a bird."[1]
(Shufeldt.)

Ypsilophorus MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 5, Dec. 24, 1912, p. 127.
New name for *Synoicus* GOULD, 1837 (not *Synoicum* PHIPPS, 1774).
[*Phasianidae.*]
Ὑ ψιλόν (Upsilon, Greek Υ); φορέω, I bear, carry. (Mathews, MS.)

Zanda MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 1, No. 8, Mar. 20, 1913, p. 196.
Type, *Calyptorhynchus baudini tenuirostris* MATHEWS.....[*Cacatoidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Zanda, an aboriginal name. (Mathews, MS.)

Zarapita MATHEWS, Birds of Australia, vol. 3, pt. 2, May 2, 1913, p. 168.
Type, *Numenius tenuirostris* VIEILLOT.....[*Scolopacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Zarapito, Spanish name of a curlew. (Mathews, MS.)

Zoonava MATHEWS, Austral Avian Record, vol. 2, No. 5, Sept. 24, 1914, p. 112.
Type, *Cypselus terræreginæ* RAMSAY.....[*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Zoonav, an aboriginal name. (Mathews, MS.)

---

[1] *Xylocota* at 1839 will displace *Homoptilura* Gray, 1840, in Mr. Mathews's recent subdivision of the group (Birds Australia, vol. 3, 1913, p. 287).

[2] A small passerine bird, of the size of a *Dendroica*.

Digitized by Google

CATALOGUE OF GENERA MENTIONED IN THE FOREGOING LIST, ARRANGED BY FAMILIES.

[Fossil genera are indicated by italics.]

INCERTAE SEDIS.
- *Cathartornis.*
- Cornix.
- *Cypselavus.*
- *Hebe.*
- *Limosavis.*
- *Meleagrops.*
- *Odontornis.*
- *Palæolestes.*
- *Palæophasianus.*
- Pecoris.
- *Pleistogyps.*
- *Plioaetus.*
- *Proictinia.*
- Stenura.
- *Strigogyps.*
- *Teratornis.*
- *Yalavis.*

ALAUDIDAE.
- Amirafra.
- Chionophilos.
- Heteromirafra.
- Heteronyx.
- Melanocoryphoides.
- Niphophilos.
- Otocorydopsis.
- Pseudalaudula.
- Pyrgilauda.
- Razocorys.

ALCEDINIDAE.
- Alcyon.
- Micralcyone.

ALCIDAE.
- Alcella.
- Chenalopex.
- Plautus.

AMPELIDAE.
- Garrulus.
- ?Phlogenys.

ANATIDAE.
- Clangocycnus.
- Ctenanas.
- Cyanochen.
- Cygnus.
- Lophonetta.
- Merganas.
- Phæonetta.
- Promergus.
- Raphipterus.

ARDEIDAE.
- *Botauroides.*
- *?Eoceornis.*
- Erogas.
- Hemigarzetta.
- Myola.
- Tigribaphe.
- Toburoides.
- Tonophoyx.

ARENARIIDAE.
- Morinella.

ARTAMIDAE.
- Angroyan.
- Austrartamus.
- Campbellornis.
- Micrartamus.
- Pseudartamus.

BUBONIDAE.
- (See Strigidae.)

BUCCONIDAE.
- Ecchaunornis.

BUTEONIDAE.
- Aëtos.
- Buteaëtos.
- Circobuteo.
- Clanga.
- Euaquila.
- Eucircus.
- Eunisus.
- Fringillarius.
- Harpe.
- Hypaëtos.
- Ictiniastur.
- Limnosalus.
- Paraspizias.
- Phalcobœnus.

CACATOIDAE.
- Alisterus.
- Harrisornis.
- Megapsittacus.
- Zanda.

CAMPEPHAGIDAE.
- Acanthinotus.
- Coquus.
- Karua.
- Malindangia.
- Metagraucalus.
- Motacilloides.
- Paragraucalus.

Digitized by Google

CAPITONIDAE.
Calorhynchus.
Dicrorhynchus.
Xylopogon.
CAPRIMULGIDAE.
Antiurus.
Capripeda.
Nyctiphrynus.
Nyctipolus.
Nyctiprogne.
Nyctivociferator.
Ptilonycterus.
Ramphaoratus.
Setochalcis.
Setopagis.
Systellura.
Thermochalcis.
Uropsalis.
Vociferator.
CASUARIIDAE.
Cassowara.
CATHARTIDAE.
(See Vulturidae.)
CERTHIIDAE.
Neoclima.
Whitlocka.
CHARADRIIDAE.
Afribyx.
Afroxyechus.
Elseya.
Elseyornis.
Eupodella.
Helenægialus.
?Limicolavis.
Nomusia.
Pagoa.
Pagolla.
Paroxyechus.
Pernettyva.
Rogibyx.
CHIONIDIDAE.
Necrophagus.
CICONIIDAE.
Argala.
Dipluravis.
Ibis.
Jabiru DUMONT.
Jabiru HELLMAYR.
CLARAVIIDAE.
Eupelia.
Gallicolumba.
Leptophaps.
Lophaon.
Terraphaps.
Turtur.
COLUMBIDAE.
Columbigallus.
Livia.
Notiœnas.
Rupicola.
Sylvicola.
COLYMBIDAE.
Phalaropsis.
CORVIDAE.
Boanerges.
Cyanocorvus.
Frugilegus.
Hellmayria.
Laletris.
Lalocitta.
Neostrepera.
Picathartes.
Podoces.
COTINGIDAE.
Ampeleia.
Polachio.
Psalidura.
Schizura.
CRACIDAE.
Penelops.
Penelopsis.
CRATEROPODIDAE.
(See Turdoididae.)
CUCULIDAE.
Melanococcyx.
Micrococcyx.
Neochalcites.
Owenavis.
Tapera.
CURSORIIDAE.
Subglareola.
CYCLOPSITTACIDAE.
?Manopsitta.
Pseudopsittacus.
DICAEIDAE.
Austrodicæum.
Nesopardalotus.
Pardalotinus.
DIDIDAE.
(See Raphidae.)
DINORNITHIDAE.
Megalornis.
Palæocasuarius.
DIOMEDEIDAE.
Diomedella.
Nealbatrus.
DREPANIDIDAE.
Psittacina.
Psittacopis.

Digitized by Google

DROMADIDAE.
Pachyrhinchus.
DROMICEIIDAE.
Peronista.
EULABETIDAE.
(See Graculidae.)
FALCONIDAE.
Cenchris.
Dorcadothera.
Eufalco.
Gyrfalco.
Lanarius.
Notofalco.
Pontotriorchis.
FORMICARIIDAE.
Hylopezus.
Hylophylax.
Megastictus.
Myrmoderus.
Myrmopagis.
Myrmorchilus.
Oropezus.
Phænostictus.
Pithys.
Rhoporchilus.
FRINGILLIDAE.
Cactospiza.
Canaria.
Cannabis.
Chloreus.
Citrinella.
Cryptophaga.
Fringilloides.
Hylospingus.
Leptonyx.
Linaria.
Oberholseria.
Onychospiza.
Oreospiza.
Pityornis.
Platyspiza.
Pogonospiza.
Poliospina.
Protopyrrhula.
Pseudacanthis.
Tisa.
FURNARIIDAE.
Acrorchilus.
Anabatoides.
Chilia.
Drioctistes.
Hyloctistes.
Microxenops.
Parulus.
FURNARIIDAE—Continued.
Phaceloscenus.
Premnornis.
Rhopoctites.
Schoeniophylax.
GALBULIDAE.
Psilopornis.
GOURIDAE?
Progura.
GRACULIDAE.
Mainatus.
Metallopsar.
GRUIDAE.
(See Megalornithidae.)
GYPOGERANIDAE.
(See Sagittariidae.)
HAEMATOPODIDAE.
Prohæmatopus.
HIRUNDINIDAE.
Chelidonia.
Hemicecrops.
Pristoptera.
Tapera.
IBIDIDAE.
(See Threskiornithidae.)
ICTERIDAE.
Chopis.
Gnorimopsar.
Sciopsar.
INDICATORIDAE.
Ceriocleptes.
Melichneutes.
IRRISORIDAE.
Cyanepops.
JACANIDAE.
Irediparra.
LANIIDAE.
Aenopogon.
Caudolanius.
Lanarius.
Leucopterus.
Melloria.
LARIDAE.
Alphagygis.
Anousella.
Chlidonias.
Gygisterna.
Leucanous.
Plautus.
Polocandora.
Pontochelidon.
Sternolophota.

Digitized by Google

LORIIDAE.
Eutelipsitta.
Oenopsittacus.
Ptilosclera.
MEGALORNITHIDAE.
Mathewsena.
Mathewsia.
MEGAPODIDAE.
Megathelia.
MELEAGRIDAE.
Eumeleagris.
MELIPHAGIDAE.
Amoromyza (p. 593).
Broadbentia.
Caloptilotis.
Coleia.
Dorothina.
Dyottornis.
Grantiella.
Gymnomyza.
Hemiptilotis.
Lacustroica.
Lophoptilotis.
Macgillivrayornis.
Melomyza.
Microphilemon.
Microptilotis.
Neophilemon.
Nesoptilotis.
Notiomystis.
Oreornis.
Paraptilotis.
Ptilotina.
Ptilotula.
Purnella.
Purnellornis.
Ramsayornis.
Sacramela.
Thelazomenus.
Trichodere.
Woodfordia.
MENURIDAE.
Harriwhitea.
MESITIDAE.
Mesitornis.
MICROPODIDAE.
Achantylops.
Aerodramus.
Mearnsia.
Pallenia.
Reinarda.
Streptoprocne.
Zoonava.
MIMIDAE.
Lucar.
MNIOTILTIDAE.
Agreocantor.
Azuria.
Caeruleocantor.
Erythrosoma.
Fruticantor.
Frutiornis.
Limnothlypis.
Lineocantor.
Maculocantor.
Piceacantor.
Pinacantor.
Sylviocantor.
Terracantor.
Vireocantor.
MOTACILLIDAE.
Austranthus.
MUSCICAPIDAE.
Alisterornis.
Arfakornis.
Belchera.
Camiguinia.
Carterornis.
Cyanonympha.
Ethelornis.
Gilbertornis.
Hapolorhynchus.
Howeavis.
Iredaleornis.
Kempia.
Kempiella.
Lewinornis.
Littlera.
Maorigerygone.
Mattingleya.
Microbainopus.
Muscicapella.
Nesomiro.
Pseudocalyptomena.
Quoyornis.
Royigerygone.
Setosura.
Sheppardia.
Submyiagra.
Subsmicrornis.
Tregellasia.
Whiteornis.
Wilsonavis.
NECTARINIIDAE.
Dreptes.
Toxorhamphus.
ORIOLIDAE.
Amimeta.

Digitized by Google

OTIDIDAE.
- Ardeotis.
- Austrotis.

PARADISAEIDAE.
- Neoparadisea.
- Pseudastrapia.

PARIDAE.
- Neosuthora.
- Vagans.

PERISTERIDAE.
- (See Claraviidae.)

PHAËTHONTIDAE.
- Leptophaethon.
- Scæophaethon.

PHALACROCORACIDAE.
- Cormoranus.
- Graucalus.
- Mesocarbo.

PHASIANIDAE.
- Acomus.
- Anurophasis.
- Caloperdix.
- Chacura.
- Chrysolophus.
- Cryptoplectron.
- Cyanophasis.
- Gnathodon.
- Maroturnia.
- Microplectron.
- Nycthemerus.
- *Paraortyx.*
- Peloperdix.
- Phoenicoperdix.
- Rubicola.
- Tetraoperdix.
- Ypsilophorus.

PICIDAE.
- Alophus.
- Balanosphyra.
- Calopicus.
- Chryserpes.
- Chrysopterus.
- Colombpicus.
- Dolichopicos.
- Dryotomus.
- Gauropicoides.
- Geocolaptes.
- Hyloscopus.
- Leucopicus.
- Linneopicus.
- Megalopipo.
- Melanopicos.
- Meropicus.
- Mesospilus.

PICIDAE—Continued.
- Neophloeotomus.
- Phlœonerpes.
- Picumnoides.
- Tridactylocolaptes.
- Verreauxia.
- Xiphidiopipo.
- Xylopicus.

PITTIDAE.
- Austropitta.

PLOCEIDAE.
- Alisteranus.
- Bolbospiza.
- Chera.
- Erythrina.
- Ficophaga.
- Heliospiza.
- Heteromunia.
- Hyphantornis.
- Neopœphila.
- Paludipasser.
- Senegalus.
- Sporothlastes.

PODARGIDAE.
- Megapodargus.
- Micropodargus.

PRIONOPIDAE.
- Alphacincla.
- Bowyeria.
- Caleya.
- Conigravea.

PROCELLARIIDAE.
- Bannermania.
- Fregettornis.
- Fulmariprion.
- Heteroprion.
- Nesofregetta.
- Petrella.

PSITTACIDAE.
- Amoropsittaca.
- Bolborhynchus.
- Diopsittaca.
- Grammopsittaca.
- Hapalopsittaca.
- Nannopsittaca.
- Neonanodes.
- Neopsephotus.
- Northiella.
- Northipsitta.
- Ognorhynchus.
- Orthopsittaca.
- Primolius.
- Psephotellus.
- Psilopsiagon.
- Thectocercus.

Digitized by Google

PTEROPTOCHIDAE.
Myornis.
PTILONORHYNCHIDAE.
Alphachlamydera.
Rogersornis.
PUFFINIDAE.
Alphapuffinus.
Calonectris.
Cinathisma.
Hemipuffinus.
Microzalias.
Neonectris.
Reinholdia.
PYCNONOTIDAE.
Hemitarsus.
RALLIDAE.
Creccopus.
Hæmatornis.
Mantellornis.
Porzanoides.
Ralloides.
Tomirdus.
RAMPHASTIDAE.
Bauharnaisius.
RAPHIDAE?
Apterornis.
REGULIDAE.
Regulus.
SAGITTARIIDAE.
Amphiserpentarius.
Sagittarius.
SCOLOPACIDAE.
Anteliotringa.
Calidris.
Canutus.
Chubbia.
Cinclus.
Ditelmatias.
Eugallinago.
Homoscolopax.
Machophilus.
Macrodura.
Neopisobia.
Neospilura.
Odurella.
Parascolopax.
Rubicola.
Rusticola.
Subspilura.
Tringoides.
Vetola.
Xylocota.
Zarapita.
SITTIDAE.
Neosittella.
Orthorynchus.
Rupisitta.
SPHENISCIDAE.
Hyponectes.
STEGANOPODES?
Elopteryx.
STERCORARIIDAE.
Atalolestris.
STEREORNITHES.
Pseudogavia.
STRIGIDAE.
Glaux.
Microscops.
Minerva.
Noctua.
Rhodoglaux.
Stringonax.
STRUTHIONES.
Psammornis.
STURNIDAE.
Cossyphus.
Lamprolophos.
Leucopsar.
Nabouroupus.
Nomadites.
Onychoramphus.
Spreo.
Stilbo.
SULIDAE.
Hemisula.
Parasula.
Sulita.
SYLVIIDAE.
Aëdonops.
Aëdonopsis.
Blythoscopus.
Cettia.
Corytholaea.
Dulciornis.
Eyramytis.
Hallornis.
Hemiellisia.
Leggeornis.
Luscinioides.
Maccoyornis.
Magnamytis.
Melophilus.
Milligania.
Mytisa.
Neosericornis.
Nesomalurus.
Olivetra.

Digitized by Google

SYLVIIDAE—Continued.
Origmella.
Philacantha.
Philomelopsis.
Pholidornis.
Rosina.
Ryania.
Salicaria.
Sterparola.
Tasmanornis.
TANGARIDAE.
Chrysothlypis.
Compsothraupis.
Erythrothlypis.
Merula.
TETRAONIDAE.
Hylobrontes.
Palaeobonasa.
THRESKIORNITHIDAE.
Bostrychia.
Ibilophus.
Oreoibis.
Setibis.
TIMALIIDAE.
Graueria.
Macrorthonyx.
Morganornis.
Myophonus.
Pseudopitta.
Samuela.
Saxicoloides.
Sittina.
Tychaëdon (p. 575).
TINAMIDAE.
Crypturellus.
Tinamus.
TRERONIDAE.
Erythrolæma.
Hæmatæna.
Jambotreron.
Pterocolpa.
Raperia.
Reginopus.
TROCHILIDAE.
Aline.
Amazilina.
Ariadne.
Corinnes.
Cyanolæmus.
Euphasia.
Goethalsia.
Goldmania.
Loddigesia.
Microstilbon.
Nesophlox.
Taphrospilus.
TROGLODYTIDAE.
Odontorchilus.
TROGONIDAE.
Chrysotrogon.
Microtrogon.
TURDIDAE.
Ashbyia.
Aurepthianura.
Merula.
Merulissima.
Oroscirtetes.
Parepthianura.
Philomeloïdes.
Pseudaëdon.
Rubecula.
Streptocichla.
Torrentaria.
Xenocopsychus.
TURDOIDIDAE.
(Crateropodidae of authors.)
Pengia.
Turdoides.
Xanthocincla.
TURNICIDAE.
Alphaturnia.
Austroturnix.
Colcloughia.
TYRANNIDAE.
Anomalopterus.
Colonia.
Coryphotriccus.
Guracava.
Idioptilon.
Inezia.
Oreomyias.
Oreotriccus.
Prædo.
Pseudocolopteryx.
Semnarchus.
Snethlagea.
Xanthomyias.
TYTONIDAE.
Flammea.
Glaucostrix.
VIREONIDAE.
Chlorochroa.
VULTURIDAE.
(Cathartidae of authors.)
Coragyps.
Gallinaza.
Plesiocathartes.
ZOSTEROPIDAE.
Nesozosterops.

Digitized by Google

Digitized by Google

Richmond, C. W.
1927

GENERIC NAMES APPLIED TO BIRDS DURING THE YEARS 1916 TO 1922, INCLUSIVE, WITH ADDITIONS TO WATERHOUSE'S "INDEX GENERUM AVIUM"

BY

CHARLES W. RICHMOND
Associate Curator, Division of Birds, United States National Museum

---

No. 2664.—From the Proceedings of the United States National Museum
Vol. 70, Art. 15, pp. 1-44

UNITED STATES
GOVERNMENT PRINTING OFFICE
WASHINGTON
1927

Digitized by Google

GENERIC NAMES APPLIED TO BIRDS DURING THE YEARS 1916 TO 1922, INCLUSIVE, WITH ADDITIONS TO WATERHOUSE'S "INDEX GENERUM AVIUM"

By Charles W. Richmond
Associate Curator, Division of Birds, United States National Museum

This is the fourth list[1] of generic names of birds compiled by me to serve as supplements to Waterhouse's "Index Generum Avium." It is not as extensive as the previous lists, owing to several circumstances, chief of which is that the literature has been fairly well searched by this time and further omissions from Waterhouse are not easy to find.

There are about 435 names listed beyond, of which 378 were proposed during the period of 1916 to 1922; the remainder consist for the most part of names hitherto overlooked, a majority of them brought to light through the researches of Messrs. Mathews and Iredale. As in the previous supplement, the derivation of names is added when supplied by the original author.

I am indebted to several friends for calling attention to certain names that had been missed; Thomas E. Penard furnished the reference to *Brubru*, Dr. Herbert Friedmann that to *Demelioteucus*, Dr. A. Wetmore that to *Fontinalis*, and E. C. Stuart Baker gave me a clue to the origin of *Cursonia*, while K. L. Skinner furnished me with a copy of the paper in which the last name was published. Dr. Nagamichi Kuroda kindly sent references to the new names in Momiyama's "Birds of Micronesia," a work that was until recently inaccessible to me.

In the third supplement there were some omissions of page references, and certain errors have been since discovered, all of which may be conveniently mentioned or corrected here.

[1] The earlier lists were as follows: "List of generic terms proposed for birds during the years 1890 to 1900 inclusive, to which are added names omitted by Waterhouse in his 'Index Generum Avium'" (Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 24, No. 1267, May 2, 1902, pp. 663–729); "Generic names applied to birds during the years 1901 to 1905, inclusive, with further additions to Waterhouse's 'Index Generum Avium'" (Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 35, No. 1656, Dec. 16, 1908, pp. 583–655); "Generic names applied to birds during the years 1906 to 1915, inclusive, with additions and corrections to Waterhouse's 'Index Generum Avium'" (Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 53, No. 2221, Aug. "16"=25, 1917, pp. 565–636).

Digitized by Google

On page 568, the statement that "*Stomiopera* Reichenbach = *Stomioptera*" is incorrect. Reichenbach introduced the name as *Stomiopera*, as correctly given by Waterhouse; *Stomioptera* is an emendation of Gray, 1855.

The type of *Alophus* Malherbe, is by subsequent designation of Stejneger, 1886 (Proc. U. S. Nat. Mus., ix, p. 123), if not of some earlier author.

Tinamus Hermann, 1783. The type, by subsequent designation, appears to be Apstein, 1915.

The type of *Lineocantor* Maynard is by designation of the A. O. U. Committee (Auk, xxvi, 1909, p. 301).

Pseudocolopteryx Lillo. The second page reference given should be 48, not "45."

Nycthemerus Swainson, 1834. The page reference to the original edition of Murray's Encyclopaedia of Geography is 264, fig. 80.

On page 603, footnote no. 4, the page reference to Brasil's paper should be 382, 383, instead of "66–67."

References to generic names in the original edition of Bartram's "Travels," 1791, should have the following page citations: *Cygnus*, 294; *Linaria*, 291; *Lucar*, 290; *Luscinia*, 292; *Merula*, 290bis; *Morinella*, 294; *Petrella*, 295; *Regulus*, 291; *Ruticilla*, 292.

As in previous lists, the names of fossil genera are indicated by a †.

Achaetops A. Roberts, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 227.

Type, *Sphenoeacus pycnopygius* Sclater. [*Turdoididae*.]
(Monotypy.)

Adamatornis A. Roberts, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 219.

Type, *Cuculus klaas* Stephens. [*Cuculidae*.]
(Monotypy.)

Adetococcyx A. Roberts, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 219.

Type, *Chrysococcyx intermedius* Hartlaub. [*Cuculidae*.]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Chrysococcyx*.)

Aerospiza A. Roberts, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 208.

Type, "*Astur tachiro* (Daudin) and its allies in Africa." [*Buteonidae*.]

Aethia B. Merrem,[2] "Vers. Grundr. Allg. Gesch. u. nat. Eintheil d. Vög. i. *Tentamen* Nat. Syst. Av. pp. 7, 13, 20," 1788 (see Hartert, Novit. Zool. xxiii, 1916, 339–340).

Type, *Alca cristatella* Pallas. [*Alcidae*.]
(Monotypy.)

Aethocinnyris A. Roberts, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 254.

Type, seems to be a lapsus for *Notiocinnyris* Roberts. [*Nectariniidae*.]

[2] I have not seen Merrem's work, which seems to be little known. Doctor Hartert says the German edition has only vernacular names, hence the name *Aethia* should, perhaps, have been credited to the Latin edition, "Primae lineae ornithologiae," of which there were two parts, published in 1787–88.

Digitized by Google

Afraegialis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 200.
Type, *Charadrius venustus* FISCHER and REICHENOW. [*Charadriidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Charadrius.*)

Afranas A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 204.
Type, *Anas undulata* DUBOIS. [*Anatidae.*]
(Monotypy.)

Afranthus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 256.
Type, *Anthus brachyurus* SUNDEVALL. [*Motacillidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Afrardea A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 203.
Type, *Ardea melanocephala* VIGORS and CHILDREN. [*Ardeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Ardea.*)

Africorys A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 260.
Type, *Mirafra a. africana* A. SMITH. [*Alaudidae.*]
(Original designation.)

Afrocichla A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 228.
Type, *Turdus olivaceus* LINNAEUS. [*Turdidae.*]
(Original designation.)

Afropelia A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 197.
Type, *Columba capicola* SUNDEVALL. [*Columbidae.*]
(Original designation.)

Agapetornis C. CHUBB, Birds Brit. Guiana, I, 1916, 419 (note).
Type, *Aphantochroa gularis* GOULD. [*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Agapeta* Heine, 1863, preoccupied in coleoptera.[3]

Aguimpia A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 255.
Type, *Motacilla aguimp* DUMONT. [*Motacillidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Motacilla* Linnaeus.)

Agyrtrina[4] C. CHUBB, Birds Brit. Guiana, I, 1916, 395.
Type, *Uranomitra whitelyi* BOUCARD. [*Trochilidae.*]
(Original designation.)

Alcippornis H. C. OBERHOLSER, Smithsonian Misc. Colls., 74, No. 2, Sept. 27, 1922, 1.
Type, "*Alcippe cinerea* Blyth nec Eyton (=*Hyloterpe brunneicauda* Salvadori)." [*Timaliidae.*]
(Original designation.)
New name for *Alcippe* of authors, not Blyth.
"'Αλκίππη, Alcippe; ὄρνις, bird." (Oberholser.)

---

[3] Refer also to Butler, Ibis, 1926, 338.

[4] New name "for the species classed under *Agyrtria* Reichenbach by Brabourne and Chubb . . . as we find, upon further research, that Reichenbach proposed *Agyrtria* as a substitute name for *Theumantias* Bonaparte, which equals *Polytmus* Brisson."

Digitized by Google

Alector[5] B. MERREM, Avium Rariorum et minus cognitarum Icones et Descriptiones, fasc. 2, 1786, 40.
Type, *Crax alector* LINNAEUS. [*Cracidae.*]
(Tautonymy.)

Alterapus G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. III, August 26, 1918, 264.
Type, *Chaetura sabini* GRAY. [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Amoromyza C. W. RICHMOND, Proc. U. S. Nat. Mus., 53, No. 2221, Aug. "16" (=25), 1917, 593.
Type, *Merops samoensis* HOMBRON and JACQUINOT. [*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Leptornis* Hombron and Jacquinot, 1845, preoccupied.

Amoropelia G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, IV, No. 6, Aug. 1, 1921, 164.
Type, *Columba turtur* LINNAEUS. [*Claraviidae.*]
(Original designation.)
(Substitute name for *Turtur* Selby, 1835, not *Turtur* Boddaert, 1783.)

Anacarbo A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 205.
Type, *Graculus neglectus* WAHLBERG. [*Phalacrocoracidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Anacorys A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 260.
Type, *Mirafra africanoides* A. SMITH. [*Alaudidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Mirafra* Horsfield.)

Anomalaetus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 208.
Type, *Spizaëtus ayresii* GURNEY. [*Buteonidae.*]
(Monotypy.)

Anomalanthus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 256.
Type, *Anthus nicholsoni* SHARPE. [*Motacillidae.*]
(Monotypy.)

Anopetia E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 38; Revue Française d'Orn., VI, No. 120 April 7, 1919, 52.
Type, *Phæthornis gounellei* BOUCARD. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Anthophagus "Lath." J. JENNINGS, Ornithologia, ed. 2, 1829, 33, 319, 329. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, IV, 1922, 172, 174.)
Type, "*A. olivaceus* Lath." (=*Cinnyris affinis* HORSFIELD). [*Nectariniidae.*]
(Subsequent designation, Mathews and Iredale, 1922.)

Antisyma G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 154, 161.
Type, *Alcedo australasia* VIEILLOT. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Apatelosia E. SIMON, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 170, 361.
Type, *Homophania lawrencei* BOUCARD. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

†**Archaeornis** B. PETRONIEVICS, in Petronievics and Woodward, Proc. Zool. Soc. London, 1917, Pt. I, April 20, 1917, 5 (note).
Type, *Archaeopteryx siemensi* DAMES. [*Archaeopterygidae.*]
(Monotypy.)

---

[5] The name *Alector* becomes a synonym of *Crax*. It was proposed by Merrem not as a substitute name for *Crax*, but as a comprehensive genus to include *Crax*, *Penelope*, and *Ortalis*.

Digitized by Google

Arctositta S. A. BUTURLIN, Travaux Soc. Imp. Nat. Pétrograd, XLIV, Livr. 2 1916, 151, 156, 168.
Type, *Sitta arctica* BUTURLIN. [*Sittidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Arenella "nom. nov." E. SIMON, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 116, 331.
Type, *Arena boucardi* MULSANT. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)
New name for *Arena* and *Arinia* Mulsant, 1878.

Argyroceyx G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. I, March 4, 1918, 97.
Type, *Ceyx argentata* TWEEDDALE. [*Alcedinidae.*]
(Original designation.)

Athenoptera Hutton, MS., in A. O. HUME, My Scrap Book (Rough Notes Indian Orn.), Pt. I, No. 2, 1870, 392.
Type, *Ephialtes spilocephalus* BLYTH (or *E. huttoni* HUME). [*Bubonidae.*]
(Monotypy.)

Atolmodytes A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 255.
Type, *Motacilla clara* SHARPE. [*Motacillidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Motacilla* Linnaeus.)

Ayresillas A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 226.
Type, *Phyllastrephus flavostriatus* SHARPE. [*Pycnonotidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Bangsia T. E. PENARD, Auk, XXXVI, No. 4, Oct., 1919, 539.
Type, *Buthraupis arcaei caeruleigularis* CHERRIE. [*Tanagridae.*]
(Original designation.)
For Outram Bangs (Penard.)

Baptothorax A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 251.
Type, *Certhia gutturalis* LINNAEUS. [*Nectariniidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Chalcomitra* Reichenbach.)

Barbaculus F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 33 (see Mathews and Iredale; Austral Avian Record, III, 1918, 143).
Type, *Bucco calcaratus* LATHAM. [*Bucconidae.*]
(Monotypy.)

Baryrhynchus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 214.
Type, *Buceros cristatus* RÜPPELL. [*Bucerotidae.*]
(Monotypy.)

Berneyornis G. M. MATHEWS, Birds Australia, V, Pt. III, May 23, 1916, 305, Pt. IV, 355.
Type, *Athene? strenua* GOULD. [*Bubonidae.*]
(Original designation and monotypy.)
For Frederic L. Berney. (Mathews.)

Bombornis H. C. OBERHOLSER, Auk, XXXVII, No. 2, April 1920, 295.
Type, *Trochilus cuvierii* DELATTRE and BOURCIER. [*Trochilidae.*]
(Original designation.)
New name for *Phaeochroa* Gould, 1861, not *Phaeochrous* Laporte, 1840.
"*Βόμβος*, bombus; *ὄρνις*, avis." (Oberholser.)

†**Botaurites** L. AMMON, Abhandl. nat. Ver. Regensburg, XII, 1918, 32.[6]
Type, *Botaurites avitus* AMMON. [*Ardeidae?*]
(Monotypy?)

---

[6] I have not seen this reference.

Digitized by Google

Brabournea C. CHUBB, Birds Brit. Guiana, I, 1916, 394.
Type, *Thaumasius taczanowskii* SCLATER. [*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Thaumasius* P. L. Sclater (preoccupied).[7]

Brubru F. LAFRESNAYE, Essai d'une nouvelle manière de grouper les genres et les espèces de l'ordre des Passereaux, "1838," 7, 9.
Type, "Brubru" of Levaillant [=*Lanius brubru* LATHAM]. [*Laniidae.*]
(Tautonymy.)

Buccanodon "Verr. 1855" G. R. GRAY, A list of Genera and Subgenera of Birds,[8] 1855, errata.
Type, "Buccanodon formosus, *Verr.*" (=*Barbatula formosa* VERREAUX). [*Capitonidae.*]
(Monotypy.)

Buphagoides J. P. CHAPIN, Amer. Mus. Novitates, No. 17, Sept. 16, 1921, 4.
Type, *Tanagra erythrorynchа* STANLEY. [*Sturnidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Buphagus* Brisson.)

Burhinops A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 203.
Type, *Oedicnemus capensis* LICHTENSTEIN. [*Oedicnemidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Butor T. FORSTER, Pocket Encycl. Nat. Phenomena, 1827, 417. (See Mathews, Austral Avian Record, IV, 1921, 135).
Type, *Butor stellaris* or "common Bittern." [*Ardeidae.*]
(Monotypy.)

Butor W. SWAINSON, in Murray, Encycl. Geography, 1834, 1384, fig. 958.
Type, *Butor minor* SWAINSON=*Ardea lentiginosa* MONTAGU. [*Ardeidae.*]
(Monotypy.)

Caffranthus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 256.
Type, *Anthus caffer* SUNDEVALL. [*Motacillidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Caffrapus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 217.
Type, *Cypselus caffer* LICHTENSTEIN. [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Caffropasser A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 261.
Type, *Loxia melanura* P. L. S. MÜLLER. [*Fringillidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Passer* Brisson.)

Caffrornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 232.
Type, "the typical species with dark legs and feet."[9] [*Turdidae.*]
(New name for *Cossypha.*)

Cafrillas A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 234.
Type, *Bradypterus barratti* SHARPE. [*Sylviidae.*]
(Monotypy.)

---

[7] Refer also to Butler, Ibis, 1926, 338.

[8] This is apparently Gray's "Catalogue of the Genera and Subgenera of Birds", of 1855, "Printed by order of the Trustees", with a new title page as above, "Printed by Taylor and Francis, Red Lion Court, Fleet Street, 1855," with a sheet of errata, containing about thirty additional generic names, with their type designations, and including the above additional genus. It is possible the name *Buccanodon* first occurs in the publication "Ateneo Italiano", a scarce journal that was issued in Paris at that time.

[9] W. L. Sclater, Zool. Record, Aves, vol. lix, for 1922, p. 61, gives *Motacilla caffra* Linnaeus, as the type.

Digitized by Google

Callocorydon G. M. MATHEWS, Birds Australia, VI, Pt. II, Feb. 6, 1917, 150.
Type, *Psittacus fimbriatus* GRANT (=*P. galeatus* LATHAM, preoccupied). (Original designation and monotypy.) [*Kakatoëidae.*]
New name for *Callocephalon* Lesson, 1837, not *Calocephalus* F. Cuvier, 1826.

Calloprocnias C. CHUBB, Bull. Brit. Orn. Club, XL, No. CCXLIX, March 31, 1920, 107.
Type, *Chasmorhynchus tricarunculatus* J. and E. VERREAUX. [*Cotingidae.*] (Original designation and monotypy.)

Calophoneus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 247.
Type, *Lanius quadricolor* CASSIN. [*Laniidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Calopterocles A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 195.
Type, *Tetrao variegatus* BURCHELL = *Pterocles* (*Eremialector*) *burchelli* W. L. SCLATER. [*Pteroclidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Campicoloides A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 229.
Type, *Saxicola bifasciata* TEMMINCK. [*Turdidae.*]
(Monotypy.)

Capella J. S. T. FRENZEL, Beschr. Vögel und ihrer Eyer in der Gegend Wittenberg, 1801, 58. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, IV, 1920, 131.)
Type, *Scolopax coelestis* FRENZEL. [*Scolopacidae.*]
(Monotypy.)

Cardinalis ex Cuv., F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 133. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 144.)
Type, *Tanagra rubra* "GL." (=LINNEAUS, 1766). [*Tanagridae.*]
(Monotypy.)

Cassinaëtus W. L. SCLATER, Bull. Brit. Orn. Club, XLII, No. CCLXVI, Feb. 25, 1922, 76.
Type, *Limnaëtus africanus* CASSIN. [*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Caturates T. FORSTER, Pocket Encycl. Nat. Phenomena, 1827, 419. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, IV, 1921, 162–4.)
Type, *Caturates maximus* FORSTER (=*Larus maximus* LEACH = *Larus marinus* LINNAEUS) is the first of four species. [*Laridae.*]

Cecilia G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 153, 160.
Type, *Alcedo pileata* BODDAERT. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Cecractes A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 219.
Type, *Cuculus jacobinus* BODDAERT. [*Cuculidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Melanolophus* Roberts.)

Celebesia J. H. RILEY, Proc. Biol. Soc. Washington, 31, Dec. 30, 1918, 158.
Type, *Celebesia abbotti* RILEY. [*Campephagidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Celuro F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 156. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, (143.)
Type, "Podarge Bulock de la Nouvelle Hollande" (=*Caprimulgus strigoides* LATHAM). [*Podargidae.*]
(Monotypy.)

Digitized by Google

Ceycalcyon G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. I, March 4, 1918, 97.
Type, *Ceyx cyanopectus* LAFRESNAYE. [*Alcedinidae.*]
(Original designation.)

Ceycoides G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. I, March 4, 1918, 98.
Type, *Alcedo madagascariensis* LINNAEUS. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Chæneirhynchus F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 17. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 143.)
Type, *Psittacus aterrimus* GMELIN. [*Kakatoëidae.*]
(Monotypy.)

Chæturellus G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. III, Aug. 26, 1918, 267.
Type, *Hirundo rutila* VIEILLOT. [*Micropodidae.*]
(Original designation.)

Chapmania A. de M. RIBEIRO, Revista Museu Paulista, XII, "1920" (1922?), 10, 65.
Type, *Psittacus barrabandi* KUHL. [*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Cheimonornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 224.
Type, *Hirundo paludicola* VIEILLOT. [*Hirundinidae.*]
(Original designation.)

Chelicutona G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 150, 160.
Type, *Alcedo albiventris* SCOPOLI. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Chenogeranus T. BROWN, Rept. Council Manchester Nat. Hist. Soc., Jan., 1842, 4. (See Mathews, Austral Avian Record, IV, 1922, 166.)
Type, *Chenogeranus australis* BROWN, a *nomen nudum* (but=*Anas semipalmata* LATHAM, according to Mathews). [*Anatidae.*]

Chionomesa "nom. nov." E. SIMON, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 104, 320.
Type, *Ornismya lactea* LESSON (first species mentioned). [*Trochilidae.*]
(New name for *Thaumatias* Bonaparte?)

Chlorindus L. NAVÁS, Anales Facultad Ciencias Zaragoza, I, No. 2, June, 1907, 127.
Type, *Fringilla serinus* LINNAEUS. [*Fringillidae.*]
(Monotypy.)
New name for *Serinus* Koch.
"χλωρός, *verde.*" (Navás.)

Chloropetella A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VI, Pt. 1, June 28, 1917, 1.
Type, *Chloropetella suahelica* ROBERTS. [*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Chloropogon E. Simon, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 39.[10]
Type, *Trochilus ruficeps* GOULD. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Chlorostola[11] E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 38.
Type, *Trochilus glaucopis* GMELIN. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

---

[10] In Hist. Nat. Trochilidae, 1921, p. 383, he says it is preoccupied, and that *Selatopogon* is a substitute name for it ("*Selatopogon* substitué à *Chloropogon*"), but, at the place where *Selatopogon* is proposed, it is stated to be a "nov. gen."

[11] Preoccupied, and renamed *Chlorurania* (Simon, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 302).

Digitized by Google

Chlorurania "nov. gen." E. SIMON, Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 53.
Type, *Trochilus glaucopis* GMELIN. [*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See *Chlorostola.*)

Chlorurisca E. SIMON, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 129, 340.
Type, *Hypuroptila isaurae* GOULD. [*Trochilidae.*]
(Original designation.)
(Not indicated as new here.)

Cirropicus E. STRESEMANN, Archiv für Naturgesch., 87 Jahrg., Abt. A, Heft 7, June, 1921, 71.
Type, *Picus chlorolophus* VIEILLOT. [*Picidae.*]
(Original designation.)
"Als cirrus, eigentlich "Franse", wird von Plinius (nat. hist. XI.) der Schopf des Schwarzspechtes (*Dryocopus martius* [L.]) bezeichnet." (Stresemann.)

Clarkona G. M. MATHEWS, Birds Australia, VI, Pt. V, Sept. 11, 1917, 391.
Type, *Psephotus varius* CLARK. [*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
Subgenus of *Pesephotus* Gould.

Cnemathraupis T. E. PENARD, Auk, XXXVI, No. 4, Oct., 1919, 538.
Type, *Tanagra eximia* BOISSONNEAU. [*Tanagridae.*]
(Original designation.)

Cnemoscopus O. BANGS and T. E. PENARD, Bull. Mus. Comp. Zoöl., LXIII, No. 2, June, 1919, 38.
Type, *Arremon rubrirostris* LAFRESNAYE. [*Tanagridae.*]
(Original designation and monotypy.)

Coeliola E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 39.
Type, *Ornismya coeligena* LESSON. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)
(See *Pseudocœligena* Simon.)

Colletoptera A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 217.
Type, *Cypselus affinis* GRAY. [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Colonocichla A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 228.
Type, *Monticola brevipes* STRICKLAND and SCLATER=*Petrocincla brevipes* G. WATERHOUSE.
(Original designation.)
[*Turdidae.*]
(Subgenus of *Petrophila.*)

Cometornis[12] O. BANGS and T. E. Penard, Bull. Mus. Comp. Zoöl., LXIV, No.4, Jan., 1921, 373.
Type, *Todirostrum squamaecrista* LAFRESNAYE. [*Tyrannidae.*]
(Original designation.)

Compsoenas J. H. RILEY, Proc. Biol. Soc. Washington, 34, March 31, 1921, 51.
Type, *Columba radiata* QUOY and GAIMARD. [*Treronidae.*]
(Original designation.)

---

[12] See Bangs and Penard, Proc. Biol. Soc. Wash., 34, 1921, 78, where it is found *Cometornis* becomes a synonym of *Lophotriccus* Berlepsch.

Digitized by Google

Cophixus H. C. OBERHOLSER, Journ. Washington Acad. Sci., IX, No. 1., Jan. 4, 1919, 15.
Type, *Spizixos semitorques* SWINHOE. [*Pycnonotidae.*][13]
(Original designation.)
"κωφός, obtusus; ixus=ἰξός, viscum." (Oberholser.)

Coracornis J. H. RILEY, Proc. Biol. Soc. Washington, 31, Dec. 30, 1918, 157.
Type, *Coracornis raveni* RILEY. [*Laniidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"Named in honor of H. C. Raven." (Riley).

Cormobates G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, V, No. 1, July 17, 1922, 6.
Type, *Certhia leucophæa* LATHAM. [*Certhiidae.*]
(Original designation.)

Cosmorhipis[14] E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 38.
Type, *Lophornis pavoninus* SALVIN and GODMAN. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Cranellus R. TOBIAS, Abh. nat. Ges. Görlitz, IV, Heft i, 1844, 60. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, IV, 1921, 151.)
Type, *Charadrius spinosus* LINNAEUS. [*Charadriidae.*]
(Monotypy.)

Cranobrontes J. H. RILEY, Proc. Biol. Soc. Washington, 34, March 31, 1921, 52.
Type, *Buceros leucocephalus* VIEILLOT. [*Bucerotidae.*]
(Original designation.)

Crinifer F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 181. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 143.)
Type, *Phasianus africanus* LATHAM=*Falco piscator* BODDAERT. [*Musophagidae.*]
(Monotypy.)

Cromba F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 42. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 143.)
Type, *Cuculus afer* GMELIN. [*Leptosomatidae.*]
(Monotypy.)

Crotema A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 216.
Type, *Caprimulgus fossei* HARTLAUB. [*Caprimulgidae.*]
(Monotypy.)

Croteoptera A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 260.
Type, *Alauda apiata* VIEILLOT. [*Alaudidae.*]
(Original designation.)
(New name for *Corypha* Gray, 1840, not *Coryphe* in Coleoptera.)

Cruopsitta G. M. MATHEWS, Birds Australia, VI, Pt. I, Nov. 22, 1916, 64.
Type, *Cyclopsittacus edwardsii* OUSTALET. [*Cyclopsittacidae.*]
(Original designation.)

Crypturornis H. C. OBERHOLSER, Proc. Biol. Soc. Washington, 35, March 20, 1922, 73.
Type, *Tetrao cinereus* GMELIN. [*Tinamidae.*]
(Original designation.)
(New name for *Crypturus* authors, not Illiger, which=*Tinamus*.)
"κρυπτός, occultus, οὐρά, cauda ὄρνις, avis." (Oberholser.)

---

[13] With *Spizixos*, placed in a new family, Spizixidae.
[14] Spelt *Cosmorrhipis* in Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 52.

Digitized by Google

Curzonia[15] "E. R." [=K. L.] SKINNER, A List of the Birds of British India, 1905, 1, 6.
New Name for *Gypsophila* OATES, preoccupied "in botany." [*Timaliidae.*]
Named for "Lord Curzon, then Viceroy of India." (Skinner, M S.)

Cuvieria A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 210.
Type, *Falco cuvieri* A. SMITH. [*Falconidae.*]
(Monotypy.)

Cyanoceyx G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. I, March 4, 1918, 96.
Type, *Ceyx lepida* TEMMINCK. [*Alcedinidae.*]
(Original designation.)
(Spelt "*Cyanonyx*" in review in Ibis, 1918, 507.)

Cyanolampis E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 38; Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 52.
Type, *Trochilus doubledayi* BOURCIER. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Cyanositta S. A. BUTURLIN, Travaux Soc. Imp. Nat. Pétrograd, XLIV, Livr. 2, 1916, 149, 156, 167.
Type, *Dendrophila corallipes* SHARPE. [*Sittidae.*]
(Original designation.)

Dacelalcyon G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 117.
Type, *Monachalcyon cyanocephalus* (of Brit. Mus. Cat., XVII, 295)= *Dacelalcyon confusus* MATHEWS. [*Alcedinidae.*]
(Monotypy.)

Demelioteucus[16] H. STEMPELMANN and F. SCHULZ, Boletin Acad. Nac. Ciencias en Córdoba, X, Entrega 4, 1890, 399.
Type, "*Demelioteucus badius* (Vieill.)"=*Agelaius badius* VIEILLOT. [*Icteridae.*]
(Monotypy.)

Dendrocinclopa C. CHUBB, Bull. Brit. Orn. Club, XL, No. CCXLIX, March 31, 1920, 107.
Type, *Dendrocincla longicauda guianensis* CHUBB. [*Dendrocolaptidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Dendroperdix A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 194.
Type, *Perdix sephaena* A. SMITH. [*Phasianidae.*]
(Original designation.)

Dendrospiza A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 262.
Type, *Crithagra scotops* SUNDEVALL. [*Fringillidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Serinus* Koch.)

Devisornis G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, III, No. 4, July 21, 1917, 90.
Type, *Malurus alboscapulatus* MEYER. [*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Dichropogon C. CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, II, No. 7, July, 1918, 124.
Type, *Hypocnemis poecilonota* CABANIS. [*Formicariidae.*]
(Monotypy.)

---

[15] Emended to *Curzonia* by Stuart Baker, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc., XXVII, No. 3, 1921, p. 454.

[16] The name *Demelioteucus* is not designated as new here, and the probabilities are that it was instituted at an earlier date, possibly by some other author. The name was called to my attention by Dr. Herbert Friedmann, of Cambridge, Mass

Digitized by Google

Dilazula G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 155, 160.
Type, *Halcyon nigrocyanea* WALLACE. [*Alcedinidae.*]
(Original designation.)

Dilazulena G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 155.
Type, *Halcyon winchelli* SHARPE. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Halcyon?*)

Diopezus J. H. RILEY, Proc. Biol. Soc. Washington, 34, March 31, 1921, 52.
Type. *Phlegænas tristigmata* BONAPARTE. [*Claraviidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Dipardalotus G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, V, No. 1, July 17, 1922, 7.
Type, *Pardalotus rubricatus yorki* MATHEWS. [*Dicaeidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Diplophoneus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922 245.
Type, *Lanius ferrugineus* GMELIN. [*Laniidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Laniarius.*)

Drymodytops A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 238.
Type, *Sylvia lugubris* RÜPPELL. [*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Drymodyta* Sundevall.)

Duncanula C. CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, VII, No. 38, Feb., 1921, 193.
Type, *Catamenia homochroa* SCLATER. [*Fringillidae.*]
(Original designation.)

Dysmorodrepanis R. C. L. PERKINS, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, III, No. 15, March, 1919, 250.
Type, *Dysmorodrepanis munroi* PERKINS. [*Drepanididae.*]
(Monotypy.)

Edquista G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 198.
Type, *Tanysiptera carolinae* SCHLEGEL. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Tanysiptera.*)

Eider F. P. JAROCKI, Spis Ptaków, 1819, 62.
Type, *Anas mollissima* GMELIN. [*Anatidae.*]
(Monotypy.)

Epicypselus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 217.
Type, *Cypselus horus* HEUGLIN. [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Erannornis H. C. OBERHOLSER, Auk, XXXVII, No. 2, April, 1920, 302.
Type, *Myiagra longicauda* SWAINSON. [*Muscicapidae.*]
(Original designation.)
☞ New name for *Elminia* Bonaparte, 1854, not *Elminius* King, 1831.
"ἐραννός, delicatus; ὄρνις, avis." (Oberholser.)

Eremialector W. L. SCLATER, Bull. Brit. Orn. Club, XLII, No. CCLXVI, Feb. 25, 1922, 74.
Type, *Tetrao orientalis* LINNAEUS. [*Pteroclidae.*]
(Original designation.)
"ἐρημία, a desert, and ἀλέκτωρ, a cock." (Sclater.)

Digitized by Google

Eremicinnyris A. ROBERTS, Annals Transvaal Musuem, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 252.
Type, *Cinnyris fuscus* VIEILLOT. [*Nectariniidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Eremomeloides A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 235.
Type, *Dryodromas albigularis* HARTLAUB and FINSCH. [*Sylviidae.*]
(Monotypy.)

Eressornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 248.
Type, *Prionops retzii* Wahlberg. [*Prionopidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Eusegotheles G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. I, March 4, 1918, 52.
Type, *Batrachostomus psilopterus* GRAY=*B. crinifrons* BONAPARTE.
(Original designation and monotypy.) [*Podargidae.*]

Eucacatua G. M. MATHEWS, Birds Australia, VI, Pt. II, Feb. 6, 1917, 169.
Type, *Psittacus galeritus* LATHAM. [*Kakatoëidae.*]
(Original designation.)
New name for *Kakatoë* Cuvier?

Eucinnyris A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 253.
Type, *Cinnyris leucogaster* VIEILLOT. [*Nectariniidae.*]
(Original designation.)

Eucoracias A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 213
Type, *Coracias mosambicus* DRESSER. [*Coraciidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Euolor G. M. MATHEWS and T. IREDALE, Austral Avian Record, III, No. 5, Dec. 28, 1917, 117.
Type, *Anas olor* GMELIN. [*Anatidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Euphilydor C. B. CORY, Auk, XXXVI, No. 2, April, 1919, 273.
Type, *Philydor lichtensteini* CABANIS and HEINE. [*Furnariidae.*]
(Original designation.)
Subgenus (of *Philydor* Spix).

Euploceus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 271.
Type, *Oriolus capensis* LINNAEUS. [*Ploceidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Hyphantornis*, of authors, not of Gray, 1844.)

Eupsittacula "Bp." A. de M. RIBEIRO, Revista Museu Paulista, XII, "1920" (1922?), 9, 28.
Type, *Psittacus canicularis* LINNAEUS. [*Psittacidae.*]
(Original designation.)
(=*Eupsittula* Bonaparte, and a *lapsus* for it.)

Eupsittacus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 212.
Type, *Pionus gulielmi* JARDINE. [*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Poicephalus.*)

Eusiptornoides C. B. CORY, Proc. Biol. Soc. Washington, 32, Sept. 30, 1919, 150
Type, *Synallaxis anthoides* KING. [*Furnariidae.*]
(Original designation.)
Subgenus of *Siptornoides* Cory.

Eximiornis G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. III, August 26, 1918, 235.
Type, *Caprimulgus eximius* TEMMINCK. [*Caprimulgidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Digitized by Google

Ficaria T. FORSTER, Pocket Encycl. Nat. Phenomena, 1827, 411. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, IV, 1921, 162–4.)
Type, *Ficaria hippolais* or "Lesser Petty-chaps" (first species mentioned). [*Sylviidae.*]

†Fontinalis L. LESQUEREUX, Report U. S. Geol. Surv. Terr., VIII, 1883, 135, pl. 21, fig. 9.
Type, *Fontinalis pristina* LESQUEREUX.[17] [*Incertae sedis.*]
(Monotypy.)

Frederickena C. CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, II, No. 7, July, 1918, 123.
Type, *Thamnophilus viridis* VIEILLOT. [*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Gennæodryas G. M. MATHEWS, Birds Australia, VIII, Pt. 4, Oct. 13, 1920, 186.
Type, *Eopsaltria placens* RAMSAY. [*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)

†Gigantornis C. W. ANDREWS, Abstract Proc. Zool. Soc. London, No. 158, May 30, 1916, 30; Proc. Zool. Soc. London, 1916, Pt. III, Aug. 30, 1916, 519–523.
Type, *Gigantornis eaglesomei* ANDREWS. [*Incertae sedis.*[18]]
(Monotypy.)

Glaucestrilda A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 268.
Type, *Estrilda incana* SUNDEVALL. [*Ploceidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Glaucomorpha H. C. OBERHOLSER, Journ. Washington Acad. Sci., VII, No. 17, Oct. 19, 1917, 539.
Type, *Muscicapa cyanea* BEGBIE. [*Pycnonotidae.*[19]]
(Original designation.)

Gnaphocercus E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 39; Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 53.
Type, *Trochilus adela* d'ORBIGNY and LAFRESNAYE. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Graculaea F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 126. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 143.)
Type, "*Gracula tristis* Lath." = *Paradisea tristis* LINNAEUS. [*Graculidae.*]
(Monotypy.)

Grillia A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 220.
Type, *Centropus grilli* HARTLAUB. [*Cuculidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Gunningia A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 253.
Type, *Anthreptes reichenowi* GUNNING. [*Nectariniidae.*]
(Monotypy.)
For Dr. J. W. B. Gunning. (Roberts.)

Gymnopsittacus A. de M. RIBEIRO, Revista Museu Paulista, XII, "1920" (1922?), 9, 26, 79.
Type, *Conurus weddelli* DEVILLE. [*Psittacidae.*]
(Original designation.)

---

[17] Based on fragment of a feather, and first described as a plant. (See Wetmore, Bull. Mus. Comp. Zool., LXVII, No. 2, 1925, p. 184, and Knowlton, Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 51, 1916, p. 245.)

[18] Allied to the Tubinares and Steganopodes.

[19] Irenidae, according to the author.

Digitized by Google

Habia "Vieillot" E. BLYTH, in Cuvier, Animal Kingdom, 1840, 184.
Type, *Tanagra flammiceps* WIED. [*Tanagridae.*]
(Subsequent designation, Oberholser, 1922.)
(Replaces *Phoenicothraupis* Cabanis, 1851.)

Haganopsornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 225.
Type, *Bradornis infuscatus* A. SMITH. [*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Halcyonopa G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 149, 160.
Type, *Halcyon dryas* HARTLAUB. [*Alcedinidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Halcyon.*)

Hamirostra T. BROWN, Illustr. Genera Birds, Pt. VIII, April 3, 1846,—. (See Mathews, Austral Avian Record, IV, 1922, 167.)
Type, *Hamirostra montana* BROWN (=*Buteo melanosternon* GOULD). [*Buteonidae.*]
(Monotypy.)

Hapalocrex R. RIDGWAY, Smithsonian Misc. Colls., 72, No. 4, Dec. 6, 1920, 3.
Type, *Rallus flaviventris* BODDAERT. [*Rallidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"ἁπαλός, delicate; κρέξ, a crake." (Ridgway.)

Haplophædia E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 39; Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 53.
Type, *Trochilus aureliae* BOURCIER and MULSANT. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Haplornis A. WETMORE, in Townsend and Wetmore, Bull. Mus. Comp. Zoöl., LXIII, No. 4, August, 1919, 201.
Type, *Rhipidura lessoni* GRAY. [*Muscicapidae.*]
(Monotypy and also subsequent designation, Stone, 1920.)
New name for *Muscylva* authors, not Lesson, 1831.

Haringtonia G. M. MATHEWS and T. IREDALE, Austral Avian Record, III, No. 5, Dec. 28, 1917, 124.
Type, *Hypsipetes psaroides* VIGORS. [*Pycnonotidae.*]
(Original designation.)
New name for *Hypsipetes* Vigors, 1831, not *Ypsipetes* Stephens, 1829.

Helicolestes O. BANGS and T. E. PENARD, Bull. Mus. Comp. Zoöl., LXII, No. 2, April, 1918, 38.
Type, *Falco hamatus* ILLIGER. [*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Hemimacronyx A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 258.
Type, *Anthus chloris* SUNDEVALL. [*Motacillidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Hemipsittacus A. de M. RIBEIRO, Revista Museu Paulista, XII, "1920" (1922?), 7, 16.
Type, *Psittacus severus* LINNAEUS. [*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)

†**Hermosiornis** C. ROVERETO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, XXV, 1914, 163,
Type, *Mesembriornis milne-edwardsi* MORENO and MERCERAT. ["*Hermosiornidae.*"]
(Original designation.)

Digitized by Google

Heteroglaucis E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 38; Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 52.
Type, *Trochilus ruckeri* BOURCIER. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

†Heterorhea C. ROVERETO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, XXV, 1914, 160.
Type, *Heterorhea dabbenei* ROVERETO. [*Rheidae.*]
(Monotypy.)

Homositta S. A. BUTURLIN, Travaux Soc. Imp. Nat. Pétrograd, XLIV, Livr. 2, 1916, 152, 156, 169.
Type, *Sitta castaneoventris* FRANKLIN. [*Sittidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Sitta* Linnaeus.)

Horizonetta H. C. OBERHOLSER, Proc. Biol. Soc. Washington, 30, May 23, 1917, 119.
Type, *Anas laysanensis* ROTHSCHILD. [*Anatidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"ὁρίζω, limito; νῆττα, anas." (Oberholser).

Hygrobates M. H. C. LICHTENSTEIN, Verz. Sammlung neuholländischer Naturalien, 1837, 6.
Type, *Anas lobatus* "Lath." (=SHAW). [*Anatidae.*]
(Monotypy.)
(=emendation of *Hydrobates* Temminck, 1826, but not indicated as new here.)

Hyloaedon A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 232.
Type, *Muscicapa dichroa* GMELIN. [*Turdidae.*]
(Original designation.)

Hylocryptus F. M. CHAPMAN, Poc. Biol. Soc. Washington, 32, Dec. 31, 1919, 258.
Type, *Hylocryptus erythrocephalus* CHAPMAN. [*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Hypochionis E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 38; Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 53.
Type, *Ornismya cyanocephalus* LESSON. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Hypocnemoides O. BANGS and T. E. PENARD, Bull. Mus. Comp. Zoöl., LXII, No. 2, April, 1918, 69.
Type, *Hypocnemis melanopogon* SCLATER. [*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Hyposyma G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 154, 161.
Type, *Halcyon cinnamomina* SWAINSON. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Idiospiza W. E. C. TODD, Proc. Biol. Soc. Washington, 30, July 27, 1917, 127.
Type, *Linaria inornata* LAFRESNAYE. [*Fringillidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Indicapus G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. III, August 26, 1918, 265.
Type, *Acanthylis sylvatica* TICKELL. [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Ispidella G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. I, March 4, 1918, 97.
Type, *Halcyon leucogaster* FRASER. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Karrucincla A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 230.
Type, *Saxicola pollux* HARTLAUB. [*Turdidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Digitized by Google

Keartlandia G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, III, No. 4, July 21, 1917, 78.
Type, *Acanthiza flaviventris* ASHBY.[20] [*Turdidae.*]
(Monotypy.)
=*Aurepthianura* Mathews, 1913, cf. Mathews, Birds Australia, IX, 1922, 339.

Knestrometopon [21] O. NEUMANN, Journal für Orn., 68 Jahrg., Heft 1, Jan., 1920, 77.
Type, *Sigmodus scopifrons* PETERS. [*Prionopidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See *Phaidrometopon* A. Roberts, 1922.)

Kubaryum T. MOMIYAMA, Birds of Micronesia, 1922, 1, pl. VII, fig. 4.
Type, *Zosterops oleagina* HARTLAUB and FINSCH. [*Zosteropidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Lamprospreo A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 272.
Type, *Lamprotornis superbus* RÜPPELL. [*Sturnidae.*]
(Monotypy.)

Lamprothreptes A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, pt. 4, Oct. 30, 1922, 254.
Type, *Cinnyris longuemarei* LESSON. [*Nectariniidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Lamprura J. H. RILEY, Proc. Biol. Soc. Washington, 34, March 31, 1921, 51.
Type, *Columba rufigaster* QUOY and GAIMARD. [*Treronidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Lanioides A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 243.
Type, *Lanius minor* GMELIN. [*Laniidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Layardiella G. M. MATHEWS, Birds Australia, VI, Pt. III, April 17, 1917, 289.
Type, *Psittacus tabuensis* GMELIN. [*Psittacidae.*]
(Original designation.)
For Edgar Leopold Layard. (Mathews.)

Lazulena G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 141, 154.
Type, *Halcyon macleayii* JARDINE and SELBY. [*Alcedinidae.*]
(Original designation.)

Leachena G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, III, No. 3, April 7, 1916, 60.
Type, *Epthianura crocea* CASTELNAU and RAMSAY. [*Turdidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Leptositta S. A. BUTURLIN. Travaux Soc. Imp. Nat. Pétrograd, XLIV, Livr. 2, 1916, 153, 156, 169.
Type, *Sitta leucopsis* GOULD. [*Sittidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Sitta* Linnaeus.)

Leucalcyon G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 156, 160.
Type, *Halcyon saurophaga* GOULD. [*Alcedinidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Sauropatis.*)

Leuconympha E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 39; Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 53.
Type, *Trochilus viridipallens* BOURCIER and MULSANT.
(Monotypy.) [*Trochilidae.*]

---

[20] *Acanthiza flaviventris* Ashby = *Epthianura aurifrons* Gould.
[21] Spelt *Knestrometophon* in Ibis, 1921, 563.

Digitized by Google

Limnocrex R. RIDGWAY, Smithsonian Misc. Colls., 72, No. 4, Dec. 6, 1920, 3.
Type, *Porzana cinereiceps* LAWRENCE. [*Rallidae.*]
(Original designation.)
"λμνη, a pool, marsh; κρέξ, a crake." (Ridgway.)

Lioptilornis H. C. OBERHOLSER, Proc. Biol. Soc. Washington, 34, June 30, 1921, 136.
Type, *Turdus nigricapillus* VIEILLOT. [*Muscicapidae.*]
(Original designation.)
"λεῖος, *laevis;* πτίλον, *penna;* ὄρνις, *avis.*" (Oberholser.)

Lithiophanes[22] E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 38; Revue, Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 52.
Type, *Lophornis insignibarbis* SIMON. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Loriotus ex Cuv., F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 133. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 144.)
Type, *Tanagra cristata* GMELIN. (=LINNAEUS, 1766.) [*Tanagridae.*]
(Monotypy.)

Lormarinsia A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 263.
Type, *Crithagra leucoptera* SHARPE. [*Fringillidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Poliospiza* Bonaparte.)

Mackenziæna C. CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, II, No. 7, July, 1918, 123.
Type, *Thamnophilus leachi* SUCH. [*Formicariidae.*
(Original designation and monotypy.)

Maclennania G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, III, No. 5, Dec. 28] 1917, 127.
Type, *Cincloramphus mathewsi* IREDALE. [*Turdoididae.*]
(Original designation.)
Named for William Rae McLennan. (Mathews.)

Magalilsis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 236.
Type, *Eremomela usticollis* SUNDEVALL. [*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Malcoha ex Vaill., F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 40. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 144.)
Type, *Cuculus pyrrhocephalus* "LATHAM" (=PENNANT, 1769). [*Cuculidae.*]
(Monotypy.)

Mandingoa E. HARTERT, Novit. Zool., XXVI, No. 1, May 28, 1919, 147.
Type, *Estrelda nitidula* HARTLAUB.
(Original designation and monotypy.) [*Ploceidae.*]

Marianornis G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, III, No. 5, Dec. 28, 1917, 128.
Type, *Perdix varia* Latham. [*Turnicidae.*]
(Original designation.)

Maricornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 252.
Type, *Cinnyris mariquensis* A. SMITH [*Nectariniidae.*]
(Original designation.)

---

[22] *Litiophana* Simon, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 52; error for *Lithiophanes* Simon, 1918, and corrected in errata, p. 408.

Digitized by Google

Massornis H. C. OBERHOLSER, Auk, XXXVII, No. 3, July, 1920, 455.
Type, *Schiffornis major* DES MURS. [*Pipridae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Schiffornis* of authors, not of Bonaparte.
"*μάσσων*, major; *ὄρνις*, *avis*." (Oberholser.)

Mastersornis G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, III, No. 4, July 21, 1917, 78.
Type, *Todus rubeculus* LATHAM. [*Muscicapidae.*]
(Original designation.)
New name for *Myiagra* Vigors and Horsfield (1827), not *Myagrus* Boie, 1826.

Mathewsiella T. IREDALE, Bull. Brit. Orn. Club, XLIII, No. CCLXXII, Nov. 29, 1922, 39.
Type, *Craspedophora magnifica claudia* MATHEWS.[23] [*Paradisaeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Craspedophora* Gray, 1840, preoccupied by *Craspedophorus* Hope, 1838.

Meganthus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 257.
Type, *Anthus vaalensis* SHELLEY. [*Motacillidae.*]
(Original designation.)

Megacentropus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 220.
Type, *Centropus cupreicaudus* REICHENOW. [*Cuculidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Megacerchneis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 211.
Type, *Falco rupicoloides* A. SMITH. [*Falconidae.*]
(Monotypy.)

Megapasser A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 261.
Type, *Passer motitensis* A. SMITH. [*Fringillidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Passer* Brisson.)

Megathiza G. M. MATHEWS, Birds Australia, X, Pt. 1, Sept. 28, 1922, 1,6.
Type, *Sericornis magnirostris keri* MATHEWS. [*Sylviidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Acanthiza*, but used as a genus.)

Melanaetus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 209.
Type, *Circaëtus cinereus* VIEILLOT. [*Buteonidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Circaëtus* Vieillot.)

Melanalcyon G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 156, 161.
Type, *Todiramphus funebris* BONAPARTE. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Melananas A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 204.
Type, *Anas sparsa* EYTON. [*Anatidae.*]
(Monotypy.)

---

[23] The type of *Craspedophora* is not *C. m. claudia* Mathews, and if *Mathewsiella* is a pure substitute name the type should be the same.

Digitized by Google

Melanocircus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 207.

Type, *Falco maurus* TEMMINCK. [*Buteonidae.*]

(Monotypy.)

Melanolophus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 219.

Type, *Cuculus serratus* SPARRMAN. [*Cuculidae.*]

(Original designation and monotypy.)

Melanopica L. NAVÁS, Anales Facultad Ciencias Zaragoza, I, No. 1, March,[24] 1907, 36; Revista Acad. Ciencias Zaragoza, III, "1918," 1919, 15.

Type, *Corvus pica* LINNAEUS. [*Corvidae.*]

(Monotypy.)

New name for *Pica* [Brisson].

"Del griego μέλας, μέλαινα, μέλας, *negro*; por alusión al color dominante." (Navás.)

Melipodagus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 220.

Type, *Indicator variegatus* LESSON. [*Indicatoridae.*]

(Original designation and monotypy.)

Menellia A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 263.

Type, *Poliospiza mennelli* E. C. CHUBB. [*Fringillidae.*]

(Monotypy.)

(Subgenus of *Poliospiza* Bonaparte.)

Mesositta S. A. BUTURLIN, Travaux Soc. Imp. Nat. Pétrograd, XLIV, Livr. 2, 1916, 152, 158, 169.

Type, *Sitta himalayensis* JARDINE and SELBY. [*Sittidae.*]

(Original designation and monotypy.)

Metapelecanus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 206.

Type, *Pelecanus roseus* GMELIN. [*Pelecanidae.*]

(Original designation.)

Micraetus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 208.

Type, *Aquila wahlbergi* SUNDEVALL. [*Buteonidae.*]

(Monotypy.)

Microcinnyris A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 253.

Type, *Certhia chalybea* LINNAEUS. [*Nectariniidae.*]

(Original designation.)

(Subgenus of *Notiocinnyris* Roberts.)

Microcochlearius C. CHUBB, Bull. Brit. Orn. Club, XXXIX, No. CCXLIV, June 30, 1919, 98.

Type, *Euscarthmus josephinae* CHUBB. [*Tyrannidae.*]

(Original designation and monotypy.)

Microcrypturus C. CHUBB Bull. Brit. Orn. Club, XXXVIII, No. CCXXIX, Dec. 29, 1917, 30.

New name for *Crypturellus* BRABOURNE and CHUBB (type, *Tinamus tataupa* TEMMINCK), preoccupied. [*Tinamidae.*]

---

[24] Probably not published until late in June, or early in July. The National Museum copy was mailed by the society July 5.

Digitized by Google

Microcursorius A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 202.
Type, *Cursorius temmincki* SWAINSON. [*Cursoriidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Cursorius.*)

Micromerops A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 215.
Type, *Merops boehmi* REICHENOW. [*Meropidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Micronetta A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum. VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 204.
Type, *Anas punctata* BURCHELL. [*Anatidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Microphila C. CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, VII, No. 38, Feb., 1921, 192.
Type, *Sporophila castaneiventris* CABANIS. [*Fringillidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Microplectes A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 270.
Type, *Ploceus velatus* VIEILLOT. [*Ploceidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Hyphantornis*, of authors, not Gray, 1844.)

Micropogonius A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 221.
Type, *Megalaima bilineata* SUNDEVALL. [*Capitonidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Barbatula* Lesson=*Pogoniulus* Lafresnaye.)

Micropsittacus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 212.
Type, *Pionus fuscicapillus* VERREAUX and DES MURS. [*Psittacidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Poicephalus.*)

Microserinus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 262.
Type, *Fringilla mozambica* P. L. S. MÜLLER. [*Fringillidae.*]
(Orignal designation and monotypy.)
(Subgenus of *Serinus* Koch.)

Microsiphonorhis F. M. CHAPMAN, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., XXXVII, May 14, 1917, 329.
Type, *Microsiphonorhis brewsteri* CHAPMAN. [*Caprimulgidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Micrositta S. A. BUTURLIN, Travaux Soc. Imp. Nat. Pétrograd, XLIV, Livr. 2, 1916, 153, 156, 169.
Type, *Sitta villosa* VERREAUX. [*Sittidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Sitta* Linnaeus.)

Microtis G. I. POLIAKOV, "Birds collected by A. P. Velizhanin in the bassin of upper Irtysh" (in Russian). "1915", p. 99. (Issued with Messager Ornith., VII, No. 2, April 2 (old style), 1916.
Type, "*Microtis tetrax* (L.)"=*Otis tetrax* LINNAEUS. [*Otididae.*]
(Monotypy.)

Digitized by Google

Milvulus "Parbattiah" [=B. H. HODGSON], Bengal Sporting Magazine, VIII,[25] No. 28 (old series No. 44), Oct. 1, 1836, 183.
Type, *Milvus rotundicauda* HODGSON,[26] and the "brahmani cheel" or "*Haliæetus* Pondicerianus of authors." [*Buteonidae.*
(Subgenus of *Milvus;* not *Milvulus* Swainson, 1827.)

Molinæa F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 315. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 143.)
Type, *Aptenodytes chilensis* GMELIN =*Diomedea chilensis* MOLINA. [*Sphenisciдae.*]
(Monotypy.)

Monacula F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 55. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 143.)
Type, *Pipra albifrons* GMELIN. [*Formicariidae.*]
(Monotypy.)

Monarchanax G. M. MATHEWS, Birds Australia, IX, Pt. 2, April 15, 1921, 93.
Type, *Muscicapa chrysomela* GARNOT. [*Muscicapidae.*]
(Monotypy.)

Morphnarchus R. RIDGWAY, Smithsonian Misc. Colls., 72, No. 4, Dec. 6, 1920, 2.
Type, *Leucopternis princeps* SCLATER. [*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"μόρφνοι, dusky, dark; ἀρχός, a leader or chief." (Ridgway.)

Muscifur O. BANGS and T. E. PENARD, Bull Mus. Comp. Zoöl., LXIV, No. 4, Jan., 1921, 376.
Type, *Myiarchus semirufus* SCLATER and SALVIN. [*Tyrannidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Myioparus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 225.
Type, *Parisoma plumbeum* HARTLAUB. [*Muscicapidae.*]
(Monotypy.)

Nannopsittacus G. M. MATHEWS, Birds Australia, VI, Pt. I, Nov. 22, 1916, 65.
Type, *Cyclopsitta suavissima* SCLATER. [*Domicellidae.*]
(Original designation.)
(See *Suavipsitta* Mathews.)

Natalornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 222.
Type, *Hirundo atrocaerulea* SUNDEVALL. [*Hirundinidae.*]
(Monotypy.)

Neafrapus G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. III, August 26, 1918, 264.
Type, *Chaetura cassini* SCLATER. [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Nemospiza H. C. OBERHOLSER, Ohio Journ. Sci., XVII, No. 8, June 2, 1917, 335.
Type, *Emberiza henslowi* AUDUBON. [*Fringillidae.*]
(Original designation.)
"Νέμος, pascuum; and σπίζα, fringilla." (Oberholser.)

Neocalophasis N. TAKATSUKASA and N. KURODA, Tori, III, No. 12-13, March, 1922, 37.
Type, *Calophasis mikado* OGILVIE-GRANT. [*Phasianidae.*]
(Original designation and monotypy.)

---

[25] The individual nos. in this volume are by error credited to vol. VII.
[26] New here, and fully described.

Digitized by Google

Neochen H. C. OBERHOLSER, Journ. Washington Acad. Sci., VIII, No. 17, Oct. 19, 1918, 571.
Type, *Anser jubatus* SPIX. [*Anatidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"Νέος, novus; Χήν, anser" (Oberholser.)

Neocisticola A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 238.
Type, *Cisticola pusilla* GUNNING and ROBERTS. [*Sylviidae.*]
(Original designation.)

Neofiscus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 244.
Type, *Lanius caudatus* CABANIS. [*Laniidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Fiscus.*)

Neoglottis R. RIDGWAY, Bull. U. S. Nat. Mus., No. 50, Pt. VIII, June 26, 1919, 329.
Type, *Scolopox melanoleuca* GMELIN. [*Scolopacidae.*]
(Original designation.)
"Νέος, new; +*Glottis.*" (Ridgway.)

†**Neogyps** L. H. MILLER, Univ. Calif. Pubs. Bull. Dept. Geology, IX, No. 9, March 10, 1916, 108.
Type, *Neogyps errans* MILLER. [*Aegypiidae.*]
(Monotypy.)

Neohierax H. K. SWANN, Synopsis Accipitres, ed. 2, Pt. iv, May 20, 1922, 184.
Type, *Poliohierax insignis* WALDEN. [*Falconidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Neolanius A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 243.
Type, *Lanius excubitorius* PREVOST and DES MURS. [*Laniidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Lanius.*)

Neoleucotreron R. C. MCGREGOR, Philippine Journ. Sci., sect. D., XIII, No. 1, Jan., 1918, 2.
Type, *Leucotreron merrilli* MCGREGOR. [*Treronidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Leucotreron.*)

Neomimeta G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, III, No. 3, April 7, 1916, 68.
Type, *Mimetes flavocinctus* KING. [*Oriolidae.*]
(Original designation.)

Neomirafra A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum. VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 260.
Type, *Alauda fringillaris* SUNDEVALL. [*Alaudidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Mirafra* Horsfield.)

Neonisus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 208.
Type, *Accipiter melanoleucus* A. SMITH. [*Buteonidae.*]
(Monotypy.)

Neopelecanus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 206.
Type, *Pelecanus refescens* GMELIN. [*Pelecanidae.*]
(Monotypy.)

Digitized by Google

Neophedina A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 224.
Type, *Hirundo cincta* BODDAERT. [*Hirundinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

†**Neophrontops** L. H. MILLER, Univ. Calif. Pubs. Bull. Dept. Geology, IX, No. 9, March 10, 1916. 106.
Type, *Neophrontops americanus* MILLER. [*Aegypiidae.*]
(Monotypy.)

Neorhopias C. E. HELLMAYER, Anzeiger Orn. Ges. Bayern, No. 3, Oct. 15, 1920, 20.
Type, *Formicivora iheringi* HELLMAYR. [*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Nephelicola A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 238.
Type, *Hemipteryx minuta* GUNNING. [*Sylviidae.*]
(Original designation.)

Nesobaza G. M. MATHEWS, Birds Australia, V, Pt. II, Feb. 29, 1916, 213.
Type, *Pernis madagascariensis* A. SMITH. [*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Nesoceryx G. M. MATHEWS, Bull. Brit. Orn. Club, XLI, No. CCLIV, Nov. 30, 1920, 35.
Type, *Charadrius bicinctus* JARDINE and SELBY. [*Charadriidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Nesocorax J. H. RILEY, Auk, XXXVIII, No. 3, July, 1921, 458.
Type, *Gazzola typica* BONAPARTE. [*Corridae.*]
(Original designation.)
New name for *Gazzola* authors, not Bonaparte (*Gazzola* Bonaparte=*Graucalus* of authors.)

Nesotrochis A. WETMORE, Proc. U. S. Nat. Mus., 54, No. 2245, Nov. 21, 1918, 516.
Type, *Nesotrochis debooyi* WETMORE. [*Rallidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Nigravis E. C. STUART BAKER, Bull. Brit. Orn. Club, XLI, No. CCLIII, Nov. 9, 1920, 10; No. CCLVIII, April 1, 1921, 101.
Type, *Nigravis herberti* BAKER. [*Timaliidae.*]
(Monotypy.)

Notafrapus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 218.
Type, *Notafrapus sheppardi* ROBERTS. [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Notiocichla A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 228.
Type, *Turdus explorator* VIEILLOT. [*Turdidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Petrophila* or *Monticola.*)

Notiocinnyris A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 253.
Type, *Certhia afra* LINNAEUS. [*Nectariniidae.*]
(Original designation.)

Notiopsar H. C. OBERHOLSER, Proc. Biol. Soc. Washington, 34, June 30, 1921, 136.
Type, *Turdus curaeus* MOLINA. [*Icteridae.*]
Original designation and monotypy.)
New name for *Curaeus* P. L. Sclater, 1862, not *Cureus* Boie, 1831.
"νότιος, *meridionalis*; ψάρ, *sturnus.*" (Oberholser.)

Digitized by Google

Notococcyx A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 219.
Type, *Cuculus solitarius* STEPHENS. [*Cuculidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Notonetta A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 204.
Type, *Anas capensis* GMELIN. [*Anatidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Notopholia A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 272.
Type, "*Phoenicopterus melanogaster* Swainson=*L. corusca* Nordmann."[27]
(Monotypy.) [*Sturnidae.*]

Notopicus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 222.
Type, *Picus notatus* LICHTENSTEIN. [*Picidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Notoplotus G. M. MATHEWS, Birds Australia, Suppl. I, Feb. 16, 1920, 62.
Type, *Plotus novaehollandiae* GOULD. [*Anhingidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Notopogonius A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct 30, 1922, 221.
Type, *Bucco leucomelas* BODDAERT. [*Capitonidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Notopsittacus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 212.
Type, *Psittacus robustus* GMELIN. [*Psittacidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Poicephalus.*)

Notorchilus H. C. OBERHOLSER, Proc. Biol. Soc. Washington, 31, Dec. 30, 1918, 204.
Type, *Platyrhynchus auricularis* VIEILLOT. [*Tyrannidae.*]
(Original designation.)
"νότος, meridies ὀρχίλος, regulus." (Oberholser.)

Nototockus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 214.
Type, *Toccus monteiri* HARTLAUB. [*Bucerotidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Nutchera G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 153, 160.
Type, *Halcyon badia* VERREAUX. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Nycticircus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 216.
Type, *Caprimulgus trimaculatus* SWAINSON. [*Caprimulgidae.*]
(Monotypy.)

Nyctictypus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt.4, Oct. 30, 1922] 216.
Type, *Caprimulgus rufigena* A. SMITH. [*Caprimulgidae.*
(Monotypy.)

Nyctiperdix A ROBERTS, Annals Transvaal Museum VIII, Pt.4, Oct. 30, 1922, 196.
Type, *Pterocles bicinctus* TEMMINCK. [*Pteroclidae.*]
(Original designation.)

---

[27] Lapsus for *Lamprotornis melanogaster* Swainson=*Lamprotornis corrusca* Nordmann, 1835.

Digitized by Google

Nyctisyrigmus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 216.
Type, *Caprimulgus pectoralis* CUVIER. [*Caprimulgidae.*]
(Original designation.)

Ocelletus L. NAVÁS, Revista Acad. Ciencias Zaragoza, III, "1918", 1919, 56.
New name for *Regulus* "Vieillot."
Type, *Motacilla regulus* LINNAEUS (first species mentioned). [*Regulidae.*]

Ochrospiza A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 262.
Type, *Fringilla angolensis* GMELIN[28] = *F. tobaca* VIEILLOT. [*Fringillidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Oestrelatella V. L. BIANCHI, Faune Russie, I, Oiseaux, Pt. 2, 1913, 521, 719.
Type, *Oestrelata hypoleuca* SALVIN. [*Puffinidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Aestrelata.*)

Oinobas[29] W. SWAINSON, in Murray, Encycl. Geography, 1834, 1299.
Type, not mentioned; genus is a *nomen nudum* here. [*Tanagridae?*]

Onychostruthus C. W. Richmond, Auk, XXXIV, No. 1, Jan., 1917, 89.
Type, *Onychospiza taczanowskii* PRJEVALSKI. [*Fringillidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Onychospiza* Prjevalski, 1876, not *Onychospiza* Rey, 1872.

Oroaëtus R. RIDGWAY, Smithsonian Misc. Colls., 72, No. 4, Dec. 6, 1920, 1.
Type, *Falco isidori* DES MURS. [*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"ὄρος, mountain; ἀετός, eagle." (Ridgway.)

Orodytes J. H. RILEY, Proc. Biol. Soc. Washington, 34, March 31, 1921, 52.
Type, *Arachnothera? celebensis* MEYER and WIGLESWORTH.
(Original designation.) [*Meliphagidae.*]

Orospingus J. H. RILEY, Proc. Biol. Soc. Washington, 35, March 20, 1922, 61.
Type, *Chlorospingus goeringi* SCLATER and SALVIN. [*Tanagridae.*]
(Original designation and monotypy.)

†**Orthopteryx** C. WIMAN, Wiss. Ergebn. der Schwedischen Südpolar-Exped. 1901–1903, III, Lief. 1, 1905, 27, pl. viii, figs. 2, 2a, 2b.
Type, *Orthopteryx gigas* WIMAN. [*Sphenisciidae?*]
(Monotypy.)

Pacificodroma V. L. BIANCHI, Faune Russie, Oiseaux, I, Pt. 2, 1913, 516, 559.
Type, *Thalassidroma monorhis* SWINHOE. [*Hydrobatidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Oceanodroma.*)

†**Palæochenöides** R. W. SHUFELDT, Geol. Magazine, Decade VI, III, No. 626, Aug., 1916, 347.
Type, *Palæochenöides miocenus* SHUFELDT. [*Incertae sedis.*[30]]
(Monotypy.)
"Παλαιός=ancient, +χήν, a goose, +οειδής." (Shufeldt.)

Palaeolais A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 234.
Type, *Sylvia palustris* BECHSTEIN. [*Sylviidae.*]
(Monotypy.)

---

[28] *Fringilla angolensis* Gmelin is preoccupied by *F. angolensis* Linnaeus.

[29] This is a bird of the "American Continent," and not found in Europe. It is placed between *Nemoris* and *Pyranga* Vieillot. The only other reference to this genus I have seen is in Gray, Catal. Gen. and Subgen. Birds, 1855, 156, where it is also a *nomen nudum.*

[30] Originally placed in the Anseres, but Wetmore, Jour. Geology, XXV, No. 6, Sept.-Oct., 1917, 553-557, refers it to the Steganopodes.

Digitized by Google

Papualestes G. M. MATHEWS, Birds Australia, VIII, Pt. 4, Oct. 13, 1920, 186.
Type, *Myiolestes* (?) *cyanus* SALVADORI. [*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Papuanapus G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. III, August 26, 1918, 266.
Type, *Chaetura novae guineae* D'ALBERTIS and SALVADORI.
(Original designation and monotypy.) [*Micropodidae.*]

Papuorthonyx G. M. MATHEWS, Birds Australia, IX, Pt. 4, Oct. 19, 1921, 177.
Type, *Orthonyx novaeguineae* MEYER. [*Turdoididae.*]
(Original designation and monotypy.)

Parvifregata G. M. MATHEWS, Birds Australia, Suppl. I, Feb. 16, 1920, 64.
Type, *Atagen ariel* GRAY. [*Fregatidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Parvipsitta G. M. MATHEWS, Birds Australia, VI, Pt. 1, Nov. 22, 1916, 43.
Type, *Psittacus pusillus* WHITE. [*Domicellidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Glossopsitta* Bonaparte.)

Pelagodyptes R. C. MURPHY and F. HARPER, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., XLIV, Dec. 23, 1921, 503, 519.
Type *Pelecanoides georgica* MURPHY and HARPER. [*Pelecanoididae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Pelecanoides.*)
"Πέλαγος, the open sea; +δύκτης, a diver." (Murphy and Harper.)

Penemonarcha G. M. MATHEWS, Birds Australia, IX, Pt. 2, April 15, 1921, 93.
Type, *Monarcha azillaris* SALVADORI. [*Muscicapidae.*]
(Monotypy.)

Penecœnanthe G. M. MATHEWS, Birds Australia, VIII, Pt. 5, Dec. 15, 1920, 273.
Type, *Eopsaltria leucura* GOULD. [*Muscicapidae.*]
(Original designation.)

Peneothello G. M. MATHEWS, Birds Australia, VIII, Pt. 4, Oct. 13, 1920, 185.
Type, *Poecilodryas sigillata* DE VIS. [*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Percnohierax R. RIDGWAY, Smithsonian Misc. Colls., 72, No. 4, Dec. 6, 1920, 2.
Type, *Falco leucorrhous* QUOY and GAIMARD. [*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"Περκνός, dark-colored, dusky; ἱέραξ, a hawk." (Ridgway.)

Perissolalage H. C. OBERHOLSER, Proc. U. S. Nat. Mus., 54, No. 2232, Nov. 2, 1917, 182.
Type, *Perissolalage chalepa* OBERHOLSER. [*Campephagidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"Περισσός, mirabilis; and Lalage (λαλαγή, loquacitas)." (Oberholser.)

Perissonetta H. C. OBERHOLSER, Proc. Indiana Acad. Sci., for 1920, 1921?, 110.
Type, *Anas collaris* DONOVAN. [*Anatidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"Perissós, mirabilis; nētta, anas." (Oberholser.)

Petranthus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 258.
Type, *Anthus crenatus* FINSCH and HARTLAUB. [*Motacillidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Petrornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 228.
Type, *Turdus rupestris* VIEILLOT. [*Turdidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Petrophila.*)

Digitized by Google

Phæoaëtus R. RIDGWAY, Smithsonian Misc. Colls., 72, No 4, Dec. 6, 1920, 2.
Type, *Falco limnaetus* HORSFIELD. [*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"Φαιός, brown, dusky; ἀετός, eagle." (Ridgway.)

Phæorhadina G. M. MATHEWS and T. IREDALE, Austral Avian Record, III, No. 5, Dec. 28, 1917, 116.
Type, *Phillopneuste fuscata* BLYTH. [*Sylviidae.*]
(Monotypy.)

Phaidrometopon A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 248.
Type, *Sigmodus scopifrons* PETERS. [*Prionopidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(See *Knestrometopon* Neumann.)

Phoenichelidon A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt.4, Oct. 30, 1922, 223.
Type, *Hirundo semirufa* SUNDEVALL. [*Hirundinidae.*]
(Original designation.)

Phoeniculus F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 63. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 143.)
Type, *Upupa erythrorhynchos* LATHAM. [*Phoeniculidae.*[21]]
(Subsequent designation, Mathews and Iredale, 1918,)

Phoenicuroides A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 231.
Type, "Tractrac" of Levaillant, or *Saxicola layardi* SHARPE=*Motacilla tractrac* Wilkes, 1817. [*Turdidae.*]
(Monotypy.)

Picrotes C. CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, II, No. 7, July, 1918, 123.
Type, *Lanius severus* LICHTENSTEIN. [*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Lochites* Cabanis and Heine, 1859, not Gistel, 1848.

Pileata T. BROWN, Illustr. Genera Birds, "No. VII, Oct., 1845, sig. w (2)." See Mathews, Birds Australia, Suppl. I, Feb. 16, 1920, 60.)
Type, cited as a synonym of *Biziura* STEPHENS, 1824. [*Anatidae.*]

Piocercus E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 39; Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 54.
Type, *Trochilus eliza* LESSON and DELATTRE. [*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pitalla L. NAVÁS, Bol. Soc. Aragonesa Ciencias Nat., IX, No. 4, April, 1910, 98.
New name for *Pyrrhia* NAVÁS, 1907, not *Pyrrhia* Hübner, 1822. [*Fringillidae.*]

Platycorax H. C. OBERHOLSER, Journal Washington Acad. Sci., IX, No. 6, Mar. 19, 1919, 167.
Type, *Buceros semigaleatus* TWEEDDALE. [*Bucerotidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"Πλατύς, latus; κόραξ, corvus." (Oberholser.)

Plesialcyon G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 152.
Type, *Alcedo smyrnensis* LINNAEUS. [*Alcedinidae.*]
(Original designation.)

Plesiodryas G. M. MATHEWS, Birds Australia, VIII, Pt. 4, Oct. 13, 1920, 185.
Type, *Megalestes albonotatus* SALVADORI. [*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Megalestes* Salvadori, 1875, not Selys-Longchamps, 1862.

---

[21] As this name displaces *Irrisor* Lesson, 1830, the family name will require change as above. See Sclater, Systema Avium Ethiopicarum, 1924, 233.

Digitized by Google

Plesiositagra T. IREDALE and D. A. BANNERMAN, Bull. Brit. Orn. Club, XLI, No. CCLX, May 26, 1921, 129.
Type, *Hyphantornis spekei* HEUGLIN. [*Ploceidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Hyphantornis* authors, not of Gray, 1844; see also Oberholser, Proc. Biol. Soc. Washington, 34, March 31, 1921, 79.

Poecilositta S. A. BUTURLIN, Travaux Soc. Imp. Nat. Pétrograd, XLIV, Livr. 2, 1916, 149, 156, 167.
Type, *Sitta azurea* LESSON. [*Sittidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Dendrophila* Swainson, preoccupied.

Pœcilurus W. E. C. TODD, Proc. Biol. Soc. Washington, 30, July 27, 1917, 129.
Type, *Synallaxis candæi* LAFRESNAYE. [*Furnariidae.*]
(Original designation.)

Poliolæma C. CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, II, No. 7, July, 1918, 124; Bull. Brit. Orn. Club, XXXIX, No. CCXXXVIII, Jan. 3, 1919, 42.
Type, *Myrmotherula cinereiventris* SCLATER and SALVIN. [*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Poliositta H. C. ROBINSON and C. B. KLOSS, Journ. Fed. Malay States Mus., VIII, Pt. II, Dec., 1918, 228.
Type, *Callisitta azurea expectata* HARTERT. [*Sittidae.*]
(Monotypy.)
(Not indicated as new here; probably=*Poecilositta* Buturlin.)

Porthmornis R. C. MURPHY and F. HARPER, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., XLIV, Dec. 23, 1921, 503, 513.
Type, *Puffinuria garnotii magellani* MATHEWS. [*Pelecanoididae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Pelecanoides.*)
"Πορθμός, a strait+ὄρνις, bird." (Murphy and Harper.)

Praedo O. KLEINSCHMIDT, Falco, XIII, No. 2, May, 1917, 10; Beilage, "Ornis Germanica." May 1917, 6.
Type, used for all "Raubvögel" except "Falken" and "Geier". *Falco buteo* LINNAEUS is the first species mentioned. [*Buteonidae.*]
(Not *Praedo* Nelson, 1912.)

Pratincola T. PENNANT, Brit. Zool., 4th ed., II. 1776, 648 (4°) 759 (8°); See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, V, 1923, 65.
Type, *Pratincola krameria* PENNANT. [*Cursoriidae.*]
(Monotypy)

Priniops A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 236.
Type *Drymoica ocularius* A. SMITH. [*Sylviidae.*]
(Monotypy.)

†**Procariama** C. ROVERETO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, XXV, 1914, 110, pl. XI, fig. 1, 7.
Type *Procariama simplex* ROVERETO. ["*Hermosiornidae*".]
(Monotypy.)

Proconurus A. de M. RIBEIRO, Revista Museu Paulista, XII, "1920" (1922?), 7,21,79.
Type, *Psittacus nobilis* LINNAEUS (first species mentioned). [*Psittacidae.*]

Prodosia E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 39; Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 53.
Type *Oreopyra hemileuca* SALVIN. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Digitized by Google

Pronospiza A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 262.
Type, *Crithagra canicollis* SWAINSON. [*Fringillidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Serinus* Koch.)

†**Prophororhacus** C. ROVERETO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, XXV, 1914, 114, pl. X, fig. 2
Type, *Prophororhacus incertus* ROVERETO. [*Phororhacidae.*]
(Monotypy.)

Propyrrhura A. de M. RIBEIRO, Revista Museu Paulista, XII, "1920" (1922?), 7.[11]
Type, *Macrocercus maracana* VIEILLOT. [*Psittacidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Proseisura G. M. MATHEWS, Bull. Brit. Orn. Club, XLI, No. CCLIV, Nov. 30, 1920, 35.
Type, *Arses lorealis* DE VIS. [*Muscicapidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Psammocincla A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 231.
Type, *Saxicola albicans* WAHLBERG. [*Turdidae.*]
(Monotypy.)

Psammospiza A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 263.
Type, *Crithagra albogularis* A. SMITH. [*Fringillidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Crithagra* Swainson.)

Pseudhalcyon A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 213.
Type, *Alcedo leucocephala* P. L. S. MÜLLER. [*Alcedinidae.*]
(Monotypy.)

Pseudhemipteryx A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 238.
Type, *Drymoica natalensis* A. SMITH. [*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Drymodyta* Sundevall.)

Pseudhirundo A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 223.
Type, *Hirundo griseopyga* SUNDEVALL. [*Hirundinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pseudocarbo A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 205.
Type, *Pelecanus capensis* SPARRMAN. [*Phalacrocoracidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pseudocircus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 207.
Type, *Accipiter macrourus* S. G. GMELIN. [*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pseudocœligena E. SIMON, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 171, 363.
Type, *Ornismya coeligena* LESSON (first species mentioned). [*Trochilidae.*]
(Proposed as a "section" of *Lampropygia* Reichenbach.)
(See *Coeliola* Simon.)

Pseudoconopophaga C. CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, II, No. 7, July, 1918, 122.
Type, *Conopophaga melanogaster* MÉNÉTRIÉS. [*Conopophagidae.*]
(Original designation and monotypy.)

---

[11] *Prophyrrhura* on p. 18.

Digitized by Google

Pseudodiphlogæna E. SIMON, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 166, 360.[33]
Type, *Trochilus violifer* GOULD (first species mentioned). [*Trochilidae.*]
(Proposed as a "section" of *Helianthea* Gould.)

Pseudohomophania E. SIMON, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 171, 362.
Type, *Trochilus wilsoni* DELATTRE and BOURCIER (first species mentioned.) [*Trochilidae.*]
(Proposed as a "section" of *Lampropygia* Reichenbach.)

Pseudosicalis C. CHUBB, Bull. Brit. Orn. Club, XLI, No. CCLVII, Feb. 24, 1921, 78.
Type, *Sycalis aureiventris* PHILIPPI and LANDBECK. [*Fringillidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pseudosiptornis C. B. CORY, Proc. Biol. Soc. Washington, 32, Sept. 30, 1919, 150.
Type, *Siptornis ottonis* BERLEPSCH. [*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Pseudotadorna N. KURODA, Tori, I, No. 5, Dec. 7, 1917, 1, fig. 1.
Type, *Pseudotadorna cristata* KURODA. [*Anatidae.*]
(Monotypy.)

Pseudoturdus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 227.
Type, *Turdus guttatus* VIGORS. [*Turdidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Psittacula ex Pall., F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 306. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 144.)
Type, *Alca psittacula* GMELIN (=PALLAS, 1769). [*Alcidae.*]
(Monotypy.)

Psomophilus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 255.
Type, *Motacilla capensis* LINNAEUS. [*Motacillidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Motacilla* Linnaeus.)

Pteropus "Lath." J. JENNINGS, Ornithologia, ed. 2, 1829, 36, 390.
Type, *P. africanus* "Lath." (=*Podica petersi* HARTLAUB?). [*Heliornithidae.*]
(Subsequent designation, Mathews and Iredale, Austral Avian Record, IV, 1922, 175.)

Pycnorhinus L. NAVÁS, Anales Faculted Ciencias Zaragoza, I No. 2, June, 1907, 124; Revista Acad. Ciencias Zaragoza, III, "1918." 1919, 20.
Type, *Loxia coccothraustes* LINNAEUS. [*Fringillidae.*]
(Monotypy.)
New name for *Coccothraustes* "Pall."
"Del griego πυκνός *grueso* y ῥίν, ῥινός, *nariz*; alusión al tamaño y grosor descomunal del pico." (NAVÁS.)

Pyrrhia L. NAVÁS, Anales Facultad Ciencias Zaragoza, I, No. 2, June, 1907, 128.
Type, *Loxia pyrrhula* LINNAEUS (first species mentioned). [*Fringillidae.*]
New name for *Pyrrhula* "Pall."
(See *Pitalla.*)
"De πυῤῥός, rojo." (NAVÁS.)

Rahcinta G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, III, No. 3, April 7, 1916, 58.
Type, *Atrichia clamosa* GOULD. [*Atrichornithidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Remiz F. P. JAROCKI, Spis Ptaków, 1819, 21.
Type, *Parus pendulinus* GMELIN. [*Paridae.*]
(Monotypy.)

---

[33] Spelt *Pseudodiphlogena* on p. 360.

Digitized by Google

Rhathymodyta A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 238.
Type, *Drymoica aberrans* A. SMITH. [*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Drymodyta* Sundevall.)

Rhothonia R. C. MURPHY, Bull. Amer. Mus. Nat. Hist., XXXVII, Dec. 10, 1917, 801.
Type, *Diomedia* (*Rhothonia*) *sanfordi* MURPHY. [*Diomedeidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Diomedea.*)
"'Ρόθων, the nostrils." (MURPHY.)

Richmondena G. M. MATHEWS and T. IREDALE, Austral Avian Record, III, No. 6, June 25, 1918, 145.
Type, *Loxia cardinalis* LINNAEUS. [*Fringillidae.*]
(Original designation.)
New name for *Cardinalis* Bonaparte, 1838, nec *Cardinalis* Jarocki, 1821.
Named for Charles W. Richmond (Mathews and Iredale).

Rossornis G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. III, Aug. 26, 1918, 234.
Type, *Caprimulgus macrurus* HORSFIELD. [*Caprimulgidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Rukia T. MOMIYAMA, Birds of Micronesia, 1922, 2, pl. VII, fig. 5.
Type, *Tephras ruki* HARTERT. [*Zosteropidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Sabota A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 260.
Type, *Mirafra sabota* A. SMITH. [*Alaudidae.*]
(Original designation and tautonymy.)

Sakesphorus C. CHUBB, Annals and Mag. Nat. Hist., ser. 9, II, No. 7, July, 1918, 123.
Type, *Lanius canadensis* LINNAEUS. [*Formicariidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Hypolophus* Cabanis and Heine, 1859, not Müller and Henle, 1837.

Salicaria T. FORSTER, Pocket Encycl. Nat. Phenomena, 1827, 412. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, IV, 1921, 162.)
Type, "*Salicaria fluviatilis*"=*Sylvia fluviatilis* WOLF (first of six species mentioned). [*Sylviidae.*]

Salvatoria A. de M. RIBEIRO, Revista Museu Paulista, XII. "1920" (1922?) 68.
Type, *Psittacus xanthops* SPIX. [*Psittacidae.*]
(Monotypy.)

Sathrocercus O. NEUMANN, Journal für Orn., 68 Jahrg., Heft 1, Jan., 1920, 78.
Type, *Bradypterus barakæ* SHARPE. [*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Schoenocrex A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 197.
Type, *Rallus pusillus* PALLAS. [*Rallidae.*]
(Monotypy.)

Sciocincla A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 232.
Type, *Saxicola arnotti* TRISTRAM. [*Turdidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Sclaterillas A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 226.
Type, *Andropadus debilis* W. L. SCLATER. [*Pycnonotidae.*]
(Monotypy.)

Digitized by Google

Sclaterornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 251.
Type, *Nectarinia arturi* P. L. SCLATER. [*Nectariniidae.*]
(Original designation.)

Selatopogon E. SIMON, Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 53.
Type, *Trochilus ruficeps* GOULD. [*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Serinops A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 264.
Type, "*Loxia flaviventris* Swainson" [=GMELIN?]. [*Fringillidae.*]
(Original designation.)

Shelleyia A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 252.
Type, *Cinnyris shelleyi* ALEXANDER. [*Nectariniidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Simonula C. CHUBB, Birds Brit. Guiana, I, 1916, 413 (note).
Type, "*S. chloriceps* (Gould)."=*Trochilus floriceps* GOULD. [*Trochilidae.*]
(Original designation and monotypy.)
New name for *Anthocephala* Cabanis and Heine, preoccupied by *Anthocephalus* Rudolphi, 1819, a genus of Vermes.

Siptornoides C. B. CORY, Proc. Biol. Soc. Washington, 32, Sept. 30, 1919, 150.
Type, *Siptornis flammulata* JARDINE. [*Furnariidae.*]
(Original designation.)

Siptornopsis C. B. CORY, Proc. Biol. Soc. Washington, 32, Sept. 30, 1919, 150.
Type, *Siptornis hypochondriacus* SALVIN. [*Furnariidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Smaragdochroa E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 39; Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 53.
Type, *Heliodoxa jacula* GOULD. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Smithaetus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 209.
Type, *Circaetus pectoralis* A. SMITH. [*Buteonidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Circaëtus* Vieillot.)

Smitsornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 202.
Type, *Cursorius africanus* TEMMINCK. [*Cursoriidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Spizitornis H. C. OBERHOLSER, Auk, XXXVII, No. 3, July, 1920, 453.
Type, *Muscicapa parulus* KITTLITZ. [*Tyrannidae.*]
(Original designation.)
New name for *Anairetes* Reichenbach, 1850, not *Anaeretes* Dejean, 1837.
"Σπιζίτης, parus; ὄρνις, avis." (Oberholser.)

Stephanoaëtus W. L. SCLATER, Bull. Brit. Orn. Club, XLII, No. CCLXVI, Feb. 25, 1922, 75.
Type, *Falco coronatus* LINNAEUS. [*Buteonidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Sterrhoptilus H. C. OBERHOLSER, Journ. Washington Acad. Sci., VIII, No. 12, June 19, 1918, 394.
Type, *Mixornis capitalis* TWEEDDALE. [*Timaliidae.*]
(Original designation.)
"Στερρός, rigidu, πτίλον, penna." (Oberholser.)

Stictomyrmornis C. CHUBB, Bull. Brit. Orn. Club, XXXIX, No. CCXL, Feb. 28, 1919, 59.
Type, *Pipra naevia* GMELIN. [*Formicariidae.*]
(Original designation.)

Digitized by Google

Suaheliornis O. NEUMANN, Journal für Orn., 68 Jahrg., Heft 1 Jan., 1920, 77.
Type, *Phyllastrephus kretzschmeri* REICHENOW and NEUMANN. [*Timaliidae.*]
(Subsequent designation, Stone, 1920.)

Suavipsitta G. M. MATHEWS, Birds Australia, VI, Pt. VI, Dec. 11, 1917, xix.
Type, *Cyclopsitta suavissima* P. L. SCLATER. [*Domicellidae.*]
New name for *Nannopsittacus* Mathews, 1916, not *Nannopsittaca* Ridgway, 1912.

Subacanthiza G. M. MATHEWS, Birds Australia, IX, Pt. 9, August 3, 1922, 449.
Type, *Acanthiza lineata* GOULD. [*Sylviidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Acanthiza.*)

Sugomel G. M. MATHEWS, Austral Avian Record, V, No. 1, July 17, 1922, 7.
Type, *Myzomela nigra ashbyi* MATHEWS. [*Meliphagidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Surniculoides A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 219.
Type, *Cuculus clamosus* LATHAM. [*Cuculidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Swynnertonia A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 232.
Type, *Erithacus swynnertoni* SHELLEY. [*Turdidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Erithacus.*)
For C. F. M. Swynnerton. (Roberts.)

Tachydyta A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 238.
Type, *Cisticola kalahari* OGILVIE-GRANT. [*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Tachymarptis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 216.
Type, *Hirundo melba* LINNAEUS. [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Taphrolesbia E. SIMON, Notice sur les Travaux Scientifiques, 1918, 39.
Type, *Cynanthus griseiventris* TACZANOWSKI. [*Trochilidae.*]
(Monotypy.)

Tavistocka G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. V, July 10, 1919, 434.
Type, *Loxia guttata* SHAW. [*Ploceidae.*]
(Original designation.)

Telacanthura G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. III, August 26, 1918, 264.
Type, *Chaetura ussheri* SHARPE. [*Micropodidae.*]
(Original designation.)
(Proposed as a genus or subgenus.)

Teledromas A. WETMORE and J. L. PETERS, Proc. Biol. Soc. Washington, 35, March 20, 1922, 41.
Type, *Rhinocrypta fusca* SCLATER and SALVIN. [*Rhinocryptidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Tephrolesbia E. SIMON, Revue Française d'Orn., VI, No. 120, April 7, 1919, 54.
Emendation of *Taphrolesbia* SIMON, 1918. [*Trochilidae.*]

Tephropsilus E. SIMON, Hist. Nat. Trochilidae, 1921, 103, 319.
Emendation of *Taphrospilus* SIMON, 1910.[34] [*Trochilidae.*]

---

[34] He says "Ecrit *Taphropsilus* par suite d'un lapsus." However, it was originally written "*Taphrospilus*," and not *Taphropsilus*. The spelling *Tephropsilus* occurs in his "Notice sur les Travaux Scientifiques," 1918, 38.

Digitized by Google

†**Thiornis** L. NAVÁS, Boletin Soc. Ibérica Ciencias Naturales, XXI (IV), No. 3–4, Marzo-Abril, 1922, 59, pl. 2.
Type, *Thiornis sociata* NAVÁS. [*Rallidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"De Θεῖον azufre y ὄρνις ave." (NAVÁS.)

Threnetes[35] A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 238.
Type, *Drymoica erythrops* HARTLAUB. [*Sylviidae.*]
(Monotypy.)
(Subgenus of *Drymodyta* Sundevall.)

Threnodyta A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 239.
Type, *Drymoica subruficapilla* A. SMITH. [*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Drymodyta* Sundevall.)

Threnodytops A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 239.
Type, *Drymoica chiniana* A. SMITH. [*Sylviidae.*]
(Original designation and monotypy.)
(Subgenus of *Drymodyta* Sundevall.)

Thryocrex R. RIDGWAY, Smithsonian Misc. Colls., 72, No. 4, Dec. 6, 1920, 4.
Type, *Corethrura rubra* SCLATER and SALVIN. [*Rallidae.*]
(Original designation and monotypy.)
"Θρίον, a rush; κρέξ, a crake." (Ridgway.)
(Spelt *Thrypocrex*, in Orn. Monatsber., 29, 1921, 112.)

Thryospiza H. C. OBERHOLSER, Ohio Journal of Science, XVII, No. 8, June 2, 1917, 332.
Type, *Fringilla maritima* WILSON. [*Fringillidae.*]
(Original designation.)
Θρίον, juncus; and σπίζα, fringilla." (Oberholser.)

†**Tinamisornis** C. ROVERETO, Anales Mus. Nac. Buenos Aires, XXV, 1914, 161.
Type, *T. intermedius* ROVERETO (first species mentioned). [*Tinamidae.*]

Todalcyon G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. II, May 15, 1918, 158, 161.
Type, *Todiramphus recurvirostris* LAFRESNAYE. [*Alcedinidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Toenia ex Vaill.,[36] F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 88. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1913, 144.)
Type, *Corvus varians* LATHAM. [*Corvidae.*]
(Monotypy.)

Trimenornis A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 213.
Type, *Coracias spatulatus* TRIMEN. [*Coraciidae.*]
(Original designation and monotypy.)

---

[35] Not *Threnetes* Gould, 1852.
[36] Refer also to *Temia* Oken, in my second supplement.

Digitized by Google

Tropicranus W. L. SCLATER, Bull. Brit. Orn. Club, XLII, No. CCLXVI, Feb. 25, 1922, 76.

Type, *Ortholophus cassini* FINSCH.[27] [*Bucerotidae.*]

(Original designation and monotypy.)

"Τρόπις, a keel, and κράνος, a helmet." (Sclater.)

New name for *Ortholophus* Ogilvie-Grant, 1892, not *Ortholophus* Bigot, 1882.

Tschagroides A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 248.

Type, *Malaconotus australis* A. SMITH. [*Laniidae.*]

(Original designation.)

Tychaëdon C. W. RICHMOND, Proc. U. S. Nat. Mus., 53, No. 2221, Aug. "16" (=25), 1917, 575.

Type, *Cossypha signata* SUNDEVALL. [*Turdidae.*]

(Original designation and monotypy.)

New name for *Aedonopsis* Sharpe, 1883, not Rey, 1872.

"Τύχη, a chance, luck; + Aëdon, ἀηδών, nightingale." (Richmond.)

†Urmiornis MECQUENEM, "Ann. d'hist. nat. I. Paléont. Paris 1908. 54."

Type, ———, ?[28] [*Phoenicopteridae.*]

Vavasouria C. CHUBB, Bull. Brit. Orn. Club, XL, No. CCXLIX, March 31, 1920, 107.

Type, *Ampelis nivea* BODDAERT = *Ampelis alba* HERMANN. [*Cotingidae.*]

(Original designation and monotypy.)

Veles[29] O. BANGS, Proc. New England Zoöl. Club, VI, Oct. 31, 1918, 92.

Type, *Caprimulgus binotatus* BONAPARTE. [*Caprimulgidae.*]

(Original designation and monotypy.)

Vestiaria ex "Sh.", F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 75. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 144.)

Type, *Certhia coccinea* GMELIN. [*Drepanididae.*]

(Monotypy.)

Vetula F. P. JAROCKI, Zoologiia, II, 1821, 36. (See Mathews and Iredale, Austral Avian Record, III, 1918, 143.)

Type, *Cuculus vetula* GMELIN. [*Cuculidae.*]

(Monotypy.)

Vibrissosylvia O. NEUMANN, Journal für Orn., 68 Jahrg., Heft 1, Jan., 1920, 78.

Type, *Callene cyornithopsis* SHARPE. [*Turdidae.*]

(Original designation and monotypy.)

Vidgenia G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. IV, Dec. 19, 1918, 311, 327.

Type, *Cuculus castaneiventris* GOULD. [*Cuculidae.*]

(Original designation.)

---

[27] Mr. Sclater (Bull. Brit. Orn. Club, XLII, p. 44) says no type was designated by Ogilvie-Grant, and that he proposes "to designate as the type of the genus *Ortholophus cassini* Finsch, which appears in the Catalogue under the name *O. albocristatus*, but which is not the bird described under that name by Cassin." Regardless of the shifting of specific names in the two species enumerated by Ogilvie-Grant, it may be said that the type of the genus *Ortholophus* was designated by Sharpe in 1893 (Zool. Record, Aves., XXIX, 1893 p. 42) as "*albocristatus*" of the Cat. Birds B. M., XVII, p. 425, and the same species was indicated by me as the type in 1902 (Proc. U. S. Nat. Mus., XXIV, p. 701). This species is the one Mr. Sclater designates under the name of *cassini*.

[28] No species is mentioned by Lambrecht (Fossilium Catalogus, I, Pars 12, Aves, 1921, p. 23), from whose work the reference was taken.

[29] Misprinted *Peles*, in Auk, 1919, 304.

Digitized by Google

Warsanglia S. CLARKE, Bull. Brit. Orn. Club, XL, No. CCXLVI, Dec. 31, 1919, 48.
Type, *Warsanglia johannis* CLARKE. [*Fringillidae.*]
(Monotypy.)

Xanthoplectes A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 270.
Type, *Hyphantornis xanthopterus* FINSCH and HARTLAUB. [*Ploceidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Hyphantornis*, of authors, not of Gray, 1844.)

Xanthorhynchus A. ROBERTS, Annals Transvaal Museum, VIII, Pt. 4, Oct. 30, 1922, 214.
Type, *Buceros leucomelas* LICHTENSTEIN. [*Bucerotidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Xenicopsoides C. B. CORY, Auk, XXXVI, No. 2, April, 1919, 273.
Type, *Anabazenops variegaticeps* SCLATER. [*Furnariidae.*]
(Original designation.)
(Subgenus of *Xenicopsis*.)

Zoonavena G. M. MATHEWS, Birds Australia, VII, Pt. III, August 26, 1918, 265.
Type, *Chaetura grandidieri* SCHLEGEL. [*Micropodidae.*]
(Original designation and monotypy.)

Digitized by Google

CATALOGUE OF GENERA MENTIONED IN THE FOREGOING LIST, ARRANGED BY FAMILIES.

[Fossil genera are here indicated by italics.]

INCERTAE SEDIS.
- *Fontinalis.*
- *Gigantornis.*
- *Palæochenŏides.*

AEGYPIIDAE.
- *Neogyps.*
- *Neophrontops.*

ALAUDIDAE.
- Africorys.
- Anacorys.
- Croteoptera.
- Neomirafra.
- Sabota.

ALCEDINIDAE.
- Antisyma.
- Argyroceyx.
- Cecilia.
- Ceycalcyon.
- Ceycoides.
- Chelicutona.
- Cyanoceyx.
- Dacelalcyon.
- Dilazula.
- Dilazulena.
- Edquista.
- Halcyonopa.
- Hyposyma.
- Ispidella.
- Lazulena.
- Leucalcyon.
- Melanalcyon.
- Nutchera.
- Plesialcyon.
- Pseudhalcyon.
- Todalcyon.

ALCIDAE.
- Aethia.
- Psittacula.

ANATIDAE.
- Afranas.
- Chenogeranus.
- Eider.
- Euolor.
- Horizonetta.
- Hygrobates.

ANATIDAE—Continued.
- Melananas.
- Micronetta.
- Neochen.
- Notonetta.
- Perissonetta.
- Pileata.
- Pseudotadorna.

ANHINGIDAE.
- Notoplotus.

ARCHAEOPTERYGIDAE.
- *Archaeornis.*

ARDEIDAE.
- Afrardea.
- *Botaurites*
- Butor.

ATRICHORNITHIDAE.
- Rahcinta.

BUBONIDAE.
- Athenoptera.
- Berneyornis.

BUCCONIDAE.
- Barbaculus.

BUCEROTIDAE.
- Baryrhynchus.
- Cranobrontes.
- Nototockus.
- Platycorax.
- Tropicranus.
- Xanthorhynchus.

BUTEONIDAE.
- Aerospiza.
- Anomalaetus.
- Cassinaëtus.
- Hamirostra.
- Helicolestes.
- Melanaetus.
- Melanocircus.
- Micraetus.
- Milvulus.
- Morphnarchus.
- Neonisus.
- Nesobaza.
- Oroaëtus.
- Percnohierax.

Digitized by Google

BUTEONIDAE—Continued.
Phæoaëtus.
Praedo.
Pseudocircus.
Smithaetus.
Stephanoaëtus.
"CACATUIDAE".
(See Kakatoëidae.)
CAMPEPHAGIDAE.
Celebesia.
Perissolalage.
CAPITONIDAE.
Buccanodon.
Micropogonius.
Notopogonius.
CAPRIMULGIDAE.
Crotema.
Eximiornis.
Microsiphonorhis.
Nycticircus.
Nyctictypus.
Nyctisyrigmus.
Rossornis.
Veles.
CERTHIIDAE.
Cormobates.
CHARADRIIDAE.
Afraegialis.
Cranellus.
Nesoceryx.
CLARAVIIDAE.
Amoropelia.
Diopezus.
COLUMBIDAE.
Afropelia.
CONOPOPHAGIDAE.
Pseudoconopophaga.
CORACIIDAE.
Eucoracias.
Trimenornis.
CORVIDAE.
Melanopica.
Nesocorax.
Toenia.
COTINGIDAE.
Calloprocnias.
Vavasouria.
CRACIDAE.
Alector.
CRATEROPODIDAE.
(See Turdoididae.)
CUCULIDAE.
Adamatornis.
Adetococcyx.
Cecractes.
Grillia.
Malcoha.
Megacentropus.
Melanolophus.
Notococcyx.
Surniculoides.
Vetula.
Vidgenia.
CURSORIIDAE.
Microcursorius.
Pratincola.
Smutsornis.
CYCLOPSITTACIDAE.
Cruopsitta.
DENDROCOLAPTIDAE.
Dendrocinclopa.
DICAEIDAE.
Dipardalotus.
DIOMEDEIDAE.
Rhothonia.
DOMICELLIDAE.
Nannopsittacus.
Parvipsitta.
Suavipsitta.
DREPANIDIDAE.
Dysmorodrepanis.
Vestiaria.
FALCONIDAE.
Cuvieria.
Megacerchneis.
Neohierax.
FORMICARIIDAE.
Dichropogon.
Frederickena.
Hypocnemoides.
Mackenziæna.
Monacula.
Neorhopias.
Picrotes.
Poliolæma.
Sakesphorus.
Stictomyrmornis.
FREGATIDAE.
Parvifregata.
FRINGILLIDAE.
Caffropasser.
Chlorindus.

Digitized by Google

FRINGILLIDAE—Continued.
Dendrospiza.
Duncanula.
Idiospiza.
Lormarinsia.
Megapasser.
Menellia.
Microphila.
Microserinus.
Nemospiza.
Ochrospiza.
Onychostruthus.
Pitalla.
Pronospiza.
Psammospiza.
Pseudosicalis.
Pycnorhinus.
Pyrrhia.
Richmondena.
Serinops.
Thryospiza.
Warsanglia.
FURNARIIDAE.
Euphilydor.
Eusiptornoides.
Hylocryptus.
Pœcilurus.
Pseudosiptornis.
Siptornoides.
Siptornopsis.
Xenicopsoides.
GRACULIDAE.
Graculæa.
HELIORNITHIDAE.
Pteropus.
HERMOSIORNIDAE.
Hermosiornis.
Procariama.
HIRUNDINIDAE.
Cheimonornis.
Natalornis.
Neophedina.
Phœnichelidon.
Pseudhirundo.
HYDROBATIDAE.
Pacificodroma.
ICTERIDAE.
Demelioteucus.
Notiopsar.
INDICATORIDAE.
Melipodagus.
IRENIDAE.
(See Pycnonotidae.)
IRRISORIDAE.
(See Phœniculidae.)
KAKATOËIDAE.
Callocorydon.
Chæneirhynchus.
Eucacatua.
LANIIDAE.
Brubru.
Calophoneus.
Coracornis.
Diplophoneus.
Lanioides.
Neofiscus.
Neolanius.
Tschagroides.
LARIDAE.
Caturates.
LEPTOSOMATIDAE
Cromba.
LORIIDAE.
(See Domicellidae.)
MELIPHAGIDAE.
Amoromyza.
Orodytes.
Sugomel.
MEROPIDAE.
Micromerops.
MICROPODIDAE.
Alterapus.
Caffrapus.
Chæturellus.
Colletoptera.
Epicypselus.
Indicapus.
Neafrapus.
Notafrapus.
Papuanapus.
Tachymarptis.
Telacanthura.
Zoonavena.
MOTACILLIDAE.
Afranthus.
Aguimpia.
Anomalanthus.
Atolmodytes.
Caffranthus.
Hemimacronyx.
Meganthus.
Petranthus.
Psomophilus.
MUSCICAPIDAE.
Chloropetella.
Erannornis.

Digitized by Google

MUSCICAPIDAE—Continued.
Gennæodryas.
Haganopsornis.
Haplornis.
Lioptilornis.
Mastersornis.
Monarchanax.
Myioparus.
Papualestes.
Penemonarcha.
Penecœnanthe.
Peneothello.
Plesiodryas.
Proscisura.
MUSOPHAGIDAE.
Crinifer.
NECTARINIIDAE.
Aethocinnyris.
Anthophagus.
Baptothorax.
Eremicinnyris.
Eucinnyris.
Gunningia.
Lamprothreptes.
Maricornis.
Microcinnyris.
Notiocinnyris.
Sclaterornis.
Shelleyia.
OEDICNEMIDAE.
Burhinops.
ORIOLIDAE.
Neomimeta.
OTIDIDAE.
Microtis.
PARADISAEIDAE.
Mathewsiella.
PARIDAE.
Remiz.
PELECANIDAE.
Metapelecanus.
Neopelecanus.
PELECANOIDIDAE.
Pelagodyptes.
Porthmornis.
PERISTERIDAE.
(See Claraviidae.)
PHALACROCORACIDAE.
Anacarbo.
Pseudocarbo.
PHASIANIDAE.
Dendroperdix.
Neocalophasis.
PHOENICOPTERIDAE.
Urmiornis.
PHOENICULIDAE.
Phoeniculus.
PICIDAE.
Cirropicus.
Notopicus.
PIPRIDAE.
Massornis.
PLOCEIDAE.
Euploceus.
Glaucestrilda.
Mandingoa.
Microplectes.
Plesiositagra.
Tavistocka.
Xanthoplectes.
PODARGIDAE.
Celuro.
Euægotheles.
PRIONOPIDAE.
Eressornis.
Knestrometopon.
Phaidrometopon.
PROCELLARIIDAE.
(See Hydrobatidae.)
PSITTACIDAE.
Chapmania.
Clarkona.
Eupsittacula.
Eupsittacus.
Gymnopsittacus.
Hemipsittacus.
Layardiella.
Micropsittacus.
Notopsittacus.
Proconurus.
Propyrrhura.
Salvatoria.
PTEROCLIDAE.
Calopterocles.
Eremialector.
Nyctiperdix.
PTEROPTOCHIDAE.
(See Rhinocryptidae.)
PUFFINIDAE.
Oestrelatella.
PYCNONOTIDAE.
Ayresillas.
Cophixus.
Glaucomorpha.
Haringtonia.
Sclaterillas.

Digitized by Google

RALLIDAE.
Hapalocrex.
Limnocrex.
Nesotrochis.
Schoenocrex.
Thiornis.
Thryocrex.
REGULIIDAE.
Ocelletus.
RHEIDAE.
Heterorhea.
RHINOCRYPTIDAE.
Teledromas.
SCOLOPACIDAE.
Capella.
Neoglottis.
SITTIDAE.
Arctositta.
Cyanositta.
Homositta.
Leptositta.
Mesositta.
Micrositta.
Poecilositta.
Poliositta.
SPHENISCIDAE.
Molinaea.
?*Orthopteryx.*
SPIZIXIDAE.
(See Pycnonotidae.)
STURNIDAE.
Buphagoides.
Lamprospreo.
Notopholia.
SYLVIIDAE.
Cafrillas.
Devisornis.
Drymodytops.
Eremomeloides.
Ficaria.
Magalilais.
Megathiza.
Neocisticola.
Nephelicola.
Palaeolais.
Phaeorhadina.
Priniops.
Pseudhemipteryx.
Rhathmodyta.
Salicaria.
Sathrocercus.

SYLVIIDAE—Continued.
Subacanthiza.
Tachydyta.
Threnetes.
Threnodyta.
Threnodytops.
TANAGRIDAE.
Bangsia.
Cardinalis.
Cnemathraupis.
Cnemoscopus.
Habia.
Loriotus.
Oinobas?
Orospingus.
TIMALIIDAE.
Alcippornis.
Curzonia.
Nigravis.
Sterrhoptilus.
Suaheliornis.
TINAMIDAE.
Crypturornis.
Microcrypturus.
Tinamisornis.
TRERONIDAE.
Compsoenas.
Lamprura.
Neoleucotreron.
TROCHILIDAE.
Agapetornis.
Agyrtrina.
Anopetia.
Apatelosia.
Arenella.
Bombornis.
Brabournea.
Chionomesa.
Chloropogon.
Chlorostola.
Chlorurania.
Chlorurisca.
Coeliola.
Cosmorhipis.
Cyanolampis.
Gnaphocercus.
Haplophædia.
Heteroglaucis.
Hypochionis.
Leuconympha.
Lithiophanes.

Digitized by Google

TROCHILIDAE—Continued.
(Litiophana).
Piocercus.
Prodosia.
Pseudocœligena.
Pseudodiphlogæna.
Pseudohomophania.
Selatopogon.
Simonula.
Smaragdochroa.
Taphrolesbia.
Tephrolesbia.
Tephropsilus.
TURDIDAE.
Afrocichla.
Caffrornis.
Campicoloides.
Colonocichla.
Hyloaedon.
Karrucincla.
Keartlandia.
Leachena.
Notiocichla.
Petrornis.

TURDIDAE—Continued.
Phoenicuroides.
Psammocincla.
Pseudoturdus.
Sciocincla.
Swynnertonia.
Tychaëdon.
Vibrissosylvia.
TURDOIDIDAE.
Achaetops.
Maclennania.
Papuorthonyx.
TURNICIDAE.
Marianornis.
TYRANNIDAE.
Cometornis.
Microcochlearius.
Muscifur.
Notorchilus.
Spizitornis.
ZOSTEROPIDAE.
Kubaryum.
Rukia.

O

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

10

NOTES ON THE BIRDS DESCRIBED BY PALLAS IN THE "ADUMBRATIUNCULA" OF VROEG'S CATALOGUE

By CHARLES W. RICHMOND

The *Catalogue* of Adrian Vroeg's collection, which was brought to light by Mr. Sherborn during his work on the *Index Animalium,* is one of the rarest of ornithological tracts, only one copy being known to exist. Unlike A. A. H. Lichtenstein's *Catalogus Rerum* (of which two copies are known), Vroeg's *Catalogue* appears to have been entirely unknown to bibliographers, and Mr. Sherborn has wisely decided to place on record the new matter contained in it by offering a careful reprint of the "Adumbratiuncula." This separately-paged portion of the *Catalogue* contains descriptions of thirty-eight species, thirty-five of which were supposed to be additional to the tenth edition of the *Systema Naturæ.* Although his name does not appear in connection with it, the "Adumbratiuncula" was written by Peter Simon Pallas, as he tells us in his *Zoographia Rosso-Asiatica* (II, p. 199), a statement long anticipated by Linnæus in the 1766 edition of the *Systema Naturæ,* where "*Pallas. adumbr.*" is quoted in the synonymy of several species.

In view of the importance of this first effort by Pallas, it seems desirable to follow Mr. Sherborn's reprint with a list of modern determinations of the new names contained in it. An attempt to supply such a list is offered herewith.[1]

No. 8. *Falco epicyanus* PALLAS.

This is *Falco nisus* LINNÆUS, 1758. Male adult.

Accipiter nisus (LINNÆUS).

No. 18. *Lanius ruficeps* PALLAS.

Unquestionably the Woodchat Shrike, *Lanius senator* LINNÆUS, 1758 (*L. auriculatus* MÜLLER, 1776; *L. pomeranus* SPARRMAN, 1786). *L. senator* is based on Albin (Nat. Hist. Birds, II, p. 15, pl. 16), who describes and figures this species from a specimen without locality. Grant (Nov. Zool., IX, p. 464) gives "Germany" as the type locality, but Albin refers only incidentally to a second individual from Germany.

Lanius senator LINNÆUS.

[1] The correct names of the various species are given in heavy type.

Digitized by Google

No. 28. *Psittacus caudacutus* PALLAS.

Almost certainly *Psittacus jugularis* MÜLLER, 1776 (*P. tovi* GMELIN, 1788), but no mention is made of the orange spot on chin; and Surinam, if the locality is correctly given, is beyond the present known range of the species. The expression "remigibus introrsum fuscis" probably relates to the inner wing-coverts, which are conspicuously brown in this species.

?**Brotogeris jugularis** (MÜLLER).

No. 43. *Cuculus serratirostris* PALLAS.

Some species of *Trogon*, probably *Trogon viridis* LINNÆUS.

No. 54. *Alcedo ænea* PALLAS.

Clearly *A. superciliosa* LINNÆUS, 1766.

Ceryle ænea (PALLAS).

No. 55. *Alcedo cristata* PALLAS.

The locality cited for this species is "Cabo de goede Hoop," and the species commonly known as *Corythornis cyanostigma* (RÜPPELL) is abundant there. The adult has a coral red bill, but younger birds have this member nearly black, as in the common Kingfisher of Europe. No mention is made of the color of the bill in the description, but the statement "colores fere nostratis" would indicate that Pallas had a black-billed specimen before him. If the locality were in doubt we might be justified in synonymizing Pallas' bird with the black-billed Madagascar species (*Alcedo cristata* LINNÆUS, 1766), but under the circumstances it seems best to adopt **Corythornis cristata** (PALLAS) for the South African bird and **C. vintsioides** (EYDOUX and GERVAIS) for that of Madagascar.

No. 59. *Certhia virescens* PALLAS.

This is *Certhia cærulea* LINNÆUS, 1758; female or young.

Cyanerpes cæruleus (LINNÆUS).

No. 59*. *Certhia collaris* PALLAS.

This is probably *Certhia chalybea* LINNÆUS, 1766 (not *C. chalybeata* LINNÆUS, 1764), but the yellow pectoral tufts and the narrow blue line separating the green throat from the crimson band across the chest are not mentioned in the description. Nor is the color of the throat specifically mentioned.

Digitized by Google

Brisson's species no. 20 (with which Pallas compared it) is *C. chalybea.*

?**Cinnyris collaris** (PALLAS).

No. 60. *Trochilus guainumbi* PALLAS.

This is evidently a hummingbird and not a sunbird. The locality is wrong and should probably be "Surinam." The description agrees very closely with the species now called *Polytmus thaumantias* (LINNÆUS, 1766).

No. 62. *Fringilla erythrina* PALLAS.

The description indicates the winter plumage of the male of *Fringilla amandava* LINNÆUS, 1758. The locality cited is wrong.

Sporæginthus amandava (LINNÆUS).

No. 78. *Columba cristata* PALLAS.

Columba coronata LINNÆUS, 1766; this name is based partly on "*Pall. adumb.* 78."

Goura cristata (PALLAS).

No. 99. *Turdus puniceus* PALLAS.

Ampelis pompadora LINNÆUS, 1766. The first reference cited by Linnæus in the synonymy of this species is "Turdus puniceus. *Pallas. adumbr.* 99."

Xipholena punicea (PALLAS).

No. 100. *Turdus minor* PALLAS.

Turdus arundinaceus LINNÆUS, 1758. *T. minor* is cited by Linnæus (ed. 12, p. 296) as a synonym of *T. arundinaceus,* and Pallas gives it as a reference under *T. junco* (= *T. arundinaceus*).[1]

Acrocephalus arundinaceus (LINNÆUS).

No. 113. *Loxia tricolor* PALLAS.

Emberiza orix LINNÆUS, 1758.

Pyromelana orix (LINNÆUS).

Nos. 114, 115. *Lanius carbo* PALLAS.

This is the same as *Tanagra jacapa* LINNÆUS, 1766, and "Lanius Carbo. *Pallas. adumbr.* 114" is one of the references quoted by Linnæus in the synonymy of the species (cf. Syst. Nat., ed. 12, p. 314).

Ramphocelus carbo (PALLAS).

No. 142. *Fringilla citrinella* PALLAS.

Apparently *Fringilla citrinella* LINNÆUS, 1766, in winter plumage. If so, no change in name will be required.

?**Spinus citrinella** (PALLAS).

[1] *Zoographia Rosso-Asiatica,* I, p. 458.

Digitized by Google

No. 143. *Fringilla undulata* PALLAS.

Equals *Loxia astrild* LINNÆUS, 1758, and is so quoted in the synonymy of that species in the twelfth edition of the "Systema Naturæ."

Estrilda astrild (LINNÆUS).

No. 144. *Fringilla macroura* PALLAS.

Undoubtedly the same as *Emberiza serena* LINNÆUS, 1766 (= *E. principalis* of the same author), but the locality "Oostindie" is wrong. Pallas does not allude to the black patches on the sides of the chest, nor to the white on the rump and hind neck, but otherwise his diagnosis is very good. Brisson, on whose "petite Veuve" Linnæus based the name *E. serena,* describes the bird as having only two elongated tail-feathers, and the crown as rufous.

Vidua macroura (PALLAS).

No. 145. *Parus cyanochlorus* PALLAS.

Easily referable to *Fringilla violacea* LINNÆUS, 1758.

Euphonia violacea (LINNÆUS).

No. 156. *Motacilla hypoleuca* PALLAS.

This is *Muscicapa atricapilla* LINNÆUS, 1766, which Mr. Oberholser finds is the same as *Motacilla ficedula* Linnæus, 1758.

Ficedula ficedula (LINNÆUS).

No. 168. *Motacilla striata* PALLAS.

The description agrees very well with *Muscicapa grisola* LINNÆUS, 1766, but the statement "cantu excellit" is at variance with the accounts given by Dresser and other recent authors.

Muscicapa striata (PALLAS).

No. 169. *Motacilla plumbea* PALLAS.

Doubtless *Motacilla modularis* LINNÆUS, 1758, but the description fails to mention the conspicuous brown white-striped patch on the ear-coverts.

Accentor modularis (LINNÆUS).

No. 175. *Parus aureus* PALLAS.

This is *Tanagra chlorotica* LINNÆUS, 1766.

Euphonia aurea (PALLAS).

No. 177. *Motacilla cantillans* PALLAS.

Without doubt the Dartford Warbler (*Sylvia undata* BODDAERT, 1783).

Melizophilus cantillans (PALLAS).

Digitized by Google

No. 179. "Variety" of No. 177.

This is referred to *Motacilla sylvia* LINNÆUS, by Pallas, in his Zoographia Rosso-Asiatica, I, p. 488.

No. 222. *Meleagris mitrata* PALLAS.

Pallas here uses Mœhring's generic term *Meleagris* for the Guinea fowls. *Numida* of Linnæus dates from the "Mus. Adolph. Frid.," 1764, p. 27, which was not published at the time Pallas wrote.

The present species was later described in detail and figured by the same author (Spic. Zool., I, fasc. IV, 1767, p. 18, pl. 3), under the name *Numida mitrata*.

Numida mitrata (PALLAS).

No. 223. *Meleagris cristata* PALLAS.

Better known as *Numida cristata* Pallas, 1767. The locality "Oostindie" is wrong, as the species is restricted to west Africa.

Guttera cristata (PALLAS).

No. 244. *Anas dorsata* PALLAS.

No. 245. *Anas albifrons* PALLAS.

Both this and the preceding are quoted as synonyms of *Anas marila* LINNÆUS, 1766 (= *A. marila* BRÜNNICH, 1764, which has precedence over Pallas).

Fuligula marila (BRÜNNICH).

No. 248. *Anas adunca* LINNÆUS.

Domestic variety of *Anas boschas* LINNÆUS.

No. 358 [= 258]. *Anas ferruginea* PALLAS.

Anas casarca LINNÆUS, 1768. So identified by Pallas (Zoogr. Rosso-Asiat., II, p. 242).

Casarca ferruginea (PALLAS).

No. 271. *Sterna albifrons* PALLAS.

According to Pallas (Zoogr. Rosso-Asiat., II, p. 336) this is *Sterna minuta* LINNÆUS, 1766.

Sterna albifrons PALLAS.

No. 281. *Colymbus ruficollis* PALLAS.

No. 279. *Colymbus fuscus* PALLAS.

Both refer to the Little Grebe (*Colymbus fluviatilis* TUNSTALL, 1771).

Colymbus ruficollis PALLAS.

No. 301. *Scolopax testacea* PALLAS.

Pallas later synonymizes this with *Scolopax lapponica* LINNÆUS, 1758 (cf. Zoogr. Rosso-Asiat., II, p. 180).

Limosa lapponica (LINNÆUS).

Digitized by Google

No. 306. *Scolopax erythropus* PALLAS.

This is the Spotted Redshank (*Scolopax fuscus* LINNÆUS, 1766; nec *S. fuscus* LINNÆUS, 1758, = *Tantalus fuscus*, 1766, = *Guara rubra*).

Totanus erythropus (PALLAS).

No. 311. *Trynga ralloides* PALLAS.

Tringa hypoleucos LINNÆUS, 1758, according to Pallas (Zoogr. Rosso-Asiat., II, p. 196).

Actitis hypoleucos (LINNÆUS).

No. 320. *Trynga alba* PALLAS.

The description agrees minutely with the Sanderling (*Tringa arenaria* LINNÆUS, 1766) in autumn plumage.

Calidris alba (PALLAS).

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

LIBRARY USE

Digitized by Google